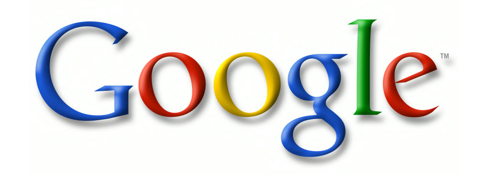
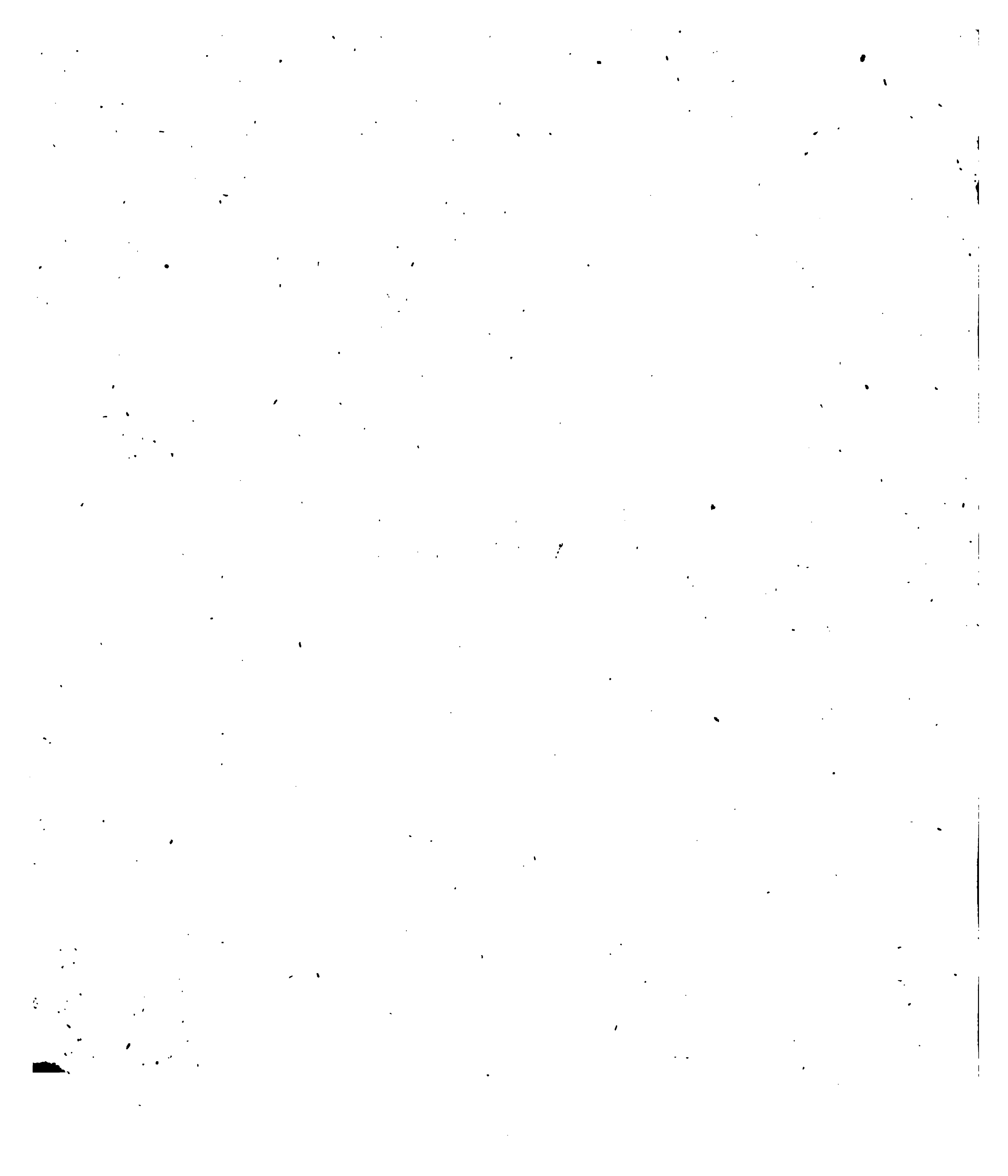






ALLGEMEINE
LITERATUR - ZEITUNG

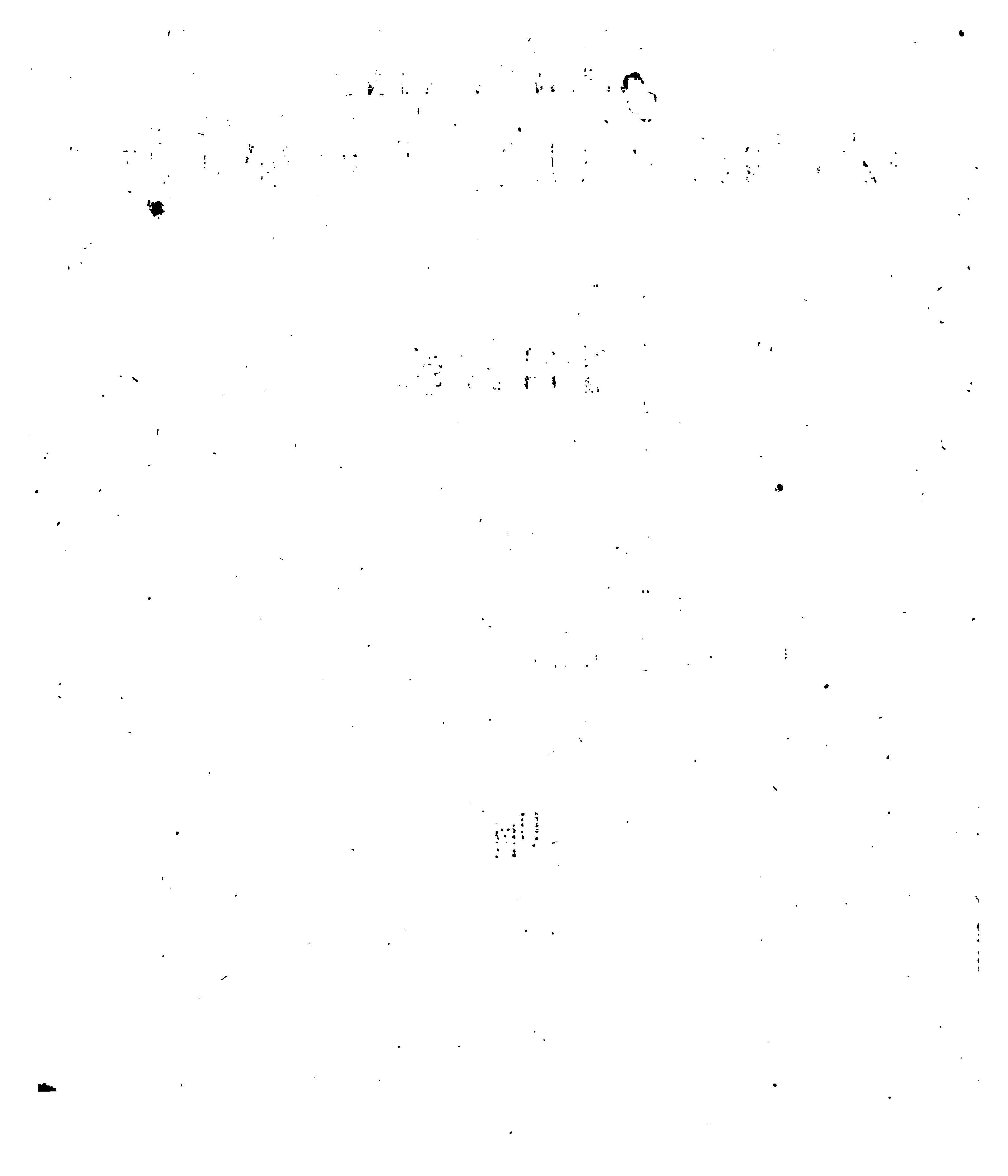
VOM JAHRE
1835.

FÜNFTER BAND.

DIE INTELLIGENZBLÄTTER
dieses Jahrgangs
enthaltend.

HALLE,
in der Expedition dieser Zeitung
bei C. A. Schwetschke und Sohn,
und LEIPZIG,
in der Königl. Sächs. privil. Zeitungs-Expedition.
1835.





INTELLIGENZBLATT

DER

ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Januar 1835.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Nekrolog.

Ferdinand Mackeldey.

Die Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn hat abermals einen grofsen Verlust erlitten. Nach einer achtmonatlichen schmerzvollen Unterleibskrankheit starb daselbst der erste ordentliche Professor in der juristischen Fakultät, Geheime Justizrath Dr. *Ferdinand Mackeldey*, im 49sten Jahre seines rastlos thätigen und gemeinnützigen Lebens am 20. Oct. — Der Verstorbene wurde zu Braunschweig geboren, wo sein Vater Herzoglicher Stallmeister war, und er auf dem einst so blühenden Collegium Carolinum seine akademische Vorbildung erhielt. In Helmstädt widmete er sich zu Anfang dieses Jahrhunderts mit Fleifs und Erfolg den Rechtsstudien, wobei auch ein glückliches Gedächtnifs ihm sehr zu Statten kam. Unter seinen Lehrern wirkte insbesondere Oeltze auf seine wissenschaftliche und praktische Ausbildung wohlthätig ein: und oft und gern hat er desselben noch in späteren Jahren dankbar gedacht. — Im Jahre 1806 erwarb er daselbst die juristische Doctor-Würde und fuhr fort, sich literarisch und praktisch mit der Jurisprudenz zu beschäftigen, als er zur Zeit der Organisation des vormaligen Königreichs Westphalen zum Tribunal-Richter bestimmt wurde. — Aber Zufälligkeiten, welche oft über die Richtung eines ganzen Lebens entscheiden, namentlich ein plötzlich eingetretener unheilbarer Verlust seines Gehörs, liefsen ihn die akademische Laufbahn wählen. Er eröffnete und verfolgte dieselbe mit Glück auf der Universität Marburg, erst unter der Fremdherrschaft und später, nach der Restauration, unter der gegenwärtigen Kurfürstlich-Hessischen Regierung. Er hielt dort Vorlesungen über Encyklopädie des Rechts, über Römisches und Deutsches Privatrecht, wurde zum aufserordentlichen, dann zum ordentlichen Professor befördert, und war später auch Beisitzer des Spruch-Collegiums der juristischen Fakultät. Insbesondere ergriff er mit Eifer die neue fremde Gesetzgebung und trug durch Lehre und Schrift nicht wenig zu einem gründlicheren Verständnifs derselben bei. — Namentlich verbreitete seine klassische Abhandlung über die Erbfolge, diese schwierige Materie des Französischen Gesetzbuchs, ein neues Licht, und begründete zuerst seinen Ruf auf dem Felde der juristischen Literatur. Aus seinen Vorträgen über das Römische Recht erwuchsen seine Institutionen desselben, welche zuerst im Jahre 1814 in Marburg ans Licht traten, und die er später in Bonn, wohin er bald nach Errichtung der Rhein-Universität, zu deren schönsten Zierden er bisher gehörte, im Jahre 1819 berufen wurde, zu einem „Lehrbuche des heutigen Römischen Rechts" erweiterte, wovon zuletzt die zehnte Ausgabe erschienen ist. — Dieses vortreffliche Buch, welches dem Namen *Mackeldey's* in der juristischen Literatur ein ehrenvolles Andenken sichert, ist wegen seiner lichtvollen Anordnung, der darin vorherrschenden Deutlichkeit, Klarheit und Bestimmtheit und der dem Verfasser eigenthümlichen Leichtigkeit in der Behandlung des Stoffs gleichsam ein Gemeingut des juristischen Publikums geworden, und hat als solches in den Händen Lehrender und Lernender und der juristischen Geschäftsmänner grofsen, allgemein anerkannten Nutzen gestiftet. Nach Frankreich, Spanien und Rufsland ist dasselbe durch Uebersetzung in die Landessprache verpflanzt worden. — Aber noch mehr als akademischer Lehrer war *Mackeldey* ausgezeichnet durch dieselben seltenen Eigenschaften und Talente, welche ihn als juristischen Schriftsteller hervorhoben. — Gehörte derselbe nach seiner individuellen Richtung und inneren Neigung auch nicht in so fern zu den originell-produktiven Geistern, als es darauf abgesehen ist, in den tiefsten inneren Bau der Wissenschaft hinabzusteigen, und aus den dunklen Irrgängen derselben das verborgene Erz in neuen selbstständigen Forschungen und Entdeckungen ans Licht zu ziehen; und hatte vielmehr seine Tendenz als Lehrer und Schriftsteller vorzugsweise das Bedürfnifs und den Nutzen des praktischen Lebens im Auge: so ruheten doch in beiderlei Hinsicht alle seine Bestrebungen auf der festen Grundlage gründlicher Wissenschaft, von welcher sie ausgingen und wohin sie zurückführten. — Seine Vorlesungen über Institutionen und Pandekten des Römischen Rechts, wie er sie, unter Zugrundelegung seines Lehrbuchs, funfzehn Jahre hindurch zu Bonn gehalten hat, waren vorzüglich darauf berechnet und geeignet, durch Erzeugung klarer und fester Begriffe den jungen Anfänger einzuführen in das grofse und schwierige Gebiet des Römischen Rechts, ein gründ-

gründlicheres Verständniſs desselben vorzubereiten, und, unter Benutzung des historischen und philologischen Elements, so weit es zur Ermittelung und Begründung des darzustellenden juristischen Dogma's gereichte, ihn für ein tieferes Selbststudium zu beleben und geschickt zu machen. — Und an dem gröſsten Theile seiner immer zahlreichen Zuhörer aus der Nähe und Ferne ist ihm dies gewiſs geglückt. Viele verdanken seiner Führung ihre Bildung und praktische Brauchbarkeit, und wohl keiner hat seine Vorlesungen ohne Nutzen besucht. — Seine Vorträge über das gemeine Deutsche Lehnrecht unterschieden sich sehr vortheilhaft durch materielle Vollständigkeit und gründliche historische Behandlung dieses Rechts-Instituts. Vor Allem aber in seinen trefflichen Vorlesungen über den gemeinen Deutschen Civil-Prozeſs glänzte sein hervorstechendes praktisches Talent. Daſs ihn an der schon länger beabsichtigten Ausarbeitung eines Lehrbuchs über denselben, so wie eines wiederholt angekündigten Handbuchs des Römischen Rechts nach einem erweiterten Plane, sein gar zu früher Tod verhinderte, ist, nach Maaſsgabe seiner Leistungen, für einen groſsen Verlust zu achten. Und auf dem Lehrstuhle insbesondere wird man ihn für die Bildung junger Juristen, wie die Gerichtshöfe und das Leben sie bedürfen, immer schmerzlich vermissen.

Als Mensch gehörte *Mackeldey* in jeder Beziehung zu den erfreulichsten und wohlthuendsten Erscheinungen. Ein hingebendes Wohlwollen für Jedermann, Innigkeit des Gemüths und ein sehr reger Sinn für alles Gute und Schöne, verbunden mit einer unbeschreiblichen Liebenswürdigkeit seines ganzen Wesens, Uneigennützigkeit, strenge Rechtlichkeit, Geradheit und Biederkeit, so wie ein tiefer Abscheu gegen das Schlechte in jeglicher Gestalt, zeichneten ihn sein ganzes Leben hindurch rühmlich aus. Seinen zahlreichen Freunden, Zuhörern und Allen, welche ihn näher kannten, wird sein Andenken daher unvergeſslich, theuer und werth bleiben.

Dieselbe Treue der Gesinnung, welche den Grundzug seines Charakters bildete, offenbarte sich auch in seiner innigen und unerschütterlichen Anhänglichkeit an das Königliche Haus und an die Institutionen des Staats, welchem er angehörte. Der unselige Schwindelgeist einer aufgeregten Zeit, welche an ihm mit vorüberging, war ihm, bei seiner klaren und richtigen Einsicht in die Lebens-Verhältnisse, ein wahrer Greuel. In Wort und That kämpfte er gegen denselben, nach den Gränzen seines Standpunkts, und auch in dieser Hinsicht ist sein Einfluſs als akademischer Lehrer um so mehr von Nutzen gewesen, als ein Band der Anhänglichkeit, Liebe und des Vertrauens ihn mit seinen Zuhörern verknüpfte.

Seine Verdienste blieben nicht unbemerkt und unbelohnt. Schon die Kurfürstl. Hessische Regierung hatte ihm in Marburg das Prädikat eines Hofraths beigelegt. In Bonn wurde er, nach einigen Jahren seines erspriefslichen Wirkens, zum Geheimen Justizrath ernannt, im Jahre 1828 mit den Insignien des Rothen Adlerordens dritter Klasse begnadigt, und noch wenige Jahre vor seinem Tode wurde ihm Kurfürstl. Hessischer Seits, in Anerkennung seiner früheren Verdienste um die juristische Fakultät der Universität Marburg, der Löwen-Orden verliehen.

Seine Stelle als Ordinarius des Spruch-Collegiums der Juristen-Fakultät zu Bonn, welche er nach Mittermaier's Abgange übernommen, war er schon vor mehreren Jahren aus freiem Antriebe niederzulegen bewogen worden.

Auch seine häuslichen Tugenden verdienen noch einer rühmlichen Erwähnung. Er lebte in einer sehr glücklichen Familien-Verbindung, wie sein edles Herz derselben würdig und bedürftig war. Eine trauernde Wittwe und sechs unversorgte Kinder beweinen den herben Verlust ihres auch für sie leider viel zu früh hingeschiedenen zärtlichen Gatten und Vaters.

Die Mitwelt aber widmet dem edlen Verklärten noch den Nachruf des unübertroffenen Biographen des Agricola des Alterthums:

„Quidquid ex eo amavimus, quidquid mirati sumus, manet mansurumque est, in animis hominum, in aeternitate temporum, fama rerum!"

Adrian Boieldieu *)

starb auf seinem Landgute Jarey bei Paris am 9. October. Er war in Rouen am 16. December 1775 geboren, ein Schüler des Organisten Broche an dortiger Kathedrale, und kam im Jahr 1795 nach Paris. Hier zeichnete er sich unter vielen, damals in Paris lebenden, talentvollen jungen Componisten durch sein fertiges Klavierspiel und die geistreiche Composition seiner Romanzen aus, unter denen mehrere bald die Lieblingsstücke aller Damen wurden, und seinen Namen allgemein bekannt machten. Sein Ruf verschaffte ihm die Ernennung zum Professor des Pianofortespiels am Conservatorium, wo er eine groſse Anzahl trefflicher Schüler bildete und unter den älteren Tonsetzern namentlich *Cherubini's* Aufmerksamkeit auf sich zog, der ihm in der dramatischen Composition Unterricht ertheilte, und mit dem Boieldieu, bis an sein Ende, die innigste Freundschaft unterhielt. Auf *Himmel's* Veranlassung, der ihn überredete, einen Ruf nach St. Petersburg anzunehmen, verlieſs *B.* gegen Ende des Jahres 1803 Paris und begab sich nach Ruſsland, wo er, an Sarti's Stelle, zum kaiserl. Kapellmeister er-

*) Der Stadtrath seiner Vaterstadt Rouen hat beschlossen, das ihr von der Wittwe geschenkte Herz des berühmten Componisten auf dortigem Kirchhofe unter einer Säule, deren Kosten die Stadt trägt, und für die vom Stadtrathe 12000 Francs bewilligt worden, setzen zu lassen. In Paris wurde gleich den Tag nach seinem Tode eine Unterzeichnung zur Errichtung eines Denkmals für ihn eröffnet. *(Berliner Spener'sche Nachrichten.)*

ernannt wurde. Das strenge Klima wollte indeſs seiner Gesundheit nicht zusagen, und er sah sich genöthigt, ein eben so ehrenvolles, als einträgliches Amt an einem Hofe aufzugeben, wo man sein Talent zu schätzen wuſste und wo er, seiner liebenswürdigen Persönlichkeit wegen, sehr gern gesehen wurde. Namentlich hatte das Klima sehr nachtheilig auf seine Augen gewirkt, und er klagte schon im J. 1820 über den geschwächten Zustand seiner Gesundheit, die, immer schwankender geworden, ihn zu einer Reise nach Italien veranlaſste, die er vor zwei Jahren mit seinem Sohne unternahm. Boieldieu's Name verschaffte ihm in Italien überall den ehrenvollsten Empfang; leider vermochte indeſs auch die Veränderung der Luft kein günstigeres Ergebniſs für seinen körperlichen Zustand hervorzubringen. Seine letzte Arbeit waren einige Tänze, die bei den groſsen Bällen in Paris mit allgemeinem Beifall aufgeführt wurden. Er starb am 9. Oct. auf seinem Landhause bei Paris. Als *Opern-Componist* wird er immer unter den ersten genannt werden müssen, welche die Frische und Lebendigkeit der Melodieen mit einer geschmackvollen, nicht überladenen Instrumentation zu verbinden wuſsten, und es dürfte wohl nur wenige Theater in Europa geben, auf denen seine *Tante Aurore*, sein *Calife de Bagdad*, sein *Chaperon rouge*, *Nouveau Seigneur*, sein *Jean de Paris* und vielleicht die lebendigste und geistreichste seiner Opern, seine *Dame blanche* (mit dem trefflichen, eines Mozart würdigen, Finale des 2ten Aufzugs) nicht gefallen hätten. Zu seinen letzten und vielleicht weniger ausgezeichneten Erzeugnissen gehören die neue Bearbeitung der *Voitures versées* und die *deux nuits*, die in Deutschland, selbst bei gewählter Besetzung, kein groſses Glück machen wollten. — Boieldieu erschien im Umgange als ein höchst angenehmer, fein gebildeter Mann, und wer ihn gekannt hat, wird gewiſs die groſse Artigkeit rühmen, mit der er namentlich jeden Fremden, den sein Name und sein Ruf zu ihm führten, aufnahm.

Siegismund Gottfried Dietmar,

k. Prof. zu Berlin, ward zu Princkenau in Nieder-Schlesien am 9. Juli 1759 geboren. Seine wenig bemittelten Aeltern brachten ihn nach Freystadt und später nach Breslau auf das Maria-Magdalenen-Gymnasium, wo er durch sein wissenschaftliches Streben, verbunden mit einem heitern Temperament, die Liebe des Prof. *Garve* gewann, bei welchem er mehrere Jahre wohnte. Dieser Letztere hatte einen entschiedenen Einfluſs auf die ganze Richtung seiner geistigen Bildung, und noch in spätern Jahren stellte Dietmar diesen Philosophen sich und seinen Kindern zum Muster auf. Im J. 1788 bezog er die Universität zu Halle, wo er Theologie studirte, sich aber gleichzeitig mit Pädagogik, Philosophie und den Naturwissenschaften beschäftigte. Reisen durch Deutschland, Holland, Frankreich und die Schweiz, die hiebei angeknüpften Bekanntschaften mit den berühmtesten Gelehrten jener Zeit, und eine genaue Kenntniſs der neueren Sprachen, vollendeten seine Bildung und lieſsen ihn Berlin zum Aufenthaltsort wählen. Er gründete hier eine Erziehungsanstalt für Söhne der höheren Stände, und hielt sehr besuchte Vorlesungen über Aesthetik, Geschichte und Naturwissenschaften. Literarische Arbeiten, deren Verzeichniſs man im gelehrten Berlin ausführlich angegeben findet, Privatunterricht in den ersten Familien hieselbst, und eine Anstellung beim Consistorio und später beim Medicinal-Collegio, lieſsen ihn das Fehlschlagen mancher Aussicht auf eine, seinem Wissen angemessene, Stellung im Staate vergessen, und ihm um so mehr seinen Lieblingsstudien, den Naturwissenschaften, obliegen. Eine im J. 1815 in die öffentlichen Blätter eingerückte Erklärung eines, damals lang anhaltenden, Sommerregens, zog die Aufmerksamkeit des Fürsten Staatskanzlers v. Hardenberg auf sich, der ihn aufforderte, seine Ansichten über das Entstehen meteorischer Erscheinungen zu veröffentlichen, und die von ihm bis 1823 halbjährig herausgegebene Prognostik der zu erwartenden Witterung, bewährte sich auf eine so überraschend genaue Weise, daſs der Winter von 1822 — 23, welcher als mild vorausgesagt, aber sehr streng sich zeigte, fast in ganz Deutschland eine längst gewünschte Veranlassung zu satirischen Schriften gab, welche die Rechtfertigungsschrift des Verstorbenen: „Der mildstrenge Winter im J. 1822 — 23", nicht ganz zum Schweigen zu bringen vermochte. Auſser jenen kleinen Schriften, einer Broschüre über das Nordlicht, und einer, von der Akademie der Wissenschaften zu Lyon gekrönten, Preisschrift über Meteorik, gab Dietmar nichts mehr heraus, sondern war einzig damit beschäftigt, durch gründliches Studium und sorgfältige Beachtung sein Evaporations-System vollständig auszubilden und in einem gröſseren Werke dem Publikum darzulegen. Das Werk lag zum Drucke bereit, schon waren Subscriptions-Listen ausgegeben, mit unermüdlichem Eifer feilte und besserte *D.* daran, indem er dies Resultat seiner Forschung zugleich für den Zweck seines Lebens hielt, noch hielt er in einer, in der ökonomischen Gesellschaft am 19. Octbr. v. J. zu Potsdam gehaltenen Sitzung Vorträge über meteorische Gegenstände, und wollte eben zu den Seinigen nach Berlin zurückkehren, als ihn am 20sten, Mittags um 1 Uhr, der Tod durch einen Schlagfluſs überraschte. Er war der Erste, welcher die alten Vorurtheile über das Entstehen der Witterung oder des Wetters angriff und den Grund davon in tellurischen Ursachen nachwies. Seine Theorie, obgleich noch nicht allgemein anerkannt, hat doch schon viele Nachfolger gehabt, und es läſst sich mit Gewiſsheit erwarten, daſs das von ihm hinterlassene Werk: „Die neue Witterungslehre", welches nun seine Erben herausgeben, solche Aufschlüsse und Resultate geben werden, daſs es das schönste Andenken für den Verstorbenen seyn werde. In seinem Privatleben erwarb er sich durch seine heitere Laune, eine, in der Tiefe seines Wesens begründete, Gemüthlichkeit und durch seine, bis zu seinem Lebens-Ende beibehaltene, man könnte sagen

fast

fast kindliche, Unbefangenheit, die Liebe aller, die ihn näher kennen lernten, während sein offener gerader Sinn und eine unerschütterliche Rechtlichkeit ihm die allgemeine Achtung sicherte. Von mancher harten Prüfung heimgesucht, blieb er doch stets heiter, und wenn seine Familie und seine Freunde etwas trösten kann, so muss es das seyn, dass er, als ein glücklicher Mann gestorben und dass selbst der Tod durch seine Ueberraschung nicht vermochte, den freundlich scherzenden Zug zu verwischen, der ihm, wie im Leben, so noch im Sarge geblieben war.

(Berliner Spener'sche Zeitung.)

LITERARISCHE ANZEIGEN.

INTELLIGENZBLATT

DER

ALLGEMEINEN LITERATUR - ZEITUNG

Januar 1835.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Gelehrte Gesellschaften und Preise.

Göttingen.

Am 15. November v. J. feierte die *Königliche Societät der Wissenschaften* daselbst ihren 82sten Jahrestag. Die öffentliche Sitzung wurde durch den zeitigen Director derselben, Hrn. Hofrath *Heeren*, mit einer Denkrede auf den verewigten Tychsen, und hierauf mit der Vorlesung, welche *Conamina ad explicanda nonnulla historiae mercaturae antiquae capita* enthielt, eröffnet. Hr. Ober-Medicinalrath *Blumenbach* erstattete hierauf den Jahresbericht, aus welchem wir hier das Wesentliche mittheilen: Das jährlich zu Michaelis wechselnde Directorium war mit Tychsen's Ableben auf Hrn. Hofrath *Heeren* in der historisch-philologischen Klasse übergegangen. Durch den Tod hatte die Societät im Laufe des Jahres von ihren ordentlichen Mitgliedern die Hofräthe *Harding* und *Tychsen*, an auswärtigen Mitgliedern den Leibarzt Baronet *Gilbert Blane*, und von ihren Correspondenten den Geh. Hofrath und Professor der Mathematik *C. Ch. Langsdorf* zu Heidelberg, den Professor der Physik *H. W. Brandes* zu Leipzig und den Chevalier *M. C. J. de Pougens*, Mitglied der Pariser Akademie der Inschriften, verloren.

Der Termin für die von der mathematischen Klasse der Königlichen Societät für das diesjährige Anniversarium aufgegebene Hauptpreisfrage: *de modo determinandi aciem lucis corporum coelestium*, war bereits früher aus mehreren Gründen bis zu Ende des laufenden Jahres verlängert worden. Zur Beantwortung der ökonomischen Preisfrage:

> *Ist unter den gegenwärtigen Verhältnissen im Königreich Hannover die Fabrication von Runkelrübenzucker mit Vortheil auszuführen; und, wenn dieses der Fall seyn sollte, welche Einrichtungen sind zu treffen, um sie mit der Landwirthschaft in zweckmäfsigste Verbindung zu bringen und den gröfstmöglichen Vortheil dadurch zu erlangen?*

waren zwei Schriften eingegangen, 1) mit dem Wahlspruch: „*L'homme qui se borne à récolter de mains de la nature, n'est pas agriculteur.*" 2) mit dem Motto: „Unsere Vorfahren machten Erfindungen für uns! Wir müssen den Nachkommen nützlich zu werden suchen", denen jedoch, weil sie die Aufgabe nicht nach Vorschrift lösten, der ausgesetzte Preis nicht zuerkannt werden konnte.

Das der ersten Abhandlung vorgeheftete versiegelte Blatt, und der bei der zweiten Schrift befindliche, versiegelte Zettel wurden in obiger Sitzung der Königlichen Societät ordnungsmäfsig verbrannt.

Für den November des Jahres 1835 stellt die historisch-philologische Klasse folgende Preisfrage:

> *Quaeritur, quae fuerint Arabum commercia et terrestria et maritima per Asiam, Africam et Europam orientalem, florente Abassidarum imperio, saeculo maxime aerae nostrae octavo, nono et decimo. Doceatur, quae fuerit earum ratio, quae sedes, quae merces, quae viae, addita tabula geographica, in qua mercatorum itinera designentur.* Es fragt sich, welches der Handel der Araber zu Lande und zur See durch Asien, Afrika und das östliche Europa unter der Herrschaft der Abassiden im achten, neunten und zehnten Jahrhundert unserer Zeitrechnung gewesen. Man verlangt Belehrung über die Beschaffenheit dieses Handels, dessen Sitze, seine Waaren und Handelslager, nebst einer beigefügten Landkarte, auf welcher die Marschrouten jener Handelszüge verzeichnet sind.

Für den November 1836 die physische Klasse:

> *Exhibere accuratam expositionem omnium secretionis organorum in plantis adhuc observatorum ratione simul habita partium secretarum naturae, nec non effectus, quem secretio generatim in vegetationis processu procreare possit.* Eine genaue Darstellung der sämmtlichen bis jetzt bekannten secernirenden Organe in den Pflanzen, mit Rücksicht auf die Beschaffenheit der secernirten Theile und der Wirkungen, welche die Secretion überhaupt im Vegetations-Processe hervorbringen kann.

Für den November 1837 die mathematische Klasse:

> *Quum conatus, ad resistentiam, quam corpora in fluidis mota patiuntur, legibus certis et generalibus subiiciendam, hactenus irriti manserint, magni uti-*

utique aestimandum foret, si modo partem huius doctrinae obscurae singularem quidem, late vero patentem, complete absolvere succederet. Satis constat, hypothesin vulgarem, quae resistentiam ceteris paribus quadrato velocitatis proportionalem statuit, pro mediocribus tantum celeritatibus approximationis loco esse, longe autem a veritate aberrare pro celeritatibus tum permagnis, tum perparvis, quum experientia in utroque casu longe majorem resistentiae quantitatem prodat, quam hypothesis illa. Experimenta motus rapidissimos spectantia multa quidem exstant, quae tamen, dum legem manoam testata sunt, magis perfectam condere non potuerunt. Perinde pro casu altero, ubi de motibus lentissimis agitur, haud quidem desunt experimenta, quae satis clare ostendunt, resistentiae valorem implicare terminum celeritati simpliciter proportionalem: attamen ad hoc fere omnis fructus restringitur, frustraque circumspicimus experimenta talia, quibus theoria completa pro illo casu superstrui posset. Hisce rationibus adducta Societas Regia in annum 1837 sequentem quaestionem proponit:

Adiumento copiae satis magnae experimentorum idoneorum atque exactorum stabilire theoriam resistentiae corporum in aëre tam lente motorum, ut prae termino a potestate prima celeritatis pendente omnes reliqui pro insensibilibus haberi possint, et quidem talem, quae valorem numericum coëfficientis celeritatem multiplicantis quatenus a figura superficiei resistentiam patientis motusque directione pendet, ex asse determinare doceat.

Ceterum disquisitionem ultra motum in aëre extendere haud quidem postulatur: acceptum tamen erit, si quis etiam motum in aqua vel aliis fluidis liquidis amplecti voluerit.

Bei der Unvollkommenheit unserer Kenntnifs der Gesetze des Widerstandes, welchen ein in einer Flüssigkeit bewegter Körper erleidet, würde es als ein grofser Fortschritt anzusehen seyn, wenn es gelänge, zunächst nur Einen vielumfassenden Fall einer genügenden Theorie ganz zu unterwerfen. Es ist bekannt genug, dafs die gewöhnliche Voraussetzung, jenen Widerstand unter sonst gleich bleibenden Umständen dem Quadrate der Geschwindigkeit proportional anzunehmen, nur bei mittlern Geschwindigkeiten einige Annäherung, hingegen sowohl bei sehr grofsen als bei sehr kleinen Geschwindigkeiten den Widerstand viel zu klein giebt. Für den Fall sehr grofser Geschwindigkeiten sind zwar manche Versuche angestellt, die jedoch nur ein negatives Resultat geliefert, nämlich die Unzulänglichkeit jener Hypothese gezeigt haben. Aus allen, den Fall sehr kleiner Geschwindigkeiten betreffenden, Versuchen hingegen läfst sich zwar die Nothwendigkeit schliefsen, noch einen der einfachen Geschwindigkeit proportionalen Widerstand anzunehmen: allein an genauen Versuchen, die zu einer vollständigen Theorie für diesen Fall dienen könnten, fehlt es bisher noch ganz, obwohl keinegweges an Mitteln. Die Königl. Societät stellt daher als Preisfrage für das Jahr 1837:

„Auf zweckmäfsige, zahlreiche und scharfe Versuche eine Theorie des Widerstandes für den Fall so langsamer Bewegungen zu begründen, dafs nur das von der ersten Potenz der Geschwindigkeit abhängige Glied merklich bleibt, und den numerischen Coëfficienten, in welchen die Geschwindigkeit multiplicirt werden mufs, nach seiner Abhängigkeit von der Gestalt und Richtung der den Widerstand leidenden Fläche festzusetzen."

Die Königl. Societät begnügt sich für jetzt, die Frage blos auf die Bewegung in der Luft zu beschränken, wenn sie gleich eine Ausdehnung der Versuche auf Bewegungen in liquiden Flüssigkeiten gern sehen wird.

Die Concurrenzschriften müssen vor Ablauf des Septembers jeden Jahres postfrei eingesandt seyn.

Der für jede dieser Aufgaben gesetzte Preis ist von funfzig Ducaten.

Die von der Königl. Societät für die nächsten vier Termine aufgegebenen ökonomischen Preisfragen sind folgende:

Für den Julius 1835.

In einigen Gegenden Frankreichs und zumal in England wird bekanntlich die Knochendüngung schon seit langer Zeit mit grofsem Vortheil angewandt. In mehrern deutschen Ländern, und auch in den hiesigen Gegenden, hat man neuerlich die Benutzung der Knochen zur Düngung versucht, wobei sich abweichende, zum Theil sehr ungünstige Resultate ergeben haben. Die in Grofsbritannien gemachten Erfahrungen lehren ebenfalls, dafs die Knochendüngung nicht auf jedem Boden und bei jeder Culturpflanze gleiche Wirkung äufsert; auch ist dabei ohne Zweifel die verschiedene Art der Anwendung von Einflufs. Da es nun sehr wünschenswerth erscheinen mufs, sichere Aufschlüsse über diesen, für die Landwirthschaft wichtigen Gegenstand zu erlangen und zu verbreiten, um dadurch, wo möglich, dahin zu wirken, dafs obiges Düngemittel, welches von Norddeutschland in grofser Menge nach England ausgeführt wird, dem vaterländischen Boden mehr als bisher zu Gute komme, so verlangt die Königl. Societät eine, auf möglichst vollständige Sammlung der bisherigen, in verschiedenen Ländern und Gegenden gemachten Erfahrungen und auf genaue Versuche gegründete Beantwortung der Frage:

Unter welchen Umständen, zumal bei welchen Boden- und Fruchtarten, ist die Knochendüngung mit Vortheil anzuwenden, und welches Verfahren hat sich dabei als das Vorzüglichste bewährt?

Für den November 1835:

Eine gründliche Erörterung der Ursachen, wodurch das früher an mehreren Orten im Königreiche Hannover blühende Gewerbe der Wollenweberei in neuerer Zeit gesunken ist, nebst Angabe der Mittel, die zur Hebung desselben dienen könnten.

Da

Da nicht zu verkennen ist, daſs der Zustand, in welchem sich gegenwärtig die Wollenweberei als städtisches, zunftmäſsiges Gewerbe befindet, theils mit den allgemeinen Veränderungen zusammenhängt, welche mit diesem Industriezweige in neueren Zeiten, besonders durch die Erweiterung und Vervollkommnung des Maschinenwesens vorgegangen sind, theils von örtlichen Verhältnissen herrührt und daher in verschiedenen Städten nicht ganz auf dieselbe Weise erscheint; die befriedigende Lösung jener Aufgabe aber eine sehr genaue Kenntniſs der örtlichen Verhältnisse erfordert; so werden die Wünsche der Königl. Societät schon dann in Erfüllung gehen, wenn bei übrigens genügender Beantwortung obiger Frage zunächst nur eine Stadt des Königreichs, in welcher vormals die Wollenweberei blühete, berücksichtigt wird.

Für den Julius 1836:

Welchen Einfluſs hat der gebrannte Thon bei seiner Anwendung zur Verbesserung der Aecker; wie ist seine Wirksamkeit zu erklären; und auf welche Weise und unter welchen Verhältnissen macht man davon den vortheilhaftesten Gebrauch?

Für den November 1836:

Der günstige Einfluſs des durch Verwitterung des Basaltes und einiger anderer ihm nahe verwandter Gesteine gebildeten Bodens auf viele Gewächse ist zwar im Allgemeinen bekannt; aber noch nicht genügend sind seine physikalischen und chemischen Beschaffenheiten untersucht, und seine Einwirkungen auf die Vegetation nachgewiesen und erklärt. Die Königl. Societät verlangt daher:

„*Eine gründliche Prüfung der physikalischen und chemischen Eigenschaften des Basaltischen Bodens, nebst einer Erörterung seines Einflusses auf die Vegetation überhaupt, und die Culturgewächse insbesondere.*"

Der gewöhnliche Preis für die beste Lösung jeder von obigen ökonomischen Aufgaben ist 12 Ducaten, und der äuſserste Termin, innerhalb dessen die zur Concurrenz zulässigen Schriften bei der Societät postfrei eingesandt seyn müssen, für die Julius-Preisfragen der Ausgang des Maies, und für die auf den November ausgesetzten, das Ende des Septembers.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

Für wissenschaftlich gebildete Aerzte.

In der P. Balz'schen Buchhandlung zu Stuttgart ist erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands und der angränzenden Länder zu haben:

Vergleichende Ideal-Pathologie.
Ein Versuch
die Krankheiten als Rückfälle der Idee der Lebens auf
tiefere normale Lebensstufen darzustellen.
Von
Dr. Karl Richard Hoffmann,
Königl. Baierischem Kreismedizinalrathe.

gr. 8. Velindruckpapier. 3 Rthlr. 8 Ggr. sächs. oder 6 Fl. rhein.

Das ärztliche Publikum erhält hier ein Werk, welches geeignet seyn möchte,

einen eigenen Wendepunkt in der Entwicklung der Arzneiwissenschaft

zu bezeichnen, indem es den ersten Versuch einer vergleichenden und Ideal-Pathologie enthält.

Die vorliegende Krankheitslehre ist eine vergleichende, in so fern die vorzüglichsten Krankheiten des Menschen mit gewissen Lebenszuständen und Lebensvorgängen niederer organischer Wesen verglichen werden.

Es ist zwar schon von Anderen die Ansicht ausgesprochen worden, daſs die Krankheiten des Menschen Wiederholungen von Lebensprozessen niederer Organismen seyen; allein es ist noch nicht der Versuch gemacht, dies für einzelne Krankheiten speciell und ausführlich nachzuweisen.

Hier werden die Skrofeln, Rhachitis, Bleichsucht, die Lungenschwindsucht, Gicht, Hämorrhoiden und Steinbildung, die Wassersucht, der Krebs, Skorbut, die Entzündung, das Fieber, der Katarrh, Rheumatismus, das Rothlauf u. s. w., und selbst die Cholera als Wiederholungen bestimmter thierischer und pflanzlicher Lebensprozesse dargestellt. Es wird gezeigt, wie diese Krankheiten der periodischen Schalenbildung, Häutung, Geweihbildung, dem Larven- und Puppenzustande, der Gliedansetzung der Myriapoden, der Bildung von Keimkörnern und inneren Sprossen, von Zwiebeln, Bulbillen und Knollen, der Knospung, dem Winter- und Sommerschlafe, dem Lebenszustande der Stammpolypen, den Bewegungen der Oscillatorien u. s. w. entsprechen.

Die letztgenannten Vorgänge bezeichnen tiefere Entwicklungsstufen des Lebens, die in ihrer Sphäre normal sind, die aber als Krankheiten erscheinen, wenn das höher entwickelte menschliche Leben, das sie längst überwunden hat, auf dieselben wieder zurückfällt.

Diese Krankheitslehre ist aber zugleich auch Ideal-Pathologie, denn nach ihr sind die Krankheiten nicht bloſse Affectionen des Organismus, bloſse Abweichungen nach Quantität und Qualität, sie sind nicht

nicht blos in Fehlern der Säfte begründet, oder in Fehlern des thierischen Mechanismus, oder in abnormer Erregung, oder in Abweichungen der organischen Grundkräfte, der Reproduction, Irritabilität und Sensibilität; sondern sie gründen in der Idee des Lebens selbst, indem diese in den Krankheiten auf bestimmte tiefere Stufen ihrer Entwicklung zurücksinkt, wie sie in pflanzlichen und thierischen Lebens-Zuständen und Vorgängen gegeben sind.

Die Ideal-Pathologie ist die höchste Entwicklungsstufe der Krankheitslehre, welche alle übrigen, die Humoral- und Solidarpathologie, die Erregungstheorie, die chemische und mechanische, so wie die auf die organischen Grundkräfte gebaute Krankheitslehre, eben so in sich aufnimmt, wie die Idee des Lebens das Höchste im Organismus ist, und alles Uebrige, was bei diesem noch in Betracht kommt, Form und Mischung, Festes und Flüssiges, organische Kräfte und Functionen, blos die Offenbarung dieser Idee nach verschiedenen Seiten hin darstellt.

Die Erscheinung dieses Werkes ist nicht als ein zufälliges Ereignifs zu betrachten; vielmehr wird die Ideal-Pathologie von dem Gange der Wissenschaft gerade jetzt unabweislich gefordert, wo die Pathologie bereits alle niedere Sphären durchlaufen ist, und in der Verzweiflung, den wahren Standpunkt gewinnen zu können, theils in der Homöopathie sich selbst gänzlich aufgegeben hat, theils wieder zu ihrem Ausgangspunkte, der Humoralpathologie, zurückgekehrt ist und so den alten Kreislauf zu wiederholen droht.

Sieg der Homöopathik.

So eben ist im Verlage von A. D. Geisler in Bremen erschienen und zu haben:

Die Cholera mit dem besten Erfolg bekämpft durch die homöopathische Curart. Nach Auszügen aus den von Hofrath *Hahnemann*, den Leibärzten *A. Schmidt* und Hofrath *Bigel*, den Doctoren *Forster*, *Quin*, *J. A. Schubert* und *J. J. Roth*. Dargestellt von einem Freunde des öffentlichen Wohls. gr. 8. broschirt. 9 Ggr.

Der geschichtliche Beweis ist unläugbar, dafs die homöopathische Curart am besten gegen die Cholera gekämpft und gesiegt hat. Möchten alle Siege von dieser Art seyn! Der homöopathische soll nicht zum Stolz oder Uebermuth wider Gegner und Feinde, er soll vielmehr zum Wohl Aller führen und zur Anerkennung des Bessern, somit es das Bessere ist. — Nicht leicht ist wohl eine Schrift über diesen Gegenstand erschienen, die diese fürchterliche Krankheit so klar und deutlich beleuchtet hat, wie diese. Wer gedenkt nicht noch der Besorgnifs, wie sie hier auftrat; nicht furchtsam aber auch nicht nachlässig darf man in Beobachtung dieser Krankheit seyn, denn die Gefahr, sie wieder ausbrechen zu sehen, ist täglich nicht klein. Nicht allein für den Arzt, sondern auch für den Nichtarzt ist dieses Werk von grofser Wichtigkeit.

Bei Georg Joachim Göschen in Leipzig sind erschienen und durch jede solide Buchhandlung zu beziehen:

Darstellungen aus dem Gebiete der Pädagogik
von
Prof. Dr. *Fr. H. Chr. Schwarz*,
Geh. Kirchenrath, Ritter u. s. w.
Zweiter Band.
gr. 8. auf weifsem Druckpapier 2 Rthlr.
auf Velinpapier 3 Rthlr.

Der erste Band dieses Werkes fand die günstigste Aufnahme, und der nun erschienene zweite Band wird durch seinen reichen gediegenen Inhalt nicht minder willkommen seyn. Der Name des gefeierten Verfassers ist rühmlichst bekannt, und das vorliegende Werk bedarf deshalb keiner weitern Empfehlung.

Bei Julius Weise in Stuttgart ist so eben erschienen:

Taschenbuch der Edelsteinkunde
für
Mineralogen, Techniker, Künstler und Liebhaber der Edelsteine;
von
Dr. *J. Reinhard Blum*,
2te Aufl. Mit 6 Kupfern, geb. 1 Rthlr. od. 1 Fl. 48 Kr.

Nach Prof. *v. Leonhard's* Ausspruche (siehe sein Vorwort zum Buche) zeichnet sich obiges Werk durch Klarheit, Bündigkeit und besonders grofse Vollständigkeit vor jedem der früher erschienenen vortheilhaft aus. Dieses günstige Urtheil eines *Leonhard* dürfte die beste Empfehlung des Buches seyn!

Druck und Papier verdienen ausgezeichnet schön genannt zu werden.

Es ist erschienen und an alle Buchhandlungen versandt:

Sallustii, C. Crispi, Opera quae exstant praeter fragmenta omnia. Textum recognovit et illustravit, indicem verborum adjecit *Guil. Lange.* Editio tertia. 8. 21 Ggr.

Den Werth und die Brauchbarkeit dieser Ausgabe beweisen die oft wiederkehrenden Auflagen.

Halle, im November 1834.

C. A. Schwetschke und Sohn.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Januar 1835.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

Bericht
über die Verlags-Unternehmungen
von
C. A. Schwetschke und Sohn in Halle
im Jahre 1834.

Neues Archiv des Criminalrechts. Herausgegeben von *Abegg*, *Birnbaum*, *Heffter*, *Mittermaier*, *Wächter*. XIVten Bandes 4tes Stück. 8. 12 Ggr.

Mit diesem Hefte ist eine zweite Reihenfolge des seit 1799 blühenden Archivs des Criminalrechts geschlossen, und es beginnt nun ein dritter Abschnitt unter dem Titel:

Archiv des Criminal-Rechts. *Neue Folge.* Herausgegeben von *Abegg*, *Birnbaum*, *Heffter*, *Mittermaier*, *Wächter* —
wovon bereits Jahrgang 1834. 1stes und 2tes Stück. 8. — jedes Stück 12 Ggr. —
erschienen ist, und welcher sich äufserlich nur dadurch von den bisherigen unterscheidet, dafs er, statt der Bezeichnung nach Bänden, die nach Jahrgängen annimmt.

Es sind nunmehr von dieser, dem Juristen unentbehrlichen Zeitschrift erschienen:

Archiv d. Cr. R. VII Bde. 1799 — 1811.	14 Rthlr.
Neues Archiv des Cr. R. XIV Bde. 1817 — 1834.	28 —
Archiv d. Cr. R. Neue Folge. 1834. 1s u. 2s Heft.	1 —
Summa	43 Rthlr.

für welche wir bei Abnahme completer Exemplare sowohl, als einzelner Folgen, möglichst ermäfsigte Preise eintreten lassen.

Blanc, *L. G.*, Handbuch des Wissenswürdigsten aus der Natur und Geschichte der Erde und ihrer Bewohner. Zum Gebrauch beim Unterricht in Schulen und Familien, vorzüglich für Hauslehrer auf dem Lande, so wie zum Selbstunterricht. 2te verbesserte und vermehrte Auflage. Mit erläuternden Abbildungen und vollständ. Register. 3 Theile. gr. 8. 102 Bogen. 3 Rthlr.

Ueber dieses allbekannte und, wir dürfen mit Recht behaupten, allbeliebte Werk noch etwas zu sagen, möchte überflüssig erscheinen. Alles vereinigt sich, das Buch zu einem wahren Weltbuch zu machen, und das allgemeine Lob, welches ihm zu Theil wird, rechtfertigt und erklärt die aufserordentlich starke Verbreitung.

Corpus Reformatorum edidit *C. G. Bretschneider*. Vol. I. Philippi Melanthonis Opera, quae supersunt omnia, edidit *C. G. Bretschneider*. Vol. I. Etiam sub titulo: Ph. Melanthonis Epistolae, Praefationes, Consilia, Judicia, Schedae academicae. Accesserunt Casp. Crucigeri Epistolae et Judicia, aliorumque etiam epistolae ad Vitam Melanthonis illustrandam spectantes undique ex libris editis collegit, ex Manuscriptis emendavit et auxit et secundam seriem annorum disposuit *C. G. Bretschneider*. Vol. I. 4 maj. Subscr. Pr. 4 Rthlr.

Nach Besiegung vieler Schwierigkeiten tritt endlich der I. Band dieses grofsen und ehrenvollen Unternehmens ans Licht, und zwar für jetzt die 1ste Abtheilung des Bandes, die auf 48 Bogen die Vorrede und Einleitung des Herrn Herausgebers (9 Bogen stark) und die Briefe bis zum Schlusse des Jahres 1521 enthält. Die 2te Abtheilung, welche gleiche Stärke haben wird, enthält die Briefe bis Ende 1529. Der Druck derselben ist schon weit vorgeschritten, so dafs wir sie in wenigen Monaten nachliefern und auch im Laufe des Jahres 1835 noch das Erscheinen des ganzen 2ten Bandes, den das wichtige Jahr 1530 allein ausfüllen wird, versprechen können.

Möge uns die Unterstützung und Theilnahme des Publikums in dem Maafse zu Theil werden, in welchem das grofse Werk sie erheischt und verdient!

Dante Alighieri, des, göttliche Komödie. Uebersetzt und erläutert von *Karl Streckfuss*. Zweite verbesserte Ausgabe in Einem Bande. Im-

Imperial 8. auf Maschinen-Velin-Papier. geheftet 2 Rthlr. 16 Ggr.

Der Werth der Streckfuſs'schen Uebersetzung ist anerkannt. Die gegenwärtige Ausgabe schlieſst sich, ihrer äuſsern Form nach, an *Schillers* und *Körners* Werke in einem Bande an, und empfiehlt sich demnach eben so sehr durch innere als äuſsere Vorzüge.

Foſs, H. E., de Theophrasti notationibus Morum commentatio prima. 4 maj. geheftet 12 Ggr.

Freytagii, G. W., Lexicon-arabico latinum, praesertim ex Djeuharii, Firuzabadiique et aliorum Arabum operibus, adhibitis Golii quoque et alior. libris confectum. Accedit index vocum latinar. locuplet.

Von diesem Werke haben wir im Laufe dieses Jahres zwei Alphabete, nämlich *Tomi tertii Sectio* 1 und 2 geliefert und werden die 3te Abtheilung in den ersten Monaten des Jahres 1835 folgen lassen. Ursprünglich war der Umfang des Ganzen auf 3 Bände berechnet; es zeigt sich aber, daſs wir damit nicht auskommen, sondern daſs noch ein 4ter Band gegeben werden muſs, mit welchem aber das Werk *bestimmt* vollendet ist.

Den Preis dieses letzten Bandes können wir noch nicht berechnen. Einstweilen besteht für die 3 ersten Bände der bisherige Subscriptions-Preis noch fort, nämlich:

für die gewöhnliche Ausgabe, Lexicon-4to. Schreibpapier - - - - 20 Rthlr.
für die Ausgabe auf französ. Imperial-Schreibpapier mit breitem Rande 40 Rthlr.
für die Pracht-Ausgabe auf französ. Imperial-Velin-Papier mit breitem Rande - - - - - - - - - 80 Rthlr.

Hesekiel, Fr., der frommen Kinder erstes Lehr- und Lesebuch. 8. 6½ Bogen. 3 Ggr.

Gewiſs vermochte Niemand dem Bedürfniſs eines *ersten* Lesebuches, welches zwischen ABC-Buch und Kinderfreund stehen sollte, besser zu genügen und abzuhelfen, als der würdige Verfasser, welcher lange Jahre hindurch die Unterrichts-Anstalten des städtischen Schulverbandes zu Halle unter seiner Leitung hatte. Um die Einführung seines trefflichen ersten Lehr- und Lesebuches auch unsererseits zu erleichtern, werden wir Partieen von 25 Exemplaren, wenn sie mit einem Male genommen werden, für 2 Rthlr. erlassen, und jede Buchhandlung in Stand setzen, sie dafür zu liefern.

Archaeologisches Intelligenzblatt zur Allgemeinen Literatur-Zeitung. Herausgegeben unter Mitwirkung des Instituts für archaeologische Correspondenz in Rom von *Eduard Gerhard*. 1ster Jahrg. 1833. gr. 4. 1 Rthlr.

Krause, K. H., das Leben im Geiste Gottes, dargestellt für junge Christen. Ein vollständiger Leitfaden zu einem evangelischen Konfirmanden-Unterricht. 2te Auflage. 8. 6 Ggr.

Daſs bei der überreichen Zahl von Lehrbüchern für den Konfirmanden-Unterricht schon jetzt eine Neue Auflage dieses Werkchens nöthig geworden ist, spricht für den Werth desselben. Möge das Büchlein sich auch ferner Freunde erhalten, und dem Herrn Verfasser Muſse werden, das auszuführen, was er in der Vorrede zusagt: nämlich den vorgetragnen Wahrheiten und Pflichten theils kurze sinnreiche Sätze, theils erweckliche Liederverse hinzuzufügen, die dann für die Besitzer der frühern Ausgaben auch besonders abgedruckt gegeben würden.

Krause, K. H., Versuch planmäſsiger und naturgemäſser unmittelbarer Denkübungen für Elementarschulen. 3ter Cursus. 4te Auflage. 8. 18 Ggr.

Die Krause'schen Denkübungen so wie die Lehr- und Handbücher der deutschen Sprache empfehlen zu wollen, wäre überflüssig, denn es möchte wohl keine Schule des deutschen Vaterlandes seyn, in der sie nicht wenigstens bekannt wären. Es genüge also hier die Anführung der neuesten Auflagen beider Werke:

Denkübungen,	1r Cursus	5e Aufl.	16 Ggr.
	2r Cursus	4e Aufl.	18 Ggr.
	3r Cursus	4e Aufl.	18 Ggr.
Lehrbuch der deutschen Sprache,			
	1r Theil	4e Aufl.	3 Ggr.
	2r Theil	4e Aufl.	4 Ggr.
	3r Theil	5e Aufl.	4 Ggr.
	4r Theil	4e Aufl.	4 Ggr.
Methodisches Handbuch der deutschen Sprache,			
	1r Theil	4e Aufl.	14 Ggr.
	2r Theil	4e Aufl.	18 Ggr.
	3r Theil	4e Aufl.	16 Ggr.

Kützing, F. T., Algarum aquae dulcis germanicarum Decas I—XII. 8. geh. 8 Rthlr.

Wird fortgesetzt.

— — Synopsis diatomearum oder Versuch einer systematischen Zusammenstellung der Diatomeen. Aus der Linnaea besonders abgedr. Mit 7 Kupf. gr. 8. geh. 1 Rthlr.

Lange, C. G., Commentationis de Sophoclis vita particula Dissertat. inaug. 8 maj. geh. 4 Ggr.

Linnaea. Ein Journal für die Botanik in ihrem ganzen Umfange. Herausgegeben von *D. F. L. von Schlechtendal*. Jahrgang 1834. in 6 Heften. Mit Abbild. gr. 8. 6 Rthlr.

v. Madai, C. O., die Statuliberi des Römischen Rechts. 8. 1 Rthlr.

Naue, J. Fr., Musikalische Agende. Zweite Auflage. Zweite Lieferung, enthaltend 92 fromme Sprüche, an den verschiedenen Sonn- und Festtagen zwischen die Altar-Gebete und Vorlesungen ein-

einzulegen, nach Texten der erneuerten Agende für die evangelische Kirche in den Königl. Preufs. Landen componirt und zum kirchlichen Gebrauche, so wie auch zu Singübungen für Universitäten, Gymnasien, Seminarien, Militär - Chöre und Volksschulen eingerichtet. 1ste Bearbeitung für Diskant, Alt, Tenor und Bafs. gr. 4. geheftet 1 Rthlr. 16 Ggr.

Die erste Lieferung dieses Werkes enthält die 3 Bearbeitungen: Liturgische Melodieen aus den Zeiten der Reformation nach Texten der K. Preufs. Agende.

Preise: Erste Bearbeitung für Diskant, Alt, Tenor und Bafs. 20 Ggr.
Zweite Bearbeitung für zwei Tenöre und zwei Bässe. 20 Ggr.
Dritte Bearbeitung für zwei Diskante und einen Alt. 20 Ggr.

Die dritte Lieferung, welche jetzt unter der Presse ist, wird enthalten: Altargesänge für Prediger, als Collecten, Präfationen, Intonationen, Melodieen des Vater Unser und der Einsetzungs-Worte u. s. w. und eine kurze Anleitung zum Altargesange.

Sallustii, C. Crispi, Opera quae exstant praeter fragmenta omnia. Textum recognovit et illustravit, indicem verborum adjecit *Guil. Lange*. Editio tertia. 8. 21 Ggr.

Den Werth und die Brauchbarkeit dieser Ausgabe beweisen die oft wiederkehrenden Auflagen.

Schaller, J., de Leibnitii Philosophia dissertatio. 8 maj. 8 Ggr.

Stier, R., Siebzig ausgewählte Psalmen, nach Ordnung und Zusammenhang ausgelegt. Erste Hälfte, welche auch die messianischen Psalmen enthält. gr. 8. 1 Rthlr. 18 Ggr.

Der Druck der zweiten Hälfte wird in den nächsten Wochen beginnen und so das Ganze sehr bald vollständig in den Händen des Publikums seyn.

Streckfufs, K., Neuere Dichtungen. gr. 12. elegant geheftet. 25 Sgr.

Das Bändchen enthält die in den letzten 12 Jahren entstandenen, gröfstentheils schon öffentlich mitgetheilten poetischen Arbeiten des Dichters, namentlich unter andern: die Erzählung, *den Falken*; die Romanze, *das Gastmahl des Theoderich*; das Mährchen, *die Madü - Maränen*, und die *Höllenstrafe der Frömmler*. Gewifs werden alle Freunde der Streckfufs'schen Muse es willkommen heifsen.

ΣΟΥΙΔΑΣ. Suidae Lexicon graece et latine ad fidem optimorum librorum exactum post Thomam Gaisfordum recensuit et annotatione critica instruxit *Godofredus Bernhardy*. Tomi primi Fasciculus I. cont. Plag. 1 — 23. — 4 maj. — Subscr.-Pr. 1 Rthlr. 8 Ggr. pr. Heft, mit Vorausbezahlung des letzten Heftes eines jeden Bandes.

Es gereicht uns zu grofser Freude, hiemit das Erscheinen des ersten Heftes dieses, unstreitg bedeutendsten philologischen Unternehmens der neuesten Zeit ankündigen und die Versicherung geben zu können, dafs der Druck fortschreitet und in Folge des glücklichen Zusammentreffens mit *Gaisfords* Ausgabe ein Stillstand so wenig zu befürchten ist, dafs wir vielmehr gleichzeitig mit dem 2ten Hefte des ersten Bandes den Druck des ersten Heftes des 2ten Bandes haben beginnen lassen. Die Vollendung ist demnach bald und mit Sicherheit zu erwarten.

Weber, C. G. E., Kurze Uebersicht der evangelischen Lehre zum Gebrauche bei dem Schul- und Confirmanden-Unterrichte und bei den Kinderlehren oder kirchlichen Katechisationen, mit Hinweisung auf die beigegebenen, durch Bemerkungen und Bibelstellen erläuterten Hauptstücke des lutherischen kleinen Katechismus, nebst Belehrungen über die Feste der evangelichen Kirche und einem Anhange über ihre Glaubensbekenntnisse. 2te verb. u. verm. Auflage. 8. 2 Ggr.

In mehreren Schulen eingeführt und mit Beifall aufgenommen, wie die Neue Auflage beweiset.

Wiecke, K. W., Ethnographisch - synchronistischer Ueberblick des Wissenswürdigsten aus der politischen Geschichte von der Gründung der ersten Reiche bis auf unsere Zeit, für die dritte Klasse der höhern Bürger- oder Realschule. Quer Fol. 4 Ggr.

Der Mangel an passenden Lehrbüchern für die höhern Bürgerschulen hat das Emporblühen dieser Anstalten bisher bedeutend aufgehalten. Das Lehrerkollegium der Oberschule zu Frankfurt a. O. gedenkt daher, um diesem Uebelstande abzuhelfen, nach und nach solche Leitfaden, welche sich beim Gebrauch in der Schule als zweckmäfsig bewährt haben, herauszugeben, und macht mit gegenwärtiger Uebersicht der Geschichte den Anfang. Möge die gute Absicht überall erkannt und gewürdigt werden, wozu der sehr wohlfeile Preis, den wir gestellt haben, wesentlich beitragen dürfte.

Wiecke, K. W., die höhere Bürgerschule mit besonderer Rücksicht auf die von dem Königl. Preufs. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal- Angelegenheiten unter dem 8. März 1832 erlassene vorläufige Instrukzion für die an den höhern Bürger- und Realschulen anzuordnenden Entlassungs - Prüfungen. Ein Versuch zur Vereinigung widerstreitender Meinungen. 8. 8 Ggr.

Eine Schrift, deren Absicht es ist, die Frage über das Realschulwesen der Entscheidung einen Schritt näher zu bringen, und die zu strenger und gründlicher Beurtheilung dieses Gegenstandes auffordert.

Allgemeine Landwirthschaftliche Zeitung auf das Jahr 1834. Ein Repertorium alles Neuen und

und Wissenswürdigen aus der Land- und Hauswirthschaft für praktische Landwirthe, Kaufleute und Fabrikanten. Herausgegeben von *F. A. Rüder*. Der Jahrgang von 12 Heften 2 Rthlr. 16 Ggr.

* * *

Für das Jahr 1835 widmen wir unsere Thätigkeit zunächst den Fortsetzungen von *Freytagii* Lexicon, Corpus Reformatorum, Suidas, Archiv des Crim. Rechts, Landwirthschaftl. Zeitung, Stiers Psalmen, Naue Agende, Linnaea. Aufserdem ist bereits unter der Presse: *die deutsche Bearbeitung* von *Mühlenbruch doctrina pandectarum*; *Freytags* hebräische Schulgrammatik; Eine Ausgabe des Justin mit deutschen Erklärungen für Schulen, von *Fittbogen*, Conrector am Gymnasium zu Frankfurt a. O.

Ueber Alles wird s. Z. Bericht erstattet werden.

Halle, im December 1834.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Anzeige über die Vollendung des deutsch-lateinischen Handwörterbuches von Georges.

Es gereicht uns zum Vergnügen, den zahlreichen Käufern von:

> Georges, *K. E.*, *deutsch-lateinischem Handwörterbuche*, aus den Quellen zusammengetragen und mit besonderer Bezugnahme auf Synonymik und Antiquitäten und Berücksichtigung der besten Hülfsmittel ausgearbeitet. Mit einem Vorworte von Dr. *G. F. Grotefend*. gr. Lexiconformat. 2 Bände. 3 Rthlr.

die Anzeige machen zu können, dafs so eben die 2te und letzte Abtheilung des 2ten Bandes erschienen, und an alle Buchhandlungen versandt ist.

Die Reichhaltigkeit und Zweckmäfsigkeit dieses *ganz neuen deutsch-lateinischen Handwörterbuches*, welches nun an die Stelle der deutsch-lateinischen Abtheilung des ehemaligen Scheller'schen Handlexicons tritt, ist durch öffentliche Beurtheilungen und viele competente Sachverständige hinlänglich anerkannt, und da wir den Preis beider Bände (zusammen circa 116 Bogen grofs Lexiconformat) höchst billig nur zu 3 Rthlr. bestimmt haben, so dürfen wir hoffen, dafs das Werk um so mehr einer günstigen Aufnahme und der fernern allgemeinsten Verbreitung sich erfreuen werde.

Von der *lateinisch*-deutschen Abtheilung des Scheller-Lünemann'schen Handwörterbuches, à 3 Rthlr., ist die sehr verbesserte und vermehrte siebente Auflage bereits vor einigen Jahren fertig geworden, und kann also das ganze vormals Scheller'sche lateinisch-deutsche und deutsch-lateinische Handwörterbuch in der neuen Bearbeitung von *Lünemann* und *Georges* (4 Bände zusammen 225 Druckbogen in grofs Lexiconformat) zu dem äufserst wohlfeilen Preise von 6 Rthlr. wieder vollständig durch alle Buchhandlungen bezogen werden.

Leipzig, im December 1834.

Hahn'sche Verlagsbuchhandlung.

Ankündigung.

Handbuch der christlichen Archäologie.

Ein neugeordneter und vielfach berichtigter Auszug aus den Denkwürdigkeiten aus der christl. Archäologie, von Dr. *Johann Christian Wilhelm Augusti*. In drei Bänden.

Unter diesem Titel wird von nächster Oster-Messe an ein Werk erscheinen, dessen Zweck und Bestimmung dem Blackmore'schen Auszuge aus Bingham ähnlich seyn wird. Der Hr. Verf. wird, dem vielfach geäufserten Wunsche gemäfs, zum Besten derjenigen, für welche die 12 Bände der Denkwürdigkeiten *) nicht recht brauchbar oder zu kostbar sind, *eine neue*, summarische Zusammenstellung der ganzen christlichen Alterthumskunde liefern, welche wahrscheinlich auch manchen Besitzern des gröfseren Werkes, welches dadurch keinesweges überflüssig gemacht wird, willkommen seyn dürfte. Die Verlags-Handlung sieht sich veranlafst, dies schon jetzt bekannt zu machen, da sie in Erfahrung gebracht, dafs ein Unberufener, ohne Zustimmung des Verfassers und Verlegers, einen Auszug aus den Denkwürdigkeiten herauszugeben beabsichtige, welchen das Publicum gewifs am liebsten aus der Hand derer zu erhalten wünscht, die ein bestimmtes Recht dazu haben; und sie hat nichts weiter hinzuzusetzen, als dafs sie für die zweckmäfsige und anständige Ausstattung dieses Handbuchs die gehörige Sorge tragen wird.

Zugleich wird angezeigt, dafs die vierte, vermehrte und verbesserte Ausgabe von des Herrn Verfs. „*Lehrbuch der christl. Dogmengeschichte*" nächstens die Presse verlassen wird.

Leipzig, am 6. December 1834.

Die Dyk'sche Buchhandlung.

---

*) Sie erschienen 1817—1831, und ist der Ladenpreis von 22 Rthlr. 12 Ggr. für 353 Bogen gewifs immer noch als sehr billig zu nennen; auch werden die Bände einzeln verkauft.

INTELLIGENZBLATT
der
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Januar 1835.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Todesfälle.

Friedrich Adolph Ebert,

Königlich Sächsischer Hofrath und Ober-Bibliothekar,

starb zu Dresden am 11. November v. J. in Folge eines Sturzes von der Bibliothek-Leiter im 44sten Lebensjahre, viel zu früh für die Literatur, seine Familie und seine Freunde. Er war zu Taucha bei Leipzig am 9. Juli 1791 geboren, wurde 1813 Custos an der Universitäts-Bibliothek in Leipzig, 1814 Secretair an der Königlichen Bibliothek zu Dresden, 1823 Bibliothekar der Herzoglichen Bibliothek in Wolfenbüttel und dann 1825 als Königlich Sächsischer Bibliothekar nach Dresden zurückberufen, wo er 1826 zum Königlich Sächsischen Hofrath und dann später zum Ober-Bibliothekar ernannt wurde. Als Schriftsteller hat er sich durch sein bei Brockhaus in Leipzig in zwei Quartbänden erschienenes *Lexicon bibliographicum* einen bleibenden Ruhm erworben. Seine übrigen Schriften sind in Meusel's gelehrtem Deutschlande Band XVII. S. 469. und Band XXII. Abtheilung 2. S. 8. verzeichnet. Noch in der letzten Zeit beschäftigte er sich häufig mit Geschichtsforschungen; er hatte sich für die in Frankfurt erscheinenden *Monumenta* die Chronik des Ditmar von Merseburg gewählt und schon viel Merkwürdiges dazu gesammelt. Unsere A. L. Z. verdankt ihm sehr schätzbare Beiträge. Noch vor einigen Monaten erst übernahm er für dieselbe eine neue Revision der bisher über die Buchdruckerfrage erschienenen Schriften, welche, wie er meldete, bereits zur Hälfte von ihm ausgearbeitet sey, und von welcher nach geschehenem Abdruck in der A. L. Z. noch ein besonderer für den Buchhandel bestimmter Abdruck veranstaltet werden sollte. Völlig ausgearbeitet hat er eine Beschreibung des Doms zu Meißen hinterlassen; es ist sehr zu wünschen, daſs man sich des literarischen Nachlasses des trefflichen, für sein Fach begeisterten und angestrengt thätigen, Mannes gehörig annehmen möge. Selbst sein Briefwechsel muſs von nicht gemeinem Interesse seyn.

Friedrich Wilhelm Neumann

starb zu Brandenburg am 9. Oct. v. J. auf der Rückkehr von einer Dienstreise aus Berlin. Er wurde zu Berlin am 8. Januar 1781 geboren. Nachdem im Jahr 1802 *Aug. Wilh. Schlegel* in Berlin vor einem gewählten Publikum die Vorlesungen über Literatur, Kunst und Geist des Zeitalters gehalten hatte, die später in seines Bruders Friedrich Zeitschrift einem gröſseren Kreise zugänglich gemacht wurden, zuvor aber die Xenien und die Horen, demnächst das Athenäum, die Tieck-Schlegel'schen Musenalmanache, der Schlegel'sche Shakespeare, die Proben einer würdigen Behandlung des Dante von demselben Uebersetzer, und dergleichen mehr, die Richtung der Gemüther auf das Höchste in der Poesie vorbereitet und alle tieferen Geister dem neuen Lichte zugewandt hatte, gehörte auch *Neumann* der damals sogenannten neuen Schule an, und versuchte sich, von dem allgemeinen Enthusiasmus ergriffen, mit Glück in mannichfaltigen poetischen und prosaischen Arbeiten. So z. B. fällt seine Uebersetzung von *„Macchiavell's Florentinischen Geschichten"*, welche erst 1809 in 2 Bänden erschien, und durch einen eigenthümlichen Unfall, den Bankerott des Verlegers, aus dem Buchhandel verschwand, aber in einem prachtvollen Wiener Nachdruck noch fortlebt, in jene Zeit. Erst im Jahr 1805 ging *N.* nach Halle, um sich eine akademische Bildung in der üblichen Form zu verschaffen, wandte sich aber, nachdem das unglückliche Jahr 1806 seinen Plan zerstört hatte, nach Berlin zurück, wo er durch die verschiedenartigsten Geschäfte, bald als Erzieher in einer vornehmen Familie, bald als Uebersetzer, als Redacteur von Zeitblättern, als Gehülfe in der Buchhandlung seines Freundes Hitzig, sein Leben zu fristen suchen muſste. Im J. 1813 schloſs er sich, durch Körperbeschaffenheit an dem activen Militairdienste gehindert, dem Heere als Expedient beim Feld-Kriegs-Commissariat an, wo er später zum Kriegs-Commissarius und dann im J. 1822 zum Intendanturrath bei der Intendantur des 3ten Armeecorps befördert wurde, wo er bis zu seinem Ende dem Kassen- und Rechnungswesen vorstand. Neben seinen vielen Dienstgeschäften muſste *Neumann*, um seine zahlreiche Familie zu ernähren (er hatte sich im Jahr 1816 mit der Tochter des seiner Zeit nicht unrühmlich bekannten Dichters *J. J. Mnioch* verheirathet), noch Zeit zu gewinnen suchen, um durch schriftstellerische Arbeiten seine Einnahme zu vermehren. Dieser Nothwendig-

keit

keit verdanken zwei geachtete kritische Institute, die „Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik" und die „Blätter für literarische Unterhaltung", eine Fülle der schätzbarsten Beiträge aus seiner Feder, über welche sein Jugendfreund *Varnhagen von Ense* sich noch vor Kurzem treffend dahin ausgesprochen hat: „*Neumann's* Scharfsinn und Takt in Erfassung des Individuellen sind für den Werth seiner kritischen Leistungen, die überall verdiente Anerkennung gefunden haben, immer mehr und mehr bedeutend geworden. Durch Besonnenheit, klare gebildete Sprache, treffendes Urtheil und schickliche Freimüthigkeit reihen sich seine Recensionen den besten Kritiken unser Literatur an u. s. w." Seine mannichfaltigen Schriften finden sich in *Hitzig's* gelehrtem Berlin verzeichnet.

(S. Preufs. Staatszeitung Nr. 287.)

Wilhelm Jakob Wippel,

Professor und Bibliothekar am Königlichen Kadetten-Institut in Berlin,

starb am 2. November v. J. nach kurzem aber schwerem Leiden, in einem Alter von 74 Jahren.

Der Verstorbene, unter den sieben Söhnen des um das hiesige Berlinische Gymnasium zum grauen Kloster wohlverdienten Directors, *Joh. Jakob Wippel*, der fünfte, war am 3. Sept. 1760 geboren. Durch den Tod des Vaters früh verwaist, kam er, kaum 5 Jahre alt, in das Haus seiner ältesten, von ihm besonders geliebten Schwester, nach Neu-Ruppin, und empfing auf der dortigen Stadtschule seinen ersten Unterricht. Im J. 1769 kehrte er auf das graue Kloster zurück, vollendete unter Büsching's Directorat seine Gymnasialbildung und bezog 1782 die Universität Halle, um sich dem Studium der theologischen Wissenschaften zu widmen. Schon am 3. Aug. 1784 ward er zum Rector der Garnisonschule in Berlin erwählt, welche seit den hundert Jahren, dafs sie bestand, einen Rector, und nach dessen Tode keinen wieder gehabt hatte, und in jeder Hinsicht einer gründlichen Reorganisation bedurfte. *W.* empfing mit seinem Amte den Auftrag dazu und Vollmachten, wie sie nur das ehrenvollste Vertrauen seiner Vorgesetzten verleihen konnte. Die Schulprogramme, in welchen er damals zu den öffentlichen Prüfungen der neu erblühten Anstalt einlud, bezeugen Beides, die Einsicht, mit welcher er Lehre und Zucht zu handhaben wufste, und den rastlosen Eifer, den er an das Werk seiner jugendlichen Liebe und Begeisterung setzte. Die öffentlichen Blätter jener Jahre enthalten von diesen Prüfungen Relationen, welche die Theilnahme der Hauptstadt fesseln und die Aufmerksamkeit höherer Behörden auf den jungen Schulmann lenken konnten. So ward ihm denn ungesucht schon 1785 eine obere Lehrerstelle am Kadetten-Institut zugesichert, und als 1789 *Ramler* seine pädagogische Wirksamkeit aufgab, erhielt *W.* die durch seinen Abgang erledigte „Professur der schönen Wissenschaften." Im J. 1792 löste er mit tiefer Wehmuth das ihm so theuer gewordene Verhältnifs zur Garnisonschule, deren Rectorat er bis dahin noch mit verwaltet hatte, und die noch heute im Wesentlichen auf seinen Einrichtungen ruht, um sich ungetheilt seinem Lehramt am Kadetten-Institut hingeben zu können. Viele dankbare Schüler, welche während der 30 Jahre, dafs er in demselben stand, durch seinen Unterricht gegangen sind, darunter Männer von bewährter Einsicht und berühmtem Namen, geben ihm das Zeugnifs, dafs sie auch für den Geist zwar viel Erkenntnifs und Anregung von ihm gewonnen, aber mehr noch für das Gemüth, durch den Eindruck einer edlen Persönlichkeit, die durch ihr blofses Erscheinen Alles beschwichtigte und verbannte, was junge Seelen verleitet, die zarten Gränzen der Pietät zu überschreiten. Am 21. Sept. 1819 legte *W.* seine Professur nieder und übernahm die Bibliothek der Anstalt, die er, so lange es seine abnehmenden Kräfte noch gestatteten, mit seltener Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit verwaltet hat. — Hatte er sich nun so aus öffentlicher Berufsthätigkeit zurückgezogen, so lebte er seitdem desto ungestörter neben immer gleichem Privatfleifse, dem allgemeinen Beruf hülfreicher Nächstenliebe, die er auf die mannichfaltigste Weise geübt hat, und welche ein Grundzug seiner völlig uneigennützigen Seele war. In den letzten Jahren ward er wiederholt vom Schlage getroffen, aber ohne die Heiterkeit seines Geistes zu verlieren.

Auf den 3. Aug. v. J. drängten sich noch seine Gedanken und Wünsche hin; an diesem Tage feierte der Veteran der Anstalt sein 50jähriges Amtsjubiläum; dieser Tag war ihm noch durch die Huld seines treuverehrten Königs bezeichnet; mit diesem Tage schien der letzte Lichtpunkt seines Lebens erloschen. Seitdem ist seine Kraft dem Grabe zugesunken. Mit emsigem Geiste hatte er einen seltenen Schatz von Kenntnissen, namentlich in den vaterländischen Alterthümern und Geschichten, gesammelt; sein Fleifs spürte in diesem Gebiete dem Unscheinbarsten nach. Ein ungemein behaltliches Gedächtnifs unterstützte ihn in dem Betreiben rein positiver Doctrinen, wie Ordenskunde und Heraldik, und es möchte sehr zu bedauern seyn, wenn seine reiche, wohlgeordnete Wappensammlung, und mehr noch, wenn seine, selbst handschriftliche Seltenheiten enthaltende, Bibliothek über vaterländische Gegenstände, durch sein Ableben zerstreut würden. Es ist mit dem Entschlafenen einer der letzten und charakteristischen Repräsentanten einer Bildungsweise heimgegangen, die nicht mehr die unsrige ist, obgleich wir in manchen Beziehungen noch viel von ihr werden zu lernen haben. Von seinen schriftstellerischen Werken giebt das „gelehrte Berlin" nähere Auskunft.

(Beilage zur Spener'schen Berliner Zeitung Nr. 83.)

Heinrich Möwes,

geboren in Magdeburg den 25. Febr. 1798, gebildet auf der dortigen Domschule und den Universitäten Halle und Göttingen, war einige Zeit Lehrer an genannter Schule, dann Pastor zu Angern und Wenddorf

dorf bei Wolmirstädt bis 1822, darauf aber zu Altenhausen und Ivenrode bei Neuhaldensleben, bis er am 14. Oct. v. J. in Altenhausen starb. Mit ganzer Seele lebte er seinen Aemtern, voll lebendigster Liebe für evangelisches Christenthum und Vaterland. Seine Begeisterung für Preufsen und seinen König, die ihn im J. 1815 vielen andern Magdeburgischen Freiwilligen voraus in den Kampf eilen liefs, sprechen mehrere in Tagsblättern und einzeln gedruckte *Preufsenlieder* aus; seinen religiösen Sinn beurkundete sein *Pfarrer von Andouse*, eine historische Novelle aus der Zeit der Dragonaden, Magdeb. 1832, der eine andere längst vorbereitete aber unvollendet gebliebene, aus der Zeit des Reformationskampfes seiner Vaterstadt, folgen sollte. Seine Lieder, Ergiefsungen seiner Gefühle über Religion, Menschenveredlung, Vaterland und sich selbst (er war Jahre lang kränklich, wahrscheinlich in Folge des Feldzugs) sollen aus verschiedenen Blättern, z. B. aus dem Wochenblatt für Prediger und Schullehrer, Erfurt 1828, den Magdeburgischen Zeitungen, und aus seinen Handschriften, in einer kleinen Sammlung zusammengedruckt werden.

II. Vermischte Nachrichten.

Nachricht,

die Preisaufgabe, die Funktionen des weichen Gaumens betreffend.

Es sind nun mehr als dreimal drei Monate verflossen, seit ich den Prof. *Purkinje* aufforderte, die mir öffentlich gemachte Anschuldigung unrichtiger Beobachtungen zu beweisen; allein weder von ihm noch von einem andern ist dies geschehen. Im Gegentheil haben seit der Zeit mehrere bestätigende Urtheile, z. B. der Leipz. Lit. Zeit., der med. chirurg. Zeit., des Prof. *Liscovius* u. s. w., die Richtigkeit meiner Beobachtungen anerkannt. Jemehr nun aber einem Beobachter daran gelegen seyn mufs, als wahrhaft und zuverlässig anerkannt zu seyn, desto tadelnswerther ist das Benehmen eines Recensenten, wenn er dessen Zuverlässigkeit ohne Beweis öffentlich verdächtig macht. Noch mehr vergeht er sich aber, wenn er ihm grade das Gegentheil von dem sagen läfst, was er sagt. Beides hat der Pr. *Purkinje* gethan, indem er in den Berl. Jahrbüchern von 1833. S. 343 sagt: „Der Vf. hat sich durch die Ocularinspection verleiten lassen zu behaupten, dafs der weiche Gaumen nicht geeignet sey die Oeffnung der Choanen zu schliefsen." — Dies ist aber eine offenbare Unwahrheit, denn ich behaupte grade das Gegentheil, nämlich dafs der weiche Gaumen allerdings die Choanen verschliefse, nur nicht auf die bisher angenommene Weise! Dann fährt er fort: „Man kann sich aber von der Falschheit dieser Behauptung leicht überzeugen, wenn man nicht schon durch das unmittelbare Gefühl der freiwilligen Bewegung des Velum vom Gegentheil überzeugt seyn sollte." Unsinn! Kann wohl Jemand durch das unmittelbare Gefühl die Bewegung des Velum wahrnehmen? Endlich setzt er hinzu: „Dafs eine solche Ansicht auf die Erklärungen der Funktion des Gaumens beim Athmen, Sprechen, Singen, Schnarchen, Rückschneuzen nicht ohne beirrenden Einflufs seyn könne, versteht sich von selbst und liefse sich durch kritisirende Anmerkungen weitläufig ausführen. Wahrscheinlich ist *Dzondi* von dieser Ansicht längst zurückgekommen." u. s. w. — Mit diesen Worten erklärt also der Pr. *Purkinje* auf eine eben so *leichtsinnige* als *gewissenlose Weise*, ohne den geringsten Beweis, meine Schrift für ein Gewebe von Unwahrheiten! — *Ohne sie einmal gelesen zu haben!!*

Da ich in mehrern meiner Schriften, und namentlich in der neuen *Fortsetzung des Aesculap*, *eine Menge neuer, wichtiger, unbekannter Beobachtungen über physiologische und pathologische Gegenstände* mitgetheilt habe und mittheilen werde: so mufs mir alles daran liegen, als ein streng wahrheitsliebender und zuverlässiger Beobachter bekannt und anerkannt zu seyn. Um so mehr war ich der Wahrheit, dem Publikum und mir selbst diese letzte Erklärung schuldig.

Halle, im Januar 1835. **Dzondi.**

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Fortgesetzte periodische Schriften.

Es ist erschienen:

Archiv des Criminalrechts. Neue Folge. Herausgegeben von *Abegg, Birnbaum, Heffter, Mittermaier, Wächter.* Jahrgang 1834. 2tes Stück. geheftet 12 Ggr.

Inhalt. VIII. Ueber das Erfordernifs einer Rechtsverletzung zum Begriffe des Verbrechens mit Rücksicht auf den Begriff der Ehrenkränkung, von *Birnbaum*. IX. Ueber den neuesten Stand der Ansichten in England, Nordamerika, Frankreich, Italien und Deutschland, betreffend die Aufhebung der Todesstrafe, von *Mittermaier*. X. Ueber den Begriff und das Wesen des Funddiebstahles, vom Stadtrichter *Schenk*. XI. Kurze praktische Bemerkungen aus dem Gebiete des Strafprozesses, von *Mittermaier*. XII. Beurtheilung der neuesten criminalistischen Schriften.

und zu haben in allen Buchhandlungen.

Halle, im November 1834.

C. A. Schwetschke und Sohn.

II.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

So eben ist im Verlage von **A. D. Geisler** in **Bremen** erschienen und vorräthig:

Balslev, R., Erbauliche Betrachtungen für Kranke. Nach der neuesten Auflage aus dem Dänischen übersetzt. Vierte vermehrte und verbesserte Auflage, mit einem Anhange von Liedern und einem Vorworte von *Albert Knapp*, Verfasser der christlichen Gedichte. 1835. gr. 8., milchweiss Druckpapier, 15 Ggr.

Durch das Nöthigwerden dieser vierten Auflage, die so eben fertig geworden ist, hat sich auf's Neue die große Brauchbarkeit und der innere Werth dieses Buchs bestätigt. Aber noch mehr hat diese 4te Auflage dadurch gewonnen, dafs der verehrte Herr Verfasser der *christl. Gedichte* und der *Christoterpe*, *A. Knapp*, die Umarbeitung, Hinzufügung von vortrefflichen Liedern und mit einer Vorrede begleitet, übernommen hat. Möge sich ferner beweisen, dafs wir uns ächten Glauben und frommen Sinn anzueignen suchen, damit in kranken Tagen, wie in trüben Stunden, wir mit Geduld und Ergebung die Fügungen des Allerhöchsten tragen. Wer Trost und Beruhigung bedarf, der findet sie in diesem Buche gewifs.

Im Verlage der Buchhandlung **Josef Max und Comp.** in **Breslau** ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands und der Schweiz zu haben:

Das alte Gesetz der Thüringer
oder die
Lex Angliorum et Werinorum hoc Thuringorum
in ihrer Verwandtschaft mit der
Lex Salica und Lex Ripuaria
dargestellt und mit erklärenden Anmerkungen herausgegeben.
Voraus geht eine Abhandlung über die Familien der alt Germanischen Volksrechte.
Von
Ernst Theodor Gaupp.
gr. 8. 1834. Preis 2 Rthlr.

Der Verfasser dieser Schrift hat darin erstens die Alt-Germanischen Volksrechte nach den verwandtschaftlichen Beziehungen unter denselben in gewisse Familien eingetheilt, und sich außerdem bemüht, Gegensatz und Verwandtschaft unter jenen Quellen auf Gegensatz und Verwandtschaft der Völker selbst, bestimmter als es bisher geschehen, zurückzuführen. Er hat zweitens daran eine Untersuchung über das Gesetz der Thüringer geknüpft und nachzuweisen gesucht, dafs dasselbe nicht, wie man bisher gewöhnlich annahm, als ein Geschwisterrecht des Sächsischen und Friesischen, sondern vielmehr des Salischen und Ripuarischen Gesetzes angesehen werden müsse. Er hat drittens das Gesetz der Thüringer mit erklärenden Anmerkungen herausgegeben, und in letzteren die andern Volksrechte, so weit sie von denselben oder verwandten Gegenständen handeln, theils mit erklärt, theils wenigstens doch berücksichtigt.

Es ist erschienen und an alle Buchhandlungen versandt:

Krause, K. H., das Leben im Geiste Gottes, dargestellt für junge Christen. Ein vollständiger Leitfaden zu einem evangelischen Konfirmanden-Unterricht. 2te Auflage. 8. 6 Ggr.

Dafs bei der überreichen Zahl von Lehrbüchern für den Konfirmanden-Unterricht schon jetzt eine Neue Auflage dieses Werkchens nöthig geworden ist, spricht für den Werth desselben. Möge das Büchlein sich auch ferner Freunde erhalten, und dem Hrn. Verfasser Mufse werden, das auszuführen, was er in der Vorrede zusagt: nämlich den vorgetragenen Wahrheiten und Pflichten theils kurze sinnreiche Sätze, theils erweckliche Liederverse hinzuzufügen, die dann für die Besitzer der früheren Ausgabe auch besonders abgedruckt gegeben würden.

Krause, K. H., Versuch planmäfsiger und naturgemäfser unmittelbarer Denkübungen für Elementarschulen. 3ter Cursus. 4te Auflage. 8. 18 Ggr.

Die Krause'schen Denkübungen, sowie die Lehr- und Handbücher der deutschen Sprache empfehlen zu wollen, wäre überflüssig, denn es möchte wohl keine Schule des deutschen Vaterlandes seyn, in der sie nicht wenigstens bekannt wären. Es genüge also hier die Anführung der neuesten Auflagen beider Werke:

Denkübungen	1r Cursus 5te Aufl.	—	16 Ggr.
	2r Cursus 4te Aufl.	—	18 Ggr.
	3r Cursus 4te Aufl.	—	18 Ggr.
Lehrbuch der deutschen Sprache			
	1r Theil 4te Aufl.	—	8 Ggr.
	2r Theil 4te Aufl.	—	4 Ggr.
	3r Theil 5te Aufl.	—	4 Ggr.
	4r Theil 5te Aufl.	—	4 Ggr.
Methodisches Handbuch der deutschen Sprache			
	1r Theil 4te Aufl.	—	14 Ggr.
	2r Theil 4te Aufl.	—	18 Ggr.
	3r Theil 4te Aufl.	—	16 Ggr.

Halle, im November 1834.

C. A. Schwetschke und Sohn.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Januar 1835.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Die
Allgemeine Literatur-Zeitung
hat im verflossenen Jahre 1834 nachstehende historisch-literarische Uebersichten geliefert:

Uebersicht der seit 1830 erschienenen encyklopädischen und literarischen Werke. A. L. Z. Nr. 1. 2.

Kritische Uebersicht der Original-Ausgaben und neuern deutschen Uebersetzungen des Alten Testaments. A. L. Z. N. 3—5. und 9. 10.

— der wichtigsten Untersuchungen der Lehre von der Wärme, seit dem Anfange des Jahres 1828. Nr. 21—23.

— der diplomatischen Literatur. Nr. 27—30.

— der exegetischen Literatur des Neuen Testaments. N. 39—42.

— der Literatur der alten Geographie. N. 88—91.

— der Literatur der Geschichte des Mittelalters. Nr. 96—102.

— der Literatur der psychischen Heilkunde. Nr. 125 bis 127.

— der Literatur der Religionsphilosophie. Nr. 129. 130.

— der civilistischen Literatur. Nr. 134—140.

— über die kirchen- und dogmengeschichtliche Literatur. Nr. 172—178.

— der über Anatomie, Zootomie, Physiologie und Anthropologie in den Jahren 1830—33 erschienenen Werke. Nr. 184—186.

— der über griechische Grammatik und Lexicographie erschienenen Schriften. Nr. 187—189. und Fortsetzung in Erg. Bl. 101—103.

— der Literatur der Ethik, des Naturrechts und der Politik. Nr. 201—203.

In den Ergänzungs-Blättern:

Uebersicht der Literatur der systematischen Theologie. Nr. 1—8.

— der Literatur des katholischen und protestantischen Kirchenrechts. Nr. 26—30.

Uebersicht der Literatur im Fache der medicinischen Gelehrsamkeit oder der Encyklopädie, Geschichte und Literatur der Medicin. Nr. 31. 32.

— der Literatur der Kriegswissenschaften. Nr. 51—53. und 116—121.

— der theologischen Literatur in Dänemark. Nr. 61 bis 63.

— der neuesten Aristotelischen Literatur. Nr. 76 bis 79.

Die monatlichen Register ergeben eine Summe von 2812 angezeigten und beurtheilten Schriften.

Die Preise, so wie alle übrigen Verhältnisse des Instituts bleiben die bisherigen.

Expedition der Allgem. Lit. Zeitung
C. A. Schwetschke und Sohn.

Bei Goedsche in Meifsen ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Zeugung der Himmelskörper,
deren Wachsthum, Nahrungsweise, Alter und Todesarten, von *F. Nork*. Nachgewiesen aus den Hypothesen der Astronomen und Physiker. 8. Geh. 18 Ggr. od. 23 Sgr. od. 1 Fl. 21 Kr.

Die Beweisführung, dafs Sonnen, Sterne und alle Himmelskörper eben so wie wir Leben, Anfang und Ende haben, ist von zu grofsem Interesse, um nicht auch aufser dem engen Kreise der Hochgelehrten sich Aufmerksamkeit zu gewinnen. Der Verfasser hat seine Beweisgründe in einer sehr fafslichen, populären Sprache vorgetragen.

Friedrich der Grofse.
Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft von Dr. *J. H. M. Ernesti.* 18 Ggr. oder 23 Sgr. oder 1 Fl. 21 Kr.

Inhalt: I) Friedrich II. über Regierungsarten und Regentenpflichten. Aus den Händen des vertrautesten Staats- und Cabinets-Ministers Grafen *v. Herzberg*. II) Friedrich II. auf dem Throne ein väterlicher Regent. III) Dessen öffentliches Leben.

 Milde,

Milde, Th., über das Leben und die Werke der beliebtesten deutschen Dichter und Tonsetzer. 2 Theile. 8. 1⅓ Rthlr. od. 2 Fl. 51 Kr. 1r Th. enthält 40 Dichter. 2r Th. 24 Tonsetzetzer.

Uhlig, F. L., neue Predigtentwürfe über verschiedne Texte des alten und neuen Testaments, in analytisch-synthetischer Form. 1s Bändchen. 8. ¾ Rthlr. oder 1 Fl. 21 Kr.

Der Beifall und die Anerkennung, welche die frühern Predigtentwürfe des Verfassers erhielten, veranlafst denselben, hier eine neue Folge in 3 Bändchen erscheinen zu lassen. Es ist nicht die Absicht desselben, die Trägheit durch diese Predigtentwürfe zu begünstigen, wohl aber in jedem Denkenden die Ueberzeugung zu begründen, dafs die analytisch-synthetische Predigtweise immer die beste und fruchtbarste bleibe und den Texten ihre wohlverdiente Ehre sichere. Dieses 1ste Bdchen enthält 61 ausführlichere Predigtentwürfe.

Wagner, E. A., 1200 Rechnungsaufgaben auf 96 Tafeln, zur Erlernung und Einübung der vier Grundrechnungsarten mit gleich- und ungleichbenannten Zahlen, nach einer neuen, durch die Erfahrung bewährten Methode für Landschulen entworfen, mit kurzer Darstellung der Methode und Auflösungen der Aufgaben. 8. Auf ganz starkem Papier. 18 Ggr.

Bei **Friedrich Fleischer in Leipzig** ist so eben erschienen:

The complete Works of E. L. Bulwer.

4te Lieferung. Vol. 7. *Paul Clifford.* — Vol. 8. *The last days of Pompeji.*

Die frühern Lieferungen dieser schönen Ausgabe enthalten:

1. *Pelham.* 2. *England and the English.* 3. *Pilgrims on the Rhine.* 4. *The Disowned.* 5. *Eugene Aram.* 6. *Devereux.*

Für Subscribenten auf die ganze Sammlung ist der Preis nur 1 Rthlr. pr. Band. Jeder Band ist aber auch einzeln zu dem Preise von 1½ Rthlr. zu haben. Die 5te Lieferung von ebenfalls 2 Bänden wird die Sammlung bis jetzt ganz vervollständigen, übrigens die Versicherung gegeben, dafs jedes neue Werk, welches der Verfasser noch herausgeben möchte, sofort auch für dieselbe gedruckt werden wird.

Ankündigung.

Von den Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des Gartenbaues in den K. Preufs. Staaten ist erschienen die 21ste Lieferung, gr. 4., in farbigem Umschlage geheftet, mit 2 Abbildungen, im Selbstverlage des Vereins. Preis 2 Rthlr., zu haben durch die Nicolai'sche Buchhandlung und durch den Secretair des Vereins, Kriegs-Rath Heynich in Berlin.

Zur Nachricht für das juristische Publikum.

Von

Mühlenbruch Doctrina Pandectarum

ist die *deutsche Bearbeitung*, von dem Herrn Verfasser selbst besorgt, unter der Presse und der Druck schon so weit vorgeschritten, dafs Herr Geheime Justizrath *Mühlenbruch* sie bereits bei seinen diesjährigen Winter-Vorlesungen zum Grunde legt. Der Druck des Ganzen wird im Laufe des Jahres 1835 beendigt werden.

Mit Vergnügen widmen wir diese vorläufige Anzeige allen denen, welche das Erscheinen einer deutschen Ausgabe der Mühlenbruch'schen Pandekten so zahlreich und lebhaft gewünscht haben.

Halle, im December 1834.

C. A. Schwetschke und Sohn.

So eben ist an alle Buchhandlungen versendet worden:

Der Gott der Wirklichkeit in seinem Wesen, seinen Eigenschaften und Werken.

Correspondenz zwischen den Freunden, als erstes Folgestück zu der im vorigen Jahre (Breslau, bei G. Ph. Aderholz) erschienenen

Neuen Unsterblichkeitslehre

herausgegeben von

Dr. *Friedrich Richter*

von Magdeburg.

Broschirt. Preis: ½ Rthlr.

Breslau, im December 1834.

Richter'sche Buchhandlung.

Bei **Carl Schumann in Schneeberg** ist erschienen:

FORCELLINI, A., TOTIUS LATINITATIS LEXICON, 4 Tomi.

Mit Vergnügen beeile ich mich, der gelehrten Welt die Nachricht zu ertheilen, dafs nun FORCELLINI LEXICON bis auf die Vorrede *complett* erschienen ist. — Das Ganze, aus vier Bänden in 690 Bogen grofs Folio in dreispaltigen Columnen bestehend, ist auf dem schönsten *Patent-Papier* aus der berühmten Bohnberger'schen Fabrik, mit den neuesten Lettern aufs correcteste gedruckt. Was den inneren Werth dieses Lexicons betrifft, so wird jeder Billigdenkende sich überzeugen, dafs gewifs Alles gethan

than worden ist, was die obwaltenden Umstände nur irgend erlaubt haben. Es sind die Forschungen der berühmtesten Philologen neuerer Zeit, namentlich unter den Deutschen, mit möglichster Umsicht und Vollständigkeit benutzt worden, und nur ein flüchtiger Ueberblick wird hinreichen, um den grofsen Unterschied und die Vorzüge meiner Ausgabe vor der Paduaer unwiderlegbar darzuthun.

Der Subscriptions-Preis ist für das ganze Werk 30 Rthlr., mithin verdient dieselbe auch hierin den Vorzug, dafs sie trotz ihres bessern Gehalts und ihrer schönern Ausstattung dennoch wohlfeiler ist, als die italienische, welche 56 Rthlr., und die englische, welche, obgleich sie tief unter der meinigen steht, 70 Rthlr. kostet.

Schneeberg, im Decbr. 1834.

Carl Schumann.

* * *

In demselben Verlage ist erschienen:

W. Shakspeare's sämmtliche Werke in Einem Bande. Im Verein mit Mehrern übersetzt und herausgegeben von *Julius Körner*. Eine Pracht-Ausgabe. Prän. Pr. 5 Rthlr. Alle Buchhandlungen nehmen Bestellung hierauf an.

So eben ist bei W. Engelmann in Leipzig das zweite Heft der *deutschen Jahrbücher* erschienen, enthaltend:

Plan zur Reform der deutschen Universitäten.

Ein Ministerialbericht.

* * *

Musikalische Briefe.

Der erste Band von drei Heften kostet 1 Rthlr. 8 Ggr.; das Heft einzeln 12 Ggr.

Ankündigung
einer populären Augenheilkunst.

Aufgefordert von mehrern Seiten und bewogen durch die fast täglich vorkommenden Beispiele von Zerstörung des Sehevermögens durch Augenentzündungen bei der gewöhnlichen Behandlung: halte ich es für Pflicht, meine Grundsätze der Augenheilkunde, welche eben so sehr durch Einfachheit als Erfolg sich auszeichnen, dem grofsen Publikum in allgemein fafslichen und leicht anzuwendenden Vorschriften mitzutheilen. Eine 30jährige Erfahrung hat mir in der Schule der Natur die Natur der Augenleiden und ihre angemessene Behandlung kennen lernen, so dafs ich hoffen darf, durch die Bekanntmachung meiner Heilmethoden der Augenkrankheiten den Grund zu der so nothwendigen Reform der Augenheilkunde zu legen und einen kleinen Beitrag zur Verminderung des menschlichen Elendes zu liefern. Es darf in Zukunft keine unheilbaren rothumränderten Augen mehr geben; es darf aber auch kein Blutegel mehr an die Augen gelegt werden!

Diese kleine Schrift wird unter dem Titel: *Der Augenarzt für Jedermann*, in der nächsten Ostermesse erscheinen, und sich eben so sehr durch Fafslichkeit als durch Wohlfeilheit empfehlen. Zur Versinnlichung mancher Formen von Augenkrankheiten werden die nöthigen Abbildungen sie begleiten.

Halle, im Januar 1835. *Dzondi.*

So eben ist erschienen und an alle Buchhandlungen versandt:

Neuere Dichtungen
von *Karl Streckfufs.*

Elegant geheftet. — 25 Sgr.

Das Bändchen enthält die in den letzten 12 Jahren entstandenen, gröfstentheils schon öffentlich mitgetheilten, poetischen Arbeiten des Dichters, namentlich unter andern: die Erzählung, *den Falken*; die Romanze, *das Gastmahl des Theoderich*; das Mährchen, *die Madü-Maränen*, und die *Höllenstrafe der Frömmler*, welche hier zu einem Ganzen vereiniget, den Freunden seiner Muse gewifs willkommen seyn werden.

Halle, im November 1834.

C. A. Schwetschke und Sohn.

So eben ist bei W. Engelmann in Leipzig erschienen und in allen soliden Buchhandlungen zu haben:

Geschichte der poetischen National-Literatur der Deutschen,
von Dr. G. G. *Gervinus.*

Erster Theil: Von den ersten Spuren der deutschen Dichtung bis gegen das Ende des 13ten Jahrhunderts. gr. 8. 30¼ Bog. Preis: 2 Rthlr. 12 Ggr.

(Der 2te und 3te Theil nebst vollständigem Register erscheinen im Laufe des Jahres 1835.)

Es wird überflüssig seyn, ein Werk von so ächt nationeller Bedeutung und klassischer Ausführung wie das obige, aus der Feder eines Mannes, der im historischen Fache anfängt eine ganz neue Bahn zu brechen, weiter anzupreisen. Der Verleger bemerkt nur, dafs dasselbe schon vor seiner Erscheinung auch für das Ausland vorbereitet und durch Hrn. *Haas* in Neuschatel eine französische Uebersetzung im Werke, und von einem Londoner Freunde dem Verfasser eine englische Uebersetzung versprochen ist, so dafs mit dem Namen des Historikers zugleich die Geschichte der deut-

deutschen Poesie auf eine würdige Art in den Ländern bekannt wird, die jetzt so vieles Interesse für unsere Literatur zeigen.

Bei Joh. Ambr. Barth in Leipzig sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Zerrenner, Dr. *E. Ch. G.*, *Hülfsbuch für Lehrer und Erzieher bei den Denkübungen der Jugend.* 3ter Theil. Vierte durchaus verb. u. verm. Aufl. nebst einem vollständigen Register über alle drei Theile. 8. 12 Ggr.

Desselben Werks 4ter Theil; auch unter dem Titel: *Verstandesübungen in Beispielen für die Jugend* u. s. w. Dritte verb. Aufl. 8. 1 Rthlr.

(Partiepreis für 25 Exemplare 16 Rthlr. *baar.*)

Die wieder nöthig gewordenen neuen Auflagen der hier angezeigten zwei Abtheilungen eines längst als trefflich anerkannten Lehrbuchs aus der Feder eines der ausgezeichnetsten Schulmänner Deutschlands machen jede weitere Empfehlung überflüssig, und es genüge nur die Bemerkung, dafs der Preis des 3ten Theiles dem der vorigen Auflage gleich geblieben, der des 4ten Theiles aber um 4 Ggr. *vermindert* worden ist, um die immer weitere Einführung in Schulanstalten nach Kräften zu fördern.

II. Auctionen.

Bücher-Auction in Halle.

Den 9. März d. J. u. folg. Tage werden allhier die von dem weil. Herrn Ober-Appellations-Rath Dr. *Friedr. Kropp* in Lübeck und mehreren Andern nachgelassene sehr bedeutende Bibliotheken, vorzügliche Bücher aus allen Wissenschaften, und dabei viele *seltene* und *kostbare Werke* enthaltend, ganz besonders reichhaltig aber in der *Jurisprudenz*, *Geschichte*, *Philologie*, *Naturgeschichte*, *Botanik*, *Medicin*, *Physik*, *Chemie*, *deutsche Klassiker* und *belletrist. Schriften*, so wie eine ansehnliche Sammlung von theoret. und prakt. Musikalien u. s. w., gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Aufträge übernehmen die schon bekannten Herren Auctionatoren, Commissionaire und Antiquare in Augsburg, Berlin, Breslau, Cöln, Darmstadt, Dresden, Erfurt, Frankfurt a. M., Gotha, Göttingen, Halberstadt, Hamburg, Hannover, Jena, Leipzig, London, Lübeck, Magdeburg, Mainz, Mannheim, Marburg, Mühlhausen, München, Münster, Nürnberg, Oldenburg, Petersburg, Prag, Regensburg, Strafsburg, Stuttgart, Wien, Würzburg u. s. w., bei denen auch überall das reichhaltige (über 15000 Bände enthaltende) Verzeichnifs zu haben ist.

Hier in Halle wird der Unterzeichnete die ihm übergebenen Aufträge pünktlich und bestmöglichst besorgen lassen; aufserdem übernehmen auch solche: Hr. *C. Deichmann*, Registrator der Expedition der Allgem. Literatur-Zeitung, und Hr. Antiquar *Schönyahn*.

Halle, im Januar 1835.

Joh. Friedr. Lippert,
Auctions-Commissarius.

Am 24. März d. J. wird die ausgesuchte, über 5000 Bände starke, Bibliothek des verstorbenen Bischofs von Seeland, Dr. und Prof. theol. *P. E. Müller*, in Kopenhagen öffentlich versteigert werden. Sie enthält eine Menge wichtiger und seltener Werke, besonders zur Theologie, Philosophie, der nordischen Geschichte, der klassischen Literatur, den schönen Wissenschaften u. s. w. Der systematische Catalog wird jedem Bücherliebhaber einen leichten Ueberblick über die in jedem Fache vorhandenen Werke darbieten. Nach den Büchern wird desselben auserlesene Sammlung von Münzen, besonders des Mittelalters, verkauft werden.

Exemplare der Kataloge sind zu haben:

in Leipzig, bei *F. C. W. Vogel*;
in Hamburg, bei *Perthes* und *Besser*.

III. Vermischte Anzeigen.

Ein neuer Catalog vorzüglicher Werke
in englischer, italienischer, spanischer u. a. Sprachen, vielen griechischen und römischen Classikern und Prachtwerken

zum Verkauf bei Friedr. Fleischer in Leipzig ist durch alle Buchhandlungen jetzt zu erhalten, und wird Liebhabern ausländischer Literatur zur geneigten Beachtung um so mehr empfohlen, als alle Preise höchst billig gestellt sind.

Berichtigung.

Vielfachen Anfragen zu begegnen, stehe hier die Bemerkung, dafs der Subscriptionspreis *jeder* Lieferung des eben erschienenen

Staatslexicon
von
C. v. Rotteck* und *C. Welker

nur 12 Ggr. (15 Sgr.) beträgt; und zu diesem Preise werden auch Allen, welche vor Erscheinen des 2ten Bandes subscribiren, die fehlenden Lieferungen abgegeben. Bei der *aufserordentlichen Sensation*, welche das Erscheinen dieses Werkes bereits in *ganz Deutschland* erregt hat, dürfte diese Berichtigung allen Förderern desselben willkommen seyn; und wird nur noch hinzugefügt, dafs sämmtliche solide Buchhandlungen Deutschlands Exemplare vorräthig halten.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Januar 1835.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Akademieen und gelehrte Gesellschaften.

Berlin.

In der Sitzung der geographischen Gesellschaft am 3. Januar dieses Jahres trug Hr. *Minding* Bemerkungen über einzelne Punkte des Pinzgaues und seine Seitenthäler vor. Hr. Ingenieur-Geograph *Wolff* sprach über einige von ihm entworfene Karten vom Schwarzwald und Würtemberg, nebst dazu gehörigen Profilen in eigenthümlicher Darstellungsweise, welche zur Ansicht vorgelegt wurden. Hr. Prof. *Zeune* theilte mehrere Beispiele von Einsenkungen des Bodens in Schwaben mit, und knüpfte daran Bemerkungen über die Inseln und die Rennbahn des Achilles, welche zu anderweitigen Mittheilungen über den Gegenstand führten. Hr. Prof. *Ritter* las darauf eine Abhandlung über die Malayen, und legte dann ein Probeblatt einer neuen ausführlichen Karte von Ungarn von Schedius vor, über deren Bearbeitung er Erläuterungen gab. Hr. Dr. *Mädler* gab eine Zeichnung des Jupiters mit seinen jetzigen Flekken, und erläuterte dieselbe. Als Geschenk ging ein: vom Hrn. *Minding* der *Atlas du voyage autour du monde, dessiné par Mr. de Kittlitz*, zur Reisebeschreibung des Capitain Lütke gehörig. Ferner von dem Hrn. Verfasser: die geognostische Karte von Nord-Deutschland von Hrn. *v. Clemens Milwitz*.

Wilna.

Am 22. August vorigen Jahres wurde in der römisch-katholischen geistlichen Akademie zu Wilna zur Eröffnung des akademischen Jahres eine öffentliche Versammlung gehalten und nach vorgängigem Gottesdienst von dem Vorsteher der Wilnaschen Eparchie, Hrn. Bischof *Klongewicz*, durch eine angemessene Rede eröffnet. Hierauf verlas der Rector der Akademie, Hr. Infulat *Ossinski*, eine Abhandlung über die Schriften des Jacob Wuyk, Uebersetzers der heiligen Schrift und der Kirchenväter im 16ten Jahrhundert. Sodann las Hr. Prof. Kanonikus *Skidell* eine Abhandlung in lateinischer Sprache: *de summo honestatis principio*, und zum Schluss stellte der Professor der Geschichte, Hr. Collegienrath *Kukolnik*, in einem Vortrage in russischer Sprache eine Vergleichung zwischen Konstantin dem Grossen und dem russischen Grossfürsten Wladimir I. an. (*Dorpater Jahrb.* 1834. *Nr.* 10.)

Mietau.

Die 215te Sitzung der Kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst am 5. September vor. Jahres eröffnete Hr. Staatsrath *v. Recke*, indem er der Versammlung Mehreres vorlegte, was er an neuen Schriften, Kupfern, ausgezeichneten Lithographieen und andern Gegenständen für die Sammlungen der Gesellschaft von seiner Reise im Auslande mitgebracht hatte. Es befanden sich darunter von dem Geheimenrath Lichtenstein in Berlin ein schöner ausgestopfter *Flamingo* (*Phoenicopterus ruber*), die sämmtlichen Schriften des Kurländers Ernst v. Brunnow in Dresden, und Probeblätter von den Stahlstichen Colla's in Paris. Unter den eingegangenen Geschenken zeichnet sich das des Hrn. Baron *v. Maltitz*, Chargé d'affaires am Hofe von Brasilien, aus, welcher 200 ausgestopfte brasilianische Vögel von den verschiedensten, schönsten und seltensten Gattungen, und zwei Kasten mit Insecten derselben Gegend aus Rio Janeiro einsandte. Die Gesellschaft verspricht von dieser höchst schätzbaren Vermehrung ihres naturhistorischen Kabinets eine ausführliche Anzeige öffentlich mitzutheilen. Vorgelesen wurde von Hrn. Dr. *Bursy* dessen Badechronik von Baldohn für das Jahr 1834, und von Hrn. Dr. *Lichtenstein* eine Abhandlung des Hrn. Oberlehrers *v. Freymann*: Uebersicht des seit Brunck für den Sophokles Geleisteten, mit specieller Berücksichtigung der Ausgabe des Hrn. Prof. *Neue* in Dorpat.

II. Naturwissenschaftliche Reisen.

(Wien, 23. Decbr.) Nach langem Ausbleiben aller Nachrichten von dem unermüdeten Oesterreichischen Naturforscher *Johann Natterer* in Brasilien sind nun vor einigen Tagen Briefe (mehrere scheinen in der Zwischenzeit verloren gegangen zu seyn) von demselben aus Parà, am Ausflusse des Amazonen-Stroms, angelangt. Er hatte die letzteren Jahre zur Durchforschung der nördlichen Provinzen von Rio negro, Parà

Parà und Guiana und eines Theiles der ehemaligen Spanischen Provinz Venezuela verwendet. In diesen weitschichtigen, wenig bevölkerten, gröſstentheils noch mit Urwäldern bedeckten Gegenden, zumal am Rio negro und am Rio branco, hatte er wieder sehr vieles Neue von naturhistorischen und ethnographischen Gegenständen entdeckt und gesammelt. Diese Gesammt-Ausbeute hatte er in 22 Kisten, nebst mehreren Mustern von feinen Holz-Arten im Groſsen, anfangs Octobers auf dem Englischen Schiffe „Euphemia" nach London abgesendet. Durch diese Sendung erhält auch die schon so bedeutende ethnographische Sammlung einen groſsen Zuwachs von Waffen und Effecten aller Art, und zwar von 24 verschiedenen Völkerstämmen. — Die politischen Unruhen in diesen Provinzen und wiederholte gefährliche Krankheitszufälle, wie auch der Mangel eines groſsen Schiffes, um alle seine gesammelten Natur-Gegenstände und die Menagerie von 136 Stück seltener Thiere aufnehmen zu können, verhinderte den Reisenden, früher in Parà einzutreffen, um noch bei guter Jahreszeit in Europa anzulangen. Er hat daher den Entschluſs gefaſst, dort zu überwintern und noch die Inseln Marajò und Caviana bis zum Cabo Norte zu untersuchen und im März nach Europa zurückzukehren. Mit der Rückkunft Natterer's ist dann diese groſse Expedition, die volle achtzehn Jahre dauerte, und wodurch die Kaiserl. Königl. Sammlungen so auſserordentlich bereichert worden sind, vollendet.

III. Todesfälle.

Am 25. Novbr. vor. Jahres starb zu Wiesenau im obern Lavanthal in Kärnthen der berühmte Kaiserliche Astronom *Johann Tobias Bürg*, Mitglied vieler ausländischen gelehrten (selbst nord-amerikanischer) Gesellschaften. Er war am 24. Decbr. 1766 in Wien (nicht in Trier, wie das Brockhaus. Conversationslexicon meldet) geboren. In den letzten Jahren war er in Folge einer Beobachtung auf der Wiener Sternwarte, in einer kalten Winternacht, taub geworden. Bekannt ist, daſs er von der Pariser Akademie ½ des Preises für die genaue Bestimmung der mittlern Erdferne des Mondes und des aufsteigenden Knotens der Mondbahn, erhielt, und daſs der damalige Consul Bonaparte bei der vortrefflichen Lösung der Aufgabe den Preis verdoppelte, so daſs *Bürg* 260 Dukaten erhielt.

An demselben Tage zu St. Georges der Herr *v. Ornays*, Mitglied der Akademie der Künste und schönen Wissenschaften zu Rouen. Er war am 23. August 1729 geboren und ist mithin 105 Jahre 8 Monat 2 Tage alt geworden.

Am 2. Decbr. zu Amsterdam der Baudirector *J. van Greef*, Mitglied des Niederländischen Instituts.

Am 6. Decbr. zu Amsterdam einer der berühmtesten Niederländischen Rechtsgelehrten, der Ritter *J. D. Meyer*, Advocat am Gerichtshofe erster Instanz. Derselbe wurde von Napoleon zum Ritter der Ehrenlegion ernannt, war im Jahr 1813 Mitglied der damals errichteten provisorischen Regierung, und wurde später wegen seiner ausgezeichneten Gelehrsamkeit zum Präsidenten der zweiten Klasse des Niederländischen Instituts gewählt.

Am 7. Decbr. starb zu Zara in Dalmatien der in der gelehrten Welt namentlich wegen seiner ausgezeichneten Latinität bekannte Schriftsteller *Appendini*, Priester aus dem Orden der frommen Schulen.

Am 8. Decbr. in Schottland der durch seine ascetischen Schriften bekannte Prediger *Edw. Irwing*.

Am 12. Decbr. zu St. Petersburg der Dr. *Friedr. Walther* aus Sachsen-Gotha, Redacteur des Magazins für deutsche Leser. Er war früher ein beliebter Kanzelredner.

Am 21. Decbr. zu Leipzig der Dr. *Ernst Eduard Tanneberg*, Redacteur der Zeitschrift „Themis", geboren zu Pöſsneck am 11. August 1807.

Am 22. Decbr. zu Korb in Würtemberg der ehemalige Professor an der Universität zu Göttingen, Dr. *Saalfeld*, 49 Jahre alt. Er war zu Hannover im Jahr 1785 geboren.

Am 25. Decbr. zu Berlin der Stadtrath *David Friedländer*, geboren zu Königsberg in Preuſsen am 6. Decbr. 1750. Er war ein Schüler und Freund Mendelssohns und als solcher, so wie durch seine eigenen Schriften, auch mit Lessing, Ramler, Engel, Jerusalem, Spalding und Teller auf das Naheste befreundet. Seine hinterlassenen Briefsammlungen und seine Bibliothek überhaupt, der die gelehrte Welt bereits die durch einen Enkel des Verstorbenen besorgte Herausgabe der Urschrift von Friedrichs des Groſsen Anti-Machiavell verdankt, dürften manchen interessanten Aufschluſs zur Geschichte der deutschen Literatur gewähren.

Am 29. Decbr. zu Darmstadt der Dr. *Schwabe*, Groſsherzoglich Hessischer evangelischer Prälat, Mitglied der ersten Kammer der Stände, Superintendent der Provinz Starkenburg, Oberprediger der Residenzstadt Darmstadt u. s. w., bekanntlich vor noch nicht zwei Jahren von Weimar auf diesen Posten berufen. Er war Mitarbeiter an unserer A. L. Z.

Im December zu Lüttich der Professor der Chirurgie *Ansiaux*.

Am 1. Januar dieses Jahres zu Frankfurt a. M. der Consistorialrath und Pfarrer *Anton Kirchner*, Verfasser der Geschichte Frankfurts, im 56sten Jahre seines Alters (geboren den 14. Juli 1779).

Am 2. Januar zu Berlin *Ernst Langbein*, der rühmlich bekannte Dichter der vielen heitern Erzählungen, die ein poetisches Eigenthum der Jugendwelt geworden sind. Er wurde im Jahre 1757 in einem kleinen Orte unweit Dresden geboren, besuchte die Schule in Meiſsen und dann 1777 die Universität zu Leipzig. Nachdem er in Dresden das Amt eines Sachwalters und dann das eines Secretairs bei dortigem Archive verwaltet hatte, begab er sich 1810 nach Berlin und

und erhielt daselbst späterhin das Amt eines Censors für das Fach der schönen Wissenschaften.

Am 6. Januar starb zu Altenburg der Director des dortigen Gymnasiums, Kirchen- und Schulrath Dr. *August Matthiae,* im 66sten Lebensjahre. Seine griechische Grammatik und sein Grundrifs der griechischen und römischen Literatur werden ihm einen ehrenvollen Namen unter den deutschen Gelehrten erhalten. An unserer A. L. Z. war er in füheren Jahren ein thätiger Mitarbeiter.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

Es ist erschienen und an alle Buchhandlungen versandt:

Naue, J. Fr., Musikalische Agende. Zweite Auflage. Zweite Lieferung, enthaltend 92 fromme Sprüche, an den verschiedenen Sonn- und Festtagen zwischen die Altar-Gebete und Vorlesungen einzulegen, nach Texten der erneuerten Agende für die evangelische Kirche in den K. Preufs. Landen componirt und zum kirchlichen Gebrauche, so wie auch zu Singübungen für Universitäten, Gymnasien, Seminarien, Militär-Chöre und Volksschulen eingerichtet. Erste Bearbeitung für Diskant, Alt, Tenor und Bafs. gr. 4. geheftet 1 Rthlr. 16 Ggr.

Die erste Lieferung dieses Werkes enthält in 3 Bearbeitungen: Liturgische Melodieen aus den Zeiten der Reformation nach Texten der K. Preufs. Agende.

Preise: Erste Bearbeitung für Diskant, Alt, Tenor und Bafs. 20 Ggr.
Zweite Bearbeitung für zwei Tenöre und zwei Bässe. 20 Ggr.
Dritte Bearbeitung für zwei Diskante und einen Alt. 20 Ggr.

Die dritte Lieferung, welche jetzt unter der Presse ist, wird enthalten: Altargesänge für Prediger, als Collecten, Präfationen, Intonationen, Melodieen des Vater Unser und der Einsetzungs-Worte u. s. w. und eine kurze Anleitung zum Altargesange.

Halle, im November 1834.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Bei Goedsche in Meifsen ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Kaiser Joseph II.
in seinem Leben und Wirken,
für das deutsche Volk dargestellt von *E. Burkhardt.* In 4 Heften, jedes mit 2 schön lithogr. Porträts und 2 Scenen aus dem Leben des Kaisers. 8. geh. 1. Heft. 9 Ggr. od. $11\frac{1}{4}$ Sgr. od. 35 Kr. Conv. Münze.

Unter allen den Fürsten, die aus dem Hause Habsburg auf dem deutschen Kaiserthron gewaltet, ist unstreitig *Joseph II.* einer der ausgezeichnetsten, denn sein ganzes Leben war ein steter Kampf für die heiligsten Interessen der Menschheit. Wenn auch oft die Ausführung seiner höchsten Entwürfe durch Heftigkeit und allzurasche Maafsregeln vereitelt ward, wenn auch spätere Zeiten und ein unseliges Verhängnifs die meisten Arbeiten des kühnen, volksfreundlichen Reformators zerstörten, so wird doch sein Name allezeit in hohen Ehren genannt werden; denn die Geschichte steht erhaben über der Leidenschaft der Parteien und richtet nicht nach den nackten Thaten, sondern nach dem Geiste, der jene Thaten hervorrief. Rein und edel war der Geist Josephs II., voll glühenden Hasses gegen Unterdrückung, wie voll heiliger Liebe zur Menschheit; solches erkannte zwar weniger seine Zeit, wohl aber das nachfolgende Jahrhundert, welches dem hochherzigen Kaiser des Nachruhms unverwelkliche Kränze geweihet hat.

Geschichte der österreichischen Länder, Völker, Staaten und Regenten

von *A. Grofs-Hoffinger* (genannt Hans Normann). 1r Bd.: das alte Oesterreich unter den Römern. Nebst einer Karte vom alten Oesterreich. gr. 8. Geh. $2\frac{1}{2}$ Rthlr. oder 3 Fl. 45 Kr. Conv. Münze.

Es fehlte bisher an einer Geschichte von Oesterreich, welche weder einseitig noch parteiisch, noch durch Unwahrheiten entstellt ist. Die historischen Arbeiten, welche Oesterreich zum Gegenstande haben und von Ausländern verfafst worden, sind gröfstentheils mit Unrichtigkeiten und Fehlern angefüllt. Die übrigen, welche von gebornen Oesterreichern herrühren, sind zwar in den Thatsachen zuverlässiger, aber nicht pragmatisch. Bei jenen hat man oft absichtliche Entstellung der Wahrheit, bei diesen Mangel an Urtheil und zuweilen sogar verkauften Patriotismus, der sich in hyperbolische Lobpreisung der Mächtigen ergiefst, zu bedauern. Das hier angezeigte Werk trägt keine Spur von allen diesen Mängeln an sich, denn der Verfasser ist ein von seinem Vaterlande durchaus unabhängiger Oesterreicher, der den besten Willen und hinreichende Kenntnisse hat. Er ist Patriot, aber er weifs den Patriotismus, der sich an Land und Volk klammert, wohl zu unterscheiden von jenem erheuchelten After-Patriotismus besoldeter Reichshistoriographen und Herrendiener. Die mannichfachen Vorzüge seines Werkes beurtheile das Publicum selbst. Nur so viel erlaubt sich die Verlagshandlung noch zu bemerken: dafs der mit den besten Geschichtsquellen ver-

vertraute Verfasser besonders in seiner „*Kriegs- und Friedensgeschichte der neuesten Zeit, welche die letzten Bände anfüllt, Aufschlüsse geben wird, welche ihm nur die äufserste Vertrautheit mit den vaterländischen Verhältnissen und der Besitz wichtiger Documente möglich machen kann.*"

Bei Joh. Ambr. Barth in Leipzig sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Schilling, Dr. *F. A.*, *Lehrbuch für Institutionen und Geschichte des Römischen Privatrechts.* 1ste Lieferung, die Einleitung enthaltend. gr. 8. geh. 1 Rthlr.

Das ganze Werk wird in zwei Theile zerfallen, von denen der erste, aufser der Einleitung, die äufsere Rechtsgeschichte, und der zweite die Institutionen nebst der innern Rechtsgeschichte enthalten und bald erscheinen soll.

Heimbach, M. *G. E.*, *über Ulpian's Fragmente.* Eine kritische Abhandlung. gr. 8. geh. 6 Ggr.

Früher erschienen in demselben Verlage:

Schilling, Dr. *F. A.*, *dissertatio critica de Ulpiani fragmentis.* 8 maj. 15 Ggr.

— — *animadversionum criticarum ad Ulpiani fragmenta* specimen I. II. 8 maj. geh. 9 Ggr.

— — — specimen III. IV. 8 maj. 4½ Ggr.

— — *Bemerkungen über Römische Rechtsgeschichte.* Eine Kritik über *Hugo's* Lehrbuch der Geschiche des Römischen Rechts bis auf Justinian. gr. 8. 2 Rthlr. 9 Ggr.

Heimbach, *G. E.*, *observationum juris graeco-romani* liber primus. *Anonymi librum de Actionibus adhuc ineditum ex tribus codd. Mss. edidit prolegomenisque instruxit.* 8 maj. geh. 9 Ggr.

In Baumgärtner's Buchhandlung zu Leipzig ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen verschickt worden:

(*Bibliothek unterhaltender Wissenschaften.*)

Entdecknngen und Abenteuer in AFRIKA

von den ältesten Zeiten bis jetzt (mit Einschlufs der Lander'schen Reise). Mit einem Abrifs der Geologie, Mineralogie und Zoologie dieses Festlandes. Von den Professoren *Jameson*, *James Wilson* und *Hugh Murray*. Aus dem Englischen. Mit 3 Charten und 22 Abbildungen. 2 Abtheilungen. 702 Seiten in 8. brosch. Preis 2 Rthlr. 12 Ggr.

Vorliegendes Werk enthält sowohl ein gedrängtes, jedoch lichtvolles Gemälde der anziehendsten Abenteuer und Beobachtungen sämmtlicher Reisenden, welche seit den frühesten Zeiten und in verschiedenen Richtungen Afrika zu erforschen suchten, als auch einen Ueberblick der physischen und geselligen Verhältnisse dieses unermefslichen Festlandes in der Gegenwart. Wir dürfen behaupten, dafs dieses Buch eines der Interessantesten und im *Allgemeinen* das Belehrendste von allen ist, welche jemals über diesen Welttheil erschienen sind.

Olinthus Gregory's,

Professor der Mathematik an der königl. Militairakademie zu Woolwich, vieler gelehrten Gesellschaften Mitglied,

Mathematik für Praktiker,

oder Sammlung von Grund- und Lehrsätzen, Regeln und Tafeln aus den verschiedenen Theilen der reinen und angewandten Mathematik, ein Hand- und Lehrbuch für technische Anstalten, für Feldmesser, Architekten, Mechaniker, Techniker u. s. w. Aus dem Englischen übersetzt von *M. W. Drobisch*, Professor zu Leipzig. Zweite Auflage. Nach der zweiten Originalauflage durchgesehen und verbessert von M. *J. A. Hülfse.* Mit 3 Kupfertafeln in 4., 240 Holzschnitten und 469 Seiten in gr. 8. brosch. Preis 2 Rthlr. 18 Ggr.

Der berühmte Herausgeber sagt in seiner Vorrede zur 2ten Auflage: „*Ich habe die wenigen Fehler verbessert, die meiner Beachtung in der ersten Ausgabe entgangen waren, und die Zusätze und Verbesserungen beigefügt, welche der verflossene Zeitraum und die Fortschritte wünschenswerth machten, und deswegen glaube ich, wird das Werk neue Ansprüche auf öffentlichen Beifall machen können.*" Der deutsche Bearbeiter hat die hier und da bemerklichen Uebergehungen und Forschungen des Festlandes ergänzt.

Es ist erschienen und an alle Buchhandlungen versandt:

Hesekiel, *Fr.*, der frommen Kinder erstes Lehr- und Lesebuch. 8. 6½ Bogen. 3 Ggr.

Gewifs vermochte Niemand dem Bedürfnifs eines *ersten* Lesebuches, welches zwischen ABC-Buch und Kinderfreund stehen sollte, besser zu genügen und abzuhelfen, als der würdige Verfasser, welcher lange Jahre hindurch die Unterrichts-Anstalten des städtischen Schulverbandes zu Halle unter seiner Leitung hatte. Um die Einführung seines trefflichen ersten Lehr- und Lesebuches auch unsererseits zu erleichtern, werden wir Partieen von 25 Exemplaren, wenn sie mit einem Male genommen werden, für 2 Rthlr. erlassen, und jede Buchhandlung in Stand setzen, sie dafür zu liefern.

Halle, im November 1834.

C. A. Schwetschke und Sohn.

INTELLIGENZBLATT

DER

ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Februar 1835.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Beförderungen u. Ehrenbezeigungen.

Bei der am 18. Jan. auf Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Königs von Preufsen stattgefundenen Feier des Krönungs- und Ordens-Festes wurden unter andern auch an nachstehende Gelehrte und Schriftsteller Orden verliehen:

Den rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub erhielt Hr. Geh. Ober-Regierungsrath Dr. *Schulze* im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- u. s. w. Angelegenheiten und der Director der königlichen Kunstakademie zu Berlin, Hr. *Schadow*. Die Schleife zum rothen Adlerorden dritter Klasse: der Geh. Ober-Regierungsrath Hr. *Ühden* in Berlin; der evangelische Bischof und General-Superintendent von Pommern, Hr. Dr. *Ritschl* in Stettin; Hr. Consistorialrath und General-Superintendent Dr. *Brescius* in Berlin; der Geh. Regierungsrath, Bibliothekar, Professor und Director des philologischen Seminars, Hr. Dr. *Lobeck* zu Königsberg in Pr.; der Geh. Regierungsrath, Professor und Director des philologischen und pädagogischen Seminars, Hr. Dr. *Böckh* in Berlin; Hr. Geh. Regierungsrath, Ober-Bibliothekar und Professor *Wilken* in Berlin; der Director des Berlinischen Gymnasiums zum grauen Kloster, Hr. Dr. *Köpke* in Berlin; der Geh. Medicinal- und Regierungsrath Hr. Dr. *Wegeler* in Coblenz; der Regierungsrath Hr. Dr. *Stoll* in Arnsberg; der Hof- und Domprediger Hr. Dr. *Straufs* in Berlin; Hr. Geh. Ober-Regierungsrath *Streckfufs* in Berlin; Hr. Berghauptmann und Director *von Veltheim* in Halle; Hr. Professor Dr. *von Schlegel* in Bonn; Hr. Professor Dr. *Ermann* in Berlin und Hr. Hofprediger *Sack* in Berlin. Den rothen Adlerorden dritter Klasse: Hr. Professor *Raupach* in Berlin und Hr. Professor *Joseph Micali*, Mitglied der Akademie della Crusca in Florenz. Den rothen Adlerorden vierter Klasse: Hr. Major *O'Etzel* vom Generalstabe in Berlin; Hr. Regierungs-Schulrath *Grafsmann* in Stettin; Hr. Regierungs-Schulrath *Runge* in Bromberg; Hr. Consistorial- und Schulrath *Grafshoff* in Köln; Hr. Professor Dr. *Brandis* in Bonn; Hr. Dr. *Nadermann*, Director des Gymnasiums zu Münster; Hr. Landrath *Lepsius* in Naumburg; Hr. Oberforstrath *Pfeil*, Director der Forstakademie in Neustadt Eberswalde; Hr. Geh. Archivrath *Höfer* in Berlin; Hr. Geh. Ober-Revisionsrath *von Meusebach* in Berlin und Hr. Professor *Kufahl* von der Militair-Examinations-Commission in Berlin.

Hr. Dr. *A. Twesten*, bisher Prof. an der Universität zu Kiel, ist zum ordentlichen Prof. der Theologie an der Universität zu Berlin ernannt.

Se. Majestät der König von Preufsen hat dem bei dem Justizministerium für die Gesetzrevision beschäftigten ordentlichen Prof. der Rechtswissenschaft an der Universität Berlin, Hn. Dr. *Heffter*, den Charakter eines Geh. Justizraths beigelegt.

Der bisherige aufserordentliche Prof. an der Universität zu Halle, Hr. Dr. *Ernst Blasius*, ist zum ordentlichen Prof. der Chirurgie in der medicinischen Fakultät dieser Universität und zum Director des zu derselben gehörigen chirurgischen Klinikums ernannt.

Der bisherige Oberlandesgerichtsrath in Naumburg, Hr. *Göschel*, ist von Sr. Majestät dem König von Preufsen zum Geh. Justiz- und vortragenden Rathe im Justizministerium zu Berlin ernannt.

Die königliche Akademie der Wissenschaften zu Berlin hat den wirklichen Staatsrath Hn. *von Frähn* zu St. Petersburg, Hn. Prof. *Reuvens* zu Leiden und Hn. Prof. *Rosen* zu London zu correspondirenden Mitgliedern für ihre philosophisch-historische Klasse gewählt.

Se. königliche Hoheit der Grofsherzog von Baden hat dem Geh. Rath und Prof. der Geburtshülfe zu Heidelberg, Hn. Dr. *Nägele*, das Commandeurkreuz des Zähringer Löwenordens nebst einem sehr verbindlichen Handschreiben übersandt.

Se. königliche Hoheit der Kurprinz und Mitregent von Hessen hat dem Hn. Archiv- und Bibliothek-Director Dr. *von Rommel* in Cassel das Ritterkreuz des Hausordens vom goldenen Löwen verliehen; eben diesen Orden erhielt auch der königlich baiersche Geh. Rath und Leibarzt Hr. Dr. *von Walther*.

Unterm 1. Januar hat die theologische Fakultät der Universität Halle dem aufserordentlichen Prof. der Theologie an der Berliner Universität, Hn. Dr. Philos. *Franz Ferdinand Benary*, nach Einreichung seiner in Kurzem im Druck erscheinenden Dissertation: *de*

de Hebraeorum Leviratu (in 2 Abtheilungen), die theologische Doctorwürde ertheilt.

Die theologische Fakultät der Universität zu Kiel hat dem als Schriftsteller rühmlich bekannten Hn. Hofprediger *Germar* zu Augustenburg und dem Hn. Archidiaconus *Harms* zu Kiel die Doctorwürde verliehen.

Die Professoren an der Universität zu Dorpat, Hr. Staatsrath *von Maier* und Hr. Staatsrath *von Struve*, sind zu wirklichen Staatsräthen befördert.

Das grofse Kirchen-Collegium zu St. Petri in Hamburg hat am 5. Januar den Professor der Theologie zu Basel, Hn. Dr. *de Wette*, zum Hauptpastor an dieser Kirche gewählt, er hat aber den Ruf abgelehnt.

Dem zweiten Präsidenten des Ober-Appellations- und Cassationsgerichts zu Darmstadt, Hn. Dr. *Franz Joseph von Ahrens*, ist der Charakter eines wirklichen Geh. Raths mit dem Prädikat „Excellenz" verliehen worden.

Die zweite Klasse des Königlich Niederländischen Instituts für Wissenschaften, Literatur und schöne Künste hat den Hn. Prof. *Hoffmann* von Fallersleben in Breslau, Herausgeber einer Sammlung altholländischer Volkslieder, zu ihrem ordentlichen Mitgliede ernannt.

Der Kaiserlich Russische wirkliche Staatsrath, Hr. Baron *von Maltitz*, Legationsrath in Berlin, ist zum Kammerherrn ernannt worden.

Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich hat dem Hn. Ritter *J. Micali* aus Florenz für seine Geschichte der alten Völkerschaften Italiens den Orden der eisernen Krone dritter Klasse verliehen. Für dasselbe Werk erhielt der gelehrte Schriftsteller auch von Sr. Majestät dem Könige von Sardinien den St. Moritz- und Lazarus-Orden übersandt.

Hr. *Villemain* ist an des verstorbenen Arnault's Stelle zum beständigen Secretair der französischen Akademie zu Paris gewählt und von Sr. Majestät dem Könige der Franzosen bestätiget worden. Die medicinische Akademie ebendaselbst hat, nach dem unlängst erfolgten Tode des Prof. Lallemant, Hn. Dr. *Civiale* zum Mitgliede ernannt.

Hr. Bibliothekar Dr. *Constantin Karl Falkenstein* ist mit dem Prädikat „Hofrath" zum Oberbibliothekar, und der Bibliothekssecretair Hr. Dr. *Gustav Klemm* zum Bibliothekar an der königlich öffentlichen Bibliothek in Dresden ernannt.

Hr. Dr. *Arago* in Paris ist von der Universität Edinburg zum Doctor der Rechte ernannt.

Dem Hn. Dr. *Hantschke*, erstem Oberlehrer am Gymnasium zu Elberfeld, ist das Prädikat „Professor" beigelegt.

Die philosophische Fakultät der Universität Tübingen hat dem berühmten Reisenden in Griechenland, Hn. *Pouqueville*, Mitglied des französischen Instituts, das Ehrendiplom eines Doctors der Philosophie übersandt.

Der Professor des Lehr-, Handels- und Wechselrechts an der Universität zu Prag, Hr. Dr. *Franz Fischer*, ist als Prof. eben dieser Lehrfächer an die Universität Wien versetzt worden.

Die bisherigen aufserordentlichen Professoren an der Universität zu Königsberg in Pr., Hr. Dr. *F. L. Sieffert* und Hr. Dr. *J. Lehnerdt*, sind zu ordentlichen Professoren in der theologischen Fakultät dieser Universität ernannt.

Dem Lehrer *Johann Poplinski* am Gymnasium zu Lissa ist der Titel als Professor verliehen worden.

Hr. Oberförster *von Berg* ist zum akademischen Forstmeister der Universität Greifswald ernannt.

Se. Majestät der König von England hat dem Hn. Capitain Sir *John Rofs* den militairischen Bath-Orden verliehen und zugleich das Tragen des ihm verliehenen Kaiserlich Russischen St. Annenordens zweiter Klasse und des Königlich Schwedischen militairischen Schwerdtordens gestattet.

Dem Domkapitular, Landdechanten und Pfarrer *Darup* zu Sendenhorst im Regierungsbezirk Münster ist der rothe Adlerorden dritter Klasse verliehen.

Hr. Prof. *Arnold* und Hr. Dr. *Mittler* zu Heidelberg haben, der Erstere den Ruf als Professor der Anatomie, der Letztere als Professor der Geschichte an die Universität Zürich erhalten und angenommen.

Se. Majestät der König von Preufsen hat dem Generalstabsarzt der Armee und Leibarzt, Hn. Dr. *von Wiebel*, den rothen Adlerorden zweiter Klasse mit dem Stern in Brillanten zu verleihen geruhet.

Die Akademie der Wissenschaften und Künste zu Padua hat den praktischen Arzt Hn. Dr. *von Vering* in Wien zu ihrem correspondirenden Mitgliede ernannt.

Der Professor der höhern Anatomie und Physiologie zu Prag, Hr. Dr. *J. Rottenberger*, ist in den Adelstand erhoben worden.

Die Französische Akademie hat unterm 24. December v. J. Hn. *Lamartine* zu ihrem Director ernannt.

Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich hat den Hn. Dr. *Dieffenbach* in Berlin für seine von dem Institut de France gekrönte Preisschrift über die Cholera die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Der durch seine wichtigen astronomischen Entdeckungen bekannte Hr. *H. Schwabe* zu Dessau ist zum Hofrathe ernannt.

In der am 1. Decbr. v. J. stattgefundenen Versammlung der Royal Society zu London erhielt der Vicepräsident derselben Hr. *Lubbock* die Prämienmedaille für seine trefflichen Arbeiten über Ebbe und Fluth in den Transactions der R. S.; die zweite Medaille wurde dem Hn. *Lyell* für seine geologischen Arbeiten, und die dritte dem berühmten Astronomen *Plana* in Turin für seine astronomischen Beobachtungen zuerkannt.

Auf Vorstellung des Hn. Ministers des Innern haben Se. Majestät der Kaiser von Rufsland befohlen, den Professor ordinarius an der Kaiserlich medico-chirurgischen Akademie in Wilna, Hn. Staatsrath *Sniadecki*, zur Belohnung für seinen 32jährigen ausgezeichnet eifrigen Dienst zum Akademiker zu ernennen.

An der Universität zu Moskau hat der Professor des Demidow'schen Lehrstuhls der Naturgeschichte, Hr. *Fischer*, den Lehrstuhl der Botanik erhalten, an seine Stelle aber ist der Professor der Mineralogie und Landwirthschaft, Hr. *Lowezkij*, eingerückt. Dem Professor der Physik, Hn. *Pawlow*, ist der Vortrag der Landwirthschaft, dem Hn. Adjuncten *Stschurowskij* der der Mineralogie übertragen worden.

Hr. *Airy* ist von der Akademie der Wissenschaften zu Paris zum correspondirenden Mitgliede für die astronomische Klasse in der Sitzung vom 6. Jan. d. J. gewählt.

Se. Majestät der König von Preufsen hat den General-Intendanten der Museen, Kammerherrn Hn. Grafen *von Brühl*, zum wirklichen Geh. Rathe mit dem Prädicat „Excellenz" ernannt.

Der bisherige aufserordentliche Professor an der Universität zu Greifswald, Hr. Dr. *F. W. Barthold*, ist zum ordentlichen Professor der Geschichte in der philosophischen Fakultät gedachter Universität ernannt.

Hr. Professor *Geijer* ist zum Präsidenten der königl. Akademie der Wissenschaften in Stockholm und Hr. Professor *Berzelius* zum Vicepräsidenten der Akademie der schönen Wissenschaften, der Geschichte und Alterthümer gewählt. Zum Vorsitze der königlichen Societät zur Herausgabe von Handschriften, die auf die Geschichte Scandinaviens Bezug haben, ist der Reichs-Marschall Hr. Graf *Magnus Brahe* ernannt.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

stadt Leipzig, aus welcher er vor Kurzem nach dem benachbarten Grimma zog, wo er sich aus dem Ersparten Haus und Buchdruckerei gekauft hat.

Hochwächter Du nennst Dich; Nachtwächter Du bist;
Ich sag' es Dir unumwunden;
Schwer fahren die Knechte heran Dir den Mist,
Du trällerst uns ab die Stunden.
Verjagter Hofrath, wo steht Dein Haus?
Wir wissen, Du bist eine Fledermaus.

O. L. B. Wolff,
geb. den 26. Juli 1799 zu Altona.

Der verschollene deutsche Improvisator giebt jetzt als Professor der Aesthetik Gastrollen in Jena und in losen Skizzenbüchern über „Literatur." Sprachkenntnisse und Wortsinn sind ihm nicht abzusprechen; er übersetzt stenographisch, aber jedes Dichtertalent geht ihm ab.

Ein Improvisator
Ist kein Imperator;
Mit Eseln fährt der Eine, mit Hengsten der Zweite;
Doch Beiden geben Narren das Geleite.

M. G. Saphir,
geb. in Pesth.

Der ewige Jude als Medaillon in Wachs abgedrückt, aber als Brustbild mit dem rothen Ziegenbarte und ohne Siebenmeilenstiefeln, wurde nach vielen körperlichen und geistigen Umtrieben Theaterintendanzrath in München, wo er auch als Redacteur des benebelten „Horizonts" und des leeren „Bazars" war. Von jeder war Wortwitz seine einzige Force, welcher aber durch Mifsbrauch sehr bald an Schärfe und Ansehn verlor.

Dein Esel ist nur ein Hase u. s. w.

Auf ähnliche, wenn auch mildere, jedoch immer gerechte Weise werden in diesem Werke 169 Vignetten zu deutschen Schriftstellern mit Epigrammen gegeben und ist dasselbe sonach eine kleine, interessante Literarhistorie deutscher Klassiker und Nicht-Klassiker.

C. H. F. Hartmann in Leipzig.

So eben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen:

Der Hund

in seinen *Haupt- und Neben-Raçen* durch 139 naturgetreue Abbildungen in Stahlstich dargestellt, für *Forstbeamte, Oekonomen, Thierärzte und Freunde* jenes nützlichen Thieres überhaupt, besonders abgedruckt aus der praktisch-gemeinnützigen Naturgeschichte von Dr. *H. G. Ludw. Reichenbach*, Königl. Sächs. Hofrathe, Prof. der Naturgeschichte u. s. w. Lexikon-Format. Elegant brosch. Pr. 1 Rthlr. 8 Ggr. schwarz. — 2 Rthlr. 8 Ggr. illuminirt.

Leipzig, im Monat Februar 1835.

Expedition des Naturfreundes.

Zur Nachricht für das juristische Publikum.

Von

Mühlenbruch Doctrina Pandectarum

ist die *deutsche Bearbeitung*, von dem Herrn Verfasser selbst besorgt, unter der Presse und der Druck schon so weit vorgeschritten, dafs Herr Geheime Justizrath *Mühlenbruch* sie bereits bei seinen diesjährigen Winter-Vorlesungen zum Grunde legt. Der Druck des Ganzen wird im Laufe des Jahres 1835 beendigt werden.

Mit Vergnügen widmen wir diese vorläufige Anzeige allen denen, welche das Erscheinen einer deutschen Ausgabe der Mühlenbruch'schen Pandekten so zahlreich und lebhaft gewünscht haben.

Halle, im December 1834.

C. A. Schwetschke und Sohn.

II. Neue Landkarten.

Mit Ablauf des Jahrs 1824 ist die *letzte Abtheilung* von

STIELER'S HAND-ATLAS
über alle Theile der Erde und über das Weltgebäude,

neue Ausgabe in 63 Karten, von einem (19 Bogen in gr. 4to) starken *Bericht* begleitet, abgeliefert worden. Vollständige Exemplare dieses ausgezeichneten Werkes sind fortdauernd zu dem äufserst billigen Subscriptionspreis von 12⅔ Rthlr. (22 Fl. 30 Kr.) durch alle Buchhandlungen zu beziehen, so wie:

STIELER'S Karte von *Deutschland*, den *Niederlanden*, *Belgien* und der *Schweiz*, in XXV Bl. Subscript.-Preis 9⅓ Rthlr. (16 Fl. 48 Kr.)
Die an dieser Karte noch fehlenden 5 Sectionen erscheinen in den nächsten Monaten.

— — kl. *Atlas der deutschen Bundesstaaten* für Schulen und zum häuslichen Gebrauch. Iste Abtheil.: *Preufsischer Staat* und *Anhalt*. 9 ill. Karten. Preis ¾ Rthlr. (1 Fl. 21 Kr.)
Dieser Atlas wird aus 30 Karten bestehen. Die IIte Abtheilung erscheint in Kurzem.

— — *Schul-Atlas* über alle Theile der Erde und über das Weltgebäude. 26 ill. Karten. Dreizehnte verb. Auflage. Preis 1½ Rthlr. (2 Fl. 42 Kr.)

Schul-Atlas der *alten Welt*. Nach *Mannert*, *Ukert*, *Reichard*, *Kruse*, *Wilhelm* u. A. bearbeitet. 14 ill. Karten. Neunte Auflage. Preis 1 Rthlr. (1 Fl. 48 Kr.)

Von BERGHAUS ASIA ist die IIte Lief. (Nr. 9. *Assam* mit seinen Nachbarländern nebst ausführl. Memoir; Nr. 16. Die *chinesische Küste* zu beiden Seiten des Meridians von Macao) ausgegeben worden. Subscript.-Preis 5 Rthlr. (9 Fl.)

Justus Perthes in Gotha.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Februar 1835.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Akademieen.

St. Petersburg.

Am 10. Januar feierte die *Kaiserliche Akademie der Wissenschaften* daselbst ihren Stiftungstag durch eine öffentliche Sitzung. Hr. Staatsrath *Fuſs*, als beständiger Secretair derselben, trug den Bericht über das J. 1834 vor. Aus dem Personale der Akademie wurden unter Anderen in dem verflossenen Jahre Hr. *Kupffer* zum Professor beim Normal-Observatorium des Corps der Berg-Ingenieure für Erd-Magnetismus und Meteorologie, und Hr. *G. Fuſs* zum Assistenten am Haupt-Observatorium und mit der Erlaubniſs, zwei Jahre in Altona, Berlin und Königsberg zubringen zu dürfen, ernannt. — In Bezug auf das *Haupt-Observatorium* wurde berichtet, daſs die vom Architekten *Brülloff* entworfenen Bau-Projecte die Allerhöchste Bestätigung erhielten. Se. Majestät der Kaiser geruhte, in einer am 8. April v. J. dem Astronomen *von Struve* ertheilten Privat-Audienz zu befehlen, daſs dieser Gelehrte selbst alle nöthige Instrumente bestellen und stets das Vorzüglichste von dem wählen solle, was Optik und Mechanik bisher zu leisten vermochten. Der vorläufige Kosten-Anschlag für Instrumente, mit Einschluſs des Reisegeldes für Hrn. *v. Struve* und der zur Begründung einer astronomischen Bibliothek erforderlichen Summe, beläuft sich auf 192,500 Rbl., und dürfte, in Folge der neuesten Berichte des Hrn. *v. Struve*, auf mehr denn 250,000 Rubel erhöht werden. Für das Observatorium wurden auf dem Pulkowa'schen Berge 21 Deſsjatin und 606 □ Sashen Land angewiesen, und zur gröſseren Isolirung des Haupt-Gebäudes ist befohlen, daſs in einer Entfernung von ungefähr 1¼ Werst vom Observatorium selbst kein anderes Gebäude aufgeführt werde. Der Etat des Observatoriums ist vorläufig auf 47,200 Rubel angesetzt worden. 25,500 Rubel sind jährlich bis zur Vollendung der projectirten Bauten zum Besten der dabei anzustellenden Beamten bewilligt. Der Kosten-Ueberschlag der gesammten Gebäude wird sich auf mehr als 1½ Millionen Rubel belaufen. Vom eigentlichen Observatorium, dessen Bau erst im August 1834 begonnen konnte, sind bisher die Fundamente gelegt und solche bis zur ebenen Erde aufgeführt worden. In Zeit von einem Jahre kann dasselbe unter Dach seyn. Alle drei Thürme bekommen bewegliche Dächer nach Angabe des Akademikers *Parrot*, der ein solches so glücklich in Dorpat zu Stande gebracht hat. — Die Sammlung Asiatischer Handschriften verdankt dem Kaiserl. Russischen Gesandten in Konstantinopel, Hrn. *von Butenieff*, ein Manuscript unter dem Titel: „Buch des verborgenen Geheimnisses und Sammler verschiedener Kenntnisse." Es ist dies eine vom Jahre 879 d. H. (1473) herrührende, mit vielen Abbildungen versehene und für einen bisher unbekannten Emir, Mirbasch Shilihdar, angefertigte Handschrift, welche einst dem Grafen Rzewuski gehörte, der darüber in den Fundgruben des Orients referirte. Das Manuscript, in welchem unter Anderm schon von Feuerwerken, vom griechischen Feuer und dem Schieſspulver gehandelt wird, bietet ein mannichfaltiges Interesse dar. — Die orientalische Münz-Sammlung ist mit Zuzählung der diesjährigen Beiträge zu 6656 Nummern herangewachsen. Das europäische Münz-Kabinet hat durch den Antheil, welcher der Akademie von der früher zu Warschau befindlichen Sammlung zufiel, besonders zur Complettirung der polnischen Reihen Vieles thun können. Ueberhaupt wurden im Jahre 1834 auf diesem Wege 29 Stück in Gold, 2724 in Silber, 278 in Kupfer, und 22 in Blei bezogen. Einige Gegenstände in Silber, denen ähnlich, die in den Gräbern Sibiriens entdeckt wurden, sind in Kiew gefunden, und von der Akademie angekauft worden. — Hiernächst ist noch zweier Gemälde zu erwähnen, die sich früher in Warschau befanden, und von Sr. Maj. dem Kaiser der Akademie verliehen wurden. Es sind diese das Bildniſs von Kopernicus und ein allegorisches Bild von der Arbeit des Vaters dieses groſsen Mannes. Es erschienen in diesem Jahre IX Lieferungen verschiedener Denkschriften der Akademie, die zusammen gegen 110 gedruckte Bogen ausmachen; das Mongolisch-Deutsch-Russische Wörterbuch des Hrn. *J. Schmidt* und die Kalender für das Jahr 1835. Der IIte Band der Denkschriften, politischen, historischen und philologischen Inhalts, ist vollendet; er enthält eilf Abhandlungen, von denen 7 der Literatur und Numismatik des Orients gewidmet sind; zwei betreffen Russische Geschichte und Alterthümer, eine betrifft Statistik und noch eine klassische Archäologie. —

Von

Von der neuen Sammlung von Abhandlungen über Naturgeschichte sind gleichfalls 3 Lieferungen schon erschienen und eine vierte ist beinahe fertig. — Vom IIIten Bande der Abtheilung für mathematische und physische Wissenschaften sind die beiden ersten Lieferungen gedruckt, gleichwie das 4te und 5te Heft der Memoiren auswärtiger Gelehrten. Aufserdem sind folgende fünf gröfsere Werke unter der Presse: Hrn. *v. Struve's* mikrometrische Messungen von 2726 Doppelsternen; Hrn. *Kupffer's* Beobachtungen auf seiner Reise nach dem Kaukasus; das von Hrn. Prof. *Weifs* in Krakau berechnete Verzeichnifs der Bessel'schen Sterne; Hrn. *Weinmann's* Schrift über die Pilze des St. Petersburgischen Gouvernements als Beitrag zum Prodromus der Flora Rufslands, und die Fortsetzung von Baron *Marschall von Bieberstein's* Beschreibung kaukasischer Pflanzen. — Wegen Abwesenheit des Hrn. *Strojew* trug der beständige Secretair dessen Bericht über die Arbeiten der archäographischen Expedition vor, worauf der Präsident der Akademie, der Minister der Volks-Aufklärung, Hr. *v. Uwaroff*, in einem kurzen freien Vortrage der Versammlung mittheilte, dafs Se. Majestät der Kaiser auf seine Vorstellung befohlen habe, eine besondere Commission zur Herausgabe der von Hrn. *Strojew* gesammelten historischen und juridischen Aktenstücke, deren Zahl sich auf ungefähr 3000 beläuft, niederzusetzen. Hrn. *Strojew* selbst haben Se. Majestät befohlen, dem Ministerium der Volksaufklärung mit einem Jahrgehalte von 4000 Rubel zuzuzählen, und ihm Allergnädigst den St. Annen-Orden 2ter Klasse mit der Kaiserlichen Krone verliehen; sein Gehülfe aber und steter Begleiter, Hr. Collegien-Secretair *Berednikow*, wurde von Sr. Majestät zum Ritter des nämlichen Ordens 3ter Klasse ernannt. „Endlich," setzte der Hr. Minister hinzu, „haben Se. Kaiserliche Majestät mir befohlen, mich mit Ausführung eines Planes zu beschäftigen, dessen hoher Wichtigkeit hinlängliche Anerkennung werden mufs. Alle Länder Europa's besitzen Sammlungen von Quellen ihrer National-Geschichte. Uns fehlte bisher ein solches Werk. Es ist der Wille Sr. Maj., dafs diese Lücke in unserer Literatur ausgefüllt werde durch Herausgabe einer vollständigen Sammlung, welche alle historischen Materialien von den ältesten Jahrbüchern und Urkunden an, bis auf die neueren Zeiten in sich schliefsen soll. Solch ein, unter den Auspicien und der unmittelbaren Leitung unsers Monarchen, veranstaltetes Repertorium, wird uns als Archiv unserer kostbarsten Geschichts-Dokumente und als Zeuge des gegenwärtigen wahrhaft nationalen Fortschreitens in der Bildung ein bleibendes Denkmal der glorreichen Regierung unsers Kaisers seyn."

Es erfolgte demnächst in obiger Sitzung die Proklamirung der neuen Ehren-Mitglieder und Correspondenten der Akademie. Zur Feier des vollendeten eilften Decenniums, seit der Entwerfung ihrer Stiftungs-Akte, hat die Kaiserl. Akademie der Wissenschaften den Wunsch geäufsert, Se. Königl. Hoheit den Kronprinzen von Preufsen, dem Beispiele Seines erhabenen Vaters gemäfs, ihren Ehren-Mitgliedern zuzählen zu dürfen, und hat ihren Präsidenten ersucht, diesen Wunsch zur Kenntnifs Sr. Königl. Hoheit zu bringen. — Zu correspondirenden Mitgliedern wurden unter Anderen Hr. Geheime Ober-Baurath *Crelle* in Berlin, Hr. Prof. *von Martius* in München, Hr. Prof. *Nitzsch* in Halle, Hr. Archivar Dr. *Lappenberg* in Hamburg und Hr. Prof. *Ewald* in Göttingen erwählt.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

des In- und Auslandes, so wie durch alle Zeitungsexpeditionen und Postämter zu beziehen:

Allgemeine Gartenzeitung.

Eine Zeitschrift für Gärtnerei und alle damit in Beziehung stehende Wissenschaften. In Verbindung mit den tüchtigsten Gärtnern und Botanikern des In- und Auslandes herausgegeben von *Friedrich Otto*, Königl. Preuſs. Garten-Director und Inspector des botanischen Gartens zu Berlin, und *Albert Dietrich*, Dr. der Philosophie und Lehrer an der Gärtner-Lehranstalt zu Berlin. 1835, oder 3ter Jahrgang. 52 Bogen in gr. 4to. Preis 4 Rthlr.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Subscriptions-Anzeige.

In meinem Verlage erscheint in Lieferungen à 8 Ggr. preuſs. Courant:

Allgemeine, vollständige Handlungs-Encyklopädie oder *Conversations-Lexikon aller kaufmännischen Wissenschaften* u. s. w.

Eine ausführliche Anzeige ist in allen Buchhandlungen zu haben. Ende Januar 1835 soll das *erste* Heft erscheinen und aller zwei Monate wird ein Heft nachfolgen. Das Ganze ist auf 16 Hefte berechnet.

Ronneburg, im December 1834.

Friedrich Weber.

Neue Bücher aus dem Verlage der Universität Oxford, welche, so wie alle früheren Verlagswerke, zu haben sind bei Friedr. Fleischer in Leipzig:

Clintoni, H. E., Fasti Hellenici. The civil and litterary Chronology of Greece from the earliest accounts to the death of Augustus. In 3 Voll. Vol. I. gr. 4. boards 11 Rthlr. 6 Ggr.

Analecta graeca, e codd. MSS. bibliothecarum Oxoniensium descr. *J. A. Cramer.* Vol. I. gr. 8. boards 4 Rthlr. 6 Ggr.

Ein Catalog des Universitäts-Verlags ist *gratis* zu haben.

Bei E. B. Schwickert in Leipzig ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

Curtius, Dr. *C. F.*, Handbuch des im Königreiche Sachsen geltenden Civilrechts. Erster Theil. Dritte vermehrte und nach den neuesten gesetzlichen Bestimmungen ergänzte Ausgabe. (Besorgt von dem Stadt-Gerichts-Rath *Phil. Heinr. Friedr. Hänsel* zu Leipzig.) gr. 8. 1835. 32¼ Bogen. 1 Rthlr. 12 Ggr.

Die dritte Ausgabe des zweiten Theils dieses Werkes wird zu Ostern d. J. erscheinen; und ein Bändchen, enthaltend das in Sachsen gültige Wechselrecht nebst Supplementen zu dem dritten Bande, soll das Ganze beschliefsen.

Leipzig, im Februar 1835.

Erschienen:

Rudolstadt, Hof-Buchhandlung: *Joh. Henr. Vossii Commentarii Virgiliani.* In Latinum sermonem convertit Dr. *Theod. Frid. Godofr. Reinhardt.* Pars II. sive Eclogae VI—X. cum commentario et tabula de lapide expressa. 8. Velinpap. 16¾ B. Ladenpr. 1 Rthlr. od. 1 Fl. 48 Kr.

Pars I. Ecl. I—V. 16 B. 1832. Ldpr. 1 Rthlr. od. 1 Fl. 48 Kr.

In meinem Verlage ist neu erschienen:

Salgo, F., Vergangenheit und Zukunft der Philologie in ihrem Verhältniſs zur Bildung des deutschen Volkes. gr. 8. 1835. brosch. 6 Ggr.

Julius Klinkhardt in Leipzig.

Bei Johann Christian Krieger in Cassel ist erschienen und durch alle gute Buchhandlungen zu haben:

Gironcourt, A. v., Repertorium der Militair-Journalistik des 19ten Jahrhunderts bis zum Jahre 1834. gr. 8. brosch. (8 Bog.) 16 Ggr.

Martin, Grundlinien einer Verwaltungs-Ordnung für Kurhessen. gr. 8. brosch. (2½ Bog.) 6 Ggr.

Münscher, Dr. *W.*, Lehrbuch der christlichen Dogmengeschichte. 3te Aufl. Mit Belegen aus den Quellenschriften, Ergänzungen der Literatur, historischen Noten und Fortsetzungen versehen von Dr. *D. von Cölln.* 2ter Hälfte 1ste Abth. gr. 8. (22 Bog.) 1 Rthlr. 16 Ggr.

An das ärztliche Publicum.

Bei Unterzeichnetem erscheint mit Anfang dieses Jahres:

Bibliothek von Vorlesungen der vorzüglichsten und berühmtesten Lehrer des Auslandes über Medizin, Chirurgie und Geburtshülfe, bearbeitet oder redigirt von Dr. *F. J. Behrend* u. s. w.

in wohlfeilen Lieferungen, 6 Bogen Median à 8 Ggr. oder 36 Kr.

und lade ich zur Subscription auf dies *ganz neue*, höchst wichtige wissenschaftliche Unternehmen, das ich zwar nicht Pfennig-Ausgabe benennen will, welches sich aber durch *Wohlfeilheit* und *eleganten Druck* vor-

vortheilhaft auszeichnen wird, ein. Eine ausführlichere Anzeige davon ist in allen Buchhandlungen zu bekommen.

Leipzig, im Januar 1835.

Ch. E. Kollmann.

In der Nauck'schen Buchhandlung in Berlin ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Geschichte der Deutschen, von Dr. *Karl Halling*. Erster Band: Geschichte der Skythen. Asien 3te Abth. oder Bogen Nr. 13 — 18. gr. 8. geheftet. Preis ½ Rthlr.

CLASSISCHE ALTERTHUMSKUNDE.

Unter allen Erscheinungen der neueren Zeit auf dem fruchtbaren Gebiete der gesammten Alterthumswissenschaft nimmt unstreitig einen höchst bedeutenden Platz ein das in meinem Verlage erschienene:

Corpus Grammaticorum latinorum veterum, collegit, auxit, recensuit ac potiorem lectionis varietatem adiecit *Frider. Lindemannus*. 4 maj. III Tomi.

Tom. I. Donatus, Probus, Eutychius, Arusianus Messius, Maximus Victorius, Asperus, Phocas. [51 Bog.]
Charta impr. 3 Rthlr. 6 Ggr.
Charta angl. 4 Rthlr. 12 Ggr.

Tom. II. Pauli Diaconi excerpta et Sexti Pompeii Festi Fragmenta. [107 Bog.]
Charta impr. 8 Rthlr. 12 Ggr.
Charta angl. 12 Rthlr. 9 Ggr.

Tom. III. Isidori Hispalensis Episcopi etymologiarum Libros XX. Accedunt Tabulae tres lapidi inscriptae. [89 Bog.]
Charta impr. 5 Rthlr. 18 Ggr.
Charta angl. 8 Rthlr. — ⸗

Sämmtliche Grammatiker sind nach Handschriften aus allen zugänglichen Bibliotheken des In- und Auslandes berichtigt. Wie viel dadurch für jeden Theil der Alterthumswissenschaft gewonnen worden sey, bedarf keiner Auseinandersetzung, zumal da das diesseitige hohe Ministerium des Innern in Anerkennung der Wichtigkeit dieses Unternehmens erleichternde Hand bot, und ein hohes Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten zu Berlin diese Sammlung zu Erfüllung Seiner hohen und weisen Zwecke für brauchbar und werthvoll anerkannt hat. Unablässig wird an dem grofsen Werke unter der umsichtigen Leitung des scharfsinnigen Hrn. Directors *Lindemann* fortgearbeitet, und namentlich wird *Nonius Marcellinus* aus französischen Handschriften, deren Benutzung durch besondere Gunst der jenseitigen Regierung gewährt worden ist, und welche von dem rühmlichst bekannten deutschen Philologen Dr. *Fr. Duebner* in Paris mit unermüdetem Eifer verglichen werden, in einer längst ersehnten kritisch berichtigten Ausgabe erscheinen. Der Druck des nächsten Bandes wird bald beginnen und auf die äufsere Ausstattung verspreche ich alle Sorgfalt zu verwenden.

Leipzig, im Jan. 1835.

B. G. Teubner.

III. Auctionen.

Bücher-Auction in Berlin.

Zu Ende des April 1835 wird hier die sehr bedeutende Büchersammlung des verstorbenen k. Consistorialraths und ehemaligen Rectors der k. Landesschule zu Pforta, Dr. *C. D. Ilgen*, versteigert werden. Der Catalog ist so eben erschienen und in Halle bei Hrn. Auct.-Commiss. Lippert zu haben. Die bedeutendsten Fächer der Bibliothek sind die allgemeine Theologie, die Patristik, die klassische und morgenländische Philologie, Literaturgeschichte, Alterthumskunde, Geschichte und Numismatik. Auch gehört eine ziemlich bedeutende Dissertationen-Sammlung zu dieser Bibliothek. Ein Anhang enthält die nicht ganz unbedeutende Münz-Sammlung.

IV. Vermischte Anzeigen.

Erklärung.

Die in Nr. 25. dieser Zeitung S. 197. ausgesprochne Vermuthung des Hrn. Rec. einiger die Juden-Emancipation betreffenden Schriften ist ganz richtig. Von andern Arbeiten bedrängt, konnt' ich die Pinner'sche Schrift vor dem Abdrucke nicht ganz durchlesen und doch auch das Vorwort weder ablehnen noch verschieben. Hat der Vf. mich zu sehr gelobt, so wolle man es seiner sonst ehrenwerthen Gesinnung zu Gute halten. Ich selbst mache nicht den geringsten Anspruch auf Lob und Dank in dieser Sache, da ich nur meine Schuldigkeit that, als ich die Petition der sächsischen Juden wegen Lösung ihrer höchst drückenden Fesseln der wohlwollenden Beachtung meiner verehrten Mitstände auf dem Landtage zu Dresden im J. 1833 empfahl. Auch bin ich mit dem Hrn. Rec. völlig einverstanden, dafs nur eine gänzliche Emancipation der Juden, wie sie bereits in einigen europäischen Staaten (Frankreich, Belgien, Holland) besteht, zu einem erwünschten Ziele führen kann. Wenn irgendwo halbe Mafsregeln nichts taugen, so ist es hier der Fall.

Krug.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR - ZEITUNG

März 1835.

ARCHÄOLOGISCHES INTELLIGENZBLATT.

Inschriften.

Ueber eine in Tunis neu gefundene Punische Inschrift.

(Hierzu eine lithographirte Abbildung.)

Bei der verhältnissmässig geringen Anzahl phönizischer und punischer Schriftdenkmale und der eben dadurch bedeutenderen Schwierigkeit ihrer Auslegung ist es gewiss vorzüglich wünschenswerth, dass das neu zu Tage Geförderte immer möglichst bald dem grösseren Publicum bekannt und zugänglich werde, damit sich möglichst viele Köpfe an der Entzifferung derselben versuchen können.

Aus diesem Grunde wird es den Freunden und Kennern der altsemitischen Schriftkunde von Interesse seyn, hier *) die getreue Abbildung eines in dem neuesten Bande der *Transactions of the Royal Asiatic Society* (Vol. III. P. III). London 1834. 4. bekannt gemachten punischen Grabsteins mitgetheilt zu erhalten, über welchen hier nur folgende eben daselbst gegebene Notizen stehen mögen. Nach einem Briefe des Sir *Grenville Temple* d. d. Malta, 2. Juli 1833 an den General-Lieutenant *Forbes* ward diese Inschrift auf einer Reise des genannten Offiziers durch das Innere des Beylik von Tunis zu Maghrawa („مغروه", vielleicht richtiger مغربة), einem kleinen Dorfe dieses Gebiets, gefunden, welches am nördlichen Abhange der Hügelreihe liegt, welche Muhadhar al Hammada Walad Ayar (محضر الحمادة اولاد عيار), Tucca Terebinthina der Alten, von der Pläne von Sirs (زرز) trennt, welche jetzt die Beni Riss, ein Zweig der Dthridi's, bewohnen, und wo sich die Ruinen von Assuira, jetzt Zanfûr زنفور finden. Der Finder bemerkt, dass sich in jenem Dorfe gar mancherlei Fragmente von alten schlecht gearbeiteten Basreliefs, aber darunter nicht die geringste Spur von römischer Arbeit gefunden habe, so dass der im Alterthum dort gelegene Ort von römischer Colonisirung frei geblieben zu seyn scheine. Auf der ganzen Reise fand Sir *G. Temple* überhaupt nur 7 oder 8 Inschriften, die nicht römisch waren, und unter diesen nur diese einzige, die sich zu Pferde fortbringen liess. Die übrigen befanden sich an zu schweren Steinen. Möchte er sie doch wenigstens abgeschrieben, oder auf Papier abgedrückt haben, wovon man ja mehrere sehr leicht ausführbare Methoden hat!

Die Inschrift, welche wir hier ohne ihre Umgebungen mittheilen, steht auf der oberen Hälfte eines 18 Zoll hohen, 12 Zoll breiten Steines, und ist selbst 8 Zoll lang, 3½ Zoll breit. Ueber derselben befindet sich ein rundes Gesicht, was wahrscheinlich einen Vollmond vorstellt, darunter in einer nischenähnlichen Vertiefung ein weibliches Götterbild mit Strahlen um den Kopf, mit ausgebreiteten Armen, in jeder Hand einen beblätterten Stamm, wie einen Olivensetzling, haltend: alles von der rohesten Arbeit. *W. G.*

*) S. die lithographische Beilage.

Denkmälerkunde.

Etruskische Denkmäler.

Die Entdeckungen etruskischer Spiegel mit Beischrift fahren fort unsere etruskischen Glossarien zu vervollständigen und zu bereichern. Eine Vorstellung von 3 Frauen, deren mittlere auf einem Sessel thront, würde ohne solche Namensbeifügung wohl lange noch unverständlich und unerklärbar geblieben seyn; jetzt bietet ein Spiegel des Hn. *Durand* wenigstens Winke dar, wenn gleich dadurch noch nicht alle Schwierigkeiten gelöst sind. Die Inschrift [illegible] (Malaiisch?) schien manche Aehnlichkeiten mit griechischen Heroen- und Nymphennamen darzubieten, an den *Meleager* dachte man am meisten, da der Name einer Gruppe von 3 Frauen einverleibt erscheint, und doch scheint die Darstellung selbst nur diesen Heroen zu meinen, dessen dunkles Verhängniss in dem Feuerbrand angedeutet ist, welchen die Figur zur Linken des Beschauers der in der Mitte thronenden Frau entgegenbringt. Die hinter letzterer stehende Frauengestalt schliesst die Gruppe irgendwie nach der andern Seite ab. — Ich weiss nicht,

nicht, ob das Vollgesicht einer Meduse auf etruskischen Spiegeln selten ist, *Durand* besitzt eine schöne Graphitzeichnung der Art. Andere Darstellungen mit merkwürdigen Einzelnheiten treten in diesem Augenblick vor der Darstellung eines *Achilles* mit der *Pentesilea* und einem andern nachher zu erwähnenden Spiegel mit verziertem Handgriff zurück. Achilles (ᐊᏓᑫ, Achl) und Pentesilea (ᑫᐊᏆᏕᑫᎢᐊᎾᏫ, Pentasila) sind in dem Styl der beiden auf dem Innern der Schale des Sosias befindlichen Helden zu einer Gruppe vereinigt, welche den wildeindringenden Helden einerseits und ihm gegenüber die hülflos fliehende Kriegerin darbietet. Beide auf gleiche Weise bewaffnet von Kopf zu Fuſs, mit dem Unterschied, daſs Achilles ein Schwert führt, während sie nur ein argolisches Schild auf dem linken Arm trägt; beide haben sich auf das eine Knie geworfen, während der andere Schenkel nach rasch eindringender Bewegung gestreckt ist; Achilles hält den eisenumkleideten Leib seiner Gegnerin mit der Linken umschlossen, während er die Spitze seines Kurzgewehrs auf ihren Leib zu tödtlichem Streich einlenkt. Pentesilea dagegen streckt die Rechte zu flehender Gebärde nach ihrem Ueberwinder aus, und läſst das Schild auf der abgewandten linken Seite ruhen. Sicher würden alle diejenigen, welche diese Spiegeldarstellung untersuchen sollten, eine Darstellung des thebanischen Brudermords in derselben erkennen, obgleich der einen Figur die Todeswaffe nicht zu Handen ist (so sehr sind sich Waffenschmuck und alle Verhältnisse der Körper selbst nicht blos ähnlich, sondern ganz gleich), wenn nicht die obenangeführten Inschriften ein solches Miſsverständniſs verhüten wollten. Bei näherer Betrachtung zeigt sich denn allerdings, daſs der Pentesilea ein Halsband zu bescheidenem Frauenschmuck zuertheilt ist, und daſs unter der Eisenbedeckung ihres Kopfs die Locken in langen Streifen herabrollen, während das kürzere obwohl deutlich erkennbare Haupthaar den männlichen Helden in solchem Gegensatz vornehmlich bezeichnet. Der Randschmuck dieser äuſserst zierlichen Darstellung ist der gewöhnliche Epheukranz, und die Inschrift der Pentesilea bietet noch das Merkwürdige dar, daſs die beiden letzten Buchstaben (ᒪᑫ) auf dem runden Schild in umgewandter Richtung Platz gefunden haben. In diesem Augenblick wird die Schönheit dieser Darstellung dem Spiegel mit Semele und Dionysos zunächstgestellt, dessen sublimen Charakter sie denn aber doch noch nicht erreicht. — Leider läſst sich von dem andren der obenerwähnten Spiegel noch keine ausführliche Beschreibung geben; durch die ungleiche sehr dicke Patine hindurch läſst sich jedoch mehr als eine Spur einer auch wohl durch Inschriften werthvoll gemachten Darstellung entdecken. Wir erwähnen dieses Monuments wegen seiner schönen Henkelverzierung, welche, wenn es neuer Beweise bedürfte, Zeugniſs von dem Gebrauch dieser Monumente als Spiegel ablegt. Das Vordertheil dieser Griffigur nämlich ist der glatten Seite zugekehrt, welche vor Alters zum Spiegeln gedient, so daſs der Henkelschmuck und die Spiegelfläche sich der Person, welche sich darin bespiegelte, zugleich darbot.

Ausgrabungen.

Aus den Ausgrabungen von Volci ist unter anderen vereinzelten Merkwürdigkeiten auch eine röthlich gefärbte Tasse zum Vorschein gekommen, welche zwar ohne Firniſs aber im Uebrigen der Schale aus Caere mit der Inschrift CALENV(S). CANOLEIV(S). (F)ECIT sehr verwandt ist. Auf dem Boden derselben befindet sich das Brustbild eines trunkenen mit Tänien bekränzten Herkules, wie in der Schale von Cervetri das Brustbild eines weinseligen Silens beschrieben wurde. Aus demselben Material, d. h. von röthlicher Farbe ohne Firniſs, ist auch ein Becher mit zierlichem Laubschmuck, welcher in einzelnen Streifen das Aeuſsere desselben bedeckt. Das Brustbild des Herkules zeigt eine luxuriöse Kunstübung, und da ein bekannter Styl darin ausgeprägt ist, so kann auch dieses Monument zu einer Bestimmung des vielbesprochenen Alters der Vasen, mit denen es zusammen gefunden worden, sicher beitragen.

Unter den Scarabeen etruskischer Abkunft ist vor Kurzem ein trefflich gearbeitetes Monument bekannt geworden, welches eine geflügelte Frauengestalt zeigt, die einen entseelten Krieger davonzutragen beschäftigt ist: Eos mit dem theuren Leichnam ihres Sohnes, den Achill überwältigt hat. Eos und Memnon könnten hiernach wohl auch den bekannten Scarabeenvorstellungen vindicirt werden, welche eine Frau mit einem todten Krieger zeigen, und bisher für die Venus als dem Aeneas Hülfe bringend erklärt wurde.

Von paläographischer Wichtigkeit ist eine Vase mit Inschriften, welche einen Heroenkampf für den des Achilles und Memnons erläutern. Das E ist in beiden Inschriften durch das Zeichen einer arabischen Achte (8) ausgedrückt. *E. B.*

[Die Ausgrabungen des Hn. *Campanari* bei Ponte della Badia werden auf gemeinschaftliche Rechnung mit der päpstlichen Regierung fortgesetzt und sollen, wie gewöhnlich, lohnend seyn. Unter den neu entdeckten Gegenständen desselben wird eine goldene Krone mit Blätterwerk ausgezeichnet. Auſserdem lassen die Hrn. *Basseggio* und *Capranesi* in Etrurien graben, Letzterer bei Bomarzo. *E. G.*]

Apulische Wandgemälde.

In Ruvo, dem alten Rubi, ist im vergangenen Jahre Mitte November ein Grab entdeckt worden, von dessen Wandmalereien wir in diesen Tagen eine durch rohe, aber allem Anschein nach treue, Zeichnungen versinnlichte Beschreibung erhalten haben. Groſsgriechische Wandmalereien in Gräbern sind selten. Wir

Wir theilen daher das Wichtigste aus der Beschreibung mit, welche wir von diesem Grabe vor uns haben. — Das Grab selbst misst in seiner ganzen Länge 12 Neapolit. Palmen, in seiner Breite 6 Palm, und die Höhe beträgt 5 Palm. Die Längenseite desselben ist horizontal in 2 Fächer getheilt, von denen das obere mit einer Darstellung von 19 Figuren ausgefüllt ist. Achtzehn Frauengestalten bilden einen langen Kettenreihen, indem sie sich mit verschränkten Armen angefasst halten; der rechte Arm deckt jedesmal die Brust der nachfolgenden Tänzerin, während die linke Hand unter dem Arm der voranschreitenden durchgreift, um jenen zu fassen. Die Mitte dieses Frauenreigens deckt die Gestalt eines leierspielenden Mannes, welcher den ganzen Chor zu führen scheint. Oben und unten läuft eine Einfassung umher, welche oben von einem 2 Zoll breiten kaffeebraunen Streifen gebildet wird, während die untere in einer schwarzen Linie besteht; das untere Fach bietet einen gelben Grund ohne weitere Darstellungen dar. Die Größe jener Tänzerfiguren beträgt zwei Palmen, ihre Bekleidung zeigt vier verschiedene Effectfarben, welche ohne Regelmäfsigkeit in der ganzen Kette wechseln.

Die kürzere Seite, welche wir als die Breite des Grabes halb so lang als die beschriebene angegeben haben, hat nur neun Figuren, deren vordere eine Männergestalt ist, welche diesen Chor anführt, im übrigen eine Kettenreihe von Frauen wie oben.

Die, jeder der beschriebenen Seiten gegenüberbefindliche, Wand soll dieselben Darstellungen enthalten, was also die Abwesenheit einer Seitenthür des Grabes bezeichnet, von der die Beschreibung nicht besonders spricht. Die Angaben über die Construction des Grabes, sowie über dessen Decke, ist zur Zeit noch unverständlich, und mufs erst durch erneute verständig gestellte Anfragen und die darauf zu verhoffenden Antworten klar werden. Von Gegenständen, die man daselbst gefunden, spricht die Beschreibung durchaus nicht.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bei W. Heinrichshofen in Magdeburg ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen versandt worden:

Handwörterbuch der deutschen Sprache,
mit Hinsicht auf Rechtschreibung, Abstammung und Bildung, Biegung und Fügung der Wörter, so wie auf deren Sinnverwandtschaft;
nach den Grundsätzen seiner Sprachlehre angelegt
von
Dr. *Joh. Christ. Aug. Heyse,*
weil. Schul-Director in Magdeburg;
ausgeführt
von
Dr. *K. W. L. Heyse,*
ordentl. Professor an der Universität Berlin.
4ter Lieferung 1stes Heft,
oder des 2ten Theils 1ster Lieferung 1stes Heft:
L bis *Messer*,

und wird dieses Heft den resp. Herren Pränumeranten von den Buchhandlungen in Kurzem abgeliefert werden, die es denn einstweilen und bis zur Beendigung des Ganzen planirt heften lassen wollen. Wenn auch der Druck, den Umständen zufolge, nur langsam vorwärts schreitet, so werden sich die Käufer des Buches doch aufs Neue überzeugen, mit welchem Fleifse, welcher Sorgfalt es vom Verfasser fortgeführt wird, dem sichtlich die Arbeit von Bogen zu Bogen unter den Händen lieber wurde, so dafs ungleich mehr und Besseres hier gegeben wird, als Anfangs versprochen ward. Der *Pränumerations-Preis* von 4½ Rthlr. für das Ganze von gewifs 100 Bogen Lexikonformat dauert noch fort. Ein so nützliches Buch, das überall, wo es auf die Bedeutung, den Gebrauch, die Rechtschreibung irgend eines deutschen Worts ankommt, Auskunft giebt und aus jeder Verlegenheit der Art zu reifsen geeignet ist, *sollte auf keinem Handlungs-Comptoir, in keinem Geschäfts-Bureau, in keiner Familien-Bibliothek unaufgestellt bleiben.*

Im Jahre 1834 sind in unserm Verlage folgende Werke erschienen, welche in allen Buchhandlungen zu haben sind:

Apollonii Citiensis, Stephani, Palladii, Theophili, Meletii, Damascii, Joannis, aliorum *Scholia in Hippocratem et Galenum.* Codd. mss. Vindobonens. Monacens. Florent. Mediolanens. Escorialens. cet. primum graece edidit *Fr. R. Dietz.* 2 Voll. 8 maj. 4 Rthlr. 20 Ggr. (4 Rthlr. 25 Sgr.)

Drumann, W., Geschichte Roms in seinem Uebergange von der republikanischen zur monarchischen Verfassung, oder Pompejus, Cäsar, Cicero und ihre Zeitgenossen. Nach Geschlechtern und mit genealogischen Tabellen. 1r Th. gr. 8. 3 Rthlr.

Ellendt, Fr., Lehrbuch der Geschichte für die obern Klassen der Gymnasien. 2te vielfach verb. u. zum Theil umgearbeitete Auflage. gr. 8. (40 Bogen.) 1 Rthlr. 8 Ggr. (1 Rthlr. 10 Sgr.)

— — Lexicon Sophocleum adhibitis veterum interpretum explicationibus, grammaticorum notationibus, recentiorum doctorum commentariis compos. Vol. I. 8 maj. 5 Rthlr. 8 Ggr. (5 Rthlr. 10 Sgr.)

Kreyfsig, W. A., das Ganze des landwirthschaftlichen Düngerwesens in einer durchgreifenden Verbesserung und Reform, zur Erhöhung und Belebung eines segensreicheren Erfolges des deutschen und preufsischen Feldbaues. gr. 8. 1 Rthlr. 8 Gr. (1 Rthlr. 10 Sgr.)

Nös-

Nösselt, Fr., kleine Geographie für Töchterschulen und die Gebildeten des weibl. Geschlechts. 2te verm. u. verb. Aufl. gr. 8. 18 Ggr. (22½ Sgr.)

— — Handbuch der Geographie für Töchterschulen und die Gebildeten des weibl. Geschlechts. 3 Thle. 2te sehr verb. u. verm. Ausg. gr. 8. 4 Rthlr. 20 Ggr. (4 Rthlr. 25 Sgr.)

Sachs, L. W., und *Dulk, Fr. Ph.*, Handwörterbuch der prakt. Arzneimittellehre zum Gebrauch für angehende Aerzte u. Physici. 2n Thls 2te Abth. gr. 8. 3 Rthlr. 20 Ggr. (3 Rthlr. 25 Sgr.)

Desselben Werkes neue Ausgabe in monatlichen Lieferungen à 20 Ggr. (25 Sgr.). 1ste, 2te und 3te Lief. 2 Rthlr. 12 Ggr. (2 Rthlr. 15 Sgr.)

Voigt, Joh., Geschichte Preussens von den ältesten Zeiten bis zum Untergange der Herrschaft des deutschen Ordens. 6r Bd. gr. 8. 3 Rthlr.

Nächstens werden erscheinen:

v. Bohlen, P., die Genesis, kritisch-archäologisch erläutert, gr. 8. (28 bis 32 Bogen).

Drumann, W., Geschichte Roms u. s. w. 2ter Bd. gr. 8.

Ellendt, F., Lexicon Sophocleum. Vol. II. 8 maj.

Förstemann, A., Arithmetisches Uebungsbuch zum zweckmäfsigen Unterricht in der Zahlenrechnung, Buchstabenrechnung u. Algebra. gr. 8. (32½ Bogen.) 1 Rthlr. 12 Ggr. (1 Rthlr. 15 Sgr.)

v. Lengerke, C., das Buch Daniel, übersetzt und ausgelegt. gr. 8. (42 Bogen.) 3 Rthlr.

Mrongovius, C. C., ausführliches polnisch-deutsches Wörterbuch, kritisch bearbeitet. gr. 4. (gegen 90 Bogen.) Subscriptionspreis 3 Rthlr. 16 Ggr. (3 Rthlr. 20 Sgr.)

Preuss, A. E., Preufsische Landes- und Volkskunde, oder Beschreibung von Preufsen. Ein Handbuch für die Volksschullehrer der Provinz Preufsen, so wie für alle Freunde des Vaterlandes. gr. 8. (41 Bogen.) 1 Rthlr. 8 Ggr. (1 Rthlr. 10 Sgr.)

— — gedrängte Uebersicht der Landes- und Volkskunde von Preufsen. 8. (7 Bogen.) 4 Ggr. (5 Sgr.)

Schubert, F. W., Handbuch der allgemeinen Staatenkunde von Europa. 2 Bände in 4 Theilen. gr. 8. (80 bis 85 Bogen.) Preis für je 20 Bogen 1 Rthlr. 8 Ggr. (1 Rthlr. 10 Sgr.)

Königsberg, im Januar 1835.

Gebrüder Bornträger.

Bei N. G. Elwert in Marburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Rehm, Dr. Fr., Prof. zu Marburg, Grundrifs der Geschichte der christlichen Kirche, mit besonderer Rücksicht auf die Verfassung derselben. 28½ Bogen gr. 8. 1 Rthlr. 16 Ggr. oder 3 Fl.

Matthias, Dr. K. G. W., die Idee der Freiheit im Individuum, im Staate und in der Kirche. Mit Hinsicht auf die geschichtliche Entwickelung der Freiheit in den genannten Beziehungen wissenschaftlich dargestellt. gr. 8. 1 Rthlr. 12 Ggr. oder 2 Fl. 42 Kr.

Schmid, Dr. L., Briefe Guntram Adalberts an einen Theologen. br. 20 Ggr. oder 1 Fl. 30 Kr.

Greisse, H. F., Pfarrer, die Rechtfertigung durch den Glauben. gr. 8. 16 Ggr. oder 1 Fl. 12 Kr.

Justi, Dr. K. W., Professor zu Marburg, Gedichte. Neue Sammlung: die späteren Gedichte des Verfassers. Mit drei musikalischen Kompositionen von *Rinck*, *Neefe* und *Nöding*. 12. geb. 16 Ggr. oder 1 Fl. 12 Kr.

II. Auctionen.

Am 24. März d. J. wird die ausgesuchte, über 5000 Bände starke, Bibliothek des verstorbenen Bischofs von Seeland, Dr. und Prof. theol. *P. E. Müller*, in Kopenhagen öffentlich versteigert werden. Sie enthält eine Menge wichtiger und seltener Werke, besonders zur Theologie, Philosophie, der nordischen Geschichte, der klassischen Literatur, den schönen Wissenschaften u. s. w. Der systematische Catalog wird jedem Bücherliebhaber einen leichten Ueberblick über die in jedem Fache vorhandenen Werke darbieten. Nach den Büchern wird desselben auserlesene Sammlung von Münzen, besonders des Mittelalters, verkauft werden.

Exemplare der Kataloge sind zu haben:
in Leipzig, bei *F. C. W. Vogel*;
in Hamburg, bei *Perthes* und *Besser*.

Bücher-Auction zu Marburg.

Im Monat Mai d. J. wird die hinterlassene Büchersammlung des zu Felsberg verstorbenen Metropolitan Dr. *von Gehren* hier öffentlich versteigert werden.

Es enthält diese Sammlung die Fächer: *Theologie, Geschichte, Philosophie, Medizin, Iurisprudenz, Naturwissenschaft, Pädagogik* und *Belletristik*, und ist der Katalog bei allen Antiquaren und in allen Buchhandlungen zu haben.

Marburg, 7. Februar 1835.

Im Auftrag: *N. G. Elwert.*

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

März 1835.

ARCHÄOLOGISCHES INTELLIGENZBLATT.

Denkmälerkunde.

Apulische Vasenbilder.

Bei dem Major *Lamberti* in Neapel sind schon seit längerer Zeit mehrere Vasen aus Ruvo vorfindlich. Bis vor Kurzem aber waren die übrigens vollständig erhaltenen Bruchstücke der merkwürdigsten unter ihnen nicht zusammengesetzt gewesen und dies machte den Ueberblick der reichhaltigen Darstellungen unmöglich. Nachdem wir früher die Reste jenes kolossalen Gefäfses, dessen Henkel von Masken (*vase a mascheroni*) gebildet werden, nur in seinen Bruchstücken angestaunt hatten, machen die vorliegenden Zeichnungen *) des einstweilen wiederhergestellten Denkmals uns die nachstehende genaue Beschreibung desselben möglich.

Unsere Vase bietet eine Reihe von Vorstellungen dar, die sich zu einem Ganzen zusammenstellen, in welchem verschiedene Mythenbeziehungen in reichen Anspielungen einander entgegentreten. Parallelen, wie sie, in der höchsten Ausbildung, Pindarische Festgesänge uns vorführen, finden hier sehr analog in den Darstellungen eines Pelops und der Hippodamia, des Herkules zwischen Atlas und den Hesperiden und bacchischer Chöre eine Stelle, und in der Darstellung von Archemorus Tode einen Abschlufs, welcher die sepulcrale Bestimmung unserer Vase deutlich hervorhebt, wie sie andererseits durch ihre Auffindung in einem grofsgriechischen Grab unzweifelhaft feststeht. Der Tod des Archemorus schmückt die sogenannte Prachtseite der Vase, und deshalb ist sie bereits unter dem Namen der Vase des Archemorus im Kunsthandel bekannt. Wie diese Darstellung den Schlufspunkt der übrigen darzubieten scheint, so gewährt sie doch zu gleicher Zeit den Ausgangspunkt und die Motive der oben erwähnten Mythenbeziehungen, und wir heben deshalb mit unserer Beschreibung von jenen an.

Der erste Anblick läfst uns sieben wohlgesonderte, in sich abgeschlossene und doch wiederum unter sich verbundene Darstellungen unterscheiden. Ueber einem von Mäandern doppelt umsäumten Streifen mit Thierkämpfen erblicken wir den früh verblichenen Jüngling auf dem Todtenbett, umgeben von Leichengepränge. In der Höhe, unmittelbar darüber, tritt uns die Säulenhalle eines Fürstenbaues oder Tempels entgegen, in welcher die unglükliche Mutter *Eurydike* (ΕΥΡΙΔΙΚΗ) von der bestürzten Wärterin Hypsipyle die Trauerbotschaft empfängt, während Amphiaraus sich für ihre Unschuld zu verwenden scheint, und des Geschickes finsteres Räthselwort in dem Namen zusammenfafst, welchen man über der Bahre des Opheltes in deutlichen Schriftzügen als Archemorus liest. — Dem Amphiaraus scheinen in einer fünften Gruppe zwei andere Gefährten zu folgen, die durch ihre entstellten, aber leicht zu berichtigenden, Namen als thebanische Helden kenntlich sind. Parthenopeios (ΓΑΡΘΕΝΟΠΙΟΣ), den Speer in der Rechten und das Kurzgewehr in der Linken tragend, schreitet auf die Säulenhalle los, während Kapaneus (ΚΑΡΑΝΕΥΣ), auf die Lanze gestützt, seinen raschen Gefährten verständig bedeutet. — Dieser Gruppe entsprechend treffen wir auf der anderen Seite des Gebäudes die Söhne der Hypsipyle, welche ihre gefangene Mutter nach langen Jahren aus dem finstern Kerker befreien sollten, in welchen sie die unglückliche Mutter des übel behüteten Knaben hinabgestofsen hatte. Der dem einen derselben beigefügte Name Euneos (ΕΥΝΕΩΣ) läfst in dem andern seinen Bruder Deipylos vermuthen. Eine sternartige Rosette hinter letzterem hat dem Scharfsinn Panofka's in der Pourtales'schen Mysterienvase einen Dioskuren entdecken lassen; dem entspräche hier der Pileus, welchen der mit Chlamys bekleidete Jüngling trägt, sehr wohl, aber der Sinn des Ganzen läfst uns eher eine Andeutung der glücklichen Ausführung ihres Vorhabens vermuthen, zumal da dieselbe Verzierung in anderen Darstellungen unserer Vase einen gleichen Sinn zu haben scheint. — Hoch oben zu beiden Seiten des Gebäudes, unmittelbar über den eben beschriebenen Gruppen, thronen in gewichtiger Gegeneinanderstellung Zeus und Dionysos. Zeus (ΖΕΥΣ), den Blitz an der Seite und die Rechte auf das mit dem bekannten Vogelschmuck

*) Die erwähnten Zeichnungen wurden in Neapel zum Behuf meiner Portofeuilles ausgeführt. *E. G.*

schmuck versehene Scepter gestützt, ist zur Nymphe von Nemea (NEMEA) gewandt, welcher er die Ehre hellenischer Kampfspiele zuzuerkennen scheint. Dionysos (ΔΙΟΝΥΣΟΣ) ruht unter Kränzen von Weinlaub auf üppigem Polster; mit der Linken rührt er die Leier, und aus der Gieſskanne eines geschwänzten Satyrknaben empfängt er in einer Schale den Labetrank.

Diesen Götterdarstellungen entsprechen die Verzierungen des Halses der Vase. Hier treffen wir auf der einen Seite den Wettkampf des Pelops und des Oenomaus um Hippodamia, und auf der andern einen bacchischen Festtanz. Den Darstellungen entsprechen die Randverzierungen, welche über dem bei Fackelschein geführten Reigen von jenen neunfachgezackten Sternrosetten, vielleicht zur Andeutung nächtlicher Weihe, und von einem Epheustreifen gebildet werden. Ueber der Darstellung des Wagenkampfs erscheint eine beckenschlagende Sirene, nach unten in einen Vogelleib auslaufend, zwischen arabeskenartigen Blumenverschlingungen; höher nach oben eine Reihe von Stirnziegeln mit zwischengestellten Ochsenschädeln. Den äuſsersten Saum bilden Kalbszähne, welche ringsum laufen, ohne wie die anderen Verzierungen nach Maſsgabe der Darstellungen zu wechseln.

Die Darstellungen des Pelops mit der Hippodamia hat *Welcker* zum Philostratus gelehrt und gründlich abgehandelt. Darauf dürften wir demnach verweisen, machten nicht einzelne Besonderheiten unsere Vasendarstellung anziehend. Auffallend ist zuerst, daſs die Helden auf Zweigespannen erscheinen, obwohl auch hierauf die Mythen, welche auch nur 2 Namen für die Rosse haben, zurückweisen. Pelops, ein schöner mit Chlamys bekleideter Jüngling, lenkt klug umblickend das stolze Rossepaar an schlaffem Zügel; Hippodamia mit königlicher Stirnkrone steht an seiner Seite, und hält eine Lanze in ihrer Rechten. Ganz der Beschreibung des Philostratus entsprechend stürmt Oenomaus mit erhobenem Schild und Speer und finster drohender Gebärde dem Siegesgespann nach. Die Rosse ziehen die Lenkseile straff an; der phrygisch gekleidete Wagenlenker neben ihm hält sich nur an der Brustwehr des Wagens fest, ohne sich des wild fortstürmenden Rossepaares zu versichern. Dem Wagen des siegreichen Pelops voran durcheilt ein Flügelgenius die Lüfte, indem er in der Linken eine Binde weithin flattern läſst; über den Pferden selbst erblickt man einen Stern, rosettenfarbig wie die übrigen alle, und hier wohl wiederum zur Andeutung des günstigen Geschicks, während ein Kaninchen unter den Füſsen des andern Rossepaares von Manchen auf das tragische Ende gedeutet werden wird, welches dem betrogenen Schwiegervater tückisch droht.

Die Rückseite der Vase, welche übrigens eine nicht weniger reiche Darstellung schmückt, ist ohne alle Beischriften. Herkules zwischen dem Atlas und den Hesperiden bildet den Mittelpunkt der Vorstellung. Der Baum, von der Schlange umwunden, theilt den Bauch der Vase von unten nach oben in zwei Hälften. Unter und um denselben sieht man sieben Frauen mit Schmuckgeräthen, die, wenn man auch zögert, sie mystisch zu nennen, doch jedenfalls beziehungsreich und bedeutungsvoll sind. *Sieben* Töchter des Atlas erkennt auch die Sage bei Diodor an. Gerade über dem Baum, etwas links gerückt, steht Atlas mit dem Himmelsglobus, den er mit beiden Händen stützt, während das Mittelgewicht auf seinem Scheitel ruht. Dem Beschauer zur Rechten steigt der Sonnengott auf einer Biga an dem Himmelsgewölbe herauf, und der fackeltragende Lichtbringer eilt auf einem Rosse seinen Pfaden voran. Ueber der Biga des Helios sieht man 3 Sterne, vor dem Roſs des Phosphoros einen. Letzterer ist mit einem Halsband und dem Corymbus geschmückt, Helios lenkt die Rosse an zwei vorsichtig geführten Zügeln und mit einem kurzen Stab. Auf einer Höhe zwischen den Hesperiden und dem Atlas, unmittelbar hinter dem Phosphoros, steht Herakles zu dem Atlas gewandt. Er macht mit der Rechten die bekannte Fescinusgebärde, d. h. mit den beiden Mittelfingern eine Gabel. Dieselbe Gebärde lassen an der Vorderseite die Hypsipyle, Amphiaraus, Kapaneus und Oenomaus, ja Zeus selbst bemerken. Alle die genannten Personen scheinen mit ihrer *rechten* Hand (Zeus allein macht die Gebärde mit der linken) das Unglück von sich abwenden zu wollen, was bereits unabänderlich hereingebrochen. Minerva, deutlich erkennbar an der Aegis, aber ohne Helm und in sitzender Stellung, hat ihren Schützling bis zu den entlegenen Wohnungen des Atlas begleitet; weiter will sie ihre Schritte nicht lenken, sie hat sich auf einer kleinen Erhöhung niedergelassen, das Schild zu ihren Füſsen, die Rechte an der Lanze, die Linke auf dem Boden gestützt. Um jedoch den gefahrenumdrohten Helden nicht ohne allen Schutz zu lassen, scheint sie ihm einen bekleideten Flügelgenius nachgesandt zu haben, welcher vielleicht siegbringend ihm nacheilt. Die sieben Töchter des Atlas, deren Stelle wir bereits angedeutet haben, theilen sich auf folgende Weise in ihre Beschäftigungen. Dem Baum zur Linken hat sich auf einem Sessel diejenige der Schwestern niedergelassen, welche den vornehmsten Rang einzunehmen scheint. Sie hält einen Spiegel in ihrer Linken, und ein ähnliches Geräthe sieht man vor ihr am Boden. Gewandt ist sie zu einer andern, welche an einem Stabe gelehnt in der Rechten ein Balsamon hält, und mit der Linken einen Fächer darzubieten scheint. Die dritte dieser 3 Schwestern erscheint in einer tanzenden Stellung; sie schlieſst die Vorstellung nach dieser Seite hin. — Rechter Hand vom Baume gruppiren sich die vier andern Hesperidenschwestern auf folgende Weise: zu der einen mit dem gewöhnlichen Schmuckkästchen am Boden liegenden tritt eine andere mit einem Gürtel, der von der Linken herabhängt. In einiger Erhöhung sitzt die dritte, eine Blume mit groſsem Kelch in der Linken haltend, ihr bietet die vierte mit beiden Hän-

Händen einen Kranz dar, indem sie, tiefer stehend und den einen Fuſs erhöht gestellt, sich gegen sie überneigt.

Wir haben diese aus sonst geläufigen Darstellungen zusammengesetzte Composition ausführlicher beschrieben, weil sie offenbar in einem entsprechenden Gegensatz mit der Darstellung der Vorderseite steht. Hier wie dort sind *sieben* Personen um den Mittelpunkt beschäftigt, welcher auf der einen Seite durch die Leiche des Archemorus und auf der anderen durch den hesperidischen Wunderbaum gebildet wird. Die näheren Beziehungen der einen Darstellung auf die andere dürften vielleicht Veranlassung zu Analysen geben, wie die, welche das Verständniſs pindarischer Wechselgesänge so überraschend aufgeklärt haben. Wir müssen uns mit der trocknen Aufzählung der Figuren begnügen, eine Aufzählung, welche bei der Vorderseite mit dem Tode des Archemorus insofern ein Interesse gewinnt, als wir hier einer faſslichen Darstellung griechischer Bestattungsgebräuche begegnen. Archemorus, wie wir bereits oben sagten, ruht auf einem prachtvoll geschmückten Triclinium; unter demselben steht eine Gieſskanne. Eine verschleierte Frauengestalt, welche von der Rückseite des Pfuhles herantritt, ist im Begriff dem verblichenen Knaben einen Kranz aufs Haupt zu setzen. Eine andere Frau hält über demselben einen Schirm ausgebreitet, während der Pädagog (ΠΑΙΔΑΓΩΓΟΣ) mit einer Leier und einem langen nach oben krumm gebogenen Stab bestürzt herbeieilt. Hinter letzterem erscheinen zwei Diener mit kleinen Untersätzen, auf welchen verschiedene Vasengeräthe vertheilt liegen. Ein anderes Prachtgeräthe steht zwischen beiden am Boden; die Vasen auf dem Haupte des ersten Dieners sind mit rothen Bändern geschmückt. Hinter der Frau mit dem Schirm bringt ein dritter Diener eine kelchförmige Vase ohne Henkel auf den Schultern herbei, und hinter diesem eilt ein bärtiger Mann in Riesenkleidern, mit Krummstab und Petasus, herbei, welcher in der Linken, die er gegen die Stirn rasch heran bewegt hat, eine schmerzenvolle Gebärde zu machen scheint, so daſs man vielleicht selbst einen nahen Verwandten oder Leidtragenden darin vermuthen könnte.

Der Fuſs der Vase ist mit arabeskenartigen Blumenzweigen geschmückt, welche nach beiden Seiten von dem Blumenleib eines geflügelten Genius auslaufen. — Die Vase wurde bekanntlich im April vor. J. in einem apulischen Grab gefunden, welches ganz mit Stuck ausgelegt war, und eine Länge von 22 Palmen, eine Breite von 11 Palmen und eine Tiefe von 7 Palmen hatte. Der Stuck soll geschmackvoll und arabeskenartig bemalt gewesen seyn. Die Bedeckung desselben war von viereckigen Kalksteinen gebildet, welche auf Holzbalken ruhten, deren Lagen sich noch in den Mauern vorgefunden haben sollen. So bedeckt muſste es natürlich bald zusammenstürzen, und die darin aufbewahrten Vasen unter seinem Schutt begraben. Zu den daselbst gefundenen Fragmente gehören die Stücke, aus denen sich das oben beschriebene Gefäſs vollständig und ohne alle Ergänzung zusammensetzen lieſs. Mit dem Fuſs, welcher mit der Vase nicht unzertrennlich verbunden war (*pede a levatojo*), beträgt seine Höhe 5 Palmen 5 Oncie. Die Peripherie des Randes miſst 6 Palmen 3 Oncie; der Bauch der Vase in seiner gröſsten Weite hat 7 Palmen 5 Oncie. Sämmtliche Darstellungen setzen sich aus 71 Figuren zusammen.

Von mehreren ebenfalls sehr interessanten Monumenten haben wir nur dieses eine ausgehoben, welches unstreitig eine der reichsten Vasendarstellungen gewährt, die in den letzteren Zeiten bekannt geworden sind. Der Raum verbietet diesmal von anderen ebenfalls anziehenden Vasencompositionen zu reden, unter denen eine in diesen Blättern ebenfalls schon früher berührte mit dem Namen des Tereus und der Philomele ungesucht hervortritt. Auf zwei Bigen scheinen zwei Frauen, jede mit ihrem Wagenlenker, zu fliehen; hinter letzterem liest man den Namen der unglücklichen Schwester Procne. Tereus erscheint in der Höhe zu Roſs, in dem Augenblick, wo ihm eine an Felsgestein gelehnte Frauengestalt mit der Beischrift ΑΠΑΤΑ (Täuschung) Unheil verkündet, unter seinem Pferde der verhängniſsvolle Hase.

E. B.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

Schwabe, Westermeier, finden sich fast in sämmtlichen früher erschienenen drei Theilen.

W. Heinrichshofen's Buchhandlung in Magdeburg.

Betrachtung über die christlichen Glaubenslehren, von Dr. *J. P. Mynster*, Bischof von Seeland, übersetzt von *Theodor Schorn*. (In zwei Theilen.) 1. Th. gr. 8. Verlag von Friedr. Perthes in Gotha. Preis 1 Rthlr. 12 Ggr.

Zur Charakterisirung dieses Werkes bedarf es nur der Mittheilung dessen, was der auch in Deutschland als gelehrter Theolog hochgelehrte Verfasser darüber zu dem dänischen Publicum gesprochen hat:

„Ich habe gewünscht, wohlwollenden, gebildeten Lesern aller Klassen ein Andachtsbuch zu geben, worin die Betrachtungen nicht nur den Verstand beschäftigen, sondern den ganzen Sinn ansprechen, also auf Gefühl und Willen einwirken. Dabei sollten aber nicht blofs einzelne religiöse Vorstellungen klar und lebendig gemacht werden (wie dies nur in den gewöhnlichen Predigtsammlungen und Erbauungsschriften geschehen kann), sondern die wichtigsten Lehren sollten sich in fortgehendem Zusammenhange entwickeln und so die einzelnen Betrachtungen sich zu einem Ganzen sammeln. Ich erstrebte somit, einen Beitrag zu liefern zur Förderung einer vollständigen, gründlichen und wirksamen Kenntnifs des Christenthums."

(Der 2te Theil wird in einigen Monaten geliefert werden.)

CLASSISCHE LITERATUR.

Im Verlage des Unterzeichneten sind nachstehende ins Fach der Alterthumskunde einschlagende wichtige Werke erschienen und verdienen mit Recht empfohlen zu werden:

Apollonii Rhodii Argonautica. Ad fidem librorum Mss. et editionum antiquarum recensuit, integram lectionis varietatem et annotationes adjecit, scholia aucta et emendata indicesque locupletissimos addidit *Aug. Wellauer.* II Voll. 8 maj.
Charta impr. 8 Rthlr.
Charta angl. 4 Rthlr. 12 Ggr.

Diese Bearbeitung des Apollonius empfiehlt sich nicht allein durch die sorgfältige Textesrecension und durch zweckmäfsige und erschöpfende kritische und, so weit dies nöthig, auch exegetische Noten, sondern sie liefert für den Gebrauch auch noch den Vortheil, dafs die *Scholia vetera* und *Parisina* hier in Eins verschmolzen sind, mit der Rücksicht, dafs auch überall angegeben ist, was dem einen oder andern eigenthümlich gehört, so dafs sie leicht geschieden werden können. Auch zu den Scholien sind die Varianten beigesetzt und zu den citirten Stellen Griechischer Schriftsteller die nöthigen Zahlen hinzugefügt. Druck und Papier werden gewifs allen billigen Forderungen entsprechen.

Platonis Opera Graece. Recensuit et annotatione critica instruxit *Car. Ern. Christoph Schneider.* Vol I—III. 8 maj. (die Bücher der Republik vollständig enthaltend).
Charta impr. 6 Rthlr. 18 Ggr.
Charta angl. 8 Rthlr. 14 Ggr.
Charta belg. 13 Rthlr. 12 Ggr.

Dafs diese Ausgabe jedem Forscher des Alterthums überhaupt, wie des Plato insbesondere, unentbehrlich sey und, einen handschriftlich sicher gestellten Text liefernd, alle übrigen Ausgaben überflüssig mache, darüber ist nur Eine Stimme unter den Gelehrten.

M. Tulli Ciceronis oratt. pro Tullio, in Clodium, pro Scauro, pro Flacco fragmenta ined. Ed. *C. Beier.* 8 maj. 2 Rthlr.

Der scharfsinnige und geistreiche *C. Beier* hat jene wichtigen Fragmente nach Amad. Peyron nach allen Seiten hin verbessert und erläutert, wodurch ein reiches Licht über die Römishe Literatur verbreitet worden ist.

P. Ovidii Nasonis Metamorphoses. Recensuit et perpetua annotatione illustravit *Detl. C. Guil. Baumgarten-Crusius.* 8 maj.
Charta impr. 2 Rthlr. 15 Ggr.
Charta angl. 3 Rthlr. 12 Ggr.

Der gelehrte Hr. Verfasser hat für diesen häufig gelesenen Dichter Alles gethan, so dafs er jedem Freunde und Leser desselben aus voller Ueberzeugung empfohlen werden kann. Ferner gehört hieher:

Poëtarum Latinorum Hostii, Laevii, C. Licinii Calvi, C. Helvii Cinnae, C. Valgii Rufi, Domitii Marsi aliorumque vitae et carminum reliquiae. Scripsit, collegit et edidit *Aug. Weichert.* 8 maj. 2 Rthlr.

Wie wichtig diese gründlichen und scharfsinnigen Untersuchungen zur Beleuchtung des bedeutendsten Abschnitts der Römischen Literatur, der Poesie des Augusteischen Zeitalters und wie unentbehrlich für jeden Leser des Horatius, Tibullus u. s. w. sind, darüber ist wohl Jeder einverstanden.

Leipzig, im Jan. 1835.

B. G. Teubner.

Es ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

Die Beaufsichtigung des Volksschulwesens, ein Handbuch für Volksschulaufseher und Volksschullehrer von *A. Ludewig*, Schul- und Seminardirector zu Wolfenbüttel. 8. 15 Ggr.

Gebauer'sche Buchhandlung.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

März 1835.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Halle-Wittenberg.

Verzeichnifs
der
auf der Königl. vereinten Friedrichs-Universität daselbst im Sommer-Halbjahre vom 11. Mai bis 19. September 1835 zu haltenden Vorlesungen und der öffentlichen akademischen Anstalten.

A. Vorlesungen.

a. Wissenschaften überhaupt.

Allgemeine Encyklopädie der Wissenschaften und Künste trägt Hr. Prof. Gruber vor.
Ueber das *wahre Wesen des akademischen Lebens* liest Hr. Prof. Eiselen.

b. Besondere Wissenschaften.

I. Theologie.

Theologische Encyklopädie trägt Hr. Prof. Ullmann vor; *Encyklopädie und Methodologie des theologischen Studiums* lehrt Hr. Prof. Franke.
Eine *historisch-kritische Einleitung in die Bücher des A. T.* sowie *Einleitung in die apokryphischen Bücher* trägt Hr. Cons.-Rath Gesenius vor.
Von Büchern des A. T. werden erklärt: die *Genesis und die kleinen Propheten*, vom Hrn. Prof. Rödiger; die *Psalmen*, vom Hrn. Dr. Tuch; die *Weissagungen des Jesaias*, vom Hrn. Cons.-Rath Gesenius.
Einleitung in das N. T. trägt Hr. Prof. Rödiger vor.
Ueber den *neutestamentlichen Sprachgebrauch in grammatischer Hinsicht* liest Hr. Prof. Daehne.
Von Büchern des N. T. werden erkärt: die *Evangelien des Matthäus, Marcus und Lucas*, vom Hrn. Cons.-Rath Tholuck; *dieselben*, nach der synoptischen Methode, vom Hrn. Prof. Daehne; die *Briefe an die Römer und Hebräer, an Timotheus, Titus und Philemon*, vom Hrn. Prof. Wegscheider; die *Apokalypse*, vom Hrn. Cons.-Rath Gesenius.
Ueber *Christi Bergpredigt und Parabeln* liest Hr. Cons.-Rath Tholuck.
Exegetisch-homiletisch-praktische Vorlesungen über die Leidens- und Auferstehungsgeschichte Jesu hält Hr. Prof. Marks.
Die *Geschichte der historischen, exegetischen und dogmatischen Theologie* trägt Hr. Prof. Ullmann vor; *Dogmengeschichte*, Hr. Cons.-Rath Thilo.
Dogmatik lehrt Hr. Prof. Fritzsche; *christliche Moral*, Hr. Prof. Wegscheider.
Der *christlichen Religions- und Kirchengeschichte ersten Theil* tragen die Herren Professoren Ullmann und Daehne vor; die *Kirchengeschichte des 18ten und 19ten Jahrhunderts*, Hr. Cons.-Rath Thilo.
Homiletik und die Geschichte derselben trägt Hr. Prof. Marks vor; auch leitet Derselbe, so wie Hr. Prof. Franke *theoretisch-praktische homiletische Uebungen*.
Katechetik lehrt Hr. Cons.-Rath Wagnitz und Hr. Prof. Franke; auch leitet Letzterer *theoretisch-praktische katechetische Uebungen*.

Im *Königl. theologischen Seminarium* leitet Hr. Cons.-Rath Gesenius die *Uebungen in der Exegese des A. T.* und Hr. Prof. Wegscheider in der des *N. T.*; Hr. Cons.-Rath Tholuck die *Uebungen der dogmatischen*, Hr. Cons.-Rath Thilo die der *historischen Abtheilung*; Hr. Prof. Marks die *homiletischen und liturgischen* und Hr. Prof. Fritzsche die *katechetischen Uebungen der Seminaristen*.
Exegetische Uebungen leitet Hr. Cons.-Rath Tholuck und Hr. Prof. Fritzsche; auch hält Letzterer *Examinatorien und Repetitorien über Dogmatik*, sowie Hr. Prof. Daehne über die *Kirchengeschichte*.

II. Jurisprudenz.

Encyklopädie und Methodologie der Rechtswissenschaft trägt Hr. Prof. Wilda vor.
Philosophie des Rechts lehrt Hr. Hofrath Henke.
Vergleichende Jurisprudenz trägt Hr. Dr. v. Madai vor; auch hält Derselbe *exegetische Vorlesungen über Ulpian's Fragmente* in lateinischer Sprache, sowie über die *drei ersten Bücher der Digesten*.

 In-

Institutionen und Geschichte des römischen Rechts trägt Hr. Prof. Witte vor; erstere auch Hr. Dr. Pfotenhauer.

Die *Geschichte der Pandekten* erzählt Hr. Dr. v. Madai.

Die *Pandekten* lehrt Hr. Hofgerichtsrath Pfotenhauer; *dieselben*, verbunden mit dem *Erbrecht*, Hr. Dr. v. Madai; das *Erbrecht*, Hr. Dr. Pfotenhauer.

Die *deutsche Stats- und Rechtsgeschichte* trägt Hr. Prof. Pernice vor.

Deutsches Privatrecht lehrt Hr. Prof. Dieck nach seinem Grundrifs, und Hr. Prof. Wilda; auch liest Ersterer über das *Recht des Adels- und Bauernstandes*.

Preufsisches Civilrecht lehrt Hr. Hofgerichtsrath Pfotenhauer und Hr. Prof. Witte; Letzterer trägt auch das *preufsische Familienrecht* vor.

Lehnrecht trägt Hr. Prof. Pernice nach Pätz's Lehrbuch vor.

Das *öffentliche Recht des deutschen Bundes und der Bundesstaten* lehrt Hr. Prof. Pernice; auch hält Derselbe eine besondere Vorlesung über die *Verfassung des vormaligen deutschen Reichs*.

Gemeines und preufsisches Criminalrecht lehrt Hr. Hofrath Henke und Hr. Dr. Pfotenhauer.

Kirchenrecht lehrt Hr. Prof. Laspeyres; auch liest Derselbe über die *Quellen des canonischen Rechts*.

Gemeinen und preufsischen Civilprozefs lehrt Hr. Prof. Laspeyres. — Den *gemeinen und preufsischen Criminalprozefs* trägt Hr. Hofrath Henke nach seinem Lehrbuch vor.

Gerichtliche Arzneikunde trägt Hr. Prof. Hohl vor.

Uebungen in der juristischen Praxis leitet Hr. Hofgerichtsrath Pfotenhauer.

Ein *Examinatorium und Repetitorium über die Theorie des Criminalprozesses* hält Hr. Hofrath Henke.

Die *Uebungen seiner juristischen Gesellschaft im Interpretiren und Disputiren* leitet Hr. Dr. v. Madai.

* * *

Hr. Geheimer Justizrath Schmelzer ist, seiner Gesundheit wegen, auch für dieses Halbjahr von Haltung der Vorlesungen entbunden.

III. Medizin.

Encyklopädie und Methodologie des medizinischen Studiums trägt Hr. Prof. Friedländer nach seinem Lehrbuch vor.

Vergleichende Anatomie lehrt Hr. Prof. d'Alton.

Physiologie, verbunden mit *Experimenten und Demonstrationen*, trägt Ebenderselbe vor.

Anthropologie lehrt Hr. Prof. Hohl. — *Die Lehre von der Zeugung* trägt Hr. Prof. d'Alton vor.

Allgemeine Pathologie und Therapie, sowie *die Lehre von den Fiebern und Entzündungen* trägt Hr. Dr. Baumgarten-Crusius vor.

Den *ersten Theil der speziellen Pathologie und Therapie*, ingleichen *die Pathologie der Lungen, des Herzens und der Haut* lehrt Hr. Prof. Krukenberg.

Ueber *Entzündung im Allgemeinen* liest Hr. Prof. Dzondi.

Die *Lehre von der Erkennung und Heilung der syphilitischen Krankheiten* trägt Hr. Dr. Baumgarten-Crusius vor.

Chirurgie, verbunden mit *einem Cursus chirurgischer Operationen*, trägt Hr. Prof. Blasius vor.

Ueber *Augenkrankheiten und Augenoperationen* liest Hr. Prof. Dzondi. — *Theoretisch-praktische Vorträge über Augenoperationen* hält Hr. Prof. Blasius.

Theorie und Praxis der Geburtshilfe lehrt Hr. Prof. Niemeyer.

Ueber die *Krankheiten der Wöchnerinnen und das Kindbettfieber* liest Hr. Prof. Hohl.

Pharmakologie lehren die Herren Proff. Friedländer und Schweigger-Seidel; Letzterer mit Berücksichtigung der preufs. Pharmakopöe.

Receptirkunst trägt Hr. Prof. Friedländer vor.

Ueber die *chemische Zersetzung der Gifte* liest Hr. Prof. Schweigger-Seidel.

Die *offizinellen Pflanzen der preufs. Pharmakopöe* erläutert nach natürlichen Familien Hr. Prof. v. Schlechtendal; auch liest Hr. Dr. Sprengel über *denselben Gegenstand*.

Die *medizinisch-klinischen Uebungen* leitet Hr. Prof. Krukenberg.

Chirurgisch-klinische und ophthalmiatrische Uebungen leiten die Herren Proff. Dzondi und Blasius.

Praktische Uebungen in der Geburtshilfe leitet Hr. Prof. Niemeyer in der akad. Entbindungsanstalt.

Die *Uebungen der Mitglieder des pharmazeutischen Instituts*, Hr. Prof. Schweigger-Seidel.

Examinatorien und Repetitorien halten die Herren Proff. Krukenberg, Niemeyer, Schweigger-Seidel und Hohl, und Hr. Dr. Baumgarten-Crusius.

IV. Philosophie und Pädagogik.

Encyklopädie und Methodologie der Philosophie trägt Hr. Prof. Gerlach nach seinem Lehrbuche, und Hr. Dr. Schaller vor.

Die *Geschichte der Philosophie* erzählt Hr. Prof. Hinrichs; die *Geschichte der neuern Philosophie* Hr. Dr. Schaller.

Fundamentalphilosophie trägt Hr. Prof. Hinrichs vor.

Logik lehren die Herren Proff. Gerlach und Hinrichs, nach ihren Lehrbüchern, und Hr. Dr. Ruge.

Metaphysik trägt Hr. Prof. Gerlach nach seinem Lehrbuch, und Hr. Dr. Schaller nach Hegel's Encyklopädie vor.

Naturphilosophie lehrt Hr. Prof. Tieftrunk.

Aesthetik tragen die Herren Proff. Gruber und Ulrici vor.

Empirische Psychologie lehren die Herren Proff. Tieftrunk und Gerlach.

Ethik und Religionsphilosophie trägt Hr. Prof. Billroth vor.

Ueber die *Freiheit des Willens, die Schuld und die dar-*

derselben entspringenden Folgen, liest Hr. Prof. Eiselen.

Philosophiche Unterhaltungen leitet Hr. Prof. Tieftrunk.

* * *

Pädagogik und Didaktik lehren die Herren Proff. Fritzsche und Niemeyer.

Die *Uebungen der Mitglieder des Königl. pädagogischen Seminariums* leitet Hr. Prof. Niemeyer.

V. Mathematik.

Einleitung in die mathematischen Wissenschaften trägt Hr. Prof. Gartz vor.
Allgemeine Arithmetik und die Elemente der Algebra lehrt Ebenderselbe.
Algebra trägt Hr. Prof. Plücker vor, auch lehrt Derselbe die *Anwendung der Differentialrechnung auf Algebra.*
Die *Differentialrechnung* lehrt Hr. Prof. Gartz.
Geometrie, nach Euklid, mit Anleitung zu den Grundoperationen des Feldmessens, trägt Ebenderselbe vor.
Analytische Geometrie der Linien und Flächen vom ersten und zweiten Grade lehrt Hr. Prof. Rosenberger.
Analytische Mechanik, verbunden mit praktischen Uebungen, trägt Hr. Prof. Plücker vor.

VI. Naturwissenschaften.

Ueber die *Urgeschichte der Physik* liest Hr. Prof. Schweigger.
Experimentalphysik lehrt Ebenderselbe nach Baumgartner's Handbuch.
Chemie, verbunden mit chemischen Experimentirübungen, trägt Hr. Prof. Schweigger-Seidel vor. — *Analytische Chemie* lehrt Ebenderselbe.
Populäre Astronomie trägt Hr. Prof. Rosenberger vor.
Meteorologie lehrt Hr. Prof. Kämtz.
Physische Geographie trägt Ebenderselbe vor.
Mineralogie lehrt Hr. Prof. Germar.
Allgemeine Botanik, verbunden mit Demonstrationen lebender Pflanzen und Excursionen, trägt Hr. Prof. v. Schlechtendal vor.
Die *Naturgeschichte der Gräser und Halbgräser* lehrt Ebenderselbe.
Die *gesammte Zoologie* trägt Hr. Prof. Nitzsch vor, mit Benutzung des akad. zoologischen Museums und seiner Privatsammlungen. — Die *allgemeine Naturgeschichte der Thiere* lehrt Hr. Dr. Buhle nach seinem Handbuche.
Entomologie trägt Hr. Prof. Germar vor.

Physikalische und chemische Experimentirübungen im akad. Laboratorium leitet Hr. Prof. Schweigger.
Botanische Excursionsn veranstaltet Hr. Dr. Sprengel; auch hält Derselbe *Examinatorien und Repetitorien über das Gesammtgebiet der Phytologie.*
Zootomische Demonstrationen hält Hr. Prof. Nitzsch.

VII. Stats- und Kameralwissenschaften.

Finanzwissenschaft trägt Hr. Prof. Eiselen vor.
Forsttechnologie lehrt Hr. Dr. Buhle; auch liest Derselbe über den *ökonomischen Nutzen der Hausthiere.*

VIII. Historische Wissenschaften.

Alte Universalgeschichte, verbunden mit einem *Repetitorium* in latein. Sprache, trägt Hr. Geh. Hofrath Voigtel vor.
Einen *Ueberblick über die Alterthümer, Mythologie und Literatur des alten Indiens* gibt Hr. Prof. Pott.
Die *Geschichte der Juden* erzählt Hr. Dr. Tuch.
Mythologie lehrt Hr. Dr. Ruge.
Ueber die *Samothrakischen Mysterien* liest Hr. Prof. Schweigger nach seinem Buche über *Mythologie auf dem Standpunkte der Naturwissenschaft.*
Römische Alterthümer trägt Hr. Prof. Meier vor.
Ueber das *Kriegswesen und die Kriegskunst der Griechen und Römer und des Mittelalters* liest Hr. Generalmajor Dr. v. Hoyer.
Die *Geschichte des deutschen Volks und Reichs* trägt Hr. Prof. Leo vor.
Die *Geschichte des preufsischen Stats* erzählt Hr. Dr. Röpell.
Ueber die *Geschichte des dreifsigjährigen Kriegs* liest Ebenderselbe.
Die *Geschichte der französischen Revolution in den Jahren* 1789 *bis* 1804 trägt Hr. Prof. Leo vor.
Statistik der europäischen Staten trägt Hr. Prof. Eiselen vor.

Die *Uebungen der historischen Gesellschaft* leitet Hr. Geh. Hofrath Voigtel.

IX. Philologie und neuere Sprachkunde.

1) Klassische Philologie: griechische und römische Literatur.

Encyklopädie und Methodologie des philologischen Studiums trägt Hr. Prof. Bernhardy nach seinem Lehrbuche vor.
Die *Geschichte der Beredsamkeit bei den Griechen und Römern* erzählt Hr. Prof. Raabe.
Ueber den *Ursprung, Geist und Charakter der dramatischen Kunst der Griechen* liest Hr. Prof. Ulrici.
Die *Geschichte der griechischen Komödie* trägt Hr. Prof. Meier vor.
Von Werken *griechischer Schriftsteller* erklären: Hr. Prof. Meier *die Frösche des Aristophanes*, und Hr. Dr. Stäger *des Sophokles Ajax.*
Von Werken *lateinischer Schriftsteller* erläutern: Hr. Prof. Raabe *des Horatius ars poetica* und *carmen seculare;* Hr. Prof. Bernhardy *Cicero's Bücher de natura deorum;* Hr. Prof. Wilda *des Tacitus Germania*, und Hr. Prof. Pott *ausgewählte Gedichte des Catullus.*

Im *Königl. philologischen Seminarium* werden die Mitglieder im *Interpretiren*, *Disputiren* und *Lateinschreiben* von den Herren Proff. Meier und Bernhardy unterrichtet und geübt, und zwar hat Ersterer des *Demosthenes oratio contra Midiam*, Letzterer *die Gedichte des Propertius* zur Erklärung bestimmt.

2) Morgenländische Sprachen.

Die *Anfangsgründe der hebräischen Spreche* lehrt Hr. Hofrath Hollmann; die *hebräische Syntax* Hr. Dr. Tuch.
Die *arabische Sprache* lehrt Hr. Prof. Rödiger.
Zu Vorlesungen über die *semitischen Dialekte und das Sanskrit* erbietet sich Hr. Dr. Tuch.

3) Neue abendländische Sprachen.

Die *italiänische Sprache* lehrt Hr. Hofrath Hollmann; auch leitet Derselbe *mündliche und schriftliche Uebungen des Italiänischen.*
Dante's Hölle, den ersten Theil der göttlichen Komödie, erläutert Hr. Prof. Blanc.
Spanische Grammatik lehrt Hr. Hofrath Hollmann, auch hält Derselbe *Sprechübungen im Spanischen.*
Ueber die *Anfangsgründe der portugisischen Sprache* liest Ebenderselbe.
Die *französische Sprache* lehren die Herren Lectoren Abbé Masnier und Hofrath Hollmann.
Schwierigere Punkte der französischen Grammatik erläutert Hr. Prof. Blanc.
Die *engländische Sprache* lehrt Hr. Hofrath Hollmann, auch erbietet sich Derselbe zum Privatunterricht in den oben erwähnten neuern und in den ältern Sprachen.

Vergleichende Grammatik des Gothischen und Althochdeutschen trägt Hr. Prof. Pott vor.
Ueber die *Nibelungen* liest Hr. Prof. Leo.

X. Schöne und gymnastische Künste.

Die *Geschichte der bildenden Künste bei den Griechen* trägt Hr. Prof. Ulrici vor.
Ueber die *Geschichte der christlichen Kunst* liest Hn. Prof. Billroth.
Die *allgemeine Geschichte der zeichnenden Künste*, nach den vorhandenen Denkmälern und mit Rücksicht auf Bildung des Geschmacks trägt Hr. Prof. Prange vor.
Geschichte, Theorie und Technik der Malerei lehrt Hr. Prof. Weise; auch liest Derselbe über die *Anwendung der Perspective in der Landschaftsmalerei.*
Theoretischen und praktischen Unterricht im Zeichnen und Malen ertheilt der akad. Zeichnenlehrer Hr. Herschel.
Uebungen im Zeichnen leiten die Herren Proff. Prange und Weise.

Den *Generalbaſs* lehrt Hr. Musik-Director Naue; auch unterrichtet Derselbe im *Kirchengesange.*
Theoretisch-praktischen Unterricht in der Musik ertheilt der akad. Musiklehrer Hr. Helmholz.

Die *Reitkunst* lehren die Hnn. Stallmeister André sen. und André jun.
Unterricht in der Fechtkunst ertheilt Hr. Fechtmeister Urban.
Die *Tanzkunst* lehrt Hr. Tanzmeister Wehrhahn.

B. Oeffentliche akademische Anstalten.

I. *Seminarien:* 1) *theologisches*, unter Oberaufsicht der theologischen Facultät; 2) *pädagogisches*, unter Direction des Hn. Prof. Niemeyer; 3) *philologisches*, unter Direction der Herren Proff. Meier und Bernhardy. — 4) *Historische Gesellschaft*, unter Direction des Hn. Geh. Hofrath Voigtel. — 5) *Pharmazeutisches Institut*, unter Direction des Hn. Prof. Schweigger-Seidel.

II. *Klinische Anstalten:* 1) *medizinische Klinik*, unter Direction des Hn. Prof. Krukenberg; 2) *chirurgisch-ophthalmiatrische Klinik*, unter Direction des Hn. Prof. Blasius; 3) *Entbindungs-Anstalt*, unter Direction des Hn. Prof. Niemeyer.

III. Die *Universitäts-Bibliothek* wird, unter Aufsicht des Hn. Oberbibliothekar Geh. Hofr. Voigtel und des Hn. Bibliothekar Prof. Pernice, Mittwochs und Sonnabends von 1—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen von 10—12 Uhr geöffnet; die *ungrische Nationalbibliothek*, unter Aufsicht der Herren Custoden Steinacker und Balassa, Mittwochs von 1—2 Uhr. — IV. Die akad. *Kupferstich-Sammlung*, unter Aufsicht des Hn. Prof. Weise, ist Dienstags und Sonnabends von 2—4 Uhr geöffnet. — V. Die *archäologische Sammlung* des Thüringisch-Sächsischen Vereins zeigt Hr. Bibliothek-Secretair Dr. Förstemann auf Verlangen.

VI. *Anatomisches Theater*, unter Direction des Hn. Prof. d'Alton.

VII. *Physikalisches Museum* und *chemisches Laboratorium*, unter Direction des Hn. Prof. Schweigger. — VIII. *Sternwarte*, unter Aufsicht des Hn. Prof. Rosenberger. — IX. Das *mineralogische Museum* ist, unter Aufsicht des Hn. Prof. Germar, Donnerstags und Freitags von 2—4 Uhr geöffnet. — X. *Botanischer Garten und Herbarium*, unter Direction des Hn. Prof. v. Schlechtendal. — XI. Das *zoologische Museum* ist, unter Aufsicht des Hn. Prof. Nitzsch und des Hn. Inspector Dr. Buhle, Mittwochs von 1—3 Uhr geöffnet.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

März 1835.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Greifswald.

Verzeichniss der Vorlesungen,
welche
auf der Königl. Universität daselbst im Sommer-Semester 1835 gehalten werden sollen.

Anfang, 11. Mai. Schluss, 19. September.

Gottesgelahrtheit.

Theologische Encyklopädie, nach Dictaten, Professor Parow, Montags und Dienstags, privatim.

Welthistorische Entfaltung des Verhältnisses zwischen Religion und Staat, nach Dictaten, Prof. Matthies, Sonnabends, öffentlich.

Einleitung in die Bücher des alten Testamentes, Prof. Kosegarten, viermal, privatim.

Biblische Hermeneutik mit methodischer Erläuterung auserlesener Psalmen, Prof. Parow, Mittwochs, Donnerstags und Freitags, privatim.

Erklärung des Buches Koheleth, Prof. Schirmer, Montags, Dienstags und Donnerstags, privatim.

Praktische Commentation des Evangelium Matthäi, Prof. Finelius, Mittwochs und Sonnabends, privatim.

Exegese des Briefes an die Hebräer und der Briefe Petri, Prof. Schirmer, täglich, öffentlich.

Exegese des Briefes an die Römer und des Briefes an die Galater, Prof. Pelt, viermal, öffentlich.

Neutestamentlicher, insbesondre paulinischer, Lehrbegriff, Prof. Matthies, viermal, öffentlich.

Geschichte der älteren christlichen Kirche, Prof. Kosegarten, viermal, öffentlich.

Leben und Lehren berühmter Reformatoren vor Luther, Prof. Pelt, Mittwochs und Sonnabends, öffentlich.

Geschichte der christlichen Dogmen, nach Dictaten, Prof. Matthies, viermal, privatim.

Christliche Dogmatik, nach dem „*Hutterus redivivus*", Prof. Pelt, täglich, privatim.

Symbolik der christlichen Religionsparteien, nach Marheineke's „*Institutiones symbolicae*", Prof. Parow, viermal, öffentlich.

Homiletik, nach Dictaten, Prof. Finelius, viermal, öffentlich.

Conversatorium über die Grundlehren der Dogmatik, Prof. Parow, Mittwochs, öffentlich.

Im theologischen Seminar werden in der exegetischen Abtheilung *die Uebungen in der Exegese des alten Testamentes* vom Prof. Kosegarten, Sonnabends; *die in der Exegese des neuen Testamentes* vom Prof. Matthies, Freitags; *in der kirchen- und dogmenhistorischen* vom Prof. Pelt, Mittwochs; *und in der dogmatischen Abtheilung* vom Prof. Schirmer, Montags geleitet werden.

Die homiletischen Uebungen im theologisch-praktischen Institut werden, unter des Prof. Finelius Leitung, Mittwochs Statt finden.

Die Uebungen der theologischen Gesellschaft werden, unter Leitung des Prof. Pelt, Montags fortgesetzt werden.

Rechtsgelahrtheit.

Institutionen des römischen Rechts, Prof. Niemeyer, täglich, privatim.

Dieselben, Prof. v. Tigerström, täglich, privatim.

Examinatorium über die Institutionen, Prof. Niemeyer, Montags, öffentlich.

Geschichte und Alterthümer des römischen Rechts, Derselbe, täglich, öffentlich.

Pandekten, nach Heyse's „Grundriss eines Systems des gemeinen Civilrechts, Heidelberg 1822", Prof. Barkow, täglich, öffentlich.

Examinatorium über die Pandekten, Derselbe, einmal die Woche, öffentlich.

Repetitorium über das römische Recht, Prof. v. Tigerström, drei oder viermal wöchentlich, öffentlich.

Römisches Erbrecht, Derselbe, täglich, öffentlich.

Dasselbe, Assessor Feitscher, viermal wöchentlich, öffentlich.

Pfandrecht, Prof. Pütter, in lateinischer Sprache, zu gelegener Zeit, öffentlich.

Geschichte und Grundlehren des deutschen Staats- und bürgerlichen Rechts, Derselbe, fünfmal wöchentlich, privatim.

Deutsches Privatrecht, nach Göde, Assessor Feitscher, täglich, privatim.

Lehnrecht, nach Pätz, Assessor Feitscher, viermal wöchentlich, privatim.
Kirchenrechtsgeschichte, Prof. Pütter, dreimal wöchentlich, öffentlich.
Kirchenrecht, nach Wiese, Assessor Feitscher, täglich, privatim.
Criminalrecht, nach Meister, Prof. Gesterding, täglich, öffentlich.
Theorie des Processes, nach Danz, Derselbe, täglich, öffentlich.
Deutsches Bundesstaatsrecht, nach Dictaten, Prof. Schildener, täglich, öffentlich.
Europäisches Völkerrecht, nach seinem Schema, „Greifswald 1832", Derselbe, zweimal die Woche, öffentlich.
Praktische Uebungen, nach „Gensler's Rechtsfällen", Prof. Gesterding, zweimal die Woche, öffentlich.

Heilkunde.

Medicinische Encyklopädie und Methodologie, Prof. Seifert, Mittwochs u. Sonnabends, öffentlich.
Allgemeine und vergleichende Anatomie, Prof. Schultze, viermal die Woche, privatim.
Osteologie und Syndesmologie, Derselbe, Dienstags und Donnerstags, öffentlich.
Neurologie, Prosector Dr. Laurer, Montags u. Dienstags, öffentlich.
Angiologie, Derselbe, Mittwochs und Donnerstags, privatim.
Splanchnologie, Derselbe, Freitags und Sonnabends, privatim.
Physiologie des Menschen, Prof. Schultze, viermal wöchentlich, privatim.
Physiologische Experimente, Derselbe, privatim.
Pathologische Anatomie, Derselbe, Montags und Freitags, privatim.
Allgemeine Pathologie, Prof. Seifert, Montags und Donnerstags, öffentlich.
Allgemeine Therapie, Derselbe, privatissime.
Dieselbe, Prof. Berndt, Montags und Dienstags, privatim.
Medicinische Zeichenlehre, Prof. Seifert, Montags und Donnerstags, privatim.
Formulare, Derselbe, Montags und Donnerstags, privatim.
Diätetik, Dr. Biel, Montags und Donnerstags, öffentlich.
Die allgemeine Chirurgie, Prof. Mandt, Mittwochs und Sonnabends, öffentlich.
Der speciellen Pathologie und Therapie ersten Theil, Prof. Berndt, täglich, privatim.
Der speciellen Chirurgie ersten Theil, Prof. Mandt, Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags, privatim.
Die gesammte Augenheilkunde, Derselbe, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, privatim.
Chirurgische Verbandlehre, Prof. Seifert, Montags und Donnerstags, privatim.
Die Lehre von den Knochenbrüchen und Verrenkungen, Dr. Kneip, viermal wöchentlich, privatim.
Die syphilitischen Krankheiten, Derselbe, Montags, Dienstags und Donnerstags, privatim.
Die Krankheiten des Ohres, Dr. Biel, Dienstags und Freitags, privatim.
Die Geburtshülfe, Prof. Berndt, Mittwochs, Donnerstags und Freitags, privatim.
Die medicinische Klinik, Derselbe, täglich, privatim.
Die geburtshülfliche Klinik, Derselbe, in der Entbindungsanstalt, privatim.
Ein klinisches Conversatorium, Derselbe, in latein. Sprache, zwei Stunden wöchentlich, privatim.
Die chirurgische und ophthalmiatrische Klinik leitet Prof. Mandt, täglich, privatim.
Operationsübungen am Cadaver, Derselbe, privatim.
Ein lateinisches Conversatorium über medicinisch-chirurgische Gegenstände, Dr. Kneip, zweimal wöchentlich, öffentlich.
Ein Examinatorium über medicinische Gegenstände, Dr. Biel, in zwei wöchentlichen Stunden, öffentlich.

Philosophie.

Logik, Prof. Stiedenroth, viermal wöchentlich, privatim.
Psychologie, Derselbe, viermal wöchentlich, öffentlich.
Der Aesthetik ersten allgemeinen Theil, Prof. Erichson, viermal wöchentlich, öffentlich.
Ueber die Probleme der Theodicee, Derselbe, Dienstags und Freitags, öffentlich.

Pädagogik.

Die Erziehungslehre, nach eigenen Dictaten, Prof. Illies, dreimal die Woche, öffentlich.
Dieselbe, nach Dictaten, Dr. Hasert, dreimal wöchentlich, öffentlich.
Geschichte des Schul- und Erziehungswesens in Deutschland, nach Schwarz, Prof. Illies, dreimal die Woche, öffentlich.
Geschichte der Pädagogik in Deutschland von der Reformation bis auf unsere Zeit, Dr. Hasert, zweimal wöchentlich, privatim.
Ueber die Bell-Lankastersche Schuleinrichtung, Derselbe, einmal die Woche, öffentlich.
Ueber den Religionsunterricht in Schulen, Derselbe, einmal wöchentlich, öffentlich.
Die Uebungen einer pädagogischen Gesellschaft werden unter Leitung des Dr. Hasert einmal die Woche ihren Anfang nehmen.

Mathematische Wissenschaften.

Reine Mathematik, Prof. Grunert, fünfmal wöchentlich, privatim.
Differential- und Integralrechnung, nebst der Theorie der krummen Linien, Prof. Tillberg, viermal die Woche, öffentlich.

Die-

Dieselbe und deren Anwendung auf die höhere Geometrie, Prof. Grunert, viermal wöchentlich, privatim.
Algebra, Prof. Tillberg, in vier Stunden wöchentlich, privatim.
Den einen oder andern Theil der Mathematik, Dr. Fischer, viermal die Woche, öffentlich.
Praktische Geometrie mit praktischen Uebungen auf dem Felde, Prof. Grunert, viermal wöchentlich, privatim.
Feldmeſskunst, nach eigenem Schema, Dr. Fischer, sechsmal, privatim.
Die Uebungen der mathematischen Gesellschaft leitet Prof. Grunert.

Naturwissenschaften.

Demonstrationen der Naturkörper des zoologischen Museums, Prof. Hornschuch, Mittwochs und Sonnabends, öffentlich.
Allgemeine Pflanzenkunde, Derselbe, viermal wöchentlich, öffentlich.
Demonstrationen der Gewächse des botanischen Gartens, Derselbe, Dienstags und Freitags, öffentlich.
Medicinisch-pharmaceutische Pflanzenkunde, Derselbe, viermal wöchentlich, privatim.
Excursionen in Bezug auf Naturgeschichte, besonders Pflanzenkunde, wird Derselbe Sonnabends Nachmittags anstellen, privatim.
Experimentalphysik, nach Schmidt's „Handbuch der Naturlehre", Prof. Tillberg, Mittwochs und Sonnabends, öffentlich.
Meteorologie, Prof. Grunert, Mittwochs und Sonnabends, öffentlich.
Oryktognosie und Geognosie, Prof. Hünefeld, Dienstags, Donnerstags und Freitags, privatim,
Theoretisch-praktische Chemie, Derselbe, sechsmal wöchentlich, privatim.
Physiologische Chemie, Derselbe, Montags, öffentlich.
Kameralchemie, besonders agronomische Chemie, Derselbe, privatissime.
Technische Chemie, nach Dictaten, Dr. Fischer, viermal, privatim.
Examinatorium und Conversatorium über chemische und mineralogische Gegenstände, Prof. Hünefeld, Mittwochs und Sonnabends, öffentlich.

Kameralwissenschaften.

Nationalökonomie und Methodologie der Kameralwissenschaften, Prof. F. G. Schulze, viermal die Woche, öffentlich.
Die Lehre vom Ackerbau, Derselbe, viermal wöchentlich, privatim.

Geschichte.

Allgemeine Geschichte der alten Welt, Prof. Barthold, fünfmal wöchentlich, öffentlich.
Fortsetzung der neuesten Geschichte, Derselbe, in zwei Stunden, öffentlich.
Geschichte des preuſsischen Staats, Derselbe, in vier Stunden, öffentlich.
Erklärung von Eginhard's Leben und Thaten Kaiser Karls des Groſsen, Derselbe, zweistündig, öffentlich.
Geschichte der Literatur, Prof. Florello, Montags und Donnerstags, privatissime.

Philologie.

Unterricht in der arabischen Sprache, nach Tychsen's Grammatik, Prof. Kosegarten, Mittwochs und Sonnabends, öffentlich.
Homerische Hymnen, Prof. Schömann, zweimal wöchentlich im philolog. Seminar, öffentlich.
Die Perser des Aeschylus, nach vorangeschickter Einleitung in die Anfänge der griechischen Tragödie, Derselbe, Mittwochs u. Sonnabends, privatim.
Aristophanes Frösche, Dr. Paldamus, wöchentlich in zwei Stunden, öffentlich.
Ueber die Versmaſse der Chöre der griechischen Dramatiker, Prof. Erichson, Montags und Donnerstags, öffentlich.
Griechische Literaturgeschichte, Prof. Walch, sechsmal wöchentlich, privatim.
Juvenal's Satiren, Prof. Schömann, zweimal wöchentlich im philolog. Seminar, öffentlich.
Tacitus Annalen, Prof. Walch, viermal wöchentlich, öffentlich.
Cicero's Bücher von den Gesetzen, Prof. Schömann, fünfmal wöchentlich, privatim.
Cicero von der Natur der Götter, Prof. Florello, Mittwochs und Sonnabends, öffentlich.
Privatunterricht im Lateinischen und Griechischen, Prof. Walch.
Uebungen eines guten lateinischen Styls, Prof. Florello, Dienstags und Freitags, öffentlich.
Ueber den deutschen Styl, Prof. Erichson, privatissime.

Künste.

Das *Zeichnen* lehrt der akademische Zeichnenlehrer Titel, Mittwochs und Sonnabends öffentlich.
Die *Musik* lehrt der akademische Musiklehrer Abel und leitet die *Uebungsconcerte*.
Anleitung zum kirchlichen Gesange giebt den Theologie Studirenden Cantor Peters, in zwei Abendstunden wöchentlich.
Unterricht in der *Reitkunst* ertheilt in der akademischen Reitbahn der Stallmeister Donath.

Oeffentliche gelehrte Anstalten.*

Die *Universitäts-Bibliothek*; sie ist zur Benutzung der Studirenden Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11—12, Mittwochs und Sonnabends von 2—5 Uhr geöffnet. Bibliothekar, Prof. Schildener; zweiter Bibliothekar, Prof. Schömann.

Das

Das *theologische Seminar*, dirigirt von den Professoren Kosegarten, Schirmer, Pelt, Matthies.
Die *theologische Gesellschaft*, dirigirt vom Prof. Pelt.
Das *theologisch-praktische Institut*, dirigirt vom Prof. Finelius.
Das *anatomische Theater*; Vorsteher, Prof. Schultze; Prosector, Dr. Laurer.
Das *anatomische* und *zootomische Museum*; Vorsteher, Prof. Schultze.
Medicinisches Klinikum; Vorsteher, Prof. Berndt.
Chirurgisches Klinikum; Vorsteher, Prof. Mandt.
Geburtshülfliches Klinikum und *Hebammen-Institut*; Vorsteher, Prof. Berndt.
Sammlung astronomischer Instrumente, unter Prof. Grunert's Aufsicht.
Sammlung mathematischer und physikalischer Instrumente und Modelle; Vorsteher, Prof. Tillberg.
Zoologisches Museum; Vorsteher, Prof. Hornschuch; Assistent, Dr. Creplin; Conservator, Dr. Schilling.
Botanischer Garten; Vorsteher, Prof. Hornschuch; Assistent, Dr. Creplin; Gärtner, Langguth.
Mineralienkabinet; Vorsteher, Prof. Hünefeld.
Chemisches Institut; Vorsteher, Prof. Hünefeld.
Philologisches Seminar; Director, Prof. Schömann, welcher die *philologischen Uebungen* leiten wird.
Die mathematische Gesellschaft, geleitet vom Prof. Grunert.
Die pädagogische Gesellschaft, geleitet vom Dr. Hasert.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Fortgesetzte periodische Schriften.

Bei Joh. Ambr. Barth in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Zeitschrift für die historische Theologie, in Verbindung mit der historisch-theologischen Gesellschaft zu Leipzig herausgegeben von Dr. *Chr. Fr. Illgen*. Band V. Stück 1. gr. 8. geh. 1 Rthlr. 12 Ggr.

Die früher erschienenen 4 Bände oder 8 Stücke erlasse ich, zusammen genommen, für 8 Rthlr. *netto*, jedes einzelne dieser Stücke für 1 Rthlr. *netto*.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Erschienen!!

Eben ist die zweite Lieferung (Bogen 17—28) von dem

Staats-Lexicon.

von

C. von Rotteck und *C. Welcker*

versandt worden; die 3te Lieferung folgt in 14 Tagen!

Subscriptionspreis à Lieferung nur 12 Ggr.

Wer dieses Werk, dessen erste Lieferung bereits die gröfste Anerkennung gefunden, noch zum Subscriptionspreis zu erhalten wünscht, wird gebeten mit der Anschaffung nicht zu säumen, da mit dem Erscheinen der 5ten Lieferung ein erhöhter Ladenpreis eintritt.

Wir enthalten uns jeder weiteren Empfehlung, sondern verweisen auf die Namen der Herausgeber und der Mitarbeiter, welche den einzelnen Artikeln beigefügt sind.

Noch nie vereinigten sich in Deutschland so viele ausgezeichnete Männer zur Herausgabe eines Werks, wie zu diesem Staats-Lexicon, das, wie die früheren Ankündigungen verhiefsen, mit Recht ein

Deutsches Nationalwerk,

auf das Deutschland stolz seyn kann, genannt werden darf.

In sämmtlichen soliden Buchhandlungen sind die erschienenen Lieferungen vorräthig.

Bei Gödsche in Meifsen ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Das Benehmen der Prinzen des Hauses Bourbon während der Revolution, der Emigration und des Consulates (1789—1805). Geschrieben im Auftrage von *Napoleon Bonaparte* durch *Barrère*, ehemal. Mitglied des National-Convents und mit Anmerkungen versehen durch den Grafen *Réal*. Nebst *Fac simile*. Aus dem Französischen übersetzt von *L. von Alvensleben*. 8. geb. 1 Rthlr. 12 Ggr.

Dieses Werk, aus authentischer Quelle geschöpft, ist um so wichtiger durch den Namen dessen, der den Auftrag zur Herausgabe gab und den Plan dazu selbst ordnete; eben so ist der Name des Verfassers geeignet, der Schrift ein lebhaftes Interesse zu gewinnen. Der Schleier, mit dem so manche Handlungen jener denkwürdigen Epoche noch immer verhüllt waren, wird hier gelüftet, so dafs man frei in das innere Räderwerk blickt.

III. Auctionen.

Bücher-Auction in Leipzig.

Das Verzeichnifs der von Hrn. Dr. *C. J. A. Kriegel*, aufserordentl. Prof. der Rechte, hinterl. Bücher, welche nebst vielen andern aus allen Theilen der Wissenschaften den 18. Apr. versteigert werden, ist durch alle Buchhandlungen zu erhalten.

J. A. G. Weigel.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

März 1835.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Erlangen.

Verzeichniſs der Vorlesungen,
welche
an der Königl. Baierischen Friedrich-Alexanders-Universität daselbst im Sommer-Semester 1835 gehalten werden sollen.

Der gesetzliche Anfang derselben ist der 26. April.

I. Theologische Facultät.

Dr. Kaiser: Uebungen des exegetischen Seminars der alt- und neutestamentl. Abtheilung, biblische Isagogik, biblische Archäologie, erste Hälfte der Psalmen; — Dr. Engelhardt: Uebungen der homiletischen und der kirchenhistorischen Abtheilung des theologischen Seminars, zweiten Theil der Kirchengeschichte, zweiten Theil der Dogmengeschichte; — Dr. Olshausen: einige kleinere paulinische Briefe, zweiten Theil der Dogmatik, Briefe Pauli an die Corinthier; — Dr. philos. Höfling: Uebungen des homiletischen und des katechetischen Seminars, Liturgik, Pastorale; — Dr. philos. Krafft: entweder cursorisch die Harmonie der 4 Evangelien, mit Auflösung aller Scheinwidersprüche in denselben, oder die Geschichte der Leiden, des Todes und der Auferstehung Jesu, nach den 4 Evangelien, synoptisch; — Dr. von Ammon: Uebungen im Pastoral-Institute, Symbolik und Polemik, christl. Moral, Volkspädagogik; — Dr. philos. Harleſs: Synopse der drei ersten Evangelien, Evangelium Johannis, theol. Encyklopädie und Methodologie; — Dr. Ackermann: homiletisch-katechetische Uebungen.

II. Juristische Facultät.

Dr. Bucher: die Lehre von der Intestaterbfolge, Pandekten, Conversatorium über die wichtigsten Lehren des röm. Rechts; — Dr. Schmidtlein: Encyklopädie und Methodologie der Rechtswissenschaft, Theorie des gemeinen und baierischen Criminalprocesses; — Dr. E. A. Feuerbach: gemeines und baier. Lehnrecht, Handels- und Wechselrecht, Encyklopädie des Rechts, deutsche Staats- und Rechtsgeschichte; — Dr. Stahl: baierisches Staatsrecht; — Dr. Lang: Theorie der summarischen Processe, Kirchenrecht, die Lehre vom Concursprocesse; — Dr. Hunger: Exegese einzelner schwieriger Pandekten- und Codex-Stellen in lateinischer Sprache, Institutionen des röm. Rechts mit vorausgeschickter äuſserer Rechtsgeschichte, römisches Erbrecht; — Dr. Dollmann: gemeines und baierisches Criminalrecht, Institutionen des röm. Rechts, ausführliche Kritik der verschiedenen Strafrechtstheorieen.

III. Medicinische Facultät.

Dr. Henke: Examinatorium in lateinischer Sprache über specielle Pathologie und Therapie, gerichtliche Medicin, praktische Uebungen in der medicinischen Krankenhaus- und Poli-Klinik, specielle Therapie der Weiber- und Kinderkrankheiten; — Dr. Fleischmann sen.: Angiologie und Neurologie, allgemeine menschliche Anatomie, allgemeine und besondere Physiologie des Menschen, über den Scheintod und dessen Behandlung; — Dr. Koch: die natürlichen Gruppen der Pflanzen und das natürliche System des Gewächsreiches, die angewandte Landwirthschaft, insbesondere die Kultur der Obstbäume, hauptsächlich zum Unterricht der Theologie-Studirenden, die beschreibende und physiologische Botanik, mit besonderer Rücksicht auf die officinellen und technischen Gewächse, botanische Excursionen; — Dr. Leupoldt: allgemeine Pathologie und Therapie, specielle Pathologie und Therapie der psychischen Krankheiten, in Verbindung mit Irrenhauskunde, Leitung des iatrosophischen Vereins; — Dr. Jäger: Operationslehre in Verbindung mit Instrumenten- und Verbandlehre, chirurgischer Operations-Curs, chirurgische und augenärztliche Klinik; — Dr. Roſshirt: geburtshülfliche Klinik, in Verbindung mit den Touchirübungen und den Instrumentaloperationen am Fantome, Geburtskunde, über Krankheiten des weiblichen Geschlechts, über Krankheiten neugeborener Kinder; — Dr. Wagner: vergleichende Anatomie und

und Entwickelungsgeschichte in Verbindung mit zootomischen Uebungen, allgemeine und medicinische Zoologie, Demonstrationen im zoologischen Museum; — Dr. Trott: Receptirkunst, Arzneimittellehre in Verbindung mit der pharmaceutischen Waarenkunde, Semiotik; — Dr. Fleischmann jun.: Homöopathie und Homopathie, Anatomie und Physiologie der Sinnesorgane, Anatomie und Physiologie des Saugadersystems, Repetitorien über Anatomie und Physiologie.

IV. Philosophische Facultät.

Dr. Mehmel: Psychologie; — Dr. Hart: Staats-Finanz-Wissenschaft und Staats-Rechnungskunde, Staatswirthschaft oder Nationalökonomie, Polizeiwissenschaft in Verbindung mit dem Polizeirecht; — Dr. Köppen: Examinatorium, praktische Philosophie, nämlich Naturrecht, Ethik, Geschichte der Philosophie; — Dr. Kastner: encyklopädische Uebersicht der gesammten Naturwissenschaft, Meteorologie, Experimentalphysik, Theorie der Chemie, analytische Chemie, Uebungen seines Vereins für Physik und Chemie; — Dr. Böttiger: Geschichte der neuesten Zeit, Geschichte und Statistik von Baiern, Geschichte der Deutschen; — Dr. Pfaff: Chronologie, Mechanik, höhere Mathematik; — Dr. Rückert: Sanskrit-Grammatik und Texterklärung, Erklärung der Psalmen, oder eines Propheten, Unterricht im Arabischen, Persischen und Türkischen; — Dr. Döderlein: Uebungen im Interpretiren, Disputiren und Unterrichten im philolog. Seminar, *Sophoclis Ajax* und *Philoktet*, philologische Encyklopädie II. Th., oder Einleitung in die alte Literärgeschichte, Mythologie, Archäologie und Antiquitäten; — Dr. von Raumer: Krystallkunde, Mineralogie, Geographie; — Dr. Kopp: vergleichende Darstellung der Platonischen und Aristotelischen Metaphysik, *Aristotelis Metaphysica*, im philolog. Seminar *Quintiliani Institutiones oratoriae* lib. V. in Verbindung mit lateinischen Stylübungen; — Dr. Fabri: Technologie, Encyklopädie der Kameralwissenschaften, Elementar-Mathematik, Politische Rechenkunst, Feldmeſskunst, verbunden mit praktischen Uebungen; — Dr. Drechsler: arabische Sprache, die Weissagungen des Propheten Jesaias I–XII und XL–LXVI; — Dr. Winterling: Geschichte der deutschen Literatur seit Luther's Kirchenreformation bis auf die neueste Zeit, Geschichte der bildenden Kunst seit ihrem Wiederaufblühen im 15ten Jahrhundert bis auf die neueste Zeit, Methodologie der Uebersetzungskunst mit praktischen Anwendungen, namentlich auf klassische Schriftsteller der *englishen* Nation; — Dr. Richter: Sallust's Catilinarische Verschwörung lateinisch, deutsche Erklärung einzelner Homerischer Gesänge, römische Alterthümer, *Disputatoria privatissima*; — Dr. Martius: Experimental-Pharmacie, über die Ausmittelung der metallischen Gifte in gerichtlich-medicinischen Fällen; — Dr. Irmischer: praktische Uebungen in der Manuscriptenkunde; — Dr. L. A. Feuerbach: Psychologie, Geschichte der neuern Philosophie; — Dr. Leutbecher: über Goethe's Faust, Logik, Pädagogik oder Psychologie; — Lector Dr. Doignon: wechselweise Gil-Blas und mehrere der schönsten Stellen der besten französischen Schriftsteller, Fortsetzung seines französischen Privat-Unterrichts, französische Uebungen und Conversationen; — Lector Dr. Otto: die Elemente der englischen und spanischen Sprache, Sheridan's Lästerschule.

Die Reitkunst lehrt Esper; —
Die Fechtkunst und Gymnastik: Dr. Roux; —
Die Zeichenkunst: Küster; —
Die Tanzkunst: Hübsch.

Die Univers.-Bibliothek ist jeden Tag (mit Ausnahme des Sonnabends) von 1—2, das Lesezimmer in denselben Stunden und Montag und Mittwoch von 1—3; das Naturalien- und Kunstkabinet Mittwochs und Sonnabends von 1—2 Uhr geöffnet.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Fortgesetzte periodische Schriften.

Erschienen und versandt ist:

Annalen der Physik und Chemie. Herausgegeben zu Berlin von *J. C. Poggendorff*. 34ster Band. 1stes Stück. 1835. Nr. 1. Nebst 2 Kupfert. gr. 8. geh. Preis des Jahrgangs von 3 Bänden oder 12 Heften 9 Rthlr. 8 Ggr.

Inhalt: I. Ueber die Gebirgsarten, welche mit dem Namen Grünstein und Grünsteinporphyr bezeichnet werden; von *G. Rose*. — II. Beschreibung eines Barometers; von *C. Brunner*. — III. Ueber die in der Construction vervollkommneten Höhenmeſs-Barometer; von *G. Breithaupt*. — IV. Beschreibung eines Apparats zum Silberprobiren auf nassem Wege; von *E. Jordan*. — V. Beobachtungen über die magnetische Abweichung in Peking und ihre täglichen Veränderungen, angestellt von *Kowanko* und mitgetheilt von *A. T. Kupffer*. — VI. Magnetische Beobachtungen aus Nertschinsk, mitgeth. von *A. T. Kupffer*. — VII. Ueber den Magnetismus der Erde; von *L. Moser*. — VIII Magnetisirung durch Maschinen-Elektricität. — IX. Verzeichniſs von Erdbeben, vulcanischen Ausbrüchen und merkwürdigen meteorischen Erscheinungen seit dem Jahre 1821; von *K. E. A. von Hoff*. (Neunte Abtheilung.) — X. Erdbeben in Basel; von *P. Merian*. — XI. Ueber einen Cyclus von

von zwölf Zwillingsgesetzen, nach welchen die Krystalle der ein- und zweigliedrigen Feldspathgattungen verwachsen; von *G. E. Kayser*. — XII. Wiederholung der Sternschnuppen-Erscheinung von 1833 im J. 1834. — XIII. Ueber einige eigenthümliche Verbindungen der Doppelcyanüre mit Ammoniak; von *R. Bunsen*. — XIV. Ueber die Verbindungen des Broms mit dem Sauerstoff. — XV. Ueber die Verbindungen der Alkalien mit der Kohlensäure; von *H. Rose*. — XVI. Bemerkungen über die Versuche, welche an verschiedenen Orten angestellt sind, Hohöfen mit erwärmter Luft zu treiben: von *P. Sobolewskoy*. — XVII. Ueber den Betrieb der Eisenschmelzöfen mit heifser Luft; von *C. Pfort* und *H. Buff*. — XVIII. Notiz, die Wanderungen der Zugvögel betreffend. — XIX. Ueber einen, zu chemischen Wirkungen besonders dienlichen, magneto-elektrischen Apparat; von *G. F. Pohl*. — XX. Neue Beobachtungen über die Temperatur im Innern der Erde; von *J. Phillips*.

Leipzig, den 10. Februar 1835.

Joh. Ambr. Barth.

Anzeige für Juristen.

In meinem Verlag erschien so eben:

„*Zeitschrift für Civilrecht und Procefs*. Herausgegeben von Dr. *J. T. B. Linde*; Dr. *Th. G. L. Marezoll*; Dr. *A. W. v. Schröter*. VIII. Bandes 2tes Heft." Preis des Bandes von 3 Heften 2 Rthlr. oder 3 Fl. 36 Kr.

Inhalt dieses Hefts:

IV. Erörterung der Frage: Kann Jemand, der, in dem Glauben, seine eigenen Geschäfte zu treiben, die *Negotiorum gestorum actio utilis* anstellen? Nebst einem Nachtrage über die *de in rem verso actio*. (Fortsetzung.) Von dem Professor Dr. *Kämmerer* in Rostock. — V. Ueber den Ungehorsam vor Gericht und dessen Strafen, mit besonderer Rücksicht auf das Verfahren in nichtstreitigen Fällen. Von Dr. *W. H. Puchta*, Landrichter in Erlangen. — VI. Revision der Lehre von den s. g. Adventilien. (Fortsetzung.) Von *Marezoll*.

Fortwährend sind auch vollständige Exemplare der ersten 7 Bände dieses hinlänglich bekannten gediegenen Werks zu dem Ladenpreis von 14 Rthlr. oder 25 Fl. 12 Kr. durch alle Buchhandlungen zu erhalten.

Giefsen, im Februar 1835.

B. C. Ferber.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Für Gelehrtenschulen sind folgende Werke in den letzten Jahren in der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Atlas, neuer, der ganzen Erde, für Gymnasien u. s. w. Dreizehnte Aufl. in 24 Charten gröfstentheils neu entworfen von Dr. *F. W. Streit*, gest. von *H. Leutemann*, nebst 7 histor. statist. Uebersichten. gr. Fol. 1834. 4½ Rthlr.

Fiedler, Dr. *Fz.*, Geschichte des röm. Staates und Volkes für die obern Klassen in Gelehrtenschulen dargestellt. Zweite verm. Aufl. gr. 8. (25½ Bog.) 1832. 1½ Rthlr.

Flügel, Dr. *J. G.*, compl. English and German Phraseology. gr. 8. geh. 1832. 1½ Rthlr.

Forbiger, D. *A.*, Aufgaben zur Bildung des latein. Stils für mittlere Classen in Gymnasien, mit steter Hinweisung auf *Zumpt* und *Ramshorn* u. s. w. Zweite verm. Aufl. gr. 8. 1834. (16 B.) ¾ Rthlr.

Hoffmann, *Karl Joh.*, Grammatikal. lateinisches Lesebuch mit fortlaufender Beziehung auf die latein. Schulgrammatik von *O. Schulz* (u. a.). 1r Cursus. gr. 8. (10 Bog.) 1835. ⅓ Rthlr.

— — dessen 2r Cursus mit fortlauf. Beziehung auf *Schulz*, *Zumpt*, *Ramshorn*; unter der Presse.

— — die Wissenschaft der Metrik. Anhang I. Die antike Rhythmik, und Musik in ihrem Verhältnisse zur Metrik. II. Regeln zum deutschen Versbau. gr. 8. 1835. (12 Bog.) ½ Rthlr.

Hoffmann, D. *P. F. W.*, Die Alterthumswissenschaft. Ein Lehr- und Handbuch für Studirende u. s. w. 4 Lieferungen mit Register und 16 Kupfertafeln. Lex. 8. (circa 68 Bog.). 1835. geh. 5 Rthlr.

Pölitz, *K. H. L.*, gedrängte Darstellung der allgem. Geschichte für höhere Lehranstalten. Siebente Aufl. gr. 8. (36½ Bog.) 1834. 1 Rthlr.

Rauschnick, D. *G. P.*, Handbuch der klassischen, germanischen, und der damit verwandten Mythologien. Für höhere Lehranstalten, Künstler u. s. w. gr. 8. (33½ Bog.) 1832. 2½ Rthlr.

Stein's und *Ferd. Hörschelmann's* Abrifs der gesammten Erdkunde für Gymnasien. Nach den neuern Ansichten umgearbeitet. Neunzehnte Aufl. gr. 8. 1833. (28½ Bog.) ⅝ Rthlr.

Syrus, Publ., Sinnsprüche und des *G. Fabricius* Sammlung ähnl. Stellen griech. und röm. Dichter. Lateinisch und Deutsch, mit Register. 2te verb. Aufl. 8. 1834. (8½ Bog.) ⅓ Rthlr.

Wachsmuth, *Wilh.*, Leitfaden zu Vorlesungen über die allgem. Weltgeschichte. gr. 8. 1833. 1 Rthlr.

Unter der Presse befindet sich:

P. Virgilii Maronis Carmina perpetua annotatione illustravit A. Forbiger. Pars I. Bucolica et Georgica.

Pars II. und III., *Aeneis*, werden ohne Unterbrechung folgen. Diese neue Ausgabe wird nächst einem correcten, auf die *Heyne*'sche Recension gegründeten Texte und den nöthigen Registern einen voll-

vollständigen grammatisch-exegetischen, die Kritik nur wo es die Erklärung nöthig macht, berührenden Commentar enthalten, worin die Hauptresultate aller bisherigen dem Virgil gewidmeten Forschungen, namentlich der neuesten *Heyne-Wagner*'schen Ausgabe, mit den eignen, zahlreichen Anmerkungen des schon seit Jahren mit öffentlicher Erklärung dieses Dichters beschäftigten, durch seine Ausgabe des *Lucretius* und andre mit Beifall aufgenommene literarische Arbeiten hinlänglich bekannten Hrn. Herausg. zusammengestellt werden sollen. Der Preis wird so billig seyn, als es bei dem sehr compressen Drucke nur immer möglich ist.

J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung in Leipzig.

Neue Bücher,

welche im Verlage von Duncker und Humblot in Berlin erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben sind:

Morgan, Lady, die Prinzessin. Uebersetzt von Dr. *G. N. Bärmann.* Drei Theile. 8. geh. 3 Rthlr. (Ist jetzt vollständig erschienen.)

Ornemens de la Mémoire. Recueil de Poésies à la portée des jeunes personnes. 12. geh. 15 Sgr.

Plücker, Dr. *Jul.,* System der analytischen Geometrie, auf neue Betrachtungsweisen gegründet, und insbesondere eine ausführliche Theorie der Curven dritter Ordnung enthaltend. Mit 6 Kupfertafeln. gr. 4. 3 Rthlr. 15 Sgr.

Steffens, H., Ueber geheime Verbindungen auf Universitäten. Ein Fragment aus den Vorträgen über die Hodegetik. gr. 8. geh. 5 Sgr.

Theremin, Dr. *Fr.,* Adalbert's Bekenntnisse. Zweite vermehrte Ausgabe. 8. geh. 1 Rthlr. 5 Sgr.

Töpfer, Dr. *C.,* Lustspiele. Zweiter Band, enthaltend: Bube und Dame; der Krieg mit dem Onkel; Freien nach Vorschrift. 8. geh. 2 Rthlr.

Wagner, J. Ph., über den gegenwärtigen Stand der Merinos-Schaaf-Zucht, mit einer kurzen Uebersicht der Einführung und Verbreitung derselben, besonders im nördlichen Europa. Nebst einer kurzen Darstellung des gegenwärtigen Ganges des Woll-Handels. gr. 8. geh. 20 Sgr.

Wilken, F., die drei Perioden der Königl. Preußischen Akademie der Wissenschaften, und König Friedrich II. als Geschichtschreiber. Zwei akademische Reden. gr. 8. geh. 7½ Sgr.

Zeitschrift, historisch-politische, herausgegeben von *Leopold Ranke.* IIter Band 3tes Heft. Preis des Bandes von 4 Heften 5 Rthlr.

Inhalt: die Venzianer in Morea. 1685—1715. — Ueber den deutschen Zollverein. Von *L. K.* — Der schweizerische Bund seit 1830. — Ueber Capefigue's histoire de la réforme, de la ligue et de Henri IV, besonders über die Darstellung der Bartholomäusnacht in diesem Buche. — Die Idee der Volkssouveränetät in den Schriften der Jesuiten. — Ueber die Paroles d'un Croyant.

Bei Hennings und Hopf in Gotha ist so eben erschienen und liegt in allen Buchhandlungen zur Ansicht vor:

Chrestomathie der lateinischen Dichter.

Zum Schulgebrauch, von Dr. *S. Georg L. Beutler.* 2 Bände. gr. 8. à 1 Rthlr.

Der große Reichthum an Chrestomathieen aus den Schriftdenkmälern des Alterthums könnte leicht zu dem Urtheil führen, daß jede neue Erscheinung dieser Art zu den mehr oder minder überflüssigen Büchern gehöre. Und doch würde nichts irriger seyn. Man vergäße nämlich, daß durch die jedesmalige verschiedene Auffassung der Aufgabe ein jedes dieser Werke sich als ein durchaus von allen vorherigen gesondertes Werk darstellt, das in sich die Berechtigung trägt, Besonderes anzusprechen.

So nun ist es mit dem oben genannten. Was dasselbe von Andern unterscheidet, ist nicht sowohl die beobachtete Stufenfolge vom Leichtern zum Schwerern, die sich freilich hier vollkommener und strenger befolgt, als anderswo, darstellt, als die Auswahl an sich selbst, die nicht bloß zur Förderung der linguistischen Studien junger Leute getroffen wurde, sondern auch die Anregung und Belebung ihrer sittlichen und ästhetischen Gefühle bezweckt, wohin auch viele der mit sachdienlicher Kürze gegebenen Anmerkungen zielen.

Der *erste* Theil enthält Auszüge aus Ovid, der hier, seiner Fehler entledigt, in der liebenswürdigsten Gestalt erscheint; der *zweite* fährt mit Ovid fort, und giebt dann das Vortrefflichste aus Virgil. Niemand wird beim Unterricht diese Schrift gebrauchen, ohne die trefflichste Einwirkung derselben auf den Geist seiner Schüler zu verspüren.

Eben ist versandt:

Hoffmann, P. F. W., die Alterthumswissenschaft. Ein Lehr- u. Handbuch für Schüler höherer Gymnasialklassen und für Studirende. 3te Liefer. (Antiquitäten; Mythologie; Litteraturgeschichte.) Mit 5 Kupfert. Lex. 8. 1835. 1⅓ Rthlr.

Die ausgezeichnetsten praktischen Schulmänner und Alterthumskenner haben den Werth dieses Werkes anerkannt. Der große Reichthum des Wissenswürdigen hat eine 4te Lieferung nöthig gemacht, die mit Vorrede und Register das Ganze beschließen und bald folgen wird. Die 1ste und 2te Liefer.: Grammatik; Hermeneutik; Kritik; A. Geographie; Chronologie; polit. Geschichte umfassend, kosten jede 1¼ Rthlr.

J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung in Leipzig.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

April 1835.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Giessen.

Verzeichniss der Vorlesungen, welche auf der Grossherzogl. Hessischen Landes-Universität daselbst im Sommerhalbjahre 1835 vom 18ten Mai an gehalten, und an diesem Tage allgemein und unabänderlich ihren Anfang nehmen werden.

Theologie.

Evangelisch-theologische Fakultät.

Theologische Encyklopädie und *Methodologie*, in Verbindung mit der Geschichte sämmtlicher theologischer Wissenschaften, wöchentlich zweimal, Geheimer Kirchenrath und Prof. Dr. Palmer.

Erklärung der vorzüglichsten prophetischen Aussprüche aus der Zeit des Jesaia bis gegen das Exil herab, Prof. Dr. Credner.

Die *Paulinischen Pastoralbriefe an den Timotheus* und *Titus* erklärt, wöchentlich dreimal, Geheimer Kirchenrath und Prof. Dr. Palmer.

Die *katholischen Briefe*, wöchentlich fünfmal, geistl. Geheimerrath und Prof. Dr. Kühnöl.

Christliche Kirchengeschichte seit den Zeiten der Reformation, Prof. Dr. Credner.

Dogmatik, fünfmal wöchentlich, geistl. Geheimerrath und Prof. Dr. Kühnöl.

Historisch-philosophische Einleitung in die *Dogmatik*, wöchentlich dreimal, Kirchenrath und Prof. Dr. Dieffenbach.

Christliche Sittenlehre, fünfmal wöchentlich, Prof. Dr. Crössmann.

Homiletik, verbunden mit Uebungen im schriftlichen und mündlichen Vortrage, dreimal wöchentlich, Kirchenrath und Prof. Dr. Dieffenbach.

Dieselbe, auch mit solchen Uebungen verbunden, dreimal wöchentlich, Prof. Dr. Crössmann.

Katechetik, nach Rosenmüller's Anweisung zum Katechisiren, mit schriftlichen Aufsätzen und praktischen Uebungen, wöchentlich zweimal, Geheimer Kirchenrath und Prof. Dr. Palmer.

Dieselbe, verbunden mit praktischen Uebungen, zweimal wöchentlich, Prof. Dr. Crössmann.

Examinatorium über Dogmatik und *theologische Moral*, viermal wöchentlich, Kirchenrath und Prof. Dr. Dieffenbach.

Katholisch-theologische Fakultät.

Biblische Archäologie, nach dem Handbuche der biblischen Archäologie von Scholz (Bonn 1834), trägt vor wöchentlich viermal Prof. Dr. Vullers. (S. unten Philologie.)

Ein *Examinatorium über die ganze hebräische Grammatik*, verbunden mit schriftlichen Uebungen und Uebersetzung ausgewählter Abschnitte des alten Testaments, hält wöchentlich dreimal Derselbe.

Historisch-kritische Einleitung ins neue Testament, in Verbindung mit einem Examinatorium darüber, in fünf wöchentlichen Stunden, Prof. Dr. Kuhn.

Erklärung des Evangeliums Johannis, in fünf wöchentlichen Stunden, Derselbe.

Erklärung des Briefes an die Colosser, in zwei wöchentlichen Stunden, Derselbe.

Die *Kirchengeschichte des Mittelalters* trägt vor, wöchentlich in neun Stunden, Prof. Dr. Locherer.

Die *christlich-kirchliche Archäologie* erklärt, nach seinem Lehrbuche der christlich-kirchl. Archäologie (Frankf. 1832), an den drei letzten Wochentagen, Derselbe.

Den *zweiten Theil der Dogmatik* trägt vor, in fünf wöchentlichen Stunden, Prof. Dr. Staudenmaier.

Hierüber ein *Examinatorium*, wöchentlich eine Stunde, Derselbe.

Ueber *Symbolik*, unter Zugrundlegung des Handbuchs von Dr. Möhler und mit Rücksicht auf die neuesten dahin einschlagenden Schriften, liest in zwei wöchentlichen Stunden, Derselbe.

Ein *Examinatorium* darüber hält Derselbe.

Der *christlichen Sittenlehre besondern Theil* erklärt wöchentlich fünfmal Prof. Dr. Lüft.

Die *Geschichte der christlichen Sittenlehre* trägt wöchentlich einmal vor Derselbe.

Ein *Examinatorium über Moral* hält einmal wöchentlich Derselbe.

Ueber *allgemeine Liturgik* und über *Liturgik des eucharistischen Cultus insbesondere* liest wöchentlich viermal Derselbe.

Rechtswissenschaft.

Eine *philosophisch-historische Einleitung in das Studium der Rechtswissenschaft* gibt, mit Hinweisung auf Falk's Lehrbuch der juristischen Encyklopädie, Prof. Dr. Müller Montags, Mittwochs und Sonnabends.

Ueber das *akademische Studium der Rechts-* und *Staatswissenschaften* wird Prof. Dr. Weifs Mittwochs und Sonnabends encyklopädisch-methodologische Vorträge halten.

Das *Naturrecht* lehrt Derselbe, nach Groos, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags.

Die *Philosophie des Rechts* oder das *Naturrecht* trägt frei, nach eigenem Plane, vor Privatdocent Dr. Röder, viermal wöchentlich.

Das *Naturrecht* und die *Philosophie der positiven Gesetze* stellt Privatdocent Dr. Sell in vier Stunden der Woche, nach dem Droste-Hülshof'schen Lehrbuche, dar.

Die *deutsche Reichsgeschichte* erzählt, mit Bezugnahme auf v. Lindelof's Lehrbuch, Prof. Dr. Weifs täglich.

Die *Institutionen* und *Geschichte des römischen Rechts* lehrt, mit Rücksicht auf Mackeldey's Lehrbuch, Oberappellationsgerichtsrath und Prof. Dr. Marezoll täglich.

Die *Pandekten* trägt vor, nach dem v. Wening-Ingenheim'schen Lehrbuche, Geheimer Rath und Prof. Dr. v. Löhr, täglich 3 Stunden.

Das *Römische Erbrecht* erläutert Derselbe täglich.

Die *Lehre von der Vormundschaft* erklärt, nach v. Wening-Ingenheim's Lehrbuche, Prof. Dr. Müller Sonnabends öffentlich, und verbindet damit ein *Examinatorium.*

Das *deutsche Bundesrecht* lehrt Geheime Justizrath und Prof. Dr. Stickel.

Das *heutige deutsche Staatsrecht* (das öffentliche Recht des deutschen Bundes und der deutschen Bundesstaaten) trägt Prof. Dr. Weifs, nach eigenem Plane, täglich vor.

Die *Politik* entwickelt Privatdocent Dr. Röder in vier bis fünf Wochenstunden, mit Zugrundlegung seiner Grundzüge der Politik und ohne Dictat.

Das *gemeine deutsche Criminalrecht* erläutert, nach Feuerbach's Lehrbuche, Oberappellationsgerichtsrath und Prof. Dr. Marezoll täglich.

Den *gemeinen deutschen Criminalprozefs* lehren Prof. Dr. Müller Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, und Privatdocent Dr. Sell viermal wöchentlich.

Den *französischen Criminalprozefs* trägt Prof. Dr. Müller viermal wöchentlich vor.

Das *gemeine deutsche Privatrecht*, mit Einschlufs des Handels-, Wechsel-, See- und Lehn-Rechts, lehrt, nach Eichhorn's Einleitung, Prof. Dr. v. Grolman täglich.

Das *allgemeine* und *christliche Kirchenrecht* erläutert Derselbe, nach seinen Grundsätzen des Kirchenrechts, fünfmal wöchentlich.

Derselbe erklärt auserwählte Stellen des *Sachsenspiegels* einmal die Woche öffentlich.

Die *summarischen Prozesse* lehrt der Geheime Justizrath und Prof. Dr. Stickel zweimal wöchentlich. Ueber *dieselben* und den *Concurs-Prozefs* liest, nach Linde, Privatdocent Dr. Sell in zwei Wochenstunden.

Ein *Pandecten-Practicum und Examinatorium* hält Prof. Dr. Müller täglich.

Die Leitung eines *Disputatoriums* über privat-, staats- und kirchlich-rechtliche Controversen übernimmt Prof. Dr. Weifs.

Examinatorien und *Repetitorien über alle oder beliebige Theile des in Deutschland geltenden gemeinen Rechts*, so wie auch über das Verfassungs- und Verwaltungs-Recht des Grofsherzogthums Hessen, ist Prof. Dr. Weifs erbötig. Zu *Examinatorien* über die wichtigsten Rechtstheile ist Privatdocent Dr. Röder bereit. Zu *Examinatorien* über Civilrecht, Civilprozefs, Criminalrecht und Criminalprozefs erbietet sich Privatdocent Dr. Sell. Alle genannten Docenten sind bereit, die Examinatorien in lateinischer, wie in deutscher Sprache zu halten.

Heilkunde.

Encyklopädie der Thierarzneiwissenschaft für Mediciner, Juristen, Cameralisten und Oekonomen, trägt Prof., Assessor der medicinischen Facultät und Kreisthierarzt Dr. Vix vor.

Physiologie des Menschen, fünfmal wöchentlich, nach seinem Handbuche, Geheimer Medicinalrath und Prof. Dr. Wilbrand.

Nerven- und Gefäfslehre des menschlichen Körpers, viermal wöchentlich, Prof. und Prosector Dr. Wernekinck.

Vergleichende Anatomie, fünfmal wöchentlich, Derselbe.

Gestaltlehre der Hausthiere, Prof. und Kreisthierarzt Dr. Vix.

Knochen- und Bänderlehre der Hausthiere, Derselbe.

Specielle Pathologie und *Therapie der Fieber*, täglich, Geheimer Medicinalrath und Prof. Dr. Balser.

Psychische Heilkunde, zweimal wöchentlich, Geheimer Medicinalrath und Prof. Dr. Nebel.

Chi-

Chirurgische Operationslehre, täglich, Professor und Assistenz-Arzt an der chirurgischen Klinik Dr. Wernher.

Operative Chirurgie, täglich, Geheimer Medicinalrath und Prof. Dr. Ritgen.

Unterricht in chirurgischen Operationen an Leichen, Derselbe.

Unterricht in der geburtshülflichen Exploration, Dienstags und Freitags, Derselbe.

Geburtshülfliches Repetitorium, täglich, Derselbe.

Waarenkunde, mit besondrer Berücksichtigung des pharmaceutischen und chemischen Verhaltens der Waaren, in sechs Stunden, Privatdocent Dr. Wilbrand.

Repetitorium über pharmaceutische Chemie, Derselbe.

Pharmakognosie des Thier-, Pflanzen- und Mineralreichs, mit Berücksichtigung der neuesten chemischen Analysen der einzelnen rohen Arzneikörper, Privatdocent Dr. Mettenheimer.

Pharmakodynamik, nach Vogt's Handbuch, viermal wöchentlich, Privatdocent und Assistenzarzt der medicinischen Klinik Dr. Stammler.

Receptirkunst mit praktischen Uebungen, zweimal wöchentlich, Derselbe.

Zu einem *Examinatorium* in den verschiedenen Zweigen der Heilkunde erbietet sich Derselbe.

Den *klinischen Unterricht in der innern* und *in der Augenheilkunde* in dem akademischen Hospitale, täglich von 10 — 11, und in dem poliklinischen Institute von 2 — 3 Uhr, wird fortsetzen Geh. Medicinalrath und Prof. Dr. Balser.

Die *stationäre* und *ambulatorische chirurgische Klinik* im akademischen Hospitale, leitet täglich Geh. Medicinalrath und Prof. Dr. Ritgen.

Die *geburtshülfliche Klinik* in der Gebäranstalt leitet täglich Derselbe.

Gerichtliche Medicin, fünfmal wöchentlich, Geh. Medicinalrath und Prof. Dr. Nebel.

Hufbeschlag, Prof. und Kreisthierarzt Dr. Vix.

Philosophische Wissenschaften.

Philosophie im engern Sinne.

Logik, dreimal wöchentlich, Dienstags, Donnerstags und Freitags, mit Rücksicht auf seine eben in Heidelberg erscheinende Philosophie des Geistes, Oberstudienrath und Prof. Dr. Hillebrand.

Psychologie, viermal wöchentlich, Montags, Dienstags, Donnerstags u. Freitags, ebenfalls unter Beziehung auf seine Philosophie d. G., Derselbe.

Logik und *Psychologie*, fünfmal wöchentlich, Prof. Dr. Braubach.

Logik und *Psychologie*, fünfmal wöchentlich, Privatdocent Dr. Koch.

Ueber *die Principien der Naturphilosophie*, Sonnabends, öffentlich, Geh. Medicinalrath und Prof. Dr. Wilbrand.

Naturrecht und *Politik*, wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, Oberstudienrath und Prof. Dr. Hillebrand.

Religionsphilosophie, wöchentlich zweimal, Prof. Dr. Braubach.

Pädagogik, fünfmal wöchentlich, Derselbe.

Die *Geschichte der Philosophie*, wöchentlich viermal, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, Oberstudienrath und Prof. Dr. Hillebrand.

Mathematik.

Reine Mathematik, dreimal wöchentlich, Geh. Finanzrath und Prof. Dr. Schmidt.

Reine Mathematik, dreimal wöchentlich, Privatdocent Dr. Koch.

Differenzial- und *Integral-Rechnung*, nach eigenem Lehrbuche, wöchentlich viermal, Prof. Dr. Umpfenbach.

Derselbe wird die *analytische Geometrie*, nach eigenem Lehrbuche, in vier wöchentl. Stunden, desgleichen *Trigonometrie* und *Polygonometrie*, ebenfalls nach eigenem Lehrbuche, wöchentlich dreimal, so wie Feldmefskunst, in Verbindung mit Messungen auf dem Felde, nach eigenem Lehrbuche, in vier Stunden vortragen.

Naturwissenschaften.

Botanik, wöchentlich fünfmal, nach seinem Handbuche und nach der Schrift: die natürlichen Pflanzenfamilien u. s. w. (beide bei Heyer), Geh. Medicinalrath und Prof. Dr. Wilbrand.

Derselbe wird auch *botanische Excursionen*, Sonnabends von vier Uhr anzufangen, leiten.

Mineralogie, in Verbindung mit den Anfangsgründen der Gebirgskunde, wöchentlich fünfmal, Prof. Dr. Wernekinck.

Charakteristik der Gebirgsformationen, verbunden mit Excursionen, wöchentlich vier Stunden, Dr. Klipstein.

Allgemeine Experimentalchemie, in fünf wöchentlichen Stunden, Prof. Dr. Liebig.

Technische Chemie wird Derselbe in vier Stunden, und *analytische Chemie* in zwei Stunden wöchentlich vortragen.

Die *Lehre vom Weltgebäude* trägt vor, in zwei wöchentlichen Stunden, Geh. Finanzrath und Prof. Dr. Schmidt.

Kameralistik und Forstwissenschaft.

Encyklopädie der Staatswissenschaften, wöchentlich zweimal, Prof. Dr. Schäfer.

Staats-

Staatswirthschaftslehre und *Finanzwissenschaft*, viermal wöchentlich Derselbe.

Landwirthschaftslehre und *Viehzucht* wird vortragen Prof. und Kreisthierarzt Dr. Vix.

Encyklopädie der Forstwissenschaft, vier Stunden wöchentlich, Repetent Dr. Zimmer.

Forstbotanik, wöchentlich vier Stunden, Prof. und Forstmeister Dr. Heyer.

Desgleichen, wöchentlich drei Stunden, Revierförster Dr. Klipstein.

Waldbau, fünf Stunden wöchentlich, Prof. und Forstmeister Dr. Heyer.

Forstbenutzung, fünf Stunden wöchentlich, Derselbe.

Forstschutz, dreimal wöchentlich, Derselbe.

Forsttechnologie, zweimal wöchentlich, Derselbe.

Forsttaxation, fünfmal wöchentlich, Repetent Dr. Zimmer.

Waldwerthberechnung, dreimal wöchentlich, Derselbe.

Forstlich-praktische Uebungen, Dr. Klipstein.

Examinatoria in allen Zweigen der Forstwissenschaft, Repetent Dr. Zimmer.

Geschichte.

Universalgeschichte, fünfmal wöchentlich, Prof. Dr. Schäfer.

Geschichte der neuern deutschen Literatur, wöchentlich, Oberstudienrath und Prof. Dr. Hillebrand.

Geschichte der Literatur des südlichen Europa, dreimal wöchentlich, Prof. Dr. Adrian.

Geschichte der Philosophie, s. oben Philosophie im engern Sinne.

Philologie und Linguistik.

a) *Altklassische.*

Sophokles Aias, verbunden mit einer Einleitung über das Theaterwesen der Griechen und die Metrik der Tragiker, wöchentlich viermal, Prof. Dr. Osann.

Cicero de re publica, wöchentlich zweimal, Derselbe.

b) *Orientalische.*

Ein *Examinatorium über die ganze hebräische Grammatik*, verbunden mit schriftlichen Uebungen und Uebersetzungen ausgewählter Abschnitte des A. T., dreimal wöchentlich, Prof. Dr. Vullers.

Fortsetzung des arabischen Lehrkurses, Derselbe. Auch wird Derselbe *persische Grammatik*, verbunden mit Erklärung seiner *Chrestomathia Schahnamiana*, Bonnae 1833., dreimal wöchentlich, und *Grammatik der Sanskritsprache*, nebst Erklärung des Gedichts *Nalas* nach Bopp's zweiter Ausgabe, wöchentlich dreimal vortragen.

Biblische Archäologie, nach dem Handbuche der bibl. Archäologie, Bonn 1834, viermal wöchentlich, Prof. Dr. Vullers.

c) *Neuere.*

Molière's Avare und *Tartufe*, Mittwochs und Sonnabends, Prof. Dr. Adrian.

Dante's Divina Commedia, Mittwochs u. Sonnabends, Derselbe. Auch wird Derselbe *Tasso's Gerusalemme liberata* Montags, Mittwochs und Sonnabends, und an denselben Tagen *Goldsmith's Vicar of Wakefield* erklären.

Geschichte der Literatur des südl. Europa, s. oben Geschichte.

Philologisches Seminar.

Die *schriftlichen Arbeiten* leitet Prof. Dr. Osann, Director des Seminars, Dienstags. Derselbe wird Montags und Donnerstags auserlesene Gedichte des Catullus, und Dr. Otto, Collaborator des Seminars, Lukianos *de conscribenda historia*, Mittwochs und Sonnabends, erklären lassen.

Schöne Wissenschaften.

Stylistik, Prof. Dr. Braubach.

Unterricht in freien Künsten und körperlichen Uebungen ertheilen:

Im *Reiten*, Universitäts-Stallmeister Frankenfeld.

In der *Harmonie-Lehre*, dem *Gesang* und *auf mehreren Instrumenten*, Musikdirector Hofmann.

In der *Musik*, Cantor Hiepe.

Im *Zeichnen*, Universitäts-Zeichenmeister Diekore.

Im *Tanzen* und *Fechten*, Universitäts-Tanz- und Fechtmeister Bartholomay.

Die *Universitäts-Bibliothek* ist Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 1—2 Uhr offen.

Das *akademische Kunstmuseum* wird Sonntags von 9—11, und das *naturhistorische Museum* Sonnabends von 3—4 Uhr geöffnet.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

April 1835.

ARCHÄOLOGISCHES INTELLIGENZBLATT.

Denkmälerkunde.

Phrygische Denkmäler.

Unter den für die Monatsberichte des archäologischen Instituts neuerdings eingelaufenen Nachrichten forschender Reisender zeichnen sich die phrygischen des französischen Architekten *Texier* durch reichhaltigen und wichtigen Inhalt vorzugsweise aus.

Zu *Tchafler*, dem vormaligen *Azani* (Ἀζανοί), einem sehr ärmlichen Dorfe, entdeckte Hr. *Texier* laut Briefen vom 25. Juni vor. J. die Ruinen eines prachtvollen Tempels; Reinheit des Styls und die treffliche Erhaltung dieses Monuments veranlassen den gedachten Reisenden es jedem ähnlichen in Italien und Griechenland voranzustellen. Auf den Umfangsmauern befinden sich acht griechische und lateinische Inschriften, welche sich auf panhellenische Feste und öffentliche Decrete beziehen, und von denen Hr. *Texier* Abschriften genommen. — Der Tempel ist ein Pseudo-Dipteros orthostylos *in antis*; die Capitelle gehören der ionischen, die Säulen zwischen den Anten der zusammengesetzten Ordnung an. Vor dem Proneos stand eine doppelte, vor dem Posticum eine einfache Säulenreihe; die Seiten zählen 15 Säulen. Der Opisthodom soll noch wohl erhalten seyn.

Das alte Azani, von dem uns *Strabo* (XII. p. 576) nur eine trockne Namensaufzählung hinterlassen hat, ist gegenwärtig noch in dem Besitz aller seiner alten Bau-Denkmäler, es hat seine Marmorbrücken, seine Quais, seine Marmorgräber, sein Theater und sogar einen unversehrten Circus. Man begreift die Freude des Hrn. *Texier*, welche sich in kaum gemessenen Ausdrücken über einen ähnlichen Fund kund giebt; er spricht die Behauptung aus, dass in ganz Asien sich nichts ähnliches finde. — Die Erhaltung des Theaters ist so vortheilhaft, dass selbst die Scene noch ganz unversehrt stehen soll. Die Säulen sind, wahrscheinlich in Folge eines Erdbebens, zusammengestürzt; die Orchestra ist daher von Capitellen, Cornichen u. dergl. bedeckt. Die Schönheit dieser Reste soll außerordentlich seyn. Der Fries des Prosceniums stellt Thierjagden in einem wenig erhabenen Relief dar. Hirsche, Eber und eine in diesen Gegenden nicht mehr bekannte Thiergattung werden von Löwen und Hunden zerrissen. Außerdem Pferderennen und andre Darstellungen der Art.

Die Säulen sind von der ionischen Ordnung. Die Thüren mit ihren Ornamenten, die Säle, die Marmorstufen, welche von Löwengreifen getragen werden, alles befindet sich noch an seinem alten Platz. Nur hier und da haben Wurzeln die Marmorplatten aus einander getrieben.

Dem Theater gegenüber steht der Circus ganz aus weißem Marmor erbaut. Unter diesen Trümmern erheben sich die ärmlichen Hütten der heutigen Bewohner, welche sich aus alten Resten zusammengebaut haben.

Bei dem Tempel ist ein großer Porticus mit dorischen Säulen, welchen Hr. *Texier* für das Gymnasium hält. Nachgrabungen haben mehrere dieser Säulen zu Tage gebracht.

Zu *Kedous*, dem alten *Kadi* (Κάδοι), von wo aus Hr. *Texier* diese Nachrichten nach Europa abgehen liess, fand sich nur der Fluss Hermus vor, während die Nachforschungen nach antiken Resten hier nicht von einem gleich günstigen Erfolg begleitet waren.

In zwei anderen Briefen d. d. Angora 22. Juli vor. J. theilte Hr. *Texier* nachstehende Notizen mit: „In Gross-Phrygien bin ich auf das alte *Synnada* gestoßen, heutiges Tages ein armes Dorf mit vielen Architekturresten und einigen Inschriften. Die Lage von Synnada selbst wird durch die ungeheuren Marmorbrüche, die sich drei Meilen davon vorfinden, und deren *Strabo* XII. p. 577 erwähnt, unzweifelhaft festgestellt."

In dem Thal der Königsgräber von Phrygien, von denen *Leake* im J. 1802 das erste entdeckte, fand Hr. *Texier* drei andere, welche voll von Ornamenten und phrygischen Inschriften waren. Sie sind in den Felsen gehauen und von einem ganz eigenthümlichen Styl; in den Wäldern vermuthet Hr. *Texier* eine noch größere Anzahl derselben, beklagt aber zugleich die überaus große Schwierigkeit sie zu besuchen. Diese Gräber befinden sich in der Mitte von unermesslichen Nekropolen, welche Tausende von Grabstätten umfassen.

Hr. *Texier* hat sich hierauf gegen das Wasserbecken des Sangarius gewandt, um das alte *Pessinunt* aufzufinden. Es soll ihm gelungen seyn, die Lage dieser Stadt genau festzustellen. Viele Trümmer, aber kein vollständiges Monument fand sich vor, doch konnte er noch die Substructionen des grofsen Tempels und der Säulengänge, welche die Attaliden und die Römer errichtet, entdecken.

Zu Angora hatten die Türken bereits an die Zerstörung des Tempels des Augustus Hand gelegt; doch gelang es Hrn. *Texier* noch dieses schöne Denkmal zu zeichnen und alte griechische Sculpturen, welche es schmückten, zu copiren.

Von Smyrna aus theilte Hr. *Texier* d. d. 22. October vor. J. die Fortsetzung seiner Reiseberichte nachstehend mit. Von Angora aus wandte er sich gegen *Galatgik*, woselbst er so glücklich war, einige Alterthümer und Inschriften aufzufinden. Darauf folgte er zwei Tage lang dem Lauf des Halys, und stiefs sodann auf einen höchst merkwürdigen Ort: eine Ebene von 3 Quadratmeilen Umfang lag vor ihm bedeckt von Monumenten der sogenannten pelasgischen Construction von trefflicher Erhaltung. Dann Paläste, Mauern und Thore mit Löwenköpfen geschmückt, gepflasterte Flächen ähnlich denen eines Platzes mit einer Neigung von 35° und 10 bis 12 Meter im Umfang. Endlich ein ungeheurer Tempel von bewundernswürdiger Anlage, dessen beide Seiten Zellen oder Zimmer decken, von denen eine Wand aus einem einzigen Felsstück gebildet wird; letzteres von einer Länge von 6 — 7 Meter.

Hr. *Texier* hält dieses Denkmal für einen Hypäthros. Wenn die Geographen nicht *Tavia* so einstimmig an die Ufer des Halys verlegten, setzte er hinzu, so würde man jene Trümmer für Reste dieser Stadt halten dürfen. Dieser Tempel wäre nach ihm der des Zeus mit dem Asyl (*Strabo* XII. p. 567).

Noch bedeutender als diese Entdeckung ist eine andere, die er in den benachbarten Gebirgen machen konnte. Auf den Wänden eines von dem lebendigen Fels gebildeten Einschlusses waren 60 Gestalten in Sculptur gebildet, von denen mehrere kolossal. Die Scene zeigt zwei Könige, welche sich gegenseitig Geschenke bringen. Der eine gleicht dem Könige der Perser; er sitzt auf einem Löwen, und ist von seinem ganzen asiatischen Pomp umgeben. Der andere König führt eine Keule; er ist bärtig und trägt eine sehr hohe conische Mütze. Sein Gefolge, welches denselben Kleiderschmuck zeigt, ordnet sich folgendermafsen: ein Corps von Stratioten, drei Strategen, drei Fürsten, ein Zug von Doryphoren, vor jedem ein Stratiot, 2 Männer, welche eine Borte tragen, ein Fürst, den man für einen besiegten König hält, drei Doryphoren in langen Röcken, welche auf dem Rücken Köcher oder gar Flügel tragen, endlich der König, welcher das Geschenk trägt. Der vermeintliche Perserkönig dagegen hat einen Krieger von befreundeter Nation hinter sich, ebenfalls auf einem Löwen, dann Fürsten auf einem Adler mit zwei Köpfen und ein Gefolge von dreifsig Personen.

Endlich erblickt man auf einem nahe gelegenen Felsen die Kolossalstatue eines Königs mit einem unenträthselten Emblem. — In einer andern Felsenhöhlung sind andere kaum zu beschreibende Gestalten sichtbar; die Arme werden von Löwenköpfen, die Beine von Meerungeheuern gebildet; conische Helme, ganz mit Ornamenten besäet, bilden die Kopfbedeckung. Die Erhaltung dieses Denkmals ist bewunderswürdig.

E. B.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Unter dem Titel:

Symposion,
oder:
Blätter für Ernst und Laune,
herausgegeben,
in Verbindung mit Mehreren,
von
P. Scheitlin, Professor,

erscheint seit Anfang dieses Jahres in unserm Verlage (wöchentlich einmal, ein halber Bogen in gros Quart) eine, der Unterhaltung und Erheiterung gewidmete, Zeitschrift.

Zwar ist die Zahl solcher Unterhaltungslektüre in Deutschland und der Schweiz schon grofs, allein jedes Blatt enthält nun einmal, der Eigenheit seines Standpunktes und der Mitarbeiter wegen, seine Eigenthümlichkeiten, die, wenn sie in ästhetischer Form auftreten, wenn nicht Alle, doch Viele ansprechen. Mit Würdigung des vielseitigen Publikums wird die Redaktion umsichtig für beliebte Abwechsalung sorgen, in den verschiedensten prosaischen und poetischen Formen möglichst viel geben; einzig Aufsätze allgemein interessirenden Stoffes liefern, nicht kopiren, sondern nur Originelles mittheilen, und aus den neuesten und interessantesten Werken der Literatur selbst nur dann Proben ihres Geistes entschöpfen, wenn sie auf den Beifall des gebildeten Publikums mit Sicherheit zählen kann.

Vier Probenummern (durch alle Buchhandlungen zu erhalten) zeigen, auf welchen Wegen die Redaktion ihrer Ansicht und Absicht Genüge zu thun sich bemüht; dennoch ersucht sie jeden Leser auf stete Vervollkommnung unbedingt zu rechnen. Dafs sich dieses Blatt aller Politik gänzlich enthalten und ausschliefs-

schliefslich auf seinem Standpunkte „Unterhaltung durch Ernst und Laune", stehen bleiben werde, wird schliefslich noch ausdrücklich versichert.

Der Preis des Jahrganges von [illegible] Nummern, denen am Ende desselben Haupttitel und Inhalt beigegeben werden, durch Buchhandlungen bezogen, ist 4 Gulden rhein. oder 2 Rthlr. 12 Ggr.

St. Gallen, den 31. Januar 1835.

Huber und Compagnie.

Erschienen und versandt ist:

Journal für praktische Chemie, herausgegeben von *O. L. Erdmann* und *F. W. Schweigger-Seidel*. 1835. Iten Bandes 1s Heft oder Nr. 1. gr. 8. geh. Preis des Jahrgangs von 3 Bänden oder 24 Nummern mit Kupfertafeln 8 Rthlr.

Inhalt: Brennbare Fossilien. I. Ueber das Petrol von Rangoon. Sendschreiben an den Prof. F. W. Schweigger-Seidel von Dr. *W. Gregory*. — II. Beiträge zur nähern Kenntnifs der Torfbildung und der in den Torflagern vorkommenden Holzmassen, von *W. A. Lampadius*. — Zur technischen Chemie. I. Die Reinigung der Holzsäure sowie die Fabrication des holzsauren Kalks nach technisch-chemischen Grundsätzen, von *C. P. Prückner*. — II. Ueber den sogenannten lithographischen Hochdruck, von Dr. *Netto*. — Mineralogische Chemie und Stöchiometrie. I. Ueber die Formeln der natürlich vorkommenden Silikate, von *G. Gerhardt*. — II. Ueber den Hydromagnesit und Kaolin auf Negroponte, von *F. v. Kobell*. — Mittheilungen vermischten Inhalts.

J. A. Barth in Leipzig.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bei uns ist so eben erschienen und durch alle solide Buchhandlungen zu beziehen:

Ludwigh's malerische Reise von Pesth über Semlin, Belgrad, Mehadia nach Orsowa, und von da über Temesvár, Debreczin, Erlau, durch die Bergstädte nach Presburg und Ofen. Mit politisch-historisch-statistischen Bemerkungen und vorzüglicher Berücksichtigung der Bäder von Mehadia, Sliács, Stubna, Trencsin. 2 Theile. 8. Velinpap. elegant br. 1 Rthlr. 8 Ggr.

Ungarn, dieses schöne, von der Natur so reich begabte und durch mancherlei Eigenheiten, Regierungsform, Verschiedenheit seiner Bewohner, geschichtliche Erinnerungen u. s. w. so höchst interessante Land, ist bis jetzt noch so wenig bereist und geschildert worden, dafs es für manchen Deutschen noch fast eine *Terra incognita* ist. Wir dürfen daher mit Zuversicht erwarten, dafs die hier anzuzeigende Reise durch den gröfsten Theil dieses Landes, deren Verfasser als geborner Ungar, genaue Kenntnifs seines Vaterlandes mit deutscher Bildung vereinigt, allen denen, welche sich für Länder- und Völkerkunde überhaupt interessiren, eine willkommene Erscheinung seyn werde. Aber auch als unterhaltende Lectüre können wir sie empfehlen, indem der Verfasser nicht allein angenehm zu erzählen weifs, sondern auch manche lebendige Schilderung, z. B. von dem Leben in den verschiedenen ungarischen Bädern, von seinem Besuche bei dem Vezir zu Belgrad u. s. w. mit einzuflechten, und dem Ganzen dadurch eine heitere Würde zu geben gewufst hat.

Hildburghausen, im Januar 1835.

Kesselring'sche Hofbuchhandlung.

Geschichten des Alten Testaments
in lithographischen Darstellungen mit dazu gehörigem Texte
von
C. Becker.

1ste bis 2te Lieferung, à 6 Ggr.

Das Ganze erscheint in einzelnen Lieferungen jede möglichst eine, enthaltend 8 Lithographieen mit 2 Bogen Text gr. 8. in saubern Umschlag broschirt, so dafs das *alte Testament* mit 8 Lieferungen vollständig in den Händen der Käufer seyn würde. Das *Neue* Testament wird unmittelbar darauf folgen. Probehefte sind in jeder Buchhandlung niedergelegt.

Magdeburg, im März 1835.

F. Rubach.

Anzeige
der
Dritten, vermehrten und berichtigten Auflage
von

M. Tullii Ciceronis Orationes XII selectae. Mit Anmerkungen für studirende Jünglinge und Freunde der römischen Literatur, vom Professor *A. Möbius* in Detmold. Zwei Bände. gr. 8. Hannover, in der Hahn'schen Hofbuchhandlung. 2 Rthlr.

(Einzeln kosten der erste Band 16 Ggr., der 2te 1 Rthlr. 8 Ggr., und ein separter Abdruck des Textes 8 Ggr.)

Diese 3te Auflage der obigen geschätzten und in den meisten Unterrichts-Anstalten von Lehrern und Schülern vielfach benutzten Ausgabe der so allgemein gelesenen Reden des Cicero, welche wieder den schon bekannten sorgsamen Fleifs und die gründliche Gelehrsamkeit des verdienstvollen Herrn Herausgebers beurkundet, unterscheidet sich dadurch von der zweiten: dafs ihr derselbe durch ein fortgesetztes umfassendes Studium der Werke des

des berühmten Redners, und durch Benutzung aller neu erschienenen Ausgaben selbst keine Gelegenheitsschrift ausgenommen, den möglichsten Grad der Brauchbarkeit zu verleihen gestrebt hat. Aus eben diesem Grunde sind dem Ganzen kurze biographische Notizen über die citirten Gelehrten beigefügt. Wie viel Neues übrigens diese Ausgabe überhaupt darbietet, und insbesondere auch dem Studium griechischer Muster verdankt, wird der kundige Leser leicht selbst daraus ersehen.

Mit gleicher Sorgfalt ist von dem Herrn Professor *Möbius* bearbeitet und daher mit vielem Beifall aufgenommen:

C. Julii Caesaris Commentarii de bello gallico et civili, accedunt libri de bello Alex. Afric. et Hisp. Mit geographischen, histor. und grammat. Anmerkungen für stud. Jünglinge und Freunde der römischen Literatur. 2 Bände. Mit 3 Kupfern. gr. 8. Daselbst. 3 Rthlr.

In Joh. Ph. Diehl's Verlagsbuchhandlung in Darmstadt ist so eben erschienen:

Kaup, Dr. J. J., Description d'ossements fossiles de mammifères inconnus jusqu'à-present, qui se trouvent au Muséum grand-ducal de Darmstadt. Avec figures lithographiées. 4te Lief. 3⅓ Rthlr. oder 6 Fl.

Darmstadt, 1. Februar 1835.

Im Verlag der unterzeichneten Buchhandlung erscheint:

Authentische Beiträge
zur
Geschichte des Lebens und der Regierung
Franz des Ersten, Kaisers von Oesterreich.
Gesammelt von einer Gesellschaft österreichischer und deutscher Gelehrten und herausgegeben von
Dr. A. J. Gross-Hoffinger.
(Mit den Bildnissen der berühmtesten Zeitgenossen.)

Unter diesem Titel wird in zwanglosen Heften ein periodisches Werk erscheinen, welches darauf angelegt ist, ein Magazin des wichtigsten historischen Materials über die Zeit und das Leben des verewigten Monarchen zu bilden und sein Wirken freimüthig und gerecht zu würdigen. Die ausgezeichnetsten und bestunterrichteten Schriftsteller Deutschlands und Oesterreichs, mit welchen der Herausgeber grossentheils in persönlicher Beziehung steht, sind bereits aufgefordert, dieses wichtige Unternehmen nach Kräften zu fördern. Jene Herren Autoren, welche im Besitz interessanter und zuverlässiger Quellen sind, und noch nicht von der Redaktion aufgefordert werden konnten, werden hierdurch gebeten, uns ihre Beiträge schleunigst zukommen zu lassen. Jeden Beitrag, welchen die Redaktion geeignet zur Aufnahme findet, wird mit 15 Reichsthalern pro Druckbogen honorirt. Die Redaktion wird dafür sorgen, die Beiträge und ihre eigenen schätzbaren Daten, das Resultat von zehnjähriger Sammlung, chronologisch und systematisch zu ordnen; so dass die Abnehmer ein vollkommen abgeschlossenes Geschichtswerk über die denkwürdigsten Ereignisse der letzten 40 Jahre in die Hände bekommen. Man wird nicht minder bedacht seyn, durch sorgfältige Auswahl und möglichste Kürze der Darstellungen zu verhüten, dass das Werk sich über 15 bis 20 Hefte erstrecke.

Stuttgart, den 6. März 1835.

Friedr. Brodhag'sche Buchhandlung.

Bei Rubach in Magdeburg erschien so eben:

C. C. G. Zerrenner
Vorlegeblätter für den Unterricht im Schönschreiben, für alle Schulen brauchbar, aber zunächst für Schulen der wechselseitigen Schuleinrichtung bearbeitet. 30 Blätter gross Folio 1 Rthlr.

Im Verlage von Karl Tauchnitz in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu bekommen:

Lehrgebäude der aramäischen Idiome, mit Bezug auf die Indo-Germanischen Sprachen, von *Julius Fürst.* (Chaldäische Grammatik).
Auch unter dem besonderen Titel:
Formenlehre der Chaldäischen Grammatik.

Der Verfasser hat durch dieses Werk das chaldäische Idiom in den Rang der Sprachen erhoben, welchen durch die rationell-comparative Behandlung der neuesten linguistischen Schule eine geist- und lichtvollere Bearbeitung zu Theil geworden, und ist sowohl in der Anordnung des Ganzen als in den Ergebnissen der einzelnen Forschungen völlig selbstständig. Wir glauben daher den Freunden sowohl umfassender Sprachkunde als orientalischer insbesondere, eine längstgewünschte und desto willkommnere Gabe darzubringen. Preis 1 Rthlr. 8 Ggr.

III. Auctionen.

Ende Mai's werden in Göttingen die vom Hrn Hofrath *Harding* hinterlassenen Bücher und Instrumente, meist mathematischen und astronomischen Inhalts, in Auction verkauft werden. Cataloge sind in allen Buchhandlungen, in Leipzig in der Hinrichschen Buchhandlung, zu haben.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

April 1835.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Berlin.

Verzeichniss der Vorlesungen, welche von der Friedrich-Wilhelms-Universität daselbst im Sommerhalbenjahre 1835 vom 27. April an gehalten werden.

Gottesgelahrtheit.

Die *theologische Encyklopädie und Methodologie* trägt Hr. Prof. Dr. Hengstenberg fünfmal wöchentlich privatim vor.

Die *theologische Encyklopädie*, Hr. Prof. Dr. Marheineke fünfmal wöchentlich privatim.

Die *Einleitung in die sämmtlichen Bücher des A. T.*, Hr. Prof. Dr. Benary fünfmal wöchentl. privatim.

Die *Einleitung in den Pentateuch*, Hr. Dr. George Sonnabends unentgeldlich.

Die *Genesis* erklärt Derselbe fünfmal wöchentlich privatim.

Das *Buch der Richter*, mit besonderer Berücksichtigung der Grammatik, Hr. Dr. Petermann Mittwochs und Sonnabends unentgeltlich.

Die *kleinen Propheten*, Hr. Prof. Benary Sonnabends öffentlich.

Die *ersten funfzig Psalmen*, Hr. Prof. Dr. Bellermann Mittwochs und Sonnabends privatim.

Die *Psalmen*, Hr. Prof. Dr. Benary fünfmal wöchentlich privatim.

Dieselben in Lateinischer Sprache, Hr. Lic. Uhlemann viermal wöchentlich privatim.

Dieselben, Hr. Dr. Petermann viermal wöchentlich privatim.

Das *Buch Hiob*; Hr. Prof. Dr. Hengstenberg fünfmal wöchentlich privatim.

Dasselbe, Hr. Lic. Vatke fünfmal wöchentl. privatim.

Die *Geschichte und Lehre des A. T. in ihrem Zusammenhange* trägt Hr. Lic. Bauer Dienstags und Freitags unentgeltlich vor.

Die *allgemeine Einleitung in das N. T.*, Hr. Prof. Dr. Twesten Montags und Donnerstags öffentlich.

Die *historisch-kritische Einleitung in die Bücher des N. T.*, Hr. Lic. Mayerhoff fünfmal wöchentlich privatim.

Dieselbe, Hr. Lic. Neumann fünfmal wöchentlich privatim.

Das *Evangelium des Johannes*, Hr. Prof. Dr. Neander sechsmal wöchentlich privatim.

Die *Apostelgeschichte und die Briefe des Jacobus, Petrus und Judas*, Hr. Lic. Mayerhoff fünfmal wöchentlich privatim.

Den *Brief des Paulus an die Römer*, Hr. Prof. Dr. Twesten sechsmal wöchentlich privatim.

Den *ersten Brief des Paulus an die Korinther*, Hr. Lic. Vogt fünfmal wöchentlich privatim.

Den *Brief an die Hebräer und einige katholische Briefe*, Hr. Lic. Vatke fünfmal wöchentlich privatim.

Das *Leben Jesu* trägt Hr. Lic. Bauer sechsmal wöchentlich privatim vor.

Den *Paulinischen Lehrbegriff*, Hr. Lic. Vatke Sonnabends unentgeltlich.

Den *ersten Theil der Kirchengeschichte*, Hr. Prof. Dr. Neander sechsmal wöchentlich privatim.

Denselben, Hr. Lic. Hasse sechsmal wöchentlich privatim.

Die *Kirchengeschichte des Mittelalters*, Hr. Lic. Hasse viermal wöchentlich unentgeltlich.

Die *Reformationsgeschichte*, Hr. Lic. Mayerhoff Sonnabends.

Die *kirchliche Geschichte der Armenier*, Hr. Dr. Petermann Montags und Donnerstags unentgeltlich.

Die *Geschichte der christl. Dogmen* setzt fort Hr. Prof. Dr. Neander Donnerstags und Freitags öffentlich.

Die *Symbolik* trägt Hr. Lic. Mayerhoff fünfmal wöchentlich privatim vor.

Die *Geschichte der protestantischen Theologie im 18ten Jahrhundert*, Hr. Lic. Vogt Mittwochs unentgeltlich.

Stellen aus Syrischen kirchlichen Schriftstellern erklärt Hr. Prof. Dr. Hengstenberg Sonnabends öffentlich.

Die *neuere Religionsphilosophie in ihrem Zusammenhange mit der christlichen Theologie* trägt Hr. Prof. Dr. Marheineke viermal wöchentlich privatim vor.

Die *Einleitung in die christliche Dogmatik*, Hr. Prof. Dr. Twesten sechsmal wöchentlich privatim.

Einleitung in die Schleiermachersche Dogmatik, Hr. Lic. Neumann Mittwochs u. Sonnabends unentgeltlich.

Die *theologische Moral*, Hr. Prof. Dr. Marheineke fünfmal wöchentlich privatim.

Die *allgemeine praktische Theologie*, Hr. Prof. Dr. Straufs Donnerstags Abends öffentlich.

Die *Katechetik*, Derselbe Montags und Dienstags Abends privatim.

Homiletische Uebungen wird Derselbe anstellen Donnerstags und Freitags Abends öffentlich.

Ein *Repetitorium über die Johanneischen Schriften* in Lateinischer Sprache hält Hr. Lic. Hasse fünfmal wöchentlich privatim.

Examinatorien über Exegese und Dogmatik, Hr. Lic. Uhlemann in Lateinischer Sprache.

Rechtsgelahrtheit.

Naturrecht oder Rechtsphilosophie, verbunden mit der *Encyklopädie der Rechtswissenschaft*, Herr Prof. Klenze fünfmal wöchentlich.

Römische Rechtsgeschichte bis auf Justinian, Derselbe, nach seinem Lehrbuche, Berlin 1834, fünfmal wöchentlich.

Institutionen und Alterthümer des Römischen Rechts, Hr. Prof. v. Savigny viermal wöchentlich.

Die *Pandekten in Verbindung mit dem Erbrechte*, nach Mühlenbruch, Hr. Prof. Dirksen sechsmal.

Pandekten, Hr. Prof. Rudorff nach seinem Grundrifs zu Vorlesungen über das gemeine Civilrecht, Berlin bei Dümmler, 1833.

Erbrecht, Derselbe, nach dems. Grundrifs viermal.

Die *Vaticanischen Fragmente* erklärt Derselbe Mittwochs und Sonnabends öffentlich.

Das *Kirchenrecht* lehrt Hr. Prof. Heffter nach eigenem Grundrifs fünfmal; Hr. Prof. Röstell sechsmal; Hr. Dr. Göschen nach dem Eichhornschen Grundrifs fünfmal.

Deutsche Staats- und Rechtsgeschichte lehrt Hr. Prof. Homeyer fünfmal; desgleichen Hr. Prof. Röstell.

Geschichte der Quellen des Deutschen Rechts, Hr. Prof. Röstell Sonnabends.

Deutsches Privat- und Handelsrecht lehren Hr. Prof. v. Lancizolle sechsmal; Hr. Dr. Göschen nach dem Eichhornschen Lehrbuch sechsmal; Hr. Dr. v. Woringen nach Kraut's Grundrifs.

Lehnrecht lehrt Hr. Prof. v. Lancizolle Mittwochs und Sonnabends öffentlich; desgleichen Hr. Dr. Göschen Sonnabends unentgeltlich.

Europäisches und insbesondere Deutsches Staatsrecht, Hr. Prof. Gans viermal.

Eine *Einleitung in das Preufsische Staatsrecht* trägt Hr. Prof. v. Lancizolle Mittwochs öffentlich vor.

Positives Völkerrecht, Hr. Prof. Gans Mittwochs und Sonnabends.

Gemeinen Deutschen Civil-Procefs lehrt Hr. Prof. Dr. Heffter mit Benutzung seiner Institutionen des Römischen und Deutschen Civil-Processes, Bonn bei Markus, fünfmal.

Preufsischen Civil-Procefs lehrt Derselbe Sonnabends öffentlich.

Das *Strafrecht in seiner neuesten Entwickelung, besonders in Deutschland*, Derselbe nach seinem Lehrbuch des gemeinen Deutschen Strafrechts, Halle 1834, fünfmal.

Ueber die *wichtigsten Streitfragen des Strafrechts* liest unter Erläuterung merkwürdiger Rechtsfälle Hr. Prof. Klenze Sonnabends.

Gemeinen Criminal-Procefs, mit Rücksicht auf die neuern Gesetzgebungen, besonders die Preufsische, Hr. Dr. v. Woringen viermal.

Preufsisches Landrecht, Hr. Prof. Homeyer fünfmal.

Das *Preufsische Adels-, Bürger- und Bauernrecht*, Derselbe Sonnabends öffentlich.

Zu *Repetitorien* erbietet sich Hr. Dr. Kohlstock.

Heilkunde.

Encyklopädie der medicinischen und physikalischen Wissenschaften lehrt Hr. Prof. Link Sonnabends öffentlich.

Encyklopädie und Methodologie der medicinischen Wissenschaften lehrt Hr. Prof. Hecker Mittwochs und Sonnabends öffentlich.

Medicinische Methodologie trägt Hr. Prof. Kranichfeld Dienstags und Donnerstags vor.

Die *Geschichte der Heilkunde* trägt Hr. Prof. Hecker Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags privatim vor.

Die *Aphorismen des Hippokrates* erklärt Hr. Prof. Bartels Sonnabends öffentlich.

Die *Osteologie* lehrt Hr. Prof. Schlemm Montags, Dienstags und Donnerstags privatim.

Die *Anatomie der Sinneswerkzeuge*, Derselbe Montags und Dienstags öffentlich.

Vergleichende Anatomie trägt Hr. Prof. Müller Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags privatim vor.

Pathologische Anatomie lehrt Derselbe Montags, Mittwochs und Sonnabends Abends privatim.

Dieselbe, Hr. Dr. Phoebus sechsmal wöchentlich privatim.

Medicinische Naturgeschichte lehrt Hr. Prof. Schultz fünfmal wöchentlich privatim.

Medicinische Anthropologie lehrt Hr. Prof. Ideler Montags, Mittwochs und Freitags Abends unentgeltlich.

Allgemeine Physiologie trägt Hr. Prof. Schultz Sonnabends öffentlich vor.

Dieselbe lehrt Hr. Prof. Horkel sechsmal wöchentlich privatim.

Specielle Physiologie des Menschen lehrt Hr. Prof. Müller fünfmal wöchentlich privatim.

Physiologie der Generation, Derselbe Sonnabends öffentlich.

Die *feinere vergleichende Physiologie der Infusorien, Entozoen und der schwieriger zu beobachtenden Formen anderer auserwählter Thierklassen* trägt Hr. Prof. Ehrenberg Sonnabends öffentlich vor.

Medicinische Botanik und Pflanzenphysiologie, in Verbindung mit *mikroskopischen Beobachtungen, Demonstrationen und Excursionen*, lehrt Hr. Prof. Schultz täglich privatim.

Die *Arzneimittellehre* nach Hufeland's Conspectus mater. med. lehrt Hr. Prof. Osann sechsmal wöchentlich privatim.

Dieselbe, nach seinem Systeme, mit *pharmako-dynamischen Experimenten, pharmakologisch-pharma-*

ma-

medicinischen Uebungen und Beobachtungen über die Wirkungen neuer und bewährter Mittel, Hr. Dr. Isensee sechsmal wöchentlich privatim.

Dieselbe, Hr. Dr. Mitscherlich sechsmal wöchentlich privatim.

Die *Lehre von den Heilquellen Deutschlands* trägt Hr. Prof. Osann Mittwochs und Sonnabends öffentlich vor.

Die *allgemeine und specielle Receptirkunst* lehrt Hr. Prof. Casper Montags und Donnerstags privatim. Die zu diesen Vorlesungen gehörenden praktisch-pharmaceutischen Uebungen und Repetitionen in der Materie medica und Dosenlehre werden in gewohnter Weise fortgesetzt werden.

Die *Pathogenie* lehrt Hr. Prof. Hufeland d. J. Mittwochs und Sonnabends öffentlich.

Die *allgemeine Pathologie und Therapie* lehrt Hr. Prof. Wagner Montags, Mittwochs und Freitags Morgens privatim.

Dieselbe, Hr. Dr. Romberg Montags, Donnerstags und Freitags privatim.

Die *allgemeine Pathologie und die Anfangsgründe der Semiotik* trägt Hr. Prof. Eck Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags privatim vor.

Die *Semiotik* lehrt Hr. Prof. Hufeland d. J. Dienstags, Donnerstags und Freitags privatim.

Die *specielle Pathologie* lehrt Hr. Prof. Horn Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags privatim.

Diagnostik, in Verbindung mit *Erläuterungen an Kranken*, trägt Hr. Dr. Romberg Mittwochs und Sonnabends unentgeltlich vor.

Specielle Pathologie und Therapie lehrt Hr. Prof. Hecker sechsmal wöchentlich privatim.

Dieselbe, Hr. Prof. Reich täglich privatim.

Dieselbe, nach eigenem Systeme, mit lebenden Krankheitsbildern und einem Casuisticum klinisch-technischer Vorübungen für medicinisch-chirurgische Diagnostik, Hr. Dr. Isensee täglich privatim.

Krankheitslehre, Zeichenlehre und Untersuchung der Kranken lehrt Hr. Dr. Nicolai Montags, Dienstags und Donnerstags privatim.

Die *allgemeine Therapie* lehrt Hr. Prof. Eck Mittwochs und Sonnabends öffentlich; desgleichen Hr. Dr. Oppert Montags, Donnerstags und Sonnabends privatim.

Die *allgemeine Therapie und den ersten Theil der speciellen Therapie* trägt Hr. Prof. Hufeland d. J. sechsmal wöchentlich privatim vor.

Die *allgemeine Psychiatrie oder Pathologie des inneren Menschen* lehrt Hr. Prof. Kranichfeld Montags, Dienstags, Donnerstags u. Freitags Abends privatim.

Die *allgemeine und specielle Pathologie und Therapie der Geisteskrankheiten* trägt Hr. Prof. Horn Mittwochs und Sonnabends öffentlich vor.

Die *Hautkrankheiten* lehrt Hr. Dr. Dann Mittwochs und Sonnabends Morgens öffentlich.

Die *Krankheiten des Unterleibes, der Knochen und der Muskeln* (mit Einschluss der Orthopädie), Derselbe viermal wöchentlich Morgens privatim.

Die *Evolutions-Krankheiten* lehrt Hr. Prof. Reich Sonnabends öffentlich.

Die *Lehre von der Erkenntniss und Heilung der syphilitischen Krankheiten*, Hr. Dr. Oppert Dienstags und Freitags unentgeltlich.

Die *chirurgische Anatomie* lehrt Hr. Prof. Schlemm Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags Morgens privatim.

Dieselbe zur Erläuterung der chirurgischen Krankheiten und Operationen, Hr. Prof. Froriep täglich Morgens privatim.

Die *Chirurgie* lehrt Hr. Prof. v. Gräfe Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags privatim.

Allgemeine und specielle Chirurgie trägt Hr. Prof. Jüngken Montags, Dienstags, Mittwochs u. Sonnabends privatim vor.

Dieselbe, Hr. Prof. Froriep täglich Morgens privatim.

Dieselbe, Hr. Dr. Ascherson sechsmal wöchentlich privatim.

Dieselbe, Hr. Dr. Gräfe Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags privatim.

Dieselbe, Hr. Dr. Troschel täglich privatim.

Die *Akiurgie oder die Lehre von den gesammten chirurgischen Operationen* lehrt Hr. Prof. Jüngken gemeinschaftlich mit Hrn. Prof. Kluge sechsmal wöchentlich Morgens. Die Demonstrationen und Uebungen der Operationen an Leichen werden sechsmal wöchentlich Abends angestellt.

Die *Akiurgie* trägt Hr. Prof. Dieffenbach täglich Morgens privatim vor.

Ueber *chirurgische Operationen* liest Hr. Prof. Kluge gemeinschaftlich mit Hrn. Prof. Jüngken sechsmal wöchentlich Morgens.

Ueber *Knochenbrüche* hält Derselbe Montags und Dienstags öffentlich Vorlesungen.

Die *Lithotritie* lehrt Hr. Prof. Dieffenbach einmal wöchentlich öffentlich.

Die *Lehre von den Geschwüren* trägt Hr. Dr. Troschel Sonnabends unentgeltlich vor.

Die *specielle Therapie des menschlichen Auges, mit klinisch-chirurgischen Uebungen*, lehrt Hr. Prof. Kranichfeld sechsmal wöchentlich.

Allgemeine und specielle Augenheilkunde lehrt Hr. Dr. Angelstein viermal wöchentlich Abends.

Die *Augenoperationen, mit praktischen Uebungen am Phantom*, lehrt Hr. Prof. Jüngken privatissime.

Die *Lehre von den wichtigsten Augenoperationen und deren Nachbehandlung* trägt Hr. Dr. Angelstein Sonnabends Abends öffentlich vor.

Zu einem *praktischen Cursus sämmtlicher Augenoperationen* erbietet sich Derselbe privatissime.

Die *Gehörkrankheiten* lehrt Hr. Prof. Jüngken Donnerstags und Freitags öffentlich.

Zahnarzneikunde lehrt Hr. Dr. Troschel Dienstags und Freitags privatim.

Den *chirurgischen Verband* lehrt Hr. Prof. Kluge Mittwochs und Sonnabends privatim.

Chirurgische Verbandlehre trägt Hr. Dr. Ascherson privatissime vor.

Uebungen im chirurgischen Verbande wird Hr. Dr. Troschel privatissime halten.

Chirurgische Repetitorien hält Derselbe privatissime.

Zu chirurgischen Repetitorien und Examinatorien erbietet sich Hr. Dr. Ascherson.

Den *theoretischen und praktischen Theil der Geburtskunde* trägt Hr. Prof. Kluge Donnerstags u. Freitags privatim vor. Die zur chirurgischen Operationslehre gehörenden Unterweisungen und häufigen Uebungen an Leichnamen werden sechsmal wöchentlich, und die mit den geburtshülflichen Vorlesungen verbundenen klinischen Uebungen Donnerstags und Freitags im Charité-Krankenhause besonders Statt haben.

Theoretische und praktische Geburtshülfe lehrt Hr. Dr. Wilde Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags privatim.

Die *geburtshülflichen Operationen mit Uebungen am Phantom* lehrt Hr. Prof. Busch privatissime.

Repetitorien in der Geburtshülfe mit Uebungen am Phantom wird Hr. Dr. Wilde privatissime halten.

Die *medicinisch-klinischen Uebungen* im Charité-Krankenhause leitet Hr. Prof. Bartels täglich.

Die *medicinisch-klinischen Uebungen* im poliklinischen Institute der Universität setzt Hr. Prof. Osann vereint mit Hrn. Prof. Hufeland d. Ä. täglich fort.

Die *klinischen medicinisch-chirurgischen Uebungen* in dem klinisch-ambulatorischen Institute in dem Lokale des Universitäts-Klinikums (Ziegelstraße Nr. 6.) leitet Hr. Prof. Trüstedt sechsmal wöchentlich.

Medicinisch-klinischen Unterricht im Charité-Krankenhause ertheilt Hr. Prof. Wolff sechsmal wöchentlich.

Die *klinischen Uebungen in der Abtheilung für kranke Kinder* in der Charité fährt Hr. Dr. Barez fort Montags, Dienstags, Mittwochs, Freitags u. Sonnabends Morgens zu leiten.

Die *Klinik für Chirurgie und Augenheilkunde* im klinisch-chirurgischen Institut der Universität leitet Hr. Prof. v. Gräfe täglich.

Die *klinischen chirurgischen Uebungen* im Klinikum des Charité-Krankenhauses wird Hr. Prof. Rust sechsmal wöchentlich auf die gewöhnliche Weise fortsetzen.

Die *praktischen Uebungen am Krankenbette* im klinischen Institute für Augenheilkunde im Charité-Krankenhause setzt Hr. Prof. Jüngken fünfmal wöchentlich fort.

Die *geburtshülfliche Klinik* in der Entbindungsanstalt und dem geburtshülflichen Poliklinikum der Universität leitet Hr. Prof. Busch fünfmal wöchentl.

Den *klinischen Unterricht über syphilitische Krankheiten* im Charité-Krankenhause ertheilt Hr. Prof. Kluge Mittwochs und Sonnabends.

Die *klinischen Uebungen an Geisteskranken* im Charité-Krankenhause leitet Hr. Dr. Ideler sechsmal wöchentlich.

Die *gerichtliche Medicin für Mediciner und Juristen* lehrt Hr. Prof. Wagner Dienstags, Donnerstags und Sonnabends Morgens.

Die *praktischen Uebungen* in dem Institute für Staats-Arzneikunde wird Derselbe Mittwochs u. Sonnabends auf die gewohnte Weise fortsetzen.

Die *gerichtliche Medicin für Mediciner und Juristen*, mit praktischen Uebungen in der Abfassung von Fundscheinen, Gutachten u. s. w., trägt Hr. Prof. Casper Dienstags, Freitags und Sonnabends vor.

Ueber die *Medicinal-Polizei*, in Verbindung mit der *Medicinal-Ordnung in Preufsen*, hält Herr Dr. Nicolai Mittwochs und Sonnabends unentgeltlich Vorträge.

Theoretische und praktische Thierheilkunde für Kameralisten und Oekonomen lehrt Hr. Dr. Reckleben Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags.

Die *Lehre von den Seuchen sämmtlicher Hausthiere*, in Verbindung mit *Veterinär-Polizei*, Derselbe dreimal wöchentlich.

Philosophische Wissenschaften.

Logik und Encyklopädie der Philosophie lehrt Hr. Prof. Beneke, jene nach seinem Lehrbuch der Logik, fünfmal wöchentlich privatim.

Logik und Encyklopädie der Philosophie, Hr. Prof. Michelet Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags privatim.

Logik und Metaphysik, Hr. Prof. Trendelenburg Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags privatim.

Logik und Einleitung in die Philosophie, Hr. Dr. Röer Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags privatim.

Logik und Metaphysik nach Hegel, Hr. Dr. Werder Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags privatim.

Religionsphilosophie, Hr. Prof. Steffens Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags privatim.

Metaphysik und Religionsphilosophie, Hr. Prof. Beneke Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags privatim.

Philosophische Unsterblichkeitslehre, Hr. Dr. Erdmann Sonnabends unentgeltlich.

Psychologie, Hr. Prof. Steffens Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags privatim.

Vorbereitung zur Psychologie, Hr. Dr. Röer Mittwochs unentgeltlich.

Die *Natur und Heilart der Seelenkrankheiten*, psychologisch entwickelt, Hr. Prof. Beneke Sonnabends öffentlich.

Phänomenologie des Geistes nach Hegel, Hr. Dr. Werder Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags privatim.

Phänomenologie, Hr. Dr. v. Sommer Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags privatim.

Anthropologie, Hr. Dr. v. Keyserlingk viermal wöchentlich unentgeltlich.

Praktische Philosophie, Hr. D. Röer Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags privatim.

Natur- und Staatsrecht oder Philosophie des Rechts, Hr. Prof. Beneke Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags privatim.

Rechtsphilosophie oder Naturrecht nach Hegel's Grundlinien der Philosophie des Rechts, Hr. Prof. v. Henning fünfmal wöchentlich privatim.

Philosophie der Weltgeschichte, Hr. Prof. Michelet Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags privatim.

Teleologie oder die Lehre vom Zweck, Hr. Dr. v. Sommer Mittwochs unentgeltlich.

Geschichte der alten Philosophie, Hr. Prof. Trendelenburg fünfmal wöchentlich privatim.

Geschichte der Philosophie von Descartes bis auf unsere Zeit, Hr. Dr. Erdmann fünfmal wöchentlich privatim.

Eine *kritische Darstellung des Kantischen Systems* trägt Hr. Prof. Beneke Sonnabends öffentlich vor.

Hr. Prof. Gabler wird seine Vorlesungen zeitig am schwarzen Brett anschlagen.

Mathematische Wissenschaften.

Principien und Elemente der höhern und niedern Mathematik, Hr. Dr. v. Sommer Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags privatim.

Allgemeine Arithmetik nebst Algebra, mit vielen Uebungen, Hr. Prof. Grüson Montags, Dienstags und Freitags privatim.

Algebra und Analysis, Hr. Prof. Ohm nach dem zweiten Theil der zweiten Auflage seines Systems der Mathematik, Montags, Freitags und Sonnabends privatim.

Ueber algebraische Gleichungen, Derselbe Montags und Freitags öffentlich.

Anfangsgründe der analytischen Geometrie, Hr. Prof. Dirksen Montags, Dienstags, Mittwochs und Freitags privatim.

Analytische Geometrie, Hr. Dr. Lubbe nach Anleitung seines Lehrbuchs, viermal wöchentlich privatissime.

Geometrische Uebungen, Hr. Prof. Steiner Montags und Mittwochs öffentlich.

Ueber die *Abhängigkeit geometrischer Gestalten von einander*, Derselbe nach seinem Lehrbuch (Berlin 1832), Montags, Dienstags, Mittwochs und Freitags.

Analytische, ebene und sphärische Trigonometrie, Hr. Prof. Ohm Montags, Freitags und Sonnabends privatim.

Die *Elemente der Differential- und Integralrechnung*, Hr. Prof. Grüson Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags privatim.

Differential- und Integralrechnung, Hr. Dr. Minding viermal wöchentlich privatim.

Anwendung der Differentialrechnung auf die Geometrie, Hr. Prof. Dirksen Sonnabends öffentlich.

Integralrechnung, Derselbe Montags, Dienstags, Mittwochs und Freitags privatim.

Die *Lehre von den bestimmten Integralen*, Hr. Prof. Lejeune-Dirichlet Dienstags und Freitags öffentlich.

Statik, Hr. Dr. Minding Mittwochs und Sonnabends unentgeltlich.

Optik, durch Versuche erläutert, Hr. Prof. Dove Mittwochs und Sonnabends öffentlich.

Optik, durch Versuche erläutert, Hr. Dr. Seebeck Montags, Dienstags u. Donnerstags unentgeltlich.

Die *Hauptlehren der Optik in Beziehung auf die Theorie der Fernröhre*, Hr. Prof. A. Erman einmal wöchentlich öffentlich.

Mathematische Geographie, Hr. Prof. Ideler Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags privatim.

Zu *Repetitorien über beliebige Theile der mathematischen Wissenschaften* erbietet sich Hr. Dr. Minding privatissime.

Naturwissenschaften.

Elemente der Physik und Chemie durch Versuche erläutert, als Einleitung in die medicinisch-chirurgischen Studien, Hr. Prof. Turte Dienstags und Donnerstags privatim.

Ueber *einzelne Zweige der Physik*, Derselbe privatissime.

Experimentalphysik, Hr. Prof. Dove Dienstags und Freitags privatim.

Experimentalphysik, Hr. Prof. Schubarth in acht wöchentlichen Stunden, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags. Die Versuche werden Mittwochs besonders angestellt. Privatim.

Elektricität und Magnetismus, Hr. Prof. P. Erman Dienstags, Mittwochs und Freitags privatim.

Meteorologische Atmosphärologie, Derselbe Montags, Dienstags und Donnerstags privatim.

Theoretische und praktische Anleitung zum Gebrauch der geographischen und physikalischen Instrumente, Hr. Prof. A. Erman dreimal wöchentlich privatim.

Farbenlehre nach Göthe, durch Experimente erläutert, Hr. Prof. v. Henning Mittwochs öffentlich.

Experimentalchemie mit erklärenden Versuchen, Hr. Prof. Mitscherlich sechsmal wöchentl. privatim.

Den *qualitativen Theil der analytischen Chemie*, Hr. Prof. H. Rose Montags und Donnerstags privatim.

Hylognosie, Hauptlehren der Chemie, Hr. Dr. Wuttig nach eigenem System und eigenen Dictaten, durch Experimente erläutert, Dienstags und Freitags priv.

Chemisch-analytische Uebungen, Hr. Prof. H. Rose Montags, Mittwochs und Sonnabends privatim.

Ueber die *Auffindung der Gifte*, besonders der unorganischen in vergifteten Substanzen, Derselbe Sonnabends öffentlich.

Allgemeine Geschichte der Physik und Chemie von Newton bis auf die gegenwärtige Zeit, Hr. Prof. Poggendorff Mittwochs und Sonnabends öffentlich.

Naturgeschichte, Hr. Prof. Link fünfmal wöchentlich privatim.

Allgemeine Naturgeschichte, Hr. Dr. Burmeister Dienstags, Mittwochs, Freitags u. Sonnab. priv.

Allgemeine Zoologie, Hr. Prof. Lichtenstein sechsmal wöchentlich privatim.

Allgemeine Zoologie, Hr. Prof. Wiegmann nach seinem Handbuche, sechsmal wöchentlich privatim.

Naturgeschichte des Menschen, Hr. Dr. Burmeister Mittwochs und Sonnabends unentgeltlich.

Entomologie, Hr. Prof. Klug zweimal in der Woche öffentlich.

Ueber *Säugthiere*, Hr. Prof. Wiegmann Mittwochs und Sonnabends öffentlich.

Anatomie und Naturgeschichte der Mollusken, Hr. Dr. Schultz Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags privatim.

Allgemeine Anatomie, durch Demonstrationen erläutert, Derselbe Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags privatim.

Allgemeine Anatomie, Derselbe Mittwochs und Sonnabends unentgeltlich.

Theoretische und praktische Botanik nebst Demonstrationen, Hr. Prof. Link sechsmal wöchentl. priv.

Anfangsgründe der Botanik nebst Erklärung der Pflanzenfamilien, Hr. Prof. Kunth nach seinem Lehrbuche, Montags, Mittwochs und Freitags privatim.

Ueber *officinelle Pflanzen*, Derselbe nach seinem Handbuche, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags privatim.

Botanische Demonstrationen, Derselbe Mittwochs öffentlich.

Botanische Excursionen, Hr. Prof. Link Sonnabends in den Nachmittagsstunden öffentlich.

Botanische Excursionen, Hr. Prof. Kunth Sonntags früh öffentlich.

Ueber die *geographische Verbreitung der Pflanzen*, Hr. Prof. Meyen Mittwochs und Freitags öffentlich.

Vergleichende Anatomie und Physiologie der Pflanzen, Derselbe Montags, Dienstags u. Freitags priv.

Ueber den *Bau der Zapfenbäume*, Hr. Prof. Th. Hartig einmal wöchentlich öffentlich.

Den *mineralogischen Cursus* setzt fort Hr. Prof. Weifs in sechs wöchentlichen Stunden privatim.

Mineralogische Uebungen, Derselbe zweimal wöchentlich privatim.

Krystallographie, Derselbe viermal wöchentl. priv.

Mineralogie, Hr. Prof. G. Rose Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags privatim.

Allgemeine Geognosie, in Verbindung mit einer in den Herbstferien anzustellenden Excursion nach dem Harzgebirge, Hr. Prof. Fr. Hoffmann Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags privatim.

Versteinerungskunde, Derselbe Dienstags und Freitags öffentlich.

Staats-, Kameral- und Gewerbe-wissenschaften.

Encyklopädie und Methodologie der Staats- und Kameral-Wissenschaften, Hr. Prof. Helwing viermal wöchentlich privatim.

Einleitung in das Studium der Staats- und Kameral-Wissenschaft und deren Hülfs-Wissenschaften, Hr. Dr. Riedel Montags u. Donnerstags Abends priv.

Staatswirthschaft, Hr. Prof. Dieterici viermal wöchentlich privatim.

Volks- und Staatswirthschaftslehre (*Nationalökonomie und Finanzwissenschaft*), Hr. Prof. Helwing viermal wöchentlich privatim.

Die *gesammte Staatswissenschaft oder die Lehren der Staatsweisheit in Bezug auf Staatsverfassung und Staatsverwaltung*, Hr. Dr. Riedel Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags privatim.

Positives Europäisches Völkerrecht, Hr. Prof. Helwing Montags, Dienstags und Donnerstags privatim.

Allgemeines philosophisches und positives Völkerrecht, Hr. Dr. Riedel Mittwochs u. Sonnabends priv.

Finanzwissenschaft, mit besonderer Berücksichtigung der Finanzverfassung des Preufsischen Staats, Hr. Prof. v. Henning Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags privatim.

Technologie, erläutert durch Versuche und Excursionen in die hiesigen Fabriken, Hr. Prof. Magnus fünfmal wöchentlich privatim.

Technologie, Hr. Dr. Kufahl fünfmal wöchentl. priv.

Chemische Fabrikenkunde, durch technologische Excursionen und Versuche erläutert, Hr. Dr. Wuttig viermal wöchentlich privatim.

Ueber den *Gebrauch der Dampfmaschinen beim Bergbau*, Hr. Prof. v. Dechen Montags u. Donnerstags öffentlich.

Dampfmaschinenlehre, Hr. Dr. Kufahl viermal wöchentlich privatim.

Examinatorium über Forst- und Jagdgegenstände, Hr. Prof. G. Hartig Dienstags, Donnerstags und Sonnabends privatim.

Ueber *Forstbenutzung*, Hr. Prof. Th. Hartig dreimal wöchentlich privatim.

Ueber *Forstschutz und Forstpolizei*, Derselbe dreimal wöchentlich privatim.

Ueber *Forsttaxation*, Hr. Prof. G. Hartig Montags, Mittwochs und Freitags privatim.

Forstliche Insektenkunde, verbunden mit wöchentlichen Excursionen in die benachbarten Forsten, Hr. Prof. Th. Hartig dreimal wöchentlich privatim.

Landwirthschaftslehre mit besonderer Berücksichtigung des Bedürfnisses der Kameralisten, Hr. Prof. Störig Dienstags, Donnerstags und Sonnabends privatim.

Theorie des Ackerbaues, Derselbe Montags, Mittwochs und Freitags privatim.

Gartenbau, Derselbe Sonnabends öffentlich.

Geschichte und Geographie.

Die *Geschichte der Völker des Alterthums bis zur Zeit der Geburt Christi*, philosophisch erläutert, Hr. Prof. Stuhr in fünf wöchentlichen Stunden privatim.

Die *Römische Kaisergeschichte*, Hr. Prof. Zumpt Montags und Mittwochs öffentlich.

Alterthümer des Mittelalters, besonders der Deutschen, Hr. Prof. v. d. Hagen viermal wöchentl. privatim.

Neuere Geschichte, vom Anfange des sechszehnten Jahrhunderts, Hr. Prof. Ranke viermal wöchentlich privatim.

Geschichte des Preufsischen Staats seit dem Anfange des achtzehnten Jahrhunderts, Hr. Dr. Schmidt Montags unentgeltlich.

Die *Lehre Buddha's in Rücksicht auf ihren Ursprung und auf ihre Ausbreitung*, Hr. Prof. Stuhr viermal wöchentlich öffentlich.

Paläographie, mit einer kurzen heraldischen Einleitung und Benutzung des Koppischen diplomatischen Apparats, Hr. Prof. Wilken Montags, Mittwochs und Freitags privatim.

Anfangsgründe der Chiffrir- und Dechiffrirkunst, Hr. Prof. Helwing Freitags öffentlich.

Uebersicht der allgemeinen Erdkunde, Hr. Prof. Zeune Mittwochs und Sonnabends privatim.

Geographie von Europa, Hr. Prof. Ritter viermal wöchentlich privatim.

Geographie und Ethnographie von Asien, Hr. Dr. Müller fünfmal wöchentlich privatim.

Geographie von Palästina, Derselbe zweimal wöchentlich unentgeltlich.

Geschichte der Geographie und Reisen neuerer Zeit, Hr. Prof. Ritter Mittwochs öffentlich.

Historisch-kritische Uebungen, Hr. Prof. Wilken Mittwochs öffentlich.

Historische Uebungen wird Hr. Prof. Ranke öffentlich zu leiten fortfahren.

Hr. Prof. v. Raumer wird seine Vorlesungen nach der Rückkehr von seiner Reise anzeigen.

Kunstlehre und Kunstgeschichte.

Aesthetik oder Philosophie des Schönen und der Kunst, Hr. Prof. Hotho wöchentlich viermal privatim.

Aesthetik, Hr. Dr. v. Keyserlingk nach seinem Handbuche (Aesthetik, ein Handbuch zum Selbststudium), fünfmal wöchentlich privatim.

Ueber *Schelling's, Solger's und Hegel's Principien der Aesthetik*, Hr. Prof. Hotho Montags öffentlich.

Allgemeine Archäologie, Hr. Prof. Toelken Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags privatim.

Geschichte der Griechischen Architektur bis zur Zerstörung Korinths, Derselbe Mittwochs und Freitags privatim.

Mythologie zur Erklärung der geschnittenen Steine der königlichen Gemmen-Sammlung, Derselbe Montags, Dienstags und Donnerstags privatim.

Geschichte der Kunst (der Architektur, Sculptur und Malerei) bei den Alten, Hr. Dr. Kugler viermal wöchentlich privatim.

Den *ersten Theil der musikalischen Compositionslehre (Rhythmik, Melodik, Harmonik)*, Hr. Prof. Marx Montags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends privatim.

Den *dritten Theil der musikalischen Compositionslehre (Vocal- und Instrumental-Satz)*, Derselbe an denselben Tagen privatim.

Die *Gesangübungen des akademischen Chors*, besonders für Theologen und künftige Schulmänner, wird Derselbe fortsetzen Dienstags und Freitags, oder in einer andern den Theilnehmern bequemeren Stunde, öffentlich.

Philologische Wissenschaften und Erklärung der alten Schriftsteller.

Philologische Encyklopädie und Methodologie, Hr. Prof. Böckh Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags privatim.

Griechische Synonymik, Hr. Dr. Krüger in vier Stunden privatim.

Ueber *Aeschylus, Sophokles und Euripides Leben, Werke und Kunst*, Hr. Dr. Schöll Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags privatim.

Einleitung in die Attischen Redner, Hr. Dr. Droysen viermal wöchentlich privatim.

Homers Ilias Buch IV—VI, Hr. Dr. Lange viermal wöchentlich privatim.

Aeschylus Prometheus, Derselbe viermal wöchentlich privatim.

Aristophanes Wolken und Frösche, Hr. Dr. Droysen viermal wöchentlich privatim.

Aristophanes Frösche, Hr. Dr. Krüger in vier Stunden privatim.

Die *Reden des Thucydides*, Hr. Prof. Bekker Mittwochs und Sonnabends öffentlich.

Platon's Republik, in Verbindung mit einer Einleitung in Platon's Schriften und Philosophie, Hr. Prof. Böckh Montags, Dienstags, Donnerstags u. Freitags privatim.

Des *Aristoteles Buch über die Kategorien*, Hr. Prof. Trendelenburg Mittwochs öffentlich.

Die *Nikomachische Ethik des Aristoteles*, Hr. Prof. Michelet Mittwochs und Sonnabends öffentlich.

Aristoteles Meteorologik, mit besonderer Berücksichtigung der Geschichte der Meteorologie seit dem Entstehen der Wissenschaft bis auf unsere Tage, Hr. Dr. Ideler Montags, Mittwochs u. Freitags unentgeltl.

Des *Demosthenes Rede gegen Leptines*, Hr. Dr. Krüger zweimal wöchentlich unentgeltlich.

Die *Briefe und die Dichtkunst des Horatius*, Hr. Prof. Lachmann Montags, Dienstags und Donnerstags privatim.

Einleitung in das Leben und die sämmtlichen Werke des Horatius mit Erklärung einiger Sermonen dieses Dichters, Hr. Prof. Heyse viermal wöchentl. priv.

Des *Horatius Buch von der Dichtkunst*, Derselbe Mittwochs und Sonnabends öffentlich.

Tacitus Annalen, Hr. Prof. Zumpt fünfmal wöchentlich privatim.

Praktische Uebungen im Griechischen und Lateinischen, Hr. Prof. Bekker privatissime.

Sanskrit-Grammatik, Hr. Prof. Bopp Montags, Mittwochs und Freitags privatim.

Auserlesene Episoden des Mahâ Bhârata, Derselbe Dienstags, Donnerstags und Sonnabends privatim.

Griechische Etymologie mit Vergleichung des Sanskrit Derselbe Sonnabends öffentlich.

Geschichtliche und vergleichende Deutsche Sprachlehre, Hr. Prof. v. d. Hagen Mittwochs und Sonnabends öffentlich.

Der *Nibelungen Lied*, Derselbe nach seiner dritten Ausgabe, viermal wöchentlich privatim.

Die *Geschichte der älteren Deutschen Poesie*, verbunden mit Erklärung ausgewählter Stücke von Wolfram von Eschenbach, Hr. Prof. Lachmann fünfmal wöchentlich privatim.

Aegyptische Alterthümer, verbunden mit einer Erklärung des zweiten Buchs des Herodot, Hr. Dr. Ideler Montags, Dienstags, Donnerstags u. Freitags priv.

Kritik der verschiedenen von Young, Champollion, Spohn und Seyffarth gelehrten Systeme der Entzifferung Aegyp-

Aegyptischer Hieroglyphen, Hr. Dr. Schwartze Mittwochs und Sonnabends unentgeltlich.

Grammatik der Koptischen Sprache und zwar des Memphitischen und Saidischen Dialekts, und, wenn es die Zeit gestattet, Erklärung der Memphitischen Uebersetzung des Evangeliums Matthäi, mit Ausnahme der kirchlichen Evangelien, Derselbe Mittwochs und Donnerstags privatim.

Armenische Grammatik, Hr. Dr. Petermann Mittwochs und Sonnabends unentgeltlich.

Hebräische Grammatik, Hr. Lic. Uhlemann zweimal wöchentlich unentgeltlich.

Hebräische Grammatik, Hr. Dr. Petermann viermal wöchentlich privatim.

Anfangsgründe der Armenischen Sprache und einzelner Semitischer Dialekte, Derselbe privatissime.

Zum Unterricht in der *Syrischen und Samaritanischen Sprache* erbietet sich Hr. Lic. Uhlemann privatissime.

Die *Elemente der Arabischen Sprache nebst Erklärung des Koran*, Hr. Prof. Wilken Dienstags u. Sonnabends privatim.

Geschichte der Chinesischen Litteratur, Hr. Dr. Schott Mittwochs unentgeltlich.

Anfangsgründe der Chinesischen Sprache, Derselbe Montags, Mittwochs und Freitags unentgeltlich.

Ausgewählte Stücke aus Chinesischen Schriftstellern, Derselbe Montags, Dienstags, Freitags u. Sonnabends privatim.

Türkische Grammatik, Derselbe Montags, Dienstags, Freitags und Sonnabends privatim.

Neuere Europäische Sprachen.

In der Erklärung von *Tasso's befreitem Jerusalem* fährt Hr. Lect. Fabbrucci unentgeltlich fort.

Derselbe wird privatim einen Cursus der *Italienischen Sprache* nach seiner Grammatik (Anleitung zur Erlernung der Italienischen Sprache) veranstalten.

Zu *Italienischen Privatissimis* erbietet sich Derselbe.

Ein oder zwei Schauspiele Calderon's wird Hr. Lect. Franceson zweimal wöchentlich unentgeltlich erklären.

Derselbe wird einen Cursus der *Spanischen Sprache* nach seiner Grammatik veranstalten, zweimal wöchentlich.

Milton's Paradise lost wird Hr. Lect. Dr. Seymour unentgeltlich zu erklären fortfahren, mit Belehrung über die Englische Aussprache.

Zu Privatunterricht in der *Englischen Sprache* erbietet sich Derselbe.

Der Lect. Hr. Dr. Schmitz wird seine Vorlesungen über *Holländische, Französische, Englische und Italienische Sprache* fortsetzen.

Leibes - Uebungen.

Unterricht im *Fechten* und *Voltigiren* giebt Hr. Eiselen, desgleichen in den allgemeinen Leibesübungen, sowohl für Geübtere als für Anfänger, in besondern Abtheilungen.

Tanz - Unterricht giebt der Universitäts - Tanzlehrer Hr. Hagemeister.

Unterricht im Reiten wird von dem Universitäts - Stallmeister Hn. Fürstenberg ertheilt, welcher zugleich Sonnabends eine Vorlesung über das Extérieur des Pferdes halten wird.

Oeffentliche gelehrte Anstalten.

Die *Königl. Bibliothek* ist zum Gebrauche der Studirenden täglich offen.

Die *Sternwarte*, der *botanische Garten*, das *anatomische*, *zootomische* und *zoologische Museum*, das *Mineralienkabinet*, die *Sammlung chirurgischer Instrumente* und *Bandagen*, das *Kunstmuseum*, die *Sammlung von Gypsabgüssen* und *Kunstwerken* u. s. w. werden bei den Vorlesungen benutzt, und können von Studirenden, die sich gehörigen Orts melden, besucht werden.

Die *exegetischen Uebungen des theologischen Seminars* leiten Hr. Prof. Dr. Hengstenberg und Hr. Prof. Dr. Twesten, letzterer die auf das N. T. bezüglichen, die *kirchen- und dogmengeschichtlichen* Hr. Prof. Dr. Marheineke.

Für das Studium der Medicin und Chirurgie bestehen die *beiden medicinisch - chirurgischen poliklinischen Anstalten*, die eine im Universitätsgebäude, die andere im Lokale des ehemaligen Universitätsklinikums (Ziegelstrafse Nr. 6.), das *Klinikum für Chirurgie und Augenheilkunde* in dem zuletzt genannten Lokale, das *geburtshülfliche Klinikum* der Universität (Dorotheenstrafse Nr. 1. 2.) nebst der damit verbundenen *geburtshülflichen Poliklinik*, und die zur Universität gehörenden klinischen Anstalten des Charité - Krankenhauses, nämlich die *medicinische Klinik* zum praktischen Studium für promovirende Aerzte, welche in Lateinischer Sprache gehalten wird, die *medicinische Klinik* zum praktischen Studium für nicht promovirende Aerzte und Wundärzte, welche in Deutscher Sprache gehalten wird, das *chirurgische* und *operative Klinikum*, das *Klinikum für die Augenheilkunde*, und *Ausbildung künftiger Augenärzte*, das *Klinikum für Behandlung syphilitischer Kranken*, das *Klinikum für Geburtshülfe* und *Behandlung der Wöchnerinnen* und *neugebornen Kinder*, und das *Klinikum für die Behandlung kranker Kinder*; endlich das Institut für die *praktischen Uebungen in der gerichtlichen Medicin* im Charité - Krankenhause: von deren Benutzung und Leitung das Nöthige bei der Anzeige der Vorlesungen bemerkt ist.

Im *philologischen Seminar* wird Hr. Prof. Böckh Mittwochs die *Rede des Demosthenes gegen Meidias* erklären lassen und die übrigen Uebungen des Seminars wie gewöhnlich leiten. Hr. Prof. Lachmann wird die Mitglieder des philolog. Seminars Mittwochs und Freitags die *Oden des Horaz* erklären lassen.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

April 1835.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Würzburg.

Verzeichniss der Vorlesungen an der Königlichen Universität daselbst für das Sommer-Semester 1835.

Die Vorlesungen fangen am 27sten April an.

I. Allgemeine Wissenschaften.

A. Eigentlich philosophische Wissenschaften.

1) *Einleitung in das Studium der Philosophie:* Prof. Hoffmann, nach eigenen Heften. 2) *Religionsphilosophie:* Derselbe, mit vorzüglicher Rücksicht auf Franz v. Baader's Vorlesungen über speculative Dogmatik. 3) *Moral- und Rechts-Philosophie und Aesthetik:* Derselbe, nach Rixner's Aphorismen der gesammten Philosophie. 4) *Geschichte der Philosophie:* Derselbe, nach Rixner's Handbuch der Geschichte der Philosophie. 5) *Ueber die Baader'sche Philosophie und ihr Verhältniss zu den Systemen Kant's, Fichte's, Schelling's und Hegel's:* Derselbe, publice. 6) *Pädagogik und Didaktik.* a) *Allgemeine:* Prof. Fröhlich, nach Sailer „über Erziehung für Erzieher". b) *Specielle, mit besonderer Beziehung auf die öffentlichen, hauptsächlich deutschen Schulen und ihre zeitgemäfse Behandlung:* Derselbe, unter Hinweisung auf Denzel's „Einleitung in die Erzieh- und Unterrichtslehre für Volksschullehrer" (Stuttgart 1828, bei Metzler), mit Erörterung der über das Schulwesen im Königreiche Baiern, vorzüglich im Untermainkreise erschienenen einschlägigen Verfügungen. c) *Geschichte der Erziehung:* Derselbe, als Einleitung in seine Vorträge über Pädagogik, mit Beziehung auf Schwarz.

B. Mathematische und physikalische Wissenschaften.

1) *Einleitung in das Studium der Mathematik überhaupt, und hernach die allgemeine Arithmetik in Verbindung mit der Algebra:* Prof. Metz, mit Hinweisung auf sein „Handbuch der Elementar-Arithmetik in Verbindung mit der Elementar-Algebra" (Bamberg und Würzburg, b. Göbhardt 1804) und auf seine „Sex mathematici argumenti dissertationes" (Bambergae et Wirceburgi, sumptibus viduae Tobiae Göbhardt 1799). 2) *Reine allgemeine Gröfsenlehre, mit Encyklopädie und Methodologie der mathematischen Wissenschaften:* Prof. Schön, nach eigenem Lehrbuche. 3) *Die Euclidische Geometrie und Trigonometrie, beide theoretisch und praktisch:* Prof. Metz, jene nach J. Friedrich Lorenz Grundrifs der reinen Mathematik, herausgegeben von Dr. Christian Ludwig Gerling (Helmstädt 1820); diese nach Christian Gottlieb Zimmermann's kurzer Darstellung der sphärischen Trigonometrie (Berlin, bei C. Quien 1800). 4) *Niedere Geometrie mit Trigonometrie und Geodäsie:* Prof. Schön, nach seinem Lehrbuche (Nürnberg, bei Felsecker, 2te Auflage 1824). 5) *Die Anfangsgründe der höhern Analysis:* Prof. Metz, mit Hinweisung auf Abtheilung V. des ersten Theils der Lorenz'schen Elemente der Mathematik (Leipzig 1793). 6) *Höhere Analysis und höhere Geometrie:* Prof. Schön, nach eigenem Lehrbuche (Sulzbach, bei v. Seidel 1833). 7) *Sphärische und theorische Astronomie* mit der Anleitung zur Anstellung astronomischer Beobachtungen auf dem Observatorium: Derselbe, nach eigenem Lehrbuche (Nürnberg, bei Felsecker 1811). 8) *Physik und Chemie.* a) *Theoretische und Experimentalphysik:* Prof. Osann, den zweiten Theil derselben, die Lehre von der Elektricität, dem Galvanismus und dem Magnetismus, zugleich mit einem Repetitorium über die gesammte Physik nach Munke's Handbuch der Physik. b) *Theoretische und Experimentalchemie mit besonderer Berücksichtigung der Pharmacie:* Derselbe, nach eigenen Dictaten und mit Hinweisung auf Dulk's Commentar zur Preufsischen Pharmakopöe. c) *Analytische Chemie:* Derselbe, nach Rose's Handbuch. d) *Allgemeine Chemie durch Experimente erläutert:* Prof. Rumpf, nach Gmelin, privatissime. 9) *Naturgeschichte.* a) Prof. Leiblein: *die Naturlehre des Menschen mit vergleichendem Hinblicke auf die Natur der Thiere als Basis für das wissenschaftliche Studium der Zoologie*, mit Zugrundelegung von Baer's Vorlesun-

sungen über Anthropologie (Königsberg 1824), sowie Carus und Heusinger's Grundzügen der vergleichenden Physiologie (Dresden 1828 und Leipzig 1831). *b*) *Naturgeschichte der wirbellosen Thiere:* Prof. Leiblein, mit Zugrundlegung von Goldfuſs Grundriſs der Zoologie (Nürnberg, bei Schrag 1834); nebst Benutzung der verschiedenen Monographieen über die einzelnen Thierklassen. *c*) *Allgemeine Naturgeschichte des Pflanzenreichs:* Derselbe, nach Kunth's Handbuch der Botanik (Berlin 1831). *d*) *Demonstrationen der in der Flora von Würzburg vorkommenden Pflanzen mit praktischer Anleitung zum Bestimmen derselben:* Derselbe, auf Excursionen in der Umgegend. *e*) *Geognosie:* Prof. Rumpf, nach eigenem Entwurfe, jedoch mit besonderer Rücksicht auf Walchner's Handbuch der Mineralogie. *f*) Derselbe ist zu Vorträgen über *Oryktognosie* nach Glocker's Handbuch erbötig.

C. Historische Wissenschaften.

1) *Allgemeine neuere Geschichte:* Prof. Denzinger, dieselbe als Erweiterung seiner Vorlesungen über diesen Theil der allgemeinen Geschichte, nach Wachler, oder auch 2) *Europäische Staatengeschichte*, nach Heeren. 3) *Geschichte Deutschlands:* Derselbe, nach Mannert. 4) *Geschichte Baierns:* Derselbe, unter Zugrundlegung des kurzen v. Hellersbergischen Auszugs. 5) *Statistik:* Derselbe, unter Zugrundlegung der Angaben im genealogisch-historisch-statistischen Almanach für das Jahr 1835. 6) Ueber die *historischen Hülfswissenschaften* liest mit besonderer allerhöchsten Genehmigung Rath Dr. Buchinger, nach Schmid-Phiseldek und Fessmayer.

D. Schöne Wissenschaften und Künste.

1) *Philosophie der Kunst mit specieller Entwicklung der verschiedenen Kunstformen:* Prof. Fröhlich, nach eigenen Ansichten unter Hinweisung auf Grohmann. Derselbe ist auch zum besondern Vortrage über einzelne Künste, plastische oder redende, bereit. 2) *Geschichte der redenden und bildenden Künste:* Derselbe, nach Wendt: „Die Kunst im Laufe der Weltgeschichte."

E. Philologie.

I. *Orientalische Philologie. a*) *Hebräische Sprache:* Prof. Reiſsmann, — Fortsetzung des Unterrichts, nach der Grammatik von Gesenius, verbunden mit Uebungen im Uebersetzen. *b*) *Chaldäische, syrische und arabische Sprache:* Derselbe, erstere nach Jahn's aramäischer Grammatik, letztere nach Oberleitner's Grammatica arabica in Verbindung mit desselben Chrestomathia arabica. II. *Klassische Philologie.* 1) *Römische Alterthümer oder Darstellung der merkwürdigsten Formen und Zustände des öffentlichen und des Privatlebens der Römer:* Prof. Richarz, nach Schaaf's Antiquitäten der Griechen und Römer; Privatdocent Dr. Weidmann, nach demselben Handbuche. 2) *Erklärung klassischer Schriftsteller. a*) *Des Sophocles Antigone* erklärt Prof. Richarz, abwechselnd mit den römischen Alterthümern. *b*) *Des Sophocles Oedipus in Kolonos:* Privatdocent Dr. Weidmann, abwechselnd mit den Vorträgen über die römischen Alterthümer. *c*) *Des Tacitus Historien:* Prof. Richarz.

II. Besondere Wissenschaften.

A. Theologie.

1) *Orientalische Philologie.* (Siehe allgem. Wissenschaften unter *E.*) 2) *Exegese des alten Testaments. Fortsetzung der Erklärung des Propheten Jesaias:* Prof. Reiſsmann. 3) *Exegese des neuen Testaments. a*) *Erklärung des Briefes an die Hebräer:* Prof. Bickel. *b*) *Erklärung der drei ersten Evangelien nach Matthäus, Markus und Lukas:* Prof. Reiſsmann. *c*) *Erklärung des Briefes an die Römer:* Prof. Stahl. 4) *Kirchengeschichte. Fortsetzung der allgemeinen Geschichte der christlichen Religion und Kirche:* Prof. Moritz, nach eigenem Plane mit Hinweisung auf Hortig's und Döllinger's Handbuch der christlichen Kirchengeschichte. 5) *Patrologie:* Derselbe, in Verbindung mit seinen Vorträgen über Kirchengeschichte. 6) *Dogmatik:* Prof. Stahl, nach Vock's Institutiones theologiae dogmaticae (Solodori 1832). 7) *Moraltheologie:* Prof. Helm, nach Stapf's theologia moralis (Innsbruck 1832). 8) *Pastoraltheologie.* 9) *Homiletik,* 10) *Katechetik,* 11) *Liturgik:* Prof. Helm, mit Hinweisung auf Schenkl's Institutiones theologiae pastoralis. 12) *Theorie des geistlichen Geschäftsstyls,* mit besonderer Rücksicht auf die Geschäfte des Pfarramtes im Königreiche Baiern: Prof. Richarz, nach eigenem Plane mit Hinweisung auf Rechberger, und in Verbindung mit Uebungen sowohl, als auch mit einem Conversatorium und Disputatorium über wichtige Gegenstände des Kirchenrechts.

B. Rechtswissenschaft.

1) *Philosophie des Rechts:* Prof. von Moy nach Fr. J. Stahl's Philosophie des Rechts nach geschichtlicher Ansicht (Heidelberg 1830, 33) 2) *Pandekten:* Prof. von der Pfordten, nach v. Wening-Ingenheim. 3) *Deutsches Privatrecht in Verbindung mit dem gemeinen und baierichen Lehenrecht:* Prof. Ringelmann, nach Eichhorn. 4) *Gemeines und baierisches, katholisches und protestantisches Kirchenrecht in Verbindung mit der Geschichte desselben:* Prof. Lippert nach Walter. 5) *Gemeines und baierisches Criminalrecht:* Derselbe nach Feuerbach. 6) *Gemeiner und baierischer Criminalproceſs:* Privatdocent Dr. Reidmayer nach Feuerbach (11te Auflage), und mit Hinweisung auf v. Wendt's Grundzüge des baieri-

rischen Criminalprocesses. 7) *Europäisches Völkerrecht:* Prof. von Moy nach Saalfeld. 8) *Baierisches Staatsrecht:* Derselbe nach v. Dresch. 9) *Auserwählte Lehren des gemeinen deutschen Civilprocesses:* Privatdocent Dr. Reidmayer, nach Anleitung von Martin's Lehrbuch (11te Auflage, Heidelberg 1834) und mit steter Vergleichung der baierischen Gerichtsordnung, so wie der neueren Procefs-Entwürfe für Baiern. 10) *Die Lehre von der freiwilligen Gerichtsbarkeit, verbunden mit praktischen Uebungen:* Derselbe unter Hindeutung auf Oesterley's Grundrifs der Extrajudicial-Jurisprudenz (Göttingen 1829). 11) *Civilpracticum und Relatorium:* Prof. Kiliani mit besonderer Rücksicht auf Oeffentlichkeit und Mündlichkeit der Rechtspflege, verbunden mit mündlichen und schriftlichen Uebungen aus der streitigen sowohl, als nicht streitigen Gerichtsbarkeit. 12) *Criminalpracticum und Relatorium:* Derselbe mit besonderer Rücksicht auf Oeffentlichkeit und Mündlichkeit der Rechtspflege, verbunden mit schriftlichen und mündlichen Uebungen in den Geschäften des untersuchenden sowohl, als erkennenden Richters, sowie des Vertheidigers. 13) *Examinatorium und Disputatorium über sämmtliche Zweige der Rechtswissenschaft:* Derselbe, mit besonderer Berücksichtigung der für die zum Staatsdienste adspirirenden Rechtscandidaten bestimmten Prüfungsgegenstände, privatissime. 14) *Examinatorium über Pandekten:* Prof. von der Pfordten.

C. Staatswirthschaft.

1) *Encyklopädie, Methodologie und Literärgeschichte der Cameralwissenschaften:* Prof. Steinlein, nach Rau. 2) *Volkswirthschaftslehre (National-Oekonomie):* Derselbe, nach eigenem Handbuche. 3) *Finanzwissenschaft:* Derselbe, nach Rau. 4) *Polizeiwissenschaft und Polizeirecht,* mit Einschlufs des polizeilichen Strafrechts und Strafverfahrens: Prof. Lippert, mit Rücksicht auf Mohl. 5) *Politische und gerichtliche Rechenkunst:* Prof. Metz mit Hinweisung auf *a)* Florencourt's Abhandlungen aus der juristischen und politischen Rechenkunst (Altenb. 1781.) *b)* Lohmann's Handbuch für juridische und staatswirthschaftliche Rechnungen (Leipz. 1829). *c)* Polak's Mathesis forensis (Leipz. 1758). 6) *Landwirthschaft:* Prof. Geier, nach eigenem Lehrbuche. 7) *Forstwissenschaft:* Derselbe, mit Hinweisung auf Hundeshagen. 8) *Bergbaukunde:* Derselbe, mit Hinweisung auf Brard, (aus dem Französ. von Hartmann, Berlin 1830). 9) *Technologie* (die 2te Hälfte, nämlich die Lehre von der Verarbeitung der vegetabilischen und animalischen Körper) mit chemischen und mechanischen Demonstrationen, und mit Vorzeigung von rohen Stoffen, Fabrikaten und Modellen: Prof. Geier mit Hinweisung auf Bernoulli's Handbuch der Technologie (Basel 1833 und 1834) und nach seiner landwirthschaftlichen Technologie. 10) *Handelswissenschaft:* Prof. Steinlein, nach Bleibtreu's Lehrbuch (Carlsruhe 1830).

D. Medicinische Wissenschaften.

1) *Diätetik:* Prof. Ruland, nach Wildberg. 2) *Anatomie des Menschen:* Prof. Münz, nach Hildebrand's 4ter Auflage der Anatomie des Menschen. 3) *Anatomie und Physiologie des Fötus:* Derselbe, nach eigenen Heften. Derselbe leitet die Secirübungen auf dem anatomischen und zootomischen Theater. 4) *Zootomie:* Derselbe, nach Carus. 5) *Physiologie des Menschen:* Prof. Hensler, nach eigenen Heften mit Hinweisung auf Burdach und Rudolphi. 6) *Chemie und Pharmacie:* a) Prof. Pickel, nach fortgesetzter und vollendeter allgemeinen Chemie, die pharmaceutische Chemie, mit Benutzung der officinellen Gegenstände aus dem botanischen Garten, nach Hermbstädt. b) Prof. Rumpf, Chemie in Verbindung mit Pharmacie, nach eigenem Plane. 7) *Botanik:* Prof. Heller, nach seiner Flora Wirceburgensis. Derselbe wird Demonstrationen der blos medicinischen und Giftgewächse anstellen. 8) *Semiotik:* Prof Narr, nach Grossi. 9) *Arzneimittellehre:* a) Prof. Ruland, in Verbindung mit allgemeiner Therapie und Receptirkunst (nach Ch. H. E. Bischoff's Arzneimittellehre). *b) Dieselbe:* Prof. Rumpf in Verbindung mit ärztlicher Receptirkunst (beide nach Vogt's Lehrbüchern) und pharmaceutischer Waarenkunde (nach Dulk's Commentar der neuen preufsischen Pharmakopöe.) 10) *Specielle Pathologie und Therapie:* Prof. Marcus, nach Raimann, und zwar als Fortsetzung, die chronischen Krankheiten. 11) *Kinderkrankheiten:* Prof. Fuchs, nach Meifsner und mit Nachweisungen am Krankenbette. 12) *Tellurismus und animalischer Magnetismus:* Prof. Hensler, in allgemeiner und ärztlicher Beziehung. 13) *Chirurgie:* Prof. Textor, und zwar a) über *Augenkrankheiten* nach Beck's Lehrbuch über Augenkrankheiten, b) über *Instrumentenlehre* nach Blasius Erklärung der akiurgischen Abbildungen (Berlin 1833). c) Prof. Textor leitet die Selbstübungen der Studirenden in den chirurgischen Operationen an Leichen privatissime, nach seinen Grundzügen der chirurgischen Operationen (Würzburg, bei Stahel). 14) *Geburtshülfe:* Prof. von d'Outrepont geburtshülfliche Manual- und Instrumental-Operationen am Phantom und an Leichen. 15) *Gerichtliche Medicin und medicinische Polizei:* Prof. Ruland nach Anleitung seines Entwurfs (Rudolstadt 1806). 16) *Die Psychologie in ihrer Anwendung auf die Rechtspflege:* Derselbe nach Hoffbauer. 17) *Medicinische Klinik:* Prof. Marcus. 18) *Chirurgische Klinik:* Prof. Textor. 19) *Geburtshülfliche Klinik:* Prof. von d'Outrepont, in Verbindung mit den Touchirübungen und Vorlesungen über Weiberkrankheiten. 20) *Ambulante Klinik:* Prof. Fuchs. 21) *Veterinär-Medicin:* Derselbe nach Veit und Waldinger.

Die Universitäts-Bibliothek steht Montags, Dienstags, Donnerstags, Freitags und Sonnabends früh von 9 — 12

9—12, und Nachmittags am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 2—5 Uhr. —

Die Sammlung chirurgischer Instrumente im Julius-Hospitale steht Mittwoch und Sonnabend von 2—5 Uhr —

Die zootomische Anstalt, am Sonnabend von 2—4 Uhr —

Die anatomisch-pathologische Anstalt am Sonnabend von 2—6 Uhr offen.

Das Naturalien-Kabinet der K. Universität wird den Studirenden jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.

Schöne und bildende Künste.

Unentgeltlichen Unterricht in der *Tonkunst*, sowohl in der Instrumental- als Gesang-Musik, erhalten die Studirenden in dem musikalischen Institute.

Höhere Zeichnungskunst lehrt: Prof. Stöhr.

Kupferstecherkunst: Bitthäuser.

Exercitienmeister.

Reitkunst: Ferdinand.

Fechtkunst: Bündgens.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

So eben ist bei uns erschienen und durch alle soliden Buchhandlungen zu beziehen:

Des Hasses und der Liebe Kampf.

Drama in fünf Aufzügen

von

Ludwig Bechstein.

Auf Maschinenvelinpapier gedruckt und in farbigem Umschlag geheftet. 8. Preis 18 Ggr.

Der Name des Verfassers, der in dem vorliegenden Werk ein neues Gebiet, das der dramatischen Dichtkunst, mit eben so viel Gewandtheit der Diction als Bühnenkenntniss, betritt, überhebt uns jeder weitläuftigen Anpreisung. Dieses auf historischem Grund bearbeitete Drama wird den Leser anziehen und den Zuschauer befriedigen, weshalb wir Bühnen-Directionen besonders darauf aufmerksam machen wollen.

Hildburghausen.

Kesselring'sche Hofbuchhandlung.

So eben ist erschienen und an alle Buchhandlungen versandt:

Ueber

Schleiermacher's Glaubenslehre

mit Beziehung auf

die Reden über die Religion

von

Heinrich Schmid,

Professor der Philosophie in Heidelberg.

Gr. 8. Auf gutem Druckpapier. 1 Rthlr. 12 Ggr.

Leipzig, im Februar 1835.

F. A. Brockhaus.

Bei Rubach in Magdeburg erschien so eben:

Handbuch für angehende Preufsische Rechnungs-Beamte. Von *J. H. B. Burchardt.* Pr. 16 Ggr.

Das Königl. Provinzial-Schul-Collegium der Provinz Sachsen sagt darüber unterm 14. Febr. c.: „Wir machen hiermit die unter unserer Verwaltung stehenden öffentlichen Institute auf vorstehende Schrift, welche besonders für *Rendanten an Gymnasien, Seminarien* und dergl. Anstalten recht nützlich werden kann, aufmerksam, und genehmigen bei dem geringen Preise den Ankauf derselben aus den Bibliothek-Fonds der gedachten Anstalten."

Von

J. C. F. Manso's Geschichte des Preufsischen Staats, seit dem Frieden von Hubertsburg bis zur zweiten Pariser Abkunft. Neue, vielfach berichtigte und verbesserte Ausgabe, 3 Bände oder 10 Lieferungen zu 8 Bogen in gr. 8.

ist so eben die 2te Lieferung erschienen und an alle Buchhandlungen versandt worden.

Der bisherige Subscriptionspreis von 12 Ggr. oder 54 Kr. rhein. besteht nur noch bis zur bevorstehenden Leipziger Jubilate-Messe. Auch erhalten Sammler bis dahin auf 6 Exemplare 1 Freiexemplar. Nach dieser Zeit tritt ein erhöhter Ladenpreis ein.

Die unterzeichneten gemeinschaftlichen Verleger verbürgen die Vollendung des Ganzen bis zum Schlusse dieses Jahres, und laden das gebildete Publikum zur Unterzeichnung auf dieses gediegene, in schöner äusserer Form erscheinende Nationalwerk ein.

Frankfurt a. M. und Leipzig,
den 10. März 1835.

Joh. Christ. Hermann'sche Buchhandlung.
G. F. Doerffling.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

April 1835.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten.

Rostock.

Vorlesungen
auf der Grofsherzogl. Universität daselbst während des Sommer-Semesters 1835.

I. Der ordentlichen Professoren.

In der theologischen Facultät.

Der Consistorialrath und Professor Dr. Gustav Friedrich Wiggers, d. Z. Decan der theologischen Facultät, wird vortragen: 1) theologische Encyclopädie und Methodologie; 2) den zweiten Theil der christlichen Kirchengeschichte; 3) Pädagogik. Ueberdiefs wird er die homiletischen und katechetischen Uebungen des homiletisch-pädagogischen Seminars zu leiten fortfahren.

Der Consistorialrath und Professor Dr. A. Th. Hartmann wird 1) im N. T. die vorzüglichsten Paulinischen Briefe, 2) im A. T. das Buch Hiob erklären, und 3) die biblische Dogmatik vortragen.

Der Prof. Dr. Johann Philipp Bauermeister wird 1) die Briefe des Apostels Paulus an die Römer, Corinther, Galater und Thessalonicher erklären, 2) eine vergleichende Darstellung der dogmatischen Systeme der christlichen Hauptparteien geben.

Der Prof. Dr. Carl Friedr. Aug. Fritzsche wird 1) in seinem exegetischen Cursus über das A. T. die Genesis und 2) in dem über das N. T. die Evangelien des Matthäus, Marcus und Lucas erklären. Aufserdem wird er 3) christliche Moral und 4) Homiletik vortragen und mit dem Vortrage letzterer Wissenschaft practische Uebungen verbinden. Privatissime wird er ein Disputatorium über Dogmatik leiten.

In der juristischen Facultät.

Der Prof. Dr. Ferdinand Kämmerer wird vortragen: 1) das Erbrecht, nach Heise; 2) das gemeine und Mecklenburgische Lehnrecht, nach Dieck.

Der Consistorial-Vice-Director und Prof. Dr. Conrad Theodor Gründler, d. Z. Decan der juristischen Facultät, trägt vor: 1) den gemeinen und Mecklenburgischen Civil-Procefs, nach Martin und v. Kamptz; 2) das Kirchenrecht nach v. Wiese.

Der Consistorialrath und Prof. Dr. Aug. Ludw. Diemer wird 1) öffentlich die Geschichte von Mecklenburg, vom ersten historischen Erscheinen unsers Volkes, 780 christlicher Zeitrechnung, bis zum 24sten April 1835, mit besonderer Rücksicht auf die Entwickelung unsrer Staats- und Kirchen-Verfassung, nach seinem Grundrisse vortragen; 2) privatim das Mecklenburgische Staats- und Privatrecht, nach seinem Systeme, und 3) das Europäische Völkerrecht, nach Klüber, lehren.

Der Prof. Dr. Friedrich Raspe wird 1) den Criminalprocefs, nach Martin, lehren, und 2) privatissime ein Relatorium halten.

Der Prof. Dr. Christian Friedrich Elvers, d. Z. Rector der Universität, wird 1) die Institutionen, verbunden mit einem Institutionen-Practicum, vortragen, und 2) ein exegetisches Practicum zur Erläuterung des *Corpus juris civilis* und des Römischen Pandecten-Rechts halten.

In der medicinischen Facultät.

Der Geheime Medicinalrath und Prof. Dr. Samuel Gottlieb von Vogel, d. Z. Decan der medicinischen Facultät, zur Leitung des Seebades zu Doberan im Sommer abwesend, hält in diesem Semester keine Vorlesungen.

Der General-Chirurgus und Prof. Dr. Joh. Wilh. Josephi wird vortragen: 1) den ersten Theil der Chirurgie, 2) den ersten Theil der Geburtshülfe.

Der Ober-Medicinalrath und Prof. Dr. Heinrich Spitta lieset 1) der speciellen Pathologie und Therapie zweiten Theil, und führt fort 2) die medicinische Klinik zu leiten.

Der Prof. Dr. Carl Strempel wird vortragen: 1) die practische Arzneimittellehre, 2) die operative Chirurgie und Augenheilkunde. Auch wird Derselbe 3) den Unterricht am Krankenbette im medicinisch-chirurgischen Klinikum fortsetzen.

Der

Der Medicinalrath und Prof. Dr. Carl Friedr. Quittenbaum trägt vor: 1) den ersten Theil der Anatomie, enthaltend die Osteologie, Syndesmologie und Myologie; 2) den ersten Theil der gesammten manuellen Chirurgie; 3) die Augenkrankheiten. Auch erbietet er sich zu einem Repetitorium über Anatomie und zu einem Cursus der chirurgischen Cardinaloperationen.

In der philosophischen Facultät.

Dr. Pet. Joh. Hecker, Prof. der Mathematik, Senior der Universität, wird durch die Schwäche seiner Augen behindert, Vorlesungen zu halten.

Der Hofrath Dr. Ger. Phil. Heinr. Norrmann, Prof. der Geschichte und Staatswissenschaften, lehrt: 1) privatim pragmatische deutsche Geschichte, 2) privatissime National- und Staatswirthschaft.

Dr. Jac. Sigism. Beck, Prof. der Metaphysik, wird 1) Moral-Philosophie und 2) Algebra vortragen.

Dr. Heinr. Aug. Flörke, Prof. der Naturgeschichte und Botanik, wird Botanik vortragen.

Dr. Ernst Aug. Phil. Mahn, Prof. der morgenländischen Literatur und Sprachen, wird 1) im Arabischen unterrichten, 2) die Psalmen und 3) die Weissagungen vom Messias des A. T. erklären.

Dr. Joh. Rud. Schröter, Prof. der Mathematik, wird durch Krankheit behindert, in diesem Semester Vorlesungen zu halten.

Dr. Franz Volkmar Fritzsche, Prof. der Dichtkunst und Beredsamkeit, wird 1) das Bühnenwesen der Griechen und Römer erläutern; 2) die Acharner des Aristophanes erklären. In dem philologischen Seminare werden dieses Mal die wahren Geschichten des Lucian (Buch I. und II.) und die Andria des Terenz behandelt.

Dr. E. D. H. Becker, Prof. der Oeconomie, wird vortragen: 1) die Lehre vom Anbau der landwirthschaftlichen Culturpflanzen, 2) die Einrichtungs- und Abschätzungskunst der Landgüter, 3) die Lehre von der Vermessung und Eintheilung der Felder, verbunden mit practischen Uebungen und einer Anleitung zum Entwurfe sogenannter agronomischer Karten.

Dr. V. A. Huber, Prof. der Aesthetik, Kunstgeschichte, Rhetorik, neuen Geschichte und neuen Literatur, d. Z. Decan der philosophischen Facultät, wird vortragen: 1) privatim Geschichte der Europäischen Staaten und ihrer Colonieen vom Ende des 16ten bis zum Ende des 17ten Jahrhunderts; 2) Geschichte der Poesie der romanischen Völker; 3) öffentlich Englisch; 4) privatissime Englisch, Französisch, Spanisch, Portugisisch und Italienisch.

Dr. Ludwig Bachmann, Prof. der classischen Literatur, wird 1) öffentlich Archäologie der Asiatischen Völker vortragen, 2) privatim eine historisch-kritische Einleitung in das Studium der griechischen Grammatiker geben.

Dr. Helmuth von Blücher, Prof. der Chemie und Pharmacie, liest: 1) privatim Experimentalphysik, in Gemeinschaft mit Prof. Karsten; 2) Experimentalchemie; 3) leitet er die practischen chemischen Uebungen im akademischen chemischen Laboratorio auf gewohnte Weise.

II. Vorlesungen der ausserordentlichen Professoren.

Dr. Carl Türk wird öffentlich 1) die Geschichte der Franken, Frisen und Longobarden bis zum J. 814 vortragen; 2) die Germania des Tacitus erklären. Ausserdem wird er privatim 3) Pandecten, mit Ausschluss des Erbrechts, lehren und Examinatoria halten.

Dr. Friedrich Francke wird 1) die psychische Anthropologie oder Psychologie, 2) die Geschichte der Philosophie vortragen, und 3) den ersten Theil der allgemeinen Arithmetik, enthaltend die Buchstabenrechnung, entwickeln. Oeffentlich aber wird er auf dem Wege historisch-psychologischer Forschung die Bedeutung und Gültigkeit der entgegengesetzten Principien des Rationalismus und Supranaturalismus untersuchen.

Dr. G. N. J. Busch trägt vor: 1) Metrik; 2) griechische Syntax; 3) römische Literaturgeschichte. Ueberdiess leitet er die Uebungen einer philologischen Privatgesellschaft.

Dr. H. Karsten wird vortragen: 1) öffentlich Trigonometrie; 2) privatim analytische Geometrie; 3) Mineralogie; 4) Experimentalphysik. Auch erbietet er sich zu Privatissimis in allen Theilen der Mathematik und Physik, so wie auch in der Nautik.

Dr. Eduard Schmidt trägt vor: 1) öffentlich Geschichte der neuesten Philosophie seit Kant; 2) privatim Logik; 3) Encyclopädie der philosophischen Wissenschaften.

III. Vorlesungen der Privat-Docenten.

Theologische.

Licent. H. Hävernick wird unentgeltlich 1) die Chaldäischen Abschnitte des A. T. interpretiren, 2) die Geschichte der neueren Theologie lesen. Privatim wird Derselbe 3) die historisch-kritische Einleitung in die canon. und apocryph. Schriften des A. T. vortragen; 4) den Römerbrief erklären. Privatissime wird Derselbe fortfahren, die Uebungen im Interpretiren ausgewählter Stücke des A. T. zu leiten.

Juristische.

Dr. G. H. F. Gaedcke wird unentgeltlich 1) einige Controversen erläutern, privatim 2) die Institutionen des Römischen Rechts nach Rosshirt's Lehrbuch: „Grundlinien des Römischen Rechts, Heidelb. 1824" vortragen und damit zugleich eine Erläuterung der Institutionen Justinians verbinden; 3) wird Derselbe sein Civil-Practicum auf gewohnte Weise leiten. Auch erbietet er sich zu Examinatorien über die Pandecten, oder jeden andern beliebigen Zweig der Rechtswissenschaft.

Me-

Medicinische.

Dr. med. et phil. G. F. Most wird vortragen: 1) unentgeltlich die Volksarzneikunde; 2) privatim die Heilmittellehre; 3) die Geburtshülfe; 4) die allgemeine Krankheitslehre. Uebrigens erbietet er sich zu medicinisch-practischen Repetitorien.

Dr. C. Krauel wird Geburtshülfe vortragen.

Dr. W. Lesenberg trägt vor: 1) Encyclopädie und Methodologie der Medicin; 2) Geburtshülfe. Auch erbietet er sich zu Examinatorien und Repetitorien.

Dr. K. Hanmann wird 1) unentgeltlich die Receptirkunst; 2) privatim Chirurgie und Augenheilkunde (nach Chelius und Beck), verbunden mit Operationsübungen an Leichen, vortragen.

Dr. J. Schröder wird vortragen: 1) die gerichtliche Medicin; 2) die syphilitischen Krankheiten; 3) die Nervenkrankheiten.

Dr. Ludwig Dragendorff erbietet sich: 1) zu Vorlesungen über Geburtshülfe und die wichtigsten Krankheiten der Schwangern, Wöchnerinnen und Neugebornen; 2) zu Repetitorien und Examinatorien. 3) Unentgeltlich wird er die Lehre von der Percussion und Auscultation, besonders mittelst des Stethoscops vortragen.

Philosophische.

Dr. C. Weinholtz wird 1) eine historisch-kritische Einleitung in die Philosophie, nach seinem Grundrisse (Rostok 1826) vortragen; 2) die euphonischen, rhythmischen und logischen Verhältnisse der alt- und neudeutschen Sprache entwickeln.

Dr. C. F. A. T. Kastner wird 1) unentgeltlich allgemeine Arithmetik im Sinne Newton's, und 2) die Kegelschnitte, privatim aber 3) Naturphilosophie und 4) die Principien der Physik und Chemie lehren.

Die Bibliothek wird täglich von 12—1 Uhr und außerdem Mittwochs und Sonnabends geöffnet. Das naturhistorische Museum Montags von 2—4 Uhr. — Es fehlt nicht an Gelegenheit, die französische, englische und andere fremde Sprachen zu lernen. Auch sind öffentliche Lehrer für den Unterricht im Reiten, Zeichnen und in der Musik angestellt. Insbesondere giebt der akademische Musiklehrer Saal den Mitgliedern des theologisch-pädagogischen Seminars Unterricht im kirchlichen Gesange. — Wohnungs-Bestellungen übernimmt auf Verlangen der Universitäts-Pedell J. H. Schulze.

* * *

Der Anfang der Vorlesungen fällt auf den 27sten April 1835.

II. Preis-Fragen.

QUAESTIONES
D. X. DECEMBRIS A. MDCCCXXXIV
COMMILITONIBUS
PUBLICE PROPOSITAE.

I. Sub examen vocentur argumenta, quibus Critici aevi authentiam capitum Jesaiae 40—66 impugnare et defendere aggressi sunt.

II. Disquiratur de natura et principiis criminis expilatae hereditatis.

III. Quem usum anatome comparata usque adhuc historiae naturali, physioloiae, chirurgiae atque medicinae forensi attulit.

IV. Exponantur causae, origines, fines omneque in re publica momentum motuum millorum civilium, qui inde ab initio saeculi XV ad medium usque circiter saeculum XVI nonnullas urbium sic dictarum Venedorum ad mare Balticum sitarum, maxime vero Lubecam, Vismariam et Rostochium variis temporibus conturbavere, illustretur tum praecipue tumultuaria ista origo, varia fortuna et omnis natura collegiorum in illis urbibus sic dictorum sexaginta virorum.

V, a. Fabula Graecorum, quae de Niobe ejusque liberis agit, sic illustranda est, ut poëtarum maxime, qui hoc mytho usi sunt, ratio diligens habeatur.

V, b. Scribatur vita M. Tullii Ciceronis, neque ea tamen ex obviis quibusdam rivulis, verum ex ipsis libris magni atque singularis viri, tamquam e fonte suo hauriatur. Publica Ciceronis vita ac praecipue res ejus domesticae, quoniam omitti non possunt, levissime attingendae sunt, ut literarum gloriae, quae in hoc viro fuit maxima, omne propemodum studium impendi queat.

Dabamus Rostochii d. X. mens. Decembris a. MDCCCXXXIV.

Rector atque Senatus Academiae.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In der Enslin'schen Buchhandlung (Ferd. Müller) in Berlin ist erschienen:

Friedrich Schleiermacher, die Darstellung der Idee eines sittlichen Ganzen im Menschenleben anstrebend. — Eine Rede an seine ältesten Schüler aus den Jahren 1804—1806 von einem der ältesten unter ihnen. br. 9 Ggr.

Diese Darstellung ist aus der lebendigen Quelle persönlichen Umgangs und einiger Geistesverwandtschaft mit dem Entschlafenen geschöpft. Sie giebt uns das geistige Abbild *Schleiermacher's* auf eine Weise, die allein dazu geeignet ist, uns sowohl eine klare An-

Anschauung dessen zu geben, was wir in ihm verloren, als auch desjenigen, was er Allen bleibt auch für künftige Geschlechter.

Familiengebete von **William Wilberforce.** Aus dem Englischen übersetzt von *Gust. Ad. Lüders.* Mit einer Vorrede von Dr. *August Neander.* br. 6 Ggr.

Die wohlgelungene Uebersetzung obiger Gebete wird gewiss Vielen eine sehr willkommne Erscheinung seyn. Sie eignen sich durchaus dazu, bei den häuslichen Erbauungen frommer, christlicher Familien zum Grunde gelegt zu werden. Der Herr Professor Dr. *Neander* macht in der Vorrede zu diesen Gebeten auf die jedem Menschenfreunde so wichtige Persönlichkeit *Wilberforce's* aufmerksam, und es ist gewiss vom gröfsten Interesse, diesem wahren Christen tiefer in das gottinnige Herz blicken zu dürfen.

So eben ist erschienen und an alle Buchhandlungen versandt:

Vorschlag zu einem Strafgesetzbuch für das Königreich Norwegen, verfafst von der durch königliche gnädigste Resolution vom 22. November 1828 ernannten Commission, und von derselben unterm 28. August 1832 an das Justiz- und Polizeidepartement der königlichen norwegischen Regierung abgegeben. Auf Veranstaltung der Gesetzcommission, in Gemäfsheit der königlichen gnädigsten Resolution vom 5. April 1834, aus dem Norwegischen übersetzt von *F. Thaulow.* Gr. 8. 10 Bogen auf gutem Druckpapier. Geh. 12 Ggr.

Leipzig, im Februar 1835.

F. A. Brockhaus.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Ramshorn, Dr. C.,

de rei publicae Romanae forma

qua L. Cornelius Sulla Dictator totam rem Romanam Ordinibus, Magistratibus, Comitiis commutavit Quaestio philologica. 8 maj.

Lipsiae, sumpt. Vetter et Rostosky. 8 Ggr.

Bei Goedsche in Meifsen ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Prag in seiner jetzigen Gestalt.

Humoristisches Charaktergemälde vom Verf. des Panorama von Pesth. 8. geh. 1 Rthlr. 6 Ggr.

Das Erscheinen dieses Werkes läfst nun auch Prag in die Reihe jener Hauptstädte Europas treten, welche einen *freisinnigen* Skizzisten gefunden haben, der nach *St. Domingo's* Weise in seinen Gemälden auch die *Schattenseite* nicht vermissen läfst. Während sich dieses Buch dem *Fremden* als Wegweiser in das *gegenwärtige* Prag darbietet, läfst es den *Einheimischen* in die Vergangenheit blicken: die altböhmische Helden- und Mährchenwelt, das glanzvolle Mittelalter, die Stutzer am Hofe Kaiser Rudolfs, Wallensteins fast königlicher Hofstaat, wie auch viele andere ernste und komische Gestalten schweben in anmuthiger Abwechselung dem geistigen Auge des Lesers vorüber.

In der Zeh'schen Buchhandlung in Nürnberg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Lochner, Dr. G. E., Die Homöopathie in ihrer Nichtigkeit dargestellt. Eine Entgegnung auf das Sendschreiben des Dr. *J. J. Reuter* an den Dr. *E. F. Wahrhold.* Als Anhang ist das Resultat des am 19ten Februar angestellten grofsen Versuches mit einem Decillionstel Gran Kochsalz beigegeben. 8. geh. 6 Ggr. oder 27 Kr.

II. Herabgesetzte Bücher-Preise.

Anzeige. Zu den hier bemerkten, nur für eine Anzahl Exemplare herabgesetzten Preisen der:

Poetae Scenici Latinor. rec. *J. H. Bothe.* 6 Voll. 8 Rthlr. — Contin. Vol. 1. 2. *Plautus.* 1½ Rthlr. — Vol. 3. *Seneca.* ½ Rthlr. — Vol. 4. *Terentius.* ½ Rthlr. — Vol. 5. 6. *Fragmenta Tragicorum et Comicorum.* 1 Rthlr.

Voss, J. H., Briefe nebst erläuternden Beilagen von *Abrah. Voss.* 3 Bde. 4 Rthlr.

können nur noch die wenigen dazu bestimmten Exemplare abgelassen werden.

Leipzig, den 31. März 1835.

H. Weinedel.

III. Auctionen.

Bücher-Auction.

Am 15. Juni soll die Bibliothek des verstorbenen Hofraths *Tychsen* durch den Univers.-Gerichts-Procurator *Schepeler* meistbietend verkauft werden. Sie besteht aus den vorzüglichsten Werken und vielen alten Drucken in der Theologie, Oriental. Sprachen, Numismatik, Diplomatik, Geschichte, Reisebeschreibungen, griech. und latein. Autoren, aus dem *handschriftlichen Nachlasse* des Verstorbenen und einer Menge Dissertationen. Verzeichnisse sind durch alle Buchhändler und Antiquare *gratis* zu bekommen. Frei eingesandte Aufträge besorgt

Göttingen.

F. Wüstenfeld,
phil. Dr.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

April 1835.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Königsberg in Pr.

Verzeichnifs
der
auf der Königl. Albertus-Universität daselbst im Sommer-Halbjahre vom 27. April bis 15. September 1835 zu haltenden Vorlesungen und der öffentlichen akademischen Anstalten.

A. Vorlesungen.

1. Theologie.

Encyklopädie und Methodologie in die theolog. Wissenschaften trägt Prof. Dr. Sieffert 2 St. priv. vor.

Eine historisch-kritische Einleitung in die Bücher des A. T. trägt Prof. Dr. Rhesa 4 St. priv. vor.

Die Psalmen erläutert Prof. Dr. v. Lengerke 4 St. priv.

Auserlesene Stücke aus dem Ezechiel geht mit den Mitgliedern der exegetischen Abth. des theol. Seminars Prof. Dr. Sieffert 2 St. öffentl. durch.

Den Sacharjah erklärt Prof. Dr. v. Lengerke 2 St. öffentl.

Die Christologie des A. T. nebst Erklärung der messian. Stellen giebt Prof. Dr. Rhesa 2 St. öffentl.

Die Leidensgeschichte Jesu erläutert Prof. Dr. Sieffert 2 St. öffentl.

Den Brief an die Römer erklärt Prof. Dr. Lehnerdt 5 St. priv.

Die Briefe an die Corinther erläutert Prof. Dr. Gebser 4 St. priv.

Den Brief an die Hebräer erklärt den Mitgliedern des litth. Seminars Prof. Dr. Rhesa 2. St. öffentl.

Die Briefe Jacobi, Petri und Judä interpretirt Prof. Dr. Lehnert 4 St. öffentl.

Die Geschichte der christlichen Religion und Kirche lehrt Prof. Dr. Rhesa 4 St. priv.

Allgemeine Geschichte der christlichen Religion und Kirche trägt Prof. Dr. Lehnerdt 5 St. priv. vor.

Den ersten Theil der Dogmatik liest Prof. Dr. Sieffert 5 St. priv.

Den zweiten Theil derselben liest Prof. Dr. Lehnerdt 5 St. priv.

Vorlesungen über *die christliche Sittenlehre* hält Prof. Dr. Kähler 4 St. priv.

Die Symbolik der lutherischen und reformirten Kirche trägt Dr. Jachmann 2 St. gratis vor.

Derselbe erläutert *die christliche Ethik* in 4 St.

Im theol. Seminare erklärt Prof. Dr. Gebser *des Chrysostomus Homilien über das Evangelium des Matthäus* 2 St. öffentl.

Derselbe leitet *das homiletische Seminar* 2 St öffentl.

Ein Disputatorium *über dogmatische Gegenstände* leitet Prof. Dr. Lehnerdt 1 St. öffentl.

Die syrische Sprache lehrt Prof. Dr. v. Lengerke 3 St. priv.

2. Jurisprudenz.

Encyklopädie und Methodologie der Rechtswissenschaft nach Falck in Verbindung mit einer Darstellung der Rechtsphilosophie (des s. g. Naturrechts) liest Prof. Dr. Jacobson 4 St. privatim.

Encyklopädie und Methodologie der Rechtswissenschaft lehrt Prof. Dr. Nicolovius 4 St. privatim.

Geschichte des Röm. Rechts trägt Prof. Dr. Backe 6. St. priv. vor.

Institutionen des Röm. Rechts trägt Derselbe 6 St. privatim vor.

Geschichte und Institutionen des Röm. Rechts liest Prof. Dr. Simson 10 St. priv.

Pandekten trägt *mit Rücksicht auf Mühlenbruch* Prof. Dr. Sanio 10 St. priv. vor.

Dieselben erläutert *nach Thibaut* Prof. Dr. v. Buchholtz 10 St. priv.

Das Erbrecht mit Rücksicht auf Mühlenbruch's Pandekten liest Prof. Dr. Backe 4 St. priv.

Einige auserwählte Lehren des Röm. Rechts erläutert Prof. Dr. Sanio öffentl.

Kir-

Kirchenrecht liest Prof. Dr. Schweikart 6 St. priv.

Die Grundsätze des gemeinen Kirchenrechts der Katholiken und Evangelischen, wie sie in Deutschland gelten, entwickelt Prof. Dr. Nicolovius 4 St. priv.

Preufsisches Kirchenrecht für Theologen nach seinen „Kirchenrechtlichen Versuchen Königsberg 1831 und 1833" trägt Prof. Dr. Jacobson öffentl. vor.

Eine Darstellung des Wissenswürdigsten aus den, den Prediger und sein Amt in dem Königreich Preufsen betreffenden Verordnungen giebt Prof. Dr. Nicolovius 2 St. öffentl.

Deutsches und Preufsisches Staatsrecht lehrt Prof. Dr. v. Buchholtz 4 St. priv.

Das Staatsrecht des Deutschen Bundes und Preufsens insbesondere trägt Prof. Dr. Nicolovius 4 St. priv. vor.

Ueber den Geist der Gesetze der Deutschen spricht Derselbe 2 St. öffentl.

Criminalrecht, gemeines und Preufsisches, liest Prof. Dr. Sanio 6 St. priv.

Dasselbe trägt *nach Feuerbach* Prof. Dr. Jacobson 6 St. priv. vor.

Den Criminalprocefs lehrt Prof. Dr. Schweikart 2 St. öffentl.

Derselbe liest das *Cameralrecht* 2 St. öffentl.

Ein Repetitorium der Institutionen hält Prof. Dr. v. Buchholtz 2 St. öffentl.

Ein Repetitorium der Geschichte und Institutionen des Röm. Rechts stellt Prof. Dr. Simson 2 St. öffentlich an.

3. Medizin.

Methodologie des medizin. Studiums trägt Prof. Dr. Sachs in den ersten Wochen des Semesters täglich öffentl. vor.

Medizinische Encyklopädie liest Prof. Dr. Klose 4 St. priv.

Medizinische Botanik lehrt Dr. Cruse 4 St. priv.

Ueber die organischen Gebilde verhandelt Prof. Dr. Burdach 4 St. öffentl.

Physiologie des plastischen Lebens handelt Derselbe 4 St. priv. ab.

Die Knochen- und Bänderlehre giebt Dr. Burdach 3 St. priv.

Allgemeine Therapie lehrt Prof. Dr. Klose 4 St. priv.

Den ersten Theil der Nosologie und Therapie liest Prof. Dr. Sachs 6 St. priv.

Semiotik und allgem. Therapie lehrt Prof. Dr. Dietz 2 St. öffentl.

Spezielle Pathologie und Therapie handelt Derselbe 4 St. öffentl. ab.

Ueber die Erkenntnifs der syphilit. Krankheiten verhandelt Prof. Dr. Sachs 1 St. öffentl.

Die Lehre vom Fieber und der Syphilis ertheilt Prof. Dr. Dietz 2 St. öffentl.

Ueber Krankheiten der Augen spricht Dr. Kähler 3 St. priv.

Physiologische Psychologie liest Prof. Dr. Sachs 3 St. privatim.

Kinderkrankheiten erläutert Dr. Cruse 4 St. öffentl.

Krankheiten der Schwangern und Wöchnerinnen lehrt Prof. Dr. Hayn 2 St. öffentl.

Die gesammte Geburtshilfe verhandelt Derselbe 6 St. privatim.

Stabile und ambulatorische Klinik für Geburtshilfe und die Krankheiten der Frauenzimmer der Neugebornen trägt Prof. Dr. Hayn in den gew. St. priv. vor.

Arzneimittellehre giebt Dr. Richter 4 St. priv.

Ein Repetitorium der Arzneimittellehre und der speziellen Pathologie und Therapie veranstaltet Prof. Dr. Dietz 2 St. priv.

Ueber Luxationen und Fracturen, Bandagen und chirurgische Maschinen trägt Dr. Kähler 3 St. öffentl. vor.

Den Celsus erklärt Prof. Dr. Dietz 2 St. priv.

Derselbe liest *Hodegetik mit der Erklärung der einleitenden Hippokratischen Bücher in die Medizin* 1 St. öffentl.

Medizinische Klinik lehrt Prof. Dr. Dietz 6 St. öffentlich.

Ambulatorische Klinik trägt Prof. Dr. Dietz 6 St. öffentl. vor.

Medizinische Poliklinik lehrt Prof. Dr. Sachs 6 St. priv.

Ein Repetitorium über Chirurgie veranstaltet Dr. Kähler 1 St. öffentl.

Chirurgische Anatomie lehrt Dr. Burdach 2 St. priv.

Die Krankheiten der Hausthiere erläutert Derselbe 2 St. öffentl.

Prof. Dr. Rathke wird nach seiner Ankunft seine Vorlesungen anzeigen.

4. Philosophie und Pädagogik.

Logik und Einleitung in die Philosophie nach Herbart lehrt Dr. Taute 4 St. öffentl.

Geschichte der Philosophie liest Prof. Dr. Rosenkranz 5 St. privatim.

Psychologie lehrt Derselbe 5 St. öffentl.

Dieselbe lehrt Dr. Hendewerk 4 St. priv.

Praktische- und Naturphilosophie lehrt Dr. Taute 4 St. priv.

Derselbe lehrt *die Religionsphilosophie* 2 St. öffentl.

5. Mathematik.

Allgemeine Rechenkunst und Algebra trägt Prof. Dr. Bessel 4 St. priv. vor.

Einleitung in die Analyse der unendlichen Gröfsen liest Dr. Sohncke 4 St. öffentl.

Die

Die Theorie der Oberflächen zweiter Ordnung lehrt Prof. Dr. Jacobi 4 St. priv.

Analytische Mechanik behandelt Dr. Sohncke 1 St. gratis.

Analytische Geometrie in der Ebene und dem Raume zeigt Prof. Dr. Richelot in zu best. St. priv.

Die Variationsrechnung lehrt Prof. Dr. Jacobi 4 St. öffentl.

Die Integralrechnung erklärt Prof. Dr. Richelot in zu best. St. öffentl.

In analytischen Arbeiten übt die Mitglieder des mathemat.-physikal. Seminars Prof. Dr. Jacobi 1 St. öffentl.

6. Naturwissenschaften.

Spezielle Botanik trägt Prof. Dr. Meyer 5 St. priv. vor.

Botanische Demonstrationen giebt Derselbe 1 St. öffentl.

Botanische Excursionen veranstaltet Derselbe zur gew. Zt. öffentl.

Oryktognosie trägt Prof. Dr. Neumann 4 St. priv. vor.

Einige ausgewählte Capitel aus der mathematischen Physik erläutert Derselbe 3 St. öffentl.

Die Lehre von den Farben und des Sehens giebt Prof. Dr. Moser 3 St. priv.

Mathematische Physik lehrt Derselbe 5 St. priv.

Meteorologie und Klimatologie trägt Derselbe 3 St. öffentl. vor.

Zoochemie erläutert Prof. Dr. Dulk 2 St. öffentl.

Analytische Chemie lehrt Derselbe 2 St. priv.

Pharmazie trägt Derselbe vor 6 St. priv.

Die Uebungen des mathemat.-physikal. Seminars leitet Prof. Dr. Neumann 1 St. öffentl.

Ein Repetitorium der Chemie leitet Prof. Dr. Dulk 2 St. öffentl.

7. Staats- und Cameralwissenschaften.

Landwirthschaftskunde liest Prof. Dr. Hagen I. 4 St. öffentl.

Encyklopädie der Staatswissenschaften und Politik lehrt Prof. Dr. Schubert 5 St. priv.

Staatswissenschaft trägt Prof. Dr. Hagen I. 4 St. priv. vor.

Staatswissenschaften lehrt Dr. Merlecker 4 St. priv.

Den ersten Theil der vergleichenden Statistik, mit Bezugnahme auf sein Handbuch der Staatskunde Th. I., erklärt Prof. Dr. Schubert 5 St. priv.

Diplomatik mit praktischen Uebungen liest Prof. Dr. Voigt 2 St. öffentl.

Ein Repetitorium der Cameralwissenschaften veranstaltet Prof. Dr. Hagen I. 1 St. öffentl.

8. Geschichte.

Die Römische Geschichte von Erbauung der Stadt bis auf Augustus erläutert Prof. Dr. Drumann 4 St. priv.

Geschichte der Kreuzzüge trägt Prof. Dr. Voigt 2 St. öffentl. vor.

Geschichte der Deutschen Kaiser vom sogen. Interregnum bis auf Karl V. liest Dr. Gervais 4 St. gratis.

Aeltere Geschichte des Preufsischen Staats bis 1640 lehrt Dr. Horch 2 St. gratis.

Geschichte des 16ten Jahrhunderts liest Dr. Lucas 3 St. gratis.

Die Geschichte der Französ. Revolution erläutert Dr. Gervais 4 St. gratis.

Die Geschichte der neuesten Zeit liest Prof. Dr. Voigt 4 St. priv.

Die neueste Geschichte trägt Prof. Dr. Drumann 4 St. öffentl. vor.

Die neueste Geschichte erläutert Prof. Dr. Schubert 1 St. öffentl., indem Derselbe die Darstellung des 19ten Jahrhunderts fortsetzt.

Im *historischen Seminare* erklärt Derselbe *Macchiavelli's Discorsi* und leitet die Uebungen der Mitglieder 3 St. öffentl.

9. Philologie und neuere Sprachkunde.

a) Klassische Philologie: griechische und römische Literatur.

Des Aeschylus Eumeniden und des Sophokles Antigone erläutert Prof. Dr. Lobeck 2 St. öffentl.

Cicero's Academica erläutert Dr. Hagen 2 St. priv.

Des Persius Satiren erklärt Dr. Zander 2 St. gratis.

Die klassische Mythologie erzählt Prof. Dr. Lobeck 4 St. priv.

Ein Disputatorium veranstaltet Dr. Hagen 1 St. gratis.

Im philolog. Seminare erläutert Prof. Dr. Lobeck des *Plautus Trinummus* und leitet die Uebungen der Mitglieder 4 St. öffentl.

b) Morgenländische Sprachen.

Die Genesis erläutert Dr. Hendewerk 4 St. priv.

Derselbe setzt die *Erklärung des Jesaias* fort 2 St. gratis.

„*Koheleth*" und das „*hohe Lied*" erläutert Prof. Dr. v. Bohlen 2 St. priv.

Anfangsgründe der arab. Sprache trägt Dr. Hendewerk 2 St. gratis vor.

Das Carmen Amdli und auserlesene Gedichte des Motenabbi erklärt Prof. Dr. v. Bohlen 2 St. öffentl.

Die Sentenzen des Bhartrihari abwechselnd mit den *Episoden Nalus und dem Ghatakarparam* erläutert Derselbe 4 St. öffentl.

Uebun-

Uebungen der Anfänger in der hebr. Sprache durch Leitung bei Uebersetzung des Buches der Richter und durch die damit verbundene Besprechung grammatischer Gegenstände giebt Dr. Hendewerk 2 St. priv.

c) Neue abendländische Sprachen.

Volkslieder der Deutschen seit der Mitte des 16ten Jahrhunderts bis auf unsere Zeit trägt in passender Auswahl Dr. Zander 2 St. gratis vor.

„Reinike Fuchs" erläutert Derselbe 2 St. gratis.

Ueber epische Poesie zur Zeit des Mittelalters spricht Dr. Gervais 2 St. gratis.

Die Franz. und Engl. Sprache lehrt Sprachlehrer Frank.

Englische Grammatik und Erklärung von Byrons „Don Juan" und Sheridans „Nebenbuhlern" lehrt Prof. Dr. Dietz 3 St. öffentl.

Spanische Grammatik und Erkl. von des Cervantes „Don Quixote" giebt Derselbe 2 St. öffentl.

Italienische Grammatik und Erkl. von Torquato Tasso's „befreitem Jerusalem" giebt Derselbe 2 St. öffentlich.

Derselbe erklärt *Voltaire's „Mérope", Casimir Delavigne's „die Kinder Eduards"* und *Victor Hugo's „Marion de l'Orme"* 2 St. öffentl.

10. Schöne und gymnastische Künste.

Die Geschichte des deutschen Theaters erläutert Prof. Dr. Hagen II. 2 St. öffentl.

Die vornehmsten Denkmäler des Alterthums erklärt Derselbe 2 St. öffentl.

Die Lehre vom vierstimmigen Satze trägt Musikdirector Sämann 2 St. priv. vor.

Uebungen im praktischen Gesange leitet Derselbe 2 St. gratis.

Den Generalbaſs lehren Musikdirector Jensen und Cantor Gladau.

Die Kupferstecherkunst lehrt Kupferstecher Lehmann.

Die Zeichnen- und Malerkunst Zeichnenlehrer Wienz.

Die Reitkunst lehrt Stallmeister Schmidt.

B. Oeffentliche akademische Anstalten.

1. *Seminarien.* a) *Theologisches: die exeget.-krit. Abtheilung* leitet Prof. Dr. Sieffert; *die historische Abheilung* Prof. Dr. Gebser. *Homiletisches:* geleitet vom Prof. Dr. Gebser. b) *Litthauisches* unter Leitung des Prof. Dr. Rhesa. c) *Polnisches* unter Leitung des Consist.-Rath Dr. Woide und Pfarrer Dr. Gregor. d) *Philologisches* unter Leitung des Prof. Dr. Lobeck. e) *Historisches* unter Leitung des Prof. Dr. Schubert.
2. *Klinische Anstalten.* a) *Medizinisches Klinikum:* Director fehlt. b) *Das medizinische Poliklinikum* geleitet von Prof. Dr. Sachs. c) *Chirurgisches Klinikum:* Director fehlt. d) *Das geburtshilfliche Poliklinikum* leitet Prof. Dr. Hayn.
3. *Das anatomische Institut.* Director fehlt.
4. *Die Königl. und Universitäts-Bibliothek* wird wöchentlich viermal in den Nachmittagsstunden von 2 bis 4 Uhr geöffnet; die *Raths- und Wallenrodtsche* zweimal; die *Akadem. Handbibliothek* zweimal von 12 bis 1 Uhr.
5. *Die Sternwarte* steht unter Aufsicht des Prof. Dr. Bessel.
6. *Das zoologische Museum* wird wöchentlich zweimal geöffnet.
7. *Der botanische Garten* steht unter Aufsicht des Prof. Dr. Meyer.
8. *Das Mineralien-Kabinet* ist dem Prof. Dr. Neumann übergeben.
9. *Maschinen und Instrumente, welche die Entbindungskunst betreffen,* sind dem Prof. Dr. Hayn und Dr. Richter übergeben.
10. *Die Münzsammlung der Universität* beaufsichtigt Prof. Dr. Hagen II.
11. Die Sammlungen von *Gypsabgüssen nach Antiken* Derselbe.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

April 1835.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Freiburg im Breisgau.

Auszug
aus dem Verzeichnifs der bei der Grofsherzogl. Bad. Albert Ludwigs Hochschule daselbst für das Sommer-Semester angekündigten, am 27. April beginnenden Vorlesungen.

I. Theologische Fakultät.

Hug: Einleitung in das Neue Testament.

Werk: Theorie der Seelsorge und Liturgik. — Katechetik, mit einer praktischen Stunde.

Buchegger: Dogmatik in Verbindung mit Dogmengeschichte. — Examinatorium über Dogmatik. — Grammatische Erklärung des Buches Hiob. — Exegetische Vorträge über das Evangelium Johannes.

Schreiber: Archäologie der Christen. — Moraltheologie in Verbindung mit der Geschichte derselben. — Praktisches Collegium über Moraltheologie. — Allgemeine Religionslehre.

Wetzer: Biblische Hermeneutik. — Exegetische Vorträge über die Propheten Hoseas und Amos.

II. Juristen-Fakultät.

Duttlinger: Criminalrecht. — Theorie des bürgerlichen Prozesses. — Strafprozefs.

Birnbaum: Deutsches Privatrecht. — Deutsches Staats- und Bundesrecht.

Amann: Pandekten. — Uebungscollegium über römisches Recht. — Praktische Anleitung zu schriftlicher Erörterung juristischer Streitfragen, in latein. Sprache. — Examinatorium über Kirchenrecht.

Fritz: Institutionen des römischen Rechts. — Disputatorium über Streitfragen der Pandekten.

Baurittel: Juristische Encyklopädie. — *Code Napoléon.* — Badisches Landrecht.

Bufs: Positives europäisches Völkerrecht. — Staatslehre. — Polizeiwissenschaft. — Finanzwissenschaft.

Mufsler: Pandekten. — Privatissima über römisches Recht.

III. Medicinische Fakultät.

Beck: Operationslehre mit Uebungen an Leichen. — Ueber die Gehörkrankheiten. — Chirurgisches und ophthalmologisches Praktikum. — Gerichtliche Medicin.

Baumgärtner: Specielle Pathologie und Therapie. — Conversatorium über allgemeine Pathologie und Therapie. — Medicinisches Klinikum. — Praktikum in der poliklinischen Anstalt.

Fromherz: Geognosie. — Chemie der organischen Körper. — Physiologische, pathologische und gerichtliche Chemie.

Buchegger: Knochen- und Bänderlehre des menschlichen Körpers. — Repetitionen aus der gesammten Anatomie. — Anatomie der Sinnesorgane.

Leuckart: Naturgeschichte der Thiere. — Physiologie des Menschen. — Vergleichende Osteologie und Myologie. — Anleitung zum Zergliedern der Thiere.

Schwörer: Theoretisch-praktische Geburtskunde. — Lehre der Kinderkrankheiten und deren Therapie. — Geburtshülfliche Klinik.

Perleb: Encyklopädie der Naturwissenschaften und der Medicin. — Allgemeine Botanik. — Specielle Botanik, mit besonderer Rücksicht auf officinelle Pflanzen. — Botanische Excursionen.

Werber: Encyklopädie und Geschichte der Natur- und Heilwissenschaften. — Semiotik. — Die Lehre von den Quellen in natur- und heilkundiger Beziehung.

Spenner: Allgemeine Botanik. — Specielle Botanik verbunden mit botanischen Excursionen. — Angewandte Botanik.

Ruppius: Anleitung zum Studium der Medicin. — Geburtshülfe mit Uebungen am Phantom. — *Politia medica.*

Herr: Geschichte der Medicin. — Praktische Arzneimittellehre und Receptirkunst.

IV. Philosophische Fakultät.

Wucherer: Theoretische und Experimentalphysik. — Ueber die Kometen.

Deuber: Allgemeine Weltgeschichte. — Auserlesene Oden des Pindarus und Horatius. — Ueber die römischen Gesetze von Augustus bis Justinian.

Buzengeiger: Reine Geometrie. — Angewandte Mathematik. — Privatissima über höhere Mathematik. — Mineralogie.

Zell: Encyklopädie der Philologie. — Thucydides. — Ueber Cicero's Rede *pro Milone* — Ueber Horatius ersten Brief des zweiten Buches.

Perleb: Encyklopädie und Geschichte der gesammten Naturkunde. — Allgemeine Botanik. — Specielle Botanik. — Botanische Excursionen und Demonstrationen im botanischen Garten und Uebungen im Pflanzenbestimmen.

Wetzer: Anfangsgründe der hebräischen Sprache. — Hebräische Interpretationsübungen. — Arabische Sprache.

Reidel: Metaphysik. — Aesthetik. — Praktische Philosophie. — Geschichte der Philosophie.

Werber: Metaphysik.

Baumstark: Ueber Cicero's Brutus. — Uebungen im griechischen Styl.

Weick: Allgemeine Geschichte II. Theil. — Theorie der Statistik und Statistik der deutschen Bundesstaaten. — Geschichte der deutschen Sprache und Literatur.

Rottels: Metaphysik. — Ethik. — Pädagogik. — Geschichte der Philosophie.

Eisengrein: Allgemeine und specielle Botanik. — Privatissima in einzelnen Theilen der Botanik. — Geschichte und Literatur der Botanik.

Wörl: Theorie der Statistik und Generalstatistik der europäischen Staaten. — Physische Geographie.

Singer: Grammatik, Geschichte und Literatur der deutschen Sprache. — Anfangsgründe und weitere Fortbildung in der französischen, italienischen und englischen Sprache.

Posnakoski: Französischer, italienischer und englischer Sprachunterricht.

Schaal: Französischer und italienischer Sprachunterricht.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Noch

Noch im Verlaufe dieses Jahres wird der 1ste Band vollständig herauskommen, und sind Probenummern in allen Buchhandlungen einzusehen.

Ludwig Oehmigke,
in Berlin, Burg-Straße Nr. 8.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bei Joh. Ambr. Barth in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Fleck, Dr. F. F., *wissenschaftliche Reise, durch das südliche Deutschland, Italien, Sicilien und Frankreich.* 2ten Bandes 1ste Abtheilung. gr. 8. brosch. 1 Rthlr. 9 Ggr.

Auch unter dem besondern Titel:

Theologische Reisefrüchte, zur Kenntnifs des kirchlich-religiösen, sittlichen und wissenschaftlichen Zeitgeistes im südlichen und westlichen Europa. 1ste Abtheilung.

Inhalt: I. Parallelen über Religion, Theologie, Kirchenthum zwischen Deutschland, Italien und Frankreich. — II. Die Waldenser. Ein historisches Gemälde aus der Vergangenheit und lebendiger Anschauung. — III. Das Januariusfest zu Neapel. Im Septbr. 1832. — IV. Die protestantischen Kirchen Italiens. — V. Die berühmte Alcuinische Bibel in der Bibliotheca Vallicellensis zu S. Philippo Neri in Rom. Ein kritisches Sendschreiben an den Herausgeber von Dr. *F. Hauthal*, mit Nachschrift des Herausgebers. — VI. Römische Darstellungen. 1) Die Fusswaschung. 2) Die Speisung. 3) Die Segnung. 4) Der Sonntag der Palmen. Reflexionen. — Anhang zu IV: Predigten, gehalten in der protestantischen Kirche zu Venedig und in den königl. preufs. Gesandtschaftskapellen zu Rom und Neapel. —

Der Verfasser übergiebt in diesem (auch selbstständig und für sich käuflichen) Werke dem Publikum die ersten Früchte einer dritthalbjährigen wissenschaftl. Reise durch die genannten, oft, aber selten in diesen Beziehungen bereisten Länder. Der mannichfaltige, vielleicht zu bunte Inhalt des Buchs wird Entschuldigung finden in dem mannichfaltigen Interesse, welches der Vf. an den Gegenständen nahm; er hofft daher auch einen gröfseren Kreis gebildeter Leser in dieses Interesse zu ziehen. Die Hauptrichtung der Reise war zwar immer die Zusammenbringung eines neuen reichen krit. Apparats für eine Ausgabe des N. T., welche nicht allzulange ausbleiben wird, indefs sind die andern Seiten des Lebens, besonders die kirchlich theologische und die wissenschaftliche überhaupt, dabei nie versäumt worden. Je seltener Reisen dieser Richtung unternommen und auf längere Zeit durchgeführt werden, desto gegründetere Ansprüche kann wohl die gegenwärtige auf Beachtung machen. — Diese Abtheilung enthält Ausführungen und Darstellungen, welche für sich selbst ein Interesse haben und besehen, aber auch als zweiter Theil der Reise angesehen werden können. *Die Reise selbst* soll unverzüglich und baldmöglichst nachfolgen und sich nach verschiedenen Richtungen der Beobachtung verbreiten, doch so, dafs das wissenschaftlich und sonst gebildete Publikum nach seinem Standpunkte und seinen Bedürfnissen immer im Auge behalten wird.

Die zweite Abtheilung des zweiten Bandes giebt fortgesetzte Beilagen zur Kenntnifs des Zeitgeistes, besonders aus Italien und Frankreich, die dritte endlich die biblischen und patristischen zum Theil kostbaren Anecdota (wie z. B. die der *Itala* zu Turin), als zu den vom Verfasser angestellten biblischen Collationen gehörend.

Bei J. A. Mayer in Aachen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Ornithologische Gallerie,
oder
Abbildungen aller bekannten Vögel.
Von
C. F. DUBOIS.

Erstes und zweites Heft, jedes Heft mit sechs Tafeln in 4.

Subscriptionspreis schwarz 10 Ggr.; sorgfältig illuminirt 18 Ggr.

Durch richtige Zeichnung und naturgemäfses Colorit wird dieses Werk den Beifall der Ornithologen erhalten, und bei dem sehr billigen Preis darf das Unternehmen gewifs einen guten Erfolg erwarten.

In meinem Verlage sind so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen:

Gründung der Stadt Pataliputra und Geschichte der Upakosa. Fragmente aus der Kathâ Sarit Sâgara des Soma Deva. Sanskrit und Deutsch von *Hermann Brockhaus.* Gr. 8. Velinpap. Geh. 6 Ggr.

Prabodha Chandrodaya Krishna Misri Comoedia. Sanscrite et latine edidit *Hermannus Brockhaus.* Fasciculus prior, continens textum sanscritum. Lexikon-8. Velinpap. Geh. 1 Rthlr.

Leipzig, im Februar 1835.

F. A. Brockhaus.

In meinem Verlage ist neu erschienen:

Wilcke, Dr. *W. F.*, Geschichte des *Tempelherrenordens* nach den bekannten und mehreren bisher unbenutzten Quellen. 3r Bd. Auch unter dem Titel: *Die Templerei oder* das innere Wesen des alten und neuen Ordens der Tempelherren. gr. 8. 1835. 2 Rthlr. 8 Ggr.

Fritz-

Fritzsche, Prof. Dr. *F. F.*, zweiter Anhang zu Herrn K. O. Müller's Eumeniden. gr. 8. 1835. brosch. 12 Ggr.

Kritz, Dr. *Fr.*, Index in commentaria de Sallusti Catilina et Jugurtha. gr. 8. 1835. brosch. 12 Ggr.

Leipzig, den 31. März 1835.

August Lehnhold.

Bei Eduard Anton in Halle sind so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Dzondi, C. H., Dr. u. Prof., *einzig sichere Heilart der contagiösen Augenentzündung und der gefährlichen Blennorrhagie der Neugebornen*, nebst Andeutungen über eine der Augenheilkunde höchst nöthige Reform. gr. 8. geh. 10 Sgr.

Der specielle Titel überhebt mich einer nähern Anzeige dieses für die Augenheilkunde wichtigen Werkchens.

Scholz, Ch. G., kleiner Schreib-Leseschüler, oder erste Uebungen im Schreiben und Lesen. 3te Auflage. 8. geh. 5 Sgr.

Es hat dieses kleine Buch lange gefehlt. Um so mehr sehe ich mich veranlasst, die Erscheinung dieser dritten Auflage anzuzeigen.

In der P. Balz'schen Buchhandlung in Stuttgart ist erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands und der angränzenden Länder zu haben:

Worte eines Christen
über den Geist des
gegenwärtigen Unterrichts
der Kinder aus den höheren und höchsten Ständen, an Aeltern und Lehrer. — Zu einem Zeugnisse des Evangeliums wider den Geist der gegenwärtigen Zeit.

gr. 8. Velinpapier. geh. 10 Gr. sächs. oder 45 Kr. rhein.

Die ungemeine Sorgfalt, welche die Aeltern der höheren und höchsten Stände in unserer Zeit dem Unterrichte ihrer Kinder widmen, verdiente schon längst von Solchen, welche dem Reiche Gottes näher stehen, eine gründliche Beachtung. Zwar ist das Unterrichtswesen in neueren Zeiten in seiner Wichtigkeit anerkannt worden, und dem gemäfs auf einen hohen Grad materieller und formeller Ausbildung gebracht, und jeder Tag bringt neue Ideen von Verbesserung. Auf gleiche Weise kommt aber auch in unserer Zeit die Religion wieder zu Ehren, und die Welt läfst sich's mehr und mehr gefallen, deren Anforderungen gelten zu lassen, denn sie ist des Bedürfnisses sich wieder bewufst geworden, Religion zu haben. — So wird denn wohl eine Stimme gehört werden, die — ein Echo des untrüglichen und alle Menschen-Weisheit ewig überdauernden Wortes Gottes — auf die tiefen Gebrechen des Unterrichtswesens dieser Zeit hinweist, und aus dem Gottesworte an die einzigen Mittel ihrer Abhilfe mit Ernst erinnert. — Nicht die Lehrer allein, auch die Aeltern, können sich nicht mehr der nähern Bekanntschaft mit diesem tief so nahe angehenden und so hochwichtigen Gegenstand entziehen, an welchem, mehr als an irgend einem andern, das Heil jedes Einzelnen, wie des Ganzen, hängt.

Bei Georg Joachim Göschen in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Aufsätze über Gegenstände der Astronomie und Physik,
für Leser aus allen Ständen
von
Prof. *H. W. Brandes*.
Aus des Verfassers hinterlassenen Papieren herausgegeben
von
C. W. H. Brandes.
Mit 1 gestochenen Kupfertafel in quer Folio.
gr. 8. brosch. Preis 18 Gr. sächs., 1 Fl. 8 Kr. Conv.-Münze, 1 Fl. 21 Kr. Rhein.

Beachtenswerthe Anzeige für Prediger, Schullehrer und Bibelfreunde.

An alle Buchhandlungen ist versandt:

Gutbier, F. A. P.,
Superintendent und Consistorialrath in Ohrdruff,

Summarien,

oder kurzer Inhalt, Erklärungen und erbauliche Betrachtungen der heil. Schrift des Neuen Testaments, zum Gebrauch bei kirchlichen Vorlesungen, zur Vorbereitung für Prediger auf freie, erklärende und erbauliche Vorträge über ihre Vorlesungen, auch für Schullehrer zur Erklärung für die Schulkinder und zur häuslichen Erbauung für jeden fleifsigen Bibelleser.

2ter Theil, zweite Abtheilung: Die Apostelgeschichte von Lucas. gr. 8. Pr. 16 Ggr.

Leipzig, bei A. Wienbrack. (I. 1—5. und II. 1. ebendaselbst. Kosten 2 Rthlr. 10 Ggr.)

Ueber die frühern Theile dieses so zeitgemäfsen als lehrreichen Werkes, das nicht allein für Prediger und Schullehrer, sondern für jeden Bibelfreund Interesse hat, sprachen die meisten Kritiker sich günstig aus. Auch dieser Theil ist in gleichem Geiste bearbeitet, und wird den Besitzern der ersteren nicht minder willkommen seyn.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG
April 1835.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Bonn.

Vorlesungen
auf der rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität daselbst im Sommerhalbjahr 1835.

Evangelische Theologie.

Encyklopädie u. Methodologie: Nitzsch. Anfangsgründe d. syrischen Sprache: Redepenning. Abschnitte aus den Thargumim: Bleek. Pentateuch: Sack. Die Psalmen: Redepenning. Historisch-kritische Einleit. in's N. T., die drei ersten Evangelien, Brief an d. Römer: Bleek. Kathol. Briefe in latein. Sprache, Kirchengeschichte: Augusti. Kirchengeschichte: Rheinwald, Redepenning. Symbolik: Redepenning. Christl. Dogmatik: Nitzsch. Kirchl. Statistik, Prakt. Theologie: Sack. Uebungen im theolog. Seminar: Augusti, Bleek, Rheinwald; im homiletisch-katechetischen Seminar: Nitzsch u. Sack.

Katholische Theologie.

Encyklopädie: Klee. Erklär. der Psalmen, des Buchs Baruch u. der Klagelieder Jeremia: Scholz. Evangelium des h. Matthäus: Klee. Briefe an die Römer u. Galater: Braun. Hebräerbrief: Vogelsang. Biblische Archäologie: Scholz. Kirchengeschichte, 2ter Theil: Braun. Patrologie: Klee. Philosophisch-krit. Gesch. d. christl. Lehrbegriffs, vom apostolischen Zeitalter an bis zum 5ten Jahrhundert: Hilgers. Christl. Litterärgesch.: Braun. Dogmatik: Klee, Vogelsang. Von d. letzten Dingen: Vogelsang. Religionswissenschaft für Nichttheologen: Klee. Einleit. in d. christkathol. Theologie: Hilgers. Erkenntnifsprincipien der christkathol. Theologie: Vogelsang. Prolegomena zur christkathol. Moral, erster Theil d. christkathol. Moral, Einleit. in d. Pastoraltheologie u. derselben erster Theil: Achterfeld. Exegetische Uebungen im A. u. N. T.: Scholz. Homiletische und katechetische Uebungen: Achterfeld. Repetitionen im Convictorium, durch besonders angestellte Repetenten: Achterfeld.

Rechtswissenschaft.

Naturrecht: Puggé. Encyklopädie u. Methodologie: Maurenbrecher. Institutionen: Puggé, Bethmann-Hollweg. Pandekten: Böcking. Röm. Erbrecht: Puggé. Ausgewählte Gegenstände aus d. röm. Recht: Böcking. Deutsche Rechtsgeschichte: Walter. Deutsches Privatrecht: Deiters, Perthes. Eheliches Güterrecht d. deutschen Rechts: Deiters. Rheinisches Provinzialrecht: Maurenbrecher. Lehnrecht: Deiters, Maurenbrecher. Französisches Civilrecht, Pfandrecht nach d. französischen Gesetzbuch: Walter. Staatsrecht d. deutschen Reichs: Puggé. Verfassung d. Preufsischen Staats u. seiner einzelnen Provinzen: Perthes. Criminalrecht: Böcking. Criminalrecht u. Criminalprocefs: Maurenbrecher. Geschichte d. Civilprocesses, gemeiner u. Preufsischer Civilprocefs: Bethmann-Hollweg. Kirchenrecht: Walter.

Heilkunde.

Kritische Gesch. d. Medicin: Windischmann. Encyklopädie und Methodologie: Ernst Bischoff, Naumann. Repetitorium u. Examinatorium d. Anatomie in latein. Sprache: Mayer. Knochenlehre des Menschen: Weber. Vergleichende Anatomie: Dr. Bischoff. Vergleichende Angiologie u. Neurologie: Mayer. Vergleichende Osteologie u. Splanchnologie: Weber. Physiologie mit Demonstrationen, Experimenten u. mikroskopischen Beobachtungen: Mayer, Weber, Dr. Windischmann, Dr. Bischoff. Physiologie u. Pathologie d. Gehirns u. sympathischen Nerven: Nasse. Physiologie d. Zeugung u. d. Fötus: Dr. Windischmann. Anthropologie mit Psychologie, über d. Unterschied zwischen Mensch u. Thier: Ennemoser. Gesammte Theorie d. Medicin: Harlefs. Allgem. Pathologie u. Semiotik: Naumann, Dr. Windischmann. Gesammte specielle Pathologie: Albers. Von d. Eingeweide-Würmern: Dr. Bischoff. Pathologische Anatomie: Dr. Nasse. Gesundheits-Erhaltungs-Kunde, von d. Nahrungsmit-

mitteln in latein. Sprache: Harlefs. Gesammte Arzneimittel-Lehre: Ernst Bischoff, Harlefs. Formulare: Ernst Bischoff. Allgemeine Therapie: Nasse. Specielle Therapie der hitzigen Krankheiten und eines Theiles der chronischen: Harlefs. Specielle Therapie: Naumann. Syphilitische Krankheiten: Albers. Propädeutisches Klinikum, Therapeutisches Klinikum u. Poliklinikum: Nasse. Generelle u. specielle Chirurgie: Wutzer. Chirurgische Instrumentenlehre: Dr. Nasse. Chirurgische Anatomie, chirurg. Operationen an Leichnamen, Verbandlehre: Wutzer. Knochenbrüche und Verrenkungen: Dr. Nasse. Chirurgisch-augenärztliches Klinikum: Wutzer. Gesammte Geburtshülfe: Kilian. Geburtshülfl. Instrumentenlehre, Phantom-Uebungen, Geburtshülfliche Klinik u. Poliklinik: Kilian. Gerichtliche Medicin: Ernst Bischoff, Albers. Aerztliche Erläuterungen zum Criminalrechte: Kilian. Thierseuchen: Ernst Bischoff. Repetitorien und Examinatorien: Dr. Windischmann, Dr. Bischoff.

Philosophie.

Einrichtung d. akademischen Lebens u. Studiums: Platon's Lehren von den göttlichen und menschlichen Dingen: Delbrück. Logik: Brandis, van Calker. Dialektische Uebungen an Platon's Protagoras: van Calker. Philosophie des christl. Glaubens: Windischmann. Ueber Kant und Fichte: Brandis. Psychologie: van Calker. Moralphilosophie: Brandis. Rechtsphilosophie: van Calker. Pädagogik: Windischmann.

Mathematik.

Encyklopädie der Mathematik: v. Riese. Elemente der Mathematik: v. Riese. Geometrische Analysis: Diesterweg. Einleit. in die Analysis: v. Münchow. Analytische Geometrie: Diesterweg. Analysis d. algebraischen Functionen: v. Münchow. Unterredungen über geometrisch-analytische Gegenstände: Diesterweg. Ebene und sphärische Trigonometrie: v. Riese. Privatissima über einzelne Theile der Mathematik: Diesterweg. Sphärische und theorische Astronomie: v. Riese.

Naturwissenschaften.

Experimentalphysik: v. Münchow. Experimentalchemie: G. Bischof, Bergemann. Phytochemie und Zoochemie: G. Bischof. Zoochemie: Bergemann. Einleit. in die natürlichen Gewächsfamilien, Allgemeine Botanik: Treviranus. Elemente d. Botanik: Nees v. Esenbeck. Botanische Excursionen: Treviranus, Nees v. Esenbeck. Pharmaceutische Botanik und Waarenkunde: Nees v. Esenbeck. Zoologie und Zootomie, Naturgesch. d. Säugethiere: Goldfufs. Mineralogie, Geognosie, Gesch. der Feuerberge u. Erdbeben: Nöggerath. Uebungen im naturwissenschaftlichen Seminarium: v. Münchow, Treviranus, Goldfufs, Nöggerath, G. Bischof.

Philologie.

Griechische Mythenkunde: Heinrich. Erklärung ausgewählter alter Vasengemälde und Basreliefs: Welcker. Griechische Syntax: Klausen. Röm. Litteraturgesch.: Welcker. Röm. Antiquitäten: Ritter. Sophokles Ajax: Klausen. Aristophanes Vögel: Näke. Demosthenes Rede gegen Aristokrates: Klausen. Des Aristoteles Poetik: Ritter. Cicero's Rede *pro Murena*: Heinrich. Des Tacitus Annalen: Ritter. Theokrit, im K. philologischen Seminar; philologische Ausarbeitungen u. Disputirübungen in demselben: Heinrich. Seneca's Hippolytus, schriftliche und Disputirübungen; im philologischen Seminar, kritische Uebungen: Näke. Philologische Disputirübungen: Klausen.

Morgenländische Sprachen.

Erklärung einiger kleinern hebräischen Propheten, der Gedichte d. Hamasa, historische Stücke Arabischer Schriftsteller: Freytag. Sanskrit und die Indische Litteratur: v. Schlegel. Anfangsgründe des Sanskrits, grammatische Vergleichung des Sanskrit mit den verwandten Sprachen, Persische Sprache, Erklär. des Indischen Drama's: Prabodha Chandrodaya: Lassen.

Neuere Litteratur und Sprachen.

Kurze Gesch. d. neuern Nationallitteratur: Diez. Gesch. der deutschen Nationallitteratur seit Klopstock: Löbell. Althochdeutsche Grammatik, mittelhochdeutsche Grammatik: Diez. Thomson's *seasons*: Strahl. Dante's *Inferno*: Diez. Englische, französische u. russische Sprache: Strahl. Italiänische, spanische u. portugiesische Sprache: Diez.

Bildende Künste.

Theorie der schönen Künste, neuere Kunstgeschichte: d'Alton.

Musik.

Allgemeine Musiklehre, Gesangübungen, musikalische Composition: Breidenstein.

Geschichte u. ihre Hülfswissenschaften.

Alte Geschichte: Löbell. Röm. Staatsverfassung: Hüllmann. Geschichte des röm. Staates bis zum Umsturz des abendländ. Reiches: v. Schlegel. Röm. Geschichte: Löbell. Kritik der ältesten röm. Geschichte: v. Schlegel. Gesch. des Mittelalters: Hüllmann. Uebungen d. historischen Gesellschaft: Löbell. Geschichte der Geographie, Statistik der europäischen Hauptstaaten: Strahl. Erdkunde von Europa: Mendelssohn. Urkundenwissenschaft, Fortsetzung der praktischen Uebungen, Archivwissenschaft: Bernd.

Came-

Camerahwissenschaften.

Specielle Landwirthschaftslehre, Polizeilehre: Finanzkunde: Kaufmann. Bergwerksverwaltung, Nöggerath. Cameralistische Excursionen: Kaufmann.

* * *

Französische Grammatik und Stilübungen: Nadaud. Unterricht im Zeichnen, Linear- und Luftperspective, Aquarell-, Guasch- und Oelmalen, Excursionen zum Zeichnen landschaftlicher Studien nach der Natur: Hohe.

Gymnastische Künste.

Reitkunst: Klatte. Fechtkunst: Segers, Tanzkunst: Rademacher.

Der Anfang der Vorlesungen ist auf den 11ten Mai festgesetzt.

Wohnungen für die Studirenden weist der Bürger Grofsgarten (Bonngasse 329.) nach.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

Trésor de Numismatique et de Glyptique, ou recueil général des médailles, monnaeis, pierres gravées, basreliefs etc. tant anciens que modernes le plus intéressants sous le rapport de l'art et de l'histoire; gravé par les procédés de M. *Achille Collas*, sous la direction de M. *Paul Delaroche*, peintre, membre de l'Institut; de M. *Henriquel Dupont*, graveur; et de M. *Ch. Lenormant*, conservateur-adjoint du cabinet des médailles et antiques de la bibliothèque royale.

Wir begnügen uns, die Anzeige dieses höchst wichtigen für Gelehrte, Künstler und Kunstliebhaber gleich interessanten Werkes, dessen Publikation seit einem Monat in Paris begonnen hat, auf eine detaillirte Angabe des Planes und der Bedingungen der Subscription zu beschränken. Die umfassende Anlage und die äufserst zweckmäfsige Disposition und Abtheilung in geschlossene kleinere Ganze, wird am besten im Stande seyn, sowohl das vollste Vertrauen in die Direction dieses Unternehmens bei dem Publikum zu erwecken, wenn nicht schon die Namen der auf dem Titel des Werkes genannten Mitglieder für die einsichtigste und gewissenhafteste Ausführung hinlänglich Bürge wären, als auch von den überaus bedeutenden äufsern Vorzügen, die dieses Werk vor allen ähnlichen Publikationen auszeichnen, zu überzeugen. Wir bemerken nur noch von dem hier zum erstenmale in seiner Ausdehnung angewendeten Verfahren des Hrn. *Collas*, dafs dieser durch eine Maschine ausgeführte Stahlstich mit der Bequemlichkeit jedes Kupferwerkes zugleich die vollkommnen mathematische, nicht mehr von der schwankenden Kunstfertigkeit des Zeichners abhängende Treue, die bisher nur durch den Abgufs zu erreichen war, verbindet, und durch die Schnelligkeit der Ausführung, zugleich die unverhältnifsmäfsig gröfsere Wohlfeilheit möglich macht, die dieses Werk vor allen ähnlichen Publikationen auszeichnet.

Der wichige Zweig der Numismatik nebst der in genauer Verbindung damit stehenden Glyptik, der Siegelkunde und der neuern Stempelschneidekunst, wird in der vorliegenden Publikation nach wissenschaftlichen und künstlerischen Gesichtspunkten geordnet in einem Umfange und mit einer Vollständigkeit dargestellt, wie schon die zu Gebote stehenden Mittel bisher zu erreichen unmöglich machten. Auch ist leicht ersichtlich, dafs diese Einrichtung der Publikation im Stande ist, je nach den der Direction auch von andern Seiten zu Gebote gestellten Mitteln und nach den sich später vielleicht noch aussprechenden Bedürfnissen des Publikums, jede Vervollständigung und Ausdehnung des Planes zuzulassen.

Das Werk theilt sich in 3 Klassen, die so wie jede ihrer Unterabtheilungen geschlossene Ganze ausmachen, einzeln verkauft werden und daher niemand nöthigen werden, über seine speciellste Theilnahme an den publicirten Gegenständen im Ankauf dieses Werkes hinauszugehen; die erste Klasse ist dem Alterthum, die zweite dem Mittelalter und der neuern Geschichte, die dritte der Geschichte unserer Zeitgenossen von der französischen Revolution an gewidmet. Jede dieser Klassen theilt sich wieder in eine verhältnifsmäfsige Anzahl Serien unter besondern Titeln.

Jede Serie, auf die besonders subscribirt werden kann, wird in Lieferungen zu vier Tafeln in klein Folio mit einem oder zwei Blättern Text ausgegeben. Der Text wird sich auf die genauen historischen und artistischen Angaben über Zeit und Ort der Verfertigung, über Material und Kunstwerth des Originals und über die übrigen den Gegenstand charakterisirenden Specialitäten, sobald sie zu ihrer Würdigung nothwendig erscheinen, beschränken, da der Zweck des Unternehmens nicht ist, ein wissenschaftliches Werk zu liefern, sondern dem Gelehrten, dem Künstler und Kunstliebhaber die Materialien des betreffenden Kunstzweigs zu liefern.

Der Preis jeder Lieferung, die erst beim Empfang bezahlt wird, ist fünf Frank (1¼ Rthlr.), ein unverhältnifsmäfsig geringer Preis für die glänzende äufsere Ausstattung, die zu den übrigen Vortheilen dieser Publikation hinzukommt. Alle Blätter sind in Stahl gestochen und werden auf das schönste Papier mit der gröfsten Sorgfalt; wofür schon der Name des Kupferdruckers Hrn. *Chandon aîné* bürgt, abgezogen.

Die Publikation hat den 3. Mai begonnen. Seitdem erscheint jeden Sonnabend eine Lieferung und wird in diesen Intervallen fernerhin erscheinen. Es geht

geht die Publikation verschiedener Serien neben einander her, und die hierbei befolgte Ordnung, so wie die Anzahl der Lieferungen, die jede Serie ungefähr umfassen wird, wird immer vor dem Erscheinen bekannt gemacht werden.

Erste Klasse. Monumente des Alterthums.

Sie umfafst 6 Serien.

1) Eine Auswahl der schönsten, für Kunst und Geschichte merkwürdigsten antiken Münzen.

2) Eine vollständige Sammlung der antiken Kameen.

3) Eine Auswahl der wichtigsten, vertieft geschnittenen Steine.

4) Eine Griechische Ikonographie oder vollständige Sammlung der Griechischen Könige nach den erhaltenen Münzen und geschnittenen Steinen zusammengestellt. (Diese Serie wird ungefähr 8 Lieferungen enthalten.)

5) Eine mit denselben Mitteln dargestellte Römische Ikonographie.

6) Eine Darstellung der Basreliefs am Friese des Parthenon und des Tempels zu Phigalia, nach einer mit der möglichsten Sorgfalt gearbeiteten Reduction. Auch die übrigen antiken Basreliefs werden nach und nach in den Plan gezogen werden. (Diese Serie wird 4 Lieferungen enthalten.)

Zweite Klasse. Monumente des Mittelalters und der neuern Geschichte.

In 10 Serien werden folgende Gegenstände publicirt werden:

1) Eine Auswahl der merkwürdigsten französischen Geldmünzen der Könige, Bischöfe, Aebte und adeligen Geschlechter von den Merovingern bis Ludwig XIV., dessen Zeit mit einbegriffen.

2) Eine Auswahl der ausländischen Geldmünzen, sowohl in Europa als in Amerika.

3) Eine Auswahl der wichtigsten orientalischen Geldmünzen.

4) Eine Sammlung der gegossenen oder mit dem Grabstichel gearbeiteten Medaillen der Veronesischen (hierher gehören *Pisanello, Matteo von Pasti, Sperandio, Johann Boldù* u. A., die meist unter dem allgemeinen und ungenauen Namen der Pisaner begriffen werden,) und der übrigen Italienischen Schulen am Ende des 15ten und am Anfange des 16ten Jahrh. Die Direction verdankt der Gefälligkeit des Grafen von *Ganay* mehrere Münzen, die nur im Museum des Grofsherzogs zu Florenz existiren. (Diese Serie wird ungefähr 12 Lieferungen enthalten.)

5) Eine Auswahl der schönsten neuern in Italien und dem übrigen Europa geschlagenen oder gegossenen Medaillen, mit Ausnahme der französischen.

6) Eine historische Auswahl der Medaillen der Päpste, die schönste Suite, die in der neuern Zeit publicirt worden ist. (Diese Serie wird ungefähr 8 Lieferungen enthalten.)

7) Eine Auswahl der schönsten französischen Medaillen von Carl VII. bis Ludwig XVI. Diese Serie wird die vollständigen Werke von *Dupré* und *Warin* geben. (Sie wird ungefähr 12 Lieferungen enthalten.)

8) Eine Ikonographie der auswärtigen Fürsten, mit den merkwürdigsten, auf die Hauptereignisse ihrer Regierungen sich beziehenden Medaillen.

9) Eine Auswahl der merkwürdigsten Siegel von Königen, Fürsten, Bischöfen, Aebten, Gemeinden, Städten und Privatpersonen, unter dem Gesichtspunkte der Kunst und Geschichte. Der Graf *August von Bastard* hat zur Disposition der Direction die zahlreichen Materialien gestellt, die er mit so viel Eifer für die Geschichte der Sphragistik im Mittelalter gesammelt hat. (Diese Serie wird ungefähr 7 Lieferungen enthalten.)

10) Eine Sammlung der merkwürdigsten Basreliefs, sowohl in Elfenbein als in Email ausgeführt, interessante Schnitzwerke, Reliquienkästchen, Bischofsstäbe, Spiegeleinfassungen u. s. w., nebst den vorzüglichsten Holzmedaillons, Verzierungen von Thüren, Meublen und Altären, Dolch- und Messer-Scheiden, Degenheften u. s. w. in Holz, Silber, Bronze und Eisen. In dieser Serie, deren hohes Interesse den Künstlern und Liebhabern nicht entgehen wird, werden auch die vorzüglichsten neuern geschnittenen Steine begriffen werden, die zu wenig zahlreich sind, um sich zum Gegenstand einer besondern Publikation zu eignen.

Dritte Klasse. Monumente der Zeitgeschichte.

Die 3 Serien dieser Klasse werden umfassen:

1) Eine Sammlung der auf die französische Revolution bezüglichen Medaillen von der Berufung der Generalstaaten bis zur Proklamation des lebenslänglichen Consulats. Herr *Rollin* hat mehr als 100 noch unedirte, und selbst in dem gesuchten Werke von *Hennin* noch nicht beschriebene hierher gehörige Medaillen zur Disposition der Direction gestellt; desgleichen hat dieselbe die Erlaubnifs erhalten, in den Privatsammlungen von Mad. *Soehnée*, Hn. Colonel *Maurin*, Hn. *Lagrenée* u. A. für ihre Zwecke zu schöpfen. (Diese Serie wird ungefähr 20 Lieferungen enthalten.)

2) Eine Sammlung der auf das Kaiserreich bezüglichen Medaillen.

3) Eine Sammlung der vorzüglichsten Medaillen, die sich auf die politischen Ereignisse des übrigen Europa beziehen.

Hiervon sind bereits erschienen, oder werden zunächst erscheinen:

2 Lieferungen	Cl. II.	Ser. IX.
2 — —	Cl. I.	Ser. VI.
2 — —	Cl. II.	Ser. IV.
1 — —	Cl. I.	Ser. IV.
1 — —	Cl. II.	Ser. VI.
1 — —	Cl. III.	Ser. I.
1 — —	Cl. II.	Ser. VII.

Man subscribirt zu Paris im *bureau du Trésor de Numismatique et de Glyptique, rue du Colombier*, 30., bei Rittner et Goupil, *éditeurs marchands d'estampes, boulevard Montmartre*, 9., in Dresden bei Ernst Arnold (sonst Rittner's Kunsthandlung), und in allen Haupt-, Kunst- und Buchhandlungen Europa's.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Mai 1835.

ARCHÄOLOGISCHES INTELLIGENZBLATT.

Ausgrabungen.

Römisches Forum *).

Aus Briefen an den Herausgeber.

Bekanntlich waren die hiesigen Topographen in grofser Verlegenheit, dem seit vorigem Jahre am Fufse des Kapitols unter dem Tabularium und neben dem Tempel des Saturnus (*Juppiter tonans*) entdeckten Porticus den rechten Namen zu geben. Gleich bei der ersten Aufgrabung hatte ein römischer Gelehrter vorgeschlagen, das Gebäude Athenäum zu nennen, ein Vorschlag, der wegen der durchaus unhaltbaren Gründe keinen Eingang fand. Mit der stets mehr hervortretenden Gröfse des Gebäudes (bis jetzt sind 9 Säulenbasen an ihrer Stelle entdeckt, die fünf ersten schräg gegen den Anfang des Kapitols gerichtet, die vier übrigen mit ihnen einen stumpfen Winkel bildend und mit dem Tabularium parallel laufend), nahm der Wunsch beständig zu, endlich zu erfahren, mit welchem Gebäude man eigentlich zu thun habe; es ward stets mehr hin und her gerathen, bis endlich die in diesen Tagen aufgefundene Inschrift des Architravs auswies, dafs das Gebäude einer noch viel spätern Zeit angehöre, als bisher angenommen war, und dafs es einem Gebrauche gewidmet gewesen sey, den freilich keine Conjectur hervorgebracht haben würde. Die Inschrift besteht aus drei Reihen, deren erste 7 Oncien hohe Buchstaben hat; so wie die der zweiten 5½ und die der dritten 4½ Oncien messen. Die Schrift ist ziemlich regelmäfsig aber flach eingehauen, wie es bei den Steinschriften der zweiten Hälfte des vierten Jahrhunderts der Fall zu seyn pflegt.

. . . . . . ONSENTIVMSACROSANCTASIMVLACRACVMOMNILC . . . .
. . . . . . ETTIVS ↓ **) PRAETEXTATVS ↓ ↓ V ↓ C ↓ PRA . . . .

CVRANTE LONGEIO

Obgleich Varro L. L. 7, 38 lehrt, dafs *Dii Consentes* im Genitiv nicht *Deorum Consentium*, sondern *Deum Consentum* bilde, so wird doch Jeder gleich zugeben, dafs Varro's Lehren uns nicht binden, wo es sich von Inschriften aus der Zeit Valentinian's handelt, und wir können getrost CONSENTIVM suppliren, mögen wir nun *Deum* oder *Deorum* davor setzen. Am Ende der ersten Reihe möchte ich OMNI LO*ci cultu* oder Aehnliches supplieren; doch dürfte wohl noch irgend ein Wort fehlen, da das CVRANTE LONGEIO der dritten Linie, welches doch wahrscheinlich in der Mitte der ganzen Inschrift sich befunden hat, sich doch etwas zu sehr rechts zieht, wenn die von mir vorgeschlagenen Supplemente angenommen werden. In der zweiten Linie lese ich vorweg: *Agorius* VETTIUS. PRAETEXTATVS. V. C. PRA*efectus urbi dedicavit.* Es ist dieser der Präfect des Jahres 367, derselbe, dem die grofse bekannte Basis der Villa Mattei (*Grut.* 1102. 2.) dedicirt ist, welche eine ganze Reihe von Priesterämtern enthält, die er bekleidet habe und welche ihn als einen eifrigen Anhänger der Religion seiner Väter zeigen; ein Umstand, welcher gut mit der Dedication der Consentes in einer Zeit übereinstimmt, in welcher das Christenthum schon so bedeutende Fortschritte gemacht hatte.

Auf der Rückseite eines Marmorblockes aus dem Architrav desselben Porticus findet sich eine schlecht und ungleichmäfsig eingehauene Inschrift, die freilich nicht das öffentliche Interesse in dem Maafse er-

*) Wir behalten uns vor, den gegenwärtigen mehr epigraphischen als topographischen Erläuterungen eine gedrängte Uebersicht der neuerdings festgestellten Ortsbestimmungen nachfolgen zu lassen. *E. G.*

**) Die Druckerei hat ein Zeichen gewählt, welches den überlieferten Zügen noch am nächsten kommt.

erregt, als die eben angeführte, die ich aber doch anführen will, da sie von Vielen copirt, von Niemand aber noch, so viel ich weifs, richtig erklärt worden ist:

TRBS CORPSENIO
FEBERATO

Ich lese: TRiBulum Sucusanae CORPoris SENIOrum FoEDERATOrum, nnd glaube, dafs die Inschrift eine derjenigen ist, welche entweder im Marmorbruche selbst oder beim Ein- und Auschiffen nach geschlossenem Kaufe in Eile eingehauen wurde, um dem Käufer das Eigenthumsrecht zu sichern, wobei ich noch bemerke, dafs dergleichen Inschriften nicht eben gar selten sind (*Winckelmann* und *Marini* haben mehrere derselben publicirt), und dafs bei den Ausgrabungen, welche der Graf Vels bei den Thermen des Antonin anstellte, sich eine ähnliche fand, die gleichfalls eine Tribus als Eigenthümer angab und zugleich den Factor derselben, welcher den Kauf besorgt hatte. Gegen die von mir vorgeschlagene Erklärung der Abkürzungen wird hoffentlich Niemand etwas einwenden, der folgende Inschriften mit der unsrigen vergleicht: *Murat.* 935. 3: TRIB. ESQ. SENIORUM; *Grut.* 115. 8: TRIBVS PALATINAE CORPORIS SENIORVM; 711. 11: TRIBVS. PALATINE CORP. IVNIORIS; 78. 3: TRIB. SVC. CORP. FOEDER; *Murat.* 308. 3: TRIBVL. SVCC. CORP. IVN... und TRIB. SVC. COR. IVNIOR.... Cf. *Orell.* num. 3098.

Sie werden aus den Berichten Ihrer übrigen römischen Freunde wissen, dafs man zum Aerger aller Alterthumsforscher den die Phokassäule umgebenden Theil des Forum romanum mit dicken gewaltigen Mauern eingeschlossen hat, die ein jedes Weitergraben unmöglich gemacht haben. Auf drei Seiten sind die Mauern schon vollendet und eben sollte die vierte Seite nach dem Fenili zu auch eingeschlossen werden, zu welchem Zwecke schon die ehrwürdigen antiken Travertinblöcke der voraussetzlichen *Basilika Julia* eingebrochen wurden, damit die neue Mauer um so fester könne angelegt werden. Glücklicherweise fehlte es nicht an nachdrücklichen Vorstellungen, in Folge derer Se. Heiligkeit sich selbst an Ort und Stelle begab und befahl, jene vierte Seite frei zu lassen. Man hört sogar, dafs ein Theil jener Fenili soll eingerissen werden, damit die Ausgrabungen nach jener Seite fortgesetzt werden können. In diesem Augenblick sehen wir fünf Stufen der zur Basilika Julia gehörigen Treppe, und schon über 40 Schritt in der Länge sind davon aufgedeckt; ein Gegenstand, der den hiesigen Topographen um so wichtiger ist, als erst hierdurch und durch die vorjährigen Ausgrabungen zwischen der Phokassäule und dem Septimius-Severusbogen, die wahre Form des Forum völlig ans Licht getreten ist.

In diesen Tagen kam endlich beim Wegräumen der Erde das Stück des Architravs der Basilika zum Vorschein, der den Anfang der Inschriften derselben enthält. Es ist 10 Palmen 5 Oncien lang, enthält aber nur den allereobersten Theil der Buchstaben, deren Gröfse ich also nicht angeben kann. Man sieht jetzt nur noch die Vertiefungen, welche früher die Metallbuchstaben enthielt, wie es an den hiesigen Triumphbogen und mehrern öffentlichen Gebäuden der Fall ist. Der besprochene Anfang der Inschrift enthält nur die zwei Worte:

SENATUS POPVLVS......

reicht aber nicht hin, um einen jeden möglichen Zweifel hinwegzuräumen, es sey dieses nicht ein öffentliches Gebäude; die beiden Worte werden aber noch wichtiger dadurch, dafs sie Gelegenheit geben, mit Gewifsheit zu behaupten, dafs ein andres Inschriftenfragment, welches schon vor mehrern Jahren aufgegeben, noch neben der Phokassäule steht, zu eben derselben Inschrift der Basilika Julia gehört; es folgt dieses aus dem Abstande der beiden Balken in den Buchstaben N und V, welchen ich durchgehends in beiden Fragmenten durchaus übereinstimmend fand, abgesehen von der Beschaffenheit des Marmors und der Tiefe und Breite der Buchstaben, die durchaus dieselbe in beiden Stücken ist. Das zweite Fragment war bereits von *Fea* in den *Varietà di Notizie* pag. 72 herausgegeben, und ist 3 Palmen 8 Oncien hoch, 3 Palmen breit; die Buchstaben der ersten Reihe sind 10½ Oncien hoch (diese gehören wahrscheinlich zur zweiten, vielleicht zur ersten Linie der ganzen Inschrift), die der übrigen Reihen 8½ Oncien.

....
...QVI-IN...
...LVMIN...
...QVE-SVM...
...RECIP....

Der letzte Buchstabe der 3ten Reihe ist vielleicht ein N, doch wohl eher M. Ob in der zweiten Reihe der Tiberflufs genannt sey, welcher bei seiner Nähe dem Gebäude leicht durch Ueberschwemmung irgendwann kann geschadet haben, läfst sich natürlich nicht mit Sicherheit angeben, scheint mir aber nicht ganz unwahrscheinlich.

Indem ich mir andre epigraphische Mittheilungen auf eine andre Gelegenheit aufbehalte, betrachte ich nur noch, dafs die Ausgrabungen in der letzten Zeit, auch noch immer langsam genug, doch mit einer Schnelligkeit betrieben werden, wovon man hier früher keinen Begriff hatte.

Rom, 28. März 1835.

Einer jeden Streitfrage über die Lage der *Basilika Julia* ist jetzt ein- für allemal durch die Auffindung einer Inschrift ein Ende gemacht worden, der auch die gröfste Streitlust nicht wird widersprechen können. Es ist dies wieder ein sehr zerstümmeltes Basenfragment, das aber gar leicht zu suppliren ist; es ist schon vor einigen Wochen unmittelbar über den Stufen der Basilika ausgegraben worden, war aber gleich darauf in die unter der Treppe durchgehende Kloake gestürzt und dadurch unsrer Aufmerk-

merksamkeit entgangen, bis mir der Prof. *Sarti*, mein sehr werther Freund, die Nachricht mittheilte. Das Fragment enthält folgende Worte:

. . . .
. . . .
. . . . . A . . . .
. . . . ASILICA . .
. . . . ERREPARATAE
. . . . SETADIECIT
. . . .

Offenbar ist es ein Bruchstück einer Repetition der Gruterschen Inschrift 172. 7, und nimmt mit dieser supplirt folgende Gestalt an:

Gabinius . Vettius
*Probianus. V. l. pr*Aef*. urb.*
*statuam. quae. b*ASILICA*e*
Juliae. a se. novit ERREPARATAE
*ornamento es*SET ADIECIT

Zweifel an der vollkommnen Uebereinstimmung der Inschriften erregen zu wollen, wäre wahrhaft lächerlich, auch wenn die Form der Buchstaben nicht so durchaus das Ende des vierten Jahrhunderts anzeigten, welches wieder mit der Zeit des Gabinius Vettius übereinstimmt, der im Jahre 377 Präfekt der Stadt war. Zu mehrerer Sicherheit füge ich noch hinzu, dafs die Inschrift des Gruter angeführt wird als gefunden *in foro Romano prope tres columnas*, also wohl an dem Ende der Basilika Julia, die gegen den Kastor und Pollux-Tempel gekehrt ist. Das unser jetzt gefundenes Fragment so sehr zerstümmelt ist, müssen wir um so mehr bedauern, als uns dadurch die Möglichkeit genommen ist, die Richtigkeit einer sehr probabeln Conjectur des Corsini zu bestätigen, welcher meinte, die Grutersche Inschrift sey über eine frühere des Sept. Severus eingegraben, welche man eben zu diesem Behufe weggemeifselt habe. Die linke Seite jenes Steines trägt nämlich das Datum der Dedication vom Jahre 199, welches der Steinhauer unsers Gabinius aus Versehen wird haben stehen lassen; wenn unsre Inschrift nicht gebrochen wäre, so würde sie durch den Mangel jenes Consulats die Richtigkeit der Corsinischen Annahme zeigen. — Ueber die öftere Wiederholung einer und derselben Ehreninschrift wird sich Niemand wundern, der ein wenig mit diesen Sachen bekannt ist; ich könnte Hunderte von Beispielen anführen, denke aber es wird mit einem genug seyn, welches mir zugleich Gelegenheit geben wird, einen früher begangenen Fehler zu verbessern. Ich habe nämlich heute Morgen im Vatikan aufser jenem Mittelstücke der von Memmius Vitrasius Orfitus dem Constantius errichteten Ehrenbasis (deren Mafse mit den beiden Fragmenten bei dem Sept.-Severusbogen vollkommen übereinstimmen) die ganze Basis wiederholt gefunden, und daraus ersehen, dafs statt der von mir vorgeschlagenen Supplemente in den beiden ersten Linien zu lesen sey: PROPAGATO*ri imperii* || ROMA*ni*. *D. N. Fl.* (die zweite Basis hat F. L.) *Julio* || CONSTANTIO cet. Die vorgeschlagene Wiederherstellung des Monuments durch Vereinigung der drei Fragmente wird an dem Umstande scheitern, dafs das Vatikaner Fragment durch Absägen zur Platte umgestaltet worden ist, ein Missbrauch, der um so schmerzlicher ist, als wir bekennen müssen, dafs er bei diesem wie bei vielen andern Monumenten den sonst mit so vollem Rechte hochverehrten *Gaetano Marini* zum Urheber hat.

O. K.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bei mir ist so eben erschienen:

Taberistanensis Annales regum atque legatorum Dei; arabice et latine edidit *Io. Godofr. Lud. Kosegarten;* voluminis secundi particula prior; plagul. 1—20. Subscr.-Preis 3½ Rthlr.

Diese erste Abtheilung des zweiten Bandes enthält die ausführlichen Berichte über einen noch wenig bekannten Theil der alten arabischen Geschichte, nämlich über das erste Vordringen der moslemischen Araber nach der Provinz *Irâk*, die dort gegen die Persischen Befehlshaber gelieferten Schlachten, die Verhandlungen mit den dortigen Christengemeinden, und die Eroberung der Städte *Elhîra, Anbâra, Ain ettamr, Dûmet el dschandal.* Dann wendet sich die Erzählung zu dem Einrücken der Araber in Syrien, die Gefechte gegen den Kaiser *Heraclius* und dessen Bruder *Theodorus*, und die grofse Schlacht bei *Jarmûk.* Die zweite Abtheilung des zweiten Bandes wird in Kurzem nachfolgen, und dabei zugleich Titel und Vorrede dieses Bandes geliefert werden.

Greifswald, April 1835.

Mauritius.

In der Schöne'schen Buchhandlung in Eisenberg sind nachstehende Schriften erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Nagel, Dr., Beitrag zur Erkenntnifs und Heilung derjenigen Krankheiten des Magens, welche man Magenverhärtung, Magenkrebs und Magenmarkschwamm nennt. Nebst einigen Krankengeschichten und deren Epicrisen. 8. brosch. 8 Ggr.

Nützer, kleines juristisches Handwörterbuch, oder Erklärung der in der Rechtssprache vorkommenden fremden und unverständlichen Wörter, Redensarten und Sprachwendungen; ein nützliches Handbuch für

für den Bürger, Landmann und jeden Nichtjuristen, nach den besten Quellen und Hülfsmitteln und unter Mitwirkung eines Rechtsgelehrten bearbeitet. 8. 2te Aufl. brosch. 12 Ggr.

Zeitschrift für evangelisches Christen- und Kirchenthum für Geistliche und gebildete Verehrer Jesu. In Verbindung mit mehrern Gelehrten herausgegeben von *Fritzsche*, *Jakobi*, *Gieseler*, *Klein*, *Schuderoff* sen., *Schuderoff* jun. und *Wohlfahrt*. Dritter Band. 1stes—3tes Heft. 1 Rthlr. 16 Ggr.

Diese Zeitschrift erscheint von 1835 an in zwanglosen Heften von 8—9 Bogen, deren 3 jedesmal einen Band ausmachen.

Bei Georg Joachim Göschen in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Zunftzwang und die Bannrechte,

gegenüber

der Vernunft, dem Rechte und der Wissenschaft.

Ein staatswissenschaftlicher Versuch, zunächst zu Aufklärung der Bevorrechteten über ihre Vortheile und zum Gebrauche für Volksvertreter, Magistratspersonen und Stadtverordnete

von

Friedrich August Benedict,

Königl. Preuss. Gerichtsamtmanne in Wittenberg.

gr. 8. brosch. 1 Rthlr. — 1 Fl. 30 Kr. C. M. — 1 Fl. 48 Kr. Rhein.

Der sehnlichst erwartete 2te Theil von

Jacobi, Dr. C., *Handwörterbuch* der griechischen und römischen *Mythologie*.

ist so eben fertig geworden und wird sogleich versandt. Das Werk kostet jetzt (2 Bände 56 Bogen Lexiconformat) 2 Rthlr. 6 Ggr. und ist in jeder Buchhandlung zu bekommen.

Coburg und Leipzig, 20. April 1835.

Sinner'sche Hofbuchhandlung.

Im Verlage von A. D. Geisler in Bremen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig:

Entdeckungen über die Entdeckungen unserer neuesten Philosophen. Ein Panorama in fünfthalb Acten mit einem Nachspiel von *Magis amica veritas*. 8vo. brosch. 8 Ggr.

Seit vierzig Jahren verbreitete sich über das philosophirende Deutschland aus einer absoluten Schellenkappe ein absoluter Höherauch. Der Dunst muss endlich verjagt werden! Das originelle Käppchen wird hier säuberlich abgezogen, den Manen einiger Würdigeren ein schuldiges Todtenopfer gebracht. An das Kranium unter der Schellenkappe wird mit der Frage angeklopft: ob auch in der letzten Philosophie, nach 30 stummen Jahren, nichts als absolut hohle Schälle wieder schallen sollen? Wie aber der letzten Philosophie bereits eine Allerletzte den Rang abläuft, und dennoch Mephistopheles der ganzen philosophistischen Absolutheit den Abschied singt, werden günstige Leser gerne selbst hören, und Gruithusens Kritik der Rede Schellings von 1834 vergleichen. —

Bei Ludwig Oehmigke in Berlin, Burgstrasse Nr. 8, ist so eben erschienen:

Abbildung und Beschreibung aller in der Pharmacopoea Borussica aufgeführten Gewächse, herausgegeben von Prof. *F. Guimpel*. Text von Prof. *F. L. von Schlechtendal*. 3r Bd. 5s u. 6s Heft. gr. 4. Mit 12 illum. Kupfern. geh. 1 Rthlr.

Dietrich, Dr. *A.*, Flora regni Borussici. Flora des Königreichs Preussen, oder Abbildung und Beschreibung der in Preussen wildwachsenden Pflanzen. 3r Bd. 1s u. 2s Heft. (Das 3te u. 4te Heft folgt ebenfalls schon in einigen Wochen.) Mit 12 illum. Kupfern. 1⅓ Rthlr.

Berlinisches Jahrbuch für die Pharmacie und die damit verbundenen Wissenschaften. Herausgeber: Prof. Dr. Lindes. 35r Band. 1ste Abtheilung. 16mo. 1¼ Rthlr.

Lachs, J. S., Andeutung des Verfahrens beim Unterrichte taubstummer Kinder im Sprechen, für Volksschullehrer. 8. geh. ¼ Rthlr.

In Commission bei Max und Comp. in Breslau ist erschienen:

De fonte ac fine Platonis philosophiae, sive de necessitudine, qua amoris enthusiasmus cum dialectices usu Platoni conjungitur. Dissertatio, quam pro summis in philosophia honoribus rite obtinendis d. VI. April 1835 publice defendit *Jo. Beni. Trautmann.* 75 Seiten. 8.

II. Vermischte Anzeigen.

Buchhandlungs-Verkauf.

Eine Verlags-Buchhandlung von mittlerem Umfange soll demjenigen überlassen werden, von welchem bis zum 21. Mai d. J. das beste angemessene Gebot bei Unterzeichnetem abgegeben worden ist. Die Inventur und sonstige Nachweisungen werden auf frankirte Briefe mitgetheilt von

Halle, 30. April 1835.

J. Fr. Lippert,
Auctions-Commissarius.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Mai 1835.

ARCHÄOLOGISCHES INTELLIGENZBLATT.

Ausgrabungen.

Bei dem Ausgraben des unterirdischen Ganges, welcher vom Bogen des Septimius Severus zur Säule des Phokas führt, ward folgendes Fragment einer Marmorbasis gefunden, das zwar sehr verstümmelt ist, durch einige Combinationen aber sich mit ziemlicher Gewifsheit wieder herstellen läfst:

PROPAGATO . . . .
ROMA . . . .

Aus den beiden erhaltenen Worten des Fragments ergiebt sich nur, dafs die Basis einem Kaiser gewidmet gewesen; zu bestimmen aber, welchem Kaiser sie angehört habe, möchte, da ihrer vier oder fünf sich den Titel *propagator imperii* oder *nominis romani* beilegen liefsen, unmöglich gewesen seyn, wenn nicht die Form der Buchstaben und die Beschaffenheit des Steines mich an ein andres Basenfragment erinnert hätten, das vor anderthalb oder zwei Jahren gleichfalls beim Bogen des Septimius Severus gefunden ward und auch noch daselbst bei der zum Tempel der Concordia führenden Treppe steht. Ich mafs die beiderseitigen Buchstaben, so wie die Ueberreste der architektonischen Verzierungen, und überzeugte mich vollkommen, dafs die beiden Stücke zu einer und derselben Basis gehörten. Das zweite Fragment besteht aus dem Fufse der Basis und enthält folgende Inschrift:

PRAEF VRB IVDEX
SAC. COGN. TERT. D. N. M. Q. E

Unter den vielen uns bekannten Präfecten der Stadt ist kein einziger, welcher zum dritten Male *judex sacrarum cognitionum* gewesen sey, während er zum ersten Male die Präfectur bekleidete; wogegen *iterum praef.* und *tertium judex sacr. cogn.* vorkommt; es war also hinlänglicher Grund da zur Vermuthung, es fehle in der vorhergehenden Reihe ein *iterum*, und diese Vermuthung wurde mir zur vollkommenen Ueberzeugung, als ich unter meinen Papieren auf folgendes im Vatican befindliches Fragment stiefs, welches ich freilich selbst nicht gesehen hatte, aber durch die Mittheilung unseres Borghesi kannte:

CONSTANTIO MAXIMO
TOTO. ORBE. VICTORI
AC. TRIVMF. SEMP. AVG
MEMMIVS. VITRASIVS
ORFITVS. V. C. ITERVM

Wenn wir nun unsere drei Fragmente (auf deren Vereinigung schon bei den Behörden angetragen ist) zusammenstellen, so bekommen wir mit einigen Supplementen in den beiden ersten Linien, von denen ich gleich Rechenschaft ablegen werde, folgende vollständige Inschrift:

PROPAGATO*ri orbis ac*
ROMA*nae reipublicae*
CONSTANTIO. MAXIMO
TOTO. ORBE. VICTORI
AC. TRIVMF. SEMP. AVG
MEMMIVS. VITRASIVS
ORFITVS. V. C. ITERVM
PRAEF VRB IVDEX
SAC. COGN. TERT. D. N. M. Q. E

Da Trajan *propagator orbis terrarum* heifst (*Fabrett.* p. 447. 57.), Sept. Severus *pacator orbis et propagator imperii romani* (*Grut.* 266. 3.), und Theodorich *propagator romani nominis* (*Grut.* 152. 8.), so könnte man meine Supplemente mit einem jener Ausdrücke verwechseln wollen. Ich glaube sie aber mit einer In-

*) Es wird überflüssig seyn zu bemerken, dafs die letzten Worte zu lesen sind: *Devotus Numini Majestati Que Eius* oder *Eorum*.

Inschrift des Gruter (271. 4. correcter als beim *Murat.* 272. 3,) unterstützen zu können, welche, ich weifs nicht aus welchem Versehen, von Gruter unter die Monumente des Sept. Severus gestellt ist, offenbar aber unserm Constantius gehört, da sie mit dem Consulat des Jahres 355 bezeichnet ist; in dieser Inschrift lesen wir: PROPAGATORI . ORBIS || AC . ROMANAE . REI . . . . und hier REI *publicae* zu suppliren wird man keinen Anstofs nehmen, wenn man bedenkt, dafs derselbe Kaiser beim *Murat.* 261. 3. (*Maffei. M. V.* 213. 1.) *conservator rei publicae* genannt wird. — Dafs dem Constantius der Titel *Maximus* schlechthin beigelegt wird, ist freilich nicht ganz gewöhnlich, findet sich jedech auch anderswo, z. B. in Olivieri's *Marm. Pisaur.* pag. 10. 23. — Von dem *Memmius* kennen wir ziemlich viele Inschriften, welche in Corsinis Verzeichnifs der *praef. urb.* pag. 220 sqq. zusammengestellt sind; er war Präfect vom Jahre 354 bis 359. Seinen Herren erzeigte er seine Ergebenheit durch mehrmalige Dedicationen ihrer Statuen; zuerst dem Constantius schon vor der Zeit unsrer Basis (*Mur.* 262. 2.), welches entweder im Jahre 354 oder unmittelbar darauf geschehen seyn mufs, da er nur Ein Mal die Präfectur und zwei Mal im Namen des Kaisers das Richteramt bekleidet hatte; darauf folgt unsere Basis, und endlich eine dritte (*Grut.* 284. 8.), welche dieselben Zeitbestimmungen als die unsrige enthaltend dem Julian gewidmet ist, woraus, meine ich, folgt, dafs diese beiden im Jahre 361 kurz vor und bald nach dem Tode des Constantius gesetzt sind.

Rom, 4. April 1835. *O. Kellermann.*

Aus Pompeji.

Am 23sten März d. J. wurden zu Pompeji in einem Hause in der Strada di Mercurio, dem Hause des Meleager gegenüber (in demselben Hause, wo kürzlich Narzifs und Endymion entdeckt wurden), in einem unbedeutenden Zimmer gefunden: vierzehn silberne Gefäfse, 29 goldene, 30 silberne und 173 bronzene Münzen; zwei goldene Ringe, zwei bronzene Siegelringe, ein silberner Löffel, ein Schlofs mit Schlüssel, zwei Stück verkohltes Brot und ein Stück Leinwand.

Zwei der gröfsten unter den gedachten Silbergefäfsen, Becher mit zwei Henkeln, fünf Zoll hoch und fünf Zoll breit, sind mit den schönsten hoch erhobenen Bildwerken von übereinstimmenden Vorstellungen geschmückt. Man erblickt auf jedem derselben einen Centaur und eine Centaurin; auf beiden reitende Flügelknaben. Sowohl die Centauren als die Flügelknaben sind mit Thyrsus und Hirtenstab, Leyer, Schale und andern heitern Attributen umgeben. Erfindung und Ausführung des gedachten Reliefs sind in hohem Grade und dergestalt lobenswerth, dafs sie alle bisher aus alter und neuer Zeit bekannten ähnliche Arbeiten in Silber übertreffen. Diese Silberarbeit ist getrieben; denn die Vasen haben einen doppelten Boden: d. h. die innere Seite ist besonders für sich und die äufsere bilderreiche Seite ist besonders gearbeitet, und so, dafs oben am Rande beide Theile zusammengefügt sind. Zwei andere dieser Gefäfse sind mit den geschmackvollsten Epheugewinden geziert. Ein fünftes (eine kleine Kasserolle) zeichnet sich durch seinen sehr schönen Henkel aus, und auch alle übrigen jener Gefäfse haben vorzüglich schöne Formen, darunter sind 4 kleine für kleines Backwerk.

Die 29 Goldmünzen sind von Augustus, Claudius, Nero, Drusus, Domitian, zwei seltnere Münzen von Otho und zwei von Vitellius.

Die Darstellungen der Centauren auf den erwähnten schönsten Vasen haben viele Aehnlichkeit mit den schönen kleinen Malereien der Centauren, welche gemeinschaftlich mit den schönen Tänzerinnen in den ersten Jahren der pompejanischen Entdeckungen in der sogenannten Villa des Cicero gefunden worden. *W. Z.*

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Preise.

Preisaufgaben der Societät für Künste und Wissenschaften zu Utrecht.

Die Societät für Künste und Wissenschaften zu Utrecht hat in ihrer allgemeinen Versammlung am 27. Juni 1834 mehrere Preisfragen ausgeschrieben, auf deren genügende Beantwortung sie einen Preis von dreifsig Gold-Ducaten oder die goldene Medaille mit dem Stempel der Societät gesetzt hat. Die naturwissenschaftlichen Preisfragen sind bereits in mehreren deutschen speciellen Journalen dieser Wissenschaften zur öffentlichen Kunde gebracht worden. Es genüge daher, hier die übrigen bekannt zu machen.

I. Staatswissenschaftliche und geschichtliche Fragen.

1) Da die wichtigeren *Seereisen* der Niederländer schon sehr beleuchtet sind und noch immer mehr beleuchtet werden, und da auch so manche *Landreisen* von Niederländern unternommen wurden, welche es verdienen der Vergessenheit entzogen zu werden, so wünscht die Societät eine Vermeldung aller der einigermafsen bemerkenswerthen *Landreisen* der Niederländer, die herausgegeben sind, mit beigefügter Andeutung ihrer verschiedenen Ausgaben und mit Angabe des mehr oder wenig Wichtigen ihres Inhaltes für Welt-, Land-, Völker- und Geschichtskunde, und für die Wissenschaf-

schaften im Allgemeinen. — Man versteht unter *Landreisen* solche, welche *hauptsächlich* zu Land, obschon auch theilweise zur See und überhaupt zu Wasser, angestellt wurden, und zwar bis zu Ende des XVIIIten Jahrhunderts.

2) Seit wann ist die Unterscheidung der drei Grundmächte des Staates, in *Gesetzgebende*, *Gesetzvollziehende* und *Richterliche*, entstanden und im Staatsrechte angenommen; welchen Einfluss hat das System der Trennung dieser Mächte auf die Einrichtung der Europäischen und Amerikanischen Staaten ausgeübt?

3) Da viele öffentliche Gebäude in den Niederlanden treffliche Denkmäler von Ausübung Gothischer Bauart liefern, so wünscht die Societät einen geschichtlichen Ueberblick der Einführung und des Fortganges dieser Bauart, in derselben verschiedenen Eigenthümlichkeiten, erläutert mit Beispielen von Gebäuden, welche man nach den Grundsätzen der Baukunst betrachtet und beurtheilt hat, nebst Anführung der Verdienste der Niederländer in diesem Fache, in Vergleichung mit dem gleichzeitigen Zustande dieser Kunst in den Nachbar-Ländern.

4) Eine allgemeine Uebersicht der gerichtlichen Institutionen in den Niederlanden während der Zeit der Republik, nebst einer juridischen und politischen Betrachtung über den Werth derselben.

5) Eine genaue und inhaltsvolle, kurze und dem jetzigen Standpunkt der Wissenschaft entsprechende, statistische Beschreibung der Provinz Utrecht.

6) Eine deutliche und genaue Auseinandersetzung (in so weit darüber Nachrichten aufzufinden sind) des Zustandes der Schulen zu Utrecht im Xten und XIten Jahrhundert, der Einrichtung derselben, der Gegenstände des Unterrichts, der Lehrer, die sich bei denselben vorzüglich auszeichneten; des Nutzens, den diese Schulen gestiftet haben mögen; des Zeitraums ihrer Fortdauer und — wie sie aufgehoben oder verfallen sind.

7) Da in den nördlichen Gegenden der Niederlande, schon in sehr frühen Zeiten, viele Kanäle und Fahrten gegraben wurden, so wünscht die Societät einen geschichtlichen Bericht der Darstellung derselben mit Rücksicht auf ihre Veranlassung und ihren Zweck in Bezug auf den Handel, die Vermohrungen, die Austrocknungen oder Verbesserungen des Wasserstandes, und des Einflusses, den dieselben hierauf ausgeübt haben. Die Societät wünscht, dafs diese Untersuchung sich beschränke auf den Zeitraum des IXten bis XVIIIten Jahrhunderts.

8) Eine mit kritischer Umsicht geschriebene Abhandlung über die Verdienste des *Lambertus Hortensius* und *Montfoort*, als Geschichtschreiber, und zwar mit besonderer Rücksicht auf sein vorzüglichstes Werk: *successionum Ultrajectinarum libri*, mit Berücksichtigung seiner Anlagen, seines Styls, seiner Auctorität, und mit Angabe dessen, was weiter auf sein Leben und Treiben und seine übrigen Schriften Bezug hat. —

II. Philosophie und Philologie.

1) Man wünscht eine philosophische Untersuchung über das Princip des criminellen Rechtes, und eine Beurtheilung der verschiedenen hierauf Bezug habenden Systeme, wie z. B. des Abschreckens, des Zuvorkommens, des Vergeltens, des Verbesserns, der Selbstvertheidigung u. s. w.

2) Welchen Einfluss hat das Gefühl des Schönen auf die sittliche Vervollkommnung des Menschen?

3) In welchem Verband stehen die theor. Philosophie und die Mathematik zu einander? Welchen Vortheil können beide Wissenschaften aus diesem Verbande ziehen? Warum ist das Studium der Mathematik dem Philosophen nothwendig, und welche Mittel giebt die theor. Philosophie an die Hand zur weiteren Ausbreitung und Vervollkommnung der reinen Mathematik?

4) Da es vor allen Dingen wichtig ist, bei dem Unterrichte in den Lateinischen und Griechischen Sprachen, der den Universitätsunterricht vorbereiten soll, den Verstand der Zöglinge zu üben und zu genauer selbstständiger Forschung zu erwecken, und da zu dem Ende, beim Lesen der alten Auctoren, die nicht blos geschichtliche Nachrichten enthalten, die Untersuchung vorzügliche Dienste leisten kann: in wie weit die Ansprüche der Auctoren wahr sind, und ob die ganze Behandlung des Gegenstandes so eingerichtet sey, dafs Ordnung, Genauigkeit, Klarheit und richtige Schlufsfolge sich darin vorfinden; so frägt man: in wie weit derartige Untersuchungen und Uebungen auf die beste Weise befördert werden könnten durch Ausgaben der Schriften alter Auctoren, deren man sich beim Unterricht in jenen Sprachen bedient, und die, begleitet von kurzen Bemerkungen und Fragen, geeignet wären, sowohl die Lehrer als auch Andere, die des Unterrichtes in jenen Sprachen nicht mehr bedürfen, hierauf aufmerksam zu machen. Man wünscht dies erläutert zu sehen mit Beispielen, welche aus den Schriften *Platons*, *Cicero's* und Anderer, die man am zweckmäfsigsten erachten möchte, gewählt, und von solchen Bemerkungen und Fragen begleitet sind.

III. Fragen für die *Acta literaria*.

1) *Historia critica cum Ionum tum Dorum, adjecta utrorumque comparatione in moribus, institutis, rebusque gestis.*

2) *Quaeritur, quae propria fuerit Syracusanorum in poësi literisque tractandis ratio.*

3) *Disquisitio critica de auctoritate librorum Aristotelis de metaphysica.*

4) *Equitum Romanorum historia ita conficiatur, ut pateat, quinam et quales cum sub regibus, tum variis Reipublicae temporibus, tum etiam sub Imperatoribus fuerint. In qua quidem disquisitione, ex ipsis antiquitatis fontibus haurienda, simul recentiorum hac de re opiniones explorari et dijudicari oportebit.* —

5)

5) *Quae fuerunt primordia, qui progressus, studii Grammatici apud veteres Graecos; et quaenam placitorum discrepantiae diversas Grammaticorum scholas distinguebant?*

6) *Explicatur sigillatim historia Graecarum civitatum, quae olim in Magna Graecia floruerunt, ita ut appareat, quaenam instituta singulae earum coloniarum domo in illam Italiae oram attulerint, quam vim in eas dein habuerit, tum distincta a metropoli conditio, tum vicinia gentium barbararum, qualisque postremo et cujusque et universarum indoles fuerit, habita ratione morum, institutorum, literarum, omnisque eruditionis, donec in civitatem Romanam fuerunt receptae.*

7) *Disquiratur, quae fuerit plebis Romanae, quatuor potissimum prioribus civitatis seculis, ratio et conditio? In qua disquisitione, ex ipsis antiquitatis monumentis petenda, recentiorum praesertim de ea re sententiae explorentur ac dijudicentur.* —

Die Abhandlungen dürfen nicht mit eigener Hand geschrieben seyn und statt des Namens des Verfassers müssen sie einen Wahlspruch zur Unterschrift haben, mit beigefügtem versiegelten Billet, welches denselben Wahlspruch zur Ueberschrift hat und worin der Name und die Adresse des Verfassers eigenhändig und deutlich geschrieben stehen; auch müssen die Abhandlungen, welche in Niederländischer, Deutscher, Englischer, Französischer oder Lateinischer Sprache abgefafst werden können, — die Lateinischen Fragen dürfen aber nur in Lateinischer Sprache beantwortet werden — mit deutlichen Italiänischen Buchstaben geschrieben seyn und porto-frei bis spätestens zum 1. October 1835 eingesandt werden an den Secretär und Mit-Director der Societät, Prof. *J. F. L. Schröder* zu Utrecht; auf Abhandlungen, die nach dem festgesetzten Termin eingesandt werden, wird hinsichtlich des Preises keine Rücksicht genommen.

Die gekrönten Preis-Abhandlungen sind das Eigenthum der Societät, und werden mit den Schriften derselben herausgegeben, also, dafs Niemand sie, entweder ganz oder theilweise oder mit einem andern Werke, ohne Beistimmung des Directoriums, zum Druck befördern darf. —

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

So eben ist bei mir erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Redslob, Dr. *G. M.*, *De particulae Hebraicae* כִּי *origine et indole.* gr. 8. br. 8 Ggr.

Diese Schrift weist den reinhebräischen Ursprung der für das Hebräische charakterischen Partikel nach und versucht eine systematische Darstellung der Gesichtspunkte, welche bei Beurtheilung ihres Gebrauches genommen werden müssen. Die Begründung des Vorgetragenen hat aber anderweitige Untersuchungen von allgemeinerem Interesse über stamm- oder sinnverwandte Wörter auch anderer Sprachen, so wie über das Wesen der Partikeln und Pronomina mit sich geführt, deren Resultate manche bisherige Ansicht verdrängen werden.

Leipzig, den 8. Mai 1835.

Heinr. Weinedel.

So eben ist bei mir erschienen und für 20 Sgr. zu haben:

Numismata medii aevi inedita commentariis ac tabulis illustravit Theophilus Friedlaender. Particula prima. 4to. (broschirt.)

T. Trautwein in Berlin, breite Str. Nr. 8.

II. Auctionen.

So eben ist der 42 Druckbogen starke Katalog zu der hier den 27. Juli d. J. beginnenden Versteigerung der von dem verstorbenen Professor der Orientalischen Literatur

Dr. Günther Wahl

und mehreren Anderen nachgelassenen Bibliotheken, vorzügliche Bücher aus allen Wissenschaften enthaltend, besonders ausgezeichnet aber im Fache der Theologie, orientalischen Literatur, Philologie u. s. w., nebst einem systematisch geordneten Anhange, welcher in zwei Theilen aus jedem wissenschaftlichen Fache zwei verschiedene werthvolle Abtheilungen enthält, versandt. Unterzeichneter, *welcher Aufträge zu dieser so wie zu allen hiesigen Bücher-Auctionen gegen die gewöhnliche Provision besorgt,* ersucht demnach alle diejenigen Herren Gelehrten, Literaturfreunde, Commissionaire und Antiquare, welche die Zusendung desselben wünschen, und solchen nicht schon auf dem gewöhnlichen Wege erhalten, ihre desfallsigen Adressen schleunigst portofrei einzusenden, worauf die Zusendung des Kataloges sofort erfolgen soll.

Halle, im Mai 1835.

C. Deichmann,
Registrator des Institutes der Allgem. Literatur-Zeitung.

INTELLIGENZBLATT

DER

ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Mai 1835.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Breslau.

Verzeichniss
der
auf der Universität daselbst im Sommer-Semester, vom 11ten Mai 1835 an, zu haltenden Vorlesungen.

(Die mit * bezeichneten Vorlesungen werden öffentlich oder unentgeltlich gehalten.)

*Akademische Hodegetik, Hr. Prof. Dr. Wachler.

Theologie.

A. Katholische Facultät.

Positive Einleitung in die gesammte Theologie, Hr. Prof. Dr. Baltzer.

*Der Kirchengeschichte zweiter Theil, Hr. Prof. Dr. Ritter.

Erklärung des Briefes an die Römer, Derselbe.

*Erklärung der Briefe des heil. Ignatius, Derselbe.

*Der katholischen Dogmatik zweiter und dritter Theil, Hr. Prof. Dr. Baltzer.

Disputatorium und Examinatorium über dogmatische Gegenstände, Derselbe.

*Des kanonischen Rechts Fortsetzung, Hr. Prof. Dr. Berg.

Der christlichen Moral-Theologie zweiter Theil, Derselbe.

Vorträge über Pastoral-Theologie, Derselbe.

Examinirende Wiederholung des kanonischen Rechts und der Moral-Theologie, Derselbe.

Homiletik mit Uebungen verbunden, Hr. Prof. Dr. Ritter.

*Die historischen und dogmatischen Uebungen in dem theologischen Seminar werden die Herren Professoren Dr. Ritter und Dr. Baltzer leiten.

B. Evangelische Facultät.

Encyklopädische Theologie, Hr. Prof. Licent. Suckow.

*Disputatorium über theologische Gegenstände, Hr. Prof. Dr. Schulz.

Erklärung des Pentateuch, Hr. Prof. Dr. Middeldorpf.

Erklärung der Weissagungen des Jesaias, Hr. Licent. Knobel.

*Erklärung des Joel und Micha, Hr. Licent. Rhode.

Einleitung in die Bücher des neuen Testaments, Hr. Prof. Dr. Schulz.

Erklärung des Evangeliums und der Apostelgeschichte des Lucas, Derselbe.

Erklärung des Evangeliums und der Briefe Johannis, Hr. Prof. Dr. Hahn.

*Erklärung der Briefe des Paulus an die Epheser und Colosser, Hr. Prof. Dr. Middeldorpf.

Kirchengeschichte erster Theil, Hr. Prof. Dr. Hahn.

Kirchengeschichte dritter Theil, d. i. die christliche Kirchengeschichte der 3 letzten Jahrhunderte, Hr. Prof. Dr. Böhmer.

*Ueber die apostolischen Väter, desgleichen über die Kirchenväter von Justinus Martyr bis Origenes, Derselbe.

Symbolisch-comparative Dogmatik, oder vergleichende Darstellung des katholischen, reformirten und socinianischen Lehrbegriffs im Verhältniss zur Lehre Luthers, Hr. Prof. Dr. Middeldorpf.

Dogmengeschichte, Hr. Licent. Rhode.

Die Fundamental-Principien der wissenschaftlichen Dogmatik, Hr. Prof. Dr. Böhmer.

Die praktische Theologie, Hr. Prof. Licent. Suckow.

Homiletik und Katechetik, Hr. Prof. Dr. Hahn.

*Homiletische Uebungen, Hr. Prof. Dr. Hahn und Hr. Prof. Licent. Suckow.

*Katechetische Uebungen, Hr. Licent. Knobel.

Pädagogik und Didaktik, Derselbe.

Hebräische Grammatik, Derselbe.

*Die exegetisch-kritischen Uebungen über das alte und neue Testament im Königl. theologischen Se-

Seminar leiten die Herren Professoren Dr. Schulz und Dr. Middeldorpf, die dogmengeschichtlichen und kirchenhistorischen die Herren Professoren Dr. Hahn und Dr. Böhmer.

*Die Uebungen im Königl. homiletischen Institut leiten die Herren Professoren Dr. Hahn und Licent. Suckow.

Rechtswissenschaften.

Encyklopädie und Methodologie, Hr. Prof. Dr. Regenbrecht und Hr. Dr. Geyder.
Geschichte und Institutionen des römischen Rechts, Hr. Prof. Dr. Huschke.
*Geschichte des römischen gerichtlichen Verfahrens, Derselbe.
Pandekten ohne das Erbrecht, Hr. Prof. Dr. Unterholzner.
*Die Lehre vom Pfandrecht, Derselbe.
Deutsche Staats- und Rechts-Geschichte, Hr. Prof. Dr. Gaupp.
*Erklärung der *lex Saxonum*, Derselbe.
Deutsches Privatrecht, Hr. Dr. Geyder.
Gemeines und Preufsisches Lehnrecht, Derselbe.
Deutsches Staatsrecht, Hr. Prof. Dr. Gaupp.
Positives Völkerrecht, Derselbe.
Kanonisches Recht, Hr. Prof. Dr. Regenbrecht.
*Geschichte des kanonischen Rechts, Derselbe.
Gemeines und Preufsisches Criminalrecht, Hr. Prof. Dr. Abegg.
*Die obersten Grundsätze des Strafrechts, Derselbe.
Gemeiner und Preufsischer Civil-Prozefs, Derselbe.
*Methode des Referirens, Derselbe.
*Disputatorium und Repetitorium über Naturrecht, Derselbe.

Arzneiwissenschaften.

*Encyklopädie des medicinischen Studiums, Hr. Prof. Dr. Henschel.
*Knochen- und Bänderlehre, Hr. Prof. Dr. Otto.
*Anatomie des Gehirns und Rückenmarks, Hr. Prof. Dr. Barkow.
Gefäfslehre des menschlichen Körpers, Derselbe.
Vergleichende Anatomie, Hr. Prof. Dr. Otto.
Physiologie des Menschen mit Experimenten und mikroskopischen Demonstrationen, Hr. Prof. Dr. Purkinje.
Allgemeine Pathologie, Hr. Prof. Dr. Henschel.
*Ueber die Krankheiten der Künstler, Hr. Prof. Dr. Purkinje.
*Ueber die Heilquellen Deutschlands, Hr. Prof. Dr. Wendt.
Ueber officinelle Pflanzen, Hr. Prof. Dr. Henschel.
Ueber officinelle Pflanzen nach natürlichen Familien, Hr. Prof. Dr. Göppert.
Ueber vegetabilische Arzneimittel, Hr. Dr. Seidel.
*Receptschreibekunst, Hr. Prof. Dr. Göppert.
*Einleitung in die allgemeine Therapie, Hr. Prof. Dr. Remer.
Allgemeine Therapie, Derselbe.
Der erste Theil der speciellen Therapie, Derselbe.
Ueber Fieber und Entzündungen, Hr. Prof. Dr. Wenzke.
*Ueber Hautausschläge, Derselbe.
Die Lehre von den Blut- und Schleimflüssen, Hr. Prof. Dr. Wendt.
*Ueber syphilitische Krankheiten, Hr. Dr. Remer.
Ueber Weiber-Krankheiten, Hr. Prof. Dr. Betschler.
*Ueber Kinder-Krankheiten, Hr. Dr. Seidel.
Der zweite Theil der speciellen Chirurgie und Operationslehre, verbunden mit Demonstrationen an Cadavern, Hr. Prof. Dr. Benedict.
*Examinatorium über Chirurgie, Derselbe.
*Die Lehre der Bandagen und Instrumente, Derselbe.
*Die Verband- und Instrumentenlehre, Hr. Prof. Dr. Seerig.
Die Augen-Heilkunde, Hr. Prof. Dr. Benedict.
Die Geburtshülfe, Hr. Dr. Kästner.
*Examinatorium über Geburtshülfe, Derselbe.
*Geburtshülfliche Operations-Uebungen, Hr. Prof. Dr. Betschler.
Klinik für innere Heilkunst, Hr. Prof. Dr. Remer.
Klinik der chirurgischen Augenkrankheiten, Hr. Prof. Dr. Benedict.
Die Klinik für Geburtshülfe, Weiber- und Kinderkrankheiten, Hr. Prof. Dr. Betschler.
Ueber Thierseuchen, Hr. Dr. Remer.

Philosophische Wissenschaften.

Logik, Hr. Prof. Dr. Thilo und Hr. Prof. Dr. Elvenich.
Psychologie, Hr. Prof. Dr. Thilo.
Ethik, Hr. Prof. Dr. Branifs und Hr. Dr. Volkxmuth.
Naturrecht, Hr. Prof. Dr. Thilo.
Natur-Philosophie, Hr. Prof. Dr. Nees v. Esenbeck.
Beleuchtung der Grundlage der Schellingschen Philosophie, Hr. Prof. Dr. Rohovsky.
*Von den Seelen-Krankheiten, Hr. Prof. Dr. Thilo.
*Ueber die innigste Verbindung unseres Wissens von der Unsterblichkeit unserer Seele mit unserem Wissen von Gott, Hr. Prof. Dr. Rohovsky.
*Charakteristik der Philosophie des Bruno, Hr. Prof. Dr. Branifs.
*Vergleichung der Kantischen Philosophie mit der von Hermes, Hr. Dr. Volkxmuth.
*Lateinische Disputirübungen über philosophische Gegenstände, Hr. Prof. Dr. Elvenich.

Mathematische Wissenschaften.

Ebene Geometrie, Hr. Dr. Köcher.
Analytische Geometrie oder Curvenlehre, Hr. Prof. Dr. Scholtz.
Differentialrechnung und ihre Anwendung auf die Theorie der Curven, Hr. Dr. Köcher.
Combinationslehre und Einleitung in die höhere Analysis, Hr. Dr. Kletke.

Ueber

Ueber Reihen und Gleichungen, Hr. Prof. Dr. Scholtz.
* Variationsrechnung, Derselbe.
* Sphärische Astronomie, Derselbe.
Maschinenlehre, Hr. Dr. Kletke.
Praktische Uebungen aus der Trigonometrie, Derselbe.

Naturwissenschaften.

Experimentalphysik, Hr. Prof. Dr. Pohl und Hr. Prof. Dr. Frankenheim.
* Die Theorie des Lichtes und der Wärme, Hr. Prof. Dr. Pohl.
* Von den chemischen Reagentien, Hr. Prof. Dr. Fischer.
Pharmaceutische Chemie, Derselbe.
Allgemeine Naturgeschichte, Hr. Prof. Dr. Gravenhorst.
Zoologie, Derselbe.
Botanik, Hr. Prof. Dr. Nees v. Esenbeck.
Mineralogie oder Oryktognosie, Hr. Prof. Dr. Glocker.
* Amphibiologie, Hr. Prof. Dr. Gravenhorst.
* Forstbotanik, Hr. Prof. Dr. Nees v. Esenbeck.
* Krystallkunde, Hr. Prof. Dr. Frankenheim.
* Geschichte und Literatur der Mineralogie, Hr. Prof. Dr. Glocker.
* Mineralogisches Repetitorium, Derselbe.
Zoologisches Repetitorium und Disputatorium, Hr. Prof. Dr. Gravenhorst.
Botanische Excursionen, Hr. Prof. Dr. Göppert.

Staats- und Cameral-Wissenschaften.

* Encyklopädie der Cameralien, Hr. Prof. Dr. Schön.
* Ueber Religion und Politik und ihr Wechsel-Verhältnifs, Hr. Dr. Melzer.
Finanzwissenschaft, Hr. Prof. Dr. Schön.
National-Oekonomie, Hr. Prof. Dr. Weber.
* Ueber die staatswissenschaftlichen Systeme, Derselbe.
Landhaushaltungs-Kunst für Oekonomen und Juristen, Derselbe.
Forstwissenschaft, Derselbe.

Geschichte u. ihre Hülfswissenschaften.

Geschichte Europas im 18ten und 19ten Jahrhundert, Hr. Prof. Dr. Wachler.
Geschichte der Preufsischen Monarchie, Hr. Prof. Dr. Stenzel.
* Geschichte Deutschlands im 19ten Jahrhundert, Derselbe.
* Geschichte Friedrichs des Grofsen vom Anfang des siebenjährigen Krieges bis zum Tode des Königs, Hr. Dr. Kutzen.
Weltstatistik und natürliche Diplomatik, Hr. Dr. Melzer.
Politische und historische Behandlung der Reden des Perikles, Kleon und Alcibiades bei Thucydides, Hr. Dr. Kutzen.
Handschriftenkunde, Hr. Prof. Dr. Hoffmann.
Geschichtliche Uebungen, Hr. Prof. Dr. Wachler.
Historisch-kritische Uebungen, Hr. Prof. Dr. Stenzel.
Historisches Examinatorium und Disputatorium, Hr. Dr. Kutzen.

Philologische Wissenschaften.

1) Orientalische Sprachen.

Hebräische Grammatik, Hr. Dr. Neumann.
* Grammatische Erklärung der Bücher Samuels, Derselbe.
Grammatische Erklärung des Jesaias, Derselbe.
* Erklärung des Korans, Hr. Prof. Dr. Habicht.
* Erklärung des Lebens Tamerlans, Derselbe.
Erklärung der Tausend und einer Nacht, Derselbe.
* Erklärung einiger Gedichte der Hamasa, Hr. Prof. Dr. Bernstein.
* Erklärung der Syrischen Chrestomathie von Kirsch, Derselbe.
* Erklärung des von Bruns edirten Nachtrags zu Bar-Hebraeus Syrischer Chronik, Derselbe.
* Grammatik der Sanskritsprache und Erklärung des Nalus, Hr. Prof. Dr. Stenzler.
Kalidasas Sakuntala, Derselbe.
Persische Grammatik nach Wilken, Derselbe.

2) Klassische Sprachen.

Encyklopädie und Methodologie der Philologie, Hr. Prof. Dr. Ritschl.
Römische Alterthümer, Hr. Prof. Dr. Ambrosch.
Aeschylus Sieben vor Theben, in Verbindung mit der Geschichte der griechischen Tragödie, Hr. Prof. Dr. Ritschl.
Pindars Olympische Oden, Hr. Dr. Rhode.
* Perikles Leichenrede nach Thucydides, im philologischen Seminar, Hr. Prof. Dr. Schneider.
Plato's Staat, erstes bis viertes Buch, Derselbe.
Plato's Euthydemus, Hr. Prof. Dr. Rohvsky.
Cicero's Tusculanische Untersuchungen, Derselbe.
* Cicero von der Natur der Götter, Hr. Prof. Dr. Ambrosch.
* Horatius, erstes Buch der Oden, Hr. Dr. Rhode.
* Horatius, zweites Buch der Oden, im philologischen Seminar, Hr. Prof. Dr. Ritschl.
Metrische Uebungen, Hr. Prof. Dr. Schneider.
Lateinische Schreib- und Sprechübungen, Hr. Prof. Dr. Ritschl.

3) Neuere Sprachen.

Encyklopädie der deutschen Philologie, Hr. Prof. Dr. Hoffmann.
* Reineke Vos, Derselbe.
Geschichte der Englischen Poesie, Hr. Dr. Kannegiefser.
Englische Grammatik, Hr. Lect. Scholtz.
* Shakespear's Timon von Athen, Derselbe.
Uebungen im Englisch-Sprechen und Schreiben, Derselbe.

*Ita-

*Italienische Grammatik; Hr. Lect. Thiemann.
Erklärung des Inferno von Dante, Derselbe.
*Uebungen im Französisch-Sprechen und Schreiben; Hr. Dr. Rüdiger.
Erklärung des Misanthrope von Molière, Derselbe.
*Neugriechische Grammatik, Hr. Lect. Peucker.
Das Leben Korais, von ihm selbst beschrieben, und des Miaulis Denkschrift über die Insel Hydra, Derselbe.

Schöne und gymnastische Künste.

Tonkunst, Hr. Musikdirector Mosewius und Hr. Musik-Director Wolff.
Zeichenkunst, Hr. Siegert.
Reitkunst, Hr. Stallmeister Meitzen.
Fechtkunst, Hr. Löbeling.
Tanzkunst, Hr. Förster.

Besondere akademische Anstalten und wissenschaftliche Sammlungen.

Die *Universitäts-Bibliothek* wird alle Mittwoche und Sonnabende von 2—4 Uhr, an den übrigen Tagen aber von 11—12 Uhr geöffnet, und werden daraus Bücher theils zum Lesen in dem dazu bestimmten Zimmer, theils zum häuslichen Gebrauche gegeben. Die Bedingungen zeigt ein Anschlag an der Thüre des Lesezimmers. Auch stehen die drei Stadt-Bibliotheken an bestimmten Tagen zum öffentlichen Gebrauch offen.

Die bei der Universität befindlichen *Sammlungen von Naturgegenständen* und *Präparaten*, von *physikalischen* und *astronomischen Instrumenten*, von *landwirthschaftlichen Modellen* u. s. w., so wie das *Archiv*, das *Alterthümer-Museum* und die *Gemäldesammlung*, werden den Liebhabern auf Verlangen gezeigt. Das *naturhistorische Museum* insbesondere ist den Studirenden Mittwochs von 11—1 Uhr, dem übrigen Publikum Montags von 11—12 Uhr, geöffnet.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Düsseldorfer
auf zwanzigjährige Erfahrung gegründetes
Kochbuch.
Oder
Unterricht in der Koch- und Haushaltungs-Kunst.
Nebst Anweisung zur Bereitung von Getränken, zum Einmachen und Trocknen des Obstes und der Gartenfrüchte, Pflege und Wartung des Hausgeflügels, Mästung der Schweine, Kühe und Kälber, Butter- und Käse-Machen, Brodbacken, Bierbrauen u. s. w.
Von
Sophie Hölscher.
Düsseldorf, bei J. E. Schaub. 216 Seiten in 8. Gebunden. Preis 20 Sgr.

Anzeige,
dem verehrten juristischen Publikum gewidmet.

Das rechtswissenschaftliche Publikum hatte mit dem den Verfassern befreundeten Verleger in kurzem Zwischenraum den Verlust zweier hochgefeierten *Rechtslehrer* zu betrauern, deren Geisteswerke wohl mit Recht auf die Nachwelt zu kommen verdienen: *Feuerbach* und *Mackeldey*. Der verewigte *Feuerbach* erlebte von seinem *Lehrbuche des peinlichen Rechts* 11, und *Mackeldey* von seinem *Lehrbuch des heutigen römischen Rechts* 10 Auflagen. Es war für mich keine leichte Aufgabe, tüchtige, mit dem Plane und Systeme der beiden Verstorbenen einverstandene Männer aufzusuchen, die sich der in der Folge nöthig werdenden Herausgabe neuer Auflagen mit Liebe zu unterziehen geneigt gewesen wären. Mit freudiger Beruhigung aber mache ich hiermit bekannt, daſs es mir gelungen ist, den Herrn Geh. Rath Dr. *Mittermaier* in *Heidelberg* als künftigen Herausgeber des *Lehrbuchs von Feuerbach*, und den Herrn Geh. Hofrath Dr. *Roſshirt* daselbst (unter Benutzung des handschriftlichen Nachlasses des Verfassers) als Herausgeber des *Lehrbuchs von Mackeldey* zu gewinnen. Beide würdige Männer werden, unter Vermeidung wesentlicher Aenderungen, die künftigen Auflagen im Geist und Plane der verewigten Verfasser, mit den zeitgemäſsen Verbesserungen und Zusätzen versehen, und die 12te Auflage des *Feuerbach*'schen Lehrbuchs wird im Herbste dieses Jahres, die 11te Auflage des *Mackeldey*'schen Lehrbuchs, beide mit Königl. Würtembergischem Privilegio gegen den Nachdruck, im Laufe des Jahres 1837 erscheinen. Indem ich mich beeile, den akademischen Rechtslehrern und sonstigen zahlreichen Verehrern der zu frühe Verstorbenen diese Anzeige zu widmen, empfehle ich beide Werke deren fernerem Wohlwollen.

Gieſsen, im April 1836.

G. F. Heyer, Vater.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Junius 1835.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands und der angrenzenden Länder zu haben:

Der deutsche Student.
Ein Beitrag zur Sittengeschichte des neunzehnten Jahrhunderts.
Von
J. von S.

Auch unter dem Titel:

Felix Schnabels Universitätsjahre.
Mit einem sinnreichen Titelkupfer.
8. Velinpapier, geh. 2 Fl. 30 Kr. rhein. oder 1 Rthlr. 10 Gr. sächs.

Stuttgart, P. Balz'sche Buchhandlung.

Sobald wieder die Lebensbeschreibung irgend eines grofsen oder kleinen Mannes oder eine andere Charakterschilderung zu Tage gefördert ist, stofsen Verleger und Autor mit vollen Backen in ihr Hifthorn, um das geliebte Publikum mit den Vorzügen und Liebenswürdigkeiten des neuen Werks bekannt zu machen. Nur der Student, der patente, gefürchtete und darum auch grofse Mann, vor dem sich Alles beugt, nur er war bisher noch nicht so glücklich, einen würdigen Biographen zu finden. Um diesem vielfach empfundenen, mitunter auch ausgesprochenen Bedürfnifs abzuhelfen, hat sich Einer aus der heiligen Schaar jener Edlen, die man flotte Bursche nennt, entschlossen,

in kurzen und originellen Umrissen das Leben und Treiben auf den Universitäten in dem letzten Decennium zu skizziren,

in der Absicht, nicht blos Irrthümer und Thorheiten, die man in den Hörsälen und auf den Kneipen findet, zu persifliren, sondern auch die Lichtseite, überhaupt das Charakteristische der Hochschulen zu schildern. Für diesen Zweck führt er den Leser und hoffentlich auch die Leserin auf alle bekannte Universitäten Deutschlands, und zeigt ihnen ein buntes Schattenspiel närrischer, mitunter auch sehr ernster Gestalten und Verhältnisse.

Sein Aufruf geht besonders an Euch, Ihr hochgeehrten Genossen, die Ihr auf den Hochschulen Eurer Jugend und Eurer Freiheit froh wurdet, und nun im bürgerlichen Leben mit süfsem Behagen oder stiller Sehnsucht an die duschlebten, so schönen Tage zurückdenket, so dafs Euch jedesmal das Herz übergeht, wenn Ihr einen flotten Bruder Studio an Euch vorüber wandeln, reiten oder fahren sehet. Dieses Büchlein weckt in Euch nicht blos einzelne Bilder und Erinnerungen: es giebt das ganze Universitätsleben wie ein Porträtgemälde unter Glas und Rahmen. Die liebe Jugend aber, die sich gegenwärtig auf die Wissenschaften legt, und sich hinter dem Bierglase an den Goldkörnern der Ueberlieferung von einer herrlichen Vergangenheit weidet, findet hier in Originalstücken, wie ihre Vorfahren gelebt, geliebt, getrunken und sich geschlagen: viel Schönes und Liebliches zur Nachahmung, viel Häfsliches und Tadelnswerthes zur Abschreckung. Und du Stockphilister, der du einen Studenten wie einen russischen Eisbären oder brasilianischen Affen anglotzest, oder du gebeugter Vater, der du schon so oft über den theuern Goldsohn geseufzt hast, hier findet Ihr, was Ihr suchet, der Erste eine Naturgeschichte dieser wilden Thiere, der Andere einen Etat für das enorme Geld, das der Sohn vergeudet, und für die noch enormeren Schulden, die er contrahirt. Und nun Ihr Huldinnen, die Ihr bei so manchen Gelegenheiten den Studenten so gar liebenswürdig gefunden habt, und sehnsüchtig hinschielet, wenn sich ein solches Zuckermännlein blicken läfst, Euch bietet diese festliche Gabe des Studenten Liebenswürdigkeit und Treue — Schwarz auf Weifs.

Inhalt: 1. Felix Schnabels Geburt und früheste Jugend. 2. Das Gymnasium. 3. Die Hochschule. 4. Der Fuchs. 5. Das Commershaus (die Kneipe). Der Comment. Der Fechtboden. 6. Der Renonce. Fuchscommers. 7. Schnabels wissenschaftliche Ausbildung und sein sonstiger Wandel. 8. Der Prorektoratswechsel. Das Duell. 9. Schnabels Pech. Das Carcer. *Consilium abeundi.* 10. Abgang von Halle. Ferienreise. Ankunft in Jena. 11. Jena: die Stadt, die

die Universität. Akademische Lehrer und Zöglinge. 12. Die Ferien. Der Franke. Wöllnitz. Lichtenhayn. 13. Der Jenaer Comment. Collegia. Der Fechtboden. Universitätsamt und Pedelle. 14. Der Wochencommers. Duell auf Stofs. Reception. 15. Weimar. Die Nova. Die Neujahrsnacht. 16. Jenaer Burschenleben und Vergnügungen im Winter. 17. Der Stiftungstag. Das Duell auf Pariser und auf Säbel. Chargirtenwahl. 18. Die Ferienreise. 19. Das Sommersemester. 20. Das Pistolenduell. Der Propatriascandal. 21. Die Revolution. Schnabels Leid und Freud'. Das Abenteuer. 22. Die Herbstferien. 23. Der Verruf. Die Predigt. Wöllnitzer Burgwechsel und Aufzug. 24. Schnabels Zurückgezogenheit. Die Fensterkanonade. Das Mafsregeln. 25. Erlangen. Würzburg. 26. Göttingen. Halle. 27. Das Ehrenmitglied. 28. Das Criminal. 29. Die Verlobung. 30. Die Festung. 31. Das Philisterium. 32. Das Examen. 33. Leipzig. 34. Der Lausitzer. 35. Das Durchbrennen. 36. Göttingen. 37. Marburg. Giefsen. 38. Heidelberg. 39. Der Saxo-Borusse und der unglückliche Sekundant. 40. Strafsburg. 41. Der französische Student. 42. Freiburg. Tübingen (mit besonderer Aufmerksamkeit gewürdigt). 43. München. Der Freiwillige.

Bei Aug. Velhagen in Bielefeld ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Schütz, Dr. C., kritische und erklärende Anmerkungen zu der vom Herrn Professor *von Bohlen* besorgten Ausgabe des *Chaurapanchâsckâ* und *Bhartricharis.* gr. 8. in Umschlag geh. 12 Ggr.

Kirchenordnung für die evangelischen Gemeinden der Provinz Westphalen und der Rheinprovinzen. gr. 8. geh. 3 Ggr. — Ausgabe in Quarto auf Schreibpapier mit leer gelassenem breiten Rande zur Nachtragung etwaiger Zusätze und Veränderungen. geh. 6 Ggr.

Bei Carl Brügel in Ansbach ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

P. Papinii Statii ad Calpurnium Pisonem Poematicon. Auctori vindicavit, recognovit et adnotatione instruxit *Carolus Beck.* Med. 8. 12 Ggr. oder 54 Kr.

Die bereits im Jahr 1833 bei demselben erschienene *Geschichte der neuern Philosophie von Baco von Verulam bis Benedict Spinoza,* von Dr. *Ludwig Feuerbach,* hat allgemein, selbst bei Gelehrten von den verschiedensten ja entgegengesetztesten Tendenzen, die rühmlichste Anerkennung als ein eben so gründliches, als geistreiches Werk gefunden. Die Jahrbücher der Societät für wissenschaftliche Kritik in Berlin z. B. bezeichnen die darin gegebenen „Darstellungen von Jacob Böhm, besonders von Cartesius und Spinoza als klassisch"; die literarische Zeitung nennt das Werk: „einen wesentlichen Fortschritt zur Erkenntnifs der neuern Philosophie"; die allgemeine Literaturzeitung (Nr. 44. 1835): „eine gründliche und empfehlenswerthe Geschichte"; die nunmehr untergegangene Leipziger Literaturzeitung: „ein gutes Buch."

Gleiche rühmliche Anerkennung (vergl. die literarische Zeitung, Gersdorfs Repertorium, die allgemeine Literaturzeitung, die Baierischen Annalen) fand ein zweites Werk von demselben Verfasser: *„Abälard und Heloise, oder der Schriftsteller und der Mensch. Eine Reihe humoristisch-philosophischer Aphorismen."* (16 Ggr. oder 1 Fl. 12 Kr.)

Der Unterzeichnete hält es für Pflicht, das gelehrte und nach wissenschaftlicher Bildung strebende Publikum auf diese beiden bei ihm erschienenen Werke von neuem aufmerksam zu machen.

Carl Brügel in Ansbach.

In der Nauck'schen Buchhandlung in Berlin ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Mannkopff, J. A., K. Preufs. Kreis-Justizrath und Stadtgerichts-Director, Ergänzungen und Abänderungen der Preufsischen Gesetzbücher, oder Sammlung aller das allgemeine Landrecht, die allgemeine Gerichts-, Kriminal-, Hypotheken- und Deposital-Ordnung ergänzenden, abändernden und erläuternden Gesetze und Königl. Verordnungen, verbunden mit einem Repertorium der Justiz-Ministerial-Rescripte und der in der Simon- und v. Strampff'schen Sammlung von Rechtssprüchen der Preufs. Gerichtshöfe enthaltenen Judicate; nach den Materien der Gesetzbücher geordnet. In Sechs Bänden. Mit Genehmigung Eines hohen Justiz-Ministerii herausgegeben. Erster Band, enthaltend das allgem. Landrecht Theil I. Tit. 1—23. gr. 12mo. Subscriptionspreis für alle 6 Bände 7 Rthlr.

Der 2. und 3. Band erscheinen im Juli, das Ganze wird bis Michaelis d. J. vollendet seyn.

Handbuch der französischen Sprache und Literatur, oder Auswahl interessanter, chronologisch geordneter Stücke aus den klassischen französischen Prosaisten und Dichtern, nebst Nachrichten von den Verfassern und ihren Werken, von *L. Ideler* und *H. Nolte.* Vierter Band, enthaltend die Dichter der neuern und neuesten Literatur, bearbeitet vom Dr. *J. Ideler,* herausgegeben von *L. Ideler.* gr. 8. Preis 1½ Rthlr.

Geppert, Dr. *K. E.,* über das Verhältnifs der Hermannschen Theorie der Metrik zur Ueberlieferung. gr. 8. Preis ½ Rthlr.

Anleitung, praktische, zum Uebersetzen aus dem Deutschen in's Französische, mit Hinweisung auf die Grammatiken von Herrmann, Franceson und Hirzel. Enthaltend eine grofse Anzahl mustergültiger,

tiger, nach den Regeln der Grammatik geordneter und aus den besten französischen Schriftstellern entlehnter Sätze und größerer Fragmente mit Wörterverzeichnissen, bearbeitet von *Fr. Herrmann* und *L. Alb. Beauvais* (Gymnasiallehrer). gr. 8. Preis ½ Rthlr.

ΔΙΑΘΗΚΗ, Η ΚΑΙΝΗ, das neue Testament, griechisch und deutsch, zum Handgebrauch für Prediger und Kandidaten des Predigtamts. Der Text nach der *Knapp*schen Recension desselben, in gespaltenen Columnen, der Lutherschen Uebersetzung gegenüber gedruckt, nebst Angabe der Sonn- und Festtags-Perikopen, und in den Evangelien der Parallelstellen nach der Synopsis von *De Wette* und *Lücke*. In 6 Lieferungen. Preis 2 Rthlr.

Erste Lieferung. gr. 8. geh. Preis ⅓ Rthlr.

Im Verlage von Georg Friedrich Heyer, Vater, in Giessen sind zur Jubilatemesse 1835 folgende neue Verlagsbücher erschienen:

Blätter, gemeinnützige, für Deutschland. Ein Wochenblatt von einem Vereine, ihr deutsches Vaterland und ihre Mitbürger liebenden Männer aus allen Ständen. gr. 4. Der Jahrgang von hiesigem Postamte bezogen *netto* ¾ Rthlr. oder 1 Fl. 12 Kr. Vorausbezahlung, und in Quartalheften auf dem Buchhändlerwege bezogen 1 Rthlr. od. 1 Fl. 48 Kr.

Engel (*Phil.*, Lehrer am Schullehrer-Seminar in Friedberg) Deutsche und lateinische kalligraphische Wandtafeln in 8 Blättern, in Holz geschnitten von *C. Becker*, in Landkartenformat, nebst einer Anleitung zum Gebrauche. ¾ Rthlr. oder 1 Fl. 12 Kr.
(erscheinen im Sommer dieses Jahres.)

Geist (Dr. *E.*) Lateinische Schulgrammatik für die ersten Anfänger und für Realschulen. gr. 8. 15 Bog. ¾ Rthlr. oder 1 Fl. 12 Kr.

— Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische für die mittleren und oberen Klassen der Gymnasien, entlehnt aus den besten neulateinischen Schriftstellern, mit untergelegter Phraseologie, beständiger Verweisung auf die Grammatiken von *Zumpt*, *Ramshorn*, *Krebs*, *Schulz*, *A. Grotefend*, *Mutzl* und *Billroth*, grammatischen, stilistischen, synonymischen und antibarbaristischen Bemerkungen. gr. 8. 23½ Bogen. 1 Rthlr. 6 Ggr. oder 2 Fl. 15 Kr.

Hüffell (Dr. *L.*) Ueber das Wesen und den Beruf des evangelisch-christlichen Geistlichen. Ein Handbuch der praktischen Theologie in ihrem ganzen Umfange. 2 Bde. Dritte sehr verbesserte und vermehrte Auflage. (Mit Königl. Würt. Privil. gegen Nachdruck.) gr. 8. 3⅓ Rthlr. oder 6 Fl.

Münch (*L. F.*) Festtagsfeier in künstlerischer Verknüpfung homiletischen Vortrags über die Fest-Evangelien mit Gesängen. Ein Beitrag zur Beförderung der Kunst im protestant. Cultus. gr. 8. 11½ Bogen. 14 Ggr. oder 1 Fl. 3 Kr.

Paulizky (Dr. *J. F.*) Anleitung für Landleute zu einer vernünftigen Gesundheitspflege, worin gelehrt wird, wie man die gewöhnlichen Krankheiten durch wenige und sichere Mittel, hauptsächlich aber durch ein gutes Verhalten verhüten und heilen kann. Ein Handbuch für Landgeistliche, Wundärzte und verständige Hauswirthe, zumal in Gegenden, wo keine Aerzte sind. Neu bearbeitet, verbessert und vermehrt von Dr. *F. C. Paulizky*. Achte, abermals sehr verbesserte Auflage. 8. (wird nächstens die Presse verlassen.)

Petri (Dr. *Friedr. Erdmann*) Lautverwandtschaften deutscher Sprache, durch deutsche und französische Wörter unterschieden. Als Beitrag zu vergleichender Sprachkunde zunächst für untere Klassen der Gelehrtenschulen, auch zur Selbstbelehrung für Gebildete. 8. 5 Bogen broschirt ½ Rthlr. od. 27 Kr.

Schacht (Dr. *Theodor*) Freimüthige Schilderung des Liberalismus auf dem merkwürdigen Landtage des Jahres 1833 zu Darmstadt. gr. 8. 10 Bogen broschirt in Umschlag 10 Ggr. oder 45 Kr.

Schlez (*J. E.*) Parabeln und Fabeln, mit 2 Holzschnitten von *Gubitz*. 2te vermehrte Auflage. 32. in schönen Umschlag cartonnirt
auf Milchweisspapier 20 Ggr. oder 1 Fl. 30 Kr.
auf Druckpapier 16 Ggr. oder 1 Fl. 12 Kr.

Spiess (*J. B.*) Der Unterrichtswegweiser für das Gesammtgebiet der Lehrgegenstände in Volksschulen, für Lehrer an denselben. 1r Bd. 1sten Lehrgangs 1r Theil, Leitfaden bei dem Unterrichte in den Denkübungen. 1r Lehrgang enthaltend. 14 Bogen gr. 8. cartonnirt ¾ Rthlr. oder 1 Fl. 12 Kr.

— Der Schulwächter u. s. w. 1s bis 3s Heft. März bis Ende Decbr. 1833, und Jan., Febr. und Juli 1834. 1 Rthlr. 8 Ggr. oder 2 Fl. 24 Kr.

— — 4s, 5s u. 6s Heft, April bis Ende Decbr. 1834. à 13½ Ggr. od. 1 Fl. — alle 3 Hefte 1 Rthlr. 16½ Ggr. oder 3 Fl.

Welcker (*J. F. C.*) Religionslehre in biblischen Sprüchen. Zweite verbesserte Auflage. 8. Darmstadt. Verlag von J. W. Heyer. Roh 3 Ggr. oder 18 Kr. eingebunden 4 Ggr. oder 18 Kr. *netto*.

Zimmermaann (Dr. *J. G.*) Lateinische Anthologie aus den alten Dichtern für mittlere Klassen. Sechste, von Dr. *Ludw. Christ. Zimmermann* sehr verbesserte und vermehrte Auflage. 12. cartonnirt, 16½ Bogen. ¾ Rthlr. oder 1 Fl. 12 Kr.

Bei Rud. Deuerlich in Göttingen ist erschienen:

T. F. Clementis Alexandrini hymnus in Christum Salvatorem. — Severi Sancti Endelechii carmen bucolicum de mortibus boum ed. vert. illustr. Fr. Piper.

In

In Baumgärtners Buchhandlung zu Leipzig ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen versendet worden:

Vollständige gründliche und kurzgefasste

italienische Sprachlehre.

Von *Ferd. Reifferscheid.* gr. 8. brosch. Preis 8 Ggr.

VOYAGES AND DISCOVERIES OF THE

COMPANIONS OF COLUMBUS.

BY WASHINGTON IRVING.

Mit Noten zur Erklärung des Textes und zur Erleichterung der Aussprache nebst einem Wörterbuche. Als zweiter Theil von *Life and Voyages of Columbus by W. Irving.* Mit 1 Charte. 359 Seiten. 8. brosch. Preis 1 Rthlr.

Neugriechische Chrestomathie,

mit grammatischen Erläuterungen und einem Wörterbuche, herausgegeben von Dr. *Theodor Kind.* Prosa und Poesie. 259 Seiten. 8. brosch. Preis 21 Ggr.

So eben ist in unserm Verlage erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Dupuytren, Vorlesungen über die Verletzungen durch Kriegswaffen, unter Mitwirkung des Geheimeraths *v. Gräfe,* aus dem Französischen bearbeitet von Dr. *M. Kalisch.* Preis des ersten Heftes 22½ Sgr. oder 18 Ggr.

Ein Werk, dessen blofse Anzeige zu den gröfsten Erwartungen berechtigt, noch besoders empfehlen zu wollen, wäre überflüssig; wir führen nur Folgendes aus der Vorbemerkung des deutschen Bearbeiters hier an:

„Diese Vorlesungen sind als ein vollkommnes Handbuch der Militair-Chirurgie zu betrachten; darum sind auch die bekanntesten Punkte nicht übergangen, ja sogar einzelne Gegenstände, die beim ersten Anblick ferne zu liegen scheinen, dem Wundarzte aber im Felde nützen können, mit aufgenommen, darum endlich wollte *Dupuytren* seine Vorträge nicht blofs auf den Kreis seiner Zuhörer beschränkt wissen, sondern liefs sie durch den Druck veröffentlichen."

Welchen unschätzbaren Gewinn dies Buch durch die Mitwirkung des Herrn Geheimerath *v. Gräfe* erhalten, braucht nicht erst hervorgehoben zu werden; es sey nur erwähnt, um dabei zu bemerken, dafs dem 4ten Hefte, mit welchem das Werk vollendet ist, die Bildnisse der beiden Coryphäen der Chirurgie beigegeben werden.

Berlin, im Mai 1834. Veit & Comp.

II. Auctionen.

Bücher-Auction in Halle.

Den 27sten Juli d. J. u. f. T. werden die hier von dem Hrn. Prof. Dr. *Günther Wahl* und mehreren Andern nachgelassenen sehr bedeutenden Bibiotheken, vorzügliche Bücher aus allen Wissenschaften und dabei viele seltene und kostbare Werke enthaltend, besonders ausgezeichnet aber in der Theologie, Orientalischen Sprachen, Philologie, Geschichte, Handschriften u. s. w. nebst 2 sehr ansehnlichen Anhängen mit ältern und den neuesten ganz vorzüglichen Büchern aus allen Zweigen der Wissenschaften, gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Aufträge dazu übernehmen die schon hinlänglich bekannten Herren Auctionatoren, Commissionaire u. s. w. in: Augsburg, Altenburg, Berlin, Bremen, Breslau, Coburg, Cöln, Darmstadt, Dresden, Erfurt, Frankfurt, Gotha, Göttingen, Halberstadt, Hamburg, Hannover, Jena, Leipzig, London, Magdeburg, Mainz, Marburg, München, Münster, Nürnberg, Oldenburg, Petersburg, Prag, Regensburg, Sondershausen, Strafsburg, Stuttgardt, Wetzlar, Wien, Würzburg u. s. w., wo auch überall der reichhaltige über 15,000 Bände enthaltende Katalog zu haben ist.

Hier in Halle wird der Unterzeichnete die ihm übergebenen Aufträge pünktlichst und bestmöglichst besorgen lassen; aufserdem übernehmen auch solche Hr. *C. Deichmann,* Registrator der Expedition der Allg. Literatur-Zeitung, und Hr. Antiquar *Schönyahn.*

Halle, im Mai 1835.

Joh. Friedr. Lippert,
Auctions-Commissarius.

III. Vermischte Anzeigen.

Inserandum.

Celle im Königreich Hannover, den 3. Junius 1835.

Es wird ersucht, die aus der Bibliothek des hiesigen Königliches Ober-Appellations-Gerichts auswärts verliehenen Bücher, Druckschriften und Manuscripte, an das gedachte Ober-Appellations-Gericht unkostenfrei zurückzusenden.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Julius 1835.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Vermischte Nachrichten.

Einige Worte an den Hrn. Prof. *Wachsmuth* in Leipzig, bei Gelegenheit seines sogenannten „Nachtrags zu der Geschichte des deutschen Bauernkrieges," in Nr. 99 und 100 der Blätter für literarische Unterhaltung.

Auf meiner vieljährigen Schriftsteller-Laufbahn bin ich nicht frei von der Erfahrung geblieben, in mancher Hinsicht misverstanden und unbillig beurtheilt zu werden; ich habe es aber, auch wo ich Ursache hatte, Absichtlichkeit zu vermuthen, nicht über mich gewinnen können, den gewöhnlichen Weg empfindlicher Schriftsteller einzuschlagen, und mich in Antikritiken, oder welche Namen man für die Surrogate derselben erfinden mag, vor dem Angesichte des Publikums mit den Recensenten herumzuzanken, weil ich wohl weiss, dass man damit nur die Verständigen ärgert, die Leichtsinnigen belustigt, für die Wissenschaft und eigne Ehre aber gemeiniglich nichts gewinnt. Ich fand es heilsamer, zu schweigen, und das Belehrende, was oft auch eine unbillige Kritik, sey es auch unwillkürlich, enthält, für mich bestens zu benutzen.

Dass nicht alle Schriftsteller so denken, dass manche selbst eine billige, wohlbegründete Kritik nicht vertragen können, lehrt die tägliche Erfahrung, und Sie, Herr Professor, haben davon ein neues Beispiel gegeben, das der *Chronique scandaleuse* unserer Literatur eine merkwürdige Bereicherung darbietet. Bei der stürmischen Wuth, mit welcher Sie Ihren Recensenten anfallen, und gleich den alten Ketzerrichtern, ihm seinen Wohnsitz im Abgrunde der Hölle anweisen, hätten Sie wohl nicht erwartet, dass er den Muth haben würde, Ihnen offenen Angesichts gegenüber zu treten, und zu sagen: Ich bin's! Auch hätte es leicht kommen können, dass ich den rohen Ausbruch Ihrer gekränkten Schriftsteller-Eitelkeit, womit Sie zwei Stücke einer übrigens achtbaren Zeitschrift angefüllt haben, nicht aus Furcht, sondern aus Grundsatz, ruhig seines Wegs ziehen liess, wenn nicht eine bestimmte Aufforderung, der ich Achtung schuldig bin, mich zu einer öffentlichen Erklärung veranlasste.

Es liegen in Ihrem sogenannten Nachtrage manche Andeutungen, die es wahrscheinlich machen, dass Sie, bei dem Sturme gegen Ihren Recensenten, eine bestimmte Person (*welche*, kann ich freilich nicht errathen) in Gedanken gehabt haben. Jedenfalls hat Sie Ihr Verdacht irre geleitet, da alle die Ausfälle, in denen ich persönliche Anzüglichkeiten vermuthe, mich ganz und gar nicht treffen. Eben so wie in der Person Ihres Recensenten, irren Sie sich auch in den Motiven, die Sie ihm unterlegen, wenn Sie, wie es scheint, die Rec. als Erguss von Privatfeindschaft oder Parteigeist betrachten. Nicht zu gedenken, dass die höchst achtbare Redaction der allgemeinen Literaturzeitung ihr Blatt nicht zum Tummelplatze solcher unrühmlichen Leidenschaften hergeben würde, habe ich dazu auch nicht den mindesten Beweggrund. Ich habe mit Ihnen nie in irgend einer Beziehung gestanden, die mir eine freundliche oder feindliche Gesinnung gegen Sie hätte einflössen können; und in meinen literarischen Verhältnissen habe ich immer den Grundsatz befolgt, *keiner* Partei oder Schule *als solcher* mich hinzugeben, sondern überall das, was ich gut und richtig fand, zu ehren, das Gegentheil aber auch eben so freimüthig für das zu erklären, wofür ich es erkannte, ohne mich durch irgend ein Vorurtheil des Ansehens blenden zu lassen, da ohnehin der Beifall, den man auf dem Wege der Parteisucht, oder des Anschliessens an eine temporär geltende Autorität gewinnt, sehr schnell vorüber eilt. — Sie, Hr. Professor, kannte ich zunächst aus Ihrer Europäischen Sittengeschichte, die ich — wenn ich auch gegen Einzelnes manches einzuwenden hätte — doch im Ganzen für ein nützliches Buch halte, das in seiner Art eine bisher gefühlte Lücke unserer Literatur ausfüllt. Da die Redaction der allgemeinen Literaturzeitung (deren Mitarbeiten ich seit vielen Jahren zu seyn die Ehre habe) mir Ihre Geschichte des Bauernkriegs zur Beurtheilung übertrug, war ich also nicht im Geringsten mit Vorurtheil *gegen* Sie eingenommen, vielmehr nahm ich das Buch mit *sehr günstigen* Erwartungen zur Hand; natürlich war aber um so grösser mein Missbehagen, als ich mich in diesen Erwartungen so ganz getäuscht fand. Von einem Schriftsteller, der über einen so vielfach besprochenen Gegenstand ein neues Buch schreibt, glaube ich verlangen zu müssen, dass er entweder *neue Thatsachen* mittheilt, oder die bisher bekannten *vollständig* zusammenstellt, oder die Sache durch *neue* An-

Ansichten besser als zuvor beleuchtet. Die Erwartung einer *vollständigen* Behandlung des Gegenstandes entfernte schon ein Blick auf den Umfang Ihrer Schrift; *neue Thatsachen* aber können auch in wenigen Bogen mitgetheilt, *neue Ansichten* auch ohne grofsen Apparat entwickelt werden; doch nach beiden suchte ich vom Anfange bis zum Ende vergebens; ja der Gesichtspunkt, aus dem Sie den Bauernkrieg an sich und im Verhältnisse zu seiner Zeit betrachten, erschien mir als ein ganz verfehlter, und ich vermifste dabei selbst die genügende Benutzung der schon bekannten geschichtlichen Materialien *). Darum hatte ich die unbegreifliche Vermessenheit, und beging das unverzeihliche *Crimen laesae majestatis*, einem *Wachsmuth*, der sich im Reiche der Geschichte ein unfehlbarer Papst zu seyn dünkt, und dem niemand an Muth gewachsen seyn soll, nicht nur zu widersprechen, sondern — schauderhafter Frevel! — ihn sogar der Oberflächlichkeit zu beschuldigen! — Kein Wunder, dafs Sie, Hr. Professor, in dem stolzen Selbstgefühl Ihrer unerreichbaren Weisheit, einen sterblichen Menschen solches Beginnens gar nicht fähig hielten, sondern darin das Werk eines bösen Geistes erblickten. Doch diese so natürliche und wahrscheinliche Conjectur hat Sie gleichwohl getäuscht; es ist nur ein gewöhnlicher Mensch, der das horrende Attentat begangen hat, in der Gechichte richtiger sehen zu wollen, als Sie, und dem, was noch ärger ist, dieser Frevel nicht einmal leid thut, den auch Ihre donnernden Machtsprüche in seinem Urtheile nicht irre machen.

Da ich hier kein Buch gegen Sie schreiben darf, so mufs ich mich darauf beschränken, aus der grofsen Wortfluth, in der Sie mich zu ersäufen suchen, nur einige der erheblichsten Punkte zu beleuchten. Ihr ganzer Nachtrag bezieht sich eigentlich auf eine Lieblings-Idee, auf deren Erfindung Sie sich recht viel einbilden müssen, da Sie gar nicht wieder davon los kommen können; nämlich, dafs in *Luther* der *Geist der Verneinung* gewirkt habe. Halten Sie mich denn wirklich für so kurzsichtig und so unbewandert in der Logik, dafs ich nicht wissen sollte, mit der Behauptung eines jeden Grundsatzes werde zugleich das Gegentheil desselben geleugnet? Aber nach welchem Sprachgebrauche pflegt man wohl diese nothwendige Ausschliefsung des Gegentheils einen *Geist der Verneinung* zu nennen? Nach jeder vernünftigen Ausdrucksweise wird letzterer nur da angenommen werden können, wo man aus Zweifelsucht, aus Mifstrauen gegen alle Realität der Begriffe, oder aus blofser Unzufriedenheit mit dem Bestehenden und Geltenden, streitet, überhaupt wo es einem mehr um das Einreifsen als um das Bauen zu thun ist; keineswegs aber da, wo man eine bisher ohne genugsamen Grund als richtig angenommene Lehre durch eine besser begründete, aus reiner Ueberzeugung von der Wahrheit der letzteren, überbietet. *Letzteres* war, wie ich glaube, der Fall bei *Luther*; es ist aber bekannt genug, dafs es von jeher nicht an Leuten gefehlt hat, die in seinem Auftreten jenen zuerst angedeuteten Geist der Verneinung zu erkennen meinten, und gerade in unsern Tagen wird es, aus verschiedenen Gründen, recht Mode, ihn von dieser Seite darzustellen. Wollen Sie nun diese Mode nicht mitmachen, und erkennen Sie mit mir an, dafs das Positive in Luther prädominirte, und die Negation nur in der nothwendigen Ausschliefsung des Gegentheils bestand, warum bedienen Sie sich denn absichtlich und mit Vorliebe eines so unpassenden, so leicht zu mifsdeutenden Ausdrucks? — Was ich aber unter Luthers späterem Abweichen von seiner früheren Bahn verstehe, mufste jedem Kenner der Reformationsgeschichte von selbst beifallen. Anfangs, wo er sich fast wider Willen zu seinen Kämpfen gedrungen fühlte, lag ihm rein die Sache am Herzen; er *redete* nur, *weil* er *glaubte*, weil er von dem Gegentheil dessen, was er bestritt, schon völlig und fest überzeugt war. Späterhin liefs er sich aber in manche Streitigkeit ein, bei der es ihm wohl nicht so sehr auf die *Sache*, als auf das *Rechthaben* ankam, wenn gleich dieser Unterschied nicht so deutlich in seinem Bewufstseyn lag; und da erinnern seine Streitmittel manchmal mehr an die scholastische Wortstreitkunst, als an seinen sonstigen heldenmäfsigen Thatenkampf. Zum Beweise dieses Unterschiedes wird es hinreichen, an *Luthers* Streit mit *Erasmus* über den freien Willen, an sein Benehmen in dem Abendmahlsstreite, oder an seine Vertheidigung der Inthronisation Amsdorffs als Bischof zu Naumburg, als Erscheinungen, in denen Luther sich zwar nie ganz verleugnete, die wir aber doch mehr entschuldigen als unbedingt rühmen können, zu erinnern.

Die angebliche Causal-Verbindung der Reformation mit dem Bauernkriege, vom Anfange her das nachtheiligste, was die Gegner der Reformation dieser nachreden zu können glaubten, dann von der Paradoxiensucht mancher Schriftsteller, die sich sogar als Freunde der Reformation darstellten, wieder aufgegriffen, ist schon vorlängst so gründlich widerlegt, dafs es unnöthig seyn würde, noch viele Worte darüber zu verlieren. Sie, Hr. Professor, finden sich nun zwar höchlich beleidigt, dafs ich in Ihrem Buche jene Causal-Verbindung wieder aufgetragen finde, und wollen nur von *Mifsverstand*, *Mifsbrauch* u. dgl. gesprochen haben **); aber läfst sich denn dagegen nicht immer noch sagen: eine Lehre, die so ungeheuren Mifsverstand veranlassen konnte, mufs entweder an sich

*) Und *nicht ich allein*. Hr. v. *Lang* hat im 2. H. seiner liter. histor. Zeitschrift Ihnen eine ganze Reihe gedruckter Werke nambaft gemacht, deren Benutzung Ihrer Arbeit sehr vortheilhaft gewesen seyn würde. Sind diese auch etwa nur in einer infernalischen Bibliothek zu finden?

**) Doch sagen Sie ja ganz deutlich: „*Die Reformation* hatte mit der Erhebung der Seelen zu evangelischem Licht und Glauben, auch die vulkanischen Kräfte der Schwärmerei, den Drang überschwenglicher Hoffnungen, abenteuerliche Ansichten von Pflicht und Recht geweckt." (Bl. f. lit. U. S. 410. Sp. 2.) Quillt das Wasser aus *einem* Brunnen süfs und bitter?

sich viel Bedenkliches haben, oder es muſs bei ihrer Verkündigung unbesonnen und zweckwidrig zugegangen seyn? und würde nicht im letzten Falle doch die Schuld an den Reformatoren liegen? Daſs dieser Fall zu den *möglichen* gehört, läſst sich nicht leugnen, daſs er aber *wirklich* Statt gefunden habe, ist nimmermehr mit Wahrheit einzuräumen. — Um nun aber den wahren Entstehungsgrund des Bauernaufruhrs geschichtlich nachzuweisen, ist mit dem vagen Gerede über falsche Jünger des Evangeliums, schwärmerische Prädicanten u. dgl. eben so wenig gethan, als mit dem Zusammenstellen einiger äuſserlich ähnlichen Erscheinungen; vielmehr muſs man den ganzen Zusammenhang des öffentlichen und sittlichen Lebens, besonders die Veränderungen des Rechtszustandes, die sich am Ende des funfzehnten und Anfange des sechzehnten Jahrhunderts in Deutschland gestalteten, und noch mehr dahin gehöriges, ins Auge fassen. Dazu brauchen wir kein geheimes Archiv aus der Unterwelt, wohl aber ein tieferes und besonneneres Studium der vorhandenen Geschichtsquellen, als Sie, Hr. Professor, wenigstens in Ihrer Geschichte des Bauernkriegs an den Tag gelegt haben. Es wird sich dann sicher ergeben, daſs, um es mit *einem* Worte zu sagen, der Bauernkrieg den Schluſsstein in der Reihe der Reactionen des Faustrechts gegen den Landfrieden und den neueren Rechtszustand überhaupt bildet, und mit der Reformation in keinem andern Verhältnisse steht, als in dem, was alle gleichzeitigen Erscheinungen, eben *als gleichzeitige*, mit einander verbindet.

Was Ihr sogenannter Nachtrag persönlich beleidigendes enthält, kann ich ganz auf seinem Unwerthe beruhen lassen, da ein Aufsatz, der durch seinen Ton sich so auffallend charakterisirt, wie der Ihrige, einer näheren Beleuchtung weder bedarf, noch werth ist. Ich wohne nicht in dem feinen Leipzig, sondern in dem rauhen Westfalen; aber so viel weiſs ich doch, daſs pöbelhaftes Schimpfen und Lästern, miſsrathene Witze und schale Spöttereien, keinen seiner gerechten Sache sich bewuſsten Schriftsteller bezeichnen, und daſs es ein höchst frevelhafter Hochmuth ist, jeden, der nicht alles, was einem eben zu sagen beliebt, für baare Münze annimmt, sogleich als einen grundschlechten Menschen auszuschreien, während man alle die Vergehungen, die man dem Recensenten ohne Grund zur Last legt, im höchsten Grade *selbst wirklich ausübt*. Nur um zu zeigen, was es mit Ihren Gegenreden auf sich hat, will ich aus dem langen Gewebe der Schmähungen, womit Sie Ihren Recensenten zu umspinnen suchen, ein paar Beispiele ausheben. Sie machen mir den Vorwurf der Fälschung, und diese soll unter andern darin bestehen, daſs ich berichte, ein vollständigeres Material zur Geschichtforschung sey für die Geschichte des Bauernkriegs, nach Ihrer Meinung, *nicht nöthig*. Das sind freilich nicht *Ihre Worte*; was sagen Sie denn aber, sogar wörtlich wiederholt in Ihrer Vertheidigung? „Doch gehört die Geschichte des deutschen Bauernkriegs . . . keineswegs zu den historischen Räthseln, die erst durch Auffindung noch unbekannter Ueberlieferungen ihre Lösung erwarten; nicht zu dem historichen Halbdunkel, das erst durch noch zu erwartendes Licht zu einer anschaulichen historischen Erscheinung werden soll;" und weiter unten: „die historische Schaubühne kann schwerlich an bedeutenden Gestaltungen dadurch gewinnen." Nun frage ich jeden, der Deutsch versteht, ob in dem von mir gebrauchten kürzeren Ausdrucke eine Fälschung Ihres, nur etwas euphemistischer ausgesprochenen, Sinnes liegt? oder ob nicht, nach Ihrer Logik, jeder Recensent ein Fälscher seyn muſs, der nicht das zu recensirende Buch wörtlich wieder abdrucken läſst? *) — Ueber die Hindeutung auf den *Einfluſs gewisser Zeitrichtungen* bei der, wie es mir scheint, zu glimpflichen Beurtheilung der Empörer im Verhältniſs zu ihren Siegern, gebärden Sie sich ganz erschrecklich, geben aber dabei eine gewaltige Blöſse. Zwar glaube ich auch in dem Sinne, in welchem Sie jene Andeutung nehmen, nicht so ganz unrecht zu haben; denn wahr ist ja doch, daſs es in unsern Tagen recht zum guten Tone gehört, jede Art von Auflehnung gegen die Obrigkeit mit einer gewissen Schonung zu behandeln, und daſs weit mehr Muth dazu erfordert wird, sich für die bestehenden Regierungen, als für die Empörer zu erklären, da, wer jenes thut, sicher erwarten muſs, gelästert und verketzert zu werden. Doch habe ich nicht sowohl an *diese*, als an eine andere Unsitte unserer Zeit gedacht, nämlich an die Paradoxiensucht, welche so gern, dem geschichtlichen Augenschein zuwider, das Schwarze weiſs, und das Weiſse schwarz macht, und gegen die ich mich schon mehrmals zu erklären Anlaſs gefunden habe. Erlebten wir schon, daſs sogar die greuliche Sekte der Wiedertäufer ehrlich gemacht und als eine unschuldig verfolgte geschildert werden soll, so kann Ihre Darstellung leicht auf den Verdacht leiten, daſs Ihnen auch in Ansehung der aufrührischen Bauern etwas ähnliches vorgeschwebt habe. **) Ich gehöre nicht zu den Leuten, die da meinen, der Geschichtschreiber dürfe nicht weichherzig seyn, und wer Erscheinungen gewisser Art nicht vertragen könne, sollte lieber ganz von der Geschichte wegbleiben; ich glaube, daſs menschliches Gefühl dem Geschichtschreiber gar nicht übel ansteht; aber das Mitleid, das auch der Verbrecher, *als Mensch*, noch in Anspruch nehmen kann, soll sich in die streng-geschichtliche Ansicht *der Sache* nicht eindrängen. Uebrigens glaube ich, nach zwanzig- und mehr-

*) Was der wahre Geschichtsquellenforscher zu einem Räsonnement, wie das Ihrige, sonst noch sagen dürfte, lasse ich hier, der Kürze wegen, dahin gestellt seyn.

**) Sie heben sehr stark hervor, daſs Sie ja auch von den Grausamkeiten u. s. w. der Bauern gesprochen hätten. Als wenn dies wohl anders hätte seyn können! Aber jeder Unparteiische wird erkennen, daſs dort eine ganz andere Farbengebung herrscht, als nachher, wo von dem Verfahren *gegen* die Bauern die Rede ist. Ueberhaupt scheint der gegen die Aufrührer ausgesprochene Tadel mehr das *Verfehlte* als das Ungerechte in ihrem Benehmen zu treffen.

mehrjährigen Studien der deutschen, besonders der Literatur- und Reformationsgeschichte, ohne die geringste Anmafsung, ein Wort mitsprechen zu dürfen. Ich habe dies, ohne Ansehen der Person, gethan, und nach meiner Ueberzeugung — die ich jedoch niemandem aufdringen will — die Wahrheit gesagt, von der ich mich nicht werde abwenden lassen, wenn es Ihnen auch gefallen sollte, noch mehr Schmähungen über mich zu ergiefsen. Sollten Sie aber wieder einmal ein *gutes* Buch schreiben, und ich zu dessen Anzeige berufen werden, so wird Ihr jetziges unanständiges Betragen mich auch nicht hindern, das Gelungene eben so unparteiisch zu rühmen, als ich es diesmal für meine Pflicht hielt, das Verfehlte offen zu tadeln.

Dr. *H. A. Erhard*,
Archivar des Königl. Preufs. Provinzial-Archivs zu Münster, Director des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens, u. s. w.

Gymnasial-Lehrstelle vacant.

Bei dem hiesigen Gymnasium ist die 3te ordentliche Lehrstelle vacant.

Die Anforderungen, welche an den für diese Stelle zu berufenden Lehrer gemacht werden, umfassen, aufser der allgemeinen Nachweise der gesetzlich bestimmten philologischen Ausbildung, insbesondere auch die erforderlichen Befähigungszeugnisse zur Uebernahme des französischen Sprachunterrichts für die beiden oberen Klassen.

Aspiranten für diese Stelle mögen sich recht bald, unter Einreichung ihrer Zeugnisse, an den Unterzeichneten wenden.

Elberfeld, am 6. Juni 1835.

Der Königliche Ober-Bürgermeister,
Präses der städtischen Schul-Commission,
Brüning.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

In Baumgärtners Buchhandlung zu Leipzig ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen versendet worden:

III. Bibliothek unterhaltender Wissenschaften
POMPEJI.

2r Band, 1ste Abtheilung, enthaltend: die Gebäude, Anstalten u. s. f. Mit 193 Abbildungen in 8. Preis 1 Rthlr. 8 Ggr.

Es folgt nun zum Schlufs dieses schönen Werks über die interessanten Ausgrabungen noch eine Abtheilung.

VIII. Bibliothek unterhaltender Wissenschaften
DIE MENAGERIEN
oder die merkwürdigsten und nützlichsten vierfüfsigen Thiere belauscht in ihren Gewohnheiten. Erste Abtheilung mit 89 Abbildungen in 8. Preis 21 Ggr.

In der Balz'schen Buchhandlung in Stuttgart ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands und der angränzenden Länder zu haben:

Das
Politisch-Böse unserer Zeit.
Von
Dr. *Jos. Reubel*,
ord. Professor an der Universität zu München.
gr. 8. Velinpapier. geh. 10 Gr. sächs. oder 45 Kr. rhein.

Für Leihbibliotheken und Lesezirkel.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Aphorismen oder Stammbuchsblätter, zweihundert, 12. 6 Ggr.
Bauer, J. M., Gedichte, vermischten Inhalts, 8. 18 Ggr.
Förster, L. G., Adele und Germeuil ꝛc. 2te Aufl. 8. 18 Ggr.
— Gemälde, biographische und historische ꝛc. 8. 15 Ggr.
— Drei Nächte im Grabe der Scipionen ꝛc. 2te Aufl. 8. 18 Ggr.
— Sappho, ein romantisches Gemälde. 8. 16 Ggr.
Kock, Chr. Paul de, Magdalene, aus dem Franz. von *L. Friede*. 2 Thle. 8. 2 Rthlr.
Lindeman, F. L. von, Meine Gefangenschaft in Rufsland ꝛc. 2te Aufl. 8. 9 Ggr.
Otto und Pauline. Eine Novelle. 2te Aufl. 8. 12 Ggr.

Gera, im Mai 1835.

Friedrich Schumann.

Durch jede Buchhandlung ist auf Bestellung zu erhalten:

Bamberger, Ferd. Dr., *de Aeschyli Agamemnone.* 8 Ggr.

Braunschweig, Juni 1835.

Ed. Leibrock.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Julius 1835.

ARCHÄOLOGISCHES INTELLIGENZBLATT.

Inschriften.

Athenische Inschriften
von
Dr. *Franz* in Rom.
Mit einer Nachschrift von *Boeckh*.

In einer Zuschrift an das archäologische Institut hat der Hr. Dr. *Rofs* in Athen eine Reihe von 131 neuaufgefundenen Inschriften zur Mittheilung gebracht. Wenn es nun schon nicht anders seyn kann, als dafs so zahlreiche Reste das wissenschaftliche Interesse mannigfach in Anspruch nehmen müssen, so steht doch der wesentliche Ertrag dieser Mittheilungen mit ihrer Anzahl in einem sehr ungleichen Verhältnifs: meist einfache Grabschriften mit geläufigen Namen, wie sie das *Corpus Inscriptionum* in Menge liefert, aufserdem noch stark verstümmelt und keiner befriedigenden Erklärung fähig.

Legt man nun *Alter* und *sachliches Interesse* an die blos durch die vorgesetzten Zahlen zu einer Sammlung vereinigter Inschriften als Mafsstab der Beurtheilung an, so liefsen sich vorerst die drei folgenden Bruchstücke ausscheiden und allen anderen Proben vorausstellen.

n. 33. *ΜΟΙΦΑΝΟΣΕΣΕΙΜΙ*
ΜΑΜΥDINEΣ

n. 36.
ΙΕΚΙΕΑΡ
ΛΟ+ΙΜΞ
ΤΕΥΣ:ΜΕ
Ο+ΙΜΞΗ
ΙΤΕΤΑΡ
ΟΜΑΥ
>ΙΣ+Ο
ΠΚΙΜ
ΥΟ

n. 37.

	A′.	B′.
	ΕΒΗΕΝΙ	...ΡΟΔΡΑΔΙ
	ΟΜΑΤΟΝΙΙΕ	..ΚΗΡΥΙΟΙΝ
	ΕΦΙΕΡΟΙΣΑΝ	ΟΕΛΕΥΣΙΝ
	ΑΣΧΣΥΠΓΡΑΦΑ	ΟΙΝΟΙΙΣΙΑΡΤ
5	ΤΡΑΓΕΣΑΣΕΣΕ	ΙΔΔΔ ΤΡΙΤΤΟ·Δ.Β
	ΝΣΚΑΦΕΣΗΕΚΑ	ΜΕΙΤΕΥ
	ΑΙC ΥΙ ΝΓ	ΙΕΡΕΑΙΑΓΟΛΛ
	ΗC ΝΑΝΔ	ΔΗΟΡΙΩΤΡ
	ΕΝΕVΚΑΙΤ	ΒΟΛΡΧΟΗ
10	ΙΟΝΕΙΟΝ	ΑΘΗΝΑΙΑΙΟΙ
	ΤΟΣΓ	ΡΙΤ· ΑΗ
		ΝC

Aus paläographischen Gründen lassen sich diesen Nummern, namentlich den beiden ersten (n. 33. n. 36.) ein hohes Alter zuerkennen. n. 36. ist *βουστροφηδὸν* geschrieben, aber an beiden Seiten offenbar höchst mangelhaft. Wir glauben übrigens nicht zu irren, wenn wir beide Inschriften den im *Corp. Inscr.* n. 528 und 539. mitgetheilten Zauberformeln vergleichen. In der vorletzten Zeile von n. 37. A′. mag wohl ΓΟΡΓΟΝΕΙΟΝ gestanden haben.

In zweiter Reihe möchten wir ein Verzeichnifs von panathenäischen Kampfsiegen aufführen: n. 23.

. . . .
. . . .
. . . ΙΠΠΟΘΟΟΝΤΙΔΟΣΦΥΛΗΣ
ΣΥΝΩΡΙΔΙΑΚΑΜΠΙΟΝ
5 . . . . . . ΛΕΟΥΣΑΙΑΝΤΙΔΟΣΦΥΛΗΣ
ΣΥΝΩΡΙΔΙΔΙΑΥΛΟΝ
. . . . . . ΛΕΟΥΣΠΤΟΛΕΜΑΙΔΟΣΦΥΛΗΣ
ΣΥΝΩΡΙΔΙΔΙΑΥΛΟΝΕΝΟΠΛΑΙΟΝ
ΕΩΝ
10 ΑΙΓΕΙΔΟΣΦΥΛΗΣ
ΕΚΤΩΝΙΠΠΕΩΝ
ΟΟΟΩΝΤΙΔΟΣΦΥΛΗΣ
ΕΚΤΩΝΦΥΛΑΡΧΩΝ
ΙΗΣΠΤΟΛΕΜΑΙΙΔΟΣΦΥΛΗΣ
15 ΝΕΚΤΩΝΙΠΠΕΩΝ
ΟΙΝΕΙΔΟΣΦΥΛΗΣ
ΕΚΤΩΝΦΥΛΑΡΧΩΝ
ΚΕΚΡΟΠΙΔΟΣΦΥΛΗΣ
ΩΝΛΑΜΠΑΔΙ
20 ΔΟΣΦΥΛΗΣ
ΕΚΤΩΝΠΟΛΙΤΩΝ
ΠΟΛΕΜΙΣΤΗΡΙΟΝ
ΠΤΟΛΕΜΑΙΙΔΟΣΦΥΛΗΣ
ΩΙ
25 ΚΕΚΡΟΠΙΔΟΣΦΥΛΗΣ
Ν
ΑΙΑΝΤΙΔΟΣΦΥΛΗΣ
ΑΚΑΜΠΙΟΝ
ΟΝΤΙΔΟΣΦΥΛΗΣ

30 ΣΥΝΩΡΙΔΙΠΟΛΕΜΙΣΤΗΡΙΑΝ
ΤΙΔ..ΦΥΛΗΣ
Λ..........
ΟΟΟΝΤΙΔΟΣΦΥΛΗΣ
ΠΙΛΙΓΙΟΝ
35 ΗΣΓΤΟΛΕΜΑΙΔΟΣΦΥΛΗΣ
.... ΓΓΩΓΟΛΥΔΡΟΜ ...
ΑΙΓΕΙΔΟΣΦΥΛΗΣ
ΓΓΟΟΙΟΦΩΝ
ΣΒΑΣΙΛΕΩΣΑΝΤΙΟΧΟΥΕΠΙΦΑΝΟΥΣ
40 ΠΟΛΙΚΩ
ΓΑ'. ΕΞ:.. ΑΡ ....
ΙΔΛ.ΛΕΝ ..
ΟΥΛΑΟΔΙΚ ...
ΓΟΛΙΚΟ ...
45 ....
....
....
....
.... ΟΧΟΥΕΓΙΦΑΝΟΥΣ
vacuum duorum digitorum spatium
50 ΕΛΕΥΣΙΝΙΩΝΑΜΜΩΝΙΟΣ ΑΜΜΩΝΙΟΥ
...... ΣΤΕΥΓΕΙΕΓΒΙΒΑΣΩΝ
ΕΕΚΡΟΓΙΔΟΣΦΥΛΗΣ
ΟΝ
ΚΕΚΡΟΓΙΔΟΣΦΥΛΗΣ
55 ΑΚΑΜΓΙΟΝ
ΤΗΣΚΕΚΡΟΓΙΔΟΣΦΥΛΗΣ
ΑΚΑΜΠΙΟΝ
ΚΕΚΡΟΓΙΔΟΣΦΥΛΗΣ
ΠΟΛΕΜΙΣΤΗΡΙΟΝ
60 ΚΕΚΡΟΓΙΔΟΣΦΥΛΗΣ
ΣΕΥΓΕΙΠΟΜΓΙΚΩΙ
ΚΕΚΡΟΓΙΔΟΣΦΥΛΗΣ
ΔΙΑΥΛΟΝ
ΚΕΚΡΟΓΙΔΟΣΦΥΛΗΣ
65 ΟΝ
ΙΟΥΚΕΚΡΟΓΙΔΟΣΦΥΛΗΣ

Obwohl diese Aufzählung lückenhaft ist, so wird sie uns doch auch besonders dadurch bemerkenswerth, dafs sie mit der in den *Annali* Vol. I, 1829. p. 157 mit *Boeckh's* reichhaltigem Commentar bekannt gemachten Inschrift gleichen Inhalts mehrfach zusammentrifft. So kommt z. B. in unserer ΑΝΤΙΟΧΟΥΕΠΙΦΑΝΟΥΣ vor, und in der früher bekannt gemachten die von demselben benannte Stadt Antiochia am Kydnos; eben so kommt ΛΑΟΔΙΚΕΥΣ unserer Inschrift (v. 43) dort v. 53 gleichbedeutend vor. Auch verdient das v. 51 ΣΕΥΓΕΙΕΓΒΙΒΑΣΩΝ ausgehoben zu werden, um der a. a. O. v. 17 vorkommenden Lesart ΕΓΒΙΒΑΣΩΝ eine sichere Gewähr zuzuweisen. Auch die daselbst aufgeführten Kampfspiele wiederholen sich in folgenden Bezeichnungen: *συνωρίδι ἀκάμπιον* (v. 2), *συνωρίδι δίαυλον* (v. 4), *συνωρίδι δίαυλον ἐνόπλιον* (v. 6), *συνωρίδι πολεμιστηρία* (v. 28), *ἅρματι πωλικῷ* (v. 38), *ἅρμα πολεμιστήριον* (v. 58), *ζεύγει πομπικῷ* (v. 60): zu welchen wir aus unserer Inschrift als neue Angaben *λαμπάδι* (v. 19), und *ἵππῳ πολυδρόμῳ* (v. 36) hinzuzufügen haben. Wir sehen uns also durch obige Angaben und überhaupt veranlafst, beiden Inschriften ein gleichzeitiges Alter zuzuweisen.

Erwähnung verdienen ferner: *a*) eine auf der Akropolis bei den Stufen der neuen zur Klepsydra führenden Treppe aufgefundene Inschrift, n. 5.

ΟΔΗΜΟΣ
ΓΝΑΙΟΝΑΚΕΡΡΩΝΙΟΝ
ΠΡΟΚΛΟΝΑΝΘΥΠΑΤΟΝ
ΤΗΣΕΙΣΕΑΥΤΟΝΕΥΝΟΙΑΣ
ΚΑΙΚΗΔΕΜΟΝΙΑΣΕΝΕΚΑ

Nach dem Jahre 37 (p. Chr.), dem Todesjahre des Tiberius, in welchem Cn. Acerronius Proculus Consul war.

b) Eine der dem Hadrianus gesetzten Huldigungsinschriften, welche Pausanias (I, 18, 6) andeutend erwähnt, und wovon das *Corp. Inscr.* n. 331—345 mehrere Beispiele hat: n. 2.

ΑΥΤΟΚΡΑΤΟΡΑΚΑΙΣΑΡΑΤΡΑ
ΙΑΝΟΝΑΔΡΙΑΝΟΝΣΕΒΑΣΤΟΝ
ΟΛΥΜΠΙΟΝΤΟΝΣΩΤΗΡΑΚΑΙ
ΕΥΕΡΓΕΤΗΝ ΚΥΠΡΙΩΝ
ΤΟΚΟΙΝΟΝΔΙΑΠΡΕΣΒΕΥΤΩΝ
Γ.ΙΟΥΛΙΟΥ. ΡΟΥΦΟΥΠΑΦΙΟΥ
ΚΑΙΚΛΕΑΓΕΝΟΥΣΤΟΥΚΛΕΑ
ΓΕΝΟΥΣΣΑΛΑΜΙΝΙΟΥΠΛΕΙΣΤΟΝΙΚΟΥ
ΕΠΙΙΕΡΕΩΣΚΑ.ΗΡΩΔΟΥ

c) Die jambische Inschrift einer Herme (*n.* 35) interessirt um so mehr, als sie mit *Corp. Inscr.* n. 345 in einer Verbindung zu stehen scheint.

ΒΟΥΛΗΣΓΕΝΟΜΕΝΟΝ
ΔΗΜΟΥΤΕΑΜΑ
ΣΤΑΧΥΕΣΣΙΝΗΓΛΑΙΣΜΕ
ΝΟΝ
ΠΟΛΥΚΑΡΠΩΒΑΣΙΛΕΩΝ
Μ.....ΣΤΕΦΕΙ
ΣΤΗΛΗΝΕΘΗΚΕΛΑΙΝΗΝΦΙΛΗ
ΜΟΝΣ
ΤΗΙΟΥΤΗΝΔΕΚΑΡ
ΧΟΝΤΟΣΘΕΟΙΣ

d) Die auf der nördlichen Seite der Akropolis aufgefundene, n. 4, da der daselbst genannte Burrus wahrscheinlich der berühmte Lehrer des Nero ist (Tacit. Annal. 13, 2).

ΗΙΕΞΑΡΕΙΟΥΠΑΓΟΥΒΟΥΛΑΙ
Κ]ΑΙΗΒΟΥΛΗ ΤΩΝ Φ
ΚΑΙΟΔΗΜΟΣΟΑΘΗΝΑΙΩ[Ν
ΜΟΥΝΔΙΚΙΑΝΣΕΚΟΥΝΔΙΛΛΑ[Ν
ΒΟΥΡΡΟΥΘΥΓΑΤΕΡΑ
ΚΑΙΙΕΡΟΦΑΝΤΙΔΟΣ
ΑΡΕΤΗΣΕΝΕΚΑΚΑΙΤΗΣ
ΕΙΣΤΗΝΠΑΤΡΙΔΑΕΥΝΟΙΑΣ

Ueber ΙΕΡΟΦΑΝΤΙΔΟΣ vergl. *Corp. Inscr.* n. 384.

e) Das grofse Fragment eines mit Säulen verzierten Monumentes, wovon die erste Hälfte keine Erklärung zuläfst, die zweite aber folgende Gestalt gewinnt:

ΙΕΡΟΦΑΝΤΗΣ
ΔΑΔΟΥΧΟΣ
ΙΕΡΟΚΗΡΥΞ
ΕΠΙΒΩΜΩΝ
ΣΤΕΦΗΦΟΡΟΣ *)
ΓΡΑΜΜΑΤΕΥΣΒΟΥΛΗΣΚΑΙΔΗ
ΜΟΥ . . . . ΝΟΣΑΘΗΝΟΔΩΡΟΥ
ΠΕΡΙΤΟΒΗΜΑΚΛΩΔΙΟΣ
ΑΝΤΙΟΧΟΣΛΑΜΠΡΕΥΣ
ΑΝΤΙΓΡΑΦΕΥΣΒΑΣΙΛΕΙΔ . .
ΓΤΟΥΚΕΦΑΛΗΘΕΝ
ΙΕΡΑΥΛΗΣΑΦΡΟΔΕΙΣΙΟΣ
ΕΠΑΦΡΟΔΕΙΤΟΥΠΑΙ[ΑΝΙΕΥΣ
ΙΕΡΕΥΣΦΩΣΦΟΡΩΝΚΑΙ
ΕΠΙΣΚΙΑΔΟΣΑΡΙΣΤΕΥΣ
. . . . ΟΥΣΦΕΑΡΡ[ΙΟΣ
ΒΟΥΛΕΥΤΗΣ

tritt in die Reihe der Nummern 183—185, 187, 188 b. 190 des *Corp. Inscr.* Zur rechten Seite sind die Skizzen zweier über einander stehender Kränze sichtbar (wenigstens zur Hälfte), deren oberer den Buchstaben M aufweiset, der untere aber diese Bezeichnung entdecken läfst:

ΔΗΜΙ
ΤΙΟΣ
Μ
ΟΠΙ

Uebrigens mufs bemerkt werden, dafs das Sigma hier durchgehends die Klammer-Form [hat.

f) Der auf einem ganz verstümmelten Fragment (n. 8) mit einer Krone umrissene Name,

ΜΕΔΟΝΤΙΔΑΙ

interessirt durch eine frühere Entdeckung. *Corp. Inscr.* p. 902.

g) Das schlichte Namensregister (n. 9)

ΑΛΚΕΤΟΥΕΥΑΓΙΩΝΟΣΠΕΡΙΘΟΙΔ[ΟΥ
ΗΡΑΚΛΕΙΔΟΥΤΟΥΗΡΑΚΛΕΙΔΟΥΣ[Φ]ΗΤΤΙΟΥ
ΑΡΙΣΤΑΓΟΡΟΥΤΟΥΤΡΩΙΛΟΥΠΕΙ[ΡΑ]ΙΕΩΣ
ΑΝΔΡΟΚΛΕΟΥΣΤΟΥΘΕ[Ο]ΦΙΛΙΣΚΟΥΚΗΦΙ[Σ]ΙΕΩΣ
ΛΕΥΚΙΟΥΤΟΥΛΕΥΚΙΟΥΡΩΜΑΙΟΥ
ΜΑΑΡΚΟΥΤΟΥΜΑΑΡΚΟΥΡΩΜΑΙΟΥ
ΑΧΙΛΛΕΩΣΤΟΥΑΧΙΛΛΕΩΣΠΕΙΡΑΙΕΩΣ
ΔΙΟΔΟΤΟΥΤΟΥΛΥΣΙΟΥΓΑΡΓΗΤΤΙΟΥ
ΣΕΛΕΥΚΟΥΤΟΥΣΕΛΕΥΚΟΥΠΕΡΙΘΟΙΔΟΥ
— ΥΤΤΑΚΟΥΤΟΥΠΥΡΡΟΥΛΑΜΠΡΕΩΣ
ΝΙΚΙΟΥΤΟΥΞΕΝΟΔΙΚΟΥΑΤΕΝΙΕΩΣ

wo über ΑΛΚΕΤΟΥ zu vergleichen *Corp. Inscr.* n. 181 und die Schreibung ΜΑΑΡΚΟΥ zu bemerken ist (*Corp. Inscr.* n. 887), welche uns einen Wink giebt über die römische Dehnung eines solchen A in der Aussprache.

Rom im März, 1835. Dr. *Franz.*

(Die Fortsetzung folgt.)

*) Vielmehr *Πυρφόρος*, wie C. Inscr. n. 353, was schon *Rofs* vermuthet hat. Der Herausgeber.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

---

ihm ins Leben und Werk zu setzen vergönnt war. (Luthers Werke. Hall. Ausg. XIV. 224.) In der That ist *Savonarola*, den Reformatoren der Zeit nach am nächsten stehend, auch der, dem in vielen Beziehungen die klarsten Gesichte wurden über den wahren Grund des christlichen Lebens und Wesens, so wie die Nothwendigkeit der Reformation. Dieses aus den Schriften des Mannes selbst zu erörtern, so wie seine ganze (kirchliche und politische) Wirksamkeit mit allseitiger Benutzung der Quellen, besonders der gleichzeitigen Geschichtschreiber, darzustellen, und so ein lebendiges Gemälde der Zeit in Italien unmittelbar vor der Reformation zu entwerfen, ist die Aufgabe des vorliegenden Werks.

Von *J. C. F. Manso's*

Geschichte des Preufsischen Staates seit dem Frieden von Hubertsburg bis zur zweiten Pariser Abkunft. Neue vielfach berichtigte und verbesserte Ausgabe. 3 Bände oder 10 Lieferungen zu 8 Bogen in gr. 8.

ist die 8te Lieferung, welche den 1sten Band beschliefst, so eben versandt worden.

Der billige Subscriptionspreis à 12 Ggr. für die Lieferung nebst dem 7ten Freiexemplare bei Abnahme von 6 Exemplaren dauert noch einige Zeit fort.

Frankfurt a. M. nud Leipzig, den 31. Mai 1835.

Joh. Christ. Hermann'sche Buchhandlung. C. F. Doerffling.

Bei T. Trautwein in Berlin ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Numismata medii aevi inedita commentariis ac tabulis illustravit *Theophilus Friedländer.* Part. prima. 4. (brosch.) Pr. 16 Ggr.

In Baumgärtners Buchhandlung zu Leipzig ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen gesendet worden:

Hellenikos mythologisch-malerische Reisen durch Griechenland, den Archipelagus, Sicilien und Unter-Italien, mit steter Rücksicht auf Wissenschaft, Kunst und Sitte der ältern und neuern Zeit. Enthaltend die Sagen der Vorzeit der Griechen und Römer, nach den Gegenden erzählt und erklärt, welche der Schauplatz derselben waren, nebst einer Nachricht von den dadurch veranlafsten Werken der Bildhauerei und Malerei. Für junge Frauenzimmer und Jünglinge aus den gebildeten Ständen. Zur Bildung ihres guten Geschmacks und eines richtigen Urtheils über Kunstgegenstände, so wie zur Beförderung des bessern Verständnisses der Werke der schönen Literatur verfafst. Mit Kupfern und Holzschnitten der vorzüglichsten Künstler Deutschlands und Englands. Von *Friedrich Anton Levin Matthaei,* Pastor in Varlosen im Königreiche Hannover. Erster Theil, erste Lieferung mit 9 Kupfern und 5 feinen Holzschnitten in gr. 8. auf Velinp. elegant brosch. Preis 1 Rthlr.

Dieses vortreffliche Werk wird aus 2 Bänden in 4 Lieferungen, zusammen etwa 32 Bogen Text in gr. 8. in splendidem Druck enthaltend, mit 23 oder 24 Kupferstichen und vielen Holzschnitten bestehen und bei gleichmäfsigen Zeitabschnitten bald zur Zufriedenheit der Leser beendigt seyn.

An Eltern, Lehrer und Erzieher.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Beschäftigungen für die Jugend aller Stände

zur Gewöhnung an zweckmäfsige Thätigkeit, zur erheiternden Unterhaltung so wie zur Anregung des Kunst- und Gewerbsinnes.

Herausgegeben von Hofrath und Professor Dr. *G. H. von Schubert* in München,

unter Mitwirkung der Herren

Pfarrer M. *Barth*, Pfarrer M. *Eisenbach*, Professor *Fleischer* in Aarau, *Anna Fürst*, *A. Helfferich*, Pfarrer M. *Hochstetter*, Reallehrer *Hugendubel* in Bern, Reallehrer *Kauffmann*, Dr. *Kaup*, Professor *F. W. Klumpp*, Dr. *Kurr*, Domkaplan *Lang*, Dr. *Leo*, Dr. *Leutbecher*, Dr. *J. Müller*, Dr. *Poppe*, *Ed. Schmidlin*, Dr. *Schwarz*.

II. Bandes 1—6s Heft, mit Kupfern.
(Alle 6 Wochen ein Heft.)

Allgemeiner Inhalt: I. Aufsätze mechanischer Art. II. Die gemeinnützigsten Realwissenschaften. III. Unterhaltendes. IV. Abbildungen.

Man macht sich verbindlich auf je einen Band.

Stuttgart, P. Balz'sche Buchhandlung.

☞ Der Preis ist so niedrig gestellt, dafs sich auch Unbemittelte diese beste und in ihrer Art einzige Jugendschrift Deutschlands anschaffen können. Der Band von 6 Heften kostet nicht mehr als 1 Rthlr. 12 Gr. sächs. oder 2 Fl. 42 Kr. rhein. Der I. Band von 36 Bogen Text, milchweifsen Papiers, und von 20 Kupfertafeln, ist fortwährend um gleichen Preis zu haben.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Julius 1835.

ARCHÄOLOGISCHES INTELLIGENZBLATT.

Inschriften.

Athenische Inschriften
von
Dr. *Franz* in Rom.
Mit einer Nachschrift von *Boeckh*.
(*Fortsetzung.*)

Die von Hrn. Dr. *Roſs* der Direction des archäologischen Instituts mitgetheilten Inschriften, deren meiste ich bereits früher theils von demselben vortrefflichen Gelehrten, theils von Hrn. *Pittakis* in Athen erhalten, und für spätere Bearbeitung zurückgelegt hatte, sind mir gleichzeitig mit den Bemerkungen des Hrn. Dr. *Franz* von der Direction zugestellt worden, und ich ergreife diese Veranlassung, um über einige derselben kurze Anmerkungen zu geben, und einige andere neuaufgefundene Inschriften zur Kenntniſs zu bringen.

Hr. Dr. *Franz* hat einige Bruchstücke vorangestellt, welche sich durch alterthümliche Schrift auszeichnen; ich könnte dergleichen mehrere mittheilen, halte es aber für fruchtlos, da sie zu sehr verstümmelt sind. Nr. 33 ist schwerlich etwas anderes als eine Grabschrift gewesen, sowie das Bruchstück, welches Hr. Dr. *Roſs* zu anderweitiger Bekanntmachung nach Deutschland gesandt und auch mir überschickt hat, worin ΕΝΔΟΙΟ[Ϟ]ΕΓΟΙΕϞΕΝ vorkommt, und welches unter einem Bildwerke des alten Künstlers *Endoios* gestanden haben muſs. Das Bruchstück Nr. 36, welches *βουστροφηδὸν* geschrieben ist, enthält Namen von Maſsen; Z. 1 stand vielleicht HEKTEA, *ἑκτέα*, Z. 2 H]EMI+OA, *ἡμίχοα*, Z. 3 HEK]TETϞ: ME[ΔIMNOϞ oder ME[TPETEϞ (*μετρητής*), Z. 4 wieder HEMI+O wie Z. 2; so wie Z. 5 etwa KA]ITETAP[TON, *κα]ὶ τέταρτον* oder ein anderer Casus desselben Wortes. *Τέταρτον* ist der vierte Theil des Xestes oder eine halbe Kotyle. Hiernach wird man auch Z. 8 in NIKE *χοί]νικε[ς* oder *χοί]νικε*, und Z. 9 wohl *δ]ύο* erkennen. Z. 6. dürfte etwas von *κύαμος* seyn. Z. 7 ist die groſse Aehnlichkeit mit den Zügen der Inschrift *Corp. Inscr. Gr.* Nr. 9. Z. 14 TPIϞ+ unverkennbar, und wiewohl ich meine frühere Hypothese über diese Inschrift, wogegen nichts Schlagendes vorgebracht war, in der Vorrede des *Corp. Inscr.* vertheidigt habe, scheint dennoch nunmehr wieder zu dem bereits S. 24 von mir angeregten *τρισχοινία* zurückgekommen werden zu müssen, wenn nicht gar etwas von *χοῖνιξ* darin liegt. Jedenfalls ist das neue Bruchstück dem früher bekannt gemachten Nr. 9 des *Corp. Inscr.* ganz nahe verwandt, und die Erkennung des *ἐκτεὺς* in letzterem schwerlich mehr abzuläugnen. Da jetzt jeder Tag Neues aus der Erde fördert, so wird sich vielleicht bald ein Aufschluſs für diese räthselhaften Bruchstücke ergeben, über die ich eine bestimmtere Vermuthung gegenwärtig nicht aufstellen will.

Die beiden Stücke A und B von Nr. 37 sind aus verschiedener Zeit, A vor, B nach Eukleides: in beiden kann man Einzelnes lesen, und beide scheinen sich auf Heiligthümer zu beziehen, aber es läſst sich durchaus nichts Bestimmtes ermitteln. Was fruchtet es, A 3. *ἐφ' ἱεροῖς*, 4. *τ]ὰς ξυγγραφάς*, 5. *τραπέζας*, 6. *σκάφης* (schwerlich *σκαφεῖς* oder *σκαφῆς*) zu erkennen? *Σκάφη* scheint hier das unter den heiligen Geräthen öfter vorkommende Gefäſs zu bezeichnen, wovon die *σκαφηφόροι* benannt sind. Z. 10 ist nicht *Γοργόνειον* zu lesen, da ⊬ nicht *γ*, sondern *λ* ist. In B ist Z. 2 *κηρύ[κ]οιν*, 3. etwas von Eleusis, 4. *Οἰνόηοι* unverkennbar: APT scheint von *Ἄρτεμις* zu seyn; 7. ist *ἱερεία* (E statt EI) *Ἀπόλλ[ωνος*, und 10. *Ἀθηναίᾳ* deutlich; letztere Form ist vor Eukleides beständig gebraucht worden, nachher mit *Ἀθηνᾷ* untermischt.

Die Inschrift Nr. 22 ist nach Hrn. Dr. *Roſs* vor zwei Jahren zu Athen bei dem Thurme des Andronikos Kyrrhestes gefunden worden. Da sie Hr. Dr. *Franz* übergangen hat, setzen wir sie hierher.

ΙΣΙΔ.ΔΙΚΑΙΟΣΥΝ
ΚΤΗΣΙΚΛΗΣΑΠΟΛΛΟΔ
ΑΛΙΜΟΥΣΙΟΣΑΝΕΘΗΚ
ΕΠΙΙΕΡΕΩΣΣΩΣΟΥ
5 ΧΑΡΜΙΔΟΥΑΙΘΑΛΙΔΟ

ΖΑΙΟΡΕΥΟΙΙΤΟΣ
ΖΩΠΥΡΟΥΜΙΛΗΣΙΟ

Sie enthält eine Weihung an *Ἶσις Δικαιοσύνη*; eben eine solche Weihung an dieselbe findet sich *Corp. Inscr. Gr.* n. 2295, welche Inschrift aber, wie ich nicht nur aus innern Gründen, sondern auch aus zu-

äufsern, und sogar aus einem bestimmten Zeugnifs gezeigt habe, von Delos herrührt. Wer Nr. 2295 für Athenisch halten wollte, müfste erst Melanephoren in Athen nachweisen; und er müfste, da Nr. 2296 von demselben Orte seyn muss wie Nr. 2295, die in letzterer Inschrift vorkommenden *θεοὺς μεγάλους Διοςκόρους Καβείρους* nach Athen setzen; weil man dieses nicht kann, und es doch unter der Voraussetzung des Athenischen Ursprunges thun müfste, habe ich zu Nr. 2295 gesagt, dafs durch diese Voraussetzung „*mire perturbantur Athenarum religiones.*" Uebrigens ist die Verehrung der Isis zu Athen aus Nr. 481 des *Corp. Inscr.* klar; und es hat grofse Wahrscheinlichkeit, dafs sowohl ihr als des Serapis, Anubis und Harpokrates gemeinsamer Dienst von dem Attischen Delos, das ist von Delos seit daselbst *ein Volk der Athener*, und keine wirklichen Delier mehr waren, nach Athen verpflanzt worden sey. Was bis zur Erscheinung des ersten Heftes des zweiten Bandes meines Werkes von ähnlichen Inschriften bekannt war, habe ich nach Erwägung aller innern und äufsern Gründe für Delisch erklärt, und schwerlich läfst sich auch nur Eines der dort herausgegebenen Denkmäler für ein zu Athen gefundenes erklären; aber die Uebereinstimmung von Athenischen Inschriften der Art mit Delischen kann bei der engen Verbindung der Insel mit Athen, dessen Volk eben so gut in Delos als in der Mutterstadt war, nicht befremden, und ich habe schon früher behauptet, dafs der in Nr. 2298 in einer Delischen Inschrift vorkommende *ζακόρος* wie Nr. 481 der *ζακόρος* der in Athen verehrten Isis sey: denn nach ihm datiren die Künstler, welche, da sie als *Ἀθηναῖοι* bezeichnet sind, für Delos als Fremde galten: Bürger nämlich des Attischen Delos werden immer nach den Attischen Demen bezeichnet, und nur Athener, die nicht zugleich Bürger von Delos waren, werden in Delos *Ἀθηναῖοι* genannt. Den *ζακόρος* der Isis zu Athen finden wir nun auch wieder in der *Rofs*ischen Inschrift; und zwar ist derselbe ein Milesier; doch hüte man sich zu glauben, es werde dadurch meine freilich überwiegend wahrscheinliche Behauptung entscheidend unterstützt, dafs Miletos ein Demos von Attika gewesen: warum dies nicht stattfinde, können schon meine Bemerkungen zu Nr. 821 und 2297 zeigen, und ich füge nur hinzu, dafs die Verbindung (*θίασος* kann man sie nennen) der Anhänger dieses Dienstes auch Fremde in sich enthalten, und diesen heilige Aemter geben konnte, wie zu Delos ein Chier und ein Antiochener *μελανηφόροι* waren: Chios wenigstens war gewifs kein Attischer Demos, und ein Chier kann auch nicht als solcher unter den Bürgern des Attischen Delos vorkommen; von Antiochia aber ist es mindestens noch sehr zweifelhaft, ob es Attischer Demos war. Hierzu kommt, dafs auch in einer andern Inschrift der *ζακόρος* desselben Dienstes ein Laodikener ist, und Laodikeia auch noch nicht als Demos nachgewiesen worden. Diese Inschrift ist mir von Mustoxidi durch Forchhammer mitgetheilt, und ist zu Athen bei einer armen Frau gefunden worden. Sie lautet also:

ΙΣΙΔΙΣΑΡΑΓΙΔΙ
ΑΝΟΥΒΙΔΙΑΡΠΟΚΡΑΤΗ
ΑΕΓΑΛΛΙΣΜΑΤΑ
ΜΑΡΑΘΩΝΙΟΥΘΥΓΑ
5 ΤΗΡΤΓΕΡΤΗΣΘΥΓΑ
ΤΡΟΣΔΗΜΗΡΙΟΥΚΙ .
ΩΝΤΩΝ . . . . ΚΑΤΑ
ΠΡΟΣΤΑΓΜΑΕΠΙΤΕ
ΡΕΩΣΜΕΝΑΝΔΡΟΥ
10 ΓΟΥΑΡΤΕΜΩΝΟΣ
ΑΛΩΠΕΚΗΘΕΝΚΛΕ .
ΔΟΥΧΟΥΝΤΟΣΑΣΩ
ΓΟΚΛΕΟΥΣΦΛΥΕΩΣ
ΙΑΚΟΡΕΥΟΝΤΟΣΣΩ
15 ΣΙΚΡΑΤΟΥΛΑΟΔΙΚΕ
ΩΣΚΡΙΝΟΝΤΟΣΤΑΟ
. ΑΜΑΤΑΔΙΟΝΥΣΙΟΥ
ΑΝΤΙΟΧΕΩΣ

Z. 3. sind die Namen unklar. Kaum verdient es erwähnt zu werden, dafs Z. 2. *Ἁρποκράτει*, 6. *Δημητρίου* (weiblich von *Δημήτριον*), 6. 7. *καὶ τῶν ἰδίων* [*αὐτῆς*], 8. *ἐπὶ ἱερ.* 11. *κλειδουχ.* 14. *ζακορ.* zu lesen sey, endlich Z. 16. 17. *ὁράματα*, wofür nicht etwa *ὀνείρατα* zu schreiben, obgleich dazu die Nr. 481 vorkommende *ὀνειροκρίτης* zu vergleichen ist. Dieser *κρίνων τὰ ὁράματα* ist wieder ein Fremder, wenn Antiochia nicht ein Demos geworden war.

Nr. 23 ist ein verstümmeltes Verzeichnifs der Sieger in Attischen Spielen, und schon Hr. Dr. *Franz* hat dasselbe mit dem Peyssonel'schen verglichen, welches ich in den Annalen des archäologischen Instituts bekannt gemacht und erläutert habe: ich füge hier ein drittes Denkmal derselben Art bei, welches Hr. Dr. *Rofs* unmittelbar an mich geschickt hat; es ist eine Platte von Hymettischem Marmor, und befindet sich im *Museum* auf der Burg. Folgendes ist davon erhalten:

A.

ΓΑΛΗ
ΚΑΛΛΙΚΡΑΤΗ . . . ΕΣΤΡΑ
Γ . . ΜΗΝ
ΜΟΙΡΑΣΑΡ . ΕΣΙΛΔΟΥΚΟΛΟΦ
5 ΓΑΓΚΡΑΤΙΟΝ
ΚΑΛΛ . ΚΡΑΤΗΣΗΓΕΣΤΡΑΤΟΥΜΑ
ΑΓΕΝΕΙΟΤΣΣΤΑΔΙΟΝ
ΑΚΑ . ΤΙΔΑΣΚΛΕΟΜΝΑΣΤΟΥΒΟΙΩΤΟ
ΓΕΝΤΑΘΛΟΝ
10

10 ΑΚΑΣΤΙΔΑΣΚΛΕΟΜΝΑΣΤΟΥΒΟΙΩΤC
ΓΑΛΗΝ
ΜΕΛΑ. ΤΟΣΑΡΤΕΜΙΔΩΡΟΥΣΙΔΛΥΕ
ΓΥΓΜΗΝ
ΒΑΣΙΛΕΙΔΗΣΗΡΑΚΩΝΤΟΣΑΛΑΒ .. ΔΕΤΣ
15 ΓΑΓΚΡΑΤΙΟΝ
ΜΕ ... ΔΡΟΣΜΕΝΙΓΓΟΥΑΧΑΙΟΣΑΓΑΡΓΟΥΣ
ΑΝΔΡΑΣΔΟΛΙΧΟΝ
ΒΙΩΝΦΙΛΩΤΟΥΣΜΥΡΝΑΙΟΣ
ΣΤΑΔΙΟΝ
20 ΓΟΣΕΙΔΩΝΙΟΣΠΟΛΕΜΑΡ. ΟΥΣΙΔΩΝΙΟΣ
Δ. ΑΥΛΟΝ
ΓΡΩΤΕΑΣΓΡΩΤΟΜΕΝΟΥΑΛΑΒΑΝΔΕΥΣ
ΙΓΓΙΟΝ
ΒΙΩΝΦΙ. ΩΤΟΥΣΜΥΡΝΑΙΟΣ
25 ΓΕΝΤΑΘΛΟΝ
ΝΙΚΟΜΑΧΟΣΛΕΩΝΙΔΟΥΑΧΑΙΟΣΑΠΟΜΕΣΣΗΝΗ.
ΓΑΛΗΝ
ΝΙΚΩΝΦΙΛΙΣΚΟΥΕΡΥΘΡΑΙΟΣ
ΓΥΓΜΗΝ
30 ΓΟΛΥΔΕΥΚΗΣΝΕΟΓΤΟΛΕΜΟΥΑΝΤΙΟΧΕΥΣΑΓΟΔΙΑΦ
ΓΑΓΚΡΑΤΙΟΝ
ΚΑΛΛΙΑΣΣΩΣΙΚΡΑΤΟΥΑΘΗΝΑΙΟΣ
ΟΓΛΙΤΗΝ
ΓΟΛΥΚΛΕΙΤΟΣΓΙΘΩΝΟΣΑΛΕΞΑΝΔΡΕΥΣ.
35 ΑΓΟΒΑΤΗΣ
ΚΑΛΛΙΑΣΘΡΑΣΙΓΓΟΥΑΙΓΕΙΔΟΣΦΥΛΗΣ
ΗΝΙΟΧΟΣΕΓΒΙΒΑΤΩΝ
ΕΥΡΥΚΛΕΙΔΗΣΜΙΚΙΩΝΟΣΕΡΕΧΘΕΙΔΟΣΦΥΛΗΣ
ΑΡΜΑΤΙΔΙΑΥΛΟΝ
40 ... ΙΛΕΥΣΓΤΟΛΕΜΑΙΟΣΒΑΣΙΛΕΩΣΓΤΟΛΕΜΑΙΟΥ
ΕΜΑΙΔΟΣΦΥΛΗΣ
ΑΡΜΑΤΙΑΚΑΜΓΤΟΝ
ΚΛΕΙΔΟΥΕΡΕΧΘΕΙΔΟΣΦΥΛΗΣΝΕΩΤΕΡ
ΚΕΛΗΤΙΠΩΛΙΚΩΙ
45 ΙΣΤΟΥΚΑΡΓΑΣΕΩΤΗΣΑΓΟΚΥΓΡΟΥ
ΥΝΩΡΙΔΙΓΩΛΙΚΕΙ
ΑΔΑΑΡΓΕΙΑΑΓΑΧΑΙΑΣ
ΡΜΑΤΙΓΩΛΙΚΩΙ
ΑΤΟΥΑΡΓΕΙΑΑΓΑΧΑΙΑΣ
50 ΛΗΤΙΤΕΛΕΙΩΙ
ΙΔΟΥΑΛΕΞΑΝΔΡΙΤΙΣ
ΡΙΔΙΤΕΛΕΙΑΙ
ΑΡΓΕΙΑΑΓΑΧΑΙ .. Σ
ΤΕΛ. ΙΩΙ
55 ΓΤ. ΛΕΜΑΙΟΥΜΑΚΕΔΩΝ

B.

ΚΑΛΛ

ΝΙΚΟΜΑΧΟΣ
ΓΑΛ
5 ΝΙΚΟΛ ... ΣΑΡΙ
ΓΥΓΜΗ
ΓΛ. Θ. Υ .....
ΓΑΓΚΡ
ΚΑΛΛΙΑΣΣΩΣ
10 ...
ΞΑΝΘΟΣΞΑΝΘ
Γ ..
Μ .. ΡΣΙΟΣ
..
15 ΑΝΤΙΟΧΟΣ
..
ΑΡΙΣΤΟΣΣ
...
ΜΝΗΣΙΘΕΟΣΕΧ
20 ΑΡΜΑ
ΜΙΚΙΩΝΕΥΡΥΚΛ
ΓΓΟΝ
ΔΙΟΚΛΗΣΧΑΡΙ
ΙΓΓΟΝ
25 ΚΑΛΛ .. ΑΝΚΛΑ
ΑΚΑΛ.
ΑΓΑΘΟΚΛΗΣΣΣ
ΕΝΤΩΙΙΓΓΟΔΡΟ
ΑΤΤΑΛΟΣΒΑΣΙΛΕ
30 ΑΡΜΑ
ΒΑΣΙΛΕΥΣΕΥΜΕΝ
ΑΡΜΑ
ΦΙΛΕΙΛΗ. ΟΣΒΑ
ΑΡΜ.

(Die Fortsetzung folgt.)

Erfahrung, annehmen zu dürfen, und darum übergebe ich sie nicht ohne Hoffnung dem Publicum. Meine Lage war günstig zu anhaltender Prüfung und ich glaube sie gewissenhaft benutzt zu haben. Was sich mir in einer Reihe von Jahren ergeben, bemühe ich mich, hier mitzutheilen."

In Baumgärtners Buchhandlung zu Leipzig ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen zu haben:

Dupuytren's klinisch-chirurgische Vorträge im Hôtel-Dieu zu Paris, gesammelt und herausgegeben von einem ärztlichen Verein. Für Deutschland bearbeitet von den DD. der Medizin *Emil Bech* und *Rudolph Leonhardi.* 2ter Band. 2te Abtheilung. Preis 1 Rthlr. 8 Ggr.

Durch diese Lieferung ist das vortreffliche Werk des jünst Verblichenen grofsen Chirurgen und Arztes vollendet. Dasselbe umfafst einen wahren Schatz von Kenntnissen und Erfahrungen und bildet nunmehr ein vortreffliches Lehrbuch der Chirurgie, welches in keiner ärztlichen Bibliothek fehlen, von keinem Studirenden unberücksichtigt gelassen werden sollte.

Der Preis des Ganzen, 72 Bogen in gr. 8. auf fein Velinp. mit 1 Portrait und 3 Kpfrn, ist 4 Rthlr. 20 Ggr.

Im Verlag von Unterzeichnetem ist erschienen:

Universal-Lexikon der Tonkunst

oder

Encyklopädie der gesammten musikalischen Wissenschaften.

Bearbeitet von

M. *Fink*, *de la Motte Fouqué*, D. *Grofsheim*, D. *Heinroth*, Prof. D. *Marx*, Director *Naue*, *G. Nauenburg*, *L. Rellstab*, Ritter *v. Seyfried*, Prof. *Weber*, *v. Winzingerode*, mehreren Andern und dem Redacteur

Dr. *Gustav Schilling.*

Ir Bd. in 6 Lief. grofs Lexikonformat.

A —— Bq

II. Bd. 1e 2e Lief. Br —— Clavicylinder.

2r Subscr. Preis für die Lief. 12 Ggr. od. 54 Kr. rhein. od. 48 Kr. C. M.

Der ungetheilte Beifall, der diesem zeitgemäfsen musikalischen Conversations-Lexikon zu Theil geworden, spricht sowohl für das Bedürfnifs nach einem derartigen Werke, als auch für die Brauchbarkeit desselben.

In der That wird sich auch alsbald jeder Musikfreund überzeugen, dafs bei dem Reichthume und der Ausführlichkeit der Artikel, diefs Lexikon stets die befriedigendste Auskunft über alles ertheilt, was nur in irgend einer Art Bezug auf Tonkunst hat; daher findet man darin Biographieen aller interessanten Künstler und Künstlerinnen, die Geschichte der Musik aller Völker, Erklärung und Beschreibung aller theoretischen, technischen und ästhetischen Gegenstände, Ausdrücke und Begriffe, genaue Beschreibung aller existirenden Instrumente nach ihrer Construction und Anwendung u. s. w.

Als Anerkennung der Verdienste des Redacteurs geruhten Se. Maj. der König von Preufsen die grofse goldne Verdienstmedaille mit dessen Brustbilde zu übersenden.

Stuttgart, 1. Juni 1835.

F. H. Köhler.

II. Auctionen.

Bücher-Auction in Halle.

Den 27sten Juli d. J. u. f. T. werden die hier von dem Hrn. Prof. Dr. *Günther Wahl* und mehreren Andern nachgelassenen sehr bedeutenden Bibliotheken, vorzügliche Bücher aus allen Wissenschaften und dabei viele seltene und kostbare Werke enthaltend, besonders ausgezeichnet aber in der Theologie, Orientalischen Sprachen, Philologie, Geschichte, Handschriften u. s. w. nebst 2 sehr ansehnlichen Anhängen mit ältern und den neuesten ganz vorzüglichen Büchern aus allen Zweigen der Wissenschaften, gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Aufträge dazu übernehmen die schon hinlänglich bekannten Herren Auctionatoren, Commissionaire u. s. w. in Augsburg, Altenburg, Berlin, Bremen, Breslau, Coburg, Cöln, Darmstadt, Dresden, Erfurt, Frankfurt, Gotha, Göttingen, Halberstadt, Hamburg, Hannover, Jena, Leipzig, London, Magdeburg, Mainz, Marburg, München, Münster, Nürnberg, Oldenburg, Petersburg, Prag, Regensburg, Sondershausen, Strafsburg, Stuttgardt, Wetzlar, Wien, Würzburg u. s. w., wo auch überall der reichhaltige über 15,000 Bände enthaltende Katalog zu haben ist.

Hier in Halle wird der Unterzeichnete die ihm übergebenen Aufträge pünktlichst und bestmöglichst besorgen lassen; aufserdem übernehmen auch solche Hr. *C. Deichmann*, Registrator der Expedition der Allg. Literatur-Zeitung, und Hr. Antiquar *Schönyahn.*

Halle, im Mai 1835.

Joh. Friedr. Lippert,
Auctions-Commissarius.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Julius 1835.

ARCHÄOLOGISCHES INTELLIGENZBLATT.

Inschriften.

Athenische Inschriften
von
Dr. *Franz* in Rom.
Mit einer Nachschrift von *Boeckh*.
(*Fortsetzung.*)

Dafs die Leseart ἡνίοχος ἐγβιβάζων Z. 17 der Peyssonel'schen Inschrift, deren grofse Verderbtheit mich verführte, auch hier an einen Fehler zu denken, durch Z. 53 der *Rofs*ischen Nr. 23 gerechtfertigt werde, ist bereits von Hrn. Dr. *Franz* bemerkt: eben dies ἐγβιβάζων bietet nun die des Museums A. Z. 37. Aufserdem läfst sich Z. 56 der Peyssonelschen nunmehr erst ἵππῳ πολυ[δ]ρ[όμῳ herstellen aus Z. 36 der *Rofs*ischen Nr. 23. Ueber diese Inschrift Nr. 23 will ich für jetzt weiteres nicht mittheilen, als dafs Z. 51 ἡνίοχο]ς ζεύγει ἐγβιβάζων zu ergänzen ist, und Z. 39 βασιλεὺς Ἀντίοχο]ς βασιλέως Ἀντιόχου Ἐπιφανοῦς, so wie Z. 49 βασιλεὺς Ἀντίοχος βασιλέως Ἀντι]όχου Ἐπιφανοῦς: welche Ergänzungen nach ähnlichen Beispielen gemacht und unfehlbar sind. Ebenso will ich zu der des Museums, deren gröfster Theil leicht hergestellt werden kann, nur folgende Ergänzungen und Verbesserungen beitragen: A, 12. Σιλλυε[ύς (vergl. Steph. Byz.), 30. ἀπὸ Δάφ[νης, Z. 42. ἀκάμπ[ι]ον nach den beiden andern Inschriften, welches auch B, 26. stand, endlich die Ausfüllung der Siegernamen B, 29. 31. 33.

Ἄτταλος βασιλέ[ως Εὐμένους ἀδελφός,
βασιλεὺς Εὐμέν[ης βασιλέως Ἀττάλου,
Φιλέ[ταιρ]ος βα[σιλέως Εὐμένους ἀδελφός,

welche Personen hier sicher gemeint sind. Nur könnte Z. 29. 31. statt Εὐμένους ἀδελφός auch Ἀττάλου (nämlich υἱός) gestanden haben; die von mir vorgezogene Bezeichnung wird aber durch *Corp. Inscr.* Nr. 122. empfohlen. A. Z. 43 bietet der Ausdruck Ἐρεχθεῖδος φυλῆς νεωτερ . . etwas Besonderes dar, worüber ich nicht im Klaren bin. Auf welche Spiele sich diese Verzeichnisse beziehen, geht noch aus keinem bestimmt hervor; dafs die Panathenaischen, auf welche ich das Peyssonel'sche bezog, darunter gar nicht enthalten seyen, ist kaum glaublich; ob in der *Rofs*ischen Nr. 23. Z. 50. wirklich die Eleusinien bezeichnet seyen, möchte ich nicht entscheiden, da die ganze Zeile mit den andern verglichen räthselhaft bleibt, und man daselbst den Namen des Apobates erwarten sollte, der aber auch nicht darin erkannt werden kann. Sollten jedoch wirklich die Eleusinien daselbst gemeint seyn, so enthielt diese Tafel die Sieger vieler Spiele, ganz wie die spätere Nr. 245. *Corp. Inscr.*, und nur der folgende Theil kann auf die Eleusinien bezogen werden, so dafs daraus auch kein Schlufs auf die übrigen Stücke im Ganzen erlaubt ist. Etwas Genaueres läfst sich über das Zeitalter dieser Denkmäler angeben. Alle drei sind jünger als die ähnlichen *Corp. Inscr.* Nr. 1590. 1591, deren ersteres, und wahrscheinlich auch letzteres, um Olymp. 132—133 verfafst ist, und es ergiebt sich für die drei noch nicht im *Corp. Inscr.* befindlichen folgende Zeitbestimmung:

1) Die zweite Columne des Denkmals im *Museum* fällt in die Regierung des Pergamenischen Königs Eumenes II. Olymp. 145, 4 — 155. 3. (vor Chr. 197—158), aus welcher Zeit auch die erste Columne seyn dürfte, womit die darin enthaltenen unbestimmtern Anzeigen des Zeitalters übereinstimmen.

2) Das *Peyssonel*'sche fällt in Olymp. 151, 1 — 158, 1. (vor Chr. 176—148); s. die Annalen des archäol. Inst. 1829. S. 174.

3) Das *Rofs*ische Nr. 23 gehört in die Regierungszeit des Syrischen Königs Antiochos V. Eupator, dessen Beiname, wie in diesen Inschriften auch bei den Ptolemäern, fehlt, Olymp. 154, 1—3. (vor Chr. 164 bis 162).

Durch die Güte des Hrn. Dr. *Rofs* habe ich noch zehn Bruchstücke Attischer Inschriften erhalten, welche theils im Jahre 1834, theils bei den neuesten Ausgrabungen auf der Burg im Jahre 1835 gefunden worden sind. Acht derselben mache ich hier bekannt; über die andern beiden werde ich, da sie einen gröfsern Aufwand von Erklärungen fordern, in Kurzem besondere Abhandlungen herausgeben.

1.

. ΟΡΟΣΧΩΡΙΟΓΕ
ΓΡΑΜΕΝΟΕΓΙΛΥ
. ΕΙΕΥΘΥΔΙΚΕΙ
ΓΡΟΚΟΣΥΝ

Ὅρος χωρίου πεπραμένου ἐπὶ λύ[σ]ει Εὐθυδίκῃ Προκοσύν[ου? Am Hymettos im J. 1834 gefunden, *στοιχηδὸν* geschrieben. Es mufs H]ΟΡΟΣ gestanden haben, indem die alte Attische Schreibweise mit der spätern untermischt auch nach Eukleides in den *ὅροις* bisweilen sich fortpflanzte; s. zu *Corp. Inscr.* Nr. 527 bis 529. Ein unbedingt verkauftes Grundstück, worauf keine Schuld lastet, kann keinen *ὅρος* dieser Art haben; es gehört vielmehr dieser *ὅρος* zu denen der verpfändeten oder zur Hypothek gegebenen Grundstücke (*Corp. Inscr.* Nr. 530 ff.). Der Verkauf ist nämlich unter dem Vorbehalt der Wiedereinlösung gemacht als *mancipatio sub fiducia*, zur grössern Sicherheit des auf das Grundstück ausgeliehenen Geldes (vergl. Meier und Schömann Att. Proc. S. 507. 526 ff.). Die Wiedereinlösung heifst *λύσις* in eben einer solchen Verhandlung bei Demosth. g. Pantänet. S. 967. 14 ff. Auch Schiffe wurden so zum Schein verkauft (Demosth. g. Apatur. S. 894. 25). Hieraus erklärt sich auch der *ὅρος*, welcher im archäol. Int. Bl. der A. L. Z. 1834. Nr. 31. S. 254 bekannt gemacht ist:

ΟΡΟΣΧΩΡΙΟ
ΓΕΓΡΑΜΕΝΟΕΓΙΛ
ΥΣΕΙΘΙΑΣΩΤΑΙΣΙΣ
ΔΗΜΟΤΟΗ

wobei bemerkt ist, Z. 2 und 3 seyen rechts vielleicht unvollständig, welches jedoch nur für Z. 3 wirklich gilt, die ohne dies unerklärlich wäre. In beiden *ὅροις* ist, wie in den andern *ὅροις* der Art, der Gläubiger oder Scheinkäufer im Dativ hinzugefügt; dieser ist in letzterm Falle eine Gesellschaft von Thiaseten, deren nähere Bezeichnung in dem Genitiv ΙΣ.. ΔΗΜΟΤΟ lag, worin eines göttlich oder heroisch verehrten Name mit dem Beinamen *Δημότου* zu suchen ist. Das grofse H bedeutet 100 Drachmen; wie *Corp. Inscr.* Nr. 530. XX hinzugefügt ist.

2.

	ΛΟΝΙΓ	. Χ Χ Λ Ι Η . .
	Ε Δ Υ Ο	
	Ν Τ Α Κ Ι Σ	. . .
	. Ε Ι Ν Ι Δ Ο	Σ Γ Τ Ε Λ Ε Ι Ν Α Λ
5	Τ Α Κ Υ Γ Α	Ρ Ι Τ Τ Ι Ν Α
	Φ Λ Ο Χ Σ	Ι Σ Κ Α Ι Φ Ι Λ Ο Ν
	Χ Σ Υ Λ Α	Γ Τ Ε Λ Ε Ι . .

Bruchstück von Pentelischem Marmor, im J. 1834 gefunden, im Museum auf der Burg, *στοιχηδὸν* auf zwei Seiten beschrieben, welche an der durch obigen Strich bezeichneten Kante zusammenkommen, so dafs die Zeilen um die Ecke herumlaufen; oben und an beiden Seiten ist der Stein abgebrochen. Z. 1. erkennt man die Zahl [X]XX[X]I H, worin I entweder H oder war, also 9200 oder 9600. Z. 2. ist *δύο*, 3. *πε]ντάκις* oder *πε]ντακισχιλ.* zu erkennen, aufserdem dann *πτελεῖνα, -τα κυπαρίττινα, ξύλα πτελεῖ[να*, und einige Namen, wie 6. *Φλόξις καὶ Φίλων.* Es scheint dies ein Verzeichnifs von Materialien zu seyn, welche zu einem Bau geliefert worden.

3.

	Σ Ι . Δ Δ
	Δ Ε Α Ι Δ Υ Ο Λ Ι
	Χ Ο Ν ΙΙΙΙ Χ Λ
	Λ Ι Δ Ω Ν Χ Ρ Υ Σ Ι
5	Ρ Ι Χ Ρ Υ Σ Α ΙΙΙΙ
	Ν Ε Χ Ο Ν Ι Χ Λ
	Υ Ο Σ Τ Α Θ Μ Ο Ν
	Τ Ι Ο Ν Α Ρ Γ Υ Ρ
	Λ Γ Ι Σ Υ Α

Auf der Burg im Museum, *στοιχηδὸν* geschrieben, rings herum abgebrochen, gefunden im J. 1834. Ein Bruchstück aus den Uebergabe-Urkunden der Schatzmeister auf der Burg nach Eukleides, welches am nächsten verwandt ist mit *Corp. Inscr.* Nr. 154 und Nr. 150. §. 50. Es stand Z. 1. *χρυ]σί[α]* ΔΔ, 2. *ἀμφι]δεαῖ δύο λι[θους ἐχούσα* oder *ἔχουσαι* -- 3. *ἔ]χον* ΙΙΙΙ. *χλ[ιδὼν* --- 4. *χ]λιδὼν χρυσί[α ἔχων* --- 5. *πε]ρίχρυσα* ΙΙΙΙ. 6. --- *ν ἔχον* 1. *χ[λιδὼν?* -- 7. *δ]ύο, σταθμὸν[τούτων* -- 8. -- *τιον ἀργυρ[οῦν,* 9. *σφρ]αγὶς ὑαλίνη.* Zu Z. 2. vergl. *Corp. Inscr.* Nr. 150. §. 8.

4.

	Α Θ Η Ν Α
	Ρ Ο Γ Ο Ν Ο Ι
	Γ Ι Β Ο Λ Η Ι Γ Ρ
	Γ Ρ Ο Σ Τ Ο Ν Δ Η
5	Β Α Λ Λ Ε Σ Θ Α Ι
	Τ Τ Ο . Γ Ρ Ο Ξ Ε
	Ν Α Θ Η Ν Α Ι Ω Ν
	Ο Ν Ο Σ Ε Γ Ι Μ Ε
	Τ Ο Σ Σ Τ Ρ Α Τ Η Ι
10	Ε Γ Σ Ι Α Ι Τ Η Μ
	Ε Υ Ο Σ Α Ν . Α Ν
	Α Ι Α Ε Τ Ο Δ Ε
	Μ Μ Α Τ Ε Α Τ Η
	Ε . Ε Ι Σ . . .

Gefunden auf der Burg im Jahr 1835. Aufser rechts überall abgebrochen, *στοιχηδὸν* geschrieben. Von Z. 7 an erkennt man leicht die Breite, und das Meiste ist daher mit Vergleichung von *Corp. Inscr.* Nr. 84. 90. 92. und Add. Nr. 85. b. ziemlich herstellbar:

	ΑΘΗΝΑ[Ι
	Γ]ΡΟΓΟΝΟΙ
	ΓΙΒΟΛΗΙΓΡ
	ΓΝΩΜΗΝΔΕ]ΓΡΟΣΤΟΝΔΗ
5	ΜΟΝΤΗΣΒΟΛΗΣΣΥΜ]ΒΑΛΛΕΣΘΑΙ

ΟΤΙΔΟΚΕΙΕΙΝΑΙ] . Τ ΤΟ[Ν]ΠΡΟΞΕ
ΝΟΝΚΑΙΕΥΕΡΓΕΤ Η]Ν ΑΘΗΝΑΙ ΩΝ
ΑΥΤΟΝΚΑΙΤΟΣΕΚ Γ]Ο Ν Ο ΣΕΠ Ι ΜΕ
ΛΕΙΣΘΑΙΔΕΤΟΤΟ]Τ Ο Σ Σ Τ Ρ Α Τ Η[Τ
10 ΟΣΚΑΙΤΟΣΠΡΥΤΑ Ν]Ε Ι Σ[Κ]Α Ι Τ ΗΜ
ΦΥΛΗΝΤΗΜΠΡΥΤΑ Ν]Ε Υ Ο Σ Α Ν[Π]ΑΝ
ΑΘΗΝΑΙΩΝΑΝΑΓΡ Α Ψ]Α Ι Δ Ε Τ Ο ΔΕ
ΤΟΨΗΦΙΣΜΑΤΟΝΓ Ρ Α]Μ Μ Α Τ Ε Α ΤΗ
ΣΒΟΛΗΣΕΝΑΚΡΟΠΟ Λ]Ε[Ι] Ε Ι Σ[Σ ΤΗ
15 ΛΗΝΑΙΘΙΝΗΝ u. s. w.

Z. 4—6. ist jedoch etwas Gezwungenes in den vorausgesetzten Formeln, und . TTO[N] dürfte es schwer seyn zu einem gangbaren Namen herzustellen; wenn ich nicht irre, ist es in ΑΥ]ΤΟ[Ν] zu verwandeln, obgleich Z. 8 unstreitig αὐτὸν noch einmal vorkam, eine Wiederholung, die ich auch anderwärts in solchen Proxenie-Decreten gefunden habe. Z. 11. 12. ist *Παναθηναίων* nur wahrscheinlich; es konnte im Vorhergehenden bestimmt gewesen seyn, es solle *zu* Ehren des Gefeierten Etwas an den Panathenäen geschehen, und die Fürsorge dafür sollten die Prytanen und der prytanisirende Stamm, der *zur Zeit der Panathenäen* die Prytanie hätte, zugleich mit den Feldherrn haben. Der Geehrte mag in Bezug auf Krieg ein Verdienst um Athen sich erworben haben, etwa wie Phanokritos *Corp. Inscr.* Nr. 84., weshalb die Feldherrn mit beauftragt sind. Vielleicht zeigte er Etwas an wie Phanokritos; etwa eine ἐπιβουλὴ der Feinde? Vergl. Z. 3.

(Der Beschlufs folgt.)

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Fortgesetzte periodische Schriften.

In Baumgärtners Buchhandlung zu Leipzig ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen verschickt worden:

Magazin
der neuesten
Erfindungen, Entdeckungen und Verbesserungen
der Engländer, Franzosen, Italiener, Amerikaner und Deutschen,
in der gesammten Gewerbkunde,
für Fabrikanten, Manufakturisten, Künstler, Handwerker und Landwirthe,
mit vielen Abbildungen
von Maschinen, Werkzeugen, Geräthen, Vorrichtungen und andern den deutschen Gewerbtreibenden nützlichen Dingen mehr.
Herausgegeben von
Dr. *FRIEDRICH EDUARD THIEME.*
Neueste Folge.
Band II., Heft V., mit 33 Abbildungen, Heft VI., mit 19 Abbildungen.
in 4. brosch. Jedes Heft zu 8 Groschen.

Wichtige Anzeige für die Herren Subscribenten.

Unermüdlich für die Verbesserung unsrer Zeitschrift besorgt, ist es uns erfreulich, unsern verehrlichen Leser anzeigen zu können, dafs es uns gelungen ist, die Direction des bekannten Londoner *Mechanics-Magazine* (welches unstreitig unter allen Zeitschriften, die neue Erfindungen und Verbesserungen u. s. w. behandeln, den ersten Platz einnimmt) dahin zu bestimmen, uns die Abklatsche ihrer Abbildungen mit den Aushängebogen zu übersenden, so dafs wir in Zukunft befähigt sind, die interessantesten Aufsätze, nach der Art wie sie in unserm Magazine schon seit langen Jahren aus dem *Mechanics-Magazine* entlehnt wurden, fast gleichzeitig mit Letztern, begleitet von den englischen Original-Abbildungen, bringen zu können. Wir sind überzeugt, dafs unsre Leser mit uns über den grofsen Vortheil, welchen wir durch den Abschlufs dieses Vertrags für unsre Zeitschrift errungen haben, übereinstimmen werden und schmeicheln uns mit einer beifälligen Anerkennung unsrer Bemühungen.

Leipzig, im Monat April 1835.

Baumgärtners Buchhandlung.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In der Buchhandlung von C. F. Amelang in Berlin (Brüderstrafse Nr. 11.) erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu haben:

Theoretisch-practisches Handbuch zum Unterrichte im deutschen Styl
mit sehr vielen Uebungs-Beispielen. Zunächst für höhere Bürgerschulen, mittlere Klassen der Gymnasien, Erziehungs-Anstalten und Privat-Unterricht von
***J. M. Jost*, Dr.**
Vorsteher einer höhern Bürgerschule in Berlin.
877 Seiten in gr. 8. Auf weifsem Druckpapier. 1 Rthlr.

Ein Werk für denkende Lehrer und Lehrerinnen, welche die ihnen anvertraute Jugend nicht mechanisch und regellos im Styl üben, sondern dessen Grundsätze ins Bewufstseyn rufen, befestigen und entwickeln wollen; eine systematisch geordnete, durch vieljährige Erfahrung bewährte, Anleitung zu geregeltem kräftigem Arbeiten.

Die theoretische Seite des Buchs giebt nur die nöthigsten Winke und Andeutungen; die practische empfiehlt sich sowohl durch die Wahl des Stoffes,

bei welchem auf den Ideenkreis der allgemeinen Bildung, auf das Interesse des jugendlichen Alters, auf Angemessenheit der Aufgaben für Knaben- und Töchterschulen, und auf fortschreitende Geistesentwickelung gesehen worden, als auch durch ungewöhnlichen Reichthum, durch Fülle und Mannigfaltigkeit in den verschiedenen Stylarten, deren Behandlungsweise und den beigegebenen Beispielen.

Somit dürfen wir hoffen, dem oben bezeichneten Kreise ein längst gewünschtes und treffliches Hülfsmittel an die Hand zu geben.

In der v. Jenisch & Stage'schen Buchhandlung in Augsburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Ausführliche historische Geographie
für Kaufleute, Manufakturisten, Fabrikanten, Pharmaceuten, Gewerbsmänner u. s. w.
Herausgegeben von
Dr. *Ph. J. Karrer.*
3 Bände. gr. 4. 4 Rthlr. 12 Ggr. oder 7 Fl. 12 Kr.

Die Leipziger Literaturzeitung 1833. Nr. 26. sagt über dieses treffliche Werk unter Anderm: „Die mannichfachen schnellen Veränderungen neuester Zeit erforderten eine gänzliche Umarbeitung dieses geschätzten Werkes. Das Manufaktur- und Fabrikwesen ist jetzt mehr berücksichtigt, und die Fabrikanten und Kaufleute u. s. w. sind wo möglich genannt worden. Ein Orts- und Sachregister erleichtern den Gebrauch."

Für Reisende und Kurgäste welche die Schweiz besuchen.

Von der in unserm Verlage herauskommenden:

Beschreibung der Schweiz
nach den einzelnen Kantonen, sind bis jetzt erschienen:

Der Kanton Zürich, von *G. Meyer v. Knonau.* gebunden 1 Rthlr. 4 Ggr.

Der Kanton Appenzell, von Dr. *G. Rüsch*, mit einer Karte. geb. 1 Rthlr. 8 Ggr.

Der Kanton Ury, von Dr. *K. F. Lusser.* geb. 12 Ggr.

Der Kanton Freiburg, von *F. Kuenlin.* geb. 16 Ggr.

Diese Wegweiser geben über alles Auskunft, was Einheimischen und Fremden in irgend einer Hinsicht zu wissen angenehm und nützlich ist. Sie umfassen alles, was jeder Kanton Denk-, Merk- und Sehenswürdiges enthält; sie geben Nachricht über die Heilquellen und Bäder, über die Entfernungen der Ortschaften; geben jedem, er mag Natur- oder Geschichtsforscher, Statistiker, Künstler oder Kunstfreund, Fabrikant oder Kaufmann oder auch nur Erholungsreisender seyn, dasjenige in Kürze zusammengestellt an, was sein Interesse in Anspruch nimmt — bilden somit einen Rathgeber, mit welchem in der Hand Jeder das ihm Nützlichste und Anziehendste ohne weitere Nachfrage (auf welche nicht immer richtige Antworten erfolgen) durch das Inhaltsverzeichniß leicht selbst finden kann. Alle Hefte sind gebunden, in Etui, in einem leicht tragbaren Format, und der compresse Druck hat auf mäßiger Bogenzahl die reichhaltigsten Nachrichten zu geben erlaubt.

Diesen Sommer noch erscheinen:

Der Kanton Schwyz, von *Gerold Meyer v. Knonau.*
Der Kanton Tessin, von *Stephan Franscini.*

Das Werk ist stets durch alle deutschen Buchhandlungen zu erhalten und in allen schweizerischen vorräthig zu finden.

St. Gallen, den 1. Juni 1835.

Huber und Compagnie.

In meinem Verlage ist erschienen und an *alle* Buchhandlungen versandt:

Wieland (George Friedrich),
Von Aufrechthaltung
der öffentlichen Sicherheit,
Ruhe und gesetzlichen Ordnung zu Verhütung von Tumult und Aufruhr, insbesondere Erörterung der Rechtsfrage: Ist eine Gemeinde verbunden, den einem Mitgliede derselben von Tumultuanten verursachten Schaden zu ersetzen?
Gr. 8. 2 Rthlr. 4 Ggr.

Leipzig, im Juni 1835.

F. A. Brockhaus.

In meinem Verlage ist neu erschienen:

Fritzsche, Prof. Dr. *F. V.*, de sortitione judicum apud Athenienses commentatio. 8 maj. 1835. brosch. 12 Ggr.

Wolf's, F. A., Vorlesungen über die Alterthumswissenschaft, herausgegeben von *J. D. Gürtler*, Diac. zu Goldberg in Schlesien.

4ter Band, a. u. d. Titel: Ueber die Antiquitäten von Griechenland. Mit Verbesserungen und literarischen Zugaben von Dr. *S. F. W. Hoffmann*, gr. 8. 1835. 1 Rthlr. 18 Ggr.

5ter Band, a. u. d. Titel: Ueber die römischen Alterthümer. Mit Verbesserungen und literarischen Zugaben von Dr. *S. F. W. Hoffmann.* gr. 8. 1835. 1 Rthlr. 18 Ggr.

Leipzig, 1. Juni 1835.

August Lehnhold.

INTELLIGENZBLATT

DER

ALLGEMEINEN LITERATUR - ZEITUNG

Julius 1835.

ARCHÄOLOGISCHES INTELLIGENZBLATT.

Inschriften.

Athenische Inschriften
von
Dr. *Franz* in Rom.
Mit einer Nachschrift von *Boeckh*.

(*Beschlufs.*)

5.

ΣΟΤΙΜΟΙΙΕΡΑ.ΔΕΙΟΤΟΚ
ΑΙΕΚΛΟΓΟΝΓΡΟΧΣΕΝΟΚ
ΑΙΕΥΕΡΛΕΤΟΑΘΕΝΑΙΟΝ
ΙΕΙΚΑ.ΤΟΙ
ΡΝ

Unter einem Bruchstück erhobener Arbeit, gefunden auf der Burg im J. 1835. Die drei ersten mit grofsen Buchstaben geschriebenen Zeilen sind nur die Ueberschrift des Volksbeschlusses, welcher nachfolgte: solche Ueberschriften kommen bei solchen Proxenie-Decreten schon *Corp. Inscr.* Nr. 90. 91. 1562. b. c. in längerer oder kürzerer Fassung vor, und zwar Nr. 90. ebenfalls unter einem erhobenen Bildwerk. Diese Ueberschrift ist so zu lesen: *Σωτίμου Ἡρα[κλ]ειώτου καὶ ἐκγό[ν]ων, προξένου καὶ εὐεργέτου Ἀθηναίων.* Das Decret begann wie gewöhnlich vor Eukleides so: *Ἔδοξε] τῆ βουλῆ κα[ὶ] τῷ[δήμῳ*, wovon Z. 4. die wenigen Buchstaben erhalten sind. Z. 5. stand wahrscheinlich *Ἀχα]ρν[εύς*, Demosname des Schreibers, Epistates oder Vortragenden. Uebrigens ist dieses Bruchstück von Hrn. Dr. *Ro/s* auch an das Kunstblatt mitgetheilt.

6.

Ι.ΙΗ..ΡΧΟΙΑΝ
Υ.Ο..ΣΒΟΥΛΗΣΙ
Ο.Ͱ..ΑΛΗΣΓΟ
ΤΕΙΣΙΓΓΟΣΣ
5 ΓΕΡΙΑΝΔΡΟΣ
ΑΒΡΩ ΝΙΔΗΣΜ
ΓΟΛΥΕΥΚΤΟΣ
ΑΡΙΣΤΟΚΛΗ.
ΧΕΙΜΕΥ.ΚΙΚΑ
10 ΔΡΟΚΛΗΣΔΙΟΓ
Α..ΓΕΝΕΙΔΗΣ

Gefunden auf der Burg im J. 1835. Anfang eines Katalogs der Trierarchen, etwa aus der Demosthenischen Zeit. Oben stand ungefähr so: *Τρ]ιή[ραρ[χοι ἀν[εγράφησαν] ὑ[π]ὸ [τῆ]ς βουλῆς* - - - - Die Namen sind unvollständig: bis auf wenige Buchstaben fehlt die Bezeichnung der Väter und der Demen; die vorhandenen Namen sind meist verständlich; v. 10 ist *Διοκλῆς*, 11 *Διογενείδης* zu lesen.

7.

A.		Η	ΗΙ...ΟΙ
		Η	ΜΥΡΙΝΑΙΟΙΓΑ
		ΔΔΔͰͰͰΙΙ	ΑΡΤΝΕΙΕΣ
		Χ	ΙΕͰΥΣΙΟΙ
	5	ΗΗ	ΚΝΙΔΙΟΙ
		Γ	ΣΑΡΙΟΙ
		.ΔΔΓ	ΛΑΡΛΑΡΕΣ
		ΙΙΙΙ	ΝΟΤΙΕΣ
		ͰͰͰΙΙ	ΚΟͰΟΦΟΝ
	10		...ΡΙΤΑ

B.
ΑΣΙΙΡ
ΜΙͰΕΣ
ΚΑΥΝΙ
ΓΟΛΙΧ
5 ΣΙΛ

Zwei Bruchstücke, im J. 1835 auf der Burg gefunden, aufser einigen Ziffern *στοιχηδὸν* geschrieben, unverkennbar Ueberbleibsel eines Verzeichnisses von Beiträgen von Bundesgenossen, und folglich aus einem ähnlichen Denkmal, wie das woraus *Corp. Inscr.* Nr. 143 uns erhalten ist. Wie aber die Form der letztern Inschrift das Räthselhafte hat, dafs zwischen den unvollständigen Namen, welchen ein von *παρὰ* abhängiger Casus fehlt, und der Summe zweimal der Raum zur Ergänzung des Fehlenden nicht vorhanden ist, und dieses folglich links heraus scheint geschrieben gewesen zu seyn, so finden sich hier in A sogar die Summen links von den Namen. Da dies zu wunderlich ist, mögen die Summen vielmehr zu einer verlorenen Columne von Namen gehören, die Beiträge der oben benannten Städte aber rechts auf dem abgebrochenen Theile des Steins verzeichnet gewesen seyn. Die vorhandenen Ziffern sind übrigens offenbar nur Ausgänge gröfserer Zahlen, und die Sum-

Summen können, da sie sogar Brüche von Drachmen enthalten, nur abschlägliche Zahlungen oder Rückstände seyn. Wodurch die Ordnung der Namen bestimmt sey, ist eben so wenig als *Corp. Inscr.* Nr. 143 klar; das Verzeichniſs bleibt aber wie das Nr. 143 immer merkwürdig, und wenn noch etliche dergleichen gefunden werden, wird man immer mehr sich überzeugen, daſs Aristophanes nicht übertrieben hat, wenn er tausend zinspflichtige Städte rechnet: denn man erkennt aus diesen Verzeichnissen, daſs auch ziemlich kleine besonders bestauert waren. A. 1. kann ich nichts Sicheres finden; man kann Ἱέριοι oder Ἡραῖοι lesen. Z. 2. sind die Myrinäer von Aeolis gemeint, und wie andere Städte in Nr. 143 durch einen Zusatz πα[ρὰ - - - - von den Lemnischen unterscheiden. Es folgen Γρυνειῆς, Ἰηλύσιοι, Κνίδιοι, Σάμιοι (schwerlich die Thrakischen), Γαργαρῆς, Νοτιῆς, Κολοφών[ιοι, ... ρῖτα[ι, und B. Ἀσ[τυ]ρ[ηνοί, Μιλήσ[ιοι, Καύνι[οι, Πολιχν[αῖοι (in Troas); der letzte Name könnte vielleicht Σιγειῆς seyn, wenn das halbe O nicht wirklich ganz deutlich auf dem Steine ist. Vorzüglich bemerkenswerth ist die Erwähnung der Ialysier, woraus man erkennt, daſs die Rhodischen Städte einzeln, nicht zusammen angesetzt waren: welches nach meiner Vermuthung in der Staatsh. Bd. I. S. 444 f. (vergl. zu Nr. 143 *Corp. Inscr.*) seit Alkibiades Schatzung der Fall war, übrigens aber schon aus Antiphons Rede vom Tribut der Lindier sich schlieſsen lieſs.

8.

. . . .
ΤΑΤΕΤΟΡΝ . . . . ΝΟΝΤΑΙ . ꓡΑΙΣΙΑΤΑΙ . . . .
ΚꓡΙΜΑΚΙΔΑΣ ΝΤΑΑΝΑΧΣΕΣΘ . . .
ΚΟꓡꓡΕΣΑΙΚΑΙ . . ΜΛΙ . . . ΓΡΟΣΤΟΝΚΛ . . . . .
ΤΟΝꓡΙΘΙΝΟΝ : ΤΟΝ . . . . ΑΛΑꓡΟΝΕΓΙΔΟ . . .
5 ΚΑΙΓΑΡΑꓡΑΒΟΝΤΑΤΕ . . . ΝΕΥΜΕΝΟΝΕΓ . . .
. . . ΜΑΚΙΔΑΣ : ΤΟΧΣΥꓡΟΝΤΟΛΟΛΛΥꓡΟΝ . . .
. . . . ΡΑΝΑΙΚΑΙΓΡΟΣΚΟꓡꓡΗΣΑΙΤΟ . . .
. . . . ΜΑΤΟΗΥΓΟΛΑΣΤΕΡΑΕΓΙΤΟ . . . .
. . . . ΤΟΝΟΝΥΧΑΑΡΜΟΣΑΝΤΑ . . . . . .
10 - - - - - - - - ΑΙΚΑΙꓡΕΙΑΝΑΙΤΑꓡΟΙΓΑ . . . .
ΣΕꓡΙΔΑΚΑΙΤΑΣΚꓡΙΜΑΚ . . .
ΤΑΕΚΓΟΙΕΣΑΙΚΑΙΤΑ . . .
ΚΑΙΧΣΥΝΤΕꓡΕΣΑΙ - - -

Im J. 1835 auf der Burg gefunden, unten nicht abgebrochen, aber rechts von oben bis unten, und links von Z. 10 an; vor Eukleides geschrieben wie das vorige, jedoch nicht, wie damals gewöhnlich, στοιχηδόν. Eine Verknüpfung der Zeilen kann ich nicht finden, Einiges aber läſst sich ergänzen:

. . . . . . [παραλαβόν-]
τα τετορν[ευμέ]νον τὰ [π]λαίσι[α] τὰ . . . . [τὰς
κλιμακίδας [παραλαβό]ντα ἀναξεσθ[είσας . . προς-
κολλῆσαι καὶ [ἱ]μ[άντα?] πρὸς τὸν κ[α . . . . .
τὸν λίθινον . τὸν [ἀστρ]άγαλον ἐπι . . . . . .
5 καὶ παραλαβόντα τε[τορ]νευμένον ἐπι . . . . [τὰς
κλι]μακίδας . τὸ ξύλον τὸ γογγύλον . . . . . .
. . . ρᾶναι καὶ προσκολλῆσαι το . . . . . .
. . . μα τὸ ὑπὸ γαστέρα ἐπὶ το . . . . . .
. . . τὸν ὄνυχα ἁρμόσαντα . . . . . .
10 . . . . αι καὶ λειᾶναι τὰ λοιπά . . . . . .
. . . τὴν]σελίδα καὶ τὰς κλιμακ[ίδας . . . . .
. . . . τα ἐκποιῆσαι καὶ τὰ . . . . . .
. . . . καὶ ξυντελέσαι.

Die ganze Form der Inschrift und besonders das παραλαβόντα zeigt, daſs hier verzeichnet sey, was an einem Werke noch unvollendet war und von einem Unternehmer gemacht werden sollte. Offenbar ist meistens von architektonischen Stücken und Verzierungen die Rede; doch scheint Z. 8 γαστέρα auf eine Bildsäule bezüglich, wogegen Z. 9 ὄνυξ die *Klammer* zu bedeuten scheint, nicht Nagel des Fingers oder der Zehe: worauf besonders ἁρμόσαντα führt.

Berlin im April 1835. *A. Böckh.*

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Gelehrte Gesellschaften und Preise.

Potsdam.

Die Königlich Märkische ökonomische Gesellschaft daselbst hielt am 27. Mai ihre General-Versammlung. Der zeitige Director derselben, Geheime Regierungs- und Medicinal-Rath Dr. *Augustin*, eröffnete dieselbe mit einem Vortrage über die wichtigen Resultate der neuesten Erörterungen im Gebiete der Landwirthschaft. Der General-Bericht, den demnächst der Secretair des Vereins mittheilte, betraf den Zustand der Fonds, die innere Oekonomie der Gesellschaft, so wie die Gegenstände, welche im letzten Semester ihre Thätigkeit in Anspruch genommen haben, und sprach den Dank für die, dem Monats-Blatte, der Bibliothek und Modell-Sammlung zugekommenen Bereicherungen aus. Hierauf berichtete der Director über die eingegangenen, die Schafpocken-Impfung betreffenden Preisschriften und über die, Hinsichts derselben eingezogenen sachkundigen Gutachten. Diesen und dem Urtheile der Deputation zufolge, ward der mit dem Motto: „*Usus et experientia dominabitur in artibus*," versehenen Schrift der ausgesetzte Preis von 60 Rthlr. aus dem von Seydlitzschen Prämien-Fonds zuerkannt. Als Verfasser ergab sich der Herzoglich Anhalt-Cöthensche Physicus Dr. *Friedrich Müller zu Roslau*. Die Deputation erkannte gleichzeitig auch den Werth der beiden andern Preisschriften mit den Mottos: „*In duobus malis fugiendum majus, levius est eligendum*," und: „Der Verlust beim Impfen der Schafpocken ist gleich Null zu rechnen," belobend an, da auch sie, wenn gleich nicht in der umfassenden Vollständigkeit, als die gekrönte Schrift, von vieler Sach-

Sachkenntnifs der Verfasser zeugen und die Resultate reifer und nützlicher Erfahrungen darbieten. Die Deputation wünschte deshalb die Bekanntmachung auch dieser Schriften durch den Druck und ersuchte die Herren Verfasser um ihre desfallsige Erklärung. Gleichzeitig wurde der Preis von 50 Rthlrn. bis Ende Februar 1836 über folgende Frage wiederholt ausgesetzt, da bis jetzt zwar einige werthvolle Abhandlungen, aber keine vollständige Preisschrift über den Gegenstand derselben eingegangen sind, nämlich: „Wie verhält sich die Milch-Erzeugung des Wiesenheues, Kleeheues, der Kartoffeln, Oelkuchen und Roggen-Kleie (letztere beide als Trank), an Kühe gegeben, zu einander?" — Auch ward der Preis von 30 Rthlrn. auf die beste Abhandlung vom Nutzen der Thierschau u. s. w., worüber keine Preisschrift eingegangen ist, bis Ende März 1836 wiederholt ausgesetzt. Nachdem nun einige Aufsätze: *a*) über die Prüfung der jungen Oekonomen; *b*) über den Milch-Ertrag verschiedener Futterungs-Mittel und über Molkerei im Allgemeinen, von dem Ober-Amtmann *Karbe* zu Petershagen, und *c*) über das Waschen der Schafe vor der Schur, von dem Amtsrath *Cochius* zu Dreetz vorgetragen, auch die sehr dankenswerthen Geschenke, namentlich eine Sammlung vieler Varietäten des Welschkorns aus Nord-Amerika, von des Fürsten *Max von Neuwied* Durchl., ein vollständiges Verbindezeug für Thier-Aerzte, von dem Hof-Mechanikus *Amuel*, und 62 seit einem halben Jahre eingegangene Druckschriften vorgezeigt worden, begab sich der gröfsere Theil von Anwesenden nach dem Felde vor dem Jägerthore, um den von dem Gutsbesitzer *Schröder* zu Johannishöhe bei Berlinchen erfundenen neuen Pflug zu prüfen. Dieser Pflug hat in seiner Bauart viel Eigenthümliches und weicht von den jetzt bekannten besseren Pflügen nicht sowohl in einzelnen Theilen als vielmehr in der Zusammenstellung sehr ab. Er zeichnet sich durch Verminderung der Friction aus, ist leicht zu regieren, hat eine, für die beabsichtigte Breite und Tiefe der Furche zweckmäfsige Stellung, und seine Kürze erleichtert das Auspflügen an Ecken und Winkeln des Landes. Die Construction ist dauerhaft und bequem, und jeder Schmidt wird diesen, wenigstens für leichten und mürben Boden sehr empfehlenswerthen und vielleicht noch weiter zu vervollkommnenden Pflug für den gewöhnlichen Preis eines sonst üblichen guten Pfluges herstellen. Aufser diesem Pfluge legte Herr *Schröder* noch einen Kraftmesser von seiner Erfindung, so wie einige andere Modelle landwirthschaftlicher Werkzeuge vor, welche jedoch noch nicht im Grofsen ausgeführt worden waren.

II. Beförderungen u. Ehrenbezeigungen.

Se. Majestät der König von Preufsen hat dem Professor in der theologischen Fakultät zu Berlin, Hrn. Dr. *Marheinecke*, das Prädikat eines Ober-Consistorialrathes beigelegt, den vortragenden Rath in der Abtheilung für das Berg-Hütten- und Salinenwesen des Königlichen Finanz-Ministeriums, Hrn. Ober-Bergrath *von Dechen*, zum Geheimen Bergrath, und den Hrn. Geheimen Medicinalrath Dr. *Klug* zum Geheimen Ober-Medicinal- und vortragenden Rathe im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten ernannt.

Hr. Geheime Rath, Professor Dr. *Schelling* in München, ist zum auswärtigen Mitgliede der Akademie der moralischen und politischen Wissenschaften in Paris an die Stelle des mit Tode abgegangenen Professor Malthus ernannt worden. Von der Commission war auch Hr. Professor *von Savigny* in Berlin vorgeschlagen. Die übrigen auswärtigen Mitglieder der Akademie sind die Herren *von Sismondi*, *Ancillon*, *Livingston* und *Brougham*.

Hr. Dr. *Rathke*, Kaiserlich Russischer Hofrath und Professor in Dorpat, ist zum ordentlichen Professor der Anatomie und Zoologie in der medicinischen Fakultät der Universität Königsberg ernannt worden.

Hr. Studiendirector und Professor Dr. *Georg Andreas Gabler* in Baireuth ist zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Berlin ernannt worden.

Der Königlich Preufsische Ministerresident am Römischen Hofe, Hr. Geheime Legationsrath *Bunsen*, ist zum aufserordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister bei diesem Hofe ernannt.

Hr. Dr. *Karl Otto von Madai*, bisher Privatdocent, ist zum aufserordentlichen Professor in der juristischen Fakultät, und Hr. Dr. *Dähne*, bisher Licentiat der Theologie, zum aufserordentlichen Professor in der theologischen Fakultät der Universität Halle ernannt.

Hr. Dr. *P. Richarz*, bisher Professor und Ober-Bibliothekar an der Universität zu Würzburg, ist zum Bischof von Speyer ernannt.

Hr. *Ch. Dupin* ist von der Königlichen Akademie der Wissenschaften in Paris an die Stelle des Hrn. Biot, welcher Kränklichkeit wegen sein Amt niederlegte, zum Präsidenten derselben gewählt.

Die Königliche Akademie der Wissenschaften in Berlin hat die Herren Professoren *Zumpt*, *Steffens* und *Gerhard* daselbst zu ordentlichen Mitgliedern der historisch-philolog. Klasse gewählt und Se. Majestät der König diese Wahl bestätigt.

Hr. Regierungsrath *J. Ludw. Deinhardstein* ist an die Stelle des Oberkämmerers Grafen Czernie provisorisch zum Director des Wiener Hofburgtheaters ernannt worden, auch ist demselben das Ritterkreuz des päpstlichen Ordens vom heil. Gregor d. Gr. verliehen worden.

Die katholisch-theologische Fakultät der Universität Tübingen hat den Abbé *Bautain* aus Anerkennung seiner literarischen Leistungen und Verdienste zum Doctor der Theologie ernannt.

Der bisherige Privatdocent an der Universität Breslau, Hr. Dr. *August Knobel*, ist zum aufserordentlichen Professor in der evangelisch-theologischen Fakultät dieser Universität ernannt.

Die

Die Königliche Akademie der Medicin in Paris hat den Hrn. Geheimen Ober-Medicinalrath, Präsidenten und Generalstabsarzt der Armee, Dr. *Rust*, Hrn. Geheimen Medicinalrath und Professor Dr. *Wagner*, Hrn. Professor Dr. *C. H. Schultz*, Hrn. Medicinalrath und Professor Dr. *Busch*, Hrn. Geheimen Medicinalrath und Professor Dr. *Kluge*, Hrn. Professor Dr. *Dieffenbach* und Hrn. Professor *Kunth*, sämmtlich zu Berlin, zu correspondirenden Mitgliedern erwählt.

Hr. Dr. *Julius Müller*, bisher aufserordentlicher Professor der Theologie und zweiter Universitätsprediger zu Göttingen, hat bei seinem Abgange nach Marburg, wohin er zum ordentlichen Professor der Theologie berufen wurde, von der theologischen Facultät zu Göttingen das Doctordiplom der Theologie *honoris causa* erhalten.

Se. Majestät der Kaiser von Rufsland hat dem Hrn. Akademiker *Parrot* und den Herren Professoren *Erdmann* und *Ledebour* in Dorpat den St. Wladimirorden 3ter Klasse verliehen.

Hr. Geheime Ober-Regierungsrath Dr. *Dieterici* ist zum ordentlichen Professor der Staatswissenschaften an der Universität Berlin ernannt.

Hr. Consistorialrath *Schaubach*, Director des Gymnasiums zu Meiningen, hat das Ritterkreuz des Ernestinischen Hausordens erhalten.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

In Baumgärtners Buchhandlung zu Leipzig ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen versendet worden:

Allgemeine Encyclopädie der gesammten Land- und Hauswirthschaft der Deutschen,

mit gehöriger Berücksichtigung der dahin einschlagenden Natur- und andern Wissenschaften. Ein wohlfeiles Hand-, Haus- und Hülfsbuch für alle Stände Deutschlands; zum leichtern Gebrauch nach den zwölf Monaten des Jahres in zwölf Bänden geordnet, mit den nöthigen Kupfern und Tabellen, Erläuterungen, Vergleichungen der Münzen, Maafse, Gewichte u. s. w., so wie mit einem ganz ausführlichen Generalregister über alle zwölf Bände versehen. Oder allgemeiner und immerwährender Land- und Hauswirthschafts-Kalender. Drei Supplementbände, von mehrern ausgezeichneten Gelehrten bearbeitet und herausgegeben von *Johann Wilhelm Krause*, Prediger in Taupadel, Rodigast und Jenalöbnitz im Grofsherzogth. S. Weimar-Eisenach, und der kön. märk. ökonom. Gesellschaft zu Potsdam Ehrenmitgliede. 41 Bogen in 8. Text, mit 8 schwarzen und 3 colorirten Kupfern in 4. Preis 1 Rthlr. 20 Ggr.

Das Hauptwerk, welches aus 13 Bänden und vielen Kupfern besteht (Preis 21 Rthlr.), ist als eins der vortrefflichsten deutschen Bücher über Haus- und Landwirthschaft bekannt. Der allgemeine Beifall, welchen dasselbe gefunden hat, läfst nicht bezweifeln, dafs die 3 Supplement-Bände, welche dieser Encyclopädie, die nunmehr die Schätze einer ganzen landwirthschaftlichen Bibliothek umschliefst, die gröfste Vollständigkeit geben, ebenfalls willkommen seyn werden.

Die hier nachgelieferten Wissenschaften, welche man früher, um dem Werke nicht eine zu grofse Ausdehnung gewinnen zu lassen und dadurch dem Vertriebe zu schaden, überging, sind folgende:

1) Die ökon. technische Mineralogie, von Dr. *J. H. Kurr.* — 2) Die Naturgeschichte der dem Landwirthe schädlichen Thiere, nebst Angabe ihrer Vertilgungsarten, von Prof. Dr. *Zenker.* — 3) Die Rechtskunde für gebildete Hausväter, von Dr. *Horn.* — 4) Die Koch- und Backkunst, vom fürstl. preufs. Haushofmeister *F. A. Teubner.* — 5) Der Vogelfang, vom Pastor *C. L. Brehm.* — 6) Die Forst-Technologie und Nachträge zur landwirthschaftlichen Technologie, vom Prof. Dr. *Völker.* —

Man wird bei der Aufzählung dieser Nachträge zugeben, dafs sie im Interesse der Wissenschaft und der Besitzer der Encyclopädie gewählt sind und jedem Mangel, den man früher bei diesem Werke zuweilen gefühlt haben dürfte, abhelfen. Dieselben sind mit besonderer Berücksichtigung ihrer praktischen Anwendung und in der Absicht zusammengestellt, durch dieselben einen wirklichen und fühlbaren Nutzen zu stiften.

Bei Unterzeichnetem ist so eben erschienen:

Die richterliche und vollziehende Gewalt des deutschen Bundes

mit besonderer Rücksicht auf das durch den Bundesbeschlufs vom 30. October 1834 eingeführte Bundes-Schiedsgericht.

von

Adolph Arnold.

8. Brosch. 36 Kr. oder 8 Ggr.

Stuttgart, im Juni 1835.

F. H. Köhler.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Julius 1835.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Akademieen.

Berlin. *)

Die öffentliche Sitzung der Königl. Akademie der Künste zur Erstattung des Jahres-Berichtes und zur Ertheilung der Prämien fand am 3. Juni im grofsen Vorsaale der Akademie vor einem zahlreichen Auditorium Statt. Dieselbe wurde durch eine Anrede des Directors Dr. *Schadow* eröffnet, und zu Anfang, am Schlufs und in den Pausen zwischen den Vorträgen und der Ertheilung der Prämien wurden mehrere von Eleven der akademischen Schule für musikalische Composition componirte Musikstücke ausgeführt, namentlich ein Symphonie-Satz, von *Adolph Stahlknecht* componirt, eine Hymne, aus Chor, Solo und Fuge bestehend, von *Ernst David Wagner*, ein kürzeres Stück mit Chor und Solostimme von *Julius Weifs*, ein Quartett-Satz für Bogen-Instrumente von *Friedrich Wilhelm Rehfeldt*, und ein Chorgesang von *Karl Eckert*. Die Schule für Musik wurde erst im October vor. J. eröffnet, und man mufs sich freuen, schon nach so kurzer Zeit die Resultate einer ernsten und gründlichen Kunstleitung hervortreten zu sehen. Nach beendigter Sitzung wurden die anstofsenden Säle der Versammlung eröffnet, wo die Probe-Arbeiten sämmtlicher Klassen der Akademie und der Künstler-Ateliers, des Eleven-Instituts, der akademischen Zeichenschule, so wie der hiesigen und der Provinzial-Kunst- und Gewerk-Schulen aufgestellt sind. — Aus dem Jahres-Bericht des Secretairs der Akademie, Hrn. Prof. *Toelken*, entnehmen wir folgende Nachrichten über die während des letzten Jahres *verstorbenen* Mitglieder derselben:

„Die Verluste der Akademie seit ihrer letzten öffentlichen Versammlung am 8. Juni v. J. waren zahlreich und unersetzlich. Zwei ordentliche, drei hochverdiente Ehren-Mitglieder fehlen in ihren Reihen. — Am 20. Januar starb zu Dessau *Karl Wilhelm Kolbe*, welcher mit der Ausübung der Kunst als Landschaftszeichner und Kupferstecher eine seltene wissenschaftliche Bildung vereinigte. Seine schriftstellerischen Arbeiten waren der deutschen Sprachforschung gewidmet und fanden verdiente Anerkennung, so dafs Kolbe als Verfasser der bekannten Werke: „Ueber den Wortreichthum der deutschen und französischen Sprache und Beider Anlage zur Poesie" (2 Bände 1806); „Ueber Wortmengerei" (1809); „Ueber Sprachreinheit" (1815) u. a., welche in einer verhängnifsvollen Zeit ans Licht traten, gewifs häufiger genannt worden ist, als in künstlerischer Rücksicht, wo er indefs vielleicht eine noch höhere Stufe einnimmt. Voll sinniger Natur-Betrachtung war Kolbe glücklich in Erfindung landschaftlicher Darstellungen mit ausführlichster Behandlung verschlungener Kräuter und Pflanzen, deren naturgemäfse chaotische Gruppen er mit unendlicher Sorgfalt bis dicht vor das Auge bringt, indem er sie in möglichster Nähe zu zeichnen pflegt, wie man dies mit lebhaftem Vergnügen in den mit derselben Liebe von ihm radirten Blättern wahrnimmt. Es sind gleichsam artistische Beobachtungen des Pflanzenlebens. Wenige Gräser und Krautbüschel geben oft den ganzen Inhalt einer ausführlichen Darstellung. Bereits im Jahre 1795 am 26. November, vor bald vierzig Jahren, zum ordentlichen Mitgliede der Akademie gewählt und durch gelehrte Würden ausgezeichnet, erreichte er ein hohes rüstiges Alter, das bis zu Ende der Kunst gewidmet blieb. Und nach seinem Tode zu Anfang dieses Jahres wurde ihm die Anerkennung, dafs die von ihm hinterlassenen radirten Platten in einer bereits begonnenen Folge und mit angemessener äufseren Ausstattung publicirt werden**), so dafs wir sein Andenken auf die rühmlichste Weise sich verjüngen sehen.

Nicht ohne ein wehmüthiges Gefühl wende ich mich zu einem andern Künstler, dessen unerwartetes Ende mitten in der Blüthe des Ruhmes und künstlerischer Wirksamkeit der Welt ein Räthsel blieb, und seine Freunde mit tiefster Trauer erfüllen mufste. *Leopold Robert* war geboren zu La Chaux de Fonds, in einer der malerischen Gebirgs-Gegenden des Neu-

*) Entlehnt aus der Preufs. Staatszeitung Nr. 56.

**) Sie erscheinen bei Reimer in Berlin; das erste Heft ist bereits ausgegeben.

Neuchateller Jura, dicht an der Grenze von Frankreich, wahrscheinlich im Jahre 1795. Sein Vater war ein Uhrgehäusemacher, doch nicht ohne Mittel, seinen Söhnen Leopold und Aurel eine sorgfältige Erziehung zu geben. Leopold, der ältere, von Natur zur Schwermuth geneigt, welche hemmende Gemüthsstimmung bei jenen fabrikfleifsigen Bergbewohnern öfter vorkommt, wurde früh der Kunst gewidmet, fand aber erst spät, oder schuf sich vielmehr die für sein ernstes tiefes Gefühl geeignete Gattung. Nachdem er in Paris jahrelang mit unsäglichem Fleifs sich der Kupferstecherkunst, worin er 1814 einen Preis erhielt (allein nicht den grofsen, welcher zu einer Reisepension berechtigt), gewidmet, bei David gezeichnet, in seinem Vaterlande Portraits gemalt hatte, ging er 1818, von einem Freunde mit sehr mäfsigen Geldmitteln unterstützt, nach Rom. Die Anmuth und gleichsam antike Natürlichkeit und Einfalt des italiänischen Volkslebens ergriff sein tiefes Gemüth mit ganz neuem Zauber. Und so entstanden jene reizenden Darstellungen einer alltäglichen Wirklichkeit, jene tiefsinnigen Genre-Bilder, welche durch poetischen Gehalt und gleichsam psychologischen Ernst vor allen ähnlichen sich auszeichnen und so leicht nicht wieder erreicht werden. Robert's Gemälde sind weder zahlreich noch von sonderlichem Umfang oder durch blendende Farben anlockend. Ihr Inhalt scheint wie von selbst gefunden. Zwei Mädchen von Procida sitzen am Meeres-Ufer; eine Frau steht neben den Trümmern einer Hütte; ein schlafender Räuber wird von seinem Weibe bewacht; Schnitter kehren von der Ernte heim; Fischer fahren aufs Meer hinaus. Allein in diese einfachsten Gegenstände legt Robert eine Naturwahrheit, die bis ins Kleinste sich auf eigne Beobachtung stützt. Es sind nicht blofs Costüme und National-Physiognomieen; — wie zahllos wären dann seine Vorgänger! — es sind gleichsam elegische Idyllen eines liebevoll aufgefafsten fremden Volkslebens: Gestalt, Haltung, Geberde, Beschäftigung, alles in jedem Bilde gehört einer bestimmten Provinz Italiens an, während die Wahrheit und Tiefe des Ausdrucks einen wehmüthigen Blick in das Innerste des menschlichen Herzens aufthut, und doch Alles ungesucht, voll Anmuth und Einfalt vor uns hintritt. Eine neue Gattung nationeller Seelenmalerei ist dadurch eingeführt, welche die mannigfachste Anwendung auf alle Völker und Zustände zuläfst, allein nur Meistern ersten Ranges gelingen kann. Ein Haupt-Erfordernifs scheint dabei, dafs alles in seiner tieferen *Menschlichkeit* aufgefafst seyn mufs, wodurch selbst das an sich Abstofsende, wie der Schlaf eines flüchtigen Mörders, der Theilnahme zugänglich wird. Er wälzt sich in angstvollem Traum, seine Hand, die wider Alle ist, hält selbst im Schlafe das aufgezogene Schlofs seines Gewehrs, und sein Fufs ruht auf dessen Lauf, so dafs keiner, ohne ihn zu wecken, es ihm entreifsen kann. Allein neben ihm sitzt ein Weib, eine Verlorene wie er, verwildert und sonneverbrannt, die ängstlich für ihn wacht, und ihren Blick in die Ferne sendet, dafs kein Ueberfall dieses schlummernde Raubthier der Berge erreichen soll. Hunderte haben sich in Nachahmung dieses Bildes versucht; man könnte eine Gemälde-Gallerie von Banditen zusammenbringen; nirgend zeigt sich ein Widerschein dieser höheren Weihe, dieser menschlichen Versöhnung, wenn ich mich so ausdrücken darf, welche selbst in jenem Tieger, der in seiner Furchtbarkeit ausgestreckt daliegt, uns einen Menschen erkennen läfst; eben so, wie einst in die zahllose Nachkommenschaft poetischer Ritter und Räuber, welche Goethe's Götz von Berlichingen ins Daseyn rief, keine Spur seines dichterischen Adels überging. Dergleichen wird nur einmal erfunden und ist auf den ersten Wurf vollendet und abgeschlossen. Die Nachahmungen zeigen erst die Unerreichbarkeit des Originals. Ein solcher Meister war Leopold Robert, in der Blüthe der Jahre und des Ruhmes, als er vom Leben Abschied nahm; immer thätig, immer beobachtend, von unsäglicher Gewissenhaftigkeit, weil er sich nie genug that. Jedes seiner Werke erforderte eine endlose Menge von Studien. Erst in Rom, dann in Neapel und den zauberischen Umgebungen dieser Städte, zuletzt in Venedig, lebte er versunken in künstlerischen Schöpfungen, allein im Kampf mit einem siechen Körper und mit einem Herzen voll Schwermuth, welche seinen Blick schärfte für die Züge der Trauer, wodurch er seinen einfachsten Darstellungen eine rührende Bedeutsamkeit giebt. Ein bescheidenes Mifstrauen in seine Kräfte machte ihn geneigt zu jener Furcht edler Gemüther, keines Beifalles werth zu seyn, weil sein tiefstes Werk hinter seinen noch tieferen Gedanken zurückblieb. Es giebt eine Zartheit des Gefühls, welche mehr Freundschaft, mehr Liebe begehrt, als das Leben in seiner naturgemäfsen Wirklichkeit zu geben vermag, und dann vernichtend auf das eigene unbefriedigte Herz zurückfällt; obwohl nur die edelsten Gemüther eines solchen Uebermafses fähig sind. Dies ist es, was in Leopold's Briefen sich ausspricht, und wahrscheinlich nur dies, was ihn in den Tod trieb. Nicht eine empfindliche Eitelkeit, sondern ein Verzweifeln an seinem eigenen Werth, weil er diesen in dem Beifall Anderer zu suchen sich gedrungen sah. Ein zufälliger Umstand, der noch dazu bald hinweggeräumt wurde, liefs Robert glauben, dafs sein letztes Gemälde, worauf er den Fleifs mehrerer Jahre verwendet hatte, in Paris aus Geringschätzung von der Kunst-Ausstellung zurückgewiesen worden sey, und am 20. März dieses Jahres, welcher Tag im Kalender seinen Familien-Namen „Robert" führt, machte er seinem Leben freiwillig ein Ende. — Die Nachricht von diesem Unfall ging erschütternd durch Europa. — In seinem Geburtsorte beeifert man sich, ihm ein Denkmal zu stiften, in Paris hält man es für eine Ehrensache, jenes letzte Werk des Abgeschiedenen der reclamirenden Vaterstadt desselben nicht abzuliefern. So sehr verkannte Robert, krank, verschlossen und einsam, die Stimme seiner Zeitgenossen! Die Akademie hat die Genugthuung, seinen seltenen Werth früh gewürdigt zu haben. Schon 1825 am 22. Januar wurde Leopold Robert zum ordentlichen Mitgliede derselben gewählt.

Auch

Auch betrachtete er sich gern als den Unsrigen, und sandte aus Rom, vor jener letzten düsteren Periode, zu verschiedenen Malen Arbeiten hierher zur Ausstellung, so dafs sein Ruhm zum Theil von hier aus sich verbreitete. Später wurden auch von andern Seiten ihm Auszeichnungen zu Theil; im Jahre 1831 erhielt er den Orden der Ehrenlegion. Er starb fast in demselben Alter wie Rafael. — Nach dieser dem seltenen Talent dargebrachten Huldigung ist jener hochverdienten Männer Erwähnung zu thun, welche, mit den höchsten Staats-Aemtern bekleidet, obwohl in verschiedenen Verhältnissen, die Angelegenheiten der Akademie leiteten, und nach einander in dem Laufe Eines Jahres abgerufen wurden. 1834 am 17. September starb der Königliche Staats-Minister des Innern, Freiherr *Friedrich von Schuckmann*, im achtzigjährigen Alter, da er 1755 am 26. Juli zu Mölln im Mecklenburg-Schwerin geboren war. Als Geheimer Staatsrath und Chef der Abtheilung für den Kultus und Unterricht, und nachher als Staats-Minister des Innern führte er von 1810—1817 die oberste Leitung der Akademie, welche ihn am 6. Februar 1813 zu ihrem Ehren-Mitglied erwählte, so wie aller wissenschaftlichen und Kunst-Institute. Es kann nicht die Absicht seyn, über die Verdienste und die weitgreifende Thätigkeit eines so hochgestellten Staatsmannes hier Bericht zu geben. Wohl aber ist die Akademie ihm die Anerkennung schuldig, dafs er in den schwierigsten Zeiten ihre Interessen muthvoll vertreten, und, als die Unabhängigkeit siegreich wieder gewonnen war, durch Herbeischaffung vermehrter Mittel ihr eine ausgedehntere Wirksamkeit gesichert hat. Treu, zuverlässig, furchtlos und ohne Rückhalt, durfte man auf ihn bauen, sobald er von der Zweckmäfsigkeit einer Anordnung überzeugt war. Auch war er es, der die Rückgabe der nach Paris entführten Kunstwerke durchsetzte, den Ankauf neuer betrieb, z. B. der Derschauschen Sammlung, und die Vorkehrungen zur Errichtung eines Kunst-Museums treffen liefs, zu welchem Ende auf seine Verfügung alle in den Königlichen Schlössern vorhandene Sammlungen und Kunstschätze verzeichnet und beschrieben wurden. Die nachher zu erwähnende wichtige Anordnung, die Aufnahme der Musik in den Kreis der akademischen Lehrgegenstände, obwohl nicht von ihm ausgegangen, fand durch ihn ihre Ausführung. Selbst als die Akademie, nach der nöthig gewordenen Vereinigung der Angelegenheiten des Cultus, der Kunst und des öffentlichen Unterrichts unter einem besonderen Ministerium, nicht mehr seiner Leitung untergeben blieb, entzog er ihr nicht seine Theilnahme. Am 22. Mai 1829, am Schlusse der öffentlichen Prämiirung der Schüler der Kunst- und Gewerk-Schule, welche damals zum erstenmale Statt fand, erhob sich der ehrwürdige Greis, um in einer herzlichen Anrede und in den huldvollsten Ausdrücken seine Anerkennung der Bemühungen und Verdienste der Akademie um die Veredlung des Geschmacks und des Kunstfleifses in der Hauptstadt wie in den Provinzen auszusprechen. Und mit vollster Ueberzeugung brachte ihm die Akademie in demselben Jahre zu seiner Jubelfeier ihren Glückwunsch dar. — Am 21. Januar d. J. verlor die Akademie ein anderes um ihren Flor verdientes Ehren-Mitglied, des Geheimen Ober-Regierungs-Rath *Wilhelm Uhden*. Geboren zu Berlin den 23. August 1763 und zum Humanisten gebildet, führte die Liebe zur Kunst ihn nach Rom, wo er während mehrerer Jahre bis 1802 die Functionen eines Minister-Residenten versah, in welcher Eigenschaft der Freiherr W. von Humboldt sein Nachfolger wurde. Nach Berlin zurückgekehrt, und 1804 den 20. November zum Ehren-Mitglied der Akademie und Assessor des Senates erwählt, übernahm er am 26. Juli 1805 das Secretariat der Akademie der Künste, welches bis dahin der jetzige Director derselben interimistisch verwaltet hatte. 1809 aber wurde er als Staatsrath und vortragendes Mitglied in die neugebildete Section für den Cultus und öffentlichen Unterricht im Ministerium des Innern berufen, wo besonders die Kunst-Angelegenheiten ihm anvertraut blieben. Die Akademie verehrt in ihm einen hochgebildeten, kenntnifsreichen, wohlwollenden Kunstfreund, der gewifs niemals seine Mitwirkung versagte, wenn es galt, ihr durch Rath und Fürsprache hülfreich zu seyn. — Der herbeste Verlust, den die Akademie erlitt, ist zu erwähnen noch übrig. Am 8. April 1835 starb, auf seinem Landsitz in der Nähe Berlins, der Geheime Staats-Minister Freiherr *Karl Wilhelm von Humboldt*, welcher vom Mai 1809 bis eben dahin 1810 als Chef der Section für den Cultus und öffentlichen Unterricht im Ministerium des Innern das Curatorium der Akademie verwaltete, die in dankbarem Angedenken dieses Verhältnisses 1820 den 16. December ihn zum Ehren-Mitgliede erwählt hat. Was dieser hochbegabte Staatsmann, durch eine Vereinigung der seltensten Eigenschaften, in den verschiedensten Kreisen des Wissens, der Kunst und der praktischen Geschäftsführung geleistet hat, lebt in zu frischem Andenken, um es hier von neuem zu würdigen. Sein amtliches Verhältnifs zur Akademie der Künste dauerte überdies zu kurze Zeit, um den ganzen Umfang seiner für dieselbe entworfenen Plane zu übersehen. Erwähnung aber verdient es, dafs Humboldt es war, welcher bald nach seinem Amts-Antritt im Mai 1809 die Aufnahme der Musik unter die obere Leitung und in den Lehrkreis der Akademie herbeiführte, so dafs auf einen, von ihm erstatteten meisterhaften Bericht über die Wichtigkeit der Musik als Bildungs-Mittel des Volkes die Errichtung einer Professur der Musik bei der Akademie der Künste und die Ernennung Zelter's zu derselben von des Königs Majestät Allerhöchst genehmigt wurde; welche neue Schöpfung erst nach Zelter's Ableben ihre fernere Entwickelung erhielt. Auch die Reifs-Klasse der Kunst- und Gewerk-Schule, für das Zeichnen mit Zirkel und Lineal, wurde von Humboldt mittelst Rescriptes vom 2. März 1810 ins Leben gerufen, in welcher seitdem erweiterten Klasse bisher nicht weniger als 1360 Gewerbetreibende einen schätzbaren Kunst-Unterricht fanden. Aus einem bald nach dem Antritt seines Curatoriums der Akademie noch aus Königsberg im

im Mai 1809) an dieselbe erlassenen Schreiben, so wie aus dem später bei Errichtung des Museums und der Leitung des Kunst-Vereins von Humboldt befolgten Verfahren läfst sich schliefsen, dafs er der Ansicht war, alle Angelegenheiten der Kunst durch Commissionen von Künstlern, unter Vorbehalt seiner eigenen oberstern Entscheidung, bearbeiten zu lassen. Von seinen ersten schriftstellerischen Werken (Uebersetzungen Pindarischer Oden, „Aesthetische Versuche u. s. w.) bis zu den geistreichen Kunstschöpfungen und Resten des Alterthums, zwischen denen er die Mufse seiner letzten Jahre genofs, giebt Alles Beweis, dafs die Beschäftigung mit der Kunst ihm unentbehrlich war, und die Mitglieder der Akademie nehmen herzlichen Antheil an dem Schmerz, der bei der Nachricht von seinem Tode alle Gemüther durchdrang. (Humboldt war geboren zu Potsdam den 22. Juni 1767.)"

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

So eben erschien bei K. F. Köhler in Leipzig und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Geschichte der deutschen *Bibelübersetzung* D. *M. Luthers* und der fortdauernde Werth derselben aus den Quellen dargestellt und wider alte und neue Gegner vertheidigt von Dr. *H. Schott*.
14 Bogen. gr. 8. 20 Ggr.

Rüdel, D. C. E. G., *Abendmahls- und Confirmationsreden*, nebst Predigten verwandten Inhalts. 6tes Bdchn. 2e Aufl. 18 Ggr.
(Alle 6 Bändchen dieses in mehrern Auflagen erschienenen Werkes kosten 4 Rthlr. 12 Ggr.)

Krug, Prof. Dr., über das *Verhältnifs der Philosophie* zum gesunden *Menschenverstande*, *zur öffentlichen Meinung* und zum *Leben* selbst. Mit besonderer Hinsicht auf *Hegel*.
gr. 8. brosch. 10 Ggr.

In der v. Jenisch & Stage'schen Buchhandlung in Augsburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Sammlung auserlesener, theils ursprünglich deutscher, theils aus dem Lateinischen übersetzter Dissertationen aus dem Gebiete des Gemeinen Civilrechtes und Civilprozesses.
Herausgegeben von Dr. *Marq. Adolph Barth.*
Ersten Bandes erste Lieferung. gr. 8. geh. 12 Ggr. oder 48 Kr.

Um die Sammlung für den Praktiker möglichst brauchbar und interessant zu machen, hat der Herausgeber den Plan nicht nur auf Civilrecht und Civilprozefs eingeschränkt, sondern es wird auch bei der Auswahl auf die neuern und schon defshalb interessantern, dann auf die in den Lehrbüchern ausdrücklich angeführten Abhandlungen, besondere Rücksicht genommen, wodurch sich die Sammlung an die verbreitetsten Compendien als Ergänzung zu denselben gleichsam anschliefst. Nur solche Abhandlungen von anerkanntem Werthe werden ferner aufgenommen, welche einen praktischen Gegenstand behandeln, wogegen rein historische und antiquarische Dissertationen durchaus ausgeschlossen bleiben. Die erste Lieferung enthält: 1) Ueber Gegenstand, Inhalt und Erfordernisse der Cession von Forderungen. Von *J. H. Lüdres*. 2) Ueber die Einrede des nicht erfüllten Kontrakts. Von *H. Wehre*. 3) Ueber die Verjährung der Redhibitionsklage. Von *J. v. Aschen*. 4) Ueber die Eviktionsleistung bei Schenkungen. Von *W. Redow*. 5) Die Lehre von den Pertinenzen. Von *V. J. Beselin*.

Bei J. A. Mayer in Aachen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Theorie des Beweises im Preufsischen Civil-Prozesse,
von *F. G. Leue*,
Königl. Preufs. Staatsprokurator in Aachen.
Erster Band:
Vom Objekt und Subjekt des Beweises.
gr. 8. Preis 1 Rthlr. 12 Ggr.

Es ist dies die erste Schrift über das Eigenthümliche des Beweis-Verfahrens im Preufsischen Civil-Prozesse. Die allgemeinen Grundsätze, welche der Herr Verf. für jede Prozefs-Ordnung anwendbar erklärt, enthalten grofsentheils neue Ansichten, wenigstens in der Art der Darstellung, so dafs diese Schrift in der juristischen Welt gewifs Aufmerksamkeit erregen wird.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Julius 1835.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Gelehrte Gesellschaften.

Berlin.

In der Sitzung der *geographischen Gesellschaft* am 14. Februar legte Hr. *Nebel* die reiche Sammlung seiner Zeichnungen von Mexikanischen Antiquitäten, namentlich von Götzen, Geräthen, Ruinen u. s. w. vor. Darauf las Hr. Professor *Wiegmann* über die Färbungen urweltlicher Thiere, worauf Hr. Professor *Zeune* eine Notiz über Palibothra mittheilte. Hr. Rittmeister *v. Gansauge* sprach hierauf über den Roteiro des Dom Joam de Castro, und Hr. Professor *Ritter* über die Auffindung des Platina zu Kani in Ostindien. Die Sitzung am 7. März eröffnete Hr. Professor *Zeune* mit einem kurzen Nekrolog eines verstorbenen Mitgliedes. — Darauf gab Hr. Dr. *Minding* eine Notiz über die Erz-Production und die Verarbeitung desselben in Schweden im Jahr 1833. — Hr. Dr. *Mädler* trug eine Topographie der Mondlandschaft „Aristarch" vor und vertheilte eine dazu gehörende metallographische Zeichnung unter die Mitglieder. — Hr. Legationsrath *v. Olfers* las über die geodätischen Vorarbeiten zu einer Karte der Schweiz und gab als Geschenk *Eschers* Nekrolog *Horners*. — Hr. Professor *von der Hagen* trug eine Abhandlung über den deutschen Ursprung des Namens „Amerika" vor. — Hr. *J. Lehmann* las einen Bericht über eine neue Besteigung des Ararat, im August des verflossenen Jahres. Frau Wittwe *Grimm* hatte als Geschenk den neu erschienenen Planiglob ihres verstorbenen Sohnes, ehemaligen Mitgliedes der Gesellschaft, übersandt. — In der Sitzung am 2. Mai gab Hr. Professor *Ritter* statutenmäfsig einen Bericht über den jetzigen Zustand der Gesellschaft, ihrer Veränderungen und Leistungen in dem abgelaufenen Jahre. Hr. Professor *Frankenheim* aus Breslau hielt einen Vortrag über den in Breslau gestifteten Verein für die Kunde der Sudeten, seine Zwecke und Hülfsmittel. Hr. Dr. *Mayerhoff* las einen Abrifs der Lehre von den Antipoden und der Kugelgestalt der Erde bis zum zwölften Jahrhundert, wozu Hr. Professor *Zeune* einige Bemerkungen gab. Hr. Dr. *Mädler* stattete darauf einen Bericht ab über seine und des Hrn. *W. Beer* neue Beobachtungen der Jupiters-Rotation. Hr. Professor *Meyen* trug eine Abhandlung vor: über das Klima im südlichen China. Hr. Professor *Ritter* legte Berichte über die Verheerungen des grofsen vorjährigen Gewitters in der Schweiz vor. Hr. Ingenieur-Geograph *Wolff* übergab Namens des Hrn. Lieutenants *v. Röhl* ein eigenthümlich lackirtes Blatt Papier, um das Verziehen desselben zu verhindern, und es besser zu conserviren. — Hr. Kupferstecher *C. F. Wolff* machte der Gesellschaft mit der von ihm gestochenen Platte zu den Empfangscheinen für die eingehenden Gaben ein Geschenk. Es gingen ferner als Geschenke ein von den Verfassern: *Atlas de Géographie historique, dressé pour l'intelligence de l'histoire ancienne* par *Poulain de Bossay*. *Zeune*, Abhandlung: Ueber die Inseln und die Rennbahn des Achilles. Vom Hrn. Ingenieur-Geograph *Wolff*: dessen Alpenprofile. — Von der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur: deren Correspondenz Bd. I. und Bd. II. 1stes Heft, so wie die Uebersicht ihrer Arbeiten und Veränderungen. — In der Sitzung am 6. Juni trug Hr. General-Auditeur *Friccius* eine Abhandlung vor über Ostfriesland. Hr. *Dubois*, von seiner Reise nach dem Kaukasus zurückgekehrt, brachte eine Reihe geographischer Zeichnungen und Prospecte zur Ansicht, welche er mündlich erläuterte. Hr. Baron *Schilling von Canstadt* aus St. Petersburg legte mehrere Thibetische Manuscripte, Koreanische Bücher, ein Manuscript in Palischrift von Ceylon, so wie merkwürdige in der Mongolei angefertigte und von dort mitgebrachte Zeichnungen vor, über welche er, so wie über einige Russische in Japan verbesserte Karten noch besondere Erläuterungen gab. Hr. Dr. *Abich* theilte Beobachtungen über den Vesuv und Aetna mit, und erklärte dieselben durch eine Reihe lithographirter Blätter. Hr. Geheime Rath *Lichtenstein* übergab als Geschenk Namens des Capitains *Sir John Rofs*, welcher sich einige Tage in Berlin aufgehalten hat und über Stettin nach Kopenhagen abgereist ist, dessen letzte Reise nach den Polar-Gegenden, so wie von dem Grafen *von der Gröben* dessen Uebersetzung jenes Werks. Als Geschenke gingen ferner ein: von Hrn. *Graberg von Hemsö*, sein „*Specchio geografico e statistico dell' imperio di Marocco*", so wie eine statistische Abhandlung desselben und mehreres Anderer.

Die

Die *Gesellschaft für Deutsche Sprache und Alterthumskunde Ebendaselbst* feierte am 8. Januar ihren Stiftungstag durch eine öffentliche Versammlung, in welcher Hr. Professor *Gans* den ersten Theil einer Geschichte des englischen Rechts las, namentlich der wallisischen, angelsächsischen, dänischen und normännischen Gesetzbücher. Nachdem Hr. Professor *Zeune* den Inhalt einer für die Gesellschaft übersandten lateinischen Abhandlung des Hrn. Dr. *K. G. Anton*, Gymnas. Director zu Görlitz, über die dortigen Sagen von den Querxen (Zwergen) vorgetragen hatte, las Hr. Prediger *Pischon* über die wahren Zwecke der Gesellschaft, mit einem Rückblick auf ihre Geschichte. Der mit diesem Tage abtretende Ordner, Professor *v. d. Hagen*, gab Rechenschaft von dem Haushalt und von der Thätigkeit der Gesellschaft in diesem ersten Jahre ihrer neuen, verstärkten Gestalt, in welchem ihre Zahl sich durch zwölf Mitglieder vermehrt hat, und überhaupt in den zwölf Versammlungen zwanzig Vorlesungen gehalten worden, mit Einschluſs der in den beiden letzten Monatsversammlungen gelesenen Abhandlungen des Hrn. Professor *Zelle* über das Verhältniſs des Wort- und Vers-Rhythmus unserer Sprache, und des Hrn. Director *August* über die deutsche Declination auf dem jetzigen Standort unserer Sprache, so wie noch des Hrn. Prediger *Pischon* über eine der Gesellschaft aus der Heidelberger Bibliothek zugekommene Handschrift der Predigten Bruder Bertholds im 13. Jahrhundert, welche bei der Kling'schen Ausgabe derselben (hier 1824, mit Vorrede von Hrn. Professor *Neander*) benutzt worden. — Dem für das nächste Jahr zum Ordner erwählten Hrn. Prediger *Pischon* übergab sodann der Professor *v. d. Hagen* dieses Amt, nachdem er die von Hrn. *Pölchau* für die Bibliothek der Gesellschaft geschenkten Predigten *Kaiserbergs* vorgelegt und den in der letzten öffentlichen Versammlung angefangenen Bericht über die zum Theil der Gesellschaft zugesandten und sämmtlich vorliegenden neuen Erscheinungen im Gebiete der deutschen Sprach- und Alterthumskunde, vollendet hatte. — In der Vierteljahrs-Versammlung am 29. März hielt Hr. Director *Zeune* einen Vortrag über *zwei* neulich erst entdeckte und aus Süd-Deutschland nach Berlin gekommene Handschriften von der *Nibelungen Noth und Klage*, deren eine, im Besitze des Hrn. *v. Meusebach*, bloſse Abschrift der älteren, von der Königl. Bibliothek erworbenen Pergament-Handschrift ist. Hierauf las der zeitige Ordner, Hr. Prediger *Pischon*, über und aus dem merkwürdigen *märkischen* Dichter *Bartholomäus Ringwaldt*. — Ein vom Hrn. Grafen *Castiglioni* zu Mailand der Gesellschaft verehrter Prachtdruck des neuesten Theils seiner Ausgabe der bisher noch ungedruckten Stücke von *Ulfilas* Bibel-Uebersetzung wurde vorgelegt. — In den Monats-Versammlungen war vom Hrn. Director *Bormann* über die deutschen *Dichtarten*, und vom Prof. *v. d. Hagen* eine von einem auswärtigen Mitgliede eingesandte Abhandlung über die *Asen* (altnordischen Götter) in *Deutschland* gelesen worden. — Endlich berichtete der Professor *v. d. Hagen* noch das Ergebniſs der ihm übertragenen Besorgung des Jahrbuchs der Gesellschaft, wonach nunmehr dieses *neue Jahrbuch* in Vierteljahrs-Heften durch die *Plahn*'sche Verlagshandlung alsbald erscheinen wird.

Der *Verein zur Beförderung des Gartenbaues in den Königlich Preuſsischen Staaten Ebendaselbst* beging am 21. Juni das 13te Jahresfest seiner Stiftung. Die statutenmäſsig jährlich stattfindende Wahl eines neuen Vorstandes fiel dahin aus, daſs die sämmtlichen Mitglieder desselben in ihren Aemtern bestätiget wurden. Sonach blieb Hr. Geheime Medicinalrath Dr. *Link* Director, Hr. Gartendirector *Linné* erster Stellvertreter, Hr. Professor Dr. *Störig* zweiter Stellvertreter, Hr. Geheime Medicinalrath Dr. *Lichtenstein* General-Secretair, Hr. Rechnungsrath *Schneider* Schatzmeister und Hr. Kriegsrath *Heynich* Secretair des Vereins. Nach beendigter Wahl hielt Hr. Geheime Medicinalrath Dr. *Link* die Festrede, in welcher er unter Anderm auch die innern Verhältnisse des Vereins und dessen Leistungen, so wie das Kassen- und Rechnungswesen berührte.

In der Versammlung *des wissenschaftlichen Kunstvereins Ebendaselbst* am 2. Februar hielt der Director der Akademie der Künste, Hr. Dr. *Schadow*, einen Vortrag über die Schädelbildung der verschiedenen Menschen-Racen und legte die von ihm angefertigten Zeichnungen, die er demnächst in einem ausführlichen Werke bekannt machen wird, der Gesellschaft vor. — Von dem fleiſsigen Sammler von Alterthümern, Hrn. *Burckhardt* in Berlin, waren der Gesellschaft ein Jagd- und Trinkhorn von Elfenbein mit byzantinischer Verzierung, welches sich in früherer Zeit über dem Grabmal eines Kaisers in Syrien befand, und eine seltene Medaille mit A. Dürer's Bildniſs in erhabener Arbeit, zur Begutachtung eingesendet, welche dahin ausfiel, daſs beide Gegenstände für die Kunst-Geschichte von hohem Interesse seyen. — Zum correspondirenden Mitgliede wurde Hr. *van Ghys* in Leyden, und zum ordentlichen Mitgliede der Baurath und Schloſs-Baumeister Hr. *Stieler* in Berlin ernannt. — Hr. Professor *Fr. Tieck* wurde für das laufende Jahr zum vorsitzenden Director, Hr. Hofrath Dr. *Förster* zum Secretair gewählt.

II. Beförderungen u. Ehrenbezeigungen.

Der Königlich Dänische Etatsrath Hr. *Schumacher*, der Königl. Schwedische Akademiker und Director der Sternwarte Hr. *Kronstrand*, und Hr. Professor Dr. *Enke* in Berlin, welche den General-Lieutenant von Schubert bei der chronometrischen Expedition unterstützten, haben den St. Stanislaus-Orden 3ter Klasse erhalten.

Hr. Dr. *C. Geo. Wächter*, ordentlicher Professor des Criminalrechts an der Universität zu Leipzig (früher in Tübingen), hat das Ritterkreuz des Ordens der Würtembergischen Krone erhalten. Auch ist derselbe von den Spruchárbeiten der Juristen-Fakultät entbunden und ihm der auſserordentliche Beisitz in dem

dem Oberappellationsgericht zu Leipzig mit Stimmrecht und dem Titel eines Appellationsrathes übertragen worden.

Dem Director der Akademie des Landbaues zu Mögelin, Hrn. Gutsbesitzer *Thaer*, ist von Sr. Majestät dem Könige von Preußen der Titel eines Landes-Oekonomie-Rathes verliehen worden.

Der bekannte Gelehrte, Hr. Oberst *Bory de St. Vincent*, hat das Commandeurkreuz des Königl. Griechischen Ordens des Erlösers erhalten.

Hr. Archivrath Dr. *G. H. Pertz* in Hannover und Hr. Professor und Bibliothekar *J. H. Schröder* in Upsala sind von der zweiten Klasse des Königlich Niederländischen Instituts zu Haag zu Ehrenmitgliedern gewählt und von Sr. Majestät dem Könige bestätigt worden.

Der Director der Porzellan-Fabrik zu Severs, Hr. Professor *Brongniart*, und der Director der Gobelin-Fabriken zu Paris, Hr. Professor *Chebreuil*, sind von Sr. Majestät dem Könige von Dänemark zu Rittern des Dannebrog-Ordens ernannt worden.

Der Fürstlich Schwarzburgisch-Sondershausische Legationsrath, Hr. *Karl Panse*, ist zum Professor der Geschichte und deutschen Literatur am Gymnasium in Weimar ernannt.

Durch Königliche Ordonnanz ist Hr. *M. A. Chevallier* auf den Vorschlag der *académie des sciences* zum Professor adj. an der *école de pharmacie* zu Paris ernannt worden.

Hr. Propst Dr. *C. F. Callisen*, Prediger zu Schleswig, ist zum General-Superintendenten für das Herzogthum Schleswig ernannt.

Hr. *Amédée Jaubert* zu Paris hat den persischen Löwen- und Sonnen-Orden erhalten.

Hr. Collegien-Secretair *Berednikow* zu St. Petersburg ist zum Bibliothekar bei der Akademie der Wissenschaften daselbst ernannt.

Hr. Dr. *Braun*, Professor der Theologie zu Bonn, ist von der Juristen-Fakultät der Universität Würzburg, in Anerkennung seiner verdienstlichen Leistungen im Gebiete des Kirchenrechts, *honoris causa* zum Doctor der Rechte ernannt.

Hr. Professor *Ermerius* zu Franecker ist zum Professor der Mathematik und der Naturwissenschaften an der Universität zu Gröningen ernannt worden.

Der bisherige ordentliche Professor der Theologie zu Tübingen, Hr. Dr. *J. A. Möhler*, ist zum ordentlichen Professor der Theologie an der Universität München ernannt worden.

Dem Exjesuiten Hrn. *Franz Stachochwski* ist die neu creirte ordentliche Professur der Religionswissenschaft, der griechischen Sprache und Erziehungskunde an der Universität Krakau mit einem Gehalte von 1000 Rthlrn. verliehen worden.

Der berühmte Naturforscher Hr. Professor *Agassiz* zu Neuchatel ist von der Universität Edinburg zum Doctor der Rechte ernannt worden.

Der bisherige Bibliothek-Secretair, Hr. Professor Dr. *Hoeck* zu Göttingen, ist zum Bibliothekar bei der Universitäts-Bibliothek ernannt.

Der Bürgermeister der Stadt Erlangen, Hr. *Fr. Lammers*, Verfasser der vor Kurzem erschienenen urkundlichen Geschichte dieser Stadt, hat von der dasigen philosophischen Fakultät das Doctordiplom *honoris causa* erhalten.

Hr. Cardinal *Lambruschini* von der Congregation der Regular-Geistlichen von St. Paul, ist Bibliothekar bei der hiesigen römischen Kirche in Rom geworden.

Hr. Professor Dr. *Loebell* zu Marburg ist an die Stelle des in Ruhe gesetzten Ober-Appellationsgerichtsrathes Wüst zum Mitglied des Ober-Appellationsgerichtes in Cassel ernannt.

Der praktische Arzt und Operateur Hr. Dr. *Emil Isensee*, Privatdocent an der Universität Berlin, hat von Sr. Majestät dem Könige von Preußen für die Ueberreichung seines Werkes: *Elementa nova Geographiae et Statistices medicinalis* und *einer großen medicinischen Weltkarte*, die goldene Medaille für Verdienst um Kunst und Wissenschaft zugestellt erhalten. Eben so auch von Sr. Majestät dem Könige von Holland eine große silberne Medaille mit der Inschrift: *Honori ac meritis Aemilii Isensee, Med. Chir. et obst. Doctoris Berolinensis pro conscriptis et oblatis Elementis novis Geographiae et Statistices medicinalis. Rex. DMCCCXXXV.*

Der bisherige außerordentliche Professor an der Universität zu München, Hr. Dr. *Zuccarini*, ist zum ordentlichen Professor der Forst- und ökonomischen Botanik, und der bisherige außerordentliche Professor Dr. *Jos. Mayer* zum ordentlichen Professor des gemeinen und baierischen Criminalrechts und Criminalprozesses an dieser Universität ernannt worden.

Hr. *J. P. Manec*, Dirigent der anatomischen Arbeiten am Hospital *de la Pitié*, ist zum Chirurgen am Hospital *du Midi* ernannt.

Der Kammerherr und Director des Königl. katholischen Kirchenrathes, Hr. Freiherr *von Soden*, hat von Sr. Majestät dem Kaiser von Oestreich das Ehrenkreuz des Johanniter-Maltheser-Ordens verliehen erhalten.

Se. Majestät der Kaiser von Rußland hat dem Professor Dr. *Jüngken* in Berlin für seine Schrift über die in der belgischen Armee ausgebrochene contagiöse Augenkrankheit, nachdem solche von dem Kaiserlich Russischen Medicinalrathe geprüft und belobt, auch zur Belehrung der dortigen Militairärzte in das Russische übertragen werden, in Anerkennung der durch jene Schrift der Heilkunde geleisteten Dienste einen werthvollen Brillantring zustellen lassen.

Die in der Moldau für Aerzte und Naturforscher gestiftete Gesellschaft, so wie die Societät der physischen und medicinischen Wissenschaften zu Paris, haben den Hrn. Geheimen Hofrath und Professor Dr. *Wurzer* zu Marburg zum correspondirenden Mitgliede ernannt.

Hr. Lehrer Dr. *Kugler* ist zum Professor bei der Königl. Akademie der Künste in Berlin ernannt.

Hr.

Hr. Dr. *Roux* ist an Dupuytren's Stelle zum Chirurg und Professor der chirurgischen Klinik am *Hotel-Dieu* zu Paris berufen worden.

Hr. Pastor primar. *Joh. K. Wilh. Alt* zu Eisleben ist, nachdem auch Hr. Professor Dr. *de Wette* zu Basel die auf ihn gefallene Wahl abgelehnt hatte, zum Hauptpastor zu St. Petri in Hamburg gewählt worden.

Hr. Baron *von Styrum* zu Harlem ist zum Director der Holländischen Gesellschaft der Wissenschaften ernannt worden.

Hr. Dr. *F. C. Wolff*, Rector der Flensburger Gelehrtenschule, ist zum Ritter vom Dannebrog ernannt.

Der rühmlichst bekannte Historiker Hr. *Augustin Thierry*, ist zum Bibliothekar des Herzogs von Orleans ernannt worden.

Der bisherige Hauptprediger an der protestantischen Hauptkirche zu München und dritter Ober-Consistorialrath, Hr. Dr. *Kaiser*, ist in die zweite Rathsstelle eingerückt und seines Predigtamts enthoben worden. Zur dritten Rathsstelle und zum ersten Hauptprediger wurde der Ober-Consistorialrath Hr. Dr. *Faber* ernannt, und die erledigte Stelle des reformirten geistlichen Raths des protestantischen Ober-Consistorii zu München dem bisherigen ersten Consistorialrathe zu Ansbach, Hrn. Dr. *Fuchs*, übertragen.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In der v. Jenisch & Stage'schen Buchhandlung in Augsburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Vorlesungen über sämmtliche Hauptfächer der

Staats- und Rechtswissenschaft.

Zum Selbst-Studium für jeden Staatsbürger allgemein verständlich bearbeitet von

Anton Barth.

Erste bis achte Lieferung. gr. 8.
geh. 12 Ggr. oder 48 Kr.

Die bis jetzt über dieses in der deutschen Literatur Einzige Werk erschienenen Recensionen sind einstimmig sowohl über die Nützlichkeit, ja Nothwendigkeit — als über die treffliche Ausführung desselben. Wir verweisen vor Allen auf die sehr ausführliche Recension in den Blättern für Literarische Unterhaltung 1835. Nr. 113. und in *v. Gersdorfs* Repertorium 1835. Nr. 4. Der Herr Verfasser in dem Ersteren sagt unter Anderm darüber: „Der Verfasser ist bei Bearbeitung seines Werkes, welches vorzugsweise von den Männern, welche aus dem Volke zur Gemeinde-Verwaltung und in die Versammlung der Landesabgeordneten berufen werden, ohne in ihrer Jugend Gelegenheit gehabt zu haben, sich eine gründliche wissenschaftliche Bildung anzueignen, aber auch von Gelehrten, welche sich einem andern Fachstudium gewidmet haben, für Theologen, Mediziner u. s. w. mit Nutzen und Erfolg gelesen werden wird, von einem ganz richtigen Gesichtspunkte ausgegangen, und hat sich die Wünsche seines Publikums gut vergegenwärtigt u. s. w."

II. Vermischte Anzeigen.

Antiquarische Seltenheiten.

In Folio.

Sebast. Brandt's neuer Layenspiegel mit sehr vielen Holzschnitten. Augsb. 1511. Preis 10 Rthlr. *Rixner's* Turnierbuch mit vielen Holzschnitten. Stiemern 1530, für 13 Rthlr. *Suiceri Thesaurus Ecclesiasticus.* Amst. 1682, für 5 Rthlr. *Spangenberg*; Mansfeldische Chronika. 1572, beigebunden ist *Wurfisen's* Baſsler Chronika. Basel 1580. für 7 Rthlr. *Fr. Petrarchae opera omnia.* Basil. 1554. für 5 Rthlr. *Joh. Pici Mirandolae opera omnia.* Paris 1500. für 8 Rthlr.

In Quart.

Sebast. Brandt's Narrenschiff, Ausgabe zu Straſsb. 1494. Mit vielen Holzschnitten, für 20 Rthlr. *Navicula sive speculum fatuorum Doct. Geyler Keysersbergii a Jac. Ottero collecta compendiosa vitae ejusdem descript. per Beat. Rhenanum.* Argent. 1510. für 5 Rthlr.

* * *

In Folio.

Georgii deutsches und lateinisches Bücherlexikon. 4 Theile compl. Leipz. 1753. für 7 Rthlr. Dessen französisches Bücherlexikon. 4 Theile compl. Leipz. 1753. für 7 Rthlr. *Rob. Stephani Thesaurus linguae latinae.* 4 Vol. a—z. Basil. 1740, sehr schönes Exemplar, für 12 Rthlr. *Bohuslae Balbini Missellanea hist. Regni Bohemiae.* 5 Vol. Prag. 1687. für 4 Rthlr. (*B. de Spinosae opera posthuma.* 1677. in 4to. für 3½ Rthlr.)

Die oben angeführten Bücher sind sämmtlich gut gehalten und gut gebunden und stehen um beigesetzten billigen Preis zum Verkauf beim

Antiquar Pulvermacher in Breslau,
Schmiede-Brücke Nr. 30.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Julius 1835.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Akademieen und gelehrte Gesellschaften.

Berlin.

In den Plenar-Sitzungen der Königlichen Akademie der Wissenschaften sind in den Monaten November und December vorigen Jahres, und Januar, Februar und März dieses Jahres folgende Abhandlungen gelesen worden:

Am 20. November 1834. Hr. *Grüson*, über Summation von Brüchen, die sich aus 12 beliebigen Zahlen ergeben. Am 4. und 11. December. Hr. *Müller*, über die Anatomie der Cyclostomen. Am 18. December. Hr. *Dirichlet*, über die Eigenschaften der einfachen Theiler gewisser Ausdrücke des 4ten Grades. Am 8. Januar 1835. Hr. *Uhden*, über die unter dem Namen Farnesische bekannte antike Onyx-Tasse im Königl. Museum zu Neapel. Am 15. Januar. Hr. *v. Minutoli*, über die Mosaik-Fuſsböden in Pompeji. Am 12. Februar. Hr. *Lichtenstein*, über die ornithologische Fauna von Mexiko. Am 19. Februar. Hr. *Bekker*, über ungedruckte Scholien zu den Reden des Aeschines. Am 26. Februar. Hr. *Weiſs*, Betrachtung des Feldspath-Systems in der viergliedrigen Stellung. Ferner: Nachtrag zu seiner Abhandlung: „eine Vergleichung zwischen Feldspath-System und Kalkspath-System." Am 5. März. Hr. *Link*, Fortsetzung seiner Abhandlung: über den Bau der Farrenkräuter. Am 12. März. Hr. *Wilken*, über die Geschichte der Sultane aus dem Geschlechte Bujeh. Am 19. März. Hr. *Mitscherlich*, über das Benzin und seine Verbindungen; 2te Abhandlung. Am 26. März. Hr. *v. Buch*, über Erhebungskratere und Vulkane.

Die öffentliche Sitzung zur Feier des Jahrestages Friedrichs II. am 29. Januar wurde durch die Anwesenheit Ihrer Königl. Hoheiten des *Kronprinzen* und des Prinzen *Wilhelm*, Sohnes Sr. Majestät des Königs, verherrlicht. Der vorsitzende Secretair, Hr. *Wilken*, eröffnete dieselbe mit einer Rede über Friedrich II. als Geschichtsschreiber, worauf Hr. *Levezow* nach vorangeschickter Einleitung die Abhandlung des am 21sten d. M. verstorbenen Hrn. *Uhden* über die unter dem Namen der Farnesischen berühmte antike Onyx-Schale im Borbonischen Museum zu Neapel vortrug und einige zum Theil aus den hinterlassenen Papieren des Verfassers dieser Abhandlung geschöpfte Erläuterungen hinzufügte.

Am 17. Februar hielt die *Gesellschaft naturforschender Freunde Ebendaselbst* ihre 2825ste Zusammenkunft im Hause des Vereins *). Hr. Geheime Medicinalrath Dr. *Link* hielt einen Vortrag über die Farben der Zweig- und Blumenblätter und legte sehr sorgfältig colorirte Zeichnungen über seine mikroskopischen Beobachtungen an sehr feinen Querschnitten solcher Blätter vor. Hauptresultat dieser Beobachtungen war die Entdeckung, daſs die grünen Pigmente mehr nach dem Innern zu liegen, die andersgefärbten zunächst an der Oberfläche. *Derselbe* theilte auch mikroskopische Untersuchungen über das Amylum in den Pflanzen mit, aus denen sich ergiebt, daſs die Körnchen desselben wirkliche Bläschen sind, deren innere dickflüssige Substanz sich nach auſsen hin zu einer Umhüllung verdichtet, und hier wie dort durch Jod blau gefärbt wird. — Hr. Prof. Dr. *Wiegmann* über-

*) Die Gesellschaft ist im Juli 1773 gestiftet durch *Martini*, *Ebel*, *Bode*, *Rebelt*, *Siegfried*, *Reimari* und *Bloch*, und zählt statutenmäſsig zwölf ordentliche Mitglieder, denen sich jetzt eine groſse Zahl von Ehrenmitgliedern in und auſser Berlin anschlieſst. Sie hält ihre Zusammenkünfte in dem ihr am 31. August 1786 durch die Huld des hochsel. Monarchen Friedrich Wilhelm II. verliehenen Hause (französische Straſse Nr. 29). Belehrende Mittheilungen aus jedem Gebiete der Naturwissenschaften, theils eigene Forschungen theils Berichte über fremde enthaltend, bilden den Gegenstand der Vorträge und gemeinsamen Besprechungen. Bedeutendere Abhandlungen werden durch den Druck gefördert. Auf diese Art sind sechszehn Bände unter dem wechselnden Titel: Beiträge u. s. w., Magazin u. s. w., Verhandlungen u. s. w. entstanden. In neuester Zeit hat das lebhaft gesteigerte Interesse für Naturwissenschaften auch den Werth dieses Vereinigungspunktes für die Theilnehmer erhöht, und die Gesellschaft ist bedacht, demselben auf die fördersamste Art entgegenzukommen.

übergab der Gesellschafts-Bibliothek den ersten Band seiner *Herpetologia mexicana* und gab zu dem hierin von ihm aufgestellten Systeme der Saurer einige Bemerkungen, unter andern die, dafs er auch in der Familie seiner *Lacertae* an einer noch unbeschriebenen Gattung, völligen Mangel der Augenlieder und eine Augenkapsel, gleich der an Schlangen, gefunden habe. — Hr. Dr. *Burmeister* übergab der Bibliothek zwei von ihm zum Druck beförderte Abhandlungen: „Beschreibung einiger neuen Schmarotzer-Krebse" und „Beiträge zur Naturgeschichte der Rankenfüfser", und ertheilte zugleich Nachricht von einer mikroskopischen Untersuchung eines Eingeweidewurms, *Distomum globiporum*. — Hr. Professor Dr. *Müller* berichtete über seine Untersuchung einer im Wiener Museum befindlichen Larve der *Caecilia hypocyanea*, die 5½ Zoll lang keine Kiemenfranzen an den Kiemenbogen, wohl aber zwei Spalten in dem vorhandenen Kiemenloche des Halses besitzt, eine Bestätigung seiner früher an einem noch jüngeren Exemplar des Leydner Museums gemachten Entdeckung. — Hr. Professor Dr. *Ehrenberg* machte Mittheilungen über Pritchard's neu erschienene Beschreibung von Infusorien, und Hr. Kammerherr *L. v. Buch* über des Hrn. Dr. *Berger* brieflich mitgetheilte nähere Untersuchung der im Hildburghausenschen aufgefundenen und für urweltliche Thierspuren gehaltenen Eindrücke in Sandstein. — In der Sitzung am 21 April hielt zuerst Hr. Professor *Ehrenberg* einen freien Vortrag 1) über ein zur Bestimmung der Arten brauchbares Zahlengesetz in den Streifungen der ganzen Familie der Bacillarien; 2) über die bis zu den Monaden hinab darstellbare Duplicität des Geschlechts der polygastrischen Infusorien und über fünf verschiedene Formen ihrer männlichen Drüsen, der Kugelform, Eiform, Nierenform, Bandform, Perlschnurform, diefs alles erläuternd durch vorgelegte Zeichnungen; 3) sprach *Derselbe* über die Wichtigkeit, Möglichkeit und ihm gelungene Ausführung, die zarten und weichen mikroskopischen Objecte (Blutkügelchen sammt deren Kern, Nervenröhren, Monaden u. s. w.) zu beliebiger Anschauung und Vergleichung, theils in ganz natürlicher, theils in, der natürlichen sehr nahe stehender Form, durch rasches Trocknen aufzubewahren, und zeigte eine, von ihm selbst allmälig angefertigte Sammlung solcher Objecte vor, worunter sich 270 Species von Infusorien befanden, deren Farbe und äufserer Charakter, oft sogar viele innere organische Verhältnisse, z. B. die Eier, die männlichen Drüsen, die verschiedenen Zahnformen u. dergl. im trocknen Zustande, auf Glimmerblättchen anschaulich gemacht sind und zum Theil schon seit Jahren sich erhalten haben. Mehrere Objecte dieser Art wurden mit dem Mikroskop betrachtet. — Hierauf hielt Hr. Professor *H. Rose* über die Zusammensetzung des Wassers der *sibirischen Salzseen*, namentlich des vom Elton-See, verglichen mit dem des Meerwassers und des Wassers des kaspischen Meeres, einen ebenfalls freien Vortrag. — Als Geschenk für die Bibliothek überreichte der Gesellschaft Hr. Dr. *Burmeister* die in diesem Jahre erschienene Fortsetzung (des zweiten Bandes erste Abtheilung) seines Handbuchs der Entomologie. — In der Sitzung am 19. Mai legte Hr. Professor *Weifs* ein vor Kurzem in der Sandgrube am Kreuzberge vor dem Hallischen Thore gefundenes Stück eines Schädels vor, ähnlich dem, früher in Sibirien gefundenen und von *Cuvier* beschriebenen, des *fossilen Büffels*, bei welchem, wie beim *Bos moschatus* von Canada, die Wurzeln der Hörner die ganze Stirn, bis auf eine schmale Längsrinne in der Mitte, bedeckt zu haben scheinen. — *Derselbe* theilte eine Zeichnung von neuerdings unmittelbar bei Hildburghausen, im bunten Sandstein in einem andern Steinbruche, als dem früher schon in dieser Beziehung bekannten der dortigen Gegend aufgefundenen, Fufstapfen eines ansehnlich *gröfsern Individuums* desselben Thieres mit, welches durch die Abbildung einer Platte, aus den Steinbrüchen von Hafsberg, bekannt geworden ist, mit einer kurzen Notiz über die Fährten von zehn verschiedenen Thieren, welche man bis jetzt in den Sandsteinbrüchen der dortigen Gegend aufgefunden zu haben glaubt. — Er las zum Schlufs noch einen kleinen Aufsatz: „Erinnerungen aus seiner vorjährigen Reise in die Vorarlbergischen Alpen" vor. — Hr. Professor *Ehrenberg* sprach einige Worte über zwei grofse, von ihm beobachtete Hirnknoten im vordern Körper der *Planaria lactea*, auf denen die beiden Augen dieser Thiere unmittelbar aufsitzen, und welche dann das bisher unerkannte Nervensystem dieser Form begründen. — Als Geschenke für die Bibliothek waren eingegangen: Abhandlungen der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin aus dem Jahre 1833, und die zweite Auflage der vollständigen Anleitung zur zweckmäfsigen Behandlung des Seidenbaues vom Hrn. *W. v. Türk*.

II. Vermischte Nachrichten.

St. Petersburg.

Der gelehrte Akademiker, wirkl. Geh. Staatsrath *Frähn*, hat auf den, von ihm gemachten, Vorschlag „zur Erwerbung *orientalischer Handschriften*, die zum Theil schon lange umsonst gesucht worden sind, sich einen neuen Kanal in dem *muhammedanischen Mittel-Asien*, das von gebildeten Reisenden noch so wenig durchforscht worden ist, zu eröffnen," nicht allein von dem umsichtigen kaiserl. russ. Finanzminister Graf *v. Cancrin* die lebhafteste Beistimmung erhalten, sondern es ist zu diesem Endzweck von Sr. Majestät dem Kaiser sofort eine namhafte Summe angewiesen, es sind Exemplare eines gröfsern, von Hrn. *Frähn* aufgesetzten, Verzeichnisses solcher Handschriften sogleich an die sämmtlichen Zoll-Aemter und Barrieren des *südlichen Siberiens* abgeschickt worden, um von dort mit Reisenden und Handels-Caravanen weiter nach *Chiwa, der Bucharei, Chorasan, Chokand* (*Kokand*), *dem*

dem chinesischen Turkistan u. s. w. befördert zu werden. Man glaubt, dafs dieser erste Versuch nicht ohne Erfolg bleiben werde. Ein zweites, von Hrn. *Fr.* entworfenes Verzeichnifs *), soll in die kaukasischen und *transkaukasischen* Länder abgesendet werden, und in diesem wird auch der Literatur der *Lesgier* erwähnt.

*) Diefs kleine Verzeichnifs führt den Titel: „Chronologische Notiz über einige *armenische Historiker*, deren Werke und Handschriften aufgesucht und angekauft zu werden verdienen, nebst Andeutungen von wichtigen handschriftlichen Werken aus verschiedenen andern Literaturen, zu deren Auffindung und Acquisition in Grusien und den übrigen kaukasischen Ländern sich Gelegenheit darbieten möchte."

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Neue Zeitschrift für Musik.

Im Vereine mit mehren Künstlern und Kunstfreunden
herausgegeben von *R. Schumann.*
Dritter Band. Juli bis December 1835.
Preis 1 Rthlr. 16 Ggr. — Wöchentlich zwei halbe Bogen in gr. 4.

Die fortwährend gesteigerte Theilnahme des Publikums an dieser Zeitschrift macht es der Redaction zur Pflicht, das Unternehmen mit verdoppelter Thätigkeit weiter zu führen. Sie wird fortfahren, mit freimüthiger Kritik und im raschen Verfolge der Gegenwart die musikalischen Werke jeder Gattung und jedes Landes, und die Leistungen der Künstler zu besprechen, sodann gröfsere Aufsätze (Biographieen, Novellen u. dergl.), so wie Berichte über die Musikzustände in den ersten europäischen Städten zu liefern, endlich in kürzeren Artikeln auf alle bemerkenswerthe Erzeugnisse aufmerksam zu machen.

Die Herren *Banck, Becker, Dorn, Kahlert,* Ritter *Kretzschmer, Lyser, Mainzer, Nauenburg, Panofka, Rellstab,* Dr. *Schilling,* Dr. *Seidel,* Ritter *von Seyfried,* Dr. *K. Stein* u. A. haben dem Institute auch fernerhin ihre Mitwirkung zugesagt.

Die ersten Nummern, die eine Skizze *Bernhard Kleins* von *Rellstab*, Kritiken über die phantastische Symphonie von *Berlioz* und über die neuesten italiänischen Opern, Berichte aus London, Paris und Neapel u. s. m. bringen, liegen in allen Buch-, Musik- und Kunsthandlungen zur Ansicht bereit. Diese, wie sämmtliche Postämter, nehmen auf die Zeitschrift Bestellungen an.

Leipzig, Ende Juni 1835.

Joh. Ambr. Barth.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In der Kayser'schen Buchhandlung in Leipzig ist erschienen:

Dietzsch, C. F., Predigtskizzen. 5ten Bandes 2te Hälfte. gr. 8. brosch. 1 Rthlr.

Leo, kurzgefafste Geschichte der christlichen Religion und Kirche. Für Bürgerschulen bearbeitet. 2te Aufl. 8. Preis 3 Ggr.

Platonis Crito Graece. Cum commentario perpetuo in *usum Scholarum* ed. *A. C. Leo.* 2te Aufl. 8. brosch. Preis 8 Ggr.

Anfangsgründe der Algebra, gemeinverständlich zum Selbstunterricht vorgetragen von *Wilh. Rofseg.* 8. Preis 12 Ggr.

Hanschmann, M., Erstes Lesebuch für Volksschulen. 8. Preis 3 Ggr.

Bei vorstehenden Schulbüchern gewähren wir in Parthie-Bestellungen bedeutende Vortheile.

In meinem Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen:

Altdeutsche Blätter von *Moritz Haupt* und *Heinrich Hoffmann.* Erstes Heft. 8. Geh. 16 Ggr.

Leipzig, im Juni 1835.

F. A. Brockhaus.

In der Becker'schen Buchhandlung in Quedlinburg ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Friedr. Aug. Wolf, über Erziehung, Schule, Universität. („Consilia scholastica.") Aus Wolf's litterarischem Nachlasse zusammengestellt von *W. Körte.* gr. 8.
1 Rthlr. 18 Ggr. oder 1 Rthlr. 22½ Sgr.

Mit obiger Schrift erscheint das erste Werk aus dem literarischen Nachlasse *Fr. Aug. Wolf's,* einem Gebiete angehörend, auf welchem man nach den Mittheilungen von *Hanhart* und *Föhlisch* diesen Gelehrten vor Allem weiter zu hören wünschen mufste. In Anerkennung der hohen Wichtigkeit der Wolfischen Ideen für das Gedeihen der Erziehung und des öffentlichen Unterrichts, und mit wahrer Pietät gegen den Verewigten, hat Herr Dr. *Körte,* was sich in den hinterlassenen Papieren desselben auf diesen Gegenstand Bezügliches zerstreut und auseinander gerissen vorfand, Alles so zusammengestellt und geordnet, dafs jeder selbstthätige Leser ein deutliches, klares und vollständiges Bild von dem empfängt, was *Wolf*

Wolf über Erziehung und Unterricht gedacht, und wodurch er unsere Schulen zweckgemäſser einzurichten gewünscht hat. Der bekannte Charakter *Wolf's* spricht sich in jedem Paragraphen des Buches auf das lebendigste und erfreulichste aus. Wir glauben daher nicht nur allen Freunden und Verehrern *Wolf's*, denen hier eine hochwichtige Reliquie seines Geistes in würdiger Gestalt dargeboten wird, nicht nur den Erziehern, Schulmännern und denen, die das Schulwesen zu leiten haben, sondern auch Allen, denen Erziehung und Unterricht als eine heilige Angelegenheit am Herzen liegt, vorstehendes Werk angelegentlichst empfehlen zu müssen. Es ist gewiſs eine der interessantesten und merkwürdigsten Erscheinungen unserer Tage auf dem Gebiete der pädagogischen Literatur.

Geschichte des Christenthums, oder Schilderung des christlichen Glaubens und Lebens seit Begründung des Christenthums bis auf unsere Zeiten. Ein Handbuch der christlichen Kirchengeschichte für Studirende und gebildete Leser aller Stände, herausgegeben von Dr. *A. Christiani*. gr. 8. 1 Rthlr. 6 Ggr. oder 1 Rthlr. 7½ Sgr.

Diese Schrift hat so sichtbar das Gepräge der Gründlichkeit und Unparteilichkeit, wie einer liebenswürdigen Milde im Urtheil über die Veränderungen, welche die heiligste Angelegenheit der Menschen seit 18 Jahrhunderten erfahren hat, daſs ihr Erscheinen ein Gewinn für die Literatur ist. Es möchte auſser dieser populären Schrift keine geben, welche dem gebildeten Leser in gleicher Kürze das Wissenswürdigste des Glaubens und Lebens der Christen aller Zeiten mittheilt; durch treffende Behandlungsart der mannichfaltigsten Gegenstände, Klarheit und Präcision des Stils, ohne welche es kaum möglich gewesen wäre, einen Gegenstand von so weitschichtigem Umfange in so wenigen Bogen, und doch so gründlich und umfassend, darzustellen, wird man sich stets angezogen fühlen.

Im Verlage der C. F. Nast'schen Buchhandlung in Ludwigsburg ist erschienen:

Wandkarte von Europa,

für Schulen und zum SelbstUnterrichte,

von

Karl Friedrich Vollrath Hoffmann.

Vier groſse Blätter, illuminirt, sammt vier Bogen Erläuterungen.

Preis 3 Fl. 12 Kr. oder 2 Rthlr.

Vorbenannte Karte ist ohne Schrift. — Die darauf befindlichen Orte, Flüsse u. s. w. sind aber mit den Anfangs-Buchstaben ihrer Namen bezeichnet, wodurch dem Gedächtnisse nachgeholfen wird, ohne den Unterricht mechanisch zu machen. — Sie ist auf schönes, starkes Papier gedruckt, damit Orte u. s. w., welche sich darauf nicht finden, da Ueberladung vermieden werden wollte, noch selbst hineingezeichnet werden können.

Für den Lehrer dienen als Leitfaden beim Unterrichte die dazu gehörenden, vier Bogen starke, Erläuterungen.

Die Verlagshandlung hat dem Hochpreislichen Königlich Württembergischen Studienrathe die Karte zur Beurtheilung eingesandt, und in dem hierauf erlassenen Decrete hat sich derselbe folgendermaſsen ausgesprochen:

„Der Königliche Studienrath erkennt diese Wandkarte wegen ihrer methodischen Zweckmäſsigkeit, wegen der Richtigkeit ihrer topographischen Behandlung, wegen ihrer ausgezeichneten Anschaulichkeit und wegen ihres billigen Preises für vorzüglich empfehlenswerth zur Anschaffung und zum Gebrauche für Lehr-Anstalten, und ermächtigt hiemit die Verlagshandlung, auf dieses Urtheil in ihren öffentlichen Ankündigungen sich zu berufen.

Exemplare sind vorräthig in allen Buchhandlungen.

Bei A. E. V. Struve in Berlin erschien:

Hörschelmanns, A., neuestes Handbuch der Geographie; neue, wohlfeile Ausgabe, 40 enggedruckte Bogen in gr. 8vo, nur 18 Ggr. (Partiepreiſs für Schulen à 16 Ggr.)

III. Vermischte Anzeigen.

Die fünfte Versammlung des Britischen Vereins für Förderung der Wissenschaft, der groſsentheils nach dem Muster der Deutschen Vereins der Naturforscher gebildet worden, wird in Dublin Statt finden, von Montag den 10. August d. J. bis zum 17. d. M. Die Versammlung durch ihre Gegenwart zu beehren, ladet der Vorstand alle mit dem Anbau eines der verschiedenen Zweige der physischen und mathematischen Wissenschaften beschäftigten Gelehrten in Deutschland und andern Theilen des Continents ergebenst ein, und wird nicht verfehlen, für bequemes Unterkommen Sorge zu tragen. Zugleich beehrt sich der Vorstand anzuzeigen, daſs der dritte Band der Verhandlungen des Vereins baldigst erscheinen und versandt werden wird.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Julius 1835.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Universitäten.

Nach Beendigung der Vorarbeiten ist nun eine Redaction der Universitäts-Satzungen unter dem Titel: „Vorschriften über Studien und Disciplin für die Studirenden an den Hochschulen des Königreichs Baiern, 1835" erschienen, und sind die akademischen Senate der Baierischen Hochschulen beauftragt worden, die Publication dieser nun allgemein geltenden Satzungen zu bewirken. Bereits am 6ten dieses Monats erfolgte an der hiesigen Hochschule in einer sehr zahlreichen Versammlung der Studirenden in Gegenwart des außerordentlichen Ministerial-Commissarius, Grafen *von Giech*, und sämmtlicher Professoren die feierliche Verkündung dieser Satzungen durch den zeitlichen Rector magnificus Hofrath Dr. *Kiliani*, der in einer Rede die Vorzüge dieser Satzungen und die desfallsigen Absichten der Staats-Regierungen entwickelte und den Studirenden, unter Erläuterung des Zweckes des Universitäts-Aufenthaltes überhaupt, die pünktlichste Beobachtung dieser Satzungen dringend empfahl. Zu den neuen Vorschriften über Studien und Disciplin an den Baierischen Hochschulen ist der Grund-Typus der älteren Satzungen, nämlich Studien-Freiheit, geblieben, nur ist diese mit den nöthigen Garantieen gegen deren Missbrauch umgeben worden. Auch sind die neuesten Beschlüsse der Deutschen Bundes-Versammlung über die Universitäten in die neuen Satzungen aufgenommen. Fortan kann aber auch der Baierische Studirende seine Universitätsbildung da suchen, wo er sie am sichersten zu finden glaubt, indem jedem Inländer der Besuch jeder Universität der Deutschen Bundes-Staaten gestattet ist, jedoch nicht früher, als nach bestandener Prüfung aus den allgemeinen Fächern, welche am Schlusse des ersten oder spätestens des zweiten Universitäts-Jahres zum Behufe des Uebertrittes zum Studium eines speciellen Faches abzulegen ist, und unter der Bedingung, dafs er auch von der dem Fach-Studium bestimmten Zeit ein Jahr an einer inländischen Hochschule zubringe.

Upsala.

„Mit der gewöhnlichen Feierlichkeit fand am 15. Juni die allgemeine medicinische Doctor-Promotion, die 35ste seit der Stiftung der Universität, daselbst Statt. Diese Promotion fiel auf das nämliche Jahr und auf den nämlichen Monat, wo vor 100 Jahren der berühmte *Linné* in Harderwyk und vor 50 Jahren der in jeder Beziehung verehrungswürdige Senior der Aerzte und Universitäts-Lehrer Schwedens, der erste Archiater und Commandeur *P. v. Afzelius* auf dieser Universität promovirte. An 50 junge Aerzte wurde diesmal die medicinische Doctor-Würde ertheilt. — Das Fest zeichnete sich besonders dadurch aus, dafs der Archiater *v. Afzelius*, in seinem 75sten Jahre gesund und frisch an Leib und Seele, als Jubel-Doctor der Feierlichkeit beiwohnte. Se. Maj. der König, stets eingedenk hervorragender Verdienste Schwedischer Männer, übersandten dem Jubel-Greise durch ihren Wirklichen Leibarzt das Grofskreuz des Wasa-Ordens. Auch eine Medaille, welche die Gesellschaft der Schwedischen Aerzte (*Swenska Läkare-Sällskapet*) zu Ehren ihres Seniors hatte schlagen lassen, wurde ihm durch eine Deputation überreicht, wobei sich unter mehreren Andern, welche der Archiater *v. Afzelius* als Professor der dortigen Universität promovirt hatte, auch Hr. Professor *Berzelius* befand.

II. Akademieen und gelehrte Gesellschaften.

München.

Am 28. März hielt die hiesige Akademie der Wissenschaften zur Feier des 76sten Jahrestages ihrer Stiftung eine öffentliche Sitzung, welcher sehr viele Mitglieder der Akademie, die Minister *v. Zentner* und Fürst *Wallerstein*, die ebenfalls Akademiker sind, so wie ein grofser Theil von Studirenden beiwohnten. *v. Schelling*, *Schubert* und *Thiersch* hielten wissenschaftliche Vorträge. Ueber neue Einrichtungen bei der Akademie wurde dem Vorstand derselben unter Anderm Folgendes vorgetragen: Der Fonds der Akademie ist, auf Befehl des Königs, um eine sehr bedeutende Summe vermehrt worden. Ferner hat der König dem Wunsche der Akademie, in Betreff der Gründung einer akademischen Zeitschrift, entsprochen und die nöthigen Summen hiefür angewiesen; das erste Blatt dieser, unter der Redaction *v. Schelling's* stehenden, Literatur-

zeitung wird am 1. October d. J. erscheinen. Auch hat der König befohlen, daſs die Akademie alljährlich Preisfragen ausschreibe; das Thema der von der philosophisch-philologischen Klasse der Akademie ausgesetzten Preis-Aufgabe ist: „Geschichte der griechischen lyrischen Poesie.“ Hofrath *Thiersch*, der dieses Thema beantragt zu haben scheint, gab ausführliche Erläuterungen zu dieser Frage, deren Bearbeitung bis zum 1. November 1836 einzureichen ist und wofür der Preis 100 Ducaten beträgt.

Breslau.

Die *Schlesische Gesellschaft für vaterländische Cultur* daselbst hat kürzlich eine Uebersicht ihrer Arbeiten und Verhandlungen während des Jahres 1834 im Druck herausgegeben. Es ergiebt sich aus diesem 148 Quartseiten starken Hefte unter Anderm, daſs der seit zwei Jahren in Breslau bestehende Verein zur Erforschung des Sudeten-Gebirges und seiner nächsten Umgebungen damit umgeht, eine Uebersichts-Karte anzufertigen, welche die physikalisch-geographischen Verhältnisse des Sudeten-Landes, sowohl seiner Haupt-Gebirgskette mit ihren einzelnen Verzweigungen, als auch seines Wasser-Systems, naturgetreu darstellen, und nebenbei gegen 400 gemessene Höhenpunkte angeben soll. Die im vorigen Jahre von der Gesellschaft angekündigte Herausgabe von Quellenschriften für vaterländische Geschichte hat bereits begonnen, und der erste Band, die *Chronica Polonorum*, ein *Breve chronicon Silesiae*, die *Chronica principum Poloniae*, und die erste Hälfte des bisher ungedruckten *Catalogus abbatum Suganensium* enthaltend, ist im Druck erschienen und von dem Herausgeber, Geheimen Archivrath *Stenzel*, mit historischen, geographischen und andern erläuternden Anmerkungen reichlich ausgestattet worden. Voran steht ein Namens-Verzeichniſs von fast 800 Schlesiern, die auf dieses vaterländische Werk unterzeichnet und hierdurch die Erscheinung desselben möglich gemacht haben.

Stettin.

Am 13. Juni wurde die *eilfte* zahlreich besuchte *General-Versammlung der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde* in dem groſsen Sessions-Zimmer der Königlichen Regierung daselbst unter dem Vorsitze des Regierungs-Präsidenten *Müller* abgehalten, welcher seit der Abwesenheit des Wirklichen Geheimen Rathes und Ober-Präsidenten *v. Schönberg* Excellenz, und seit dem Ausscheiden desselben aus dem Staatsdienste und aus dem Vorsteher-Amte der Gesellscaft, die Leitung der letztern übernommen hatte. In einem Nebenzimmer war eine Anzahl alter Gemälde ausgestellt, welche in Beziehung zur vaterländischen Vorzeit standen, und zu diesem Zwecke aus Kirchen und anderen öffentlichen Anstalten Stettins entliehen waren. Aus dem durch den Secretair vorgetragenen *Jahres-Berichte* erhellte, daſs die Gesellschaft in dem verflossenen Jahre insbesondere mit der Anordnung ihrer äuſseren Verhältnisse und ihrer innern Verfassung, wie auch mit der Verfertigung der Verzeichnisse ihrer Sammlungen beschäftigt gewesen und gröſstentheils zu Stande gekommen war. Es hat dieselbe in dem letzten Jahre 60 neue *Mitglieder* gewonnen, und 5 verloren, unter welche letztere der durch Geistesbildung ausgezeichnete und um die Gesellschaft wie um die Provinz wohlverdiente Superintendent *Haken* zu Treptow an der Rega zu zählen ist, dessen Tod erst wenige Stunden vor Eröffnung der Versammlung bekannt geworden war. Die gegenwärtige Zahl der Mitglieder beträgt 293. — An Bereicherung der *Sammlungen* durch Bücher, Karten, Zeichnungen, Alterthümer und dergleichen hatte es nicht gefehlt, und wurden die neu erworbenen Stücke vorgelegt, unter denen sich besonders eine von dem Hrn. Wege-Baumeister *Blaurock* geschenkte Folge von Abbildungen der St. Jacobi-Kirche zu Stettin, begleitet von historischen und architektonischen Erläuterungen, auszeichnete. Vorgelegt wurde gleichfalls das so eben erschienene erste Heft des dritten Jahrganges der *Baltischen Studien*, der Zeitschrift des Vereins, deren Subscribenten in dem verflossenen Jahre sich um fast 200 vermehrt haben, so daſs sie gegenwärtig 420 zählt. Es wurde ferner der *günstigen Aussichten* für die Pommersche Geschichte gedacht, welche dadurch sich eröffnen, daſs Hr. Professor *G. L. Kosegarten* in Greifswald eine Ausgabe des Dregerschen *Codex Diplomaticus Pomeraniae* ernstlich vorbereitet, während Hr. *F. W. Barthold* eben daselbst einer ausführlichen Geschichte Pommerns die nächsten Jahre zu widmen gedenkt. Mit dem *Kunst-Vereine* für Pommern und einem in Stettin entstandenen *physikalischen* Vereine war die Gesellschaft, in Hoffnung gegenseitiger Förderung, in nähere Verbindung getreten. Das Personal des *Stettiner Ausschusses* ist für das nächste Jahr nicht geändert, und als Secretair der Professor *Böhmer*, als Rendant der Regierungs-Secretair *Nitzky* zu Stettin, sammt den übrigen Mitgliedern wieder bestätigt worden. Die rückständigen Jahres-Berichte wird das nächstfolgende Heft der Baltischen Studien mittheilen.

London.

In einer der Aprilsitzungen der *geographischen Gesellschaft* zu London wurde Hrn. **Pentland's** wichtige Mittheilung über die *physische Geographie der Andes zwischen dem 14 und 20° S. B.* und über *die Linie des beständigen Schnees*, innerhalb dieser Breite, verlesen.*) „Die groſse Kette der Andes“, heiſst es darin, „welche einen einzelnen, ununterbrochenen Gebirgszug, von dem südlichen Ende des Amerikanischen Festlandes bis in die Nähe des Wendekreises des Steinbocks bildet, theilt sich in der Nähe der Stadt Potosi (19° 37′ S. B.) in zwei groſse Züge, und diese vereinigen sich, nachdem sie eine groſse Alpen-Ebene, die

*) Wir entnehmen diese interessante Mittheilung aus einem Correspondenzartikel der Berlinischen Nachrichten Nr. 85.

die etwa 12—13,000 Fuſs über der Meeresfläche erhaben liegt, umschlossen, wiederum etwa unter 14° S. B., wo sie die Andes von Vilcañote und Cuscó bilden. Der westliche dieser Gebirgszüge läuft in gleicher Richtung mit der Küste des stillen Meeres dahin, und hat den Namen der „Cordillera der Küste", während der östliche, oder innere, die „*Cordillera real*" genannt wird. Die dazwischen liegende Ebene bildet das Becken des berühmten Sees von *Titicaca*, dessen natürliche Eigenthümlichkeiten beinahe eben so außerordentlich sind, als seine Geschichte anziehend ist. Der See hat eine ungemeine Gröſse, indem er einen Flächenraum von mehr als 5000 (engl.) Quadrat-Meilen einnimmt, und nicht weniger merkwürdig ist seine *Tiefe*, indem man ihn bis auf 120 Klafter ausgelothet hat, was indeſs gewiſs bei weitem nicht seine wahre Tiefe ist. Er hat nur einen Ausfluſs, den sogenannten Desaguadero, der sich nach einem Laufe von etwa 150 Meilen in einen kleinen See verliert. Hr. *P.* konnte sich leider kein Boot verschaffen, da er sonst gewiſs quer hinüber gefahren seyn würde. — Auf seiner Reise von Lima nach la Paz bestimmte er die Lage, und, in manchen Fällen, auch die Höhe von mehr als 70 Orten, welche früher ganz unrichtig angegeben waren, so, daſs die Unterschiede zuweilen 60—100 Meilen betrugen. Die Fehler wurden gröſstentheils in den *Längen* gefunden, und zwar alle nach einer Richtung hin, nämlich zu weit westlich, indem man die Punkte zu nahe an das Meer gelegt hatte. (In der Sitzung der Gesellschaft wurde hierbei angezeigt, daſs Hr. *John Arrowsmith* gegenwärtig damit beschäftigt sey, eine Karte anzufertigen, auf welcher alle diese Bestimmungen, mit einigen andern, von Hrn. *Woodbine Parish* mitgetheilten Berichtigungen sorgfältig eingetragen werden sollen.) Was die physische Gestaltung dieser merkwürdigen Gegend betrifft, so bemerkt Hr. *P.* Folgendes: „die *westliche* Cordillera ist die höhere, indem sie an manchen Stellen eine wirkliche Höhe von 22 bis 24,200 Fuſs erreicht, während die östliche, zwischen 19° und 16° 45′ S. B. belegen, nirgend über 17,000 Fuſs hoch ist. Unter der letztern Breite erhebt sich der riesenhafte *Illimani* bis zu einer Höhe von 24,200 Fuſs, und nördlich von demselben übertreffen mehrere Punkte sogar die Höhe des westlichen Zuges. Der höchste Punkt darunter ist der *Nevado de Sorato* (unter 16° 10′ S. B.), der eine Höhe von 25,250 Fuſs hat. Aber auch in der allgemeinen Gestaltung und dem Charakter *unterscheiden* sich die beiden Gebirgszüge von einander. Die Höhen in dem westlichen haben gewöhnlich eine kuppel- oder glockenartige Gestalt, die in dem östlichen sind zugespitzt und geben dem ganzen Zuge, mehr oder weniger, ein sägenartiges Ansehen. Die Böschung ist bei beiden sehr steil, jedoch bei der westlichen Cordillera, wo sich das Gebirge nach dem See von Titicaca hinabsenkt, geringer, als bei der östlichen. Die *Breite* des östlichen Zuges beträgt ungefähr 100 engl. Meilen, die des westlichen läſst sich nicht so leicht bestimmen, da von seiner östlichen Seite mehrere Seitenarme abgehen, deren Länge man als Theile der Breite des Hauptzuges ansehen kann. Rechnet man diese ab, so kann man die Breite da, wo sie am geringsten ist (unter 17° 58′ S. B.), zu 35 Meilen, da aber, wo sie am bedeutendsten ist (unter 16° 50′ S. B.) vielleicht zu mehr als 70 Meilen annehmen. Die Gesammt-Breite der beiden Züge, die des Beckens von Titicaca mit eingeschlossen, beträgt zwischen 2—300 Meilen, die einzelnen ausspringenden Ketten nicht eingerechnet, *mit* diesen aber gegen 500 Meilen, und die Länge dieses Theils der Andes-Kette, so wie sie (wie oben gesagt) zwischen dem 14 und 20 Gr. S. B. liegt, dürfte wohl mehr als 400 Meilen seyn. Was die *Hydrographie* dieser Gegend betrifft, so flieſsen die sämmtlichen Gewässer, welche von der östlichen Seite der westlichen Cordillera kommen, so wie die, welche von der westlichen Seite der östlichen herabströmen, in das Becken von Titicaca und dessen Ausfluſs, den Desaguadero, aus welchem sie durch Einsaugung und Verdunstung abgeleitet werden, da man zu beiden Seiten des D. keinen sichtbaren Ausfluſs derselben bemerkt. Dagegen wenden sich die Gewässer oberhalb der Höhe von 14,000 Fuſs (über dem Meere) in Folge des Widerstandes, den einige niedrige Hügelreihen (wahrscheinlich angeschwemmter Bodensatz, da sie nur einige hundert Fuſs Höhe haben) ihnen darbieten, zur Seite, und werden demnach gegen Süden geleitet, wo sie, unter dem 16° S. B., wieder nach Osten sich wenden, und dort den *Mapiri*, einen der gröſsten Arme des groſsen Flusses *Beni* selbst, so wie den *Mamore*, bilden, der den *Madera*, einen der gröſsten Arme des Amazonenflusses, verstärkt. Der Abfluſs eines Theils der westlichen Seite der *Cordillera real* (s. oben) liegt also nach Osten, und die Schlucht, durch welche er bewerkstelligt worden, hat nicht weniger als 18,000 Fuſs Tiefe (indem die benachbarten Berge 24,000 Fuſs hoch sind und die Höhe des Bodens des Abzugs über der Meeresfläche nicht über 6000 Fuſs beträgt). Diese Schätzung ist indeſs, wie man leicht erachten kann, nur sehr überschläglich, und gründet sich namentlich auf den Charakter des *Pflanzenlebens* in der Schlucht. Hr. *P.* erwähnt der glockenförmigen Bildung eines der höchsten Berge in der westlichen Cordillera, als von der Art, daſs es dadurch wahrscheinlich werden dürfte, daſs „der Chimboraço und der Nevado von Chauquibamia nur aus einer groſsen *Trachyt*-Erhebung beständen." Natürlich muſs in dieser merkwürdigen Gegend die Linie des „ewigen Schnees" sehr hoch liegen. Die groſse Ebene von Titicaca bildet gleichsam einen Spiegel, von welchem die Sonnenstrahlen mit der gröſsten Kraft abprallen müssen, so wie die ähnlichen Ebenen von *Tübet* die Ursache sind, das die Schneelinie auf der nördlichen Seite der Himalaya-Gebirge so *hoch* liegt. Hr. *P.* giebt jene Höhe zu 17,004 Fuſs an, eine, bis jetzt ungewöhnliche Erhebung. Wahrscheinlich tragen indeſs auch der vulkanische Charakter der Gegend und die Nähe des Meeres zu jener Erscheinung bei. Auf der Insel Titicaca findet man noch jetzt einige peruanische Trümmer." — Nach der Verlesung der Denkschrift beschloſs die Gesell-

sellschaft, Hrn. *Pentland* einen allgemeinen Dank für seine so werthvolle Mittheilung abzustatten.

Brüssel.

Ueber die Sitzung der Königl. *Geschichtscommission* daselbst am 8. April sagt der dortige Moniteur unter Anderm: Die Burgundische Bibliothek hat durch Ankäufe und Schenkungen wieder mehrere für die Landesgeschichte sehr wichtige Handschriften und Urkunden erworben. In Wien hat man 22 für die Belgische Geschichte wichtige Handschriften gefunden, eben so finden sich mehrere dergleichen Sachen in der Bibliothek Barberini in Rom, in Bern, Gotha, Göttingen, Leipzig u. s. w. Der Druck der Chroniken wird jetzt beginnen, und zwar gleichzeitig in drei Serien. Die *erste* enthält die Französische Reimchronik von *Ph. Murkes*, Bischof von Tournay, aus dem 13ten Jahrhundert, herausgegeben von Hrn. *v. Reiffenberg*, die Chronik von *J. van Heclu* über die Schlacht von Woeringen, flamländisch, herausgegeben von Hrn. *Willems*, und die lateinische Chronik von Flandern, herausgegeben von Hrn. *Warnkönig*; die *zweite* Serie, die Sammlung der Reisen von Belgischen Herrschern, herausgegeben von Hrn. *Gachard*, die Flamändische Chronik von *de Klerk*, herausgegeben von Hrn. *Willems*, und den ersten Band von *A. Thyms*, herausgegeben von Hrn. *v. Reiffenberg*; die *dritte* den ersten Band der *Acta sanctorum Belgii*, herausgegeben von Hrn. *de Ram*, die Chronik von *Jean d'Outremens*, herausgegeben von Hrn. *Gerlache*, und den ersten Band des Dinterus von Hrn. *Desmet*.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

Im Verlage von Friedrich Perthes in Gotha sind in den 6 Monaten des laufenden Jahres erschienen:

Ackermann, C., das Christliche im Plato und in der Platonischen Philosophie. 1 Rthlr. 18 Ggr.

Ebel, J. W., die apostolische Predigt ist zeitgemäfs. Ein Wort an alle, welche Christen seyn wollen. 9 Ggr.

Mayerhoff, E. Th., historisch-kritische Einleitung in die Patricischen Schriften. Nebst einer Abhandlung über den Verfasser der Apostelgeschichte. 1 Rthlr. 12 Ggr.

Myester, Betrachtungen über die christlichen Glaubenslehren. 2 Theile. 3 Rthlr.

Tholuck, A., *de vi quam graeca philosophia in theologiam tum Muhammedanarum tum Judaeorum exercuerit*. Fasc. 1. 8 Ggr.

Umbreit, F. W. C., christliche Erbauung aus dem Psalter oder Uebersetzung und Erklärung auserlesener Psalmen. 16 Ggr.

Urkunden, Auswahl der ältesten, deutscher Sprache im K. geheimen Staats-Archive zu Berlin, herausgegeben von *L. F. Höfer*. 4 Rthlr.

Vorländer, K., tabellarisch-übersichtliche Darstellung der Dogmengeschichte nach *Neanders* Vorlesungen. Erste Periode: vom apostolischen Zeitalter bis zur Entstehung des Arianismus 8 Ggr.

Weisse, C. H., Grundzüge der Methaphysik. 2 Rthlr. 12 Ggr.

Worte eines Lutheraners an seine Brüder in Schlesien, nebst Berichten über die neuesten Begebenheiten in der Evangelischen Kirche dieses Landes. 1s Heft. 6 Ggr.

Zunächst wird erscheinen:

Pfister, J. C. v., Geschichte der Teutschen. 5r und letzter Theil.
Schmidt, E. A., Geschichte von Frankreich. 1r Theil.
dann
Geijer, E. G., Geschichte Schwedens. 3r Theil.
Schäfer, K., Geschichte von Portugall. 1r Theil.
} als Fortsetzung der Geschichte der Europäischen Staaten.

Ferner:

Zeitschrift für Archivkunde, Diplomatik u. Geschichte. 2r Band 1s Heft.

Rommel, Chr. v., neuere Geschichte von Hessen. 1r Theil.

Leben *Calvins*, von *Henry*. 1r Theil.

Hieronymus Savonarola und seine Zeit. Aus den Quellen dargestellt von *A. G. Rudelbach*.

Tholuck, A., Einleitung und Commentar zum Brief an die Hebräer, mit besonderer Rücksicht auf biblische Dogmatik.

Lisco, F. G., die Offenbarungen Gottes in Geschichte und Lehre nach dem A. und N. Testamente. Zweite verbesserte Auflage.

Bei Friedrich Mauke in Jena ist so eben erschienen:

Lehrbuch der philosophisch-propädeutischen Psychologie nebst den Grundzügen der formalen Logik, von *Ernst Reinhold*, Hofrath und Professor zu Jena. gr. 8. Preis 1 Rthlr. 12 Ggr.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

Julius 1835.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Beförderungen u. Ehrenbezeigungen.

Hr. Provinzial-Schulrath und Gymnasial-Director Dr. *Lucas*, seither Privatdocent an der Universität zu Königsberg, ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät gedachter Universität ernannt.

Die Akademie der Wissenschaften in Paris erwählte in der medicinischen und chirurgischen Abtheilung an die Stelle des verstorbenen Dupuytren Hrn. *Breschet* zum Mitgliede, welcher unter 55 Stimmen 41 erhielt. Die übrigen Candidaten waren die Herren *Civiale*, *Lisfranc* und *Velpeau*. An die Stelle des zu Halle verstorbenen Geheimen Raths Meckel wurde Hr. Dr. *Prunelle*, ehemaliger Maire zu Lyon, jetzt Arzt an den Bädern zu Vichy, zum correspondirenden Mitgliede ernannt. Sein Mitbewerber, Hr. *Abercromby* in London, hatte nur 2 Stimmen.

Der bisherige Consistorial-Vicepräsident, Hr. Geheime Conferenzrath, *K. Fr. v. Wüstemann* zu Altenburg, als Gelehrter durch eine Uebersetzung der Paraphrase des *Theophilus antecessor* (Berlin 1823. 2 Bde.) und andere Schriften bekannt, ist unter Beibehaltung seiner Function zum Mitglied des Herzogl. Gesammtministerii ernannt worden.

Hr. Dr. *Agardh*, Professor der Botanik und praktischen Oekonomie zu Lund, ist zum Bischof des Karstadt-Stiftes (Wermeland) ernannt.

Zu Wien ist Hr. *L. v. Remy* als beständiger Secretair der vereinigten Akademie der Künste bestätigt worden. Hr. Freiherr *v. Lebzeltern-Collenbach* und die Hofräthe Hr. *v. Habermann* und *J. R. v. Gersdorf* sind außerordentliche Räthe, und die Herren Professoren *J. Redl*, *C. Gselhofer*, *L. Pichler*, *J. Schaller*, *P. Sprenger*, *J. Ender*, *F. T. Petter*, *F. G. Waldmüller*, *J. Kähsmann* und der Gemälde-Gallerie-Director Hr. *P. Krafft* ordentliche akademische Räthe an der Akademie geworden. Die erledigte Stelle eines Professors der allgemeinen Theorie der bildenden Künste, ist dem vormaligen Erzieher *J. Trost*, und die eines Protokollisten dem bisherigen provisorischen Protokollisten Hrn. *Zülzer* übertragen worden.

Der Königlich Sächsische Hof- und Justizrath Hr. Dr. *C. Einert* und der Appellationsrath Hr. Dr. *C. Trgo. Kreyssig*, beide für die Gesetzgebung thätig, sind zu Geheimen Justizräthen ernannt worden.

Hr. Dr. *Fr. Schmitthenner* zu Darmstadt hat mit dem Titel als Geheimer Regierungsrath von neuem die ordentliche Professur der Staats- und Cameral-Wissenschaften an der Universität Gießen übernommen.

Der bekannte Reisende, Lieutenant *A. Burnes*, ist in einer außerordentlichen Versammlung der Königlich Asiatischen Gesellschaft zu London zum immerwährenden ordentlichen Mitgliede derselben ernannt.

Der Großherzoglich Hessische Forstinspector Hr. *Heyer* zu Michelstadt ist an des verstorbenen Hundeshagen Stelle zum ordentlichen Professor der Forstwissenschaft an der Universität zu Gießen mit dem Prädikate als Forstmeister ernannt. An eben dieser Universität wurde der bisherige außerordentliche Professor des französischen Rechts, Hr. Dr. *Müller*, zum ordentlichen Professor der Rechte ernannt.

Hr. Professor Dr. *E. v. Siebold* in Göttingen ist von der *Academie royale de médecine* in Paris zum correspondirenden Mitgliede ernannt worden.

Dem quiescirten Ministerialrath Hrn. *Häcker* ist die Redaction des Gesetz- und Regierungsblattes und zugleich die durch das Ableben des Professor *Mayer* erledigte ordentliche Professur der Rechte an der Universität zu München übertragen worden.

Der Professor der Chirurgie, Hr. Dr. *Blasius* in Halle, ist zum correspondirenden Mitgliede der medicinischen und naturforschenden Gesellschaft zu Jassy ernannt.

Hr. Geheime Regierungsrath *Johann Paul v. Falkenstein* in Dresden (früher Docent der Rechte an der Universität Leipzig) ist zum Director der Kreisdirection in Leipzig und zum Regierungsbevollmächtigten bei dasiger Universität ernannt.

Hr. Dr. Edler *v. Raimann*, Kaiserlicher Leibarzt in Wien, ist zum Wirklichen Hofrathe ernannt worden.

Hr. Hof- und Justizrath *Karl Leberecht Funke* zu Dresden (auch als juristischer Schriftsteller bekannt) ist mit Beibehaltung seines dermaligen Charakters zum ersten Regierungsrathe der Königlichen Kreisdirection in Zwickau ernannt.

Die Königlich Schwedische Akademie der Musik hat den als Schriftsteller und Tonsetzer gleich geachteten

teten Königl. Sächsischen Geheimen Rath und Obristhofmeister des Prinzen Johann, Hrn. *Karl Borromaeus v. Miltitz* in Dresden, zum Ehrenmitgliede ernannt.

Die bisherigen Privatdocenten an der Universität zu Leipzig, Hr. *G. M. Redslob* und Hr. *A. L. Richter*, sind zu außerordentlichen Professoren dieser Universität, Ersterer in der philosophischen, Letzterer in der juristischen Fakultät ernannt.

Der Professor der Mathematik, Hr. Dr. *Moll* in Utrecht, ist von der Universität Edinburgh zum Doctor beider Rechte ernannt.

Der bisherige Oberschulinspector und Regierungsrath *Hesse* zu Mainz ist zum Director des Oberschulrathes in Darmstadt ernannt.

Der Director des Taubstummen-Anstalt zu Leipzig, Hr. M. *Karl Glo. Reich*, hat als Anerkennung seiner vieljährigen nützlichen Wirksamkeit als Lehrer und Director dieser Anstalt das Ritterkreuz des Königl. Sächs. Civil-Verdienstordens verliehen erhalten.

Se. Majestät der König von Baiern hat dem Königl. Geheimen Rathe und Vorstande der obersten Baubehörde, *Leo v. Klenze*, und dem Director der Akademie der bildenden Künste, *v. Cornelius*, die Bewilligung zur Annahme der Diplome als Ehrenmitglieder der Kaiserl. Russ. Akademie der schönen Künste in St. Petersburg ertheilt; auch hat Se. Majestät dem Studien-Director, Kreis-Scholarchen und Gymnasial-Professor Dr. *Gabler* zu Baireuth, die nachgesuchte Entlassung von dem Amte, mit dem Ausdrucke der allerhöchsten Zufriedenheit mit seinen vieljährigen, treuen und ersprießlichen Dienstesleistungen, bewilligt; die hierdurch sich eröffnende Stelle eines Studien-Rectors und Kreis-Scholarchen, nebst der Lehrstelle der vierten Gymnasial-Klasse, ist dem bisherigen Professor der dritten Gymnasial-Klasse Dr. *Joh. Christoph Held* übertragen worden.

Der geistliche Rath und Director des Lyceums zu Rastadt, Hr. Dr. *Loreye*, hat das Ritterkreuz des Zähringer Löwen erhalten.

Hr. Professor *Thiele*, Secretair der Kunstakademie zu Kopenhagen und der um die dänische Alterthumskunde sehr verdiente Kanzleirath *Thomsen* sind zu Rittern des Dannebrogs ernannt.

Der außerordentliche Professor der Philosophie an der Universität Leipzig, Hr. M. *Rud. Anger*, ist von der dasigen theologischen Fakultät zum Licentiaten der Theologie ernannt.

Der bisherige außerordentliche Professor, Hr. Dr. *Herm. Autenrieth* zu Tübingen, ist zum ordentlichen Professor in der medicinischen Fakultät dieser Universität ernannt.

Der geistliche Rath bei dem Generalvikariat zu Breslau, Alumnatsspiritual *v. Dittersdorf*, ist zum Professor am Lyceo Hosiano zu Braunsberg ernannt worden.

Hr. Dr. *Sam. Grubbe*, ordentlicher Professor der Philosophie an der Universität Upsala, ist zum Director der Königl. Schwedischen Akademie zu Stockholm für 1835 gewählt.

Der vor einigen Jahren zur katholischen Kirche übergetretene Dr. *W. A. Arndt*, ist zum außerordentlichen Professor der Archäologie an der katholischen Universität zu Mecheln ernannt.

Die Königlich Baierische Akademie der Wissenschaften zu München hat den Generalinspector der plastischen Denkmale des Mittelalters in Baiern, Hrn. Dr. *Sulpiz Boisserée*, zum Mitglied in der philosophisch-philologischen Klasse, Hrn. Professor Dr. *Fallmerayer*, Hrn. Professor Dr. *Buchner* und Hrn. Professor Dr. *Phillips* zu ordentlichen, den Königl. Reichsarchiv-Adjunct Hrn. Dr. *Huschberg* zum außerordentlichen und Hrn. Professor *Rudhart* in Bamberg zum correspondirenden Mitgliede in der historischen Klasse ernannt. In der mathematisch-physikalischen Klasse wurde Hr. Professor *Wagner*, Adjunct der zoologischen Sammlung des Staats, Hr. Dr. *Steinheil*, Professor der Mathematik und Physik, und der zeitherige Verweser der Sternwarte zu Bogenhausen, Hr. Dr. *Lamont*, zu außerordentlichen Mitgliedern ernannt.

Se. Majestät der König von Preußen hat dem Hrn. Dr. *August Berend*, Leibarzt Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Albrecht, den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, dem Hrn. Ober-Consistorialrath Dr. *Möller* in Münster die Schleife zum rothen Adlerorden dritter Klasse, dem Hrn. Dr. *J. C. Carstanjen* zu Duisburg, früherhin Professor der Medicin an der ehemaligen dortigen Universität, zur Feier seines Doctor-Jubiläums den rothen Adlerorden dritter Klasse, Hrn. Dr. med. *Kortum* ebenfalls bei seinem 50jähr. Doctor-Jubiläum denselben Orden dritter Klasse, und dem Hrn. Professor Dr. *Freytag* in Bonn denselben Orden vierter Klasse verliehen.

Hr. Dr. *Desparanches*, Oberarzt der Civil- und Militair-Hospitäler zu Blois, ist zum Ritter der Ehrenlegion ernannt worden.

Hr. Hofrath und Professor Dr. *Döbereiner* zu Jena ist zum correspondirenden Mitgliede der Königlichen Akademie der Wissenschaften in Berlin ernannt.

Der Großherzogliche Oberschulrath, Dekan und Stadtpfarrer in Darmstadt, Hr. Dr. *Peter Leopold Kaiser*, ist zum Bischof von Mainz präkonisirt worden.

Se. Majestät der Kaiser von Rußland hat den Professoren an der Königlichen Universität zu Berlin, Hrn. Geheimen Rath Dr. *Lichtenstein* den St. Wladimirorden 4ter Klasse, und Hrn. Dr. *Krannichfeld* einen werthvollen Brillantring zustellen lassen.

Der bisherige Privatdocent an der Universität Jena, Hr. Licentiat theol. und Dr. philos. *Johann August Gottfried Hoffmann*, ist zum außerordentlichen Professor in der theologischen Fakultät daselbst ernannt.

Hr. Hofrath und Professor Dr. *Thiersch* hat das Ritterkreuz des Königl. Baierischen Civil-Verdienstordens erhalten.

Hr.

Hr. Dr. *L. Pelt*, bisher Professor der Theologie an der Universität Greifswald, ist an Twesten's Stelle zum ordentlichen Professor der Theologie an der Universität Kiel ernannt.

Hr. Divisionsauditeur *Gustav Nicolai* in Berlin hat für seine Darstellung von Italien von Sr. Majestät dem Könige von Preufsen die kleine goldene Medaille erhalten.

Se. Majestät der König der Belgier hat dem Hrn. Professor *Warnkönig* einen Ring in Brillanten von grofsem Werth und mit seinem Namenszuge geschmückt übersandt, als Zeichen seiner hohen Zufriedenheit mit dem Eifer, womit dieser Gelehrte seine Functionen erfüllt und als einen Beweis seines Beifalls für das historische Werk über Flandern, das Hr. *W.* ihm gewidmet hat. Zugleich hat demselben der Minister des Innern eine Verfügung mitgetheilt, wodurch ihm eine Summe von 1000 Francs als Unterstützung für die Herausgabe der französischen Uebersetzung seines Werkes über Flandern im Mittelalter bewilligt wird. Der erste Band dieses Werkes soll schon im September dieses Jahres erscheinen.

Dem Franciskaner und Lector der Philosophie und Theologie, Hrn. *Wolfgang Kanne*, wurde von der theologischen Fakultät zu Münster unterm 10. Juni das Ehrendiplom der theologischen Doctorwürde ertheilt.

Der bisherige Privatdocent an der Universität zu Berlin, Hr. Dr. *Joh. Gustav Bernhard Droysen*, ist zum aufserordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät dieser Universität ernannt.

Hr. Gymnasial-Director und Professor Dr. *Wyttenbach* in Trier ist von der deutschen Gesellschaft zur Erforschung vaterländischer Sprache und Alterthümer in Leipzig zum correspondirenden Mitgliede gewählt.

Der bisherige aufserordentliche Professor an der Universität zu Freiburg im Breisgau, Hr. Dr. *Werber*, ist zum ordentlichen Professor, und der bisherige Privatdocent, Hr. Dr. *Herr*, zum aufserordentlichen Professor in der medicinischen Fakultät dieser Universität ernannt worden.

Der bisherige aufserordentl. Professor der Rechte, Hr. Dr. *Holtius*, ist zum ordentlichen Professor an der Universität zu Utrecht ernannt.

Hr. Professor *Peter Herrmann Ling* zu Stockholm, als Dichter rühmlichst bekannt, ist zu einem der 18 Mitglieder der Königlich Schwedischen Akademie daselbst ernannt.

Dem bisherigen Beneficiaten, Hrn. Dr. *Reifsmann* zu Würzburg, ist die ordentliche Professur der biblischen Exegese und orientalischen Sprachen an dasiger Universität, die Professur der Moral- und Pastoral-Theologie aber dem Subregens, Hrn. Dr. *Helm*, übertragen worden.

Der bekannte Componist Hr. *Reicha*, Professor des Contrapunktes am Conservatorium zu Paris, ist an des verstorbenen *Boyeldieu's* Stelle zum Mitglied der Akademie der schönen Künste daselbst gewählt worden.

Der Ober-Bibliothekar und ordentliche Professor der Literärgeschichte an der Universität Upsala, Hr. Dr. *Joh. Heinr. Schröder*, ist zum Königl. Schwedischen Ordens-Historiographen ernannt worden.

Der Licentiat der Theologie, Hr. Dr. *Vogt* zu Berlin, ist zum Prediger an der unirten Gemeinde der Dreifaltigkeitskirche daselbst ernannt worden.

Der Domherr Hr. Dr. *Ant. Stolzenthaler* zu Linz ist zum Director des theologischen Studiums am dortigen Lyceum ernannt worden.

Der Professor der Theologie, Hr. Dr. *Joh. Thorsander* zu Upsala, ist zum Professor theol. primarius und Dompropst ernannt.

Der Curator des St. Petersburgischen Lehrbezirks, wirklicher Staatsrath Fürst *Dondukow-Korssakow*, ist zum zweiten Vicepräsidenten der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften ernannt, und soll im Verwaltungscommittee den Vorsitz führen, mit Verbleibung auf seinem früheren Posten.

Der bisherige Professor der orientalischen Sprachen an der Universität Charkow, Hr. Dr. *Dorn*, ist zum Professor der morgenländischen Geschichte und Ethnographie an dem orientalischen Institut bei dem Departement des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten zu St. Petersburg, der Bibliothekargehülfe Hr. *Voigt* zum Adjunct bei der Universität Kasan, der wirkliche Staatsrath Hr. *Sander* zum Schuldirector der Wilnaischen Schulen, der verabschiedete Capitain Hr. *Awssow* zum Director des Gymnasiums in Smolensk ernannt; die ordentlichen Professoren der Moskauer Universität Hr. *Michael Pawlow* und Hr. *Paul Stschepkin* zu Staatsräthen, und der Adjunct-Professor der Moskauschen Universität *Alexander Lowskij*, so wie der Professor des Demidow'schen Lyceums zu Jaroslaw Hr. *Gerassim Pokrowskij* zu Collegienräthen befördert. Der aufserordentliche Professor an der Universität Moskau, Hr. *Braschmann* (früher in Kasan), ist zum ordentlichen Professor für das Fach der angewandten Mathematik ernannt worden.

Der stellvertretende Präsident der medico-chirurgischen Akademie zu Wilna, wirklicher Staatsrath Hr. *Kuczkowski*, ist zum Präsidenten der gedachten Akademie ernannt.

Folgende in Rufsland angestellte Gelehrte und Schriftsteller haben von Sr. Majestät dem Kaiser von Rufsland Orden erhalten. Den St. Alexander-Newskij-Orden erhielt Hr. Geheime Rath und Minister des öffentlichen Unterrichts, *Uwarow*. Den St. Wladimir-Orden *zweiter* Klasse: der Präsident des evangelisch-lutherischen General-Consistoriums Hr. Geheime Rath, Senateur Graf *Tiesenhausen*. Denselben Orden *dritter* Klasse: der Director des Kaiserlichen botanischen Gartens in St. Petersburg, Hr. Staatsrath *v. Fischer*; der bei Sr. Kaiserl. Hoheit dem Thronfolger als Lehrer der Mathematik angestellte Staatsrath Hr. *Collins*; der Oberst vom Corps der Bergingenieure Hr. *Ssobolewskij*; der Gehülfe des Curators des Moskauischen Lehrbezirks Hr. Staatsrath *Golochwastow*

wastow und der Oberst von den Feldingenieuren Hr. *Djadin* für den von ihm bei Ertheilung des Unterrichts in den Militairanstalten bewiesenen Diensteifer. Denselben Orden *vierter* Klasse: die Professoren der Alexanders-Universität in Helsingfors, Hr. *Joh. Jak. Tengström* und Hr. *C. v. Hartmann;* der Lehrer der italien. Sprache beim adeligen Fräuleinstift in Odessa, Hr. Collegienrath *Piller;* der Director des Kunstmuseums in Kertsch Hr. *Aschek;* der Wologda'sche Gouvernements-Schuldirector *Nicolai Wedenskij;* der vormalige Stallmeister der Universität Dorpat, Titularrath *Justus v. Daue.* Den St. Annenorden *erster* Klasse: der bei Sr. Kaiserl. Hoheit dem Thronfolger angestellte wirkliche Staatsrath Hr. *Shukowskij.* Den St. Annenorden *zweiter* Klasse: der Director des ersten Moskauischen Gymnasiums Hr. Kammerherr und Collegienrath *Okulow,* mit der kaiserlichen Krone; der Archäograph Hr. Collegien-Assessor *Strojew;* der Schuldirector in Kaluga Hr. *Unjkowskij;* der evangelisch-lutherische General-Superintendent von St. Petersburg, Hr. Dr. *Reinbott.* Den St. Annenorden *dritter* Klasse: der Stadtarzt von Uleåborg Hr. Professor *Toppelius;* der Lehrer der Russischen Sprache beim adeligen Fräuleinstift in Odessa, Hr. Collegien-Assessor *Shukow;* Hr. Collegien-Secretair *Beresnikow* und der Künstler von der 14ten Klasse Hr. *Brülow.* Den St. Stanislausorden *erster* Klasse: der Curator des Kiewschen Lehrbezirks, wirklicher Staatsrath Hr. *v. Bradke,* und der Chef der Hauptingenieurschule Hr. Ingenieur-Generalmajor *Christiani I.* Den St. Stanislausorden *zweiter* Klasse: der Director der Moskauischen Commerzschule Hr. Staatsrath *Kamenezkij;* der wirkliche Staatsrath Hr. *Arssenjew;* der Director am Institute des Corps der Bergingenieure Hr. Generalmajor *Weizenbreyer;* der ordentliche Akademiker der Akademie der Wissenschaften, wirklicher Staatsrath Hr. Dr. *Frähn* in St. Petersburg; der wirkliche Staatsrath *Ulrichs* für seinen ausgezeichneten Dienst beim Schulwesen; der geistliche Vicepräsident des evangelisch-lutherischen General-Consistoriums Hr. Dr. *Volborth;* der evangel.-luther. General-Superintendent von Curland Hr. Dr. *Richter;* der ordentliche Akademiker Hr. Collegienrath *Schmidt;* der Adjunct-Professor der St. Peterburgischen Universität Hr. *Alexander Postels;* der Lehrer beim Pagencorps Hr. Staatsrath *Talysin,* und der Rath bei der Oberdirection des Livländischen Credit-Vereins Hr. *Gustav v. Rennenkampf.* Den St. Stanislausorden *vierter* Klasse: der Lehrer der Mathematik im Seekadettencorps Hr. Titularrath *Schischkin.*

LITERARISCHE ANZEIGEN.

MONATSREGISTER

vom

JULIUS 1835.

I.

Verzeichniſs der in der Allgem. Lit. Zeit. und den Ergänzungsblättern recensirten Schriften.

Anm. Die erste Ziffer zeigt die Numer, die zweite die Seite an. Der Beisatz EB. bezeichnet die Ergänzungsblätter.

(Die Summe aller angezeigten Schriften ist 70.)

II.

Verzeichnifs der im Intelligenzblatte enthaltenen literarischen und artistischen Nachrichten und Anzeigen.

A. Nachrichten.

Beförderungen und Ehrenbezeigungen.

Universitäten, Akad. u. and. gel. Anstalten.

Vermischte Nachrichten.

B. *Anzeigen.*

Ankündigungen von Buch- und Kunsthändlern.

Vermischte Anzeigen.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

August 1835.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Todesfälle.

Am 8. Januar starb zu St. Petersburg der Oberst des Corps der Steuerleute der Kaiserlichen Flotte, und Mitglied des gelehrten Ausschusses der Admiralität, *Wassily Berg*, bekannt durch viele werthvolle Beiträge zur Geschichte der Russischen Literatur.

Am 5. Januar zu Dresden der Generalmajor *A. W. Stunzner*, als militairischer Schriftsteller bekannt, 57 Jahre alt.

Am 9. Januar zu St. Petersburg der wirkliche Staatsrath *Peter Iwanowitsch Ssokolow*, Mitglied der Generaldirection der Schulen und beständiger Secretair der Kaiserlichen Akademie, beinahe 70 Jahre alt. Er hat mehrere für die russische Sprache interessante Werke, mehrere Uebersetzungen aus dem Französischen und auch eine Uebersetzung der Odyssee herausgegeben. Früher war er mehrere Jahre lang Redacteur der St. Petersburger Russischen Zeitung. An der unter dem Namen Biene 1805 erschienenen Sammlung von Auszügen aus russischen Schriftstellern hatte er vielen Antheil.

Am 9. Januar zu Mühlheim am Rhein der evangelische Prediger daselbst und K. Pr. Consistorialrath *Johann Wilhelm Roche*; er hat sich seit 1789 durch eine Reihe von Schriften in verschiedenen Zweigen der Literatur bekannt gemacht.

Am 10. Januar zu Dresden *Heinrich Näke*, Professor an der dasigen Akademie der Künste, auch als ausübender Künstler geachtet, 49 Jahre alt.

Am 21. Januar zu Mildenburg am Main der Consistorialrath *C. G. Horstig*, durch mehrere asketische, pädagogische und artisische Schriften rühmlich bekannt, geboren zu Reinswalde in der Niederlausitz am 3. Juni 1763.

Am 21. Januar zu Berlin der Königliche Geheime Ober Regierungsrath *W. Uhden*, Ritter des rothen Adlerordens.

Am 23. Januar in Freiburg im Breisgau der aufserordentliche Professor der Kirchengeschichte *Matthäus Klenkler*, 32 Jahre alt.

Am 25. Januar zu Berlin der Königlich Preufs. Regierungs- und Schulrath Dr. *Karl Wilhelm Ferdinand Reichhelm*, Ritter des rothen Adlerordens 3ter Klasse, 44 Jahre alt.

Um eben diese Zeit starb in Brigthon *James Murray*, der bis Mitte 1834 die auf die auswärtigen Angelegenheiten sich beziehenden Artikel in den Times schrieb.

Am 7. Februar starb im 59sten Lebensjahre zu Moskau der Professor *Lew Alexejewitsch Zwietajew*. Er war der Sohn eines Geistlichen, in Moskau geboren, wo er auch in der Slavonisch-Griechisch-Lateinischen Akademie seine erste wissenschaftliche Bildung erhielt. Im J. 1795 bezog er die dortige Universität, um die Rechte zu studiren, und verliefs dieselbe im J. 1798 nach bestandener Prüfung als Baccalaureus. Hierauf setzte er seine Studien in Göttingen fort, und nachdem er daselbst zum Doctor der Philosophie promovirt worden, ging er nach Paris, wo er die Vorlesungen von Bernardy, Pastoret, Levesque, Cuvier, Fourcroy und Lalande besuchte, und von der Pariser Akademie der Gesetzgebung, so wie von der Galvanischen Societät zum Mitgliede ernannt wurde. Als er nach dreijähriger Abwesenheit in sein Vaterland zurückgekehrt war, ward er im J. 1805 an die damals neuorganisirte Universität zu Moskau als ordentl. Professor der Theorie der Gesetze berufen, und bald darauf zugleich Correspondent der Gesetzcommission. Im J. 1811 erhielt er die ordentliche Professur der Rechte der vorzüglichsten alten und neuern Völker, welche er bis zu seiner Emeritur im J. 1830 bekleidete, und damit zu verschiedenen Zeiten verschiedene Universitätsämter, als Prorector, Decan, Mitglied der Schulcommission, Censor u. s. w. verband. Aufserdem war er 22 Jahre lang Classeninspector bei der Katharinen- und Alexanderschule zu Moskau. Auch nach seiner Emeritirung hielt er seit dem J. 1833 öffentliche Vorlesungen, und im J. 1834 wurde ihm die Professur des Staats- und Völkerrechts mit Gehalt und Beibehaltung seiner Pension übertragen. Im J. 1811 erhielt er den St. Wladimirorden vierter, und 1818 den St. Annenorden zweiter Klasse. Im J. 1820 ward er zum Staatsrath avancirt. *Zwietajew's* Biographen in verschiedenen Moskauer Blättern loben seinen religiösen Sinn und trefflichen Charakter, wie seinen Fleifs und Amtseifer. Nicht nur als Docent, sondern auch als Schriftsteller, besonders im Fache der Rechts-

wissenschaft, hat er sich bedeutende Verdienste um sein Vaterland erworben. Aufser mehrern Aufsätzen in Zeitschriften und zwei Reden, sind von ihm folgende Schriften — sämmtlich in Russischer Sprache — im Druck erschienen: 1) Panorama von Paris. Moskau, 1806. 12. 2te Ausg. 1822. 16. 2) Theorie der Gesetze. 3 Thle. Mosk. 1806 8. 2te Ausg. 1816. 12. 3) Grundsätze des Naturrechts (nach Schmalz). Mosk. 1816. 12. Neue Ausg. unter dem Titel: Grundsätze des Privat-, Staats- und Völkerrechts. Mosk. 1828. 12. 4) Abrifs des Römischen Civilrechts (nach Waldeck). Mosk. 1817. 2te Ausg. 1824. 12. 5) Kurze Geschichte des Römischen Rechts (nach Bach). Mosk. 1818. 12. 6) Grundsätze der politischen Oekonomie (nach Schlözer). Mosk. 1823. 12. 7) Grundsätze des Privatrechts. Mosk. 1825. 12. 8) Abrifs der Theorie der Criminalgesetze. Mosk. 1825. 12; und 9) Lehrbuch des Römischen Civilrechts (nach Mackeldey). 2 Thle. Mosk. 1834. 8. (Dorpater Jahrbücher 1835. Nr. 4.)

Am 8. Februar starb zu Paris der berühmte französische Wundarzt und Anatom Baron *Dupuytren*. Bei seiner Beerdigung auf dem Kirchhofe des P. Lachaise war Hr. Dr. *Orfila* der erste, der im Namen der medicinischen Facultät das Wort ergriff, um einen kurzen Abrifs über das Leben des Verstorbenen und eine Uebersicht von dessen mannigfachen Verdiensten um die Wissenschaft zu geben. Es erhellt aus diesem Vortrage, dafs *Dupuytren* nicht 56, sondern 57 Jahre alt wurde, indem er am 3. Octbr. 1777 in Pierre-Buffière geboren ist. Seine ersten Studien begann er in dem *Collège la Marche*, nach deren Vollendung er sich mit dem gröfsten Eifer der Arzneikunde hingab, die er späterhin eben so sehr durch sein Talent, wie durch seine Entdeckungen verherrlichte. Schon 1795, noch nicht 18 Jahre alt, wurde er zum Prosector bei der kurz vorher errichteten medicinischen Facultät zu Montpellier ernannt, und machte dort mit Chaussier und Fleury v. Clermont die Entdeckung des *sinus venosus* in dem Hirnschädelbeinmark (*diploë*). Sein Privatcursus hatte damals fast eben so viel Zulauf, wie die der Herren Bichat und Corvisart. Mit Duméril bewarb sich *D.* um den Platz als Oberaufseher der anatomischen Arbeiten, bei welcher Bewerbung indefs Duméril vorgezogen ward; sobald jedoch dieser die Professur erhielt, rückte *D.* in seine Stelle ein. Schon im J. 1803 ward *D.* zum zweiten Wundarzt bei dem grofsen Hospital *Hôtel Dieu*, in Paris, ernannt, in welchem Jahre Bichat starb. Zehn Jahre später erhielt *D.*, nach einer glänzenden Bewerbung, den durch den Tod des berühmten Sabatier erledigten Lehrstuhl als Professor bei der medicinischen Fakultät, wobei er unter dreien der berühmtesten Leute den Sieg davon trug. Vier Jahre später (1818) erhielt er die Stelle seines Lehrers Pelletan, als erster Wundarzt des Hospitals. Gleich ausgezeichnet als Lehrer, wie als geschickter und gewandter Wundarzt, eben so merkwürdig durch seine Beredtsamkeit, wie durch die Entschiedenheit und Schnelligkeit seiner Aussprüche, läfst *D.* einen glänzenden Ruhm und ein Vermögen von acht Millionen Frcs zurück. Auch die pathologische Anatomie und Physiologie danken ihm einige schätzbare Arbeiten. Eine andere achtbare Eigenschaft dieses grofsen Wundarztes war die, dafs er nie öffentlich gegen seine berühmten Zeitgenossen auftrat. Er verbesserte ohne Leidenschaftlichkeit die Classification der Zellgewebe Bichats und zergliederte, in einem mündlichen Vortrage, die „chronischen Blutentzündungen" Broussais im J. 1817 ohne Bitterkeit. Obgleich durch alle mögliche Ehrenbezeugungen ausgezeichnet, (er war Mitglied des Instituts der medicinischen Akademie, des Gesundheits-Rathes, so wie aller französischen und auswärtigen medicinischen Gesellschaften, erster Wundarzt zweier Könige, Inhaber von 8—10 der ersten Orden, und von allen Seiten mit Lobsprüchen überhäuft), führte *D.* doch oft ein sehr unangenehm bewegtes Leben, und hatte viele bittere Stunden. Auch dürfte der Verdrufs wohl nicht ohne allen Antheil an seinem frühen Tode seyn. *D.* hinterläfst nur eine einzige Tochter, die seit einigen Jahren mit dem Pair, Grafen v. Beaumont, vermählt ist. Nach Hrn. Orfila sprach Hr. *Larrey* im Namen der Akademie der Wissenschaften und Hr. *Pariset* im Namen der medicinischen Akademie, während Hr. *Bouillaud*, einer der Professoren der medicinischen Fakultät, der mit den Verstorbenen besonders befreundet war, in wenigen Worten ein rührendes Bild von den letzten Momenten dieses thatenreichen Lebens entwarf. Noch hielten Hr. *Hyppolit Royer-Collard* als Divisionschef bei dem Ministerium des öffentlichen Unterrichts und Hr. *Tessier* im Namen der gegenwärtigen Zöglinge beim *Hôtel Dieu* Standreden.

Am 8. Februar starb zu München der Königliche Ober-Consistorialrath Dr. *Heintz*, Mitglied der Akademie der Wissenschaften,

Am 10. Februar zu Sagan in Schlesien *J. Fr. Schink*, Herzoglicher Bibliothekar daselbst, durch mehrere religiöse und dramaturgische Dichtungen bekannt, geboren am 29. April 1755.

Am 12. Februar zu Leipzig der Professor der Philosophie an dasiger Universität und Rector an der Thomasschule, *F. W. E. Rost*.

In der ersten Hälfte des Februar zu Paris der durch seine medicinischen Schriften, namentlich aber durch sein Werk über die gerichtliche Arzneikunde bekannte Arzt *Foderé*.

Mitte Februars zu Moskau *Awram Wissiljewitsch Lopuchin*, ein zu seiner Zeit bekannter lyrischer Dichter. Er war ein eifriger Mitarbeiter an ältern belletristischen Journalen, und hat namentlich auch mehrere Psalmen metrisch übersetzt.

Am 18. Februar zu Osterode am Harz der Director des dasigen Gymnasiums, Dr. *Friedrich Hülsemann*, auch als Schriftsteller bekannt, 64 Jahre alt.

Am 19. Februar zu Berlin der Generallieutenant a. D. *Ernst v. Monhaupt*, zuletzt Commandant der Festung Wesel. Er ist zu Minden am 11. April 1775 geboren und hat sich als militairischer Schriftsteller bekannt gemacht.

Am

Am 22. Februar starb in Freiburg der aufserordentliche Professor der biblischen Exegese, *Liborius Stengel.*

Am 25. Februar zu Pau der Professor der Geographie an der *faculté des lettres* zu Paris, M. *A. Barbié du Bocage*, im 37sten Lebensjahre.

Ende Februars zu Freiburg im sächsischen Erzgebirge der Königl. Sächsische Bergcommissionsrath Dr. *v. Busse*, Professor emeritus an der Bergakademie daselbst. Früher war er auch an unserer A. L. Z. thätig.

Ende Februars zu Moskau der Director der Synodaldruckerei, Collegienrath und Ritter *Paul Dimitrijewitsch Lewaschew.* Er trat bei gedachter Anstalt im Jahre 1801 in Dienste und erwarb sich grofse Verdienste um dieselbe.

Am 2. März zu Bauske in Curland *Wilhelm Georg Krüger.* Er war geboren zu Lüneburg am 10. Februar 1774, studirte von 1793 bis 1795 Philosophie und Theologie zu Jena, kam 1796 als Hauslehrer nach Curland, erhielt 1799 von der Universität Jena das philosophische Doctordiplom, wurde 1804 Conrector zu Libau, 1806 Lehrer an der dasigen Kreisschule, und 1812 deutscher Prediger zu Bauske, welches Amt er bis zu seinem Tode bekleidete. Aufser den in *v. Recke's* und *Napiersky's* Schriftstellerlexicon Bd. II. S. 563 fg. aufgezählten Schriften sind hier noch seine 1832 in Mitau erschienenen „gesammelten Schriften" zu nennen. Eine metrische Uebersetzung der Aeneis von ihm befindet sich dem Vernehmen nach unter der Presse.

Am 3. März zu Riga *Ernst Anton Immanuel Truhart*, Titularrath und Ritter des St Wladimirordens vierter Classe. Er wurde am 15. Juli 1764 zu Jena geboren, in Riga erzogen, studirte zu Erlangen und Jena, und wurde 1787 Protocollist beim Polizeiamt in Riga, ein Jahr darauf Secretär, dann Mitglied des Rigischen Raths. Im J. 1800 nahm er seinen Abschied und zog sich aufs Land zurück; trat jedoch 1806 wieder als Recognitionsinspector in Dienst, und wurde 1811 Getränksteuerverwalter. — Unter seinen schriftstellerischen Leistungen sind anzuführen: Der Reisegefährte auf den Wanderungen in die reizenden Gegenden Lieflands. Riga, 1804. 8. — Parallelen, Bemerkungen und Phantasien auf einer im J. 1804 unternommenen Reise, niedergeschrieben von Anton Zailonow. Ruthenien (Riga), 1805. 8. — Er war endlich Herausgeber der Zeitschrift: Fema für Deutsch-Rufsland. 2 Jahrgänge. Riga, 1806 und 1807. 8. (Vergl. *v. Recke's* und *Nampiersky's* Schriftstellerlexicon. Bd. IV. S. 400 fg.)

Im März zu Pernau *Carl August Normann*, in seinem Vaterlande als theoretischer und praktischer Landwirth und besonders als Schafzüchter rühmlich bekannt. Geboren am 14. Aug. 1800 zu Woisek in Livland, studirte er in den Jahren 1820 — 1823 zu Dorpat, besuchte hierauf die berühmtesten landwirthschaftlichen Institute Deutschlands und widmete sich nach seiner Rückkehr nach Livland ganz der praktischen Landwirthschaft. Einige Abhandlungen von ihm sind in den Livländischen Jahrb. der Landwirthschaft gedruckt.

Am 7. März starb zu Hamburg der Hofrath und Ritter Dr. *Carl Moritz Nicolaus Bartels.* Er wurde am 12. August 1800 zu St. Petersburg geboren, trat 1816 in die medico - chirurgische Akademie daselbst ein, aus welcher er nach vier Jahren als Arzt erster Klasse entlassen wurde, warauf er zur Fortsetzung seiner Studien 1821 nach Dorpat ging, und daselbst, nach Vertheidigung seiner Diss. *de Syringologia*, 1824 den medicinischen Doctorgrad erhielt. Im J. 1825 unternahm er eine wissenschaftliche Reise, und wohnte der Frankfurter Versammlung der Naturforscher und Aerzte bei, auf welcher ihn vorzüglich Oken zu physiologischen Forschungen anregte. Das Jahr darauf erlangte er, nach Ueberwindung mancher Hindernisse, die *venia practicandi* in Hamburg, eilte aber schon zu Anfange 1827 wieder nach St. Petersburg, wo er auf dem Kriegsschiffe *Fère Champenoise*, welches bestimmt war, unter dem Admiral Ricord die türkische Campagne im Mittelmeer mitzumachen, als Oberarzt angestellt wurde. Im J. 1830 kehrte er, bereichert mit naturwissenschaftlichen und alterthümlichen Schätzen (eine Sammlung antiker Vasen, Aschenkrüge, Thränenfläschchen, so wie den Rumpf einer weiblichen Statue verehrte Dr. *Bartels* dem Museum der Univ. Dorpat), so wie mit mannichfachen interessanten Erfahrungen, zu Lande nach St. Petersburg zurück. Nachdem er hier seine Familienangelegenheiten geordnet, ging er, in der Absicht, sich ganz den Wissenschaften zu widmen, im J. 1833 nach Deutschland, und gab noch am Schlusse desselben Jahres seine schon in der Breslauer Versammlung der Naturforscher und Aerzte zur Sprache gebrachten *Beiträge zur Physiologie des Gesichtssinnes* heraus. Die Fortsetzung seiner interessanten Beobachtungen unterbrach aber eine Kehlschwindsucht, welche ihn der Wissenschaft zu früh entrifs. (Dorpater Jahrb. 1835. Nr. 4.)

An demselben Tage zu Strafsburg der sehr verdiente Schriftsteller Dr. *Johann Friedrich Lobstein*, Professor der Klinik und der pathologischen Anatomie an der dasigen medicinischen Fakultät, Ritter der Ehrenlegion, geboren zu Giessen 1777.

Am 12. März zu Neuwied Dr. *J. G. Bernstein*, früher Professor an der Universität zu Berlin, 84 Jahre alt.

An demselben Tage zu Riga *Ludwig August* Graf *Mellin*, geboren in Esthland am 23. Januar 1754, früher livländischer Landrath und vieljähriger Director und Präses des livländischen Ober-Consistoriums, besonders bekannt durch seinen Atlas über Liv- und Esthland und die Provinz Oesel. Eine ausführliche Biographie dieses in vieler Hinsicht ausgezeichneten Mannes nebst genauer Angabe seiner Schriften findet sich in dem Schriftsteller- und Gelehrten-Lexicon von *Recke* und *Napiersky* Band III. Seite 190 — 199. und Band IV. Seite 618.

Am 20. März zu Fürth der ehemalige Königlich Preufsische Professor *A. Wolfsohn*, als Orientalist und ge-

gelehrter Exeget sehr geachtet, im 79sten Jahre seines Alters. Er war der letzte aus dem Verein der Mendelsohnschen Schule zur Veredlung und Verbesserung der jüdischen Glaubensgenossen.

Am 20. März starb in Venedig der bekannte französische Maler *Leopold Robert* im 38sten Lebensjahre durch Selbstmord.

An demselben Tage *H. D. Inglis*, Verfasser der Schrift „Spain im J. 1830" und mehrerer anderer geschätzten Reise- und statistischen Werke.

Am 22. März zu München Dr. *Joseph Mayer* wenige Tage nach seiner Ernennung zum ordentlichen Professor des Criminalrechts und Criminalprozesses an dortiger Universität.

An demselben Tage in Friedrichsthal bei Pyrmont der auch als Schriftsteller bekannte geistliche Redner der dortigen Quakergemeinde *L. Seebohm*, 76 Jahre alt.

Am 25. März in Kopenhagen die rühmlichst bekannte Schriftstellerin, Geheime Conferenzräthin *Sophie Christiane Friederike Brun*. Sie war geboren zu Tonna im Gothaischen, wo ihr Vater, Balthasar Münter, damals Superintendent war, aber als Hauptprediger an die Petrikirche nach Kopenhagen berufen wurde. Ihr Bruder war der berühmte verstorbene Bischof Friedrich Münter. Die Verstorbene machte viele Reisen und war mit mehreren Gelehrten und Dichtern, als Baggesen, Matthisson, Bonstetten, Salis, Keller und Andern befreundet. Ihre mannichfachen Schriften in deutscher Sprache findet man in Nyerup's und bis 1827 in Ost's Literaturlexicon angegeben. Mehrere derselben sind in's Dänische übersetzt worden.

Am 26. März starb zu Ansbach der Ritter *v. Lang*, Königlich Baierischer Geheimer Rath und pensionirter Regierungsdirector, Mitglied der Akademie der Wissenschaften in München, 71 Jahre alt. In ihm verliert Deutschland einen gründlichen historischen Forscher und zugleich einen seiner geistreichsten Satiriker. Er war zu Belgheim im Fürstenthum Oettingen den 7. Juli 1764 geboren.

Am 28. März in Königsberg in Pr. der Professor und Medicinalrath Dr. *Unger*, ein als Lehrer und Arzt sehr hochgeachteter Mann.

Am 29. März zu Tooting in England *Lumsden*, Esq., LL. D., früher Professor der persischen und arabischen Sprachen zu Calcutta, im 58sten Lebensjahre.

Am 30. März zu Dorchester der als geistreicher Schriftsteller bekannte *Richard Sharp*, Esq., ehemaliges Parlamentsmitglied, 74 Jahre alt.

Mitte März zu Moulins *René-Joseph* Vicomte *du Peyroux*, Offizier der Ehrenlegion, Maltheserritter u. s. w., Begleiter des Lapeyrouse auf dessen grosser Expedition.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

August 1835.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Todesfälle.

Am 5. April starb der emeritirte Rector der Kaiserlichen Akademie der Künste, wirkliche Staatsrath und Ritter, *Iwan Petrowitsch Martos;* in einem Alter von mehr als 82 Jahren. Geboren zu Itschnja, einem Flecken im Prilukischen Kreise des Gouvernements Poltawa, wurde Martos in dem ersten Jahre nach Gründung der Akademie als Zögling in dieselbe aufgenommen (1764). Sie entliefs ihn mit der 14ten Rangklasse, und sandte ihn im J. 1773 als ihren Pensionär zu seiner weitern Ausbildung in der Bildhauerkunst nach Italien. In Rom sah er noch den berühmten Maler Raphael Mengs und Pompeo Battoni, und benutzte die Hülfsmittel, die ihre Gefälligkeit und ihre Werkstätte ihm darboten. Nach seiner Rückkehr ward er 1779 bei der Akademie als Lehrer der Sculptur angestellt, durchging alle akademischen Stufen, ward 1799 Rector-Adjunct, 1814 Rector der Akademie, und als solcher im Jahre 1831 emeritirt. Ihm verdanken Moskau, Taganrog, Odessa, Archangel und Cherson die ausgezeichneten öffentlichen Denkmäler Mimin's und Posharskij's, Alexanders des Gesegneten, Richelieu's, Lomonossow's und Potemkin's, welches letztere Monument jedoch noch nicht an den Ort seiner Bestimmung gelangt ist. Die Grofsfürstinnen Helena und Alexandra Pawlowna, Kaiser Paul I., und die Eltern der Kaiserin Maria haben ihre Monumente in Pawlowsk von Martos Hand erhalten. Zu Peterhof existirt von ihm die Bildsäule Aktäons, von welcher sich in Pawlowsk und im Rumjanzowschen Museum Abgüsse von Bronze befinden. Die Kasansche Kathedrale in St. Petersburg hat mehrere Arbeiten von Martos aufzuweisen, so z. B. ist von ihm das reiche und grofse Basrelief — Moses, wie er mit seinem Stabe Wasser aus dem Felsen schlägt — über der äufsern Seitenthür, und St. Johannes der Täufer (colossal). Eben so befindet sich von ihm in der Kirche zu Grusino das Bildnifs des heil. Apostels Andreas. Unter den Denkmälern, die er für Privatpersonen verfertigte, sind die bemerkenswerthesten: das der Fürstinnen Gagarin und Kurakin, und Turtschaninows auf dem Kirchhofe des Newskij-Klosters bei St. Petersburg, das Monument des Generals Araktschejew zu Grusino im Nowgorodschen Gouvernement, des Generals Baron Korf in Orel, des Senateurs Alexejew, das Denkmal von Bruce u. a. (Nach der nord. Biene und der St. Petersb. Zeitung.)

Am 6. April starb zu Breslau der Geheime Regierungsrath und Curator der Universität, Dr. *Fr. W. Neumann,* 71 Jahre alt.

Am 8. April starb auf seinem Landgute Tegel bei Berlin nach einem kurzen und schmerzenlosen Krankenlager im 68sten Jahre seines Lebens der Königliche Geheime Staats-Minister Freiherr *Karl Wilhelm v. Humboldt.* Was der hochgefeierte Mann dem Staate war, und zwar in einem Zeitraume, wo gediegene und erprobte Staatsmänner Gelegenheit hatten, sich in ihrem höchsten Glanze zu zeigen, das bekundet vor Allem seine erfolgreiche Wirksamkeit in den Jahren 1813—1815. Aber nicht blofs der Staat, auch die Wissenschaft hat den Verlust des Dahingeschiedenen tief zu beklagen. Ihr, und vorzüglich dem Studium des Alterthums und der allgemeinen Sprachforschung, welche letztere von jeher seine Lieblingsbeschäftigung war, widmete er in voller Geisteskraft und mit unermüdlicher Thätigkeit bis an sein Ende die Mufse, die sein Ausscheiden aus dem Staatsdienst im Jahre 1819 ihm gewährte, und sein schönes Lustschlofs in Tegel war stets der Sammelplatz von Künstlern und Gelehrten, so wie der Vereinigungspunkt von antiken und modernen Kunstgegenständen aller Art. Die Heiterkeit und die Ruhe des Gemüthes, welche unausgesetzt seine Begleiterinnen durch das Leben waren, haben ihn auch bis zu den letzten Augenblicken desselben nicht verlassen. Er entschlief sanft im Kreise der Seinigen, voll freudiger Hoffnung des Wiedersehens der ihm vorangegangenen Lieben. Der edle reine Sinn für die Wissenschaft und der Wunsch, eine gelehrte Bildung überallhin zu verbreiten, welche den Verstorbenen in seinem Leben beseelten, haben sich noch in seinen letzten Lebensjahren in einer Bestimmung ausgesprochen, die in seinem, am 26. Jan. 1832 datirten Testamente enthalten ist. Dieser zufolge werden aus den, die Sprachwissenschaft betreffenden, überaus reichen Materialien, die der edle Verstorbene gesammelt, diejenigen, welche gegenwärtig noch nicht zum Drucke sich eignen, ein Eigenthum der Königl. Bibliothek in Berlin, mit der Bestimmung, frei und öffentlich zu literarischen Arbeiten von Gelehrten benutzt

nutzt werden zu können, die sich einzelnen Sprachstudien widmen. Eben so gehen an die Königl. Bibliothek über: „die, zum Theil seltenen, Bücher und Schriften, welche ausländische Sprachen betreffen." In einem eigenen Verzeichnisse sind diese Bücher aufgeführt. Wie wichtig dieses Legat für die Königl. Bibliothek ist, geht schon aus dem Umstande hervor, dafs der Verstorbene, schon länger mit dem Gedanken beschäftigt, jenen Theil seiner reichhaltigen Sammlung dem Institute zu vermachen, namentlich auf alles das, was der Königl. Bibliothek in dem Fache der ausländischen Sprachen abging, seine besondere Aufmerksamkeit richtete, so dafs, was als ein Geschenk des unvergefslichen Mannes an diese übergeht, als eine höchst willkommene Vervollständigung der, bereits sehr ansehnlichen, glossologischen Sammlung der Königl. Bibliothek angesehen werden kann. Unsere A. L. Z. verdankt dem Dahingeschiedenen viele der werthvollsten Beiträge im Gebiete der allgemeinen Sprachenkunde.

Am 17. April starb zu Kiel der Professor *H. L. T. Gensichen*, Mitdirector und erster Lehrer am dasigen Schullehrer-Seminar.

Am 18. April zu Christiania der sehr geachtete Gelehrte Dr. *S. J. Stenersen*, Professor der Kirchengeschichte an dasiger Universität.

An demselben Tage zu Cassel der Ober-Medicinalrath Professor Dr. *Bauer*.

Am 19. April zu St. Petersburg der Kaiserlich Russische General-Major *Bronewskij*, ein sehr geschätzter russischer Schriftsteller. Er war zuletzt mit einer Darstellung der Geschichte des Feldzuges von 1812 beschäftigt.

Am 24. April zu Ulm der Baurath *Bruckmann*, bekannt durch seine Schriften und Bemühungen um die Herstellung der artesischen Brunnen.

Am 27. April zu Florenz der ausgezeichnete Kupferstecher *Giovita Caraviglia*, ein Schüler Raphael Morghens, im 45sten Lebensjahre.

Im Mai starb zu London der Kapitain *Henry Kater*, welcher der gelehrten Welt durch seine verschiedenen Arbeiten und Forschungen in der Mathematik und Physik sich so bekannt gemacht, und zu der Erweiterung des Gebietes dieser Wissenschaften so viel beigetragen hat. Sein Vater stammte aus einer *deutschen* Familie, er selbst aber war in Bristol am 36. April 1777 geboren, so dafs er also in seinem 58sten Jahre starb. Er hatte ursprünglich sich der Rechtswissenschaft, wenn gleich gegen seine Neigung, gewidmet, die ihn immer zu den abstracten Wissenschaften führte. Nach zwei Jahren erlaubte ihm indefs die wohlhabende Lage, in welche er durch den Tod seines Vaters versetzt wurde, seinem Lieblings-Studium sich ganz hinzugeben; er verschaffte sich eine Offizierstelle in einem, damals in Indien stehenden, Infanterie-Regiment, und war im Jahr 1795 mit bei der trigonometrischen Aufnahme von Indien, unter dem Obersten *Lamblor*, beschäftigt, einer herkulischen Arbeit, zu deren Gelingen er besonders beitrug. Um diese Zeit brachte er ein ganz besonders empfindliches Hygrometer zu Stande, von dem er in den *Asiatic Researches* eine Beschreibung mittheilte. Seine angestrengten, 7jährigen Studien unter einem brennendheifsen Klima griffen seine Gesundheit sehr an und waren die Hauptursache zu der Kränklichkeit, welche ihn bis an das Ende seiner Tage nicht verliefs. Nach seiner Rückkehr nach England diente er im Generalstabe, trat aber im Jahr 1814 auf Halbsold. Von dieser Zeit an widmete er sich nun ausschliefslich der Wissenschaft. Seine trigonometrischen Operationen, seine Versuche, die Länge des Secunden-Pendels zu bestimmen, und seine Arbeiten zu Aufstellung von Mustern für Maafse und Gewichte sind allgemein bekannt. In ihnen liefsen sich ausdauernder Fleifs, genaue Beobachtung und mechanische Fertigkeit, mit einem scharfen kritischen Blick vereinigt, deutlich wahrnehmen. Die Anerkennung seiner Dienste sprach sich dadurch aus, dafs er zum Mitgliede fast aller gelehrten Gesellschaften in Grofsbritannien und auf dem festen Lande ernannt wurde. Der Kaiser von Rufsland trug ihm auf, Muster für die Maafse und Gewichte seines Reichs zu fertigen, und war mit der Ausführung seines Auftrags so zufrieden, dafs er ihm den St. Annen-Orden und eine brillantene Schnupftabacksdose überschickte. Sein ruhiges und gleichförmiges Leben wurde nur durch den Tod einer geliebten Tochter unterbrochen, welche ungewöhnliche Gaben für die Mathematik, so wie überhaupt eine Liebe zu den Wissenschaften besafs, welche selbst durch ihre zunehmende körperliche Schwäche nicht überwältigt werden konnte.

Am 2. Mai starb zu Tübingen Dr. *Johann Heinrich Ferdinand v. Autenrieth*, Kanzler der Universität daselbst und ordentlicher Professor der Medicin an derselben. Die Landesuniversität, und die medicinische Fakultät insbesondere, verliert an ihm einen ihrer ausgezeichnetsten Lehrer, dessen wohlverdienter Ruf ihr im In- und Auslande zum Glanz gereichte. Als Schriftsteller hat er sich im Fache der Naturwissenschaften und der Medicin rühmlichst bekannt gemacht. Er wurde am 20. October 1772 geboren.

Am 6. Mai zu London *W. Linley*, Esq., bekannt durch eine grofse Anzahl musikalischer Compositionen, 64 Jahre alt.

Am 10. Mai zu Leipzig Dr. *Gottfried Peter Rauschnick*, früher Redacteur mehrerer Zeitschriften, als historischer und belletristischer Schriftsteller bekannt, geboren zu Königsberg in Pr. 1778. Auch an unserer A. L. Z. war er Mitarbeiter.

Am 14. Mai zu Marburg nach schweren langjährigen Leiden der ordentliche Professor der Philosophie, Hofrath Dr. *David Thd. August Suabedissen*, eine der gröfsten Zierden der Universität Marburg. Er war zu Melsungen in Niederhessen am 14. April 1773 geboren. Zu unserer A. L. Z. hat er früher viele Beiträge geliefert.

Mitte

Mitte Mai's starb zu Kensington Mr. *Richard Harris*, früher mehrjähriger Herausgeber der *London Gazette*, im 72sten Lebensjahre.

Am 27. Mai zu Berlin der verdienstvolle Königl. Geh. Kabinetsrath *Albrecht*, im 70sten Lebensjahre.

Am 1. Juni zu Halle der ordentliche Professor der Chirurgie und Augenheilkunde Dr. *K. H. Dzondi*, einer der gelehrtesten Wundärzte. Er war am 25. September 1770 zu Oberwinkel (einem Dorfe in der den Grafen von Schönburg gehörigen Herrschaft Remissau) geboren. Bis vor 1806 schrieb er sich *Schundenius*. An unserer A. L. Z. war er besonders in frühern Jahren ein thätiger Mitarbeiter.

Am 5. Juni zu Treptow an der Rega der Superintendent *Haken*, wohlbekannt als Verfasser der grauen Mappe, der Amaranthen, der Lebensbeschreibung von Schill u. s. w., so wie auch als Herausgeber der Pommerschen Provinzialblätter. An unserer A. L. Z. war er Mitarbeiter.

Am 6. Juni zu Berlin der Königlich Preufsische Ober-Berghauptmann *Gerhard*, Ritter des rothen Adlerordens erster Klasse mit Eichenlaub, des eisernen Kreuzes u. s. w., geboren zu Berlin am 23. Januar 1768. In seinem Berufe während eines halben Jahrhunderts, und seit 1810 als Ober-Berghauptmann und Chef des gesammten Preufsischen Berg- und Hüttenwesens, noch bis kurz vor seinem Tode thätig, und nach Verdienst ehrenvoll ausgezeichnet, hinterläfst er den Ruf eines Mannes, der die Aufgabe des Lebens in dem ihm angewiesenen Wirkungskreise treu erfüllt hat.

Am 7. Juni zu Warschau der Consistorialrath *C. Benj. Lauber*, erster Pastor der evangelischen Gemeinde Augsburg. Confession daselbst, im 57sten Lebensjahre.

Am 8. Juni zu Mailand einer der berühmtesten italienischen Gelehrten, der Professor *Romagnosi*.

Am 10. Juni zu Wiesbaden auf einer Badereise der Königlich Dänische Land-Inspector *Gudme*, als Schriftsteller namentlich durch sein Handbuch der theoretischen und praktischen Wasserbaukunst bekannt, 56 Jahre alt.

Am 11. Juni starb zu Krakau Dr. *Georg Samuel Bandtke*, ordentlicher Professor der Literaturgeschichte und Bibliographie, so wie auch Bibliothekar der Universitäts-Bibliothek daselbst, geboren am 25. November 1758. An unserer A. L. Z. war er ein thätiger Mitarbeiter.

Am 12. Juni zu Bassano der rühmlichst bekannte Dichter *Jacob Vittorelli*, geboren am 10. Novbr. 1749.

Am 13. Juni zu Bonn Dr. *Wilhelm Ad. Diesterweg*, ordentlicher Professor der Mathematik an der dortigen Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität und Director der wissenschaftlichen Prüfungscommission, im 53sten Lebensjahre. Er betrat, nachdem er das theologische Fach, ungeachtet bleibender Vorliebe für dasselbe, verlassen, die akademische Laufbahn als Privatdocent in Heidelberg, wurde darauf Professor am Lyceum in Mannheim und kam im Jahr 1819 als ordentlicher Professor in der philosophischen Fakultät, für die mathematischen Wissenschaften, an die Universität zu Bonn. Seine ausgezeichnete Tüchtigkeit in der Mathematik, die Reinheit seiner Methode und die grofse Präcision seines Vortrags wird nicht nur im ehrenvollsten Andenken der Universität Bonn bleiben, sondern sich auch durch seine Schriften, unter denen drei Bearbeitungen des Apollonius von Perga sind, den Kennern seines Faches fortwährend bekunden. An unserer A. L. Z. war er ebenfalls ein thätiger Mitarbeiter.

Am 18. Juni zu London das Parlamentsmitglied für Oldham, Sir *William Cobbett*; als Schriftsteller hat er sich in mehreren Fächern, namentlich aber als Herausgeber des *„Cobbett's Register"* (1800—1810) bekannt gemacht. Er ist im Jahr 1766 geboren.

An demselben Tage zu Ilmenau Dr. *Heinrich Leng*, einer der fruchtbarsten Schriftsteller im Gebiete der Gewerbs- und Fabrikenkunde.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

Bei uns ist erschienen und durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu erhalten:

L. Reichenbach (Reg. Cons. aul., Prof. u. s. w.), *Regnum animale* iconibus exquisitissimis in tabulas chalybaeas incisis illustratum. Fascic. I.—IV iconibus 1—303. — col. 1 Rthlr. 8 Ggr. — icon. nigris 16 Ggr.

L. Reichenbach (Hofr. u. Prof.), *der Naturfreund oder praktisch-gemeinnützige Naturgeschichte* des In- und Auslandes, durch eine möglichst vollständige Sammlung mit Sorgfalt ausgeführter, von vorzüglichen Künstlern gezeichneter und in Stahl gestochener *treuer Naturgemälde* erläutert, für gebildete Leser aller Stände, so wie für Schulen. Lief. 1—11. Abbild. 1—170. col. 16 Ggr. schwarz 8 Ggr.

L. Reichenbach (Hofr. u. Prof.), *das Universum der Natur*, zur Unterhaltung und Belehrung über Vor- und Mitwelt.

Erste Lieferung. *Das Pflanzenreich*, nebst 1 grofsen Kupfertafel. 1 Rthlr. 8 Ggr.

Zweite Lieferung. *Das Meer*, eine im naturhistorischen Hörsaale in Dresden gehaltene öffentliche Vorlesung. 8 Ggr.

Dritte Lieferung. *Das Thierreich*, nebst 1 grofsen Kupfertafel. 16 Ggr.

L. Reichenbach (Hofr. u. Prof.), *der Hund in seinen Haupt- und Neben-Raçen* durch hundert und

neun und dreifsig naturgetreue Abbildungen in Stahlstich dargestellt, für Forstbeamte, Oeconomen, Thierärzte und Freunde jenes nützlichen Thieres überhaupt, besonders abgedruckt aus der praktisch-gemeinnützigen Naturgeschichte u. s. w. Lexicon-Format. Eleg. brosch. 1 Rthlr. 4 Ggr. schwarz. — 2 Rthlr. 8 Ggr. illum.

Leipzig, Monat Juli 1835.

Wagner'sche Buchhandlung.

In
Friedr. Volke's Buchhandlung
in Wien, Stock-im-Eisenplatz Nr. 875, ist zu haben:

Das Donauländchen

der k. k. Patrimonial-Herrschaften im V. O. M. B. in Nieder-Oesterreich,
geographisch und historisch beschrieben
von
Ant. Friedr. Reil.

gr. 8. 1835. Preis 2 Fl. 30 Kr., fein Papier 3 Fl.

Da dieses, Sr. Majestät dem höchstseligen Kaiser Franz I. von Oesterreich gewidmete Werk in mehreren kritischen Blättern sowohl dem Wanderfreunde als ein sicherer und angenehmer Begleiter, wie auch dem Chronikliebhaber als ein berichtigendes Nachschlagebuch sehr günstig anempfohlen wurde, so bedarf dasselbe nun wohl keiner andern Würdigung mehr, als der blofsen Anzeige zur verdienten weitern Bekanntmachung.

So eben sind in unserm Verlage erschienen:

Abhandlungen aus dem Strafrechte

von
Dr. *Carl Georg von Wächter.*
(Professor an der Universität zu Leipzig.)

Erster Band:
Die Verbrechen der Entführung und der Nothzucht, nebst einer Erörterung der s. g. Fleischesverbrechen im engern Sinn. Nach dem gemeinen Deutschen und Sächsischen Rechte und mit Rücksicht auf die neuern legislativen Arbeiten.
gr. 8. 1 Rthlr. 18 Ggr.

Aufser einer Darstellung des — bekanntlich für gemeines Recht und gemeine Praxis so wichtigen — Sächsischen Rechtes über die Verbrechen der Entführung, Nothzucht und aller der Handlungen, die man gewöhnlich unter dem Namen der Fleischesverbrechen zusammenfasst, enthält das Werk eine sehr ausführliche historisch-dogmatische Uebersicht des gemeinen Rechtes über die genannten Vergehen. Auch giebt es eine vergleichende Darstellung der Bestimmungen der neuern Deutschen Strafgesetzgebungen und Entwürfe über dieselben — namentlich in Preufsen, Oestreich, Baiern, Hannover und Württemberg —, und entwickelt ausführlich eine Frage, welche mit jedem Tage wichtiger wird, aber noch nirgends genauer erörtert ist, die über die Anwendung der Gesetzesentwürfe und landständischen Verhandlungen zur Interpretation der mit Zustimmung von Ständen gegebenen Gesetze. — Zugleich dürfte die Geschichte jener Verirrungen, wie der berühmte Herr Verfasser sie hier giebt, nicht blos den Juristen interessiren.

Leipzig, 1. Juli 1835.

Weidmann'sche Buchhandlung.

Neueste Englische Literatur.

Bei Friedrich Fleischer in Leipzig sind neu erschienen:

1.
Robert Burns Works
complete in one Volume.
With de authors life and a Glossary.
Royal Octavo with Portrait and Frontispice boards.
Price 3½ Rthlr.

Diese elegante Ausgabe erfüllt einen Wunsch, den unser Goethe noch in einer seiner letzten Schriften geäufsert hatte, „eine gute Ausgabe von diesem ersten der Dichtergeister, welche das vergangene Jahrhundert hervorgebracht habe, in Deutschland veranstaltet zu sehen." Die grofsen Verdienste des Herausgebers (Herrn Dr. *Ad. Wagner*) und die gute Ausstattung des Werkes hoffen gewifs auch ihre gerechte Anerkennung zu finden.

2.
E. L. Bulwers Works.
Complete in 10 Volumes. 8. With the authors portrait.
Subscriptionspreis nur 10 Thaler,
jeder Band einzeln 1½ Thaler.

Mit dem eben erschienenen 10ten Bande ist diese schöne (über 200 Bogen starke) Ausgabe nun ganz vollständig. Da sie bereits eine so sehr günstige Aufnahme erhalten hat, so genüge es blos, den Inhalt jedes Bandes hier kurz anzugeben: I. Pelham. II. England and the English. III. The Pilgrims on the Rhine. IV. The Disowned. V. Eugen Aram. VI. Devereux. VII. Paul Clifford. VIII. The last days of Pompeji. IX. Falkland. Siamese Twins. Milton. X. The Student. O'Neill the Rebel.

3.
The enchanted Rose, a Poem
translated from the German of Schultze by
W. Waddilove. Price 20 Ggr.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

August 1835.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Fortgesetzte periodische Schriften.

Anzeige für Juristen.

In meinem Verlage erschien kürzlich:

Zeitschrift für Civilrecht und Procefs,

herausgegeben von Dr. *Linde*, Dr. *Marezoll*, Dr. *von Schröter*. VIIIten Bandes 3tes Heft. gr. 8vo. broschirt. Ladenpreis des Bandes von 3 Heften 2 Rthlr. oder 3 Fl. 36 Kr.

Inhalt dieses Hefts:

VII. Ueber den Ungehorsam vor Gericht und dessen Strafen, mit besonderer Rücksicht auf das Verfahren in nichtstreitigen Fällen. (Beschlufs.) Von Dr. *W. H. Puchta*, Landrichter in Erlangen. — VIII. Erörterung der Frage: Kann Jemand, der in dem Glauben seine eigenen Geschäfte zu treiben, die eines Andern gerirt, gegen diesen Andern die *Negotiorum gestorum actio utilis* anstellen? Nebst einem Nachtrage über die *de in rem verso actio*. Von Professor Dr. *Kämmerer* in Rostock. — IX. Revision der Lehre von den s. g. Adventitien. (Beschlufs.) Von *Marezoll*.

Vollständige Exemplare der 7 ersten Bände dieses gediegenen Werks sind durch alle Buchhandlungen zu dem Ladenpreis von 14 Rthlr. oder 25 Fl. 12 Kr. jederzeit zu erhalten. Die Fortsetzung ist bereits unter der Presse.

Ferner erschien in meinem Verlage:

Puchta, Dr. *W. H.* (Landrichter in Erlangen), *über die gerichtlichen Klagen, besonders in Streitigkeiten der Landeigenthümer*. gr. 8vo. 2 Rthlr. 12 Ggr. oder 4 Fl. 30 Kr.

Dies Werk aus der Feder eines berühmten Praktikers hat bereits die verdiente Anerkennung im juristischen Publikum gefunden, und glaube ich nur auf die ausführliche und überaus günstige Recension in Nr. 25. der Jenaer Literatur-Zeitung von 1835 hindeuten zu müssen.

Giefsen, im Juli 1835.

B. C. Ferber.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bei Ludwig Oehmigke in Berlin ist zur Ostermesse 1835 erschienen:

Schultz, C. S. F., Sammlung geistlicher Amtsreden. 1r Theil. 2e Aufl. gr. 8. 1 Rthlr. $7\frac{1}{2}$ Sgr. (1 Rthlr. 6 Ggr.)

Desselben Werks 2r Theil. gr. 8. 1 Rthlr. $7\frac{1}{2}$ Sgr. (1 Rthlr. 6 Ggr.)

Die vortheilhaften Beurtheilungen und der allgemeine Beifall, welche dem ersten Theile geworden, haben nach wenigen Jahren die jetzige neue Auflage nothwendig gemacht, und zugleich den würdigen Herrn Verfasser ermuntert, auch einen zweiten Theil herauszugeben, welcher hinsichts seiner Mannichfaltigkeit und Gediegenheit gewifs für jeden Besitzer des ersten Theils eine willkommene Zugabe seyn wird. — Sollte dieser eine gleich günstige Aufnahme finden, so dürfte leicht, als Schlufstheil dieses Werkes, noch eine Sammlung von Fest- und Passionspredigten erscheinen.

Arndt, Fr., das christliche Leben. Dreizehn Predigten in der Trinitatiszeit 1834 in der Parochialkirche zu Berlin gehalten. gr. 8. geh. 20 Sgr. (16 Ggr.)

Kirchenzeitung, evangelische, herausgegeben von Prof. Dr. *E. W. Hengstenberg*. 16r Band. Januar bis Junius 1835. gr. 4. geh. 2 Rthlr.

Der herabgesetzte Preis von 10 Rthlr. für den 2ten bis 13ten Band währt nur noch bis zum Schlufs dieses Jahres.

Canstein, P. v., Anleitung, die physischen Erdräume mittelst einfacher Constructionen aus freier Hand zu entwerfen. Mit 20 metallographirten Entwürfen. 4. geb. $1\frac{1}{2}$ Rthlr.

Lachs, J. S., Andeutung des Verfahrens beim Unterrichte taubstummer Kinder im Sprechen, für Volksschullehrer. 8. geh. $\frac{1}{4}$ Rthlr.

Eine kleine, jedoch hinsichts der Wichtigkeit ihres Gegenstandes höchst beachtungswerthe Schrift.

Der Schulfreund, oder fliegende Blätter über Altes und Neues im Schulwesen. 1ster Band in 25 Stücken. gr. 8. Preis 2 Rthlr.

Diese Zeitschrift, von welcher die 7 ersten Stücke erschienen sind, hat den Zweck, Erörterungen über die wichtigsten Angelegenheiten des Schulwesens zu veranlassen, und der Verleger hat zugleich die Redaction derselben übernommen, in dem Vertrauen, dafs eine pädagogische Zeitschrift, welche die gewöhnlichen Bestrebungen der Tagesblätter von sich gewiesen hat, und nur auf Gegenstände von allgemeinerem Interesse eingehen will, sich des Beifalls und der Beförderung nicht blos der eigentlichen Pädagogen, sondern überhaupt desjenigen Publikums, welches dem Schulwesen seine Theilnahme zugewendet, zu erfreuen haben wird.

Noch im Laufe dieses Jahres wird der 1ste Band vollständig herauskommen, und sind Probenummern in allen Buchhandlungen einzusehen.

Auf besondere Veranlassung ist

Lepsius, Dr. *R.*, (in Paris), *Paläographie* als Mittel für die Sprachforschung zunächst am Sanscrit nachgewiesen. gr. 8.

für unbestimmte Zeit im Preise bedeutend ermäfsigt, und statt 1 Rthlr. jetzt für die Hälfte desselben durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

In der v. Rohden'schen Buchhandlung in Lübeck ist erschienen:

Newton's Farbenlehre aus ihren richtigen Principien berichtigt, von *C. F. Hellwag.* gr. 8. 2 Bogen mit 2 Tabellen und 2 Steintafeln. geh. 6 Ggr.

In der Dieterichschen Buchhandlung in Göttingen sind erschienen und durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen:

G. A. Bürger's

sämmtliche Werke

herausgegeben

von

August Wilhelm Bohtz.

Gesammt-Ausgabe in einem Bande.

Mit dem sauber in Stahl gestochenen Bildnisse des Dichters, einem Facsimile seiner Handschrift und einer Charakteristik desselben von *A. W. Schlegel.*

Ladenpreis 3 Rthlr. 8 Ggr.

Es ist dies die erste vollständige, systematisch geordnete Ausgabe der Bürgerschen Werke, welche sich vor allen bereits vorhandenen Originalausgaben und Nachdrücken wesentlich auszeichnet.

In der Variantensammlung sind alle Abweichungen, wodurch die Ausgabe der Gedichte von 1789 sich von spätern Umarbeitungen unterscheidet, zum ersten Mal genau angegeben. Ferner findet der Leser in dieser Ausgabe Mittheilungen aus Bürgers Briefwechsel, durch diese Briefsammlung hat die treffliche Biographie Bürgers von *Althof* einen reichen Commentar erhalten, eine besondere Zierde aber dieser neuen Ausgabe ist die Charakteristik Bürgers von *A. W. Schlegel* in Bonn.

Der von dem Herrn Herausgeber dieser Ausgabe gewidmete Fleifs, so wie die reiche geschmackvolle Ausstattung derselben, möge mitwirken, dafs das Publikum sich wieder jenes Meisters erinnere, der durch die Schönheit und Wahrheit seines Gesanges in immerwährender Jugend sich zeigt. Der Preis von 67½ Bogen à 3 Rthlr. 8 Ggr. wird gewifs an Billigkeit nichts zu wünschen übrig lassen, und so auch dem Unbemittelten den Ankauf möglich machen.

Seit letzter Ostermesse ist bei mir erschienen:

M. T. Ciceronis

Tusculanarum disputationum libri V.

Ex recens. Orellii edidit et illustravit

Dr. *R. Kühner.*

Editio altera auctior et emendatior.

31 Bogen. gr. 8. Ladenpreis 1 Rthlr. 18 Ggr.

Der gelehrte Herr Herausgeber hat dieser neuen Ausgabe, welche der ersten allgemein als trefflich anerkannten in ungewöhnlich kurzer Zeit gefolgt ist, seine ganze Sorgfalt gewidmet und sowohl den Text durch Zugrundelegung der Orellischen Recension als auch die Noten und besonders die Register auf jeder Seite wesentlich verbessert und ergänzt, so dafs sich auch die Bogenzahl bedeutend vermehrt hat. Der Preis ist im Verhältnifs zu derselben äufserst billig gestellt.

Fr. Frommann.

Verlag der Creutz'schen Buchhandlung in Magdeburg.

Brüggemann, Dr. *A. F.*, Gesundheitslehre. Von dem Baue und dem Leben des menschlichen Körpers und der Erhaltung seiner Gesundheit. In Vorträgen an Gebildetete, für Jedermann fafslich dargestellt. 1r Band. 1¼ Rthlr. (3 Fl. 9 Kr.)

Burchardt, die Wirksamkeit der Provinziallandstände der Provinz Sachsen, dargestellt nach den Verhandlungen und Abschieden der Landtage 1825, 1827, 29, 33. geheftet ¼ Rthlr. (54 Kr.)

Heinzelmann, F., Schattenrisse aus Wallers Tagebuche. (Poesieen.) ⅞ Rthlr. (1 Fl. 24 Kr.)

Hygiea. Blätter für Freunde der Gesundheit und des Familienglücks, herausg. von Dr. *P. M. Philippson.* Jahrgang 1835. 12 Hefte. 3 Rthlr. (5 Fl. 24 Kr.)

Platts,

Platts, A., Elementarkarten von Europa, Deutschland und Preussen, jede von 4 Blättern $\frac{1}{12}$ Rthlr. (9 Kr.)

Meyer, F., die Vor- und Nachsilben der hochdeutschen Sprache. ⅓ Rthlr. (1 Fl. 20 Kr.)

Predigt- und Schulmagazin, israelitisches, herausgegeben von Dr. *L. Philippson.* 2r Jahrgang. 12 Hefte. 2 Rthlr. (3 Fl. 36 Kr.)
(Der erste Jahrgang dieses mit so viel verdientem Beifall aufgenommenen Magazins ist zu demselben Preise zu haben.)

Ribbeck, W., Jungfer Emerentia Lorenz von Tangermünde, eine Legende, mit 2 Abbildungen. ¼ Rthlr. (18 Kr.)

Rust, J. F., über die Ablösung der Servitute und die dafür zu gebende Entschädigung. 1½ Rthlr. (2 Fl. 42 Kr.)

Siegfried, Baurath, sichere und erprobte Mittel den Rauch aus Zimmer und Küchen bei jeder Witterung und unter den nachtheiligsten Umständen zu vertreiben. Neue vermehrte Ausgabe mit Abbildungen. ½ Rthlr. (54 Kr.)

In
Friedr. Volke's Buchhandlung
in Wien, Stock-im-Eisenplatz Nr. 875,
wird Pränumeration angenommen auf

Vocabolario universale italiano,

compilato a cura della Società,
tipografica Tramater et Comp.
gr. 4. Neapoli 1833—34.

Von diesem in jeder Beziehung vollständigsten und besten Wörterbuch der Italienischen Sprache sind bis jetzt 18 Hefte à 16 Bogen erschienen, deren jedes 1 Fl. 40 Kr. C. M. kostet. Das Ganze wird in 7 Bänden oder circa 36—40 Heften bestehen, und in 2 Jahren beendigt seyn.

Ferner sind neu erschienen:

Jus canonicum universum, clara methodo juxta titulos quinque librorum decretalium in quaestiones distributum sollicitisque respons. et object. solut. diluc. auctore *R. P. F. Anacl. Reiffenstuel.* Editio novissima cui accessit Tractatus de regulis juris. 6 Vol. fol. Romae 1833—34. 45 Fl.

Scelta di leggi di Giov. Domat. 8. 124 fogli in 10 fasc. Venezia 1834. 7 Fl.

Le Pandette di Giustiniano, disposte in nuova ordine di *R. G. Pothier.* Versione italiana notabilmente corretta ed in gran parte rifatta col testo delle leggi a piè di pagina. Fasc. 1—26. gr. 8. Venezia 1834. 23 Fl. 24 Kr. (Das Werk wird mit 40 Heften vollständig seyn.)

Biblioteca italiana, ossia Giornale di letteratura, scienze ed arti. Fasc. di Genn.—Marzo 1835. 8. Milano, Associazione annua. 12 Fl.

Bei mir ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Allgemeines
Bücher-Lexikon
oder
alphabetisches Verzeichnifs aller von 1700 bis zu Ende 1834 erschienenen Bücher, welche in Deutschland und in den durch Sprache und Literatur damit verwandten Ländern gedruckt worden sind. Nebst Angabe der Druckorte, der Verleger, der Preise u. s. w. von
Wilhelm Heinsius.

Achter Band, welcher die von 1828 bis 1834 erschienenen Bücher und die Berichtigungen früherer Erscheinungen enthält. Herausgegeben von
Otto August Schulz.
Erste Lieferung, Bogen 1—10.
Abaelardi—Bibliotheca.
Gr. 4. Geh. 20 Ggr.

Die ersten sieben Bände des „Allgemeinen Bücher-Lexikons u. s. w." von *Wilhelm Heinsius*, gr. 4. 1812—29, kosteten früher 37 Thaler, sind aber jetzt zu dem ermäfsigten Preise von *zwanzig* Thalern zu beziehen.

Ferner erschienen in meinem Verlage:

Ebert (Friedrich Adolf),
Allgemeines
bibliographisches Lexikon.
2 Bände. 1821—27. gr. 4. 20 Rthlr.

Kayser (Christian Gottlob),
Deutsche Bücherkunde,
oder alphabetisches Verzeichnifs der von 1750 bis Ende 1823 erschienenen Bücher, welche in Deutschland und in den durch Sprache und Literatur damit verwandten Ländern gedruckt worden sind. Nebst Angabe der Druckorte, der Verleger und Preise. Mit einer Vorrede über die Geschichte der literarischen Waarenkunde von *F. A. Ebert.* 2 Theile. Nebst einem Anhange, Romane und Theater enthaltend. 1825 bis 1827. gr. 8. Früherer Preis 9 Rthlr. 8 Ggr., jetzt zwei Thaler acht Groschen.

Leipzig, im Juli 1835.

F. A. Brockhaus.

Bei

Bei J. Hölscher in Coblenz ist erschienen und an alle Buchhandlungen Deutschlands versandt:

Archiv für *Rheinische Geschichte.* Von Grafen *v. Reisach* und Dr. *Linde.* 2r Theil. gr. 8. Mit Tabellen. geh. 1 Rthlr. 16 Ggr.

Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische, und aus dem Griechischen ins Deutsche von *H. Litzinger* und *Dillenburger.* gr. 8. 20 Ggr.

Vita St. Castoris. Nach Handschriften neu herausgegeben. gr. 8. geh. 5 Ggr.

Das Leben des heil. *Kastor.* Aus d. Lateinischen im Auszug übersetzt. 16. geh. 4 Ggr.

Malerische Ansichten des Rheines und der Lahn, in grossem Format, gezeichnet von *Karl Bodmer* und gestochen von *Rudolph Bodmer* und Andern. 1s Blatt: *Cöln;* 2s Blatt: *Nonnenwörth* und *Drachenfels.* Einzeln zu 2 Rthlr. — Bei Verbindlichkeit auf die erste Serie von 12 Blättern wird der Preis billiger gestellt.

Malerische Ansichten der Mosel, von den Gebrüdern *Bodmer;* 29s und 30s Blatt, womit die ganze Sammlung geschlossen ist.

Nachstehende Schrift, die viele Jahre im Buchhandel gefehlt, kann von mir bezogen werden:

Mannert, Conr., Res Trajani imperatoris ad Danubium gestae, libellus a Societate Scientiarum regia quae Gottingae splendet praemio donatus. Addita est dissertatio de Tabulae Peutingerianae aetate, cum figg. et mappa geographica. gr. 8. 1793. 7½ Bogen auf Schreibpapier. Preis 12 Ggr.

Nürnberg, 18. Juli 1835. J. L. Schrag.

Tübingen. Bei C. F. Osiander ist so eben erschienen:

Das Leben Jesu.
Kritisch bearbeitet
von
Dr. *D. F. Strauss.*
2 Bände.
1r Band. 1835. gr. 8. 3 Fl. 4 Kr.

Dieses Werk, dessen erster Theil so eben erschienen ist, welchem der zweite ungesäumt nachfolgen wird, ist der erste, im Grossen durchgeführte Versuch, vom Standpunkt der mythischen Ansicht aus, die verschiedenen Bestandtheile der evangelischen Geschichte kritisch zu sondern und auf ihre ersten Anfänge zurückzuführen. Die geistreiche und anziehende Darstellung, der Scharfsinn und die Gelehrsamkeit in der ganzen Untersuchung, die Kühnheit und Strenge einer auf ihre Principien eben so sicher als auf ihre Resultate vertrauenden Consequenz, machen dieses Werk zu einer Erscheinung, die das Interesse des Publikums in hohem Grade ansprechen wird.

III. Auctionen.

Bücherversteigerung. Den 21. September dies. Jahres u. folg. Tage wird in Altenburg die von dem Herrn Kirchen- und Schulrath *M. August Matthiä* hinterlassene Bibliothek, Bücher aus mehreren Fächern der Wissenschaft, vorzüglich aber aus der Philologie, Philosophie, Geschichte und der neueren Sprachkunde u. s. w. enthaltend, öffentlich versteigert.

Auswärtige Aufträge dazu übernehmen *die in dem* gedruckten Kataloge, welcher in der Schnuphase'schen Buchhandlung und bei dem Unterzeichneten zu erhalten ist, genannten Herrn Commissionairs.

Altenburg, den 8. Juli 1835.

Adolph Bratfisch, Auct. und Taxator jur.

Bücher-Versteigerung in Aschaffenburg.

Am 26ten October 1835 und die folgenden Tage werden zu Aschaffenburg die hinterlassenen Bibliotheken der Herren: Geistl. Rath *Menninger*, Domdechant *Kopp* und Oberappellationsgerichtspräsident *von Engelhardt*, öffentlich an den Meistbietenden versteigert. Dieselben bestehen hauptsächlich in Werken aus den Fächern der Theologie, Philosophie, Philologie, Jurisprudenz, Naturwissenschaft, Astronomie, Geschichte und Belletristik, nebst mehreren Anhängen, Bücher aus allen Fächern der Wissenschaften und namentlich viele Werke in französischer Sprache enthaltend. Ferner kommen in dieser Auction vor: viele vorzügliche Ausgaben von Kirchenvätern, viele Elzevir'sche und andere geschätzte mitunter höchst seltene Drucke. Eigene Rubriken bilden die zahlreichen Werke über den Orden der Jesuiten und die jüdische Literatur. Kataloge findet man bei den meisten Buchhändlern und Antiquaren, welche auch Bestellungen annehmen.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

August 1835.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Nachrichten von Universitäten.

Greifswald.

Die neugegründete *Königliche Staats- und Landwirthschaftliche Akademie zu Greifswald und Eldena* ist zu Ostern 1835 eröffnet worden, und schon für das erste Semester ist eine beträchtliche Anzahl von Zöglingen in dieselbe eingetreten. Die Direction dieser neuen Anstalt führt der von Jena dazu berufene ordentliche Professor der Cameralwissenschaften Dr. *Friedrich Schulze*, welcher selbst auf dem eine halbe Stunde von der Stadt gelegenen Universitätsgute Eldena wohnt. Die Vorlesungen werden theils in Greifswald, theils zu Eldena gehalten. Die Zöglinge sind theils Cameralisten, welche sich künftig dem Staatsdiente widmen wollen, theils Oekonomen, welche sich für die Bewirthschaftung der ihnen anvertrauten Güter, oder ihrer eigenen Besitzungen, ausbilden wollen. Die Cameralisten haben durch die in Greifswald gehaltenen Vorlesungen zugleich Gelegenheit, mit ihren speciellen Studien die juristischen zu verbinden. Die Zöglinge wohnen theils in Greifswald, theils in Eldena, je nachdem der Stand ihrer Studien das eine, oder das andre, vorziehen läfst. Zu Michaelis 1835 wird in Eldena auch eine *landwirthschaftliche Arbeitsschule* zur Unterweisung solcher junger Leute errichtet werden, welche kleine Landgüter bewirthschaften, oder auf gröfseren als Ackervögte, Hofmeister, Baumeier, Statthalter, Schaafmeister, Brenner, Brauer, dienen wollen. Der Director Dr. *Schulze* hält die Vorlesungen über Finanzwesen, Gewerbpolizei, Nationalökonomie und Landwirthschaft. Aufserdem sind noch angestellt ein Lehrer für die specielle Landwirthschaft und für die Technologie; ein Lehrer für Forstwesen, und ökonomische Thier-, Pflanzen- und Mineralienkunde, welcher zugleich Conservator der Sammlungen ist; ein Lehrer der Bau- und Zeichenkunst; ein Lehrer der Thierheilkunde; ein Werkmeister für den Unterricht in Verarbeitung des Holzes und Metalles zu ökonomischen Zwecken, besonders in Fertigung von landwirthschaftlichen Werkzeugen im Grofsen und in Modellen. Aufserdem benutzen die Zöglinge zu Greifswald die naturhistorischen Vorlesungen des Prof. *Hornschuch*, die chemischen des Prof. *Hünefeld*, die mathematischen des Prof. *Grunert*.

Zu Greifswald ward im Herbste 1834 von der Universität das ganz neu erbaute und geräumige Haus des Schwedischen Generalconsulates angekauft. Nach der Bestimmung des Königlichen Hohen Ministerii soll dieses Haus vornehmlich zur Aufnahme der naturhistorischen Sammlungen, und der Geschäftszimmer für das Universitätsgericht, dienen. Der Herr Regierungsrath Dr. *Krause* aus Berlin übernahm im Juli 1835 vorläufig die Geschäfte eines Königlichen Regierungsbevollmächtigten bei der Universität. Das Rectorat führt in diesem Jahre der Professor Dr. *Barkow*; das Decanat der theologischen Facultät Prof. Dr. *Schirmer*; das der juristischen Prof. Dr. *Niemeyer*; das der medicinischen Prof. und Geheimer Medicinalrath Dr. *Berndt*; das der philosophischen Prof. Dr. *Walch*. Das zur Ankündigung der im Sommer 1835 zu haltenden Vorlesungen vom Prof. Dr. *Schoemann* geschriebene Programm beschäftigt sich mit der Emendation mehrerer Stellen in den Fragmenten griechischer Lyriker. In der medicinischen Facultät wurden neuerdings promovirt: 1) *Arminius Müller* aus der Altmark; *dissertat. de insania puerperarum*; 2) *Joh. Heinr. Schlothane* aus Westphalen; *dissertat. de chorea sancti Viti*; 3) *Servatius Meyer* aus den Rheinprovinzen; *dissert. de febri puerperali*; 4) *Michael Liebmann* aus Meklenburg; *dissert. de influenza quae ao. 1833 verno tempore Gryphiam tenuit*; 5) *Wilhelm Stabenow* aus Halle; *dissert. de epilepsia*; 6) *Samuel Salinger* aus Wollin; *dissert. de incontinentia urinae*; 7) *Leonhard Wangerin* aus Labes in Pommern; *dissertat. de carcinomate eoque inprimis mammae femineae*. In der philosophischen Facultät wurden promovirt: Hr. *Glasewald*, gegenwärtiger Rector des Greifswaldischen Gymnasii, und Hr. *Thoms*, Candidat der Philologie aus Stettin. Der Mechanicus *Nobert* erhielt den Titel eines Universitätsmechanicus. Nachdem der bisherige Rector des Greifswaldischen Gymnasii, Dr. *Breithaupt*, sein Amt niedergelegt hatte, ward zum Rector ernannt der bisherige Prorector Dr. *Glasewald*; zum Prorector der bisherige Conrector Dr. *Paldamus*; zum Conrector der bisherige Subrector Dr. *Canzler*; zum Subrector der Candidat der Philologie *Parow*.

LITE-

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

In Mailand ist so eben erschienen und in Friedr. Volke's Buchhandlung in Wien, Stock-im-Eisenplatz Nr. 875, zu haben:

Opere scientifiche
italiane e latine
di
Giambattista Vico.

Volume 1. delle opere latine, illustr. di Gius. Ferrari. 23 fogli in 8. 2 Fl. 40 Kr. C. M.

Diese Sammlung der wissenschaftlichen Werke des ersten Italienischen Philosophen wird in 2 Sectionen — Lateinische und Italienische Werke — erscheinen und Folgendes enthalten:

1. Die Reden: *de nostri temporis studiorum ratione*; — *de Mente Heroica* und andere Lateinische Prosa wissenschaftlichen Inhalts.
2. Die Abhandlung: *de antiquissima Italorum sapientia ex linguae latinae originibus eruenda*, mit den Kritiken der Italienischen Journalisten und den 8 Antworten Vico's.
3. Das lateinische Werk: „über das allgemeine Recht" in 2 Abth.: *de uno universi juris principio et fine uno* und *de constantia jurisprudentis*, nebst den von Vico besonders herausgegebenen Verbesserungen und Vermehrungen.
4. *La Vita di G. B. Vico colle Aggiunte del Villarosa, le sue poesie filosofiche, e gli articoli scelti della sua corrispondenza letteraria e degli altri scriti scientifici italiani.*
5. *La prima edizione della Scienza Nuova.*
6. *Finalmente la terza edizione della Scienza Nuova, colle varianti e colle aggiunte che trovansi nella seconda edizione.*

Durch alle Buchhandlungen Deutschlands können ausführlichere Anzeigen, so wie auch jede der beiden Sectionen einzeln, bezogen werden.

Aggiunta
all' edizione delle opere classiche italiane
del secolo XVIII.

Zur Vervollständigung der bekannten, wegen ihrer Correctheit und typographischen Ausstattung sehr geschätzten Mailänder *Collezione de' Classici italiani del secolo XVIII.* erscheinen noch nachstehende Autoren, deren erster: *Verri storia di Milano.* 2 vol. 8. 6 Fl. 30 Kr. C. M. bereits die Presse verlassen hat. Jedes Werk ist auch einzeln zu haben.

Verri Pietro. Storia di Milano, ed Opere filosofiche e di Economia politica.

Vico Giambattista. Principj di Scienza Nuova ed Opere varie.

Muratori Lodovico. Dissertazioni sopra le Antichità Italiane.

Genovesi Antonio. Dioecesina, Logica, ecc.

Baretti Giuseppe. Opere.

Buonafede Appiano (Agatopisto Cromaziano). Dell' istoria e dell' indole di ogni Filosofia, e della Restaurazione d'ogni Filosofia ne' secoli XVI, XVII, XVIII.

Gerdil Sigismondo. Introduzione allo studio della Religione, e Dissertazioni sopra l' origine del senso morale, e sopra l' esistenza di Dio, ecc.

Von J. C. Manso's
Geschichte des Preussischen Staates, seit dem Frieden von Hubertsburg bis zur zweiten Pariser Abkunft. Neue vielfach berichtigte und verbesserte Ausgabe. 3 Bände, oder 10 Lieferungen zu 10 Bogen. gr. 8.
ist die 4te Lieferung so eben versandt worden.

Der billige Subscriptionspreis à 12 Ggr. für die Lieferung, nebst dem 7ten Freiexemplare bei Abnahme von 8 Exemplaren, dauert noch für einige Zeit fort.

Frankfurt a. M. und Leipzig,
den 15ten Juli 1835.

Joh. Christ. Hermann'sche Buchhandlung
C. F. Doerffling.

Bei Edward Anton in Halle ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Fouqué, B. L. M. v., die Weltreiche zu Anfange des Jahres 1835. Eine Bilderreihe. 8. geh. 10 Sgr. (8 Gr. P. C.)

Als Resumé gehaltner Vorlesungen sind hier die politische Lage und die Eigenthümlichkeiten der europäischen Staaten, wie sie Ende des Jahres 1834 vor den Blicken des Verfassers lagen, treu und charakteristisch, und in der Hülle poetischen Gewandes, geschildert.

Leo, H., Dr. u. Prof., Lehrbuch der Universalgeschichte zum Gebrauche in höheren Unterrichts-Anstalten. 1r Bd., die Einleitung und die ältere Geschichte enthaltend. gr. 8. 2 Rthlr. 16 Sgr. (2 Rthlr. 12 Gr. P. C.)

In gedrängter Uebersicht und so, dafs der innere Zusammenhang nicht blos der Thatsachen, sondern auch der geistigen Entwickelungen, durch welche die Thatsachen hervorgerufen werden, überall sichtbar hervortritt, soll die ganze Reihe der universalhistorisch bedeutenden Begebenheiten dargestellt, und dabei alles, was in neuester Zeit Berichtigtes über einzelne Völker und Zeiträume erschienen ist, benutzt werden. Es soll ein Hülfsbuch seyn für mehr Herange-

geschätzte, welche lernen, so wie für minder mit litterarischen Hülfsmitteln Ausgestattete, welche lehren wollen, für Schüler oder Lehrer unter verschiedenen Verhältnissen. — Um die Anschaffung zu erleichtern, bin ich bereit, bei zehn Exemplaren, sobald sie auf einmal genommen werden, das Exemplar zu 1 Rthlr. 25 Sgr. (1 Rthlr. 20 Ggr. P. C.) abzulassen.

Pellisov, C. E., Berichtigung eines Fundamentalgesetzes der Akustik, und Beiträge zur Theorie einiger musikalischer Instrumente. gr. 8. 7½ Sgr. (6 Gr. P. C.)

Dessen Theorie gedeckter cylindrischer und conischer Pfeiffen und der Querflöten. gr. 8. 5 Sgr. (4 Gr. P. C.)

Dessen, über Schall, Ton, Knall und einige andere Gegenstände der Akustik. gr. 8. 2½ Sgr. (2 Gr. P. C.)

Diese drei zusammengehörenden Schriftchen behandeln für Physik wie für Tonkunst gleich wichtige und bisher fast gar nicht erörterte Gegenstände.

Handel, Chr. Fr., Superintendent, Materialien zu einem vollständigen Unterrichte im Christenthume nach Luthers Katechismus. Ein ausführliches Hülfsbuch zur Christenlehre mit den nöthigen Bibelsprüchen, Liederversen und Erklärungen versehen. 2e umgearb. Aufl. 8. 11¼ Sgr. (9 Gr. Pr. C.)

Die erste Auflage wurde, vieler andern, sehr vortheilhaften Recens. nicht zu erwähnen, in der Krit. Bibliothek 1826. S. 510, und in dem Theolog. Literaturblatt zur allg. Kirchenztg. 1826. Nr. 45. auf das günstigste beurtheilt. Das eifrige Bestreben des Verf., alles noch Lücken- und Mangelhafte zu verbessern, dürfte die Brauchbarkeit dieser neuen Auflage noch erhöhen.

In der v. Rohden'schen Buchhandlung in Lübeck ist erschienen:

Forsell, Carl af, Statistik von Schweden, nach öffentlichen Documenten. Nach der zweiten vermehrten und verbesserten Auflage übersetzt von *A. G. F. Freese*. Mit einer Charte. gr. 8. 24 Bogen. 1 Rthlr. 8 Ggr.

Im Kaatzer'schen Lese-Institute erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Lehre der heutigen Physik in Bezug auf Luftdruck, Elementarkräfte und Bewegung, widerlegt durch Folgerung aus Sinneswahrnehmungen. Ein neues System. Von *R. Tschiffeli*.

Deutsche Original-Ausgabe. Mit einer Kupfertafel. Gr. 8. Preis 1 Rthlr.

Mit der gröfsten Erwartung übergeben wir hiemit der gelehrten Welt ein Werk, das, die Frucht von mehr denn dreifsigjährigen rastlosen Forschungen und Versuchen, nichts Geringeres als eine gänzliche Umgestaltung der heutigen Physik erwarten läfst. Die französische Akademie, von der Wichtigkeit dieser Schrift durchdrungen, hat eine eigene Commission, bestehend aus den Herren *Dulong, Savart* und *Becquerel*, zur nähern Prüfung derselben niedergesetzt, und wir werden nicht verfehlen, der deutschen Lesewelt die Resultate mitzutheilen.

Bei Goedsche in Meifsen ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Schreiben eines deutschen Floh's,

welcher mit Hrn. *G. Nicolai* die Schnellfahrt durch die hesperischen Gefilde gemacht hat, an seine Freundin,

eine Wanze in Italien.

Von *K. Adamssohn*. — Geh. 7 Ggr.

Als Anhang zu *Nicolai's* Reise nach Italien.

Ferner:

Humoristische und historische Skizzen

aus den Jahren der Revolutionskriege, entworfen auf Reisen und Wanderungen durch Italien, Frankreich, Ungarn und Deutschland. Aus den hinterlassenen Papieren eines verstorbenen Soldaten gesammelt und als Beitrag zur Kenntnifs einer denkwürdigen Zeit herausgegeben von *A. Ellrich*. 8. geh. 1 Rthlr. 21 Ggr.

Die darin mitgetheilten seltsamen Schicksale, lustigen und traurigen Abenteuer eines jungen Soldaten der K. K. östreichischen Armee liefern sehr interessante Beiträge zur Geschichte einer ewig denkwürdigen Epoche.

Subscriptions-Anzeige eines praktischen Werks für Prediger.

Im Verlag des Unterzeichneten erscheint ehestens:

Die Evangelischen Perikopen

in extemporirbaren Entwürfen. Ein Handbuch für alle Prediger, durchaus neu und praktisch bearbeitet

von

Dr. *Johann Jacob Kromm*.

Es wird dieses Werk in 2 Bänden oder 4 Abtheilungen demnächst erscheinen, jede Abtheilung etwa 1 Alphabet stark in grofs Octav auf schönem Papier mit neuen Lettern gedruckt nicht über 2 Fl. 42 Kr. oder 1 Rthlr. 12 Ggr. kommen; wer aber sogleich darauf subscribirt, erhält jede Abtheilung für 1 Fl. 48 Kr. oder 1 Rthlr. —; nach Erscheinen der 2ten Abtheilung des 1sten Bandes tritt der Ladenpreis ein. Man kann in allen Buchhandlungen darauf subscribiren, auch daselbst eine ausführliche Anzeige erhalten.

Tobias Loeffler in Mannheim.

Tü-

Tübingen. Bei C. F. Osiander ist so eben erschienen:

Die christliche Gnosis oder die christliche Religions-Philosophie in ihrer geschichtlichen Entwicklung.

Von

Dr. *Ferdinand Christian Baur*, ordentlichem Professor der evangel. Theologie an der Universität zu Tübingen.

gr. 8. 3 Rthlr. 6 Ggr.

Stuttgart. Bei mir sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Prediger-Bibel oder exegetisches Handbuch für praktische Theologen. Herausgegeben von *Ed. Hülsmann*. Ister Band, welcher die drei ersten Evangelien enthält. gr. 8. Preis 2 Rthlr. 8 Ggr.

Seubert, G. C., Sammlung einiger Passions- und Kasual-Predigten. gr. 8. Preis 1 Rthlr. 16 Ggr.

C. W. Löflund.

Bei uns ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Heimskringla oder Sagen der Könige Norwegens, von Snorre dem Sohne Sturlas. Aus dem Isländischen von Dr. *G. Mohnike*. Des ersten Bandes erste Hälfte. 1 Rthlr.

C. Loeffler'sche Buchhandlung in Stralsund.

In meinem Verlage ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu haben:

Leben

des königl. preufsischen Geheimen-Rathes und Doctors der Arzneiwissenschaft

Ernst Ludwig Heim.

Aus hinterlassenen Briefen und Tagebüchern herausgegeben von

Georg Wilhelm Kessler,

königl. preufs. wirkl. Geh. Oberfinanzrath.

Zwei Theile. gr. 12. Geh. 3 Rthlr.

„*Ernst Ludwig Heim*, der Sohn eines armen Landpredigers, auf einem kleinen Dörfchen geboren, bedurfte reicher Naturanlagen und grofser beharrlicher Anstrengung aller innern Kräfte, um die Hindernisse auf seiner Bahn zu überwinden, um sich zum Feldmarschall unter den Doctoren, wie ihn im heitern Toast der alte *Blücher* als College leben läfst, emporzuschwingen. Der Mensch in ihm wurde von seinen Mitbürgern, von seinen Zeitgenossen nicht minder geachtet als der Arzt. Er hatte keinen Feind. Von lauterm Gemüthe, voll Milde und Wohlwollen gegen seinen Nächsten, wurde er unendlich belohnt durch die oft bis zur Begeisterung gesteigerte Zuneigung Vieler, die ihm näher traten. Auch in allen andern Lebensverhältnissen ergofs sich der Segen des Himmels in seltener Fülle über ihn. Das Leben eines solchen Mannes kann nicht anders als anziehend und erbaulich seyn, wenn es nur wahr und zusammenhängend in seinen eigenthümlichen Erscheinungen dargestellt ist."

Leipzig, im Juli 1835.

F. A. Brockhaus.

II. Herabgesetzte Bücher-Preise.

Dem gesammten philologischen Publikum

widmen wir die Anzeige, dafs wir den ganzen Vorrath und das Verlagsrecht der, von Herrn C. Schumann in Schneeberg veranstalteten, *nunmehr* gänzlich vollendeten Ausgabe von

Forcellini, A., Totius latinitatis Lexicon etc. 4 Tomi. Folio.

käuflich übernommen haben, und dafs dieselbe also künftig nur durch uns zu beziehen ist.

Obgleich der bisherige Subscriptions-Preis von 80 Rthlr. für das Ganze (circa 700 Bogen auf feinem Velinpap. in Folio gedruckt) äufserst billig ist, so haben wir uns dennoch entschlossen, denselben für einige Zeit auf 20 Rthlr. zu ermäfsigen, um dadurch die Anschaffung noch mehr zu erleichtern und die raschere und allgemeinere Verbreitung dieses für jeden Philologen so höchst wichtigen Werkes zu befördern. — Uebrigens bezieht diese Verminderung des Preises sich lediglich auf vollständige Exemplare, und können einzelne Lieferungen, so weit der Vorrath reicht, wie bisher nur à 1 *Rthlr.* abgelassen werden.

Der wissenschaftliche Werth des Werkes, so wie die ausgezeichnet schöne Ausstattung dieser Ausgabe sind so allgemein bekannt, dafs eine weitere Empfehlung von unserer Seite unnöthig erscheint, und dürfen wir daher hoffen, dafs die Nachricht von der nunmehrigen Vollendung des Lexicons um so willkommener seyn wird, da dasselbe von jetzt an zu einem so sehr wohlfeilen Preise zu haben ist, während die minder vollständigen und nicht so sorgfältig ausgestatteten, in Padua und London erschienenen Ausgaben, erstere 56 Rthlr. und letztere 70 Rthlr. kosten.

Leipzig, im Juli 1835.

Hahn'sche Verlagsbuchhandlung.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

August 1835.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Halle-Wittenberg.

Verzeichnifs
der
auf der Königl. vereinten Friedrichs-Universität daselbst im Winter-Halbjahre, vom 19. October 1835 bis 26. März 1836 zu haltenden Vorlesungen und der öffentlichen akademischen Anstalten.

A. Vorlesungen.

I. Theologie.

Encyklopädie und Methodologie des theologischen Studiums trägt Hr. Prof. Dähne vor.

Eine *historisch-kritische Einleitung in das A. T.* trägt Hr. Consistorial-Rath Gesenius und Hr. Prof. Rödiger vor.

Biblische Archäologie lehrt Hr. Dr. Tuch.

Von *Büchern des A. T.* werden erklärt: *Jesaias* und die *Psalmen*, vom Hrn. Cons.-Rath Gesenius; das *Buch der Weisheit*, vom Hrn. Cons.-Rath Thilo (in latein. Sprache); *Jesaias* und *Daniel*, vom Hrn. Prof. Rödiger; *Hiob*, vom Hrn. Dr. Tuch.

Einleitung in das N. T. trägt Hr. Prof. Rödiger vor.

Von *Büchern des N. T.* werden erklärt: die *Briefe an die Korinther, Galater, Epheser, Kolosser und Thessalonicher*, sowie der *Brief Jacobi* (in lat. Sprache), vom Hrn. Prof. Wegscheider; der *erste und zweite Brief an die Korinther*, vom Hrn. Cons.-Rath Tholuck; das *Evangelium des Johannes* und die *katholischen Briefe des Jacobus, Petrus, Johannes und Judas*, vom Hrn. Prof. Dähne (in latein. Sprache).

Die *Dicta classica des A. und N. T.* erläutert Hr. Prof. Fritzsche in latein. Sprache.

Exegetisch-homiletisch-praktische Vorträge über auserlesene Abschnitte der historischen Bücher des N. T. hält Hr. Prof. Marks.

Neuere Dogmengeschichte lehrt Hr. Cons.-Rath Thilo.

Geschichte der dogmatischen Theologie trägt Hr. Prof. Ullmann vor.

Dogmatische und symbolische Theologie lehrt Hr. Prof. Wegscheider, nach der 7. Ausgabe seiner *Inst. theol. Christ. dogm.*, und Hr. Prof. Ullmann.

Symbolische Theologie lehrt Hr. Cons.-Rath Thilo. — *Populäre Dogmatik* trägt Hr. Prof. Fritzsche vor.

Christliche Moral lehrt Hr. Cons.-Rath Tholuck.

Der *christlichen Religions- und Kirchengeschichte ersten Theil* trägt Hr. Cons.-Rath Gesenius vor; *derselben zweiten Theil* die Herren Proff. Ullmann und Dähne; auch erzählt Letzterer das *Leben Jesu*.

Die *Geschichte des Rationalismus* trägt Hr. Cons.-Rath Tholuck vor.

Pastoraltheologie lehrt Hr. Prof. Marks.

Homiletik lehrt Hr. Prof. Franke. — Theoretisch-praktische homiletische Uebungen leitet Ebenderselbe und Hr. Prof. Marks.

Katechetik trägt Hr. Prof. Fritzsche und Hr. Cons.-Rath Wagnitz vor.

Liturgik, in Verbindung mit *liturgischen Uebungen und Geschichte des Rituals der evangelischen Kirche*, trägt Hr. Prof. Marks vor.

Im *Königl. theologischen Seminarium* leitet Hr. Cons.-Rath Gesenius die *Uebungen in der Exegese des A. T.* und Hr. Prof. Wegscheider in der *des N. T.*; Hr. Cons.-Rath Tholuck die *Uebungen der dogmatischen*, und Hr. Cons.-Rath Thilo die *der historischen Abtheilung*; Hr. Prof. Marks die *homiletischen und liturgischen*, und Hr. Prof. Fritzsche die *katechetischen Uebungen der Seminaristen*.

Uebungen im Interpretiren des N. T. leitet Hr. Prof. Fritzsche; *Examinatorien und Repetitorien über Dogmatik* hält Ebenderselbe; über *Kirchengeschichte* Hr. Prof. Dähne.

II. Jurisprudenz.

Encyklopädie und Methodologie der Rechtswissenschaft trägt Hr. Hofrath Henke vor.

Exegetische Vorlesungen über Pomponius de origine iuris hält Hr. Prof. von Madai (in latein. Sprache).

Römische Rechtsgeschichte trägt Hr. Dr. Pfotenhauer vor.
Institutionen und Geschichte des Römischen Rechts lehrt Hr. Prof. Pernice nach der 2ten Ausgabe seines Grundrisses.
Die *Pandekten* trägt Hr. Hofgerichtsrath Pfotenhauer vor; *dieselben*, verbunden mit dem *Erbrecht*, Hr. Prof. Witte; das *Erbrecht* Hr. Dr. Pfotenhauer.
Ueber das *Pfandrecht* liest Hr. Prof. Witte.
Deutsches Privatrecht lehren die Herren Professoren Laspeyres und Wilda.
Preufsisches Civilrecht lehrt Hr. Prof. Laspeyres.
Das *Lehnrecht* trägt Hr. Prof. Dieck nach seinem Grundrisse vor.
Europäisches Völkerrecht lehrt Hr. Prof. Pernice; auch liest Derselbe über das *Privat-Fürstenrecht*.
Deutsches Statsrecht trägt Hr. Prof. Wilda vor.
Die *allgemeinen Principien des Criminalrechts* lehrt Hr. Prof. Wilda.
Gemeines und preufsisches Criminalrecht trägt Hr. Hofrath Henke und Hr. Dr. Pfotenhauer vor.
Kirchenrecht lehren die Herren Proff. Dieck und v. Madai.
Handelsrecht trägt Hr. Prof. Dieck vor.
Gemeinen und preufsischen Civilprozefs lehrt Hr. Hofgerichtsrath Pfotanhauer; *Concursprozefs*, Hr. Prof. Laspeyres; *Criminalprozefs*, Hr. Hofrath Henke nach seinem Lehrbuche, und Hr. Dr. Pfotenhauer.
Gerichtliche Arzneikunde trägt Hr. Prof. Hohl vor.

Uebungen in der juristischen Praxis leitet Hr. Hofgerichtsrath Pfotenhauer.
Ein *Examinatorium über das Criminalrecht* hält Hr. Hofrath Henke.

* * *

Hr. Geh. Justizrath Schmelzer ist, seiner Gesundheit wegen, auch für dieses Halbjahr von Haltung der Vorlesungen entbunden.

III. Medizin.

Die *Geschichte der Medizin* erzählt Hr. Prof. Friedländer.
Exegetische Vorträge über Hippokrates und Aretaeus hält Ebenderselbe; auch setzt Derselbe die *Uebungen seiner medizinischen Gesellschaft* fort.
Ueber das *Hahnemannsche System* liest Hr. Prof. Hohl.
Anatomie des menschlichen Körpers trägt Hr. Prof. d'Alton vor; auch lehrt Derselbe *Anatomie der Sinnesorgane*.
Anthropologie lehrt Hr. Prof. Hohl.
Semiotik trägt Hr. Dr. Baumgarten-Crusius vor; auch liest Derselbe über *Hilfsleistung bei plötzlichen Lebensgefahren*.
Allgemeine Pathologie und Therapie trägt Hr. Prof. Krukenberg vor; auch lehrt Derselbe die *Pathologie und Therapie der Verdauungsorgane, Geschlechtstheile, des Rückenmarks, Gehirns, innern und äufsern Sinnes*.
Specielle Pathologie und Therapie, mit besonderer Rücksicht auf Chirurgie-Beflissene, trägt Hr. Dr. Baumgarten-Crusius vor.
Allgemeine und specielle Chirurgie lehrt Hr. Prof. Blasius; auch liest Derselbe über *Knochenbrüche und Verrenkungen*.
Die *Lehre vom chirurgischen Verband* trägt Ebenderselbe vor.
Theorie und Praxis der Geburtshilfe lehrt Hr. Prof. Niemeyer.
Pharmakologie lehren die Herren Professoren Friedländer und Schweigger-Seidel; auch trägt Letzterer die *Receptirkunst* vor.
Die *Elemente der Stöchiometrie* lehrt Hr. Professor Schweigger-Seidel.
Pharmazeutische Chemie trägt Ebenderselbe vor.
Medizinische Botanik, mit besonderer Berücksichtigung der preufs. Pharmakopöe, nach dem natürlichen System, trägt Hr. Prof. von Schlechtendal und Hr. Dr. Sprengel vor.

Praktische Uebungen in der Zergliederungskunst leitet Hr. Prof. d'Alton.
Die *medizinisch-klinischen Uebungen*, Hr. Prof. Krukenberg, auch setzt Derselbe die *Uebungen seiner medizinischen Gesellschaft* fort.
Chirurgisch-klinische und ophthalmiatrische Uebungen leitet Hr. Prof. Blasius.
Praktische Uebungen in der Geburtshilfe leitet Hr. Prof. Niemeyer in der akademischen Entbindungs-Anstalt.
Die *Uebungen der Mitglieder des pharmazeutischen Instituts* leitet Hr. Prof. Schweigger-Seidel.
Examinatorien und Repetitorien halten die Herren Proff. Krukenberg, Niemeyer, und Hohl, und Hr. Dr. Baumgarten-Crusius.

IV. Philosophie und Pädagogik.

Einleitung in die Philosophie trägt Hr. Prof. Billroth vor.
Einleitung in die Geschichte der Philosophie, sowie die *allgemeine Geschichte der Philosophie* trägt Hr. Dr. Schaller vor.
Fundamentalphilosophie lehrt Hr Prof. Gerlach.
Logik tragen die Herren Proff. Tieftrunk, Gerlach und Billroth, nach ihren Lehrbüchern und Hr. Dr. Ruge nach Hegel vor.
Metaphysik lehrt Hr. Prof. Billroth.
Aesthetik trägt Hr. Prof. Hinrichs vor.
Ueber das *Komische* liest Hr. Dr. Ruge.
Philosophische Anthropologie trägt Hr. Geh. Hofrath Gruber vor.
Empirische Psychologie lehren die Herren Proff. Tieftrunk und Hinrichs.

Natur-

Naturrecht tragen die Herren Proff. Eiselen und v. Madai und Hr. Dr. Ruge vor.
Ethik und Religionsphilosophie trägt Hr. Prof. Gerlach nach seinem Lehrbuche vor; *letztere* lehrt auch Hr. Dr. Schaller.
Ueber das *Wesen und den Begriff der natürlichen Religion* liest Hr. Prof. Ulrici.

Philosophische Unterhaltungen leitet Hr. Prof. Tieftrunk.

* * *

Geschichte des Erziehungs- und Unterrichtswesens trägt Hr. Prof. Niemeyer vor.
Pädagogik lehrt Ebenderselbe.

Die *Uebungen der Mitglieder des Königl. pädagogischen Seminars* leitet Hr. Prof. Niemeyer.

V. Mathematik.

Analytische Geometrie tragen die Herren Professoren Plücker und Gartz vor.
Die *Analysis infinitorum* lehrt Hr. Prof. Gartz; auch liest Derselbe über Couchy's und Fourier's Entdeckungen in der Theorie der höhern Gleichungen.
Die *Differential- und Integralrechnung* lehrt Hr. Prof. Rosenberger.
Mechanik trägt Hr. Prof. Plücker nach Poisson vor.
Einige Kapitel der mathematischen Physik trägt Hr. Prof. Kämtz vor.
Ueber die *Einrichtung und den Gebrauch der wichtigsten astronomischen Tafeln* liest Hr. Prof. Rosenberger.

Examinatorien über einzelne mathematische Disciplinen hält Hr. Prof. Gartz.

VI. Naturwissenschaften.

Ueber die *Urgeschichte der Physik* liest Hr. Prof. Schweigger.
Experimentalphysik trägt Hr. Prof. Kämtz vor.
Experimentalchemie lehrt Hr. Prof. Schweigger nach Döbereiners Grundrifs.
Geognosie trägt Hr. Prof. Germar vor.
Mineralogie lehrt Ebenderselbe.
Die *Kenntnifs der kryptogamischen Pflanzen* lehrt Hr. Prof. v. Schlechtendal.
Die *gesammte Zoologie* trägt Hr. Prof. Nitzsch vor, mit Benutzung des akademischen zoologischen Museums und seiner Privatsammlungen. — Die *allgemeine Naturgeschichte der Thiere* lehrt Hr. Dr. Buhle nach seinem Handbuche.
Helminthologie trägt Hr. Prof. Nitzsch vor.

Physikalische und chemische Experimentirübungen im akad. Laboratorium leitet Hr. Prof. Schweigger.
Die *Uebungen der physikalischen Gesellschaft* leitet Hr. Prof. Kämtz.
Examinatorien über das Gesammtgebiet der Phytologie hält Hr. Dr. Sprengel; über *Zoologie* Hr. Prof. Nitzsch.

VII. Stats- und Kameralwissenschaften.

Encyklopädie und Methodologie der Kameralwissenschaften lehrt Hr. Prof. Eiselen.
Nationalwirthschaftslehre trägt Ebenderselbe vor.
Forsttechnologie lehrt Hr. Dr. Buhle; auch liest Derselbe über den *ökonomischen Nutzen der Hausthiere.*

VIII. Historische Wissenschaften.

Ueber die *Samothrakischen Mysterien* liest Hr. Prof. Schweigger nach seinem Buche über Mythologie auf dem Standpunkte der Naturwissenschaft.
Ueber das *Kriegswesen und die Kriegskunst der Griechen und Römer* liest Hr. Generalmajor Dr. v. Hoyer.
Die *Geschichte des Mittelalters* trägt Hr. Prof. Leo vor.
Deutsche Geschichte lehrt Hr. Dr. Roepell; auch liest Derselbe über das *Ritter- und Städteleben des deutschen Volkes.*
Die *Geschichte des preufsischen Stats* erzählt Hr. Geh. Hofrath Voigtel.
Preufsische Statistik trägt Ebenderselbe vor.

Die *Uebungen der historischen Gesellschaft* leitet Hr. Geh. Hofrath Voigtel.
Examinatorien über Universalgeschichte hält Hr. Prof. Leo.

IX. Philologie und neuere Sprachkunde.

1) Klassische Philologie: griechische und römische Literatur.

Die *Geschichte der griechischen Poesie, Geschichtbeschreibung und Beredsamkeit* trägt Hr. Prof. Ulrici vor.
Ueber die *griechischen und römischen Geschichtschreiber* liest Hr. Prof. Raabe.
Die *Geschichte der griechischen Komödie* trägt Hr. Prof. Meier vor.
Griechische Grammatik lehrt Hr. Prof. Bernhardy.
Von *Werken griechischer Schriftsteller* erklärt Hr. Prof. Bernhardy des *Euripides Bacchantinnen*; Hr. Prof. Meier die *Frösche des Aristophanes*; Hr. Prof. Raabe *Platons Apologie des Sokrates*; Hr. Prof. Pott den *Herodot*, insbesondere die auf Asien bezüglichen Stellen; Hr. Dr. Stäger des *Sophokles Trachinierinnen*; Hr. Prof. Friedländer den *Hippokrates und Aretäus.*

La-

Lateinische Grammatik lehrt Hr. Prof. Pott.

Von *Werken lateinischer Schriftsteller* werden erklärt: die *Sermonen des Horaz* von Hrn. Prof. Meier.

Im *Königl. philologischen Seminarium* werden die Mitglieder im *Interpretiren*, *Disputiren* und *Lateinschreiben* von den Herren Proff. Meier und Bernhardy unterrichtet und geübt, und zwar hat Ersterer den *Theokrit*, Letzterer *Cicero's Academica* zur Erklärung bestimmt.

Uebungen im Latein-Sprechen und Schreiben leitet Hr. Prof. Bernhardy.

2) Morgenländische Sprachen.

Die *Anfangsgründe der hebräischen Sprache* lehrt Hr. Hofrath Hollmann.

Chaldäische Grammatik trägt Hr. Prof. Rödiger vor.

Die *arabische Sprache* lehrt Hr. Dr. Tuch.

Die *Anfangsgründe der Sanskritsprache* trägt Hr. Prof. Pott nach Bopp's Grammatik vor.

3) Neue abendländische Sprachen.

Italiänische Grammatik trägt Hr. Prof. Blanc vor.

Mündliche und schriftliche Uebungen im Italiänischen leitet Hr. Hofrath Hollmann.

Spanische Grammatik lehrt Ebenderselbe; auch hält Derselbe *Sprechübungen in dieser Sprache.*

Ueber die *Anfangsgründe der portugiesischen Sprache* liest Ebenderselbe.

Die *französische Sprache* lehren die Herren Lectoren Abbé Masnier und Hofrath Hollmann.

Einige Komödien Molières erklärt Hr. Prof. Blanc.

Die *englische Sprache* lehrt Hr. Hofrath Hollmann, auch erbietet sich Derselbe zum *Privatunterricht* in den obenerwähnten neuern und in den ältern Sprachen.

Die *angelsächsische Sprache* lehrt Hr. Prof. Leo.

Schillers Gedichte erklärt Hr. Prof. Hinrichs.

X. Schöne und gymnastische Künste.

Die *allgemeine Geschichte der zeichnenden Künste* trägt Hr. Prof. Prange vor.

Geschichte, Theorie und Technik der Malerei lehrt Hr. Prof. Weise; auch liest Derselbe über die *Anwendung der Perspective in der Landschaftsmalerei.*

Theoretischen und praktischen Unterricht im Zeichnen und Malen ertheilt der akad. Zeichnenlehrer Hr. Herschel.

Uebungen im Zeichnen leiten die Herren Proff. Prange und Weise.

Den *Generalbaſs* lehrt Hr. Musik-Director Naue; auch unterrichtet Derselbe im *Kirchengesange.*

Theoretisch-praktischen Unterricht in der Musik ertheilt der akad. Musiklehrer Hr. Helmholz.

Die *Reitkunst* lehren die Hrn. Stallmeister André sen. und André jun.

Unterricht in der Fechtkunst ertheilt Hr. Fechtmeister Urban.

Die *Tanzkunst* lehrt Hr. Tanzmeister Wehrhahn.

B. Oeffentliche akademische Anstalten.

I. *Seminarien:* 1) *theologisches*, unter Oberaufsicht der theologischen Facultät; 2) *pädagogisches*, unter Direction des Hrn. Prof. Niemeyer; 3) *philologisches*, unter Direction der Herren Proff. Meier und Bernhardy. — 4) *Historische Gesellschaft*, unter Direction des Hrn. Geh. Hofrath Voigtel. — 5) *Pharmazeutisches Institut*, unter Direction des Hrn. Prof. Schweigger-Seidel.

II. *Klinische Anstalten:* 1) *medizinische Klinik*, unter Direction des Hrn. Prof. Krukenberg; 2) *chirurgisch-ophthalmiatrische Klinik*, unter Direction des Hrn. Prof. Blasius; 3) *Entbindungs-Anstalt*, unter Direction des Hrn. Prof. Niemeyer.

III. Die *Universitäts-Bibliothek* wird, unter Aufsicht des Hrn. Oberbibliothekar Geh. Hofr. Voigtel und des Hrn. Bibliothekar Prof. Pernice, Mittwochs und Sonnabends von 1—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen von 10—12 Uhr geöffnet; die *ungrische Nationalbibliothek*, unter Aufsicht der Herren Custoden Szlopowſsky und Szopko, Mittwochs von 1—2 Uhr. — IV. Die akad. *Kupferstich-Sammlung*, unter Aufsicht des Hrn. Prof. Weise, ist Dienstags und Sonnabends von 1—2 Uhr geöffnet. — V. Die *archäologische Sammlung* des Thüringisch-Sächsischen Vereins zeigt Hr. Bibliothek-Secretair Dr. Förstemann auf Verlangen.

VI. *Anatomisches Theater*, unter Direction des Hrn. Prof. d'Alton.

VII. *Physikalisches Museum und chemisches Laboratorium*, unter Direction des Hrn. Prof. Schweigger. — VIII. *Sternwarte*, unter Aufsicht des Hrn. Prof. Rosenberger. — IX. Das *mineralogische Museum* ist, unter Aufsicht des Hrn. Prof. Germar, Donnerstags und Freitags von 2—4 Uhr geöffnet. — X. *Botanischer Garten und Herbarium*, unter Direction des Hrn. Prof. von Schlechtendal. — XI. Das *zoologische Museum* ist, unter Aufsicht des Hrn. Prof. Nitzsch und des Hrn. Inspector Dr. Buhle, Mittwochs von 1—3 Uhr geöffnet.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

August 1835.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Berlin.

Verzeichnifs der Vorlesungen, welche auf der Friedrich-Wilhelms-Universität daselbst im Winterhalbenjahre 1835 — 36. vom 19. October an gehalten werden.

Gottesgelahrtheit.

Historisch-kritische Einleitung in das A. T. trägt Hr. Lic. Uhlemann viermal wöchentlich privatim vor.

Die *Genesis* erklärt Hr. Lic. Vatke fünfmal wöchentlich privatim.

Die *Erklärung des Buches der Richter*, mit besonderer Berücksichtigung der Grammatik setzt Hr. Dr. Petermann zweimal wöchentlich unentgeltlich fort.

Die *Psalmen* erklärt Hr. Prof. Dr. Hengstenberg fünfmal wöchentlich privatim.

Dieselben, Hr. Dr. George viermal wöchentl. priv.

Die *Messianischen Psalmen und Messianischen Stellen der Propheten*, Hr. Lic. Uhlemann zweimal wöchentlich unentgeltlich.

Ausgewählte Stücke aus Hiob, Hr. Prof. Dr. Bellermann zweimal wöchentlich privatim.

Die *Weissagungen des Jesaias*, Hr. Prof. Benary fünfmal wöchentlich privatim.

Das *Mosaische Recht* trägt Hr. Lic. Bauer einmal wöchentlich Sonnabends unentgeltlich vor.

Die *Jüdische Geschichte*, Hr. Dr. George zweimal wöchentlich unentgeltlich.

Jüdische Archäologie, Derselbe viermal wöchentlich privatim.

Einleitung in das N. T., Hr. Lic. Vatke fünfmal wöchentlich privatim.

Hermeneutik des N. T., Hr. Prof. Twesten zweimal wöchentlich öffentlich.

Das *Evangelium des Matthäus* erklärt Hr. Prof. Dr. Hengstenberg viermal wöchentlich privatim.

Die *Leidensgeschichte nach den vier Evangelien*, Derselbe zweimal wöchentlich öffentlich.

Die *Evangelien des Matthäus, Marcus und Lucas synoptisch*, Hr. Lic. Mayerhoff fünfmal wöchentlich privatim.

Die *Briefe des Paulus an die Korinther*, Hr. Lic. Vogt fünfmal wöchentlich privatim.

Die *kleinern Briefe des Apostels Paulus*, Hr. Prof. Dr. Twesten fünfmal wöchentlich privatim.

Den *Brief des Paulus an die Galater*, Hr. Lic. Neumann zweimal wöchentlich unentgeltlich.

Die *Offenbarung des Johannes*, Hr. Lic. Vatke zweimal wöchentlich unentgeltlich.

Das *Leben Jesu Christi* stellt dar Hr. Prof. Dr. Neander fünfmal wöchentlich privatim.

Den *ersten Theil der Kirchengeschichte* trägt Hr. Lic. Mayerhoff fünfmal wöchentlich privatim vor.

Denselben Theil der Kirchengeschichte, Hr. Lic. Vogt viermal wöchentlich privatim.

Den *zweiten Theil der Kirchengeschichte*, Hr. Prof. Dr. Neander Mittwochs, Donnerstags, Freitags und Sonnabends privatim.

Dogmen-Geschichte, Hr. Lic. Bauer fünfmal wöchentlich privatim.

Geschichte der kirchlichen und wissenschaftlichen Dogmatik des Mittelalters, Derselbe zweimal wöchentlich unentgeltlich.

Geschichte der Lehre der Kirche im Mittelalter, Hr. Lic. Hasse viermal wöchentlich unentgeltlich.

Geschichte des christlichen Cultus, Hr. Lic. Neumann fünfmal wöchentlich privatim.

Das *Preufsische Kirchenrecht*, Hr. Lic. Mayerhoff einmal wöchentlich Sonnabends unentgeltlich.

Die *Dogmatik*, Hr. Prof. Dr. Marheineke fünfmal wöchentlich privatim.

Dieselbe, Hr. Prof. Dr. Twesten sechsmal wöchentlich privatim.

Die *christliche Moral*, Hr. Prof. Dr. Neander fünfmal wöchentlich privatim.

Praktische Theologie, Hr. Prof. Dr. Marheineke fünfmal wöchentlich privatim.

Liturgik und Pastoral-Lehre. Hr. Prof. Dr. Straufs viermal wöchentlich, Montags und Donnerstags Abends privatim.

Liturgik, Hr. Lic. Neumann dreimal wöchentlich privatim.

Den *ersten Theil der Homiletik*, Hr. Prof. Dr. Straufs einmal wöchentlich öffentlich.

Uebungen in der Erklärung des A. T. stellt an Hr. Prof. Benary und behandelt einige Theile des *Hebräischen Alterthums* Mittwochs unentgeltlich.

Die *homiletischen Uebungen* setzt Hr. Prof. Dr. Straufs Donnerstags und Freitags unentgeltlich fort.

Ein *Repetitorium über den zweiten Theil der Kirchengeschichte* in Lateinischer Sprache stellt an Hr. Lic. Hasse sechsmal wöchentlich privatim.

Zu *Examinatorien über Exegese und Dogmatik* in Latein. Sprache erbietet sich Hr. Lic. Uhlemann.

Rechtsgelahrtheit.

Juristische Encyklopädie und Methodologie trägt vor Hr. Prof. v. Lancizolle viermal wöchentlich.

Naturrecht und Rechtsphilosophie in Verbindung mit Universalrechtsgeschichte, Hr. Prof. Gans fünfmal.

Philosophie der Geschichte, Derselbe zweimal.

Geschichte des Römischen Rechts nach Klenze's Lehrb. (Berlin 1835), Hr. Prof. Rudorff fünfmal.

Geschichte und Alterthümer des Römischen Rechts, Hr. Prof. Dirksen fünfmal.

Institutionen und Alterthümer des Römischen Rechts, Hr. Prof. Klenze fünfmal.

Institutionen des Römischen Rechts, Hr. Prof. Dirksen fünfmal.

Pandekten, Hr. Prof. v. Savigny.

Erbrecht, Hr. Prof. Rudorff nach seinem Grundrifs (Berlin 1833) viermal.

Ulpians Fragmente, Derselbe Mittwochs und Sonnabends öffentlich.

Kirchenrecht, Hr. Prof. Röstell und Hr. Dr. Göschen, jeder fünfmal.

Geschichte der Verfassung der evangelischen Kirche, Hr. Prof. Röstell öffentlich Sonnabends.

Deutsche Staats- und Rechtsgeschichte bis zum Westphälischen Frieden, Hr. Prof. v. Lancizolle fünfmal; und vom Westphälischen Frieden an, Derselbe öffentlich Mittwochs.

Deutsche Staats- und Rechtsgeschichte, Hr. Prof. Röstell fünfmal.

Den *Sachsenspiegel* nach s. Ausgabe erklärt Hr. Prof. Homeyer Sonnabends.

Deutsches Privat- und Lehnrecht nach Kraut's Grundr., Hr. Prof. Homeyer sechsmal.

Dasselbe, Hr. Dr. Göschen fünfmal, und Hr. Dr. v. Woringen sechsmal.

Handelsrecht mit Inbegriff des Wechsel- und Seerechts und mit besonderer Rücksicht auf die Preufsische Gesetzgebung, Hr. Prof. Homeyer viermal.

Ebenso das *Handelsrecht*, Hr. Dr. Göschen viermal.

Deutsches Staatsrecht und Privatfürstenrecht, Hr. Prof. Heffter viermal.

Gemeinen und Preufsischen Civilprocefs, Hr. Prof. Rudorff nach s. Grundr. (Berlin 1832) sechsmal.

Criminalrecht, Hr. Prof. Klenze nach s. Lehrbuch viermal.

Desgleichen, Hr. Dr. v. Woringen viermal.

Criminal-Procefs, Hr. Prof. Heffter zweimal, und Hr. Prof. Klenze viermal.

Preufsisches Landrecht, Hr. Prof. Gans viermal.

Europäisches Völkerrecht, in Verbindung mit der Geschichte und Kunstlehre der Europäischen Diplomatik, Hr. Prof. Heffter zweimal. Desgl. in der philos. Facultät: *Positives Europ. Völkerrecht*, nebst Anleitung zur Abfassung geheimer Depeschen (Chiffrir- u. Dechiffrirkunst), Hr. Prof. Helwing viermal.

Repetitorien und Examinatorien hält Hr. Dr. Kohlstock.

Uebungen in der gerichtlichen Civil-Praxis leitet Hr. Prof. Heffter Montags, Mittwochs und Freitags in Verbindung mit einer öffentlichen Volesung: Ueber gerichtliche Beredtsamkeit und Entscheidungskunst Mittwochs.

Heilkunde.

Medicinische Encyklopädie und Methodologie trägt Hr. Prof. Hecker Mittwochs und Sonnabends vor.

Medicinische Methodologie lehrt Hr. Prof. Kranichfeld Dienstags und Donnerstags öffentlich.

Die *Geschichte der Heilkunde* trägt Hr. Prof. Hecker Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags vor.

Die *Erklärung der Aphorismen des Hippokrates* beginnt Hr. Prof. Bartels Sonnabends öffentlich.

Die *gesammte Anatomie des menschlichen Körpers* lehrt Hr. Prof. Müller täglich.

Die *allgemeine Anatomie und Histologie* trägt Hr. Dr. Phoebus Dienstags, Donnerstags u. Freitags vor.

Die *Osteologie* lehrt Hr. Prof. Schlemm Montags, Dienstags und Donnerstags.

Die *Splanchnologie*, Derselbe Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags.

Die *Lehre von den Gelenken* (Syndesmologie) *und von den Aponeurosen*, Derselbe Mittwochs und Sonnabends öffentlich.

Die *Anatomie der Sinnesorgane* trägt Hr. Prof. Müller Montags, Dienstags und Donnerstags öffentlich vor.

Die *Secirübungen* leiten Hr. Prof. Müller und Hr. Prof. Schlemm gemeinschaftlich.

Physische und psychische Anthropologie trägt Hr. Dr. Phoebus Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags vor.

Medicinische und gerichtliche Psychologie lehrt Hr. Dr. Isensee Freitags Abends unentgeltlich.

Allgemeine Physiologie trägt Hr. Prof. Horkel sechsmal wöchentlich vor.

Die *Physiologie des Menschen* mit erläuternden Experimenten an Thieren lehrt Hr. Prof. Schultz sechsmal wöchentlich.

Die *feinere vergleichende Physiologie der Infusorien* u. s. w. wird Hr. Prof. Ehrenberg Sonnabends öffentlich vortragen.

Die *gesammte Physiologie* trägt Hr. Prof. Eck sechsmal wöchentlich vor.

Den *ersten Theil der theoretisch-medicinischen Institutionen*, die Elemente der Physiologie enthaltend, wird Derselbe abhandeln.

Die *allgemeine Pathologie* trägt Hr. Prof. F. Hufeland Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags vor.

Die *Semiotik* trägt Derselbe Mittwochs und Sonnabends öffentlich vor.

Diagnostik, in Verbindung mit Erläuterungen an Kranken, lehrt Hr. Dr. Romberg Dienstags und Freitags unentgeltlich.

Die

Die *allgemeine Krankheitslehre, Zeichenlehre und die Kunst Kranke zu untersuchen* lehrt Hr. Dr. Nicolai.
Die *Pharmakologie* lehrt Hr. Prof. Link sechsmal wöchentlich.
Die *Arzneimittellehre* trägt Hr. Prof. Osann sechsmal wöchentlich vor.
Die *Arzneimittellehre nebst Formulare* in Verbindung mit Versuchen über die Arzneiwirkungen an Thieren lehrt Hr. Prof. Schultz fünfmal wöchentlich.
Die *Arzneimittellehre* lehrt Hr. Dr. Mitscherlich sechsmal wöchentlich.
Repetitorien in der Arzneimittellehre und der Receptirkunst wird Derselbe privatissime halten.
Ueber *neue Heilmittel und Heilmethoden* liest Hr. Dr. Isensee privatissime Montags Abends.
Ueber *Arznei - und Giftpflanzen* wird Hr. Prof. Schultz Sonnabends öffentlich lesen.
Die *Gesundheitserhaltungskunde* (Hygieine) lehrt Hr. Prof. Kranichfeld Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags.
Die *allgemeine Therapie* lehrt Hr. Dr. Oppert Montags, Mittwochs und Sonnabends.
Die *specielle Pathologie und Therapie* trägt Hr. Prof. Bartels Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags vor.
Dieselbe, Hr. Prof. Wagner sechsmal wöchentlich.
Dieselbe, Hr. Prof. Hecker sechsmal wöchentlich.
Dieselbe, Hr. Prof. Reich sechsmal wöchentl. Morgens.
Dieselbe, Hr. Dr. Dann sechsmal wöchentl. Abends.
Den *ersten Theil der speciellen Patholcgie und Therapie* trägt Hr. Prof. Casper Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags vor.
Den *zweiten Theil der speciellen Pathologie und Therapie* (die Lehre von den Kinderkrankheiten), Derselbe Montags und Sonnabends öffentlich.
Die *gesammte specielle Pathologie und Therapie*, Hr. Dr. Isensee von 3—4 Uhr sechsmal wöchentlich und Mittwochs und Sonnabends von 3—5 Uhr.
Die *specielle Therapie der hitzigen chronischen Krankheiten* trägt Hr. Prof. Horn Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags vor.
Den *zweiten Theil der speciellen Therapie*, Hr. Prof. F. Hufeland sechsmal wöchentlich.
Die *Seelenheilkunde* lehrt Hr. Dr. Ideler Montags, Mittwochs und Freitags unentgeltlich.
Ueber *Rettungsmittel bei plötzlichen Lebensgefahren* liest Hr. Prof. Osann Mittwochs und Sonnabends öffentl.
Ueber die *Entwicklungskrankheiten des Menschen*, Hr. Prof. Reich Sonnabends öffentlich.
Ueber *ansteckende Krankheiten*, Hr. Prof. Eck Donnerstags öffentlich.
Die *Lehre von den Nervenkrankheiten* trägt Hr. Dr. Romberg Mittwochs und Sonnabends vor.
Die *Lehre von der Erkenntnifs und Heilung der syphilitischen Krankheiten*, Hr. Prof. Horn Mittwochs und Sonnabends öffentlich.
Dieselbe, Hr. Dr. Oppert Dienstags und Freitags unentgeltlich.
Die *Lehre von den Augenkrankheiten*, Hr. Prof. Jüngken fünfmal wöchentlich.
Die *specielle Therapie des menschlichen Auges* mit klinisch - chirurgischen Uebungen lehrt Hr. Prof. Kranichfeld sechsmal wöchentlich.
Allgemeine und specielle Augenheilkunde trägt Hr. Dr. Angelstein viermal wöchentlich Abends vor.
Die *Lehre von den wichtigsten Augenoperationen und deren Nachbehandlung*, Derselbe Sonnabends unentgeltlich.
Unterricht in den Augenoperationen mit praktischen Uebungen am Phantom ertheilt Hr. Prof. Jüngken und Hr. Dr. Angelstein privatissime.
Ueber die *Gehörkrankheiten*, Hr. Prof. Jüngken Sonnabends öffentlich.
Ueber *Ohrenkrankheiten*, Hr. Dr. Dann zweimal wöchentlich unentgeltlich.
Die *Zahnheilkunde* lehrt Hr. Dr. Troschel Dienstags und Freitags.
Die *generelle und specielle Chirurgie* mit Einschlufs der syphilitischen und Augenkrankheiten trägt Hr. Prof. Rust fünfmal wöchentlich vor.
Allgemeine und specielle Chirurgie, Hr. Prof. Dieffenbach fünfmal wöchentlich.
Dieselbe, Hr. Dr. Graefe viermal wöchentlich.
Dieselbe, Hr. Dr. Troschel täglich.
Dieselbe, Hr. Dr. Ascherson Morgens.
Allgemeine Chirurgie, Hr. Prof. Kluge Donnerstags und Freitags.
Die *Akiurgie oder die Lehre der gesammten chirurgischen Operationen* trägt Hr. Prof. v. Graefe Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags vor.
Die *Akiurgie nebst chirurgischer Anatomie*, Hr. Prof. Froriep Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags.
Derselbe erläutert diejenigen chirurgischen Operationen, in welchen auch die nicht Chirurgie ausübenden Aerzte die nöthige Fertigkeit haben müssen, Mittwochs.
Operationslehre trägt Hr. Prof. Dieffenbach privatissime vor.
Unterricht in den chirurgischen Operationen an Leichnamen ertheilt Hr. Prof. Schlemm privatissime.
Ueber *Knochenbrüche und Verrenkungen* liest Hr. Prof. Kluge Dienstags.
Ueber *Wunden*, Hr. Prof. Dieffenbach einmal wöchentlich öffentlich.
Die *Helkologie* trägt Hr. Dr. Troschel Sonnabends unentgeltlich vor.
Die *chirurgische Verbandlehre*, Hr. Dr. Ascherson Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags.
Zu *Repetitorien und Examinatorien über Chirurgie* erbieten sich die Herren Dr. Ascherson und Dr. Troschel privatissime.
Zu *Uebungen im chirurgischen Verbande* ist Hr. Dr. Troschel privatissime bereit.
Die *Anfangsgründe der Geburtskunde* trägt Hr. Prof. Busch Mittwochs und Sonnabends öffentlich vor.
Dieselben, Hr. Prof. Kluge Mittwochs und Sonnabends öffentlich.
Theoretische und praktische Geburtskunde trägt Hr. Prof. Busch Dienstags und Freitags vor.
Dieselbe, Hr. Prof. Kluge Montags.
Dieselbe, Hr. Dr. Wilde viermal wöchentlich.

Den

Den *Unterricht in den geburtshülflichen Operationen mit Uebungen am Phantom* ertheilt Hr. Prof. Busch privatissime.

Zu *Repetitorien in der Geburtskunde mit Uebungen am Phantom* ist Hr. Dr. Wilde privatissime erbötig.

Die *gerichtliche Medicin für Mediciner und Juristen* liest Hr. Prof. Wagner Montags, Dienstags und Donnerstags.

Dieselbe, in Verbindung mit praktischen Uebungen in der Abfassung von Fundscheinen und Gutachten lehrt Hr. Prof. Casper Dienstags, Donnerstags und Freitags.

Ueber *medicinische Polizei*, Hr. Prof. Wagner Freitags öffentlich.

Ueber die *Medicinal-Polizei* in Verbindung mit der *Medicinal-Ordnung in Preufsen*, hält Hr. Dr. Nicolai unentgeltlich Vorlesungen.

Theoretische und praktische Thierheilkunde für Kameralisten und Oekonomen trägt Hr. Dr. Reckleben Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags vor.

Die *Lehre von den Seuchen sämmtlicher Hausthiere*, in Verbindung mit *Veterinär-Polizei*, Derselbe dreimal wöchentlich.

Gestütkunde und Pferdezucht, Derselbe Dienstags, Donnerstags und Freitags.

Die *Lehre von der Erkrankung und Heilung der innern und äufsern Krankheiten sämmtlicher Hausthiere* trägt Hr. Prof. Stoerig Dienstags, Donnerstags und Sonnabends vor.

Die *medicinisch-klinischen Uebungen* im Charité-Krankenhause leitet Hr. Prof. Bartels täglich.

Die *medicinisch-klinischen Uebungen* im Königl. poliklinischen Institute der Universität setzt Hr. Prof. Osann täglich fort.

Medicinisch-klinischen Unterricht im Charité-Krankenhause ertheilt Hr. Prof. Wolff sechsmal wöchentl.

Die *klinischen medicinisch-chirurgischen Uebungen* im klinisch-ambulatorischen Institute in dem Lokale des Universitäts-Klinikums (Ziegelstrafse Nr. 6.) leitet Hr. Prof. Trüstedt sechsmal wöchentlich.

Die *klinischen Uebungen in der Abtheilung* des Charité-Krankenhauses *für kranke Kinder* wird Hr. Dr. Barez fünfmal wöchentlich leiten.

Die *Klinik der Chirurgie und Augenheilkunde* im chirurgischen und ophthalmiatrischen Institute der Universität wird Hr. Prof. v. Graefe täglich leiten.

Die *praktischen Uebungen am Krankenbette* in der chirurgischen Klinik des Charité-Krankenhauses wird Hr. Prof. Rust wie bisher leiten.

Die *praktischen Uebungen am Krankenbette* in der klinischen Anstalt für Augenkranke wird Hr. Prof. Jüngken fünfmal wöchentlich leiten.

Ueber die *venerischen Krankheiten* ertheilt Hr. Prof. Kluge Mittwochs und Sonnabends im Charité-Krankenhause klinischen Unterricht.

Die *Klinik für Geburtshülfe und Frauenkrankheiten* in dem Königl. Entbindungs-Institute der Poliklinik der Universität wird Hr. Prof. Busch fünfmal wöchentlich leiten.

Die *zu seinen geburtshülflichen Vorträgen gehörenden klinischen Unterweisungen* wird Hr. Prof. Kluge zweimal wöchentlich in der Gebäranstalt des Charité-Krankenhauses ertheilen.

Die *klinischen Uebungen an Geisteskranken* in der Irren-Abtheilung des Charité-Krankenhauses wird Hr. Dr. Ideler sechsmal wöchentlich halten.

Die *praktischen Uebungen* in dem Institute für Staatsarzneikunde wird Hr. Prof. Wagner Mittwochs und Sonnabends auf die gewohnte Weise fortsetzen.

Philosophische Wissenschaften.

Philosophische Encyklopädie und Methodologie, Hr. Prof. Gabler Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags privatim.

Allgemeine Einleitung in die Philosophie, Hr. Prof. Beneke Mittwochs öffentlich.

Philosophische Propädeutik oder Einleitung in die Philosophie, Hr. Dr. Erdmann Sonnabends unentgeltlich.

Logik und Encyklopädie der Philosophie, jene nach seinem Lehrbuch der Logik als Kunstlehre des Denkens, Hr. Prof. Beneke Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags privatim.

Logik und Encyklopädie der philosophischen Wissenschaften nach Hegels Ecyklopädie der philos. W., dritte Aufl., nebst einer Einleitung über die neuesten philosophischen Systeme seit Wolf, Hr. Prof. Hotho viermal wöchentlich privatim.

Logik und Einleitung in die Philosophie, Hr. Dr. Röer Montags, Dienstags, Donnerstags u. Freitags privatim.

Logik, Hr. Prof. Trendelenburg Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags privatim.

Logik und Dialektik, Hr. Dr. v. Sommer Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags privatim.

Logik und Metaphysik, Hr. Prof. v. Henning mit einer Einleitung in das Studium der Philosophie viermal wöchentlich privatim.

Logik und Metaphysik, Hr. Dr. Werder Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags privatim.

Metaphysik, Hr. Dr. Röer Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags privatim.

Philosophische Religionslehre, Hr. Dr. Erdmann viermal wöchentlich privatim.

Die *Principien der Naturphilosophie*, Hr. Prof. Steffens Montags, Dienstags, Mittwochs und Freitags privatim.

Psychologie, Hr. Prof. Gabler Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags privatim.

Psychologie nach seinem Lehrbuche, Hr. Prof. Beneke Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags privatim.

Anthropologie, Hr. Prof. Steffens Montags, Dienstags, Mittwochs und Freitags privatim.

Anthropologie und Psychologie, Hr. Prof. Michelet Montags, Dienstags, Donnerstags u. Freitags privatim.

Philosophie des Staats und des Rechts, Hr. Dr. v. Sommer Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags privatim.

Ueber den *Begriff des Staats*, Hr. Dr. Röer Mittwochs unentgeltlich.

Philosophie der Geschichte, Hr. Prof. Gans Mittwochs und Sonnabends.

Ueber

Ueber die *Idee der Bildung*, Hr. Prof. Gabler Mittwochs und Sonnabends.

Erziehungs- und Unterrichtslehre, Hr. Prof. Beneke Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags privatim.

Ueber *Trieb und Instinkt*, Hr. Dr. v. Sommer Mittwochs unentgeltlich.

Grundlehren der Sprachphilosophie, Hr. Prof. Heyse zweimal wöchentlich öffentlich.

Geschichte der Philosophie. Hr. Prof. Michelet Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags privatim.

Geschichte der christlichen Philosophie oder der Philosophie der mittleren und neueren Zeit, Hr. Prof. Trendelenburg Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags privatim.

Kritische Geschichte der neuern Philosophie, Hr. Dr. v. Keyserlingk Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags unentgeltlich.

Ueber *Schiller in philosophischer Hinsicht*, Hr. Dr. Werder Dienstags unentgeltlich.

Mathematische Wissenschaften.

Organische Geometrie (Fortsetzung des im vorigen Semester begonnenen Vortrags), Hr. Prof. Steiner privatim.

Analytische Geometrie und vorzüglich die Theorie der Kegelschnitte, Hr. Prof. Ohm Montags, Mittwochs und Sonnabends privatim.

Elemente der Körperlehre, Derselbe Sonnabends öffentlich.

Stereometrie mit Einschluſs der sogenannten beschreibenden *Geometrie* (*géométrie descriptive*), Hr. Prof. Steiner privatim.

Geometrische Uebungen, Derselbe öffentlich.

Die *Grundsätze der Markscheidekunst*, Hr. Prof. v. Dechen einmal wöchentlich öffentlich.

Analytische, ebene und sphärische Trigonometrie, Hr. Prof. Grüson Montags, Dienstags, Donnerrtags und Freitags privatim.

Einleitung in die Analysis des Unendlichen, Hr. Prof. Lejeune-Dirichlet Sonnabends öffentlich.

Allgemeine analytische Theorie der krummen Linien und Flächen, Hr. Prof. Dirksen die fünf ersten Tage der Woche privatim.

Differential-Rechnung, Derselbe an denselben Tagen privatim.

Differential- und Integral-Rechnung nach seinem System der Mathematik (3ter u. 4ter Theil), Hr. Prof. Ohm Montags, Mittwochs und Sonnabends priv.

Differential-Rechnung nach Anleitung seines Buchs, Hr. Dr. Lubbe viermal wöchentlich privatissime.

Anwendung der Integral-Rechnung auf die Geometrie, Hr. Prof. Dirksen Sonnabends öffentlich.

Rechnung mit partiellen Differentialien und ihre Anwendung auf Physik, Hr. Prof. Lejeune-Dirichlet Montags, Dienstags, Mittwochs und Freitags privatim.

Uebungen in der Integral-Rechnung, Hr. Dr. Minding Mittwochs und Sonnabends unentgeltlich.

Mechanik, Derselbe viermal wöchentlich privatim.

Anfangsgründe der sphärischen und theoretischen Astronomie, Hr. Prof. Ideler Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags privatim.

Rechnende Astronomie, Hr. Prof. Encke Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags privatim.

Die *gerichtliche Mathematik* in Beziehung auf die Königl. Preuſs. Gesetze und mit besonderer Rücksicht auf die der Algebra Unkundigen, Hr. Prof. Grüson Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags privatim.

Zum *Unterricht in beliebigen Theilen der Mathematik* erbietet sich Hr. Dr. Minding privatissime.

Naturwissenschaften.

Allgemeine Naturlehre, Hr. Prof. P. Erman Montags, Dienstags und Donnerstags privatim.

Experimental-Physik mit erklärenden Versuchen, Hr. Prof. Mitscherlich Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags privatim.

Experimental-Physik, Hr. Prof. Dove Mittwochs und Sonnabends privatim.

Experimental-Physik erläutert durch Versuche, Hr. Prof. Magnus Montags, Dienstags, Donnerstags, Freitags und Sonnabends privatim.

Experimental-Physik, Hr. Prof. Turte Dienstags und Donnerstags privatim.

Ueber *einzelne Theile der praktischen Physik*, Derselbe privatim.

Ueber *Licht und Wärme*, Hr. Prof. P. Erman Dienstags, Mittwochs und Freitags privatim.

Die *Hauptsätze der Wärmelehre* in Anwendung auf die Physik der Erde, Hr. Prof. A. Erman Montags öffentlich.

Akustik, Hr. Dr. Seebeck Mittwochs und Sonnabends unentgeltlich.

Meteorologie und Klimatologie, Hr. Prof. Dove Dienstags und Freitags öffentlich.

Physikalische Erdbeschreibung oder systematische Zusammenstellung der Resultate geographisch-physikalischer Beobachtungen, Hr. Prof. A. Erman Dienstags, Donnerstags und Freitags privatim.

Physische Geographie, Hr. Prof. Fr. Hoffmann Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags privatim.

Ueber die *Erscheinungen der Erdbeben und der Vulkane*, Derselbe Montags u. Donnerstags öffentlich.

Experimental-Chemie, Hr. Prof. Mitscherlich sechsmal wöchentlich privatim.

Anorganische Pharmacie, Hr. Prof. H. Rose Montags, Donnerstags und Sonnabends privatim.

Organische Pharmacie oder organische Chemie mit besonderer Rücksicht auf Pharmacie, Derselbe Montags, Donnerstags und Sonnabends privatim.

Die *Pharmakologie*, Hr. Prof. Link sechsmal wöchentlich privatim.

Chemisch-analytische Uebungen, Hr. Prof. H. Rose Dienstags, Mittwochs und Freitags privatim.

Technische Chemie nebst dem chemischen Theile der Technologie, nach seinen Elementen der technischen Chemie (2te Aufl. 1835), Hr. Prof. Schubarth Mon-

Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags, Freitags und Sonnabends privatim.

Hylognosie, Hauptlehre der Chemie, nach eignem System und eignen Dictaten, erläutert durch Experimente, Hr. Dr. Wuttig Dienstags und Freitags privatim.

Allgemeine Geschichte der Chemie, mit besonderer Rücksicht auf Pharmacie, Hr. Prof. Poggendorff Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags privatim.

Allgemeine Zoologie nach seinem Handbuche, Hr. Prof. Wiegmann sechsmal wöchentlich privatim.

Grundzüge der philosophischen Zoologie, Derselbe Mittwochs und Sonnabends öffentlich.

Specielle Zoologie, Hr. Dr. Burmeister fünfmal wöchentlich privatim.

Naturgeschichte der Wirbelthiere, Hr. Prof. Lichtenstein täglich privatim.

Entomologie, Hr. Prof. Klug zweimal wöchentlich öffentlich.

Entomologie, Hr. Dr. Burmeister zweimal wöchentlich Mittwochs und Sonnabends unentgeltlich.

Anfangsgründe der Botanik nebst Erklärung der Pflanzenfamilien, nach seinem Handbuche, Hr. Prof. Kunth Montags, Mittwochs u. Freitags privatim.

Ueber die *wesentlichen Unterscheidungsmerkmale der Pflanzen*, Derselbe Mittwochs öffentlich.

Vergleichende Anatomie und Physiologie der Pflanzen mit Demonstrationen an Pflanzen und Zeichnungen, Hr. Prof. Meyen Montags, Mittwochs u. Freitags öffentlich.

Ueber die *kryptogamischen Pflanzen*, Hr. Prof. Link Sonnabends öffentlich.

Physiologie der Holzpflanzen, Hr. Prof. Th. Hartig dreimal wöchentlich privatim.

Mineralogie, Hr. Prof. Weifs sechsmal wöchentlich privatim.

Krystallographie, Derselbe viermal wöchentlich privatim.

Mineralogische Uebungen, Derselbe Mittwochs und Sonnabends privatim.

Petrographie oder die Lehre von den Gebirgsarten, Hr. Prof. G. Rose Dienstags und Freitags öffentlich.

Staats-, Kameral- und Gewerbewissenschaften.

Einleitung in die gesammte Staatswissenschaft nebst Encyklopädie und Methodologie sämmtlicher kameralistischer und staatswissenschaftlicher Disciplinen (National-Oekonomie, Finanz- und Polizei-Wissenschaft, Staats- und Völkerrecht und Diplomatik), Hr. Prof. Helwing viermal wöchentlich privatim.

Staatsrecht und Politik, verbunden mit einer Geschichte der wichtigsten Verfassungen und Verwaltungen, Hr. Prof. v. Raumer viermal wöchentl. privatim.

Staatswirthschaft, Hr. Dr. v. Keyserlingk fünfmal wöchentlich privatim.

Einleitung in das kameralistische Studium nebst einer Encyklopädie der Staats- und Kameralwissenschaft, Hr. Dr. Riedel Mittwochs u. Sonnabends privatim.

Encyklopädie der Kameralwissenschaften (Nationalökonomie, Polizei- und Finanzwissenschaft), Hr. Prof. v. Henning Montags, Dienstags, Mittwochs und Donnerstags privatim.

Die *gesammte Kameralwissenschaft* (Volkswirthschaft, Staatswirthschaft und Kameralistik), Hr. Dr. Riedel viermal wöchentlich privatim.

Statistik des Preufsischen Staats, Hr. Prof. J. G. Hoffmann Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags privatim.

Ueber die *Organisation der Behörden und die Formen der Verwaltung* theils im Allgemeinen, theils im Preufsischen Staate insbesondere, Hr. Prof. Dieterici Mittwochs öffentlich.

Finanzwissenschaft, Derselbe Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags privatim.

Die *Finanzverfassung des Preufsischen Staats*, Hr. Prof. v. Henning Mittwochs öffentlich.

Grundsätze der Polizeiwissenschaft, Hr. Prof. Helwing Mittwochs und Sonnabends privatim.

Encyklopädie der Forstwissenschaft, Hr. Prof. G. L. Hartig fünfmal wöchentlich privatim.

Examinatorium über Forst- und Jagdwissenschaft, Derselbe dreimal wöchentlich privatim.

Waldwirthschaftslehre und Waldbau, Hr. Prof. Th. Hartig zweimal wöchentlich privatim.

Forstschutz- und Forstpolizei-Lehre, Derselbe zweimal wöchentlich privatim.

Forstliche Bodenkunde, Derselbe zweimal wöchentlich privatim.

Landwirthschaftslehre, mit Berücksichtigung des Bedürfnisses sowohl der Kameralisten als der Oekonomen, Hr. Prof. Störig Montags, Mittwochs und Freitags privatim.

Theorie des Ackerbaues für Kameralisten und Landwirthe, Derselbe Montags, Mittwochs und Freitags privatim.

Viehzucht, Derselbe Dienstags, Donnerstags und Sonnabends privatim.

Lehre von den äufseren und inneren Krankheiten der Hausthiere, Derselbe Dienstags, Donnerstags und Sonnabends privatim.

Gartenbau, Derselbe Sonnabends öffentlich.

Chemische Fabrikenkunde, durch technologische Excursionen und Versuche erläutert, Hr. Dr. Wuttig viermal wöchentlich privatim.

Technologie und Maschinenbau, Hr. Dr. Kufahl sechsmal wöchentlich privatim.

Bergbaukunst, Hr. Prof. v. Dechen Montags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends privatim.

Geschichte und Geographie.

Universalgeschichte, Hr. Prof. v. Raumer viermal wöchentlich privatim.

Allgemeine alte Geschichte, Hr. Prof. Zumpt fünfmal wöchentlich privatim.

Alte Geschichte, Hr. Prof. Droysen viermal wöchentlich privatim.

Die *Geschichte der Nachfolger Alexanders*, Derselbe einmal wöchentlich Sonnabends öffentlich.

Ge-

Geschichte der Juden, Hr. Dr. George zweimal wöchentlich unentgeltlich.
Jüdische Archäologie, Derselbe viermal wöchentlich privatim.
Allgemeine Geschichte des Mittelalters, Hr. Prof. Wilken Montags, Dienstags, Mittwochs und Freitags privatim.
Philosophie der Geschichte des Mittelalters, Hr. Prof. Stuhr viermal wöchentlich privatim.
Die *neueste Geschichte von der Mitte des achtzehnten Jahrhunderts*, Hr. Prof. Ranke viermal wöchentlich privatim.
Geschichte der neueren Zeit, nach seinem Buche: Kritisch-geschichtliche Uebersicht der Ereignisse von Europa (Leipzig bei Brockhaus), Hr. Dr. v. Keyserlingk sechsmal wöchentlich unentgeltlich.
Geschichte der Europäischen Staaten, nach seinen Grundrissen der mittleren und neueren Geschichte (2te Aufl. 1835), Hr. Dr. Schmidt Mittwochs und Sonnabends privatim.
Die *weltgeschichtliche Stellung des Preufsischen Staats*, Hr. Prof. Stuhr Sonnabends öffentlich.
Historisch-kritische Uebungen, Hr. Prof. Wilken Mittwochs privatim.
Historische Uebungen wird Hr. Prof. Ranke fortsetzen.
Anfangsgründe der Chiffrir- und Dechiffrirkunst, Hr. Prof. Hellwing Freitags öffentlich.
Allgemeine Erdkunde, Hr. Prof. Ritter in fünf wöchentlichen Stunden privatim.
Allgemeine Erd- und Völkerkunde der alten Welt, Hr. Dr. Müller fünfmal wöchentlich privatim.
Alte Geographie von Palästina, Hr. Prof. Ritter Mittwochs öffentlich.
Geographie des alten Griechenlands, Hr. Dr. Müller zweimal in der Woche unentgeltlich.

Kunstlehre und Kunstgeschichte.

Aesthetik, Hr. Prof. Tölken Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags privatim.
Archäologische Encyklopädie, Hr. Dr. Gerhard, Mitgl. d. Akad. d. Wiss., dreimal wöchentlich privatim.
Die *Grundsätze der archäologischen Auslegungskunst* mit praktischen Uebungen, Derselbe einmal wöchentlich öffentlich.
Die *Mythologie* zur Erklärung der geschnittenen Steine der Königl. Gemmen-Sammlung, Hr. Prof. Tölken dreimal wöchentlich privatim.
Geschichte der bildenden Künste bei den Alten, Hr. Prof. Hirt Montags und Freitags öffentlich.
Geschichte der neueren Malerei, mit besonderer Rücksicht auf die Gemälde-Gallerie des Königl. Museums, Hr. Dr. Kugler viermal wöchentlich privatim.
Encyklopädie und Methodologie der Musik, Hr. Prof. Marx Mittwochs öffentlich.
Den *zweiten Cursus der musikalischen Compositionslehre* (Contrapunkt, höhere Constructions- und Formenlehre) giebt theoretisch und praktisch Derselbe Montags, Donnerstags und Sonnabends privatim.
Die *Gesangübungen des akademischen Chors*, besonders für künftige Theologen und Schulmänner, wird Derselbe fortsetzen Dienstags und Freitags öffentlich.

Philologische Wissenschaften und Erklärung der alten Schriftsteller.

Griechische Mythologie, Hr. Prof. Stuhr fünfmal wöchentlich privatim.
Altdeutsche und Altnordische Mythologie, Hr. Prof. v. d. Hagen Mittwochs und Sonnabends öffentlich.
Griechische Alterthümer mit besonderer Rücksicht auf Staatsverfassung und das Attische Recht, Hr. Prof. Böckh fünfmal wöchentlich mit Ausschlufs des Sonnabends, privatim.
Homers Ilias B. XX—XXII. erklärt Hr. Dr. Lange Montags, Dienstags, Donnerstags u. Freitags privatim.
Ueber *Aeschylus, Sophokles, Euripides Leben, Werke und Kunst*, Hr. Dr. Schöll Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags privatim.
Aeschylus Agamemnon und Choëphoren erklärt Hr. Prof. Lachmann dreimal wöchentlich privatim.
Des *Sophokles Antigone und Oedipus auf Kolonos* erklärt Hr. Prof. Böckh Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags privatim.
Herodots Geschichten erklärt theilweise und entwickelt Inhalt und Plan des ganzen Werks Hr. Prof. Heyse viermal wöchentlich privatim.
Die *Abschnitte des Herodot, die von der Geschichte und den Alterthümern Aegyptens handeln*, wird erklären und eine Einleitung in die Alterthümer und die Hieroglyphik der alten Aegypter vorausschicken Hr. Dr. Ideler Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags privatim.
In der *Erklärung der Reden des Thukydides* wird Hr. Prof. Bekker fortfahren Mittw. u. Sonnabends öffentl.
Auserlesene Abschnitte des Thukydides erklärt Hr. Dr. Krüger in vier Stunden privatim.
Platons Phädon erklärt Hr. Prof. Trendelenburg Mittwochs und Sonnabends öffentlich.
Aristoteles Metaphysik erklärt Hr. Prof. Michelet Mittwochs und Sonnabends öffentlich.
Aristoteles Meteorologica erklärt Hr. Dr. Ideler Mittwochs und Sonnabends unentgeltlich.
Cicero's Orator, mit Berücksichtigung der Theorie der Griechischen Rhetoren erklärt Hr. Dr. Krüger in zwei Stunden unentgeltlich.
Tacitus Annalen erklärt Hr. Prof. Zumpt Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags privatim.
Uebungen im Griechischen und Lateinischen wird Hr. Prof. Bekker privatissime anstellen.
Griechische Syntax trägt Hr. Dr. Krüger in vier Stunden privatim vor.
Sanskrit-Grammatik, Hr. Prof. Bopp Dienstags, Donnerstags und Sonnabends privatim.
Kalidasa's Nalodaya erklärt Derselbe Sonnabends öffentlich.
Gothische und Deutsche Grammatik mit Vergleichung des Sanskrit, Griechischen und Lateinischen, Derselbe Montags, Mittwochs und Freitags privatim.
Anfangsgründe der Deutschen Grammatik, Hr. Prof. Lachmann fünfmal wöchentlich privatim.

Lite-

Literaturgeschichte des Mittelalters und der neueren Zeit, Hr. Prof. v. d. Hagen Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags privatim.

Gottfrieds von Strafsburg Rittergedicht Tristan und Isolt erkärt nach seiner Ausgabe der Werke Gottfrieds (Breslau 1823) Derselbe Montags, Donnerstags und Freitags privatim.

Ueber *Lessing als Dichter und Aesthetiker*, Hr. Prof. Hotho Montags öffentlich.

Ueber den *Charakter der Tatarischen Sprachen*, Hr. Dr. Schott Mittwochs unentgeltlich.

Elemente der Chinesischen Sprache, Derselbe Montags, Donnerstags und Sonnabends unentgeltlich.

Elemente der Türkischen Sprache, Derselbe Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags privatim.

Koptische Grammatik mit Erklärung einiger ausgewählten Psalmen der Memphitischen Bibelübersetzung, Hr. Dr. Ideler Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags privatim.

Armenische Grammatik, Hr. Dr. Petermann Mittwochs und Sonnabends unentgeltlich.

Hebräische Grammatik, Derselbe viermal wöchentlich privatim.

Zum Unterricht im *Syrischen und Samaritanischen* erbietet sich Hr. Lic. Uhlemann privatissime.

Eben so zum Unterricht in der *Armenischen Sprache und den einzelnen Semitischen Dialekten*, Hr. Dr. Petermann.

Arabische Grammatik in Verbindung mit Lesung ausgewählter Stücke aus Kosegartens Chrestomathia Arabica, Hr. Prof. Benary viermal wöchentlich privatim.

Neuere Europäische Sprachen.

Dante's Divina Commedia erklärt Hr. Lect. Fabbrucci in Italienischer und Französischer Sprache zweimal wöchentlich privatim.

Derselbe wird privatim einen *Cursus der Italienischen Sprache* nach s. Grammatik (Anleitung zur Erlernung der Ital. Sprache) veranstalten und ausgewählte Ital. Schriftsteller nach s. Handbuch d. Italienischen pros. Literatur dreimal wöchentlich erklären.

Derselbe erbietet sich zu *Italienischen Privatissimis*.

Einige Französische Trauerspiele wird vorlesen und diese Vorlesung mit kritischen und historischen Bemerkungen begleiten Hr. Lect. Franceson Montags unentgeltlich.

Derselbe wird privatim einen *vollständigen Cursus der Französischen Sprache* veranstalten nach der sechsten Auflage seiner Französischen Sprachlehre und seinem Französischen Sprachcursus Mittwochs, Freitags und Sonnabends.

Derselbe wird privatim die *Geschichte der Französischen Literatur* in Französischer Sprache vortragen Dienstags und Donnerstags.

Den *Shakespeare* wird Hr. Lect. Dr. v. Seymour unentgeltlich erklären mit Belehrung über die Aussprache des Englischen. Zu Privatunterricht im *Englischen* erbietet sich Derselbe.

Leibes - Uebungen.

Unterricht im *Fechten* und *Voltigiren* giebt Hr. Eiselen, desgleichen in den allgemeinen Leibesübungen, sowohl für Geübtere als für Anfänger, in besondern Abtheilungen.

Tanz - Unterricht giebt der Universitäts - Tanzlehrer Hr. Hagemeister.

Unterricht im Reiten wird von dem Universitäts - Stallmeister Hn. Fürstenberg ertheilt.

Oeffentliche gelehrte Anstalten.

Die *Königl. Bibliothek* nebst der Universitätsbibliothek ist zum Gebrauche der Studirenden täglich offen.

Die *Sternwarte*, der *botanische Garten*, das *anatomische*, *zootomische* und *zoologische Museum*, das *Mineralienkabinet*, die *Sammlung chirurgischer Instrumente* und *Bandagen*, das *Kunstmuseum*, die *Sammlung von Gypsabgüssen* und *Kunstwerken* u. s. w. werden bei den Vorlesungen benutzt, und können von Studirenden, die sich gehörigen Orts melden, besucht werden.

Die *exegetischen Uebungen des theologischen Seminars* leiten Hr. Prof. Dr. Hengstenberg und Hr. Prof. Dr. Twesten, letzterer die auf das *N. T.* bezüglichen, die *kirchen-* und *dogmengeschichtlichen* Hr. Prof. Dr. Marheineke.

Für das Studium der Medicin und Chirurgie bestehen die *beiden medicinisch - chirurgischen poliklinischen Anstalten*, die eine im Universitätsgebäude, die andere im Lokale des ehemaligen Universitätsklinikums (Ziegelstrafse Nr. 6.), das *Klinikum für Chirurgie* und *Augenheilkunde* in dem zuletzt genannten Lokale, das *geburtshülfliche Klinikum* der Universität (Dorotheenstrafse Nr. 1. 2.) nebst der damit verbundenen *geburtshülflichen Poliklinik*, und die zur Universität gehörenden klinischen Anstalten des Charité - Krankenhauses, nämlich die *medicinische Klinik* zum praktischen Studium für promovirende Aerzte, welche in Lateinischer Sprache gehalten wird, die *medicinische Klinik* zum praktischen Studium für nicht promovirende Aerzte und Wundärzte, welche in Deutscher Sprache gehalten wird, das *chirurgische* und *operative Klinikum*, das *Klinikum für die Augenheilkunde* und *Ausbildung künftiger Augenärzte*, das *Klinikum für Behandlung syphilitischer Kranken*, das *Klinikum für Geburtshülfe* und *Behandlung der Wöchnerinnen* und *neugebornen Kinder*, und das *Klinikum für die Behandlung kranker Kinder*; endlich das Institut für die *praktischen Uebungen in der gerichtlichen Medicin* im Charité - Krankenhause: von deren Benutzung und Leitung das Nöthige bei der Anzeige der Vorlesungen bemerkt ist.

Im *philologischen Seminar* wird Hr. Prof. Böckh Sonnabends die *Rede des Demosthenes gegen Meidias* erklären lassen und die übrigen Uebungen des Seminars wie gewöhnlich leiten. Hr. Prof. Lachmann wird die Mitglieder des philolog. Seminars Mittwochs und Freitags die *Oden des Horaz* erklären lassen.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR - ZEITUNG

September 1835.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Greifswald.

Verzeichnifs der Vorlesungen,
welche
auf der Königl. Universität daselbst im Winter-Semester 18³⁵/₃₆ vom 19. October 1835 an gehalten werden sollen.

Gottesgelahrtheit.

Einleitung in die theologischen Wissenschaften mit einem kurzen Abrifs der Geschichte derselben, nach Dictaten, Prof. Parow, Mittwochs u. Sonnabends öffentlich.

Religionsphilosophie, nach seinem Grundrifs, Derselbe, Montags und Dienstags öffentlich.

Hermeneutik des alten Testaments mit methodischer Erklärung schwieriger Schriftstellen, Derselbe, Donnerstags und Freitags öffentlich.

Erklärung des Pentateuches, Prof. Kosegarten, viermal, privatim.

Hermeneutische Einleitung in das neue Testament, Prof. Matthies, viermal, öffentlich.

Erklärung der Evangelien des Matthäus und Marcus, Prof. Schirmer, sechsmal, öffentlich.

Erklärung des Briefes Pauli an die Römer, Prof. Matthies, viermal, öffentlich.

Geschichte der neueren christlichen Kirche, Prof. Kosegarten, viermal, öffentlich.

Einleitung in die dogmatische Theologie, nach eignem Entwurfe, Prof. Schirmer, viermal, privatim.

Christliche Moral, nach eignem Entwurfe, Prof. Parow, viermal, privatim.

Katechetik mit Uebungen, Prof. Finelius, viermal, öffentlich.

Pastoralanweisung, nach Dictaten, Derselbe, zweimal, privatim.

Im theologischen Seminar werden in der exegetischen Abtheilung *die Uebungen in der Exegese des alten Testaments* vom Prof. Kosegarten, Sonnabends; *die in der Exegese des neuen Testaments* vom Prof. Matthies, Freitags; und in der dogmatischen *Abtheilung* vom Prof. Schirmer, Montags geleitet werden.

Die homiletischen Uebungen im theologisch-praktischen Institut werden unter des Prof. Finelius Leitung, Mittwochs, Statt finden.

Rechtsgelahrtheit.

Encyklopädie und Methodologie des Rechts, Prof. Niemeyer, viermal wöchentlich, öffentlich.

Aeufsere Geschichte des römischen Rechts mit einem Anhange über die spätere Bearbeitung des römischen Rechts, Prof. v. Tigerström, dreimal die Woche, öffentlich.

Geschichte der Quellen und Institutionen des römischen Rechts nebst Erklärung derjenigen Paragraphen der Justinianeischen Institutionen, welche das neueste Recht enthalten, Prof. Barkow, täglich, privatim.

Institutionen des römischen Rechts, Prof. v. Tigerström, täglich, privatim.

Innere Geschichte des römischen Rechts, Derselbe, täglich, öffentlich.

Pandekten, nach Günther's *„principia juris romani"*, Prof. Gesterding, täglich, öffentlich.

Die Lehre vom Eigenthum, nach dem zweiten Abschnitt seiner „Lehre vom Eigenthum, Berlin 1830", Prof. Pütter, in latein. Sprache, zweimal die Woche, öffentlich.

Das Erbrecht, nach seinem „Grundrifs, Greifswald 1823", Professor Barkow, dreimal wöchentlich, öffentlich.

Ein Repetitorium über das römische Recht, Professor v. Tigerström, dreimal die Woche, öffentlich.

Deutsches Privatrecht, Professor Niemeyer, täglich, privatim.

Lehnrecht, nach Dictaten, Prof. Schildener, viermal wöchentlich, öffentlich.

Preufsisches Civilrecht, Prof. Niemeyer, fünfmal wöchentlich, privatim.

Das lübische Recht, Assessor Feitscher, viermal wöchentlich, öffentlich.

Civilprocefs mit besonderer Rücksicht auf die preufsische Gerichtsordnung, Derselbe, täglich, privatim.

 Cri-

Criminalrecht, Prof. **Barkow**, fünfmal wöchentlich, privatim.

Gemeines deutsches und preufsisches Kirchenrecht, Prof. **Pütter**, wöchentlich fünfmal, privatim.

Kirchenrechtsgeschichte, Fortsetzung, **Derselbe**, dreimal die Woche, öffentlich.

Das deutsche Staats- und Bundesrecht, **Derselbe**, fünfmal wöchentlich, privatim.

Die allgemeine Staatsrechtsgeschichte, **Derselbe**, viermal wöchentlich, privatim.

Europäisches Völkerrecht, nach seinem „Schema, Greifswald 1832", Prof. **Schildener**, zweimal wöchentlich, öffentlich.

Referirkunst, Assessor **Fritscher**, dreimal wöchentlich, privatissime.

Leitung praktischer Uebungen, nach „Gensler's Rechtsfällen", Prof. **Gesterding**, zweimal die Woche, öffentlich.

Lateinische und deutsche Unterredungen zur Vorbereitung auf die erste juristische Prüfung, Prof. **Pütter**, privatissime.

Heilkunde.

Medicinische Propädeutik, Dr. **Kneip**, zweimal wöchentlich, öffentlich.

Anatomie des menschlichen Körpers, Prof. **Schultze**, sechsmal wöchentlich, privatim.

Osteologie, Dr. **Laurer**, Dienstags und Donnerstags, privatim.

Syndesmologie, **Derselbe**, Sonnabends, öffentlich.

Präparir-Uebungen, Professor **Schultze**, täglich, privatim.

Ein Examinatorium oder Repetitorium über einzelne Abschnitte der Anatomie, Dr. **Laurer**, privatim.

Ein anatomisch-physiologisches Examinatorium, Prof. **Schultze**, in lateinischer Sprache, Dienstags und Donnerstags, öffentlich.

Allgemeine Pathologie, Prof. **Seifert**, Mittwochs und Sonnabends, öffentlich.

Medicinische Zeichenlehre, **Derselbe**, Mittwochs und Sonnabends, privatim.

Arzneimittellehre, **Derselbe**, viermal die Woche, privatim.

Allgemeine und specielle Chirurgie, Prof. **Mandt**.

Die Lehre von den chirurgischen Operationen, **Derselbe**.

Der speciellen Pathologie und Therapie zweiten Theil, Prof. **Berndt**, täglich, privatim.

Die Pathologie und Therapie der Geisteskrankheiten, **Derselbe**, Montags und Donnerstags, öffentlich.

Die Kinderkrankheiten, Dr. **Kneip**, viermal wöchentlich, privatim.

Die syphilitischen Krankheiten, **Derselbe**, Montags, Dienstags und Donnerstags, privatim.

Die Gehörkrankheiten, Dr. **Biel**, zweimal wöchentlich, privatim.

Geburtshülfe, Prof. **Berndt**, Mittwochs, Donnerstags und Freitags, privatissime.

Gerichtliche Medicin, Prof. **Seifert**, Montags und Donnerstags, privatim.

Die medicinische Klinik, Prof. **Berndt**, täglich; zugleich wird **Derselbe** *ein klinisches Conversatorium und Examinatorium* in lateinischer Sprache einmal die Woche halten, privatim.

Die geburtshülfliche Klinik, **Derselbe**, in der Entbindungsanstalt, privatim.

Die chirurgische und augenärztliche Klinik, Professor **Mandt**.

Geschichte der Medicin, Dr. **Biel**, viermal wöchentlich, privatim.

Ein medicinisch-chirurgisches Conversatorium, Dr. **Kneip**, in latein. Sprache, zweimal wöchentlich, öffentlich.

Hodegedik.

Einleitung in die gesammten akademischen Studien, Prof. **Matthies**, Sonnabends, öffentlich.

Philosophie.

Geschichte der Philosophie, Prof. **Stiedenroth**, fünfmal wöchentlich, privatim.

Logik, Prof. **Erichson**, Montags, Mittwochs und Sonnabends, privatim.

Metaphysik, Prof. **Stiedenroth**, viermal wöchentlich, öffentlich.

Der Aesthetik andern Theil, die Theorie der Künste, namentlich der Poesie, Prof. **Erichson**, viermal wöchentlich, öffentlich.

Ueber die dramatische Dichtkunst insbesondere, **Derselbe**, Freitags, öffentlich.

Pädagogik.

Erziehungslehre, nach eigenen Dictaten, Prof. **Illies**, dreimal wöchentlich, öffentlich.

Dieselbe, nach Dictaten, Dr. **Hasert**, dreimal wöchentlich, öffentlich.

Die Unterrichtskunst, **Derselbe**, zweimal wöchentlich, privatim.

Geschichte des Schul- und Erziehungswesens in Deutschland, nach Schwarz, Prof. **Illies**, dreimal die Woche, öffentlich.

Ueber die pädagogischen Grundsätze Plato's, Dr. **Hasert**, einmal wöchentlich, öffentlich.

Die Uebungen der pädagogischen Gesellschaft leitet **Derselbe**.

Mathematische Wissenschaften.

Reine Mathematik, Prof. **Tillberg**, viermal wöchentlich, privatim.

Den einen oder andern Theil der Mathematik, Dr. **Fischer**, viermal die Woche, öffentlich.

Integralrechnung, Prof. **Grunert**, viermal wöchentlich, privatim.

Al-

Algebra, nach seinem Lehrbuch „Allgemeine Arithmetik, zweite Ausgabe, Brandenburg 1835", Derselbe, viermal, privatim.

Theorie der Kegelschnitte, Prof. Tillberg, Montags und Donnerstags, öffentlich.

Allgemeine Theorie der krummen Linien und krummen Flächen, Professor Grunert, viermal die Woche, öffentlich.

Populäre Astronomie, Prof. Tillberg, zweimal wöchentlich, privatim.

Die Uebungen der mathematischen Gesellschaft leitet Prof. Grunert, Mittwochs, privatim.

Naturwissenschaften.

Allgemeine Naturgeschichte, nach Burmeister's Handbuch, Prof. Hornschuch, viermal wöchentlich, öffentlich.

Allgemeine Zoologie, Derselbe, viermal wöchentlich, privatim.

Anatomie und Physiologie der Gewächse, nach eigenen Heften, Derselbe, viermal wöchentlich, privatim.

Physik, Prof. Tillberg, Mittwochs und Sonnabends, öffentlich.

Einleitung in die Chemie, Prof. Hünefeld, Montags und Donnerstags, öffentlich.

Theoretisch-praktische Chemie, Derselbe, täglich, privatim.

Theoretische Chemie, Dr. Fischer, viermal wöchentlich, öffentlich.

Kameralchemie, Prof. Hünefeld, privatim.

Ein Examinatorium und Conversatorium über chemische Gegenstände, Derselbe, Mittwochs, öffentlich.

Mineralogie, Derselbe, dreimal wöchentlich, privatim.

Kameralwissenschaften.

Staats-Oekonomie, Prof. Schulze, viermal wöchentlich, öffentlich.

Theorie des Ackerbaues, Derselbe, viermal wöchentlich, privatissime.

Disputir-Uebungen über ökonomische Gegenstände, Derselbe, privatissime.

Geschichte.

Uebersicht der allgemeinen Geschichte, Prof. Barthold, fünfmal wöchentlich, öffentlich.

Geschichte des 18ten Jahrhunderts, Derselbe, viermal, öffentlich.

Geschichte Pommerns bis zum Jahr 1637, Derselbe, dreimal wöchentlich, privatim.

Geschichte der Literatur, Prof. Florello, Montags und Donnerstags, privatissime.

Philologie.

Philologische Encyklopädie, nach eignem Entwurf, Prof. Walch, fünfmal wöchentlich, privatim.

Geschichte der römischen Poesie, Dr. Paldamus, zweimal die Woche, öffentlich.

Griechische Syntax, Prof. Schömann, fünfmal wöchentlich, privatim.

Metrik, nach Hermann, Prof. Erichson, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends, privatim.

Die Anfangsgründe der Sanskrit-Sprache, nach Bopp's Grammatik, Professor Kosegarten, zweimal die Woche, öffentlich.

Das erste Buch der Ilias, Prof. Schömann, Mittwochs und Sonnabends, privatim.

Euripides Bakchen, Derselbe, zweimal wöchentlich in der philologischen Gesellschaft, öffentlich.

Herodot's erstes Buch, oder *Sophokles Antigone*, Prof. Walch, zweimal wöchentlich, öffentlich.

Cicero von der Natur der Götter, Prof. Florello, Mittwochs und Sonnabends, öffentlich.

Horazens Satiren, oder *eins der philosophischen Bücher Cicero's*, Professor Walch, zweimal wöchentlich, öffentlich.

Juvenal's Satiren, Prof. Schömann, zweimal wöchentlich in der philolog. Gesellschaft, öffentlich.

Privat-Unterricht im Lateinisch- und Griechischschreiben, desgleichen im *Lateinsprechen* ertheilt Prof. Walch.

Uebungen eines guten lateinischen Styls leitet Prof. Florello, Dienstags und Freitags, privatim.

Künste.

Das Zeichnen lehrt der akademische Zeichnenlehrer Titel, Mittwochs und Sonnabends öffentlich.

Die Musik lehrt der akademische Musiklehrer Abel und leitet die *Uebungsconcerte*.

Anleitung zum kirchlichen Gesange giebt den Theologie Studirenden Cantor Peters, in zwei Abendstunden wöchentlich.

Unterricht in der Reitkunst ertheilt in der akademischen Reitbahn der Stallmeister Donath.

Oeffentliche gelehrte Anstalten.

Die Universitäts-Bibliothek; sie ist zur Benutzung der Studirenden Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11—12, Mittwochs und Sonnabends von 2—5 Uhr geöffnet. Bibliothekar, Prof. Schildener; zweiter Bibliothekar, Prof. Schömann.

Das *theologische Seminar*, dirigirt von den Professoren Kosegarten, Schirmer, Matthies.

Das theologisch-praktische Institut, dirigirt vom Prof. Finelius.

Das anatomische Theater; Vorsteher, Prof. Schultze; Prosector, Dr. Laurer.

Das anatomische und zootomische Museum; Vorsteher, Prof. Schultze.

Medicinisches Klinikum; Vorsteher, Prof. Berndt.

Chirurgisches Klinikum; Vorsteher, Prof. Mandt.

Geburtshülfliches Klinikum und *Hebammen-Institut*; Vorsteher, Prof. Berndt.

Samm-

Sammlung mathematischer und physikalischer Instrumente und Modelle; Vorsteher, Prof. Tillberg.
Sammlung astronomischer Instrumente; Vorsteher, Prof. Grunert.
Zoologisches Museum; Vorsteher, Prof. Hornschuch; Assistent, Dr. Creplin; Conservator, Dr. Schilling.
Botanischer Garten; Vorsteher, Prof. Hornschuch; Assistent, Dr. Creplin; Gärtner, Langguth.
Mineralienkabinet; Vorsteher, Prof. Hünefeld.
Chemisches Institut; Vorsteher, Prof. Hünefeld.
Philologisches Seminar; Director, Prof. Schömann, welcher die *philologischen Uebungen* leiten wird.
Die mathematische Gesellschaft, geleitet vom Prof. Grunert.
Die pädagogische Gesellschaft, geleitet vom Dr. Hasert.

Die staats- und landwirthschaftliche Akademie zu Eldena,

auf der folgende Vorlesungen gehalten werden:

I. Von dem Director der Akademie, Prof. Schulze 1) *die allgemeine Landwirthschaftslehre*, 2) *ein Conversatorium über Staatswirthschaft und Landwirthschaft.*

II. Von dem Dr. Hueck 1) *die Lehre von der Viehzucht*, 2) *landwirthschaftliche Technologie.*

III. Vom Universitäts-Bauinspector Menzel *die Baukunst.*

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

In Friedr. Volke's Buchhandlung in Wien ist erschienen und durch alle Buchhandlungen Deutschlands zu beziehen:

Marco Visconti

Storia del Trecento cavata dalle cronache di quel secolo e raccontata da

Tommaso Grossi.

4 voll. 8. Prima edizione originale Milanese 1834. Broschirt 4 Fl. 20 Kr.

Das Erscheinen dieses neuesten original-italienischen Romans rief in Italien den stürmischsten Applaus hervor. Man reihet ihn den gefeierten Leistungen *Manzoni's*, *Rosini's*, *Azeglio's* an. Auch in Deutschland ist ihm bereits die gebührende Anerkennung geworden.

Im Verlage von F. A. Brockhaus in Leipzig sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Palästina.

Von

Karl von Raumer,

Professor in Erlangen.

Mit einem Plan von Jerusalem zur Zeit der Zerstörung durch Titus und dem Grundriss der Kirche des heiligen Grabes.

Gr. 8. 1 Rthlr. 12 Ggr.

Zur Andeutung des reichen Inhalts mögen die Ueberschriften der einzelnen Abschnitte genügen: Einleitung. Quellen. Bestimmung einiger Begriffe der biblischen Geographie. Namen Palästinas. Von der Lage, den Grenzen und der Gröfse Palästinas. Klima. Frühere Fruchtbarkeit, jetzige Unfruchtbarkeit. Naturerzeugnisse Palästinas. Von der Eintheilung Palästinas zu verschiedenen Zeiten. Vier Landschaften Palästinas, ihre Städte und Flecken. Die verwandten Nachbarvölker der Israeliten. Jerusalem. Die Bewohner Palästinas seit den ältesten Zeiten bis auf den heutigen Tag. Palästinas Weltstellung.

Niemand wird in diesem Buche irgend etwas vermissen, was er in einer Geographie Palästinas zu suchen berechtigt ist; Niemand bei einem einzelnen Punkt klagen können, dafs er zu leicht behandelt sey.

Lehrbuch der allgemeinen Geographie.

Von

Karl von Raumer.

Zweite vermehrte Auflage.

Mit sechs Kupfertafeln. Gr. 8. 1 Rthlr. 12 Ggr.

Die so rasch erfolgte zweite Auflage dieses trefflichen Buchs verbürgt am besten seinen Werth; sie ist in jeder Beziehung nicht blos eine vermehrte, sondern auch eine verbesserte zu nennen.

Dessen

Beschreibung der Erdoberfläche.

Eine Vorschule der Erdkunde. Zweite unveränderte Auflage. 1832. Gr. 8. 4 Ggr.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

September 1835.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Anzeige für alle Gebildete,
besonders für Lehrer und Freunde der deutschen Sprache, so wie für Geschäftsmänner und Schriftsteller
über die
jetzt sehr erleichterte Anschaffung des wohlfeilsten, ausführlichsten und gleich ganz vollständigen
Wörterbuches der deutschen Sprache
von
Dr. *Theod. Heinsius.*

4 Bände, 853 Bogen in gr. Lexicon-Format. Preis nur 6 Rthlr. auf Druckpap. (oder circa 5 ₰ pro Bogen), auf Schreibp. 8 Rthlr. — Hannover bei Hahn.

Der gesammten Lese- und Geschäftswelt ist dieses einzige gröfsere Lexicon, welches die deutsche Literatur jetzt besitzt, als ein unentbehrliches Hülfsmittel beim Studium unserer Muttersprache, bei der Lectüre, bei allen eigenen schriftlichen Arbeiten und zugleich auch als Verdeutschungs- und Sacherklärungs-Wörterbuch bereits zu bekannt, als dafs es dieserhalb noch einer wiederholten Empfehlung bedürfte.

Da jedoch der bisherige verhältnifsmäfsig schon sehr billige Preis von 10 und 13⅓ Rthlr. für Viele immer noch zu bedeutend war, und die Verlagshandlung wünscht, den noch vorhandenen Vorrath auf die möglichst gemeinnützigste Weise auch unter Unbemittelten rasch zu verbreiten, um einem, gegenwärtig um so mehr empfundenen Bedürfnisse abzuhelfen, wo zum sofortigen Gebrauche gar keine ähnliche Werke vollständig oder in solcher Ausführlichkeit und Reichhaltigkeit zu Gebote stehen, so ist nicht nur der Preis des Ganzen für Diejenigen, welche die augenblickliche vortheilhafte Gelegenheit benutzen wollen, auf 6 Rthlr. für Druckpap. und 8 Rthlr. für Schreibpap. ganz ungewöhnlich vermindert, sondern es können auch die 4 Bände allmählig einzeln à 1½ Rthlr. durch alle Buchhandlungen bezogen werden.

Bei Th. Chr. Fr. Enslin in Berlin sind im Jahre 1835 folgende neue Werke erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

C. A. W. Berends, Vorlesungen über praktische Arzneiwissenschaft (Handbuch der speciellen Pathologie und Therapie), nach des Verfassers Tode zuerst herausgegeben von *C. Sundelin.* Zweite Auflage, neu durchgesehen und berichtigt von *J. C. Albers.*
1r Band. Semiotik. gr. 8. 2 Rthlr. 12 Ggr.
2r Band. Fieberlehre. gr. 8. 1 Rthlr. 18 Ggr.
(Das vollständige Werk, 9 Theile in 10 Bänden, wird wegen des Wiener Nachdrucks für 9 Rthlr. abgelassen (früherer Preis 23 Rthlr.), einzelne Bände aber nur zum bisherigen Preis.)

Fr. Buchholz., Geschichte der Europäischen Staaten seit dem Frieden von Wien, 20r Bd. (Histor. Taschenbuch, 16r Jahrgang. Begebenheiten des Jahres 1830.) 2e Abth. 12. br. 2 Rthlr.

H. Burmeister, Handbuch der Entomologie. 2r Bd. Besondere Entomologie, 1e Abth., mit 2 Kpfrn. gr. 8. 2 Rthlr. 12 Ggr.

E. O. Dann, Topographie von Danzig, besonders in physischer und medicinischer Hinsicht. gr. 8. 1 Rthlr. 18 Ggr.

E. L. Grofsheim, Lehrbuch der operativen Chirurgie, 2r Th., allgemeine operative Chirurgie. gr. 8. 1 Rthlr.
Das jetzt vollständige Werk in 3 Bänden 6 Rthlr.

J. F. C. Hecker, de Peste Antoniniana Commentatio. 8. maj. br. 6 Ggr.

K. W. Ideler, Grundrifs der Seelenheilkunde. 1r Th. gr. 8. 4 Rthlr. 6 Ggr.
Hieraus ist einzeln abgedruckt:
— *Langermann* und *Stahl,* als Begründer der Seelenheilkunde. gr. 8. 12 Ggr.

A. L. Richter, Bemerkungen über den Brand der Kinder. gr. 4. br. 9 Ggr.
— die Endermische Methode, durch eine Reihe von Versuchen in ihrer Wirksamkeit geprüft. gr. 8. 21 Ggr.

Joh.

Joh. Nep. Rust, theoretisch-praktisches Handbuch der Chirurgie, mit Einschluss der syphilit. und Augenkrankheiten, in alphab. Ordnung, 14r, 15r u. 16r Band, Puck-Ulcus. gr. 8. Pränum. Preis eines Bandes 3 Rthlr.

Zeitschriften.

Fr. Buchholz, neue Monatschrift für Deutschland, historisch-politischen Inhalts. 15r Jahrgang. 1835. 12 Hefte. gr. 8. 8 Rthlr.

J. F. C. Hecker, neue wissenschaftliche Annalen der gesammten Heilkunde. 1r u. 2r Bd. à 4 Hefte. gr. 8. Jeder Band 2 Rthlr. 16 Ggr.

Medicinische Zeitung, herausgegeben von dem Verein für Heilkunde in Preussen (unter *Rust's* Präsidio). 4r Jahrgang. 1835. Fol. Wöchentlich 1 bis 1½ Bogen. 3 Rthlr. 16 Ggr.

Bei mir ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Geschichte der Vorläufer der Reformation

von

Prof. Dr. *Ludwig Flathe.*

Erster Theil. gr. 8. 2¼ Rthlr. — 3 Fl. 24 Kr. C. M. — 4 Fl. 3 Kr. Rhein.

Der zweite Theil, mit einem vollständigen Register über das ganze Werk, ist unter der Presse, und wird noch im Laufe dieses Jahres fertig.

Leipzig, im Juli 1835.

Georg Joachim Göschen.

In Joh. Phil. Diehl's Verlagsbuchhandlung in Darmstadt ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Briefe

an Joh. Heinr. Merck in Darmstadt von Göthe, Herder, Wieland und andern bedeutenden Zeitgenossen.

Mit einer Auswahl von Mercks Fabeln und einer biographischen Skizze desselben,

herausgegeben von Dr. *K. Wagner*,

Lehrer am Grossh. Gymnasium in Darmstadt.

gr. 8. 37 Bogen, Velinpapier, in elegant. Umschlag brosch. Ladenpreis 2¾ Rthlr. od. 4 Fl. 48 Kr. rhein.

Diese dreifache Gabe von 263 Briefen berühmter Menschen an *Merck*, 17 Fabeln von *Merck* und einer historischen Einleitung über *Merck*, stellt nicht nur diesen merkwürdigen Mann, der auf die grossen Geister, Künstler und Gelehrten seiner Zeit einen entschiedenen Einfluss ausübte und sich ihnen selbst rühmlich anreihte, in das hellste Licht, sondern führt uns auch in angenehmer Abwechselung bald an die fürstlichen Höfe von Weimar und Darmstadt, bald in die Studirstuben der Gelehrten, bald in das Atelier grosser Künstler oder in die Kabinette und Laboratorien der Naturforscher.

Leipzig. In der Hahn'schen Verlagsbuchhandlung ist kürzlich erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Herodoti Musae. Textum ad *Gaisfordii* editionem recogn., perpetuo tum *Fr. Creuzeri* tum sua annot. instr., comment. de vita et scriptis Herodoti, tabul. geogr. indicesque adj. *J. C. F. Bähr*. Vol. IV. 8 maj. 1835. 3 Rthlr. 4 Ggr.

Die früher erschienenen ersten 3 Bände kosten 10 Rthlr. 8 Ggr., und ist also diese schöne Ausgabe des Herodot jetzt vollständig für 13 Rthlr. 12 Ggr. zu haben.

Bei Carl Focke in Leipzig ist erschienen und in allen soliden Buchhandlungen zu haben:

Novellen und Erzählungen

von *Julius Krebs.*

2 Bände. Preis 3 Rthlr.

* * *

Plutarchi Pericles.

Recensuit et commentariis suis illustravit *Carolus Sintenis*. 1½ Rthlr.

Quaestiones grammaticae et criticae de locis aliquot *Ciceronis*. Scripsit *C. G. Dietrich*, Ph. Dr., AA. LL. Mag. 9 Ggr.

Anzeige in Betreff der ferneren Fortsetzung des *v. Martens*'schen *Recueil des principaux Traités*.

Das vom seligen *v. Martens* begonnene und nach dessen Ableben vom Prof. *Saalfeld* eine Zeitlang fortgesetzte, unter dem Titel „*Recueil des principaux Traités*" längst bekannte und berühmte Werk, hat durch den Tod des letztern eine kurze Unterbrechung erfahren. Um so angenehmer wird für das Publikum die Nachricht seyn, dass die Fortsetzung dieser für Jeden, welcher sich für die Zeit- und Staatengeschichte interessirt und insbesondere für die Publizisten und Diplomaten unentbehrlichen Sammlung wieder erscheinen wird. Herr Hofrath Dr. *Murhard* hat von dem 18ten Bande an, dem 10ten Bande der neuen Reihenfolge, die Herausgabe übernommen, und sowohl der Name dieses Staatsgelehrten als dessen ausgebreitete Verbindungen werden die möglichste Vervollständigung und Vervollkommnung dieses nützlichen, in seiner Art in Europa einzigen Werkes der publizistischen Literatur verbürgen. Wir hoffen einen neuen Band des *Recueil* bereits nächstkommende Ostermesse liefern zu können. Derselbe wird ausser einer grossen Anzahl

zahl anderer wichtigen und interessanten Staatsverträge, von denen viele hier zum erstenmal veröffentlicht werden, unter andern die grossentheils noch nirgends im Druck erschienenen, ja meist in Deutschland noch völlig unbekannten Protokolle und Actenstücke der Londoner Conferenz in Betreff der belgisch-holländischen Angelegenheiten, so wie sämmtliche neueste Handels- und Zollverträge enthalten.

Gleichzeitig erscheint im Laufe des nächsten Jahres ein General-Register über alle 16 Bände.

Göttingen, im August 1835.

Dieterich'sche Buchhandlung.

Neueste Verlags-Artikel
der
Richter'schen Buchhandlung in Breslau,
(Weidenstrafse, Stadt Paris.)

Zur gefälligen Auswahl!

Freimüthige Worte über das Gesundheitswohl der Staatsbürger im Allgemeinen, besonders aber über die diätetischen Verhältnisse der Kinder bei deren Erziehung und Unterricht nebst mehreren Vorschlägen zur Abhülfe der dabei stattfindenden Mängel und anderer, das Gesundheitswohl störender Uebelstände; so wie auch über den diätetischen Gebrauch des gewöhnlichen kalten und kohlensauern Wassers von *C. L. F. Starke*, Königl. Preufs. Garnison-Stabs-Arzte für die Festung Silberberg, und Mitgliede des Lausitzisch-Schlesischen Vereins homöopathischer Aerzte. Brosch. ½ Rthlr.

Im Laufe des Monats September werden die Presse verlassen:

Gründliche Anweisung über die Ursachen, den Verlauf und die Behandlung der Lungenschwindsucht, mit vorzüglicher Rücksicht auf diejenigen, welche schwindsüchtig zu werden befürchten, von Dr. *Marcus Wolff*. 1¼ Rthlr.

Lehrbuch der Arithmetik, zunächst für die Königl. Preufs. Divisionsschulen, von *F. Kittlas*, Lieutenant im 10ten Infanterie-Regiment und Lehrer bei der 11ten Divisionsschule. Neue, völlig umgearbeitete Auflage. 1 Rthlr.

Im Verlage der Unterzeichneten erscheint Ostern künftigen Jahres:

Handbuch
des gemeinen Pfandrechts
von
Dr. *C. F. F. Sintenis*,
Ober-Appellationsgerichts-Advocaten zu Zerbst.

Der Mangel eines vollständigen, das Pfandrecht in einer dem jetzigen Zustande der Wissenschaft und den Forderungen, zu denen er berechtiget, entsprechenden Gestalt, umfassenden Handbuches macht sich als eine wahre Lücke in der civilistischen Literatur von Tage zu Tage fühlbarer, je mehr die neueren Rechtsgelehrten durch einzelne Schriften dahin gestrebt haben, sie wenigstens einigermafsen auszufüllen. Wir glauben daher, dafs das juristische Publikum die obige Anzeige mit Interesse aufnehmen wird, da das Buch des Verfassers die Lehre vom Pfandrecht in ihrem gesammten Umfange aus den Rechtsquellen neu untersucht und geprüft darstellen und dabei namentlich die neuere Literatur in ihrer ganzen Ausdehnung benutzen und berücksichtigen wird.

Halle, im August 1835.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Bei uns sind so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Blume, Dr. *W. H.*, Uebungen zum Uebersetzen aus dem Deutschen in das Griechische. 1r Theil. 4te Auflage. 15 Sgr.

Freese, *A. G. F.*, schwedisches Lesebuch. Zweiter, oder poetischer Theil. 25 Sgr.

v. Gruber, J., Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische für Tertia, in zusammenhängenden Stücken nach der Folge der syntaktischen Regeln in Zumpt's Grammatik. 12½ Sgr.

Klose, Dr. *L. R. W.*, Basilius der Grofse nach seinem Leben und seiner Lehre dargestellt. 1 Rthlr. 5 Sgr.

Shadoco, the, of Lord Byron, or the voice of Akropolis to the British Nation. 10 Sgr.

Tabelle der lateinischen Genus und Casusregeln. 2½ Sgr.

C. Loeffler'sche Buchhandlung in Stralsund.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Matthiae, August, Encyclopädie und Methodologie der philologischen Wissenschaften. gr. 8. Preis 20 Ggr.

Dessen und *Constantin Matthiae*, Griechisches Lesebuch. Zweiter Theil. Für die mittlern Klassen eines Gymnasiums. gr. 12. Velinpap. geheftet 18 Ggr.

Sophoclis Ajax. Commentario perpetuo illustravit *C. A. Lobeck*. Editio secunda, novis curis elaborata. 8 maj. Velinpap. 2 Rthlr. 12 Ggr.

C. Velleji Paterculi quae supersunt ex historiae Romanae libris duobus. Ex codice Amerbachiano expressit *Jo. Casp. Orellius*. Accedunt C. Crispi Salusti orationes et epistolae ex deperditis histor. libris expressae ex cod. Vatic. 8 maj. Velinpap. 1 Rthlr. 6 Ggr.

Leipzig.

Weidmann'sche Buchhandlung.

II. Herabgesetzte Bücher-Preise.

Zu herabgesetzten Preisen
sind zu haben:

Gottfried's von Strafsburg Werke,

aus den besten Handschriften mit Einleitung und Wörterbuch herausgegeben
durch
Friedrich Heinrich von der Hagen.
2 Bände, mit 1 Kupfer.
Gr. 8. 50 Bogen stark. Ladenpreis 3 Rthlr. 18 Ggr.
Herabgesetzter Preis 1 Rthlr.

Die Werke Gottfried's von Strafsburg werden zu dem ungemein wohlfeilen Preise von 1 Rthlr. für 50 Bogen in gr. 8., mit einem trefflichen Kupfer, gezeichnet von *Ruhl*, nach einem alten Bilde in der Münchener Handschrift: Tristan und Isolde darstellend, den Freunden altdeutscher Dichtung dargeboten. — Diese Ausgabe enthält Alles, was von Gottfried und seinen alten Sagen-Quellen noch übrig ist, wie es aus dem hier folgenden Inhalts-Verzeichnifs sich ergiebt.

Inhalt: 1) Einleitung. 2) Tristan und Isolde, mit Ulrichs von Turheim Fortsetzung. 3) Tristan und Isolde. Fortsetzung von Heinrich Friberg. 4) Gottfrieds Minnelieder. 5) Tristan und Isolde nach Thomas von Ercaldoune. 6) Walter Scotts Ergänzung des Altenglischen Gedichts, nach dem Altfranzösischen. 7) Wörterbuch zu Thomas von Ercaldoune. 8) Inhalt der Eigennamen. 9) Tristan und Isolde. Altfranzösische Gedichte. 10) Bruchstücke aus Eilharts von Hobergen, Tristan und Isolde ergänzt aus der Dresdener Handschrift. 11) Vollständiges Wörterbuch zu Tristan und Isolde.

Buchhandlung Josef Max und Comp.
in Breslau.

III. Auctionen.

Bedeutende Bücher-Auction.

Am 2ten November d. J. und folgende Tage wird in Eisleben (Provinz Sachsen) die zweite Abtheilung der Bibliothek des verstorbenen Herrn Stifts-Regierungs-Raths *von Bülow* auf Beyernaumburg öffentlich, gegen gleich baare Bezahlung, verauctionirt.

Dieselbe zählt nahe an 18,000 Bände, aus den Fächern der Geschichte und Geographie (hievon allein an 12,000 Bände), worunter die seltensten Chroniken, neuere lateinische Dichter, Redner und Epistolographen, neuere schöne Literatur, Erotica, Mathematik, Astronomie, Kriegswissenschaft, Physik, Chemie, Alchymie und Naturgeschichte.

Der darüber gedruckte Katalog, welcher wissenschaftlich geordnet, und durch die vielen beigegebenen bibliographisch-literarischen Noten einen besondern Werth hat, ist durch alle Buchhandlungen und namentlich zu erhalten:

Leipzig, bei Hrn. Buchh.	Barth.
Berlin, - - - - -	Eichler.
Frankfurt, a. M. - -	Schmerber.
München, - - - -	Jaquet.
Wien, - - - - - -	Gerold.

Der zum Haupt-Commissionair erwählte Hofbuchhändler F. A. Eupel in Sondershausen wird alle an ihn ergehende Aufträge pünktlich besorgen, so wie auch aufser ihm noch der Buchhändler G. Reichardt, Dr. Mönch, Dr. Genthe, Prediger Dr. Lindemann, Prediger Dr. Schröter, sämmtlich in Eisleben wohnhaft, Commissionen besorgen und übernehmen.

IV. Vermischte Anzeigen.

Rüge!

In meinen früheren Jahren habe ich eine „kurze Geschichte des deutschen Kirchengesanges im Eichsfelde" herausgegeben. Jetzt finde ich diese meine damals mit grofser Mühe bearbeitete kurze Geschichte in der „Geschichte des deutschen Kirchenliedes bis auf Luther" vom Anfang bis pag. 52 vom Prof. Dr. *Heinrich Hoffmann* in Breslau auszugsweise, ja fast wörtlich abgedruckt. Dies sollte mich weiter nicht verdriessen, da der Prof. *Hoffmann* bereits in dem Renommé *steht*, aus 20 Büchern ein Neues zusammenzuschmieren, ich würde auch kein Wort darum verloren haben; aber wenn er die Benutzung meines kleinen Werkes, welches er mit verachtenden Worten anführt, geradezu in seiner Geschichte abläugnet, indem er bemerkt, dafs er dasselbe nicht hat bekommen können: so verdient seine unverschämte Lüge einer öffentlichen Rüge!

Erfurt, am 14. Juli 1835.

Wolf, Canonicus.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

September 1835.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Giessen.

Verzeichniss der Vorlesungen,
welche
auf der Grofsherzogl. Hessischen Landes-Universität daselbst im Winterhalbjahre 18³⁵/₃₆ vom 26ten October an gehalten, und an diesem Tage allgemein und unabänderlich ihren Anfang nehmen werden.

Theologie.

Evangelisch-theologische Fakultät.

Encyklopädie und *Methodologie der theologischen Wissenschaften*, dreimal wöchentlich, Prof. Dr. Crössmann.

Erklärung der Propheten Joel, Amos, Micha und der *letzten Capitel des Zacharja*, wöchentlich viermal, Prof. Dr. Credner.

Einleitung in das neue Testament, wöchentlich fünfmal, Derselbe.

Das Evangelium Matthäi erklärt, wöchentlich fünfmal, geistl. Geheimer Rath und Prof. Dr. Kühnöl.

Den Brief Pauli an die Römer, viermal wöchentlich, Kirchenrath und Prof. Dr. Dieffenbach.

Die epistolischen Perikopen, rücksichtlich ihrer homiletisch-praktischen Behandlung, viermal wöchentlich, Prof. Dr. Crössmann.

Die ältere Kirchengeschichte trägt vor, wöchentlich fünfmal, Geheimer Kirchenrath und Prof. Dr. Palmer.

Dieselbe, wöchentlich fünfmal, Prof. Dr. Credner.

Dogmatik, Fortsetzung, fünfmal wöchentlich, geistl. Geheimer Rath und Prof. Dr. Kühnöl.

Die Symbolik, zweimal wöchentlich, Geheimer Kirchenrath und Prof. Dr. Palmer.

Die theologische Moral, fünfmal wöchentlich, Kirchenrath und Prof. Dr. Dieffenbach.

Die Pastorallehre, mit Berücksichtigung des protestantischen Kirchenrechts, wöchentlich zweimal, Geheimer Kirchenrath und Prof. Dr. Palmer,

Die Pastoraltheologie, mit besonderer Rücksicht auf die dem Theologen unentbehrlichen Lehren des Kirchenrechts, wöchentlich viermal, Prof. Dr. Crössmann.

Zur Leitung homiletischer Uebungen im schriftlichen und mündlichen Vortrage erbietet sich Derselbe.

Examinatorium über Kirchengeschichte, Dogmatik und Moral, Geh. Kirchenrath und Prof. Dr. Palmer.

Katholisch-theologische Fakultät.

Encyklopädie der theologischen Wissenschaften, nach seinem bei Kupferberg in Mainz erschienenen Lehrbuche, Montags und Dienstags, Prof. Dr. Staudenmaier.

Ein Examinatorium darüber, wöchentlich eine Stunde, von Demselben.

Das Buch der Richter und *ausgewählte Psalmen* erklärt in zwei getrennten Vorlesungen Prof. Dr. Vullers. (S. unten Philologie.)

Die messianischen Weissagungen nach ihrem geschichtlichen Verlauf und dogmatischen Gehalt, wöchentlich zweimal, Prof. Dr. Kuhn.

Erklärung des Evangeliums Matthäi, mit steter Rücksicht auf das zweite und dritte Evangelium, wöchentlich siebenmal, Derselbe.

Erklärung der Briefe Petri und Judä, wöchentlich zweimal, Derselbe.

Philosophische und literarische Einleitung in das Studium *der Kirchengeschichte* trägt vor am Montage Prof. Dr. Locherer.

Die Kirchengeschichte der ersten sechs Jahrhunderte lehrt wöchentlich sechsmal Derselbe.

Die Kirchengeschichte der drei letzten Jahrhunderte wird Dienstags, Mittwochs und Donnerstags vorgetragen von Demselben.

Die Patrologie erläutert Freitags und Sonnabends Derselbe.

Den ersten Theil der Dogmatik lehrt in den ersten fünf Wochentagen Prof. Dr. Staudenmaier.

Die Dogmengeschichte trägt Mittwochs und Donnerstags vor Derselbe.

Ein Examinatorium darüber hält wöchentlich einmal Derselbe.

Rechtswissenschaft.

Eine philosophisch-historische Einleitung in das Studium der Rechtswissenschaft giebt, mit Hinweisung auf Falk's Lehrbuch der juristischen Encyklopädie, Prof. Dr. Müller dreimal wöchentlich.

Das Naturrecht oder die Philosophie des Rechts lehrt, nach eigenem Plane, viermal wöchentlich Privatdocent Dr. Röder.

Das Naturrecht und die *Philosophie der positiven Gesetze* trägt Privatdocent Dr. Sell in vier Stunden wöchentlich, nach dem v. Droste-Hülshof'schen Lehrbuche, vor.

Politik lehrt Privatdocent Dr. Röder, nach seinem Lehrbuche, vier bis fünfmal wöchentlich.

Die Institutionen des römischen Rechts, in Verbindung mit der Geschichte desselben, erklärt, nach Mackeldey's Lehrbuche, Geheimer Rath und Prof. Dr. v. Löhr dreimal wöchentlich.

Die Pandekten erläutert, nach v. Wening-Ingenheim's Lehrbuche, Oberappellationsgerichtsrath und Prof. Dr. Marezoll, täglich drei Stunden.

Die Geschichte des römischen Rechts bis auf Justinian erzählt Privatdocent Dr. Sell.

Einzelne Stücke des vierten Buchs der Commentarien des Gajus exegesirt Derselbe, zweimal in der Woche, öffentlich.

Das französische Civilrecht, mit Hinweisung auf Zachariä's Handbuch, lehrt Prof. Dr. Müller täglich.

Deutsche Staaten und Rechtsgeschichte trägt Prof. Dr. v. Grolman täglich nach v. Lindelof's Lehrbuch vor.

Das heutige deutsche Privatrecht, mit Einschluss des Lehn-, Handels-, Wechsel- und See-Rechts erklärt, nach eigenem Plane, mit Hinweisung auf Eichhorn's Einleitung und Mackeldey's Lehrbuch des heutigen römischen Rechts, täglich zwei Stunden, Prof. Dr. Weiss.

Das Lehnrecht erläutert, nach dem Lehrbuche von Pätz, Geheimer Justizrath und Prof. Dr. Stickel, viermal wöchentlich.

Das deutsche Forst- und Jagdrecht trägt vor, nach Schenk's Handbuch über Forstrecht und Forstpolizei und mit Berücksichtigung der desfallsigen Grossherzogl. Hessischen Landes-Verordnungen, Prof. Dr. Weiss, viermal wöchentlich.

Das praktische europäische Völkerrecht entwickelt Prof. Dr. v. Grolman, viermal wöchentlich.

Das deutsche Bundes- und Staatsrecht stellt Derselbe, nach vorzulegendem Plane, täglich dar.

Eine kritische Darstellung der philosophischen Grundlehren des Criminalrechts in ihrer Modification durch die verschiedenen s. g. Strafrechtstheorien giebt Privatdocent Dr. Röder, wöchentlich einmal, unentgeltlich.

Das heutige deutsche Kirchenrecht erörtert, nach seinem Grundrisse der Kirchenrechtswissenschaft (Mainz, 1829) und mit Berücksichtigung der im Grossherzogthum Hessen in Rücksicht der katholischen und evangelischen Landes-Kirchen geltenden Gesetze, täglich, Prof. Dr. Weiss.

Den gemeinen deutschen Civil-Process lehrt Prof. Dr. Müller, nach Linde's Lehrbuch, täglich.

Den französischen Civil-Process (*code de procédure civile*) trägt Derselbe, nach Berriat-St.-Prix *cours de procédure civile,* vor.

Den gemeinen deutschen Criminal-Process erklären Geheimer Justizrath und Prof. Dr. Stickel viermal wöchentlich, Privatdocent Dr. Röder dreimal wöchentlich, mit Rücksicht auf Feuerbach's Lehrbuch des Criminalrechts, und Privatdocent Dr. Sell viermal wöchentlich, nach dem Abegg'schen Lehrbuche.

Ein civilrechtliches Examinatorium und Practicum hält Prof. Dr. v. Grolman, täglich in einer Stunde (privatissime).

Die Grundsätze der juristischen Praxis überhaupt, mit Inbegriff der willkürlichen Gerichtsbarkeit, in Verbindung mit praktischen Uebungen, lehrt Privatdocent Dr. Röder zweimal wöchentlich.

Zu Examinatorien und *Repetitorien* in deutscher oder lateinischer Sprache erbieten sich Prof. Dr. Weiss über alle oder auserwählte Theile des in Deutschland geltenden gemeinen Rechts, Privatdocent Dr. Röder über die wichtigsten Rechtstheile, Privatdocent Dr. Sell über Civilrecht, Civilprocess, Criminalrecht und Criminalprocess.

Heilkunde.

Naturgeschichte des Menschen, Geheimer Medicinalrath und Prof. Dr. Nebel, täglich.

Osteologie und Syndesmologie des menschlichen Körpers, zweimal wöchentlich, Privatdocent Dr. Jul. Wilbrand.

Gesammte Anatomie des Menschen an Leichen und Präparaten, Geheimer Medicinalrath und Prof. Dr. Wilbrand, täglich.

Allgemeine Physiologie, insbesondere *vergleichende Physiologie der Pflanzen und Thiere,* fünfmal wöchentlich, nach seinem Handbuche (Heidelberg, b. Groos), Derselbe.

Entwickelungsgeschichte der menschlichen Frucht, dreimal wöchentlich öffentlich, nach seinem Lehrbuche, Geheimer Medicinalrath und Prof. Dr. Ritgen.

Allgemeine Pathologie, nach Conradi's Handbuch, täglich, Geh. Medicinalrath und Prof. Dr. Nebel.

Allgemeine Therapie, Privatdocent Dr. Stammler.

Specielle Pathologie und Therapie der Entzündungen und der acuten Exantheme, Geh. Medicinalrath und Prof. Dr. Balser, täglich.

Spe-

Specielle chirurgische Pathologie und Therapie, nach dem Handbuche von Chelius, Prof. Dr. Wernher.

Die Lehre von den Eingeweidebrüchen und Vorfällen, zweimal wöchentlich, öffentlich, Derselbe.

Die Lehre von den Augenoperationen, mit Uebungen am Phantome, zweimal wöchentlich, Derselbe.

Geburtshülfe, täglich, Geh. Medicinalrath und Prof. Dr. Ritgen.

Pharmakodynamik, nach Vogt's Handbuch, viermal wöchentlich, Privatdocent Dr. Jul. Wilbrand.

Die im Großherzogthum Hessen gesetzlich eingeführte 3te Ausgabe der preußsischen Pharmakopoe erläutert, in Vergleich mit der neuesten 5ten Ausgabe, wöchentlich fünfmal, Privatdocent Dr. Mettenheimer.

Toxicologie lehrt, nach Buchner, Privatdocent Dr. Stammler.

Toxicologie, nach Orfila, zweimal wöchentlich, Privatdocent Dr. Jul. Wilbrand.

Die Secirübungen auf dem anatomischen Theater, verbunden mit Repetitorien über Anatomie, leitet unter Beihülfe des Dr. Jul. Wilbrand, täglich sechs Stunden, Geh. Medicinalrath und Prof. Dr. Wilbrand.

Den klinischen Unterricht in der innern und *in der Augenheilkunde* in dem akademischen Hospitale, ertheilt täglich von 10—11 Uhr und in dem poly-klinischen Institute von 2—3 Uhr, Geh. Medicinalrath und Prof. Dr. Balser.

Die chirurgische Klinik im akademischen Hospitale, Prof. Dr. Wernher täglich.

Geburtshülfliche Klinik, nebst *Repetitorium und Examinatorium* im Gebiete der *Geburtshülfe*, Geheimer Medicinalrath und Prof. Dr. Ritgen.

Unterricht in obstetricischen Explorirübungen, zweimal wöchentlich, Derselbe.

Zu einem Examinatorium über die verschiedenen *Zweige der Medicin* ist erbötig Privatdocent Dr. Stammler.

Zu einem Examinatorium über Pharmazie, Privatdocent Dr. Mettenheimer.

Encyklopädie der Thierarzneiwissenschaft für Mediciner u. s. w., Prof. Dr. Vix.

Gesammte Anatomie der Hausthiere, Derselbe.

Exterieur und Gestaltlehre der Hausthiere, Derselbe.

Die Lehre vom Hufbeschlag, Derselbe.

Philosophische Wissenschaften.

Philosophie im engern Sinne.

Logik, dreimal wöchentlich, Montags, Dienstags und Donnerstags, Oberstudienrath und Prof. Dr. Hillebrand.

Psychologie, Derselbe, nach seiner Philosophie des Geistes, 1ste Abtheilung (Heidelberg, 1835), viermal wöchentlich, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags.

Logik und *Psychologie*, fünfmal wöchentlich, Prof. Dr. Braubach.

Religionsphilosophie, dreimal wöchentlich, Dienstags, Donnerstags und Freitags Morgens, Oberstudienrath und Prof. Dr. Hillebrand.

Religionsphilosophie, Prof. Dr. Braubach.

Philosophie der Geschichte, oder speculative Betrachtung der Weltgeschichte, wöchentlich viermal, Mittwochs und Sonnabends zwei Stunden, Oberstudienrath und Prof. Dr. Hillebrand.

Pädagogik wird Prof. Dr. Braubach vortragen.

Mathematik.

Reine Mathematik, nach eigenem Lehrbuche, wöchentlich viermal, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, Prof. Dr. Umpfenbach.

Algebra, nach eigenem Lehrbuche, an den vier ersten Wochentagen, Derselbe.

Angewandte Mathematik, nach Schmidt, wird in den ersten vier Wochentagen, und

Mathematische Geographie an den zwei letzten Wochentagen, Derselbe vortragen.

Differential- und Integral-Rechnung wird Derselbe, nach eigenem Lehrbuche, vier Stunden wöchentlich, Mittwochs, Freitags und Sonnabends, vortragen.

Naturwissenschaften.

Experimentalphysik, nach eigenem Lehrbuche, trägt vor in fünf Stunden wöchentlich, Geheimer Finanzrath und Prof. Dr. Schmidt.

Naturgeschichte des Thierreichs, nach seinem Handbuche, in Verbindung mit Erläuterungen durch Abbildungen und an den in der akademischen zoologischen Sammlung vorhandenen Naturalien, fünfmal wöchentlich, Geheimer Medicinalrath und Prof. Dr. Wilbrand.

Praktisch-analytische Uebungen im chemischen Laboratorium, täglich von 8 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, wird leiten Prof. Dr. Liebig.

Technische Chemie, zweimal wöchentlich, trägt vor Derselbe.

Staats- und Cameralwissenschaften.

Encyklopädie der Staats- und Cameralwissenschaften, nach seinem Grundrisse, viermal wöchentlich, liest Geheimer Regierungsrath und Prof. Dr. Schmitthenner.

Finanzwissenschaft, Derselbe, täglich.

Natur-

Naturgeschichte, Physiologie und Pathologie des Hundes, für Forstleute und Liebhaber des Hundes, liest Prof. Dr. Vix.

Derselbe wird *Landwirthschaftslehre* und *Viehzucht* für Cameralisten und Oekonomen vortragen.

Landwirthschaft, wöchentlich viermal, liest Forstmeister und Prof. Dr. Heyer.

Derselbe wird *Forst-Haushaltung* und *Geschäftsführung* sechsmal wöchentlich und *Jagdwirthschaftslehre* wöchentlich viermal lesen.

Forstlich angewandte Mathematik, wöchentlich viermal, Repetent Dr. Zimmer.

Statik der Forstwissenschaft, wöchentlich dreimal, Derselbe.

Forstpolizei, viermal wöchentlich, Derselbe; desgleichen Derselbe zweimal *Forstschutz*.

Forsttechnologie wird in 2 bis 3 Stunden lesen Dr. v. Klipstein.

Theorie der Bodenkunde trägt vor, in zwei wöchentlichen Stunden, Derselbe; desgleichen *Bergbaukunde* fünfmal wöchentlich.

Zu Examinatorien in allen Zweigen der Forstwissenschaft erbietet sich Repetent Dr. Zimmer.

Geschichte.

Universalgeschichte, wöchentlich fünfmal, Prof. Dr. Schäfer.

Neueste Geschichte seit dem Tode Friedrichs II., dreimal wöchentlich, Derselbe.

Philosophie der Geschichte (s. oben unter Philosophie im engern Sinne).

Neuere Literaturgeschichte trägt vor, dreimal wöchentlich, Prof. Dr. Adrian.

Philologie.

a) *Orientalische.*

Hebräische Grammatik, nach eigener Methode, mit Berücksichtigung der neuesten Lehrbücher von Ewald und Freitag, verbunden mit schriftlichen Uebungen und Erklärung des Buchs der Richter, fünfmal wöchentlich, Prof. Dr. Vullers.

Ausgewählte Psalmen, wöchentlich viermal, Derselbe.

Arabische Grammatik, mit Rücksicht auf die hebräische, nebst Erklärung der Sentenzen des *Ali Ben Abi Taleb*, nach J. G. Stickel's Ausgabe (Jena 1834), dreimal wöchentlich, wird Derselbe lehren; desgleichen wird er den *arabischen* und *persischen Lehrcursus* fortsetzen, und auf Verlangen Privatissima über alle Zweige des semitischen Sprachstammes halten.

b) *Altklassische.*

Philologische Encyklopädie trägt wöchentlich viermal vor Prof. Dr. Osann.

Aristophanes Wolken erklärt, wöchentlich zweimal, Derselbe.

c) *Neuere Sprachen und Literatur.*

Erklärung von Goldsmith's Vicar of Wakefield, mit Uebungen im Lesen des Englischen, zweimal wöchentlich, Prof. Dr. Adrian.

Erklärung von Shakspeare's Henry IV. p. I., zweimal wöchentlich, Derselbe.

Derselbe wird auch *ausgewählte Stücke aus Goldini's Werken*, zweimal wöchentlich, in Verbindung mit Uebungen im Lesen und Sprechen des Italienischen, erklären; desgleichen die *französische Synonymik*, dreimal wöchentlich, vortragen.

Neuere Literaturgeschichte (s. oben Geschichte).

Philologisches Seminar.

Die *schriftlichen Arbeiten* leitet Prof. Dr. Osann, Director des Seminars, Dienstags. Derselbe wird Montags und Donnerstags den *Herodotus*, und Dr. Otto, Collaborator des Seminars, den *Juvenalis*, Mittwochs und Sonnabends, erklären lassen.

Aesthetik.

Stylistik trägt vor Prof. Dr. Braubach.

Unterricht in freien Künsten und körperlichen Uebungen ertheilen:

Im *Reiten*, Universitäts-Stallmeister Frankenfeld.

In der *Harmonie-Lehre*, dem *Gesang* und *auf mehreren Instrumenten*, Musikdirector Hofmann.

In der *Musik*, Cantor Hiepe.

Im *Zeichnen*, Universitäts-Zeichenmeister Dickore.

Im *Tanzen* und *Fechten*, Universitäts-Tanz- und Fechtmeister Bartholomay.

Die *Universitäts-Bibliothek* ist Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 1 — 2 Uhr offen.

Das *akademische Kunstmuseum* wird Sonntags von 9 — 11, und das *naturhistorische Museum* Sonnabends von 3 — 4 Uhr geöffnet.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

September 1835.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Tübingen.

Verzeichniss
der
von den Lehrern an der Universität daselbst für das Winterhalbjahr $18^{35}/_{36}$ angekündigten Vorlesungen.

I. *Evangelisch-theologische Fakultät.* Steudel: Johanneische Schriften, 1ste Hälfte, 5 St.; messianische Weissagungen des A. T., 4 St. — Kern: Fortsetzung der evangelisch-protestantischen Dogmatik, 5 St.; Synoptische Erklärung der 3 ersten Evangelien, 4 St. — Baur: 1ster Theil der Kirchengeschichte, 5 St.; christliche Symbolik, 5 St. — Schmidt: Fortsetzung der christlichen Sittenlehre, 5 St.; Homiletik und Katechetik, 4 St.; Uebungen des homiletisch-katechetischen Instituts. — Pressel: Pastoraltheologie, 2 St. — Landerer: Examinatorium über Dogmengeschichte und Symbolik.

II. *Katholisch-theologische Fakultät.* v. Drey: 1ster Theil der katholischen Dogmatik, 6 St.; Examinatorium. — Herbst: historisch-kritische Einleitung in die Bücher des A. T., 4 St.; Weissagungen des Propheten Jesaia, 3 St.; legislativer Theil des Pentateuchs, 2—3 St. — Hirscher: 1ste Hälfte der christlichen Moral, 6 St. — Mack: die 3 ersten Evangelien, 6 St.; Briefe des Paulus an die Epheser, Kolosser, Philipper und an Philemon, 4 St. — Schöninger: Encyklopädie der theologischen Wissenschaften, 3 St.; Katechetik, 5 St.

III. *Juristische Fakultät.* v. Schrader: Institutionen des römischen Rechts, 6 St.; römische Rechtsgeschichte, 7 St., oder exegetisches Collegium über römisches Recht, 5 St.; römisches Erbrecht, 4 St. — Michaelis: deutsche Staats- und Rechtsgeschichte, 6 St.; gemeines deutsches und württembergisches Handels- und Wechselrecht, 3 St.; württemb. Privatrecht, 6 St.; summarische Processe und gemeiner und württemb. Concursprocefs, 2—3 St. — Scheurlen: Theorie des gemeinen und württemb. Civilprocesses, 7 St.; Referirkunde mit Anleitung zu praktischen Ausarbeitungen. — Hepp: Encyklopädie und Methodologie des Rechts, 4 St.; gemeines und württemb. Strafrecht, 8 St. — Lang: Institutionen des römischen Rechts, 6 St.; gemeines und württemb. Kirchenrecht, 6 St. — Reyscher: Naturrecht, 4—5 St.; deutsches Privatrecht, 6 St. — Mayer: 1ster Theil der Pandekten, 10—11 St.

IV. *Medicinische Fakultät.* F. G. v. Gmelin: 2ter Theil der Nosologie, 5 St.; allgemeine Pathologie, Klinik, 5 St. — Chr. Gmelin: pharmaceutische Chemie, 5 St.; Examinatorien über Chemie. — Rapp: Anatomie des Menschen, 5 St.; vergleichende Anatomie, 5 St. — Riecke: Geburtshülfe, 5 St.; Operationscursus, 3 St.; chirurgisch-geburtshülfliche Klinik. — Autenrieth: Therapie, 5 St.; Formulare, 3 St.; Arzneimittellehre, 2 St. — H. Mohl: Anatomie und Physiologie der Gewächse, 5 St. — Sigwart: allgemeine und specielle Chemie, Agriculturchemie; Examinatorien über Chemie und Botanik. — Baur: Osteologie, 5 St.; anatomische Repetitionen, Unterricht im Präpariren. — Märklin: Pharmakognosie, 2—3 St. — Frank: Fantomübungen; specielle Chirurgie, 5 St. — Leube: Psychiatrie. — Maier: Repetitionen.

V. *Philosophische Fakultät.* Jaeger: kleine Propheten, 4 St.; biblische Anthropologie, 2—3 St.; 1ster Theil der hebräisch-jüdischen Archäologie, 3 St. — v. Eschenmayer: reine Psychologie, 4 St.; Psychiatrie, 2 St. — H. L. G. Sigwart: Logik. 5 St.; Fortsetzung der Geschichte der Philosophie. — Tafel: Satyren des Horaz, 5 St.; Oedipus auf Kolonus, 4 St.; griechische Interpretationsübungen. — Haug: 1ster Theil der Universalgeschichte, 5 St.; politische Entwicklungsgeschichte der neuen Zeit, 2—3 St. — Nörrenberg: höhere Analysis, 5 St. — Hohl: Arithmetik und Algebra, 4 St.; ebene Geometrie, 4 St.; Stereometrie und Trigonometrie, 4 St.; Privatissimum über die Elemente der höhern Geometrie und Analysis, so wie über die gesammte Elementarmathematik. — Walz: Antigone des Sophokles und

und Alcestis des Euripides, 5 St.; griechische und römische Numismatik, 2 St. — Schönweiler: allgemeine Erziehungs- und Unterrichtslehre, 3 St. — Eisenbach: Lectionen und Sprechübungen im Französischen und Englischen. — Ofterdinger: Elemente des Euclides, 5 St.; populäre Astronomie, 4 St.; Elementarmathematik, 5 St. — Rapp: Physiologie der Sprache; deutsche dramatische Recitation. — Fischer: Moral- und Rechtsphilosophie, 4 St.; Metaphysik, 4 St. — Mauclerc: Belagerung Antwerpens von Schiller, und *Nouveautés de la liter. française*, 4 St. — Decker: *Bulwers Pelham, the Pilgrims of the Rhine*, 4 St. — Zenneck: Encyklopädie der Naturwissenschaften, 2—3 St.; Zoologie, 5 St.

VI. *Staatswirthschaftliche Fakultät.* v. Fulda: Encyklopädie der ökonomisch-politischen Wissenschaften, 3 St.; Nationalökonomie, 5 St. — Poppe: Maschinenlehre, 5 St.; allgemeine Technologie, 4—5 St. — R. Mohl: württemb. und deutsches Staatsrecht, 6 St.; Staats- und Privatcameralrecht, 5 St. — Widenmann: Encyklopädie der Forstwissenschaft, 5 St.; Forsttaxation, 5 St.

---

v. Hermann: Reiten. — Silcher: Musik. — Dörr und Helwig: Zeichnen und Malen. — Kastropp: Fechten. — Beck: Tanzen.

Das Ende der Ferien ist auf den 23. October festgesetzt; am 24. October wird die Eröffnung der Vorlesungen an der schwarzen Tafel bekannt gemacht werden und die Hauptvorlesungen werden am 26. ihren Anfang nehmen. Acht Tage später darf nach der K. Verordnung vom 26. Dec. 1834. ohne besondern Grund keine Immatriculation mehr Statt finden. Zum Zwecke für diese hat sich jeder neu ankommende Studirende innerhalb zwei Tagen nach seiner Ankunft bei der Immatriculations-Commission zu melden und die nöthigen Urkunden vorzulegen.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bei J. E. Schaub in Düsseldorf ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Handbuch der Hauptanzeigen für die richtige Wahl der
homöopathischen Heilmittel,
oder:
sämmtliche zur Zeit geprüfte homöopathische Arzneien in ihren Haupt- und Eigenwirkungen nach den bisherigen Erfahrungen am Krankenbette bearbeitet und mit einem systematisch-alphabetischen Repertorium des Inhalts versehen
von
G. H. G. Jahr.
Zweite umgearbeitete, verbesserte und ansehnlich vermehrte Auflage.
727 Seiten in gr. 8. Preis 4 Rthlr.

Ueber den Werth des vorstehenden Werkes viel zu sagen, dürfte fast überflüssig seyn, da die Herren Dr. *Rummel* und *Grofs* in den homöopathischen Journalen es bereits als das Beste in diesem Fache und als eins der unentbehrlichsten Werke für den homöopathischen Arzt bezeichnet haben und der rasche Absatz der ersten Auflage die praktische Brauchbarkeit desselben hinlänglich verbürgt. Hier daher nur so viel, dafs der Verfasser alle seine Kräfte aufgeboten, dieser neuen Auflage bei einer ansehnlichen Menge von Zusätzen, auch eine noch brauchbarere Einrichtung zu geben, wie er denn das Ganze überhaupt so durchaus umgearbeitet hat, dafs die gegenwärtige Auflage sich von der vorigen ebenso wesentlich unterscheidet, als diese von den frühern Werken ähnlicher Art unterschieden war. Dabei ist das Werk mit ganz neuen Lettern auf gutes weifses Papier vorzüglich scharf und schön gedruckt, und der Preis für die über sechszehn Bogen betragende Vergröfserung des Buches nur um das Billigste erhöht worden.

Im Verlage von A. D. Geisler in Bremen ist erschienen:

Formenlehre der griechischen Sprache, vorzüglich des attischen Prosa-Dialekts, für die unteren Klassen gelehrter Schulen. (Auch unter dem Titel: *Griechische Schulgrammatik.* Erster Theil.) Von Dr. *Joh. Wilh. Schäfer,* ordentl. Lehrer der Hauptschule zu Bremen. 1835. gr. 8. 20 Ggr.

Wenn gleich wir einige, in einzelnen Partien selbst vortreffliche, Grammatiken der griechischen Sprache besitzen, so ist doch bei einer für den Elementarunterricht bestimmten Schulgrammatik, aufser der Richtigkeit des Vorgetragenen die Methode eine Hauptrücksicht. Eine Schulgrammatik mufs durch zweckmäfsige Vertheilung des Stoffes, Klarheit, Fafslichkeit, Uebersichtlichkeit, genügende Vollständigkeit den Lernenden zugleich befriedigen und anreizen; ihre Regeln dürfen nicht in ein entwickelndes Raisonnement zerfliefsen, sondern müssen in präciser Bündigkeit auf eine dem Gedächtnisse sich anschmiegende Weise vorgetragen und durch hinreichende Beispiele verdeutlicht seyn. Diese Aufgabe hat vorliegende

gende Grammatik auf eine höchst befriedigende Weise zu lösen gestrebt. Die Klippen des Zuviel und Zuwenig hat der Herr Verf. mit großer, durch längere Erfahrung erworbener Geschicklichkeit vermieden. Es ist nicht eine hundertste Grammatik, die aus neun und neunzig andern compilirt ward, sondern, obgleich natürlich die trefflichen Leistungen eines *Herrmann, Buttmann, Matthiae, Rost, Kühner* und Anderer sorgfältig benutzt sind, so wird doch der Kenner eine erfreuliche Umsicht, Einsicht, Selbstständigkeit und Consequenz wahrnehmen, welche sie zum Gebrauche in Schulen ganz besonders eignet. Und dazu empfehlen wir sie denn aus voller Ueberzeugung, und sehen mit freudiger Erwartung der Erscheinung des 2ten Theils entgegen, der die Syntax umfassen, und mit gleicher Zweckmäfsigkeit behandelt, ein wesentliches Bedürfnifs der Gelehrtenschulen befriedigen wird.

Fr. A. Menke, Dr.

Bei Hinrich's in Leipzig ist auch fertig geworden:

Hoffmann, Karl Joh., *Grammatikalisches latein. Lesebuch* für Gymnasien, Selbststudium und Privatunterricht. *Zweiter* Cursus, mit fortlauf. Beziehung auf die Schulgrammatiken von *Otto, Schulz, Zumpt* und *Ramshorn* und besond. Bemerkk. versehen. gr. 8. 1835. (10½ Bogen.) 10 Ggr.

Der 1ste Cursus (à 8 Ggr.) erschien vor 6 Monaten und hat bereits in mehreren Gymnasien und Schulen Berlins Eingang gefunden; an andern Orten darf dies demnächst erwartet werden, da das mit Geist angeordnete Buch anerkannt brauchbar und billig ist.

Neu erschienen:

A. Schultingii Notae ad Digesta. Tom. VII. P. 2. Lugd. Bat. Bei J. A. Weigel in Leipzig.

Bei L. E. Lanz in Weilburg ist erschienen und an alle Buchhandlungen versandt:

Drös, H., Sammlung mehrstimmiger Choräle, Lieder und Motetten u. s. w. Mit einer Vorrede von Dr. *F. T. Friedemann*. 2s Heft. 1 Rthlr. 8 Gr. (2 Fl. 24 Kr.)

Friedemann, Dr. *F. T.*, Beiträge zur Kenntnifs des Herzogthumes Nassau. 1sten Bandes 2s Heft, enthält die Verhandlungen der Land-Stände des Herzogth. Nassau von den Jahren 1831 u. 1832 über die Herzogl. Domänen. 1 Rthlr. 8 Ggr. (2 Fl. 24 Kr.)

— — Aufgaben zur Verfertigung griechischer Verse. 1ste Abtheilung für mittlere Gymnasialklassen. brosch. 6 Ggr. (24 Kr.)

Hehl, Dr. *J.*, Anfangsgründe der Algebra mit Rücksicht auf die Aufgaben des gemeinen Lebens. 12 Ggr. (54 Kr.)

Hofmann, L., Festgesänge für evangelisch-christliche Kirchen. brosch. 16 Ggr. (1 Fl. 12 Kr.)

Schmid, L., Erklärung kirchlicher Perikopen als Hülfsmittel für Kanzelredner und zum Behufe häuslicher Erbauung. 1 Rthlr. 18 Ggr. (3 Fl.)

Schultz, K. W., Predigten. 1 Rthlr. 8 Ggr. (2 Fl. 24 Kr.)

— — über den Separatismus. brosch. 12 Ggr. (54 Kr.)

In einigen Wochen wird fertig und dann ebenfalls an alle Buchhandlungen versendet:

Braun, J., Lehrbuch der Geographie für Pädagogien, Gymnasien u. s. w. Erster oder Elementar-Cursus.

Cuntz, Dr. *C.*, Hülfsbuch zum ersten Verständnifs der Homerischen Gedichte, enthaltend eine allgemeine Einleitung und grammatische Erläuterung des ersten Gesanges der Odyssee.

Friedemann, Dr. *F. T.*, Beiträge zur Kenntnifs des Herzogthumes Nassau. 2ten Bandes 1s Heft, enth. Andenken an Dr. *Ch. M. Snell*, mit einer Auswahl von Bruchstücken aus den deutschen und lateinischen Schulschriften des Verewigten. Mit Snell's Brustbilde.

Nassauische Prediger-Arbeiten. Herausgegeben von *K. W. Schultz* 1s Jahresheft.

Bei Fr. Weber in Ronneburg erscheint im Laufe dieses Jahrs die 3te Auflage der vollständigen

Geschichte
Gustav Adolphs des Grofsen
König von Schweden
von
Fr. Ludw. von Rango.

Mit dem wohlgetroffenen Bildnifs Gustav Adolphs, in 4 Lieferungen, jede zu 9 Bogen in gr. 8. à 8 Ggr.

Die 1ste Lieferung dieses wichtigen Werkes des rühmlichst bekannten Verfassers erscheint binnen 14 Tagen, die übrigen Lieferungen folgen schnell auf einander, so dafs das ganze Werk mit Ende d. J. beendigt seyn wird, und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Bei Joh. Ambr. Barth in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Reichenbach, Dr. *K.*, das Kreosot, in chemischer, physischer und medicinischer Beziehung. Zweite mit Nachträgen und Zusätzen von *Schweigger-Seidel* vermehrte Ausgabe. gr. 8. geh. 2 Rthlr.

Je wichtiger die Gründe waren, die den Herausgeber bestimmten, diese zweite so ungemein bereicherte Ausgabe nicht früher erscheinen zu lassen, um sie als die vollständigste Sammlung über einen der wichtigsten neuentdeckten chemischen Stoffe dem Publi-

blikum zu übergeben, desto angenehmer wird sie nun dem Chemiker und Therapeuten seyn, der in ihr die trefflichsten Beiträge zur nähern Kenntnifs dieses Stoffes und seine Geschichte nach allen seinen Beziehungen, bis zu den neuesten Tagen ausgeführt, erhält. Der Verleger darf bei dem sehr billig gestellten Preise (für mehr als 32 Bogen) sich wohl zu der Hoffnung berechtigt fühlen, die Theilnahme an dieser neuen Ausgabe werde die der ersten unvollkommenen weit übertreffen.

Es ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Linnaea. Ein Journal für die Botanik in ihrem ganzen Umfange, herausgegeben von Dr. *F. L. von Schlechtendal.* Jahrgang 1835 oder 10r Bd. 1s Heft. gr. 8. Halle. Der Jahrgang in 6 Heften 6 Rthlr.

Inhalt:

1) Beiträge zur ökon. Flora des Nieder- und Mittelrheins, von *Fingerhuth.* 2) De plantis in exped. speculat. Romanzofiana etc. Contin. 3) Descriptiones plant. quas in Ingria observavit *Weinmann.* 4) Ueber die Auswüchse der Terebinthe, *Herausgeber,* 5) Species Violae L. in Ingria, *Weinmann.* 6) Beschreibung einer neuen Bergia, nebst Bemerk. über die Familie der Elatineen, *Fischer* und *Meyer* in St. Petersb. 7) Ueber die Flor von Labrador, *v. Schlechtendal.* 8) De Caricibus Brasiliae merid., *Ebend.* 9) Kleinere Mittheilungen und Literatur.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Vollständig ist nun bei den Unterzeichneten erschienen:

Poeppig, Prof. Ed., Reise in Chile, Peru und auf dem Amazonenstrome während der Jahre 1827—1832.

2 Bände. carton. 120 Bogen des gröfsten Quartformates, 1 Atlas von 18 Landschaften und eine Charte in Royal-Folio.

Prachtausgabe mit Abdrücken auf chines. Pap. 23 Rthlr.
Velindruckausgabe . . . . 13⅓ Rthlr.

Ueber die Vortrefflichkeit dieses deutschen Originalwerkes haben sich gleich nach Erscheinen des ersten Bandes die Stimmen der geachtetsten deutschen Gelehrten so beifällig ausgesprochen, dafs unsere Empfehlung überflüssig seyn möchte. Aber auf die Ausstattung desselben, und den gewifs im Verhältnifs so höchst billigen Preis glauben wir aufmerksam machen zu dürfen, und so übergeben wir das Buch dem deutschen Publikum mit dem vollsten Vertrauen, dafs es unsere Anstrengungen in Förderung eines so wichtigen und kostspieligen Werkes nicht ohne die nöthige Unterstützung lassen wird.

Leipzig, im August 1835.

Fr. Fleischer.
J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung.

Beim Buchhändler Anton in Halle ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Schlieben, W. E. A. v., Kammerrath, *Staatengeographie der Länder und Reiche von Europa*, oder Uebersicht des Lebens und Wirkens der Völker in den einzelnen Staatsverbindungen. gr. 8. 50 Bogen. 1 Rthlr. 12 Ggr.

Von Herrn pp. *v. Schlieben* sind wir gewohnt, nur Gediegenes zu erhalten. So auch hier. Von Fleifs, Genauigkeit, Benutzung der besten Quellen, Reichthum an Notizen jeder Art, finden sich auf jeder Seite Belege. — Besonders wird die Brauchbarkeit dieses Werkes durch das sorgfältig gearbeitete Register (106 Seiten mit circa 17000 Namen) erhöht. Der Preis für 50 Bogen, eng aber deutlich auf gutem Papier gedruckt, wird gewifs Jeder ausgezeichnet billig nennen.

Bei Rubach in Magdeburg ist neu erschienen:

L. W. Meinecke, Allgemeine Uebersicht der historisch merkwürdigsten Oerter aller Zeiten in Europa. Nach ihrer Lage in einzelnen Ländern und Staaten geordnet. Mit kurzer Angabe des dort Vorgefallenen. Aus dessen Allgemeinem Lehrbuche der Geographie für Militärschulen u. s. w., 8te Auflage, besonders abgedruckt. 8 Ggr.

Schäffer, K., Uebungsaufgaben im Briefstyl für Landschulen, mit besonders gewähltem Stoff, den Kindern die Antworten zu erleichtern und sie im Briefschreiben schnell auszubilden. Nebst einem Anhange, bestehend in Formularen zu Rechnungen, Quittungen, Schuldscheinen, Contracten, Vollmachten und einigen Musterbriefen. 10 Ggr.

II. Auctionen.

Den 2ten November 1835 fängt in Dresden die Versteigerung einer Sammlung Doubletten aus der Königl. Bibliothek daselbst an. Ausgezeichnet ist sie in der encyklopädischen, linguistischen und klassischen (vorzüglich an Incunabeln, aldinischen Ausgaben u. s. w. reichen) Literatur. Kataloge sind bei Herrn Buchhändler Köhler in Leipzig und in der Dresdner Bücherauctionsexpedition zu bekommen.

Bücherauctionator *Segnitz* zu Dresden.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

September 1835.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Würzburg.

Verzeichniss der Vorlesungen an der Königlichen Universität daselbst für das Winter-Semester 1835/36.

Die Vorlesungen nehmen am 18ten October ihren Anfang.

I. Allgemeine Wissenschaften.

A. Eigentlich philosophische Wissenschaften.

1) *Allgemeine Encyklopädie und Methodologie des Studiums:* Professor Hoffmann, mit Beziehung auf Schelling's Vorlesungen über die Methode des akademischen Studiums (dritte unveränderte Ausgabe, Stuttgart und Tübingen bei Cotta 1830). 2) *Philosophie.* a) *Anthropologie:* Derselbe, nach Heinrich Steffens Anthropologie (2 Bände, Breslau bei Max 1822). b) *Logik und Metaphysik:* Derselbe, nach Hüllein's Logik im Grundrifs, und E. C. Fischer's Metaphysik im Grundrifs (Stuttgart bei Schweizerbart, 1834). c) *Ueber die Baader'sche Philosophie und ihr Verhältnifs zu den Systemen Kant's, Fichte's, Schelling's und Hegel's:* Derselbe, als Fortsetzung seines Publicums im vorigen Semester, mit besonderer Beziehung auf Franz Baader's Vorlesungen über speculative Dogmatik. 3) *Geschichte der alten Philosophie:* Prof. v. Lasaulx, nach Rixner's Handbuch und eignen Heften, publice. 4) *Pädagogik und Didaktik:* Prof. Fröhlich, über Encyklopädie und Methodologie der Gymnasial-Studien, nach F. W. Klumpp „die gelehrten Schulen nach den Grundsätzen des wahren Humanismus und den Anforderungen der Zeit" (Stuttgart bei Steinkopf).

B. Mathematische und physikalische Wissenschaften.

1) a) Nach vorausgeschickter Einleitung in die Mathematik überhaupt, mit beigefügter Erklärung des Verhältnisses derselben zur Philosophie, *die Buchstabenrechnung, als allgemeine Arithmetik in Verbindung mit der Algebra:* Prof. Metz, nach seinem Handbuche der Elementar-Arithmetik in Verbindung mit der Elementar-Algebra (Bamberg und Würzburg bei Göbhardt, 1804), und mit Hinweisung auf seine Sex mathematici argumenti dissertationes (Bambergae et Wirceburgi, sumtibus viduae Tobiae Goebhardt 1799) und auf Bernhard Euler's vollständige Anleitung zur Algebra. b) Nach vorausgeschickter Encyklopädie und Methodologie der mathematischen Wissenschaften, *die reine allgemeine Gröfsenlehre oder Buchstabenrechnung und Algebra:* Prof. Schön, nach eignem Lehrbuche (Würzburg bei Stahel, 1825). 2) a) *Die Elementar-Geometrie, theoretisch und praktisch:* Prof. Metz, nach Joh. Fried. Lorenz Grundrifs der reinen Mathematik, Abth. II., herausgegeben von Dr. Christian Ludwig Gerling (Helmstädt 1820). b) *Niedere, reine und angewandte Geometrie:* Prof. Schön, nach seinem Lehrbuche (Nürnberg bei Felsecker 1824, 2te Auflage). 3) a) *Die ebene und sphärische Trigonometrie, mit Anwendung auf wichtige Aufgaben aus der Geodäsie, Geographie und Astronomie, und hiernach die Anfangsgründe der höheren Analysis:* Prof. Metz, nach Lorenz. b) *Höhere Analysis und Geometrie:* Prof. Schön, nach seinem Lehrbuche (Sulzbach bei Seidel, 1833). 4) *Die Anfangsgründe der reinen Mechanik:* Prof. Metz, mit Hinweisung auf Joh. Schulz Anfangsgründe der reinen Mechanik, die zugleich die Anfangsgründe der reinen Naturwissenschaft sind (Königsberg 1804). 5) *Astronomie mit mathematischer Geographie:* Prof. Schön, nach eignem Lehrbuche (Nürnberg bei Felsecker 1811). 6) *Physik und Chemie.* a) *Theoretische und Experimental-Physik:* Prof. Osann, den ersten Theil derselben, nach Munke's Handbuch der Physik. b) *Theoretische und Experimental-Chemie:* Derselbe, mit besonderer Berücksichtigung der Pharmacie, nach Gmelin's Handbuch der Chemie (3te Auflage) und mit Hinweisung auf Dulk's Commentar der preufsischen Pharmakopöe; Prof. Rumpf, nach Gmelin's Handbuch der Chemie. c) *Unterricht in der analytischen Chemie* ertheilt Prof. Osann. 7) *Naturgeschichte.* a) *Zoologie:* Prof. Leiblein, nach Goldfufs Grundrifs der Zoologie (Nürnberg bei Schrag 1834). b) *Naturgeschichte der Insekten:* Derselbe, nach Burmeister's Handbuch der Entomologie (Berlin 1832) mit Benutzung der besonderen Abhandlungen über die einzelnen Ordnungen dieser Thierklasse. c) *Organo-*

gra-

graphie und Physiologie der Pflanzen nebst Theorie der verschiedenen Classificationen der Gewächse: Professor Leiblein, nach Bischoff's Lehrbuch der Botanik (Stuttgart 1834, bei Schweizerbart). *d) Naturgeschichte der kryptogamischen Gewächse:* Derselbe, mit besonderer Berücksichtigung der einheimischen Gattungen, nach eignem Plane mit Zugrundlegung von Wallrath's Flora cryptogamica Germaniae (Nürnberg bei Schrag 1831—33). *e) Mineralogie. Oryktognosie* als erster Theil der Mineralogie: Prof. Rumpf, nach Glocker's Handbuch der Mineralogie.

C. Historische Wissenschaften.

1) *Propädeutik des historischen Studiums:* Prof. Denzinger, dieselbe als Einleitung und in Verbindung mit seinen Vorlesungen über allgemeine Geschichte, mit Rücksicht auf Rühs. 2) *Allgemeine Geschichte:* Derselbe, die ältere und mittlere Geschichte, nach Wachler. 3) *Europäische Staatengeschichte:* Derselbe, nach Heeren. 4) *Geschichte Deutschlands:* Derselbe, mit Hinweisung auf Eichhorn's deutsche Staats- und Rechtsgeschichte. 5) *Geschichte Baierns:* Derselbe, unter Zugrundlegung des v. Hellersbergischen Auszugs. 6) *Statistik der europäischen Staaten:* Derselbe, mit besonderer Hervorhebung der Statistik des Königreichs Baiern unter Zugrundlegung des genealogisch-historisch-statistischen Almanachs für das Jahr 1835.

D. Schöne Wissenschaften und Künste.

1) *Aesthetik, als Wissenschaft des Schönen:* Prof. Fröhlich, mit specieller Entwicklung der einzelnen Künste, nach eigenen Ansichten und mit Hinweisung auf Grohmann. Derselbe ist auch zum besondern Vortrage über einzelne Künste — plastische oder redende — bereit. 2) *Kunst des rednerischen Vortrages:* Derselbe, nach eigenen Ansichten, unter steter Beziehung auf die Grundsätze von Cicero und Quintilian, mit vorzüglicher Rücksicht auf geistliche Beredtsamkeit. 3) *Geschichte der Kunst:* Derselbe, in Verbindung mit seinen Vorträgen über Aesthetik.

E. Philologie.

I. *Orientalische Philologie.* 1) *Hebräische Sprache:* Prof. Reissmann, Unterricht in derselben mit Uebungen, nach der Grammatik von Gesenius. 2) *Chaldäische und syrische Sprache:* Derselbe, nach Jahn's aramäischer Grammatik (Wien 1793). 3) *Arabische Sprache:* Derselbe, nach Oberleitner's Fundamenta linguae arabicae (Viennae 1822) in Verbindung mit dessen Chrestomathia arabica (Vienn. 1823). II. *Classische Philologie.* 1) *Römische Alterthümer:* Professor v. Lasaulx, mit besonderer Rücksicht auf Niebuhr's Römische Geschichte. 2) *Platons Apologie des Socrates:* Derselbe, abwechselnd mit den Römischen Alterthümern. 3) *Encyklopädie und Methodologie der philologischen Studien:* Privatdocent Dr. Weidmann, nach Fülleborn. 4) *Geschichte der griechischen Literatur:* Derselbe, nach Mathiä's Grundrisse. 5) *Erklärung classischer Schriftsteller. Des Sophokles Oedipus als König:* Derselbe, abwechselnd mit der Geschichte der griechischen Literatur.

II. Besondere Wissenschaften.

A. Theologie.

1) *Encyklopädie und Methodologie der theologischen Wissenschaften:* Prof. Stahl, nach Staudenmaier's Encyklopädie der theologischen Wissenschaften (Mainz 1834). 2) *Orientalische Philologie:* (Siehe allgemeine Wissenschaften unter E.) 4) *Exegese der Bibel. a) Biblische Hermeneutik:* Prof. Reissmann, nach eigenem Plane mit Hinweisung auf Jahn. *b) Erklärung des Evangeliums von Johannes:* Derselbe. *c) Erklärung der Briefe an die Korinther:* Prof. Bickel. *d) Biblische Archäologie:* Prof. Stahl, mit Hinweisung auf Jahn. 4) *Kirchengeschichte. Fortsetzung der allgemeinen Geschichte der christlichen Religion und Kirche:* Prof. Moritz, nach eigenem Plane mit Hinweisung auf Hortig's Handbuch der christlichen Kirchengeschichte. 5) *Patrologie:* Derselbe, in Verbindung mit seinen Vorträgen über Kirchengeschichte. 6) *Apologetik (generelle Dogmatik):* Prof. Stahl, nach Salomon's institutiones theologicae in compendium redactae (Solisbaci 1833). 7) *Dogmatik (specielle):* Prof. Bickel, mit Hinweisung auf Salomon. 8) *Moraltheologie:* Prof. Helm, nach Stapf's theologia moralis (Insbruck 1832). 9) *Gemeines und baierisches Kirchenrecht:* Prof. Moritz, nach eigenem Systeme mit Hinweisung auf Walter's Lehrbuch (6te Aufl., Bonn 1833). 10) *Pastoraltheologie,* 11) *Homiletik,* 12) *Katechetik,* 13) *Liturgik:* Prof. Helm, mit Hinweisung auf Schenkl's institutiones theologiae pastoralis.

B. Rechtswissenschaft.

1) *Rechts-Encyklopädie und Methodologie:* Prof. Lippert, nach Falck's Lehrbuch; Privatdocent Dr. Reidmayer, mit Bezug auf Tittmann's Handbuch. 2) *Aeussere und innere Geschichte des römischen Rechts:* Prof. von der Pfordten, nach Walter. 3) *Institutionen des römischen Rechts:* Prof. Kiliani, nach Mackeldey. 4) *Die in den sieben älteren Kreisen Baierns geltenden Privatrechte mit besonderer Rücksicht auf die fränkischen:* Prof. von der Pfordten, nach eigenem Plane. 5) *Deutsches Bundesrecht und Staatsrecht der deutschen Bundesstaaten:* Prof. v. Moy, mit Hinweisung auf Klüber. 6) *Criminalrecht:* Prof. Ringelmann, nach Heffter's Lehrbuch des gemeinen deutschen Criminalrechts, Halle 1833, und mit besonderer Rücksicht auf die baierische Gesetzgebung. 7) *Criminalprozeſs:* Derselbe, nach eigenem Plane und mit steter Hinweisung auf die baierische und französische Criminal-Ordnung. 8) *Theorie des deutschen* ge-

gemeinen bürgerlichen Prozesses*: Prof. Kiliani, nach Linde (3te Ausgabe), mit Hinweisung auf die abweichenden Bestimmungen des baierischen Civilprozesses unter besonderer Berücksichtigung des neuesten Entwurfs der Prozefs-Ordnung in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten für das Königreich Baiern. 9) *Die Theorie der summarischen Prozesse mit Einschlufs des Concursprozesses nach gemeinem und baierischem Rechte*: Privatdocent Dr. Reidmayer, mit Bezug auf Linde's Lehrbuch des Civilprozesses. 10) *Pandekten-Practicum oder Einleitung und Uebung im Entscheiden civilrechtlicher Fälle ohne alle Rücksicht auf Prozefs*: Prof. von der Pfordten. 11) *Exegese ausgewählter Stellen aus dem Corpus juris civilis*: Derselbe, öffentlich. 12) *Conversatorium und Disputatorium über gemeinen und baierischen Civilprozefs*: Prof. Kiliani. 13) *Repetitorium über den bürgerlichen und peinlichen Prozefs*: Privatdocent Dr. Reidmayer.

C. Staatswirthschaft.

1) *Encyklopädie, Methodologie und Literärgeschichte der Cameralwissenschaft*: Prof. Steinlein, nach Rau's Grundrifs der Cameralwissenschaft (Heidelberg 1823). 2) *Volkswirthschaftslehre* (*National-Oekonomie*): Derselbe, nach seinem Handbuche (München 1831). 3) *Finanz-Wissenschaft*: Derselbe, nach Rau's Grundsätze der Finanz-Wissenschaft, Heidelberg 1832. 4) *Polizei-Wissenschaft und Polizei-Recht*: Prof. Lippert, mit Hinweisung auf Mohl. 5) *Politische und gerichtliche Rechenkunst*: Prof. Metz, mit Hinweisung auf *a*) Florencourt's Abhandlungen aus der juristischen und politischen Rechenkunst (Altenburg 1781), *b*) Löhmann's Handbuch für juristische und staatswirthschaftliche Rechnungen (Leipzig 1829), *c*) Polak's Mathesis forensis (Leipzig 1758). 6) *Landwirthschaftslehre*: Prof. Geier, nach seinem Lehrbuche (Sulzbach 1828). 7) *Forstwissenschaft. Taxations- und Directionslehre*: Derselbe, mit Hinweisung auf Hundeshagen. 8) *Bergbaukunde*: Derselbe, mit Hinweisung auf Brard (aus dem Franz. von Hartmann, Berlin 1830). 9) *Technologie* (die 1ste Hälfte, nämlich die Lehre von der Verarbeitung der *mineralischen rohen Stoffe, mit chemischen und mechanischen Demonstrationen und mit Vorzeigung von rohen Stoffen, Fabrikaten und Modellen*): Derselbe, mit Hinweisung auf Bernoulli (Basel 1833—1834) und nach seiner landwirthschaftlichen Technologie. 10) *Handels-Wissenschaft*: Prof. Steinlein, nach v. Jakob's Grundrifs der Handels-Wissenschaft für Staatsgelehrte (Halle 1828). 11) *Staats-Finanz-Verwaltungslehre oder Cameral-Praxis als erster Theil der praktischen Cameral-Wissenschaft*: Rentamtmann Ungemach, mit Hinweisung auf Geret (Materialien zu einem Kassenverwaltungs- und Rechnungs-Gesetz für Baiern).

D. Medicinische Wissenschaften.

1) *Encyklopädie und Methodologie der Medicin*: Prof. Narr, nach Conradi. 2) *Anatomie*. *a*) *Allgemeine und besondere physiologische descriptive Anatomie*: Prof. Münz, nach eigenem Handbuche und Hildebrand's Anatomie des Menschen (4te Auflage 1830). *b*) *Vergleichende Anatomie*: Derselbe, nach Carus. *c*) *Pathologische Anatomie*: Derselbe, nach Andral's Grundrifs der pathologischen Anatomie. *d*) *Die Secirübungen* leitet auf dem anatomischen Theater Derselbe, nach Vorschrift der Instruction. 3) *Physiologie*. *a*) *Allgemeine Physiologie* (Biologie der gesammten Natur): Prof. Hensler, nach eigener Bearbeitung, mit Beziehung auf die Werke von Treviranus, Tiedemann u. A. *b*) *Physiologie des Menschen*: Derselbe, nach eigener Ordnung, mit Beziehung auf Burdach und Müller. *c*) *Anthropologie* (*in physischer und psychischer Hinsicht*): Derselbe, nach eigenem Gange, mit Hinweisung auf Heusinger, Hartmann u. A. 4) *Ueber die magnetischen und elektrischen Kräfte und ihre Wechselwirkungen in den Naturreichen mit Beziehung auf die Heilkunst*: Derselbe. 5) *Chemie und Pharmacie*. *a*) *Allgemeine theoretische und praktische Chemie mit besonderer Anwendung auf Medicin und Technologie*: Prof. Pickel, nach Hermbstädt und eigenen Heften. *b*) *Allgemeine und pharmaceutische Chemie*: Professor Rumpf, nach Gmelin's und Döbereiner's Handbüchern. *c*) *Pharmaceutische Waarenkunde*: Derselbe, nach Dulk's Commentar der preufsischen Pharmakopöe mit Benutzung seiner eigenen Sammlung von pharmaceutischen Droguen und Präparaten. 6) *Botanik*. *a*) *Naturgeschichte des Gewächsreiches mit Anatomie und Physiologie der Pflanzen*: Prof. Heller, nach Nees v. Esenbeck. *b*) *Anleitung zum Studium der Botanik mit besonderer Berücksichtigung der kryptogamischen Gewächse*: Derselbe, nach K. Sprengel. 7) *Pathologie*. *a*) *Allgemeine Pathologie*: Prof. Narr, nach Grossi. *b*) *Allgemeine Therapie*: Derselbe, nach Berndt. 8) *Arzneimittellehre*: a) Prof. Ruland, in Verbindung mit allgemeiner Therapie und Receptirkunst, nach Bartels und Bischof. b) Auch ist Prof. Rumpf zu Vorträgen über ärztliche Receptirkunst (nach Vogt), und *Toxikologie* (nach Buchner) erbötig. 9) *Toxikologie*: Prof. Heller, nach Orfila. 10) *Specielle Therapie*: a) Prof. Marcus, nach Raimann. b) Derselbe, über *syphilitische Krankheiten*, in Verbindung mit einer syphilitischen Klinik. Prof. Fuchs, über *Hautkrankheiten*, nach Batemann. 11) *Ueber die Behandlung der Scheintodten*: Prof. Heller, nach J. Beret. 12) *Chirurgie*. *a*) *Theoretische Chirurgie*: Prof. Textor, nach Chelius. *b*) *Instrumenten-, Operations- und Verband-Lehre*: Derselbe, nach seinen „Grundzügen zur Lehre von den Operationen" u. s. w., (Würzburg bei Stahel). *c*) *Selbstübungen der Studirenden in den chirurgischen Operationen* leitet Derselbe. 13) *Geburtshilfe*. *a*) *Theoretische und praktische*: Prof. v. d'Outrepont, nach Busch. *b*) *Geburtshilfliche Operationslehre*: Derselbe. 14) *Staatsarzneikunde*: Prof. Ruland nach seinem Entwurfe und mit Berücksichtigung der „Psychiatria forensis." 15) *Medicinische Klinik*: Prof. Marcus, im Juliushospitale. 16) *Chirurgische Klinik*: Prof. Textor. 17) *Geburtshilfliche Klinik*: Prof. v. d'Outrepont, in Verbindung mit

mit Touchirübungen und einem Vortrage über Frauenzimmerkrankheiten. 18) *Poliklinik*: Prof. Fuchs.

Die Universitäts-Bibliothek steht Montags, Dienstags, Donnerstags, Freitags und Sonnabends früh von 9—12, und Nachmittags am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 2—4 Uhr —

Die Sammlung chirurgischer Instrumente im Julius-Hospitale steht Mittwoch und Sonnabend von 1—2 Uhr —

Die zootomische Anstalt am Sonnabend von 2—4 Uhr —

Die anatomisch-pathologische Anstalt am Sonnabend von 2—4 Uhr —

Das Naturalien-Kabinet der K. Universität den Studirenden jeden Sonnabend Nachmittags von 2—4 Uhr offen.

Schöne und bildende Künste.

Unentgeltlichen Unterricht in der *Tonkunst*, sowohl in der Instrumental- als Gesang-Musik, erhalten die Studirenden in dem musikalischen Institute.

Höhere Zeichnungskunst lehrt Prof. Stöhr.
Kupferstecherkunst: Bitthäuser.

Exercitienmeister.

Reitkunst: Ferdinand.
Fechtkunst: Bündgens.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

Bei Hinrichs in Leipzig ist erschienen und zu haben:

D. Carl Venturini Chronik des neunzehnten Jahrhunderts. Neue Folge, 8r Bd. — A. u. d. Titel: Die neuesten Weltbegebenheiten im pragmat. Zusammenhange: *das Jahr* 1833. gr. 8. (VII u. 696 Seiten) 3 Rthlr.

Der immer reiche Stoff und die anziehende lebendige Darstellung lassen die Leser dieses Jahrbuchs dessen Erscheinung jedesmal mit Ungeduld erwarten, und dieser gerechte Beifall überhebt uns jeder Anpreisung des, in obiger Fortsetzung nun ein Menschenalter umschliessenden freimüthigen Werkes.

Bei Joh. Ambr. Barth in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Plattner, C. Fr., die Probirkunst mit dem Löthrohre, oder Anleitung, Mineralien, Erze, Hüttenproducte und verschiedene Metallverbindungen vor dem Löthrohre, mit theilweiser Anwendung des nassen Weges, qualitativ fast auf alle Bestandtheile, und quantitativ auf Silber, Gold, Kupfer, Blei und Zinn in kurzer Zeit zu untersuchen. Mit 3 Kupfertafeln. gr. 8. 2 Rthlr.

Die zuerst von *Berzelius* angeregte Anwendung des Löthrohres auf die Chemie und Mineralogie, welche nachher von dem jetzt in Mejiko angestellten Hüttenmeister *Harkort* auf die Silberprobe angewendet wurde, hat der Verfasser durch unermüdet fortgesetzte Versuche zu sicheren Methoden für die Probirkunst fast aller Minerale, Erze, Hütten- und Kunstproducte erhoben, deren Veröffentlichung jedem Chemiker, Mineralogen, Berg- und Hüttenmann, wie allen verwandten Gewerbtreibenden, eine höchst willkommene Erscheinung seyn muss, und den Verleger wohl berechtiget, diese ungemein werthvolle Schrift auf das angelegentlichste zu empfehlen.

In Baumgärtners Buchhandlung in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Geschichte der Römer,
ihrer Herrschaft und Cultur,
von der
Erbauung Roms
bis zum Untergange des weströmischen Reiches,
für die
mittlern Klassen der Gymnasien, für Real- und höhere Bürgerschulen
dargestellt von
Dr. *Franz Fiedler*,
Oberlehrer am Gymnasium in Wesel.
Mit 84 eingedruckten bildlichen Darstellungen und zwei Karten des westlichen und östlichen Römerreichs.
Erstes Heft. Preis 6 Groschen.

Dieses interessante und äusserst billige Werk wird in circa 6 Heften, jedes zum Preis von 6 Groschen, erscheinen. Es wird mit 84 fein in Holz geschnittenen Abbildungen, Scenen aus der römischen Geschichte darstellend, und zwei Landkarten geziert seyn.

Die folgenden Hefte werden in Zeiträumen von vier bis sechs Wochen ausgegeben werden.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

October 1835.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Erlangen.

Verzeichniss der Vorlesungen,
welche
an der Königl. Baierischen Friedrich-Alexanders-Universität daselbst im Winter-Semester $18^{35}/_{36}$ gehalten werden sollen.
Der gesetzliche Anfang derselben ist der 19. October.

Theologische Facultät.

Dr. Kaiser: die hebräisch-jüdischen Heiligthümer, Uebungen des exegetischen Seminars, andere Hälfte der Psalmen, christl. Moral; — Dr. Engelhardt: Uebungen der homiletischen und der kirchenhistorischen Abtheilung des theolog. Seminars, ersten Theil der Kirchengeschichte, ersten Theil der Dogmengeschichte; — Dr. Olshausen: das Leben Jesu, biblische Dogmatik, Brief an die Hebräer; — Dr. Höfling: Uebungen des homiletischen und des katechetischen Seminars, Homiletik und Katechetik, Einleitung in die symbolischen Bücher der evangelisch-lutherischen Kirche; — Dr. philos. Krafft: Pastoraltheologie; — Dr. v. Ammon: Uebungen im Pastoral-Institute, Liturgik und Pastorale, Symbolik und Polemik, Volkspädagogik; — Dr. philos. Harlefs: Hermeneutik des N. T., Briefe des Johannes; — Dr. Ackermann: katechetische Uebungen.

Die vier angestellten Repetenten werden unter Aufsicht des königl. Ephorus wissenschaftliche Conversatorien in lateinischer Sprache und Repetitorien für die Theologie-Studirenden, in vier Jahres-Cursen, halten.

Juristische Facultät.

Dr. Bucher: Institutionen des römischen Rechts und Geschichte desselben; — Dr. Schmidtlein: juristische Encyklopädie und Methodologie, gemeines deutsches Criminalrecht mit steter Rücksicht auf das baierische, einzelne ausgewählte Lehren des Criminalrechts und Processes; — Dr. E. A. Feuerbach: deutsches Privatrecht, unter fortwährender Berücksichtigung des baierischen Civilrechts und des allgemeinen preussischen Landrechts, deutsche Staats- und Rechtsgeschichte; — Dr. Stahl: Kirchenrecht, Philosophie des Rechts und Politik; — Dr. Lang: Theorie des gemeinen und baierischen Civilprocesses, mit Ausschluss der Lehre vom Concurse, Erklärung der Rede Cicero's *pro Tullio*, Examinatorium über Civilprocess; — Dr. Hunger: Encyklopädie des Rechts, Pandektenrecht, oder baierisches Civilrecht.

Medicinische Facultät.

Dr. Henke: Examinatorium über Gegenstände der speciellen Pathologie und Therapie in lateinischer Sprache, specielle Pathologie und Therapie der acuten Krankheiten, praktische Uebungen in der medicinischen Spital- und Poliklinik; — Dr. Fleischmann sen.: specielle menschliche Anatomie, pathologische Anatomie, medicinisch-forensisches Praktikum, Secirübungen; — Dr. Koch: Anleitung zum Studium der kryptogamischen Gewächse Deutschlands, specielle Pathologie und Therapie der chronischen Krankheiten; — Dr. Leupold: gesammte Anthropologie mit Einschluss der Psychologie und in Verbindung mit allgemeiner Biosophie und Eubiothik, Geschichte der Medicin, Leitung des iatrosophischen Vereins; — Dr. Jäger: theoretische Chirurgie in Verbindung mit syphilitischen Augen- und Ohren-Krankheiten, Leitung der chirurgisch-augenärztlichen Klinik; — Dr. Rosshirt: geburtshülfliche Klinik, in Verbindung mit den Touchirübungen und den Manual- und Instrumental-Operationen am Fantome, Geburtskunde, Krankheiten neugeborner Kinder, — Dr. Wagner: Encyklopädie und Methodologie der Medicin, Veterinär-Medicin, mit besonderer Rücksicht auf die für den Gerichtsarzt wichtigen Thierseuchen, Erläuterung wichtiger Kapitel aus der Physiologie und Pathologie in Verbindung mit Conversatorien über die vorgetragenen Gegenstände; — Dr. Trott: über mehrere neue Arzneimittel, Toxikologie, Semiotik; — Dr. Fleischmann jun.: Osteologie und Syndesmologie, den animalischen und mineralischen Magnetismus als homöopathisches Heilmittel, Otologie, chirurgische Anatomie, Con-

Conversatorium über die wichtigsten Lehren der Medicin in Bezug auf Homöopathie.

Philosophische Facultät.

Dr. Mehmel: philosophische Sittenlehre, Logik und Metaphysik; — Dr. Harl: Polizeiwissenschaft in Verbindung mit dem Polizeirecht, Staatswirthschaft oder National-Oekonomie, Staats-Finanzwissenschaft u. Staats-Rechnungskunde, Landwirthschafts- und Forst-Wissenschaft; — Dr. Köppen: Geschichte der französischen Revolution, Logik und Metaphysik, Aesthetik; — Dr. Kastner: encyklopädische Uebersicht der gesammten Naturwissenschaft, Geschichte der Physik und Chemie, allgemeine Experimentalchemie; — Dr. Böttiger: Theorie und allgemeinen Theil der Statistik, allgemeine Geschichte, Geschichte der Deutschen; — Dr. Rückert: Sanskrit, Stücke aus Hitopadesa und Bhagavadgita, Arabisch; — Dr. Döderlein: Uebungen der Mitglieder des königl. philolog. Seminars im Interpretiren, Disputiren und Unterrichten, Cicero's philippische Reden, abwechselnd mit Gedichten des Horaz, Geschichte der griechischen Literatur; — Dr. v. Raumer: Geognosie, allgemeine Naturgeschichte, mit besonderer Rücksicht auf allgemeine Geographie, über Erziehung und Unterricht; — Dr. Kopp: Euripidis Troades, Seneka's Troades, Platonis Philebus; — Dr. v. Staudt: Elementar-Mathematik, algebraische Analysis; — Dr. Fabri: Elementar-Mathematik, politische Rechenkunst, Encyklopädie der Cameralwissenschaften; — Dr. Drechsler: übersichtliche Darstellung des Inhalts der Bücher Jeremiä und Ezechiels, exegetische Erklärung einer Auswahl der bedeutendsten Aussprüche beider Propheten, hebräische Sprache; — Dr. Winterling: Aesthetik, neugriechisches Grammatikale mit Uebungen im Uebersetzen; — Dr. Richter: die Aularia des Plautus, Cicero's Rede *pro Marco Tullio*, römische Alterthümer, *Disputatoria privatissima*; — Dr. Martius: Pharmakognosie des Pflanzen- und Thierreichs, Anleitung, die pharmaceutisch-chemischen Heilmittel auf ihre Reinheit und Güte zu prüfen; — Dr. Irmischer: Literärgeschichte; — Dr. C. Feuerbach: Geschichte der Philosophie; — Dr. Leutbecher: über akademisches Studium, Encyklopädie der Philosophie, Psychologie oder Pädagogik; — Lector Dr. Doignon: Erklärung Montesquieu's *Esprit de lois*, Fortsetzung seines französischen Privatunterrichts, französische Uebungen und Conversatorien; — Lector Dr. Otto: die Elemente der englischen und spanischen Sprache, Shakspeare's *Macbeth*, oder ausgewählte Kapitel des *Don Quixote* von Cervantes.

Die Reitkunst lehrt Esper; — die Fechtkunst und Gymnastik: Dr. Roux; — die Zeichenkunst: Küster; — die Tanzkunst: Hübsch.

Die Univers.-Bibliothek ist jeden Tag (mit Ausnahme des Sonnabends) von 1—2, das Lesezimmer in denselben Stunden und Montags und Mittwochs von 1—3; das Naturalien- und Kunstkabinet Mittwochs und Sonnabends von 1—2 Uhr geöffnet.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Neue Ciceronianische Chrestomathie.

Unter dem Titel:

Progymnasmata Ciceroniana sive selecta e M. Tullii Ciceronis libris capita in usum tertiae gymnasiorum classis edidit *Gustavus Pinzger*. AA. LL. M. Ph. D.

ist im Verlage des Unterzeichneten eine Ciceronianische Chrestomathie erschienen, welche sich von den vorhandenen durch einen durchgängig berichtigten Text, durch strenge dem Zwecke angemessene Auswahl und durch ein ununterbrochenes stufenweises Fortschreiten vom Leichtern zum Schwerern auszeichnet. Wenn es nicht geleugnet werden kann, dafs *Cicero* das vollendetste, ja das einzige Muster ächt römischer Schreibart und Darstellung ist, so wird man auch zugeben, dafs man die Zöglinge gelehrter Schulanstalten möglichst zeitig mit diesem Heros der lateinischen Literatur bekannt machen müsse, wenn die gründliche Kenntnifs der lateinischen Sprache und die Festigkeit und Correctheit des Ausdrucks in ihr nicht immer mehr verschwinden soll. Ein Buch, welches sich daher für die mittlern Gymnasialstufen eignet, um dieselbe in den *Cicero* einzuweihen, wird einsichtsvollen Schulmännern nur willkommen seyn können, besonders da die gewöhnlich in der Tertia der Gymnasien gelesenen Autoren, als *Caesar, Justinus, Curtius,* oder *Plinius* Briefe, theils nicht jenen reinen Stil darbieten, der uns im *Cicero* anzieht, (denn namentlich *Caesar* erfordert, um richtig verstanden zu werden, und um das, was Eigenheit seiner Individualität ist, von dem allgemein Gültigen zu unterscheiden, einen in der classischen Latinität wohl erfahrenen Leser), theils ihrem Inhalte nach weniger geeignet erschienen. Denn, ermüden nicht den Schüler dieser Stufe z. B. die an sich so schön detaillirten Beschreibungen und Erzählungen Caesars, wenn er bei dem nothwendig langsamen Gange des Unterrichts den Anfang schon da nicht mehr lebendig vor der Seele hat, wenn er noch weit vom Ende entfernt ist? Richtig bemerkt hierüber der Verfasser in der Vorrede S. VIII: „*Nam illud excellentissimum narrandi genus quod intelligentem lectorem secum quasi rapit multum de amoenitate sua amittit, si singula capita vix singulis horis pertractantur ita ut Caesar bella multo celerius gessisse videatur, quam istorum bellorum descriptio a pueris nostris legatur.*" Besser ist es also und bildender für den

den jugendlichen Geist, dem Schüler einen Stoff vorzulegen, welchen er überblicken, aus welchem er einen Gedanken, eine Lehre sich abstrahiren kann. Zwar fehlt es nicht an andern Büchern der Art, sie sind aber theils nicht für die Mittelklassen bestimmt, wie Olivet's *eclogae*, theils mit unnöthigen und den Schüler seine Mühe allzusehr erleichternden Noten überladen, theils nach schlechten Texten abgedruckt, und durch willkührliche Abänderungen der Ciceronischen Worte verunstaltet. Der Verleger erlaubt sich daher die geneigte Aufmerksamkeit der Schulbehörden, Gymnasialvorsteher und Lehrer auf dieses Buch zu lenken, welches in einer Verfügung des Königlichen Preussischen hohen Ministeriums der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 26sten Mai d. J. zum Gebrauch beim Unterricht in den der Leitung des Herausgebers anvertrauten Gymnasien und auch in andern Lehranstalten, wo man sich desselben bedienen will, genehmigt worden ist.

Liegnitz. J. F. Kuhlmey.

Bei Leopold Vofs sind so eben angekommen:

Mémoires de l'académie Impériale de sciences de St. Petersbourg. 6me Serie.
Sciences politiques, Histoire, Philologie. Tome II. Livr. 6me.
Sciences mathematiques, physiques et naturelles. Tome III. Part. II. Livr. 2 et 3me.

Schmidt, J. J., Mongolisch-deutsch-russisches Wörterbuch, nebst einem deutschen und russischen Wortregister. Herausgegeben von der K. Academie der Wissenschaften. gr. 4. St. Petersburg. 1835. 9 Rthlr. 9 Ggr.

Bei Joh. Ambr. Barth in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Merbeth, K. G., chronologisches Register über die sowohl in dem *Codex Augusteus*, als auch in der Gesetzsammlung für das Königreich Sachsen und in der an dieselbe sich anschliessenden, bis mit Ende des Jahrs 1832 erschienenen Sammlung der Gesetze und Verordnungen, so wie in verschiedenen andern, die Königl. Sächsische Gesetzgebung betreffenden Büchern und Schriften befindlichen Gesetze, nebst nachweisendem authentischen Commentar über viele dieser Gesetze, und einem alphabetischen Verzeichnisse von grösstentheils solchen Gesetzen, die entweder blos dem Namen nach oder, nächst diesem, nur noch mit der Jahrzahl oft angeführt werden. gr. 4. 4 Rthlr. 16 Ggr.

Unentbehrlich für alle Behörden und Collegien, wie für den praktischen Rechtsgelehrten und für jeden Besitzer des *Codex Augusteus* und der Gesetzsammlung, empfiehlt der Verleger dieses Werk, bei seiner Bogenzahl und seiner schwierigen typographischen Ausführung zu obigem sehr billigen Preise. Der Gebrauch desselben wird am besten bethätigen, welchen ungemeinen Fleifs und welche ausnehmende Sorgfalt der wackere Verfasser eine Reihe von Jahren darauf verwandte, welchen dringenden Bedürfnissen durch seine Arbeit abgeholfen worden ist, und wie insonderheit der Commentar seinen praktischen Werth neben dem historischen Interesse erhöht.

In Baumgärtners Buchhandlung in Leipzig ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen gesendet worden:

Hellenikos mythologisch-malerische Reisen durch Griechenland, den Archipelagus, Sicilien und Unter-Italien, mit steter Rücksicht auf Wissenschaft, Kunst und Sitte der ältern und neuern Zeit. Enthaltend die Sagen der Vorzeit der Griechen und Römer, nach den Gegenden erzählt und erklärt, welche der Schauplatz derselben waren, nebst einer Nachricht von den dadurch veranlafsten Werken der Bildhauerei und Malerei. Für junge Frauenzimmer und Jünglinge aus den gebildeten Ständen. Mit Kupfern und Holzschnitten. Von *Matthaei*. Erster Theil, 2te Lieferung mit 4 Kupfern und 8 feinen Holzschnitten in gr. 8. auf Velinp. elegant brosch. Preis 1 Rthlr.

Dieses vortreffliche Werk wird aus 4 Lieferungen, zusammen 32 Bogen Text in gr. 8. in splendidem Druck enthaltend, mit 23 oder 24 Kupferstichen, nach Zeichnungen von *Joh. Ender*, gröfstentheils von *Franz Stöber* gestochen, und vielen Holzschnitten bestehen.

Katechismus der Zeichnung und Malerei; eine Anweisung in der Theorie der zeichnenden Künste, dem Verfahren und den Hülfsmitteln bei der Ausführung, für den Schul- und Selbstunterricht. Zweite ganz umgearbeitete und stark vermehrte Auflage. 175 Seiten in gr. 12. brosch. Preis 12 Ggr.

In dem Verlage des Unterzeichneten ist erschienen und in allen soliden Buchhandlungen zu haben:

Dichtungen
von
Byron.
Aus dem Englischen
von
Gustav Pfizer.

Octav. — 26 Bogen fein Velin. — Geh. — Preis: 1 Rthlr. 12 Ggr.

Inhalt:

Beim Abgang von Newstead-Abbey. — Hebräische Gesänge. — Der Traum. — Das Grab. — Treue. — An Marie. — Prometheus. — Auf Moores Bestattung. — Strophen für Musik. — Lied. — An meine Tochter. — Finsternifs. — Trinklied. — Auf den Tod des H. Fox. — Wind-

Windsor-Poesie — Der irische Avatar. — Ode an Napoleon. — Der Gefangene von Chillon. — Mazeppa. — Der umgestaltete Ungestalte. — Parisina. — Lara. — An — — . — An Thyrza. — Inschrift auf das Denkmal eines Neufundländer Hundes. — Der Sturmnacht Trost. — Aus Don Juan III. Gesang. (Griechenland.) — Euthanasia. — Lord Byron's letzte Zeilen. —

Stutgart, August 1835.

S. G. Liesching.

In der Horvath'schen Buchhandlung in Potsdam erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Wiedererscheinung des

Halley'schen Kometen

im Herbste des Jahres 1835, nach den zuverlässigsten Elementen und mit Berücksichtigung aller seit dem Jahre 1607 stattgefundenen Störungen durch die 7 Hauptplaneten und durch den Widerstand des Aethers auf's Sorgfältigste berechnet und gemeinfafslich dargestellt

von Dr. *J. W. H. Lehmann.*

Nebst einer Karte vom scheinbaren Lauf dieses Kometen bis zu seiner Sonnennähe. Preis ⅓ Rthlr.

In der v. Rohden'schen Buchhandlung in Lübeck ist erschienen:

M. Acci Plauti Epidicus. Ad Camerarii veterem codicem recognovit **Fridericus Jacob.** 4 Bogen. gr. 8. 6 Ggr.

Neue Verlagswerke von Chr. Garthe in Marburg. Herbstmesse 1835.

Arend, C. W., Anleitung zum Anfertigen der Strafsenprojecte, nebst einem Anhange über Schneeverwehungen. Mit 2 lithogr. Tafeln. 8. 18 Ggr. oder 1 Fl. 21 Kr.

Bayerhoffer, C. F., de natura et formis animantium terrae simulque de vita universali. 8 maj. 12 Ggr. oder 54 Kr.

Justi, Dr. *K. W.*, Elisabeth die Heilige Landgräfin von Thüringen und Hessen nach ihren Schicksalen und ihrem Charakter dargestellt. Neue vermehrte Aufl. mit 4 Kpfrn. Geb. 2 Rthlr. oder 3 Fl. 36 Kr.

Hermanni, C. F., Progymnasmatum ad Aristophanis Equites Schediasmata tria. 4. 16 Ggr. oder 1 Fl. 12 Kr.

Usener, Dr. *W.*, biblische und christliche Religionsgeschichte mit Rücksicht auf das *Nothwendigste aus der allgemeinen Geschichte.* Zunächst für Schulen. gr. 8. 12 Ggr. oder 54 Kr.

Weber, H. K. F., neues Schulrechenbuch nach einem einfachen Plane entworfen. 1e u. 2e Abth. gr. 8. 9 Ggr. oder 39 Kr.

Cumberland, R., The Westindian, a Comedy in 5 acts. Accentuirt und mit grammat. und erläuternden Anmerkungen herausgegeben von *C. F. C. Wagner.* 8. 16 Ggr. oder 1 Fl. 12 Kr.

Hoffmann, Dr. *S. F. W.*, die Alterthumswissenschaft.

Ein Lehr- und Handbuch für höhere Gymnasialclassen und für Studirende. Mit 16 mythologischen und archäolog. Kupfertafeln, von Prof. *Anton Krüger.* gr. 8. 71 Bogen. 1836. geh. 5¼ Rthlr.

ist nun eben vollständig erschienen.

Inhalt: Vorrede; Erklärung der Kupfertafeln I — XVIII. Einleitung, Seite 1 — 38. Grammatik bis 76. Hermeneutik — 100. Kritik — 160. Alte Geographie — 342. Chronologie — 370. Politische Geschichte — 441. Antiquitäten — 591. Mythologie — 639. Literaturgeschichte — 887. Archäologie — 1066. Register — 1113. — Wir ersuchen jeden Gelehrten, den Inhalt dieses an Stoff und Literatur so überaus reichhaltigen Werkes genau einzusehen, und sich von der Brauchbarkeit desselben zu überzeugen. (Vgl. *Friedemann's* Handbibl. N. A. 1835.)

J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung in Leipzig.

Bei mir ist erschienen:

Handbuch der Staatswirthschaftslehre.

Von

Prof. *Friedrich Bülau.*

gr. 8. 26½ Bogen. Preis 2 Rthlr.

Georg Joachim Göschen in Leipzig.

II. Herabgesetzte Bücher-Preise.

Von dem für die Herren Juristen brauchbaren Buche:

Decisiones, die sächsischen, nebst umständl. zu Erkennung deren wahren Sinnes und Einflusses in rechtliche Entscheidungen nöthigen Erläuterungen, herausg. von Dr. *H. G. Bauer.* 2 Theile,

verkaufen wir das Exemplar, so weit der kleine Vorrath noch reicht, für 1 Rthlr., wofür es durch jede Buchhandlung zu beziehen ist.

Leipzig, im September 1835.

Fischer und Fuchs.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG
October 1835.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Bonn.

Vorlesungen
auf der
rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität
daselbst im Winterhalbjahr 1835—36.

Katholische Theologie.

Encyklopädie: Klee. Einleitung in die christkathol. Theologie: Hilgers. Allgem. Einleit. in die h. Schriften des A. u. N. T., die Sprüche Salomo's, die drei ersten Evangelien: Scholz. Brief an die Römer: Vogelsang. Ersten Brief an die Korinther: Klee. Kirchengeschichte: Braun. Patrologie: Hilgers. Tertullians Apologetikus: Braun. Krit. Geschichte des christl. Lehrbegriffs: Hilgers. Dogmatik: Klee, Vogelsang. Symbolik: Klee. Religionswissenschaft: Vogelsang. Christl. Moral, Pastoraltheologie: Achterfeldt. Exeget. Uebungen: Scholz. Examina u. Disputationen über Gegenstände d. Moral: Achterfeldt. Repetitionen im Convictorium durch besonders angestellte Repetenten unter Leitung des Prof. Achterfeldt.

Evangelische Theologie.

Religionslehre für evangelische Zuhörer aller Fakultäten: Nitzsch. Encyklopädie: Sack. Syrische Chrestomathie: Redepenning. Historisch-kritische Einleit. in's A. T., Genesis: Bleek. Jeremias: Sack. Evangelium des Johannes: Redepenning. Apostelgeschichte und d. Brief an die Galater, Brief an die Philipper, in latein. Sprache: Bleek. Biblische Theologie des A. u. N. T.: Nitzsch. Kirchengeschichte: Sack, Redepenning. Symbolische Theologie der evangel. Kirche: Augusti. Homiletik und Katechetik: Nitzsch. Theologisches Seminar: Augusti und Bleek. Homiletisch-katechetisches Seminar: Nitzsch u. Sack.

Rechtswissenschaft.

Encyklopädie und Methodologie, Geschichte des Naturrechts: Püggé. Institutionen: Böcking. Römische Rechtsgeschichte: Walter. Pandekten: Bethmann-Hollweg. Röm. Erbrecht: Arndts. Röm. Familienrecht: Böcking. Institutionen des Gajus, Unterredungen über einzelne Theile des röm. Rechts: Bethmann-Hollweg. Deutsche Staats- und Rechts-Geschichte: Deiters, Perthes. Deutsches Privatrecht, ausgewählte Lehren des deutschen Rechts: Walter. Auserwählte Theile des deutschen Rechts: Perthes. Ausgewählte Abschnitte des rheinischen Provinzialrechts: Maurenbrecher. Lehnrecht: Deiters, Maurenbrecher. Gem. Preufs. Landrecht: Deiters. Code Napoleon: Maurenbrecher. Deutsches Staatsrecht: Püggé. Verfassung des Preufs. Staats und seiner einzelnen Provinzen: Perthes. Criminalrecht: Püggé. Criminalrecht und Criminalprocefs: Maurenbrecher. Gem. u. preufs. Civilprocefs: Arndts. Preufs. Erbrecht: Deiters. Kirchenrecht: Böcking. Grundsätze des gem. Kirchenrechts d. Katholiken u. Evangelischen in Deutschland, öffentliches Recht der evangelischen Kirche in Deutschland: Nicolovius.

Heilkunde.

Encyklopädie und Methodologie: Naumann, Albers. Geschichte der Medicin in der neuern Zeit: Harlefs. Krit. Geschichte des thierischen Magnetismus: Windischmann. Allgem. Anatomie oder Histologie, Splanchnologie, Neurologie und Anatomie des Fötus: Mayer. Knochen-, Bänder-, Muskel- und Gefäfs-Lehre: Weber. Secir-Uebungen: Mayer und Weber. Anweisung zu Leichen-Oeffnungen, mit einem Cursus über die Lage der Eingeweide, Physiologie des Menschen mit Demonstrationen und Experimenten: Weber, Windischmann. Repetitorium und Examinatorium der Physiologie: Weber. Phrenologie, die Lehre von den convergirenden Mifsgeburten: Mayer. Allgem. Pathologie und Semiotik: Harlefs, Naumann, Albers, Windischmann. Von den Eingeweide-Würmern: Windischmann.

Patho-

Pathologie und Therapie der psychischen Krankheiten: Ennemoser. Von den Geistes-Krankheiten: Naumann. Anthropologie: Ennemoser. Pathologische Anatomie: Mayer. Pathologische Anatomie und Pathogenie: Nasse. Diätetik der Nahrungsmittel und Getränke: Ennemoser. Allgemeine Grundlehren der Pharmakologie: Harlefs. Gesammte Arzneimittellehre: E. Bischoff, Harlefs, Albers. Pharmakologisches Repetitorium und Examinatorium, Formulare: E. Bischoff. Allgem. Therapie: Harlefs. Specielle Therapie: Nasse. Krankheiten der Gelehrten und Handwerker: Harlefs. Krankheiten der Weiber, Kinder u. des Greisen-Alters: Naumann. Kinderkrankheiten: Kilian. Medicinisches Klinikum, Unterredungen über wichtige Fälle: Nasse. Lehre von den chirurgischen Operationen, mit Demonstrationen an menschlichen Leichnamen: Wutzer. Operations-Cursus an Leichen: Nasse. Augenheilkunde: Wutzer. Die Lehre von den Augen-Operationen, Augen-Operations-Cursus: Nasse. Die Lehre von den chirurgischen Verbänden, chirurgisch-augenärztliche Klinik und Poliklinik: Wutzer. Gesammte Geburtshülfe, geburtshülfliche Klinik und Poliklinik, Phantomübungen: Kilian. Gerichtl. Medicin: E. Bischoff. Aerztliche Erläuterungen zum Criminalrechte: Kilian. Repetitorien und Examinatorien: Windischmann.

Philosophie.

Ueber gehörige Einrichtung des akademischen Lebens und Studiums: Delbrück. Allgem. Einleitung in das Studium der Philosophie, nebst Encyklopädie und Methodologie derselben: van Calker. Geschichte der neuern Philosophie von Cartesius bis Hegel: Windischmann. Geschichte der philosophischen Systeme: Brandis. Logik: van Calker. Psychologie: Windischmann, van Calker. Metaphysik, Religionsphilosophie: Brandis. Moralphilosophie: van Calker. Aesthetik: Delbrück.

Mathematik.

Entweder Elementar-Mathematik oder Differential- und Integral-Rechnung, Analysis und Algebra, Ebene und sphärische Trigonometrie: v. Riese. Analytische Geometrie: v. Münchow. Populäre Vorträge über die Cometen: v. Riese.

Naturwissenschaften.

Experimentalphysik: v. Münchow. Experimentalchemie: Gustav Bischof, Bergemann. Phytochemie und Zoochemie, den chemischen Theil der Toxikologie: Bergemann. Naturgeschichte der kryptogamischen Gewächse, besonders der Farrenkräuter und Moose: Treviranus. Ueber kryptogamische Gewächse: Nees v. Esenbeck. Die Anatomie und Physiologie der Gewächse: Treviranus. Mineralogie, Petrefactenkunde: Goldfuſs. Praktische Pharmacie: Nees v. Esenbeck. Ueber Mineralwasser: Gustav Bischof. Geschichte der Feuerberge und Erdbeben: Nöggerath. Uebungen im naturwissenschaftlichen Seminarium: v. Münchow, Treviranus, Goldfuſs, Nöggerath, G. Bischof.

Philologie.

Encyklopädie: Heinrich. Griech. und Röm. Götterlehre: Welcker. Uebersicht der gesammten griech. und röm. Literaturgeschichte: Näke. *Lateinische* Grammatik: Ritter. Erklärung ausgewählter antiker Kunstwerke: Welcker. Einige homerische Fragen, in lat. Sprache: v. Schlegel. Einleit. in die homerischen Gedichte, Aeschylus Choephoren: Klausen. Sophokles Oedipus auf Colonus: Näke. Erklärung der Bücher des Platon vom Staate, Fortsetzung der Aristotelischen Poetik: Ritter. Juvenals letzte Satiren: Heinrich. Römische Lyriker: Klausen. Claudian, im königl. philologischen Seminar, philolog. Ausarbeitungen und Disputirübungen in demselben: Heinrich. Herodot und andere Uebungen im philologischen Seminar: Näke. Philolog. Disputirübungen: Klausen. Privatissima und Repetitorien: Ritter.

Morgenländische Sprachen.

Hebräische Grammatik, Erklär. der Psalmen, Anfangsgründe der Arabischen Sprache, Erklär. der Gedichte der Hamasa: Freytag. Sanskrit und Indische Litteratur: v. Schlegel. Sanskrit-Sprache, Indische Alterthümer, Erklär. des Gulistans, Erklär. leichterer Stellen des Zendavesta: Lassen.

Neuere Litteratur und Sprachen.

Althochdeutsche Grammatik, Hartmanns Iwein: Diez. Shakespeare's *King Lear*, englische, französische und russische Sprache: Strahl. Die zwei bis drei ersten Gesänge der Lusiaden des Camoens, auserlesene Gedichte Petrarca's, italiänische, spanische und portugiesische Sprache: Diez.

Bildende Künste.

Kunstgeschichte des Mittelalters bis auf die neueste Zeit, Studium der griechischen Kunst: d'Alton.

Musik.

Geschichte der Tonkunst, Unterricht in der musikalischen Composition, Leitung des Singvereins: Breidenstein.

Geschichte u. ihre Hülfswissenschaften.

Geschichte des röm. Staats: v. Schlegel. Allgem. Culturgeschichte des Mittelalters: Hüllmann. Geschichte des Mittelalters, Geschichte der neuesten Zeit seit

seit dem Jahr 1814, Uebungen der historischen Gesellschaft: Löbell. Historische Hülfswissenschaften, Statistik der Hauptstaaten Europas: Strahl. Geographie von Palästina, Uebersicht der Völker und Staaten des heutigen Europas, Geographie und Statistik des Preufs. Staats: Mendelssohn. Allgem. Urkundenwissenschaft, Siegellehre: Bernd.

Cameralwissenschaften.

Encyklopädie der Cameral- und Staats-Wissenschaften: Kaufmann. Technologie: G. Bischof. Staatswirthschaftslehre mit einer Einleit. in das Studium der Nationalökonomie, allgem. Landwirthschaftslehre, cameralistische Excursionen: Kaufmann. Bergwerks-Verwaltung: Nöggerath.

* * *

Französische Grammatik, französische Sprech- und Stilübungen für Geübtere, Molière's Tartuffe: Lector Nadaud. Unterricht im Zeichnen und Malen, in der Perspective und Farbenlehre: Hohe.

Gymnastische Künste.

Reitkunst: Klatte. Fechtkunst: Segers. Tanzkunst: Rademacher.

Der Anfang der Vorlesungen ist auf den 19ten October festgesetzt.

Wohnungen für die Studirenden weist der Bürger Grofsgarten (Sternstrafse 182) nach.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

der Geschichte eine neue Bahn. Es verband die Ergebnisse gründlicher Forschung mit einer reinen, ansprechenden stylistischen Darstellung; es popularisirte die allgemeine Geschichte für die weiten Kreise der gebildeten Stände. Besonders eigenthümlich war ihm von der ersten bis zur sechsten Auflage die gediegene Bearbeitung der Hauptereignisse in der europäischen und amerikanischen Staatenwelt in dem Zeitraume seit 1789 bis auf unsere Zeit. Noch hatte kein ähnliches Werk diese wichtige Zeit so vollständig aus dem politischen Standpunkte geschildert. Doch bewahrte der Verfasser auch in diesem Werke sein in den „Staatswissenschaften" vollständig aufgestelltes politisches System der Reformen, zwar nicht auf Aufregung der Massen, wohl aber auf ununterbrochenes Fortschreiten des innern Staatslebens zum Bessern berechnet. Plan, Ausführung und die vorherrschende politische Ansicht verschafften diesem Werke die weiteste Verbreitung; selbst das traurige Loos mehrerer Nachdrücke. Mögen daher auch in bändereichern Werken noch gröfsere Massen von Ereignissen behandelt werden; so gewähren doch diese 4 Bände eine vollständige Uebersicht aller wichtigen und folgenreichen Thatsachen der gesammten Geschichte, bis zur Julirevolution. — Die Erscheinung des verheifsenen „Ergänzungsheftes für die Ereignisse seit 1830" wurde bisher durch überhäufte Arbeiten und Kränklichkeit des verehrten Herrn Verfassers verzögert.

In der v. Rohden'schen Buchhandlung in Lübeck ist erschienen:

Hude, B. H. von der, kleine deutsche Sprachlehre, zunächst für Töchter- und Bürgerschulen. Mit einem Anhange fehlerhafter Aufsätze zur richtigen Anwendung der gegebenen Regeln und zur Vermeidung der gewöhnlichsten Schreib- und Sprachfehler. 7te Auflage. 8. 1835. 15 Ggr.

Handbuch der Archäologie der Kunst,

von

K. O. Müller.

Zweite verbesserte und vermehrte Auflage.

Gr. 8. 1835. Breslau im Verlage bei Josef Max und Comp.

46 Bogen. Preis 2 Rthlr. 18 Ggr. od. 2 Rthlr. 22½ Sgr.

Die öffentliche Kritik hat gegenwärtiges Handbuch, als erstes Werk dieser Art, welches den Fortschritten dieser Wissenschaft entspricht, längst und allgemein anerkannt, und die geistvolle Beherrschung des reichen Materials bewundert. Die 2te Ausgabe giebt ein neues Zeugnifs von dem unausgesetzten wissenschaftlichen Fleifs und Eifer des berühmten Verfassers, indem sie keinesweges eine blos vermehrte und verbesserte, sondern als eine nach den neuesten Forschungen und Entdeckungen theilweise umgearbeitete zu betrachten ist.

In Baumgärtners Buchhandlung in Leipzig ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen verschickt worden:

BIBLIOTHEK UNTERHALTENDER WISSENSCHAFTEN.

III. Pompeji,

2ter Band 2te Abtheilung,

enthaltend die öffentlichen Gebäude, Anstalten u. s. w.

Mit 193 Abbild. 8. brosch. Preis 1 Rthlr. 8 Ggr.

Durch diese Lieferung ist dieses schöne und vollständige Werk geschlossen. Beide Theile in 4 Abtheilungen mit 364 Abbildungen kosten zusammen 4 Rthlr. 16 Ggr.

VIII. Die Menagerien,

oder die merkwürdigsten und nützlichsten vierfüfsigen Thiere, belauscht in ihrer Lebensweise und ihren Gewohnheiten. 2te Abtheilung. Mit 39 Abbildungen. 8. brosch. Preis 21 Ggr.

IX. Die Lebensweise der Vögel,

von *J. Rennie*. 1ste Abtheilung mit 66 Abbildungen. 8. brosch. Preis 21 Ggr.

Rennie's Baukunst der Vögel mit 82 Abbildungen, Preis 1 Rthlr. 16 Ggr., ebenfalls ein Theil der Bibliothek, hat ausgezeichnet günstige Beurtheilung und grofse Abnahme erfahren.

Früher sind von der Bibliothek unterhaltender Wissenschaften erschienen:

I. Alexander v. Humboldt's Reisen und Forschungen u. s. w. Mit mehrern Abbildungen. 2 Abtheilungen. gr. 12. (18 Bog.) br. 1 Rthlr. 8 Ggr. — IV. Die Neuseeländer. Mit 44 Abbildungen. 402 Seiten. br. 1 Rthlr. 16 Ggr. — V. Entdeckungen und Abenteuer in den Polar-Seen. Mit vielen Abbildungen. 426 Seiten. br. 1 Rthlr. 12 Ggr. — VI. Neueste Reise in Palästina. Mit 22 Abbildungen. 172 Seiten. br. 16 Ggr. — VII. Entdekkungen und Abenteuer in Afrika. 2 Abtheilungen. Mit 22 Abbildungen und 3 Charten. 702 Seiten. br. 2 Rthlr. 12 Ggr.

☞ Alle diese einzelnen Abtheilungen bilden für sich bestehende und auch einzeln zu habende Werke.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

October 1835.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Breslau.

Verzeichniss
der
auf der Universität daselbst im Winter-Semester vom 19ten October 1835 an zu haltenden Vorlesungen.

(Die mit * bezeichneten Vorlesungen werden öffentlich oder unentgeltlich gehalten.)

Theologie.

A. Evangelische Facultät.

*Theologische Encyklopädie, Methodologie und Geschichte der einzelnen theologischen Wissenschaften, Hr. Prof. Dr. Böhmer.
*Disputatorium über theologische Gegenstände, Hr. Prof. Dr. Schulz.
Hebräisch-jüdische Archäologie, Hr. Licent. Rhode.
Historisch-kritische Einleitung in das alte Testament, Hr. Prof. Dr. Middeldorpf.
Einleitung in das alte Testament, Hr. Prof. Licent. Knobel.
Erklärung des Jesaias, Hr. Prof. Dr. Middeldorpf.
Erklärung der Psalmen, Hr. Prof. Licent. Knobel.
*Erklärung des Jona und Zephanja, Hr. Licent. Rhode.
Synoptische Erklärung der Evangelien Matthäi, Marci und Lucä, Hr. Prof Dr. Hahn.
Erklärung der ersten Hälfte der Paulinischen Briefe an die Thessalonicher, an Titus, die Galater, Corinther, nebst dem ersten Briefe an Timotheus, nach vorausgeschickter Einleitung in das Studium der Paulinischen Briefe, Hr. Prof. Dr. Schulz.
Die christlich kirchliche Alterthums-Wissenschaft, Hr. Prof. Dr. Böhmer.
Der christlichen Kirchen-Geschichte zweiter Theil bis zum Schlusse, Hr. Prof. Dr. Hahn.
Christliche Dogmenhistorie, Hr. Prof. Dr. Böhmer.
Biblische Theologie, Hr. Prof. Licent. Suckow.
Christliche Dogmatik, Hr. Prof. Dr. Schulz.
Christliche Ethik, Hr. Prof. Licent. Knobel.
Homiletik und Katechetik, Hr. Prof. Licent. Suckow.
*Katechetik, Hr. Prof. Lic. Knobel.
*Katechetische Uebungen, Derselbe.

*Die exegetisch-kritischen Uebungen über das alte und neue Testament im Königl. theologischen Seminar leiten die Herren Professoren Dr. Schulz und Dr. Middeldorpf, die dogmengeschichtlichen und kirchenhistorischen die Herren Professoren Dr. Hahn und Dr. Böhmer.

*Die Uebungen im Königl. homiletischen Institut leiten die Herren Professoren Dr. Hahn und Licent. Suckow.

B. Katholische Facultät.

Erster Theil der Kirchen-Geschichte, Hr. Prof. Dr. Ritter.
*Christliche Literatur-Geschichte, Derselbe.
Christliche Alterthümer, Derselbe.
Erklärung der Briefe des heil. Clemens von Rom, Derselbe.
Philosophische Einleitung in die gesammte Theologie, Hr. Prof. Dr. Baltzer.
Erster Theil der Dogmatik, Derselbe.
*Ueber die Unfehlbarkeit des Lehr-Amts in der katholischen Kirche, Derselbe.
Repetitorium und Disputatorium über theolog. Gegenstände, Derselbe.
Geschichte des kanonischen Rechts, Hr. Prof. Dr. Berg.
*Erster Theil der christlichen Moral-Theologie, Derselbe.
Pastoral-Theologie, Derselbe.

*Die historischen und dogmatischen Uebungen in dem theologischen Seminar werden die Herren Professoren Dr. Ritter und Dr. Baltzer leiten.

Rechtswissenschaften.

Encyklopädie und Methodologie, Hr. Prof. Dr. Gaupp.
Naturrecht oder Rechts-Philosophie, Hr. Prof. Dr. Abegg.

Ge-

Geschichte und Institutionen des römischen Rechts, Hr. Prof. Dr. Unterholzner.
* Geschichte des römischen gerichtlichen Verfahrens, Derselbe.
Pandekten ohne das Erbrecht und Personenrecht, Hr. Prof. Dr. Huschke.
Erbrecht, Derselbe.
* Römisches Personenrecht, Derselbe.
Deutsche Staats- und Rechtsgeschichte, Hr. Prof. Dr. Regenbrecht und Hr. Dr. Geyder.
Deutsches Privatrecht, mit Berücksichtigung der deutschrechtlichen Lehren des Allg. Preufs. Landrechts, Hr. Prof. Dr. Gaupp.
* Handels-, Wechsel- und Seerecht, Derselbe.
Gemeines und Preufs. Lehnrecht, Hr. Dr. Geyder.
Ueber den Sachsenspiegel, Derselbe.
Deutsches Staatsrecht, Hr. Prof. Dr. Regenbrecht.
* Examinatorium über deutsches Staatsrecht, Derselbe.
Positives Völkerrecht, Derselbe.
Gemeiner und Preufsischer Criminal-Prozefs, Hr. Prof. Dr. Abegg.
* Gemeiner und Preufs. Concurs-Prozefs, Derselbe.
* Examinatorium über Criminalrecht und Civil-Prozefs mit praktischen Uebungen, Derselbe.
Allgemeines Preufs. Landrecht, Hr. Prof. Dr. Gaupp.

Arzneiwissenschaften.

Geschichte der Medicin, Hr. Prof. Dr. Henschel.
* Erklärung des A. C. Celsus über die Medicin, Hr. Dr. Seidel.
Die gesammte menschliche Anatomie, Hr. Prof. Dr. Otto.
Die Knochen- und Bänderlehre, Hr. Prof. Dr. Barkow.
* Die Anatomie des Gehirns und Rückenmarkes, Derselbe.
Die Physiologie des menschlichen Körpers, Hr. Dr. Hemprich.
* Ueber die Temperamente, Derselbe.
* Ueber einzelne Gegenstände aus der Physiologie, Hr. Prof. Dr. Purkinje.
Die Pflanzen-Physiologie, Hr. Prof. Dr. Göppert.
Die allgemeine Pathologie, Derselbe und Hr. Dr. Hemprich.
Die pathologische Anatomie des Menschen und der Thiere, Hr. Prof. Dr. Otto.
* Die Diagnostik der acuten Krankheiten, Hr. Prof. Dr. Henschel.
Die gesammte Heilmittel-Lehre, Hr. Prof. Dr. Wendt.
Die Pharmacie und Arzneimittelkunde. Hr. Prof. Dr. Göppert.
Ueber sämmtliche bisher bekannte vegetabilische Arzneimittel, Hr. Dr. Seidel.
Der speciellen Therapie zweiter Theil, Hr. Prof. Dr. Remer.
* Ueber Ausschlags-Krankheiten, Derselbe.
Die Krankheiten der Ernährung, Hr. Prof. Dr. Wendt.
* Ueber die Blutflüsse, Hr. Dr. Wentzke.
Ueber chronische Krankheiten, Derselbe.
Ueber die Krankheiten der Frauen, Hr. Dr. Küstner.
* Ueber die vorzüglichsten Kinder-Krankheiten, Hr. Prof. Dr. Wendt.
Die allgemeine Chirurgie und Operationslehre nebst dem ersten Theile der speciellen Chirurgie, Hr. Prof. Dr. Benedict.
Die allgemeine und specielle Chirurgie, Hr. Prof. Dr. Seerig.
Die Lehre von chirurgischen Operationen, Hr. Dr. Remer.
Die Augenheilkunde, Hr. Prof. Dr. Benedict.
* Ueber Knochenbrüche und Verrenkungen, Hr. *Prof.* Dr. Seerig und Hr. Dr. Remer.
* Ein Examinatorium über Chirurgie, Hr. Prof. Dr. Benedict.
* Die Verband- und Instrumentenlehre nach seinem Handbuche, Derselbe.
Die Geburtshülfe, Hr. Prof. Dr. Betschler und Hr. Dr. Küstner.
* Geburtshülfliche manuale und instrumentale Uebungen, Hr. Prof. Dr. Betschler.
* Anleitung zu gerichtlichen Sectionen, Hr. Prof. Dr. Otto.
Die Secirübungen, Derselbe.
Die medicinische Klinik, Hr. Prof. Dr. Remer.
Die Klinik der chirurgischen und Augenkrankheiten, Hr. Prof. Dr. Benedict.
Die geburtshülfliche Klinik, Hr. Prof. Dr. Betschler.

Philosophische Wissenschaften.

* Einleitung in die Philosophie, Hr. Prof. Dr. Rohovsky.
Logik, Hr. Prof. Dr. Thilo und Hr. Prof. Dr. Branifs.
Metaphysik, Hr. Prof. Dr. Rohovsky.
Psychologie, Hr. Prof. Dr. Elvenich und Branifs.
* Natürliche Theologie, Hr. Prof. Dr. Thilo.
* Religions-Philosophie, Hr. Prof. Dr. Branifs.
Natur-Philosophie nach Schelling, Hr. Prof. Dr. Nees v. Esenbeck.

Mathematische Wissenschaften.

Höhere Geometrie, Hr. Dr. Köcher.
Theorie der höhern Gleichungen, Hr. Dr. Kletke.
Differentialrechnung, Hr. Prof. Dr. Scholtz.
* Anwendung der Algebra auf die Theorie der regulären Vielecke und des Kreises, Hr. Dr. Kletke.
Stereometrie, Hr. Prof. Dr. Scholtz und Hr. Dr. Köcher.
* Theorische Astronomie, Hr. Prof. Dr. Scholtz.
Optik, Derselbe.
* Einige Abschnitte der angewandten Mathematik, Hr. Prof. Dr. Frankenheim.
* Dampfmaschinen-Lehre, Hr. Dr. Kletke.

Naturwissenschaften.

Experimental-Physik, Hr. Prof. Dr. Pohl und Hr. Prof. Dr. Frankenheim.

Ueber

* Ueber Zusammenhang und Wechselwirkung zwischen den elektrischen und magnetischen Erscheinungen, Hr. Prof. Dr. Pohl.
Experimental-Chemie, Hr. Prof. Dr. Fischer.
* Einleitung in die organische Chemie, Derselbe.
* Chemische Untersuchung der Mineralquellen, Derselbe.
Naturgeschichte, Hr. Prof. Dr. Gravenhorst.
Geognosie, Hr. Prof. Dr. Glocker.
* Elemente der Krystallographie, Derselbe.
* Ueber die neuesten Fortschritte in der Mineralogie, Derselbe.
Die natürlichen Familien der Pflanzen, Hr. Prof. Dr. Henschel.
* Demonstration der Früchte und Saamen der Pflanzen, Hr. Prof. Dr. Nees v. Esenbeck.
* Ueber kryptogamische Pflanzen, Hr. Prof. Dr. Göppert.
Zoologie, Hr. Prof. Dr. Gravenhorst.
* Einleitung in die Entomologie, Derselbe.
Examinatorium über Mineralogie, Hr. Prof. Dr. Glocker.
* Repetitorium über Botanik, Hr. Prof. Dr. Göppert.

Staats- und Cameral-Wissenschaften.

* Encyklopädie und Methodologie der Cameral-Wissenschaft, Hr. Prof. Dr. Weber.
Politik nebst einer einleitenden Geschichte der politischen Literatur, Hr. Prof. Dr. Schön.
Darstellung der Preufsischen Polizei-Gesetzgebung, Hr. Dr. Melzer.
National-Oekonomie und Finanz-Wissenschaft, Hr. Prof. Dr. Schön.
Gesammte Landwirthschafts-Lehre, oder die Lehre vom Ackerbau und von der Viehzucht, Hr. Prof. Dr. Weber.
Landhaushaltungskunst für Oekonomen und Juristen, Derselbe.

Geschichte u. ihre Hülfswissenschaften.

* Einleitung in das Studium der Geschichte, Hr. Prof. Dr. Wachler.
Geschichte der alten Welt, Derselbe.
Ueber Pabst Gregor VII. und seine Zeit, Hr. Prof. Dr. Kutzen.
* Geschichte der Jahre 1813, 14 und 15, Hr. Prof. Dr. Stenzel.
* Geschichte des Wiener Congresses, Hr. Prof. Dr. Schön.
* Historische und politische Behandlung einiger der gröfsern Staatsreden bei Thukydides, Hr. Prof. Dr. Kutzen.
Allgemeine Statistik und besondere der wichtigsten europäischen Staaten, Hr. Prof. Dr. Stenzel.
* Geschichte und Statistik Nord-Amerikas, Hr. Dr. Melzer.
Handschriftenkunde, Hr. Prof. Dr. Hoffmann.
Historisch-kritische Uebungen, Hr. Prof. Dr. Wachler und Hr. Prof. Dr. Stenzel.
Historisches Disputatorium, Hr. Prof. Dr. Kutzen.

Philologische Wissenschaften.

* Einleitung zur analytischen Sprachvergleichung, Hr. Prof. Dr. Stenzler.

1) Orientalische Sprachen.

Hebräische Sprachlehre, Hr. Lect. Dr. Neumann.
* Die Bücher der Könige, Derselbe.
* Auserwählte Abschnitte aus dem Pentateuch, Derselbe.
* Syrische Sprachlehre, Hr. Prof. Dr. Bernstein.
* Erklärung des von Bruns herausgegebenen Nachtrags zu Bar-Hebräus syrischer Chronik, Derselbe.
* Arabische Sprachlehre nach Rosenmüller, Hr. Prof. Dr. Habicht.
* Erklärung der Gedichte der Hamasa, Hr. Prof. Dr. Bernstein.
* Erklärung des Koran, Hr. Prof. Dr. Habicht.
Hariri's Zusammenkünfte, Derselbe.
Erklärung der Tausend und einen Nacht, Derselbe.
Sanskrit-Sprachlehre und Erklärung des Nalus, Hr. Prof. Dr. Stenzler.
Persische Sprachlehre nach Dictaten und Erklärung von Sadi's Gulistan, Derselbe.
* Praktische Uebungen im Uebersetzen aus dem Griechischen N. T. ins Hebräische, Hr. Lect. Dr. Neumann.

2) Klassische Sprachen.

* Hesiodus Theogenie, Hr. Prof. Dr. Ritschl.
Plato's Staat, 5tes bis 7tes Buch, Hr. Prof. Dr. Schneider.
Plato's Protagoras, Hr. Prof. Dr. Rohovsky.
Lucians Fischer, Hr. Dr. Rhode.
Geschichte der griechischen Poesie, Hr. Prof. Dr. Ritschl.
Plautus *miles gloriosus*, mit einer Einleitung über die römische Dramatik und die Plautinische Prosodie, Derselbe.
Cäsar vom Gallischen Kriege, 5tes Buch, Hr. Prof. Dr. Schneider.
* Cicero's Tusculanische Untersuchungen, 2tes Buch, Hr. Prof. Dr. Rohovsky.
* Erklärung einer kürzern Rede des Cicero, Hr. Prof. Dr. Elvenich.
* Virgils Aeneis, 6tes Buch, Hr. Prof. Dr. Ambrosch.
* Horatius Oden, 1tes Buch, Hr. Dr. Rhode.
* Aus Tacitus Annalen, Hr. Prof. Dr. Schneider.
Suetonius Leben des Augustus, Hr. Prof. Dr. Ambrosch.
Römische Alterthümer, Derselbe.
Topographie und Ethnographie von Mittelitalien nach Strabo, Derselbe.

3)

8) Neuere Sprachen.

Encyklopädie der deutschen Philologie, Hr. Prof. Dr. Hoffmann.
* Freidank, Derselbe.
Englische Sprachlehre, Hr. Lect. Scholtz.
* Shakespeare's Julius Cäsar, Hr. Dr. Kannegiefser.
* Shakespeare's Kaufmann von Venedig, Hr. Lect. Scholtz.
* Italienische Sprachlehre, Hr. Lect. Thiemann.
Erklärung der Tragödien des Manzoni, Derselbe.
Spanische Sprachlehre, Hr. Lect. Scholtz.
* Calderons Zenobia, Derselbe.
Französische Sprachlehre, Hr. Lect. Peucker.
Erklärung des Geizigen von Molière, Hr. Lect. Dr. Rüdiger.
* Uebungen im Französisch-Schreiben und Sprechen, Derselbe.
* Neugriechische Sprachlehre nach Schmidt, Hr. Lect. Peucker.
* Erklärung der lyrischen Gedichte des Christopulos, Derselbe.

Schöne und gymnastische Künste.

Tonkunst, Hr. Muikdirector Mosewius und Hr. Musik-Director Wolff.
Zeichenkunst, Hr. Siegert.
Reitkunst, Hr. Stallmeister Meitzen.
Fechtkunst, Hr. Löbeling.
Tanzkunst, Hr. Förster.

Besondere akademische Anstalten und wissenschaftliche Sammlungen.

Die *Universitäts-Bibliothek* wird alle Mittwoche und Sonnabende von 2—4 Uhr, an den übrigen Tagen aber von 11—12 Uhr geöffnet, und werden daraus Bücher theils zum Lesen in dem dazu bestimmten Zimmer, theils zum häuslichen Gebrauche gegeben. Die Bedingungen zeigt ein Anschlag an der Thüre des Lesezimmers. Auch stehen die drei Stadt-Bibliotheken an bestimmten Tagen zum öffentlichen Gebrauch offen.

Die bei der Universität befindlichen *Sammlungen* von *Naturgegenständen* und *Präparaten*, von *physikalischen* und *astronomischen Instrumenten*, von *landwirthschaftlichen Modellen* u. s. w., so wie das *Archiv*, das *Alterthümer-Museum* und die *Gemäldesammlung*, werden den Liebhabern auf Verlangen gezeigt. Das *naturhistorische Museum* insbesondere ist den Studirenden Mittwochs von 11—1 Uhr, dem übrigen Publicum Montags von 11—12 Uhr, geöffnet.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR - ZEITUNG

October 1835.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Rostock.

Vorlesungen
auf der Grofsherzogl. Universität daselbst während des Winter-Semesters 18 35/36.

I. Der ordentlichen Professoren.

In der theologischen Facultät.

Der Consistorialrath und Prof. Dr. Gustav Friedrich Wiggers wird vortragen: 1) die evangelische Glaubenslehre; 2) die Geschichte der christlichen Dogmen; 3) Homiletik. Auch wird er fortfahren, die homiletischen und katechetischen Uebungen der Mitglieder des theolog. Seminars zu leiten.

Der Consistorialrath und Prof. Dr. A. Th. Hartmann, d. Z. Decan der theologischen Facultät, wird 1) die theologische Moral, 2) die Lehre von den Messianischen Weissagungen exegetisch und dogmatisch vortragen; 3) die auserlesensten unter den kleinen Propheten erklären.

Der Prof. Dr. Johann Philipp Bauermeister wird 1) eine historisch-kritische Einleitung in die Bücher des A. und N. Test. geben; 2) die symbolische Theologie der lutherischen Kirche vortragen und damit die Systeme der andern christlichen Hauptparteien vergleichen.

Der Prof. Dr. Carl Friedrich August Fritzsche wird 1) ausgewählte Psalmen, unter besonderer Berücksichtigung der Messianischen, erklären; 2) die Schriften des Johannes und die Apostelgeschichte erläutern; 3) die biblische Theologie des A. und N. T. vortragen und an den Vortrag derselben die Erklärung der dogmatischen Beweisstellen des A. und N. T. anknüpfen; 4) ein Disputatorium über Gegenstände der christlichen Dogmatik leiten.

In der juristischen Facultät.

Der Prof. Dr. Ferdinand Kämmerer wird die Pandekten, mit Ausschlufs des Erbrechts, nach Heise, vortragen.

Der Consistorial-Vice-Director und Prof. Dr. Conrad Theodor Gründler wird 1) öffentlich das Kirchenrecht, nach v. Wiese, und 2) privatim den gemeinen und Mecklenburgschen Civilprocefs, nach Martin und v. Kamptz, lehren.

Der Consistorialrath und Prof. Dr. August Ludwig Diemer, d. Z. Decan der juristischen Facultät, wird 1) öffentlich die neueste Mecklenburgsche Geschichte vom Hamburger Hausvertrage 8ten März an bis zu den beiden Jubilar-Tagen 24sten April und 10ten August 1825, und 2) privatim das gemeine und Mecklenburgsche Lehnrecht, nach Patze und Eschenbach, vortragen. Auch erbietet er sich zu Vorlesungen über das Criminalrecht, nach Heffter, und über das Mecklenburgsche Staats- und Privatrecht, nach seinem Leitfaden.

Der Prof. Dr. Friedrich Raspe wird 1) den gemeinen und Mecklenburgschen Civilprocefs, nach Linde und v. Kamptz, lehren und 2) privatissime ein Relatorium halten.

Der Prof. Dr. Christian Friedrich Elvers wird lehren: 1) die Institutionen des Civilrechts; 2) das gemeine und Mecklenburgsche Criminalrecht, so wie den Criminalprocefs, mit Rücksicht auf Heffter.

In der medicinischen Facultät.

Der Geheime Medicinalrath und Prof. Dr. Samuel Gottlieb von Vogel, d. Z. Decan der medicinischen Facultät, wird mehrere ausgewählte vorzügliche Gegenstände der Medicin, als die Pulslehre, eine Uebersicht von der Toxicologie, die Lehre von den Asphyxien, eine kurze Geschichte der neueren Systeme der Medicin u. s. w., so wie auch die medicinische Encyklopädie abhandeln.

Der General-Chirurgus und Prof. Dr. Joh. Wilh. Josephi wird 1) die Chirurgie und 2) die Geburtshülfe vortragen.

Der Ober-Medicinalrath und Prof. Dr. Heinrich Spitta lieset: 1) Physiologie des menschlichen Körpers, mit besonderer Rücksicht auf vergleichende und pathologische Anatomie; 2) gerichtliche Medicin; auch setzt er 3) die Uebungen der medicinischen Poliklinik fort.

Der

Der Prof. Dr. Carl Strempel wird vortragen: 1) die praktische Arzneimittellehre; 2) die operative Chirurgie und Augenheilkunde, verbunden mit anatomisch-chirurgischen Demonstrationen an Leichen. 3) Außerdem wird Derselbe die medicinisch-chirurgische Klinik auf gewohnte Weise halten.

Der Medicinalrath und Prof. Dr. Carl Friedrich Quittenbaum, d. Z. Rector der Universität, lehrt: 1) in den anatomischen Demonstrationen die Splanchnologie, Angiologie und Neurologie; 2) giebt er Anleitung zum Zergliedern menschlicher Cadaver; 3) trägt er den zweiten Theil der Chirurgie vor. Derselbe erbietet sich zu Repetitorien und Examinatorien über Anatomie und Chirurgie.

In der philosophischen Facultät.

Dr. Pet. Joh. Hecker, Prof. der Mathematik, Senior der Universität, wird durch die Schwäche seiner Augen behindert, Vorlesungen zu halten.

Der Hofrath Dr. Ger. Phil. Heinr. Norrmann, Prof. der Geschichte und Staatswissenschaften, wird privatim vortragen: 1) Geschichte der vornehmsten europäischen Staaten; 2) Grundsätze und System der Politik.

Dr. Jac. Sigism. Beck, Prof. der Metaphysik, wird 1) kritische Philosophie und 2) Analysis der höhern Geometrie vortragen.

Dr. Heinr. Aug. Flörke, Prof. der Naturgeschichte und Botanik, wird die physikalische Geographie vortragen.

Dr. Ernst Aug. Mahn, Prof. der morgenländischen Litteratur und Sprachen, wird 1) den arabischen Unterricht fortsetzen; 2) das erste Buch Mose's erklären und 3) die hebräische Grammatik lehren.

Dr. Joh. Rud. Schröter, Prof. der Mathematik, wird durch Krankheit behindert, in diesem Semester Vorlesungen zu halten.

Dr. Franz Volkmar Fritzsche trägt 1) römische Alterthümer vor; 2) erklärt er die Vögel des Aristophanes. Außerdem leitet er die Uebungen des philologischen Seminars, wo die Elektra des Sophokles und die Brüder des Terentius auf grammatisch-historischem Wege interpretirt werden.

Dr. F. D. H. Becker, Prof. der Oekonomie, wird vortragen: 1) die Lehre vom Ackerbau; 2) die Lehre vom Waldbau; 3) die Lehre von der Viehzucht.

Dr. V. A. Huber, Prof. der Aesthetik, Kunstgeschichte, Rhetorik, neuen Geschichte und neuen Literatur, wird vortragen: 1) privatim Geschichte der europäischen Staaten und ihrer Colonien; 2) Geschichte der deutschen Poesie; 3) privatissime, aber umsonst, Anfangsgründe der englischen Sprache; 4) wird er privatissime die englische, französische, spanische, portugisische und italienische Sprache lehren.

Dr. Ludwig Bachmann, Prof. der classischen Literatur, d. Z. Decan der philosophischen Facultät, wird privatim 1) die Hymnen des Callimachus erklären; 2) Griechische Mythologie, mit besonderer Berücksichtigung des Zusammenhanges derselben mit der bildenden Kunst der Griechen, vortragen.

Dr. Helmuth von Blücher, Prof. der Chemie und Pharmacie, lieset 1) Experimentalchemie; 2) leitet er die praktischen chemischen Uebungen im akademischen chemischen Laboratorium auf gewohnte Weise.

II. Vorlesungen der außerordentlichen Professoren.

Dr. Carl Türk wird 1) die ältere griechische Geschichte und 2) das deutsche Privatrecht lehren. Auch wird er Examinatorien und Repetitorien über die Rechtswissenschaft halten.

Dr. Friedrich Francke wird 1) öffentlich die Geschichte der Philosophie mit besonderer Rücksicht auf die in derselben zu befolgende Methode, 2) die Psychologie vortragen; 3) privatim die Logik und 4) die reine Mathematik lehren.

Dr. G. N. J. Busch trägt 1) römische Antiquitäten vor und leitet 2) die Uebungen einer philologischen Privatgesellschaft.

Dr. H. Karsten lieset 1) öffentlich populäre Astronomie, 2) privatim analytische Geometrie, 3) Differential- und Integral-Rechnung. Auch erbietet er sich zu Privatissimis in allen Theilen der Mathematik und Physik, so wie zu Vorlesungen über Nautik.

Dr. Eduard Schmidt wird vortragen: 1) öffentlich allgemeine Einleitung in das Studium der Philosophie; 2) privatim Geschichte der Philosophie; 3) privatissime Philosophie der Geschichte.

III. Vorlesungen der Privat-Docenten.

Theologische.

Licent. H. Hävernick wird 1) unentgeltlich ausgewählte Psalmen erklären; 2) privatim die historisch-kritische Einleitung in das A. T. und 3) die biblische Theologie vortragen. Privatissime wird Derselbe die Uebungen im Interpretiren ausgewählter Stücke fortsetzen.

Juristische.

Dr. G. F. H. Gaedcke wird 1) den deutschen gemeinen, so wie Mecklenburgschen Civilprocefs vortragen und 2) sein Civilpracticum auf gewohnte Weise leiten. Auch erbietet er sich zu Repetitorien und Examinatorien.

Medicinische.

Dr. med. et phil. G. F. Most wird vortragen: 1) öffentlich die Volksarzneikunde; 2) privatim die specielle Nosologie und Therapie, nach Himly.

Dr. C. Krauel wird Geburtshülfe lesen.

Dr.

Dr. W. Lesenberg trägt vor: 1) Encyklopädie und Methodologie; 2) Geburtshülfe. Auch erbietet er sich zu Repetitorien.

Dr. C. Hanmann wird 1) unentgeltlich die Lehre von den Krankheiten des Gehirns und deren Heilung, 2) privatim den zweiten Theil der Chirurgie (nach Chelius) und die Augenheilkunde (nach Beck), verbunden mit Operationsübungen an Leichen, vortragen.

Dr. J. Schröder wird vortragen: 1) die gerichtliche Medicin; 2) die Nervenkrankheiten; 3) die syphilitischen Krankheiten.

Dr. L. Dragendorff trägt vor: 1) privatim die Lehre von der Geburtshülfe und den wichtigsten Krankheiten der Schwangern, Wöchnerinnen und Neugebornen; 2) die Lehre von den geburtshülflichen Operationen; 3) erbietet er sich zu Examinatorien und Repetitorien.

Philosophische.

Dr. Carl Weinholtz wird vortragen: 1) die formelle Logik, nach dem zweiten Theile seiner Erfahrungs-Logik (Rostock 1834), mit einer, dem ersten Theile einheitlichen, Einleitung in dieselbe; 2) die Grundlehren der alten griechischen Philosophen, mit einer kritischen Behandlung derselben.

Dr. C. F. A. Th. Kastner wird lehren: 1) Naturphilosophie; 2) allgemeine Arithmetik, so wie auch die Anfangsgründe der Differential- und Integralrechnung; 3) „eigentliche" Physik und 4) Stöchiometrie.

Die Bibliothek wird täglich von 12—1 Uhr und aufserdem Mittwochs und Sonnabends von 2—3 Uhr geöffnet. Das naturhistorische Museum von 2—4 Uhr. — Es fehlt nicht an Gelegenheit, die französische, englische und andere fremde Sprachen zu lernen. Auch sind öffentliche Lehrer für den Unterricht im Reiten, Zeichnen und in der Musik angestellt. Insbesondere giebt der akademische Musiklehrer Saal den Mitgliedern des theologisch-pädagogischen Seminars Unterricht im kirchlichen Gesange. — Wohnungsbestellungen übernimmt auf Verlangen der Universitäts-Pedell J. H. Schulze.

Der Anfang der Vorlesungen fällt auf den 20sten October 1835.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Anzeige

für Philologen und für alle Freunde des classischen Alterthums und der Geschichte.

Hannover, im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung ist so eben erschienen:

CICERO

in seinen Briefen.

Ein Leitfaden durch dieselben mit Hinweisung auf die Zeiten, in denen sie geschrieben wurden.

Von

Bernh. Rud. Abeken,

Rector und Prof. am Gymn. zu Osnabrück.

gr. 8. 1835. fein Velin-Papier. 2 Rthlr.

Nicht nur eigentlichen Philologen, besonders den Lehrern höherer Gymnasialklassen, so wie auch den Studirenden, denen die genauere Bekanntschaft mit Cicero eine unerläfsliche Pflicht ist, und die dessen Werke und Charakter als ein Ganzes und in der Beleuchtung seiner Zeit und Umgebung richtig auffassen und beurtheilen wollen, sondern auch allen Freunden der Geschichte in einer ihrer glänzendsten und wichtigsten Perioden, dem Uebergange der römischen Republik zur Monarchie, wird dieses gediegene, anziehende und vorzüglich schön ausgestattete Werk, das Resultat vieljährigen Studiums, eine höchst willkommene und interessante Erscheinung seyn und dem verdienstvollen Hrn. Verfasser überall Dank und Beifall erwerben.

In Baumgärtners Buchhandlung in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

IDEEN-MAGAZIN

für Architecten, Künstler und Handwerker, die mit der Baukunst und ihren Einzelheiten zu thun haben, als Maurer, Zimmerleute u. s. w., wie auch für Bauherren und Gartenbesitzer, von Professor *J. G. Grohmann. Neue vermehrte Auflage.* 2ter Band 3s und 4s Heft, jedes mit 6 Blättern in gr. 4. in Kupferstich. br. Preis à 8 Ggr.

Leipzig. In der Hahn'schen Verlagsbuchhandlung ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Wifs, Dr. C. Chr. G., *Elementarbuch der lateinischen Syntax* für die *drei niederen Classen* der Gymnasien, in deutschen Parallelen zu *Jacob's* Lehrbuche nach *Ramshorn's* Schulgrammatik, mit Hinweisung auf *neun* andere der vorzüglichsten Sprachlehren, nebst einem deutsch-lateinischen Wortregister. gr. 8. 1835. 12 Ggr.

Das obige neue zweckmäfsige Lehrbuch des verdienstvollen Hrn. Verfassers ist zwar auch ganz unabhängig von dessen „*Praxis der latein. Syntax in zusam-*

sammenhängenden deutschen Beispielen aus der alten Geschichte" u. s. w. (2 Cursus. gr. 8. 22 Ggr.) zu benutzen, bildet aber zugleich in Verbindung damit nunmehr einen vollständigen Lehrgang zu den syntactischen Uebungen und zum lateinischen Styl überhaupt in einem organischen Zusammenhange für alle Gymnasial-Classen.

Bei Friedrich Mauke in Jena ist so eben erschienen und durch jede Buchhandlung zu erhalten:

Dr. *Friedrich August Klein's Darstellung des dogmatischen Systems* der evangelisch-protestantischen Kirche. Zweite Ausgabe, völlig umgearbeitet von Dr. *Lobegott Lange*, Professor an der Universität zu Jena. 8. 32 Bogen. Preis 1 Rthlr. 12 Ggr.

Auch unter dem zweiten Titel:

Die Glaubenslehre der evangelisch-protestantischen Kirche, auf den Grund der reinen Schriftlehre entwickelt, und mit einer kurzen Geschichte der wichtigsten Dogmen, so wie der Darstellung des kirchlich-theologischen Lehrbegriffs, begleitet. Ein Hülfsbuch, vorzüglich für Studirende zum Repetiren der Dogmatik und zur Vorbereitung auf das Examen. Von Dr. *Lobegott Lange.*

Lexicon Platonicum.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Lexicon Platonicum.
Composuit
Dr. *Friedericus Astius.*
3 Volumina.
Vol. I. Fasciculi 2. 3.

Das 4te Heft wird in einigen Wochen versandt. Jedes Heft von 12 Bogen in Umschlag broschirt kostet 1 Rthlr.

Leipzig, Juli 1835.

Weidmann'sche Buchhandlung.

Im Verlage der Unterzeichneten erscheint Ostern künftigen Jahres:

Handbuch
des gemeinen Pfandrechts
von
Dr. *C. F. F. Sintenis*,
Ober-Appellationsgerichts-Advocaten zu Zerbst.

Der Mangel eines vollständigen, das Pfandrecht in einer dem jetzigen Zustande der Wissenschaft und den Forderungen, zu denen er berechtiget, entsprechenden Gestalt, umfassenden Handbuches macht sich als eine wahre Lücke in der civilistischen Literatur von Tage zu Tage fühlbarer, je mehr die neueren Rechtsgelehrten durch einzelne Schriften dahin gestrebt haben, sie wenigstens einigermafsen auszufüllen. Wir glauben daher, dafs das juristische Publikum die obige Anzeige mit Interesse aufnehmen wird, da das Buch des Verfassers die Lehre vom Pfandrecht in ihrem gesammten Umfange aus den Rechtsquellen neu untersucht und geprüft darstellen und dabei namentlich die neuere Literatur in ihrer ganzen Ausdehnung benutzen und berücksichtigen wird.

Halle, im August 1835.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Bei E. Heil in Darmstadt ist erschienen und an alle Buchhandlungen versandt:

Osann, D. *F.*, Beiträge zur griechischen und römischen Literaturgeschichte. 1r Band. gr. 8., geh. 2 Fl. 42 Kr. ($1\frac{1}{2}$ Rthlr.)

Dieser Band enthält: I. Zur griechischen Elegie. II. Ueber die dem Aristoteles beigelegte Schrift von der Welt und deren muthmafslichem Verfasser. III. Verschiedenes, enthält: Jambulos und seine Reiseabenteuer, die Heraklea des Diotimos u. s. w.

II. Herabgesetzte Bücher-Preise.

Aeufserst wohlfeile Taschenbücher.

Da wir mit einer Anzahl von frühern Jahrgängen des beliebten Taschenbuchs

Vielliebchen von Tromlitz

räumen wollen, so haben wir uns entschlossen, eine vollständige Suite von

6 Jahrgängen von 1829 bis 1834 für 3 Rthlr., und davon einzelne Jahrgänge zu 14 Ggr. abzulassen.

In jedem dieser Jahrgänge befinden sich 8 ausgezeichnet schöne Stahlstiche, die wir einzeln in Quartformat mit 4 Ggr. verkaufen.

Die vortrefflichen Zeichnungen und Stahlstiche sind von den berühmtesten Künstlern unserer Zeit, als: *Näke*, *Retzsch*, *Ender*, *Fr. Stöber*, *Axmann*, *D. Weifs*, *H. Meyer*, *L. Beyer*, *Bl. Höfel* u. s. w.

Von dem englischen Taschenbuche: *the british Wreath*, mit 6 schönen Kupfern, sind auch noch Exemplare zum Preis von 12 Ggr. vorräthig.

Alle Buchhandlungen nehmen hierauf Bestellungen an.

Leipzig, im August 1835.

Industrie-Comptoir (Baumgärtner.)

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

October 1835.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Universitäten.

Königsberg in Pr.

Verzeichniſs der auf der Königl. Albertus-Universität daselbst im Winter-Halbjahr vom 27. October 1835 bis 15. März 1836 zu haltenden Vorlesungen und der öffentlichen akademischen Anstalten.

A. Vorlesungen.

1. Theologie.

Eine historisch-kritische Einleitung in die Schriften des A. T. trägt Prof. Dr. v. Lengerke 5 St. priv. vor.

Eine hist.-krit. Einleitung in die Bücher des N. T. wird Prof. Dr. Rhesa 4 St. priv. vortragen.

Die Genesis erläutert Prof. Dr. Sieffert 4 St. priv.

Die Christologie nebst Erklärung der messian. Stellen des N. T. giebt Prof. Dr. Rhesa 2 St. öffentl.

Den Jesaias erläutert vollständig Prof. Dr. v. Lengerke 4 St. priv.

Die Wahrsagungen des Joël und Sacharja erklärt Derselbe 2 St. öffentl.

Die Evangelien des Matthäus, Markus und Lukas erläutert Prof. Dr. Gebser 5 St. priv.

Die beiden Briefe des Apostels Paulus an die Corinther interpretirt Prof. Dr. Lehnerdt 5 St. priv.

In der exeget. Abtheilung des theolog. Seminars wird Prof. Dr. Sieffert *den Brief des Jacobus* 2 St. öffentl. durchgehen.

Die Briefe Jacobi, Judä und die Offenbarung Johannis werden vom Prof. Dr. Rhesa im *litth. Seminar* 2 St. öffentl. erklärt.

Den Lehrbegriff des Apostels Paulus entwickelt Prof. Dr. Lehnerdt 2 St. öffentl.

Die Dogmatik der Apokryphen des A. T. trägt Licent. Jachmann 2 St. gratis vor.

Universalgeschichte der christl. Religion und Kirche erzählt Prof. Dr. Rhesa 4 St. priv.

Die christl. Kirchengeschichte trägt Prof. Dr. Lehnerdt 4 St. priv. vor.

Die Augsburgsche Confession erläutert Licent. Jachmann 2 St. priv.

Den ersten Theil der dogmatischen Theologie liest Prof. Dr. Lehnerdt 4 St. priv.

Prof. Dr. Sieffert trägt *den zweiten Theil derselben* vor 4 St. priv.

Allgemeine Symbolik der christl. Hauptkirchen wird Derselbe 4 St. öffentl. vortragen.

Moral wird nach seinem Buche „*Wissenschaftlicher Abriſs der christl. Sittenlehre*" Prof. Dr. Kähler 5 St. priv. erklären.

Mit den Mitgliedern der histor. Abtheilung des theolog. Seminars wird Prof. Dr. Lehnerdt in 2 St. öffentl. *die Bücher des Chrystotomus über das Priesterthum* durchgehn.

Das homiletische Seminar leitet Prof. Dr. Gebser 2 St. öffentl.

Katechetisch-praktische Uebungen ordnet Prof. Dr. Gebser 4 St. priv.

Die syrische und chaldäische Sprache lehrt Prof. Dr. v. Lengerke priv.

2. Jurisprudenz.

Encyklopädie und Methodologie des Rechts nach Hugo liest Prof. Dr. v. Buchholz 4 St. priv.

Römische Rechtsgeschichte und Alterthümer trägt Prof. Dr. Sanio 4 St. priv. vor.

Institutionen des röm. Rechts nach Mackeldey liest Prof. Dr. v. Buchholz 6 St. priv.

Institutionen des röm. Rechts erläutert Prof. Dr. Sanio 6 St. priv.

Ein Repetitorium derselben hält Ebenderselbe öffentl.

Pandekten nach Mackeldey trägt Prof. Dr. Backe 12 St. priv. vor.

Desgleichen Prof. Dr. Simson 12 St. priv.

Ein Repetitorium über Pandekten hält Derselbe 2 St. öffentl.

Ein exeget. Repetitorium über röm. Recht hält Prof. Dr. Backe 4 St. öffentl.

Das Erbrecht trägt Prof. Dr. v. Buchholz 2 St. öffentl. vor.

Deutsches Privatrecht in Verbindung mit dem allgem. L. R. und dem Ostpr. Prov.-Recht liest Prof. Dr. Schweikart 6 St. priv.

Das Ost- und Westpreufs. Provinzialrecht entwickelt Prof. Dr. Reidenitz 4 St. öffentl.

Das Preufs. Polizei-Recht lehrt Prof. Dr. v. Buchholz 4 St. priv.

Allgem. und Preufs. Lehnrecht trägt Prof. Dr. Jacobson 4 St. priv. vor.

Gemeines und Preufs. Criminalrecht liest Prof. Dr. Schweikart 6 St. priv.

Katholisches und Evangel. Kirchenrecht lehrt nach seinen „*Kirchenrechtlichen Versuchen* Königsberg 1831 und 1833" Prof. Dr. Jacobson 6 St. priv.

Das Eherecht entwickelt Prof. Dr. Schweikart 4 St. öffentl.

Die Preufs. Praxis nach der allgem. Gerichtsordnung der Deposital- und Hypotheken-Ordnung lehrt Prof. Dr. Reidenitz 2 St. priv.

Gemeinen und Preufs. Civilprocefs trägt *nach der allgem. Gerichtsordnung* Prof. Dr. Jacobson 4 St. priv. vor.

Gemeinen und Preufs. Criminalprocefs lehrt Derselbe 2 St. öffentl.

3. Medizin.

Methodologie des medizinischen Studiums giebt Prof. Dr. Sachs öffentl.

Die Muskel- und Nerven-Lehre erklärt Dr. Burdach 8 St. priv.

Die Gefäfs- und Eingeweide-Lehre erläutert Prof. Dr. Rathke 3 St. priv.

Die Geschichte des Lebens trägt Prof. Dr. Burdach 2 St. öffentl. vor.

Die Lehre vom animalen Leben giebt Derselbe 4 St. priv.

Ein Repetitorium über die gesammte Anatomie leitet Dr. Burdach 1 St. gratis.

Ein Examinatorium über Chirurgie veranstaltet Prof. Dr. Kähler 2 St. gratis.

Derselbe giebt die *Operationslehre mit Uebungen am Cadaver* 4 St. priv.

Präparirübungen an menschlichen Cadavern leitet Dr. Burdach z. gew. St. priv.

Die latein. Erklärung der Aphorismen des Hippokrates giebt Prof. Dr. Dietz 2 St. öffentl.

Die Uebersicht der Physiologie des Menschen giebt Dr. Cruse 4 St. priv.

Allgemeine Therapie lehrt Prof. Dr. Klose 4 St. priv.

Dieselbe trägt Prof. Dr. Dietz 3 St. öffentl. vor.

Allgemeine Pathologie liest Prof. Dr. Sachs 4 St. priv.

Specielle Pathologie und Therapie erläutert Prof. Dr. Dietz 4 St. öffentl.

Pathologische Anatomie lehrt Derselbe 2 St. priv.

Der Nosologie und Therapie zweiten Theil trägt Prof. Dr. Sachs 5 St. priv. vor.

Ein Repetitorium der speciellen Therapie veranstaltet Prof. Dr. Dietz 1 St. privatiss.

Ueber Hautkrankheitsn spricht Derselbe 2 St. öffentl.

Syphilitische Krankheiten erklärt Dr. Richter 2 St. gratis.

Krankheiten der Athmungswerkzeuge erläutert Dr. Cruse 2 St. gratis.

Ueber Gemüthskrankheiten spricht Prof. Dr. Klose 2 St. öffentl.

Ueber Frauenzimmer-Krankheiten liest Dr. Richter 3 St. gratis.

Die Eigenschaften und den Gebrauch der wirksamsten Arzneimittel lehrt Prof. Dr. Sachs 3 St. priv.

Die gerichtliche Arzneiwissenschaft erklärt Dr. Klose 4 St. priv.

Arzneimittellehre erläutert Prof. Dr. Dietz 4 St. priv.

Dasselbe thut Dr. Cruse 4 St. priv.

Die Geschichte der Geburtshilfe trägt Prof. Dr. Hayn 3 St. öffentl. vor.

Geburtshilfliche Operationslehre nebst Phantomübungen giebt Derselbe 3 St. priv.

Stabile und ambulatorische Klinik für Geburtshilfe und die Krankheiten der Frauenzimmer und Neugebornen leitet Derselbe z. gew. St. priv.

Medizinische Klinik lehrt Prof. Dr. Dietz 6 St. öffentl.

Medizinische Poliklinik hält Prof. Dr. Sachs 6 St. privatiss.

Ambulatorische Klinik ordnet Prof. Dr. Dietz 6 St. öffentl.

4. Philosophie und Pädagogik.

Philosophische Encyklopädie trägt Prof. Dr. Rosenkranz 4 St. öffentl. vor.

Logik und Einleitung in die Philosophie liest Dr. Hendewerk 4 St. gratis.

Dieselbe lehrt Dr. Taute 4 St. gratis.

Praktische Philosophie und Naturrecht trägt Derselbe 4 St. priv. vor.

Naturrecht und Politik (Philosophische Rechts- und Staatslehre) erläutert Prof. Dr. Rosenkranz 4 St. priv.

Mathematische Psychologie lehrt Dr. Taute 4 St. gratis.

Pädagogik liest Derselbe 2 St. gratis.

5. Mathematik.

Allgemeine Rechnenkunst und Algebra trägt Prof. Dr. Bessel 4 St. priv. vor.

Die

Die Elementar-Mathematik erläutert summarisch Prof. Dr. Richelot 4 St. öffentl.

Analytische Geometrie lehrt Dr. Sohncke 2 St. gratis.

Derselbe liest über die *Differential-Rechnung* 4 St. gratis.

Die Theorie der elliptischen Functionen erklärt Prof. Dr. Jacobi 8 St. priv.

Die Integral-Rechnung lehrt Prof. Dr. Richelot 4 St. priv.

Uebungen und Wiederholungen der Integral-Rechnung leitet Prof. Dr. Richelot in zu best. St. privatiss.

Geodäsie liest Prof. Dr. Bessel 4 St. öffentl.

Prof. Dr. Jacobi wird 1 St. im *mathemat.-physikal. Seminare Aufgaben über die Bewegung fester Körper* geben.

Die Uebungen des mathemat.-physikal. Seminars leitet Prof. Dr. Sohncke 2 St. öffentl.

6. Naturwissenschaften.

Die Naturgeschichte der Thiere im Allgemeinen lehrt Prof. Dr. Rathke 5 St. priv.

Die Naturgeschichte der Strahlthiere trägt Derselbe 3 St. öffentl. vor.

Auch lehrt Derselbe *Secirübungen an Thieren* 3 St. öffentl.

Generelle Botanik liest Prof. Dr. Meyer 3 St. priv.

Die kryptogamischen Pflanzen erklärt Derselbe 2 St. öffentl.

Oryktognosie lehrt Prof. Dr. Neumann 4 St. priv.

Einige auserwählte Kapitel aus der mathematischen Physik erläutert Derselbe 3 St. öffentl.

Die Lehre vom Galvanismus trägt Prof. Dr. Moser 2 St. öffentl. vor.

Derselbe lehrt die *mathematische Grundlage der Statistik* 2 St. priv.

Experimentalphysik erläutert Derselbe 4 St. priv.

Experimentalchemie nach s. Handbuche liest Prof. Dr. Dulk 6 St. priv.

Analytische Chemie erläutert Derselbe 4 St. priv.

Derselbe lehrt *Phytochemie* 2 St. öffentl.

Ingleichen die *Receptirkunst* 2 St. öffentl.

Die physikalischen Uebungen im mathemat.-physikal. Seminare ordnet Prof. Dr. Neumann 2 St. öffentl.

7. Staats- und Cameral-Wissenschaften.

Staatswissenschaft lehrt Prof. Dr. Hagen I. 4 St. priv.

Derselbe liest über *Landwirthschaftskunde* 4 St. öffentl.

Der vergleichenden Staatskunde zweiten Theil (Verfassung und Verwaltung) trägt nach Anleitung seines Handbuches Prof. Dr. Schubert 5 St. priv. vor.

Ein Cameralistisches Repetitorium leitet Prof. Dr. Hagen I. 1 St. priv.

8. Historische Wissenschaften.

Allgemeine Geschichte trägt Prof. Dr. Voigt 4 St. öffentl. vor.

Die Geschichte der Cultur erläutert Prof. Dr. Drumann 4 St. priv.

Allgemeine Geschichte des Mittelalters lehrt Prof. Dr. Schubert 5 St. priv.

Deutsche Literaturgeschichte seit der ältesten Zeit bis 1833 liest Prof. Dr. Lucas 4 St. öffentl.

Die Geschichte der Griechen erzählt Prof. Dr. Drumann 4 St. öffentl.

Die Geschichte Deutschlands bis auf das Interregnum erläutert Dr. Gervais in zu best. St. gratis.

Die Geschichte Preufsens liest Prof. Dr. Voigt 4 St. priv.

Die Geschichte Scandinaviens trägt Dr. Hagen 2 St. gratis vor.

Die Geschichte der englischen Staatsverfassung erzählt Dr. Horch 2 St. gratis.

Derselbe setzt auseinander die *Geschichte des durch die Friedensschlüsse seit* 1648 *veränderten politischen Besitzzustandes von Europa* 3 St. gratis.

Das Zeitalters Friedrichs des Grofsen erzählt Prof. Dr. Schubert 1 St. öffentl.

Die Geschichte der franz. Revolution erzählt Dr. Rupp in zu best. St. gratis.

Die Uebungen des historischen Seminars ordnet zu gew. St. Prof. Dr. Schubert.

9. Philologie und neuere Sprachkunde.

a) Klassische Philologie: griechische und römische Literatur.

Die Literärgeschichte der Griechen erläutert Prof. Dr. Lobeck 4 St. priv.

Der klassischen Mythologie letzten Theil trägt Derselbe 2 St. öffentl. vor.

Des Persius Satyren interpretirt Dr. Zander 2 St. gratis.

Ein Disputatorium veranstaltet Dr. Hagen 1 St. gratis.

Im philolog. Seminar erklärt Prof. Dr. Lobeck *des Euripides Medea*, trägt die *grammatische Lehre vom Hilfs-Verbum* vor, und *ordnet die Uebungen der Mitglieder* 4 St. öffentl.

b) Morgenländische Sprachen.

Die Archäologie der Hebräer liest Prof. Dr. v. Bohlen 4 St. priv.

Das Buch Hiob erklärt Derselbe 4 St. priv.

Das erste Buch Samuelis erläutert Dr. Hendewerk privatiss.

Derselbe erklärt auch *ausgewählte Psalmen* privatiss.

Diejenigen Stellen des A. T., welche im N. T. citirt werden, mit Berücksichtigung der Art und Weise, wie sie

sie daselbst aufgefafst und angeführt werden, erklärt Dr. Hendewerk priv.

Das Gedicht des Caabi ben Zohir zum Lobe Muhammeds und ausgewählte Gedichte des Motenabbi erläutert Prof. Dr. v. Bohlen öffentl. 2 St.

Die Sanskritsprache lehrt Derselbe 2 St. öffentl.

Des Batrihari Sprüche und des Indischen Drama „Malatimadhava" ersten Act ed. Lassen erklärt Derselbe 2 St. öffentl.

c) Neue abendländische Sprachen.

Volkslieder der Deutschen seit der Mitte des 15. Jahrh. bis auf unsere Zeit trägt in passender Auswahl Dr. Zander 2 St. gratis vor.

Den Wartburgkrieg erläutert Dr. Gervais in zu best. St. gratis.

„Reinike Fuchs" erklärt Dr. Zander 2 St. priv.

Göthe's „Eugenie" und „Torquato Tasso" erläutert Dr. Rupp gratis.

Boileau's Satiren erklärt Prof. Dr. Dietz 2 St. öffentl.

Derselbe leitet *Uebungen in der Engl. Grammatik* und erklärt *Shakespeare's „Sturm" und „Sommernachtstraum"* 2 St. öffentl.

Hr. Prof. Dr. Dietz giebt Uebungen in der *Italienischen Grammatik* und erläutert *Tasso's „Aminta" und Guarini's „treuen Schäfer"* 2 St. öffentl.

Uebungen in der Span. Grammatik giebt Derselbe und verdeutlicht des *Cervantes „Don Quizote" und Calderon's „grofse Zenobia"* 2 St. öffentl.

10. Schöne und gymnastische Künste.

Die fünf Säulenordnungen beschreibt Prof. Dr. Hagen II. 2 St. öffentl.

Die Geschichte der Bildhauerei trägt Derselbe 2 St. öffentl. vor.

Die Kunstgeschichte des Mittelalters erläutert Derselbe 4 St. priv.

Den Generalbafs lehren Jensen, Sämann und Kantor Gladau.

Die Französische und Italienische Sprache lehrt Desgiorgis.

Die Zeichnen- und Malerkunst Zeichnenlehrer Wienz.

Die Kupferstecherkunst lehrt Kupferstecher Lehmann.

Die Reitkunst lehrt Stallmeister Schmidt.

B. Oeffentliche akademische Anstalten.

1. **Seminarien.** a) *Theologisches: die exeget.-krit. Abtheilung* leitet Prof. Dr. Sieffert; *die histor. Abtheilung* Prof. Dr. Lehnerdt; *homiletisches:* geleitet vom Prof. Dr. Gebser. b) *Litthauisches:* unter Leitung des Prof. Dr. Rhesa. c) *Polnisches:* unter Leitung des Consist.-Rath Dr. Woide und Pfarrer Dr. Gregor. d) *Philologisches:* unter Leitung des Prof. Dr. Lobeck. e) *Historisches:* unter Leitung des Prof. Dr. Schubert. f) *Mathematisches:* unter Leitung des Prof. Dr. Jacobi. g) *Das naturwissenschaftl. Seminar* werden in verschiedenen Abtheilungen eröffnen die Professoren Dr. Rathke, Meyer, Dulk, Moser.
2. *Klinische Anstalten.* a) *Medizinisches Klinikum*, Director fehlt. b) *Das medizinische Poliklinikum* wird geleitet vom Prof. Dr. Sachs. c) *Chirurgisches Klinikum*, Director fehlt. d) *Das geburtshilfliche Poliklinikum* leitet Prof. Dr. Hayn.
3. *Das anatomische Institut*, Director: Prof. Dr. Rathke.
4. *Die Königl. und Universitäts-Bibliothek* wird wöchentlich vier Mal in den Nachmittagsstunden von 2 bis 4 Uhr geöffnet; die *Raths- und Wallenrodtsche* zwei Mal; die *akadem. Handbibliothek* zwei Mal von 12 bis 1 Uhr.
5. *Die Sternwarte* steht unter Aufsicht des Prof. Dr. Bessel.
6. *Das zoologische Museum* wird wöchentlich zweimal geöffnet.
7. *Der botanische Garten* steht unter Aufsicht des Prof. Dr. Meyer.
8. *Das Mineralien-Kabinet* ist dem Prof. Dr. Neumann übergeben.
9. *Maschinen und Instrumente, welche die Entbindungskunst betreffen*, sind dem Prof. Dr. Hayn und Dr. Richter übergeben.
10. *Die Münzsammlung der Universität* beaufsichtigt Prof. Dr. Hagen II.
11. *Die Sammlung von Gypsabgüssen nach Antiken* Derselbe.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

October 1835.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Fortgesetzte periodische Schriften.

Von dem

ARCHIV für PSYCHOLOGIE für Aerzte und Juristen
herausgegeben von
Dr. *J. B. Friedreich*,
unter Mitwirkung von Dr. *C. J. A. Mittermaier*, Dr. *Fr. Groos* und Dr. *J. Chr. A. Grohmann*.
ist nun
das 3te Heft des Jahrgangs 1834 oder des 4ten Jahrgangs von dem

Magazin für philosophische, medicinische und gerichtliche Seelenkunde.

erschienen und versandt; und wir verbinden mit dieser Anzeige die Uebersicht des Inhalts, als den besten Beweis, dafs diese in Deutschland einzige Zeitschrift ihr früheres Interesse bewährt, und wenigstens theilweise gesteigert hat.

Der Preis des Jahrganges ist 6 Fl. rhein. oder 3 Rthlr. 12 Gr. sächs.

Inhalt des Jahrgangs 1834.

I. Schilderung von Neu-Bethlem in London, von Dr. *G. H. Bergmann*. — Bemerkungen einer irre gewesenen Person über ihren eigenen geisteskranken Zustand, mitgetheilt von Demselben. — Ueber die prakt. Anwendung der psychologischen Untersuchungen über die Zurechnungsfähigkeit bei Verbrechen, von Dr. *C. A. Diez*. — Ueber die Zurechnung der im Zustande der Trunkenheit und Trunkfälligkeit begangenen Handlungen, von *J. B. Friedreich*. — II. Neue Beurtheilung der Gall'schen Schädel- und Organenlehre, nach G. Combe's System der Phrenologie, von Dr. *Schmid*. — Ueber die Irrenanstalten in Holland, von Dr. *Löwenhayn*. — Ueber die Irrenanstalt der Quäker bei York, genannt *the Retreat*; nach dem Englischen mitgetheilt von Dr. *Ch. F. Michaelis*. — Einiges über Civilisation und Religion in Bezug auf Verrücktheit, von Dr. *F. Bird*. — Ueber den Wahnwitz, der sich besonders auf eine krankhafte Affection des Willens gründet, an Dr. Blumröder, von Prof. *Grohmann*. — Einige Worte über den gerichtlich-psychologischen Werth der Hallucinationen und Sinnestäuschungen, von *J. B. Friedreich*. — III. Michael Serveto's Ansichten über das Wesen und den Sitz der Seele, und über die Verrichtungen einzelner Gehirnorgane. Ein Beitrag zur Geschichte der psychologischen Theorien des sechszehnten Jahrhunderts, von Hrn. Dr. *K. Schäffer*, prakt. Arzte zu Stuttgart. — Sendschreiben an Hrn. Dr. G. Blumröder über dessen Aufsatz in Friedreichs Magazin für Seelenkunde, Heft X. S. 156—169, von Dr. *Fr. Bird*. — Gedanken über die moralische Freiheit und Imputation, von *St....* — Ueber Besserungshäuser, an die Herren Aerzte, von Hrn. Prof. *Grohmann*. — Nothwendigkeit von zu errichtenden psychologischen Jurys in Criminalsachen über Tod und Leben, von Demselben. — Das Retorsionsrecht des Hrn. Oberhofpr. Dr. v. Ammon für die Todesstrafe, und Vertheidigung eines Vernunftrechts wider die Todesstrafe, von Demselben. — Dummheit und Wahnsinn durch Safran, *Delirium tremens* mit Epilepsie durch Stechapfel, und Somnambulismus durch diätetisches Verfahren geheilt von Dr. *G. Blumröder*. — Ueber Criminal-Psychologie. Mit besonderer Rücksichtsnahme auf das neue Friedreich'sche Werk über gerichtliche Psychologie, von Hofr. Dr. *Fr. Groos* in Heidelberg.

Aus dem dritten Hefte ist besonders abgedruckt:

Groos, Dr. *Fr.*, *über Criminal-Psychologie.* Mit besonderer Rücksichtsnahme auf das neue Friedreich'sche Werk über gerichtliche Psychologie. Preis 24 Kr. rhein. oder 6 Gr. sächs.

Heidelberg, im September 1835.

August Ofswald's
Universitäts-Buchhandlung.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In meinem Verlage ist neu erschienen:

M. Minucii Felicis, *Octavius* sive dialogus Christiani et Ethnici disputantium. Octavius oder Schutz-

Schutzschrift für das Christenthum; ein Dialog des M. Minucius Felix. Neu herausgegeben, erklärt und übersetzt von Dr. *J. H. B. Lübkert*. gr. 8. 1 Rthlr. 4 Ggr.

Salgo, F., Vergangenheit und Zukunft der Philologie in ihrem Verhältnifs zur Bildung des deutschen Volkes. gr. 8. brosch. 6 Ggr.

Wohlfahrt, Dr. *J. F. T.*, über den Einflufs der schönen Künste auf die Religion und den Cultus überhaupt und auf das Christenthum und den christlichen Cultus insbesondere, in Rücksicht auf die unserm Cultus bevorstehenden Reformen. Eine historisch-kritische Untersuchung. gr. 8. brosch. 18 Ggr.

Leipzig, den 1. September 1835.

Julius Klinkhardt.

Im Verlage von G. F. Heyer, Vater, in Giessen ist so eben erschienen und in allen soliden Buchhandlungen zu haben:

Hüffell (Dr. L. Prälat und geistl. Ministerialrath in Carlsruhe), *Ueber das Wesen und den Beruf des evangelisch-christlichen Geistlichen. Ein Handbuch der praktischen Theologie in ihrem ganzen Umfange. Dritte sehr verbesserte und vermehrte Auflage.* 2 Bände. gr. 8. Mit Königl. Würtembergischem Privilegio gegen den Nachdruck. 3 Rthlr. 8 Ggr. oder 6 Fl.

Der würdige Verfasser dieses gediegenen Werks hat auch die Dritte Ausgabe desselben mit wesentlichen Verbesserungen und Zusätzen ausgestattet, so wie ich auch glaube, für ein anständiges Aeufseres als Verleger gesorgt zu haben.

Giessen, im August 1835.

G. F. Heyer, Vater.

(*Wichtige Anzeige für Freunde der Botanik.*)

M. Römer's

Handbuch der allgemeinen Botanik zum Selbststudium auf der Grundlage des natürlichen Systems in drei Abtheilungen.

1ste Abtheilung. gr. 8. 1835.

München, bei Fleischmann.

2 Rthlr. oder 3 Fl. 36 Kr.

Der berühmte, in die Pflanzenwelt tief eingeweihte Verfasser, Mitarbeiter des von *Schultes* begonnenen *Linnaei systema vegetabilium*, edit. XVI., hat sich durch dieses eben erschienene klassische Werk, das bald in der Hand eines Jeden seyn dürfte, dem es um gründliches Studium der Botanik zu thun ist, ausgezeichnetes Verdienst um die Wissenschaft erworben, wefshalb wir recht allgemein auf diese höchst wichtige Erscheinung aufmerksam zu machen uns berufen fühlen. Die 2te Abtheilung erscheint zu Michaelis.

Vorläufige Anzeige von dem baldigen Erscheinen von

Pusch, (Prof. in Warschau), *geognostischer Beschreibung von Polen.* 2ter und letzter Band, mit einem Atlas.

Die verspätete Herausgabe dieses 2ten und letzten Bandes der *geognostischen Beschreibung von Polen* kann weder dem Herrn Verfasser noch der Verlagshandlung zur Last gelegt werden, da Ersterer das Manuscript nebst den Zeichnungen schon seit länger als einem Jahre eingesandt hat. Die Zeichnungen wurden aber der Verlagshandlung, ehe der Stich vollendet, von einem Lithographen wegen eines Prozesses mit demselben, ungerechterweise in Beschlag genommen, und erst vor Kurzem hat sie dieselben wieder erhalten. Der baldigen Herausgabe wird daher nichts mehr im Wege stehen.

Schon der im Jahr 1830 ausgedruckte 1ste Band konnte wegen des damaligen Krieges erst 1833 dem Publicum übergeben werden.

Subscriptions-Einladung.

So eben ist erschienen:

Die Klassischen Stellen der SCHWEIZ und deren Hauptorte in Original-Ansichten dargestellt,

gezeichnet von Gustav Adolph Müller, auf Stahl gestochen von Henry Winkles und andern ausgezeichneten englichen Künstlern.

Mit Erläuterungen von *HEINRICH ZSCHOKKE.*

Erste Lieferung.

Als Bürgschaft für den hohen literarischen Werth des Werkes nennen wir nur den Namen *Zschokke*, er machte die Bearbeitung des Textes zur Hauptarbeit seines literarischen Wirkens während der letzten Jahre.

Nur im festen Vertrauen auf allgemeine Theilnahme des deutschen Publikums konnten wir diese Unternehmung wagen; wir befürchten nicht in unsern Erwartungen getäuscht zu werden!

Das Werk wird sämmtliche Cantone der Schweiz umfassen und in 24 monatlichen Lieferungen vollendet werden. Der Preis der Lieferung in Royal-Octav, mit

mit 3 Stahlstichen und 1 Bogen Text auf Velinpapier, ist 8 Ggr.; der Pracht-Ausgabe mit Abdrücken auf chinesisch Papier 16 Ggr.

Subscribenten-Sammler erhalten bei 12 bezahlten Exemplaren *eines frei!*

Eine französische Uebersetzung ist bei uns vorbereitet und erscheint davon nächstens das erste Heft.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen des In- und Auslandes an.

Carlsruhe u. Leipzig, im Septbr. 1835.

Kunstverlag, W. Creuzbauer.

Bei Vetter & Rostosky in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Bibliographia juridica

ein Verzeichnifs der rechtswissenschaftlichen Schriften Deutschlands und des Auslandes. Für Rechtsgelehrte und Buchhändler herausgegeben von einem Bibliophilen. 1. Heft, Jahrgang 1834. gr. 8. ⅓ Rthlr.

Wird fortgesetzt und erscheint jährlich ein Heft.

In Baumgärtners Buchhandlung zu Leipzig ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen versendet worden:

Repertorium der Königlich Preufsischen Landes-Gesetze.

Ein neues Hülfsbuch für sämmtliche Königliche Beamte, den Bürger und Landmann, enthaltend eine alphabetische Zusammenstellung aller Gegenstände der Gesetzgebung mit den darauf bezüglichen noch gültigen Verordnungen und Erläuterungen. Von *Optatus Wilhelm Leopold Richter*, Königlich Preufsischem Criminalrathe. VII. Band, enthaltend die Gesetze über die gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse. 748 Seiten in gr. 8. Preis 2 Rthlr. 12 Ggr.

Dieses vortreffliche Werk verdient als ein längst gefühltes Bedürfnifs die wärmste Empfehlung.

Kritische Blätter für Forst- und Jagdwissenschaft,

in Verbindung mit mehreren Forstmännern und Gelehrten herausgegeben von Dr. *W. Pfeil*, Königl. Preufs. Ober-Forstrathe und Professor u. s. w. Neunter Band. Erstes Heft. Mit 1 illum. Kupfer. 8. Preis 1 Rthlr. 4 Ggr.

Inhalt: 12 Recensionen. — Abhandlungen: Die temporelle Servitutablösung. — Nachricht aus Nordamerika über die dortigen Waldbäume. — Bemerkungen über die Erle. — Ueber das Keimen der Eicheln. — Ueber den Anbau der Kiefer auf trockenen Hängen im Kalkgebirge. — Fortsetzung der Abhandlung über den wirklichen Ertrag der deutschen Staatsforsten. — Zur Forstgeschichte Preufsens (Fortsetzung.) — Ueber Verhinderung und Abstellung des Wilddiebstahls. — Verzeichnifs der im Forstgarten zu Neustadt-Eberswalde lebenden Holzgewächse.

In meinem Verlage ist herausgekommen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Naturlehre für Volksschulen und deren Lehrer

von *Friedrich Atzerodt*,
Lehrer an der Bürgerschule zu Langensalza.

(6 Bogen.) Preis 3 Ggr.

Die günstige Aufnahme, die die im vorigen Jahre vom Hrn. Verf. herausgegebene Naturgeschichte gefunden, bewog denselben zur Herausgabe dieser Schrift, die er in demselben Sinne verfafste und wodurch er Lehrern einen brauchbaren Leitfaden zum Unterricht zu geben gedenkt.

Leipzig. Fr. Chr. Dürr.

Alle Buchhandlungen des In- und Auslandes nehmen auf:

Suabedissen, die Grundzüge der Metaphysik,

Beckhaus, Bücherkunde der Kirchengeschichte,

Subscription an und haben ausführliche Anzeigen darüber vorräthig.

Die Verlagshandlung N. G. Elwert
zu Marburg.

Bei G. Basse in Quedlinburg sind so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

J. E. Wedeke's (Königl. Preufs. Baumeisters)
theoretisch-praktisches

Handbuch des Chausséebaues

und Anleitung zur Veranschlagung desselben. Mit 16 grofsen Tafeln Abbildungen. gr. 8.
Preis 2 Rthlr. 20 Ggr.

Der durch seine mannichfachen Chausséebauten rühmlichst bekannte Herr Verfasser liefert hier ein rein aus der Erfahrung geschöpftes Werk, das nicht nur Demjenigen, der den Chausséebau theoretisch studiren will, sondern insbesondere auch dem praktischen Baumeister als treuer Führer und Rathgeber wahrhaft zu empfehlen ist. In den meisten bauwissenschaftlichen Lehranstalten wird der Strafsenbau nur kurz abgehandelt; und an wissenschaftlichen Werken, die diesen Zweig der Baukunst so lehren, dafs sie bei der wirklichen Ausführung als Handbücher benutzt werden könnten, fehlt es beinahe gänzlich. Diesem Mangel ab-

abzuhelfen, war die Aufgabe, die der Verfasser sich gestellt und trefflich gelöst hat. Die Anweisungen zur Anfertigung der Kostenanschläge sind höchst gründlich, umsichtig und nach solchen Grundsätzen gearbeitet, die in ganz verschiedenen Gegenden gleiche Anwendung finden. Der Herr Verfasser hat keine Mühe gescheuet, den Text durch saubere Risse und andere Abbildungen so vollständig als möglich zu erklären; wo es nur irgend nöthig schien, hat er dergleichen beigegeben; denn die beste Erklärung durch Worte vermag nicht eine bildliche Darstellung zu ersetzen.

J. O. N. Rutter: Das Ganze der

Gasbeleuchtung,

nach ihrem jetzigen Standpunkte. Oder praktische Anweisung, das Leuchtgas aus mineralischen, vegetabilischen und animalischen Stoffen zu gewinnen, ganze Städte, sowie auch einzelne Fabrikgebäude und Wohnhäuser auf's vortheilhafteste zu erleuchten, und tragbare Gaslampen zu verfertigen, nebst Beschreibung und Abbildung aller hierzu erforderlichen Apparate, nach ihrer zweckmäfsigsten Einrichtung und Construction. Nebst einem Anhange, enthaltend Bemerkungen über die Gasproduction und Gasbeleuchtung. Nach dem Englischen bearbeitet und mit Zusätzen vermehrt. Mit 10 Tafeln Abbildungen. 8.
Preis 1 Rthlr. 20 Ggr.

Handbuch der Porzellan-Malerei.

Oder gründlicher Unterricht im Portraitiren und Landschaftsmalen auf Porzellan. Von *K. Rottlinger*, praktischem Porzellanmaler. 8. Preis 12 Ggr.

Sowohl für Leute vom Fach, als für Dilettanten sehr brauchbar.

Leipzig. In der Hahn'schen Verlagsbuchhandlung ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Koch, Dr. *Ge. Ae.*, Gymnasiallehrer, *Deutsch-Lateinisches vergleichendes Wörterbuch der alten, mittleren und neuen Geographie, eine Beigabe zu jedem deutsch-lateinischen Wörterbuche.* — Mit Berücksichtigung der besten älteren und neuesten Hülfsmittel ausgearbeitet und mit Angabe der Quantität versehen. gr. Lexiconformat. 1835. 16 Ggr.

Bei der Ausarbeitung des obigen Werkes, *welches zugleich einen unentbehrlichen Anhang zu jedem deutsch-latein. Wörterbuche bildet*, hat der Hr. Verfasser den doppelten Zweck verfolgt, ein bisher vielfach vermifstes Hülfsmittel beim Uebersetzen und Lateinischschreiben zu liefern, und andererseits auch auf Gymnasien und höheren Bildungs-Anstalten das wissenschaftliche Studium der Geographie zu fördern. — Es wird daher dieses correct und angemessen ausgestattete und wohlfeile Buch allen Besitzern deutsch-lateinischer Wörterbücher eine um so willkommnere Erscheinung seyn.

Bei G. F. Heyer, Vater, in Giessen ist von jetzt an in alleinigem Verlage zu haben, und in allen reellen Buchhandlungen zu erhalten:

Wissenschaftliche Darstellung des geistlichen Berufes, nach den neuesten Zeitbedürfnissen entwickelt von Robert Haas. 2 Bände. gr. 8. 1834. 2 Rthlr. oder 3 Fl. 36 Kr.

Der geistreiche Verfasser dieses zeitgemäfsen Werkes hatte es auf seine Kosten sehr anständig drucken lassen und der J. Ricker'schen Buchhandlung dahier in Commission gegeben. Indem ich hiermit anzeige, dafs es mit allen Verlagsrechten in meinen Verlag übergegangen ist, glaube ich mich durch mehrseitige günstige Urtheile geistreicher Sachverständiger für berechtigt zu halten, dieses Werk als eines der wichtigsten neuen Erzeugnisse im Felde der theologischen Wissenschaften zu empfehlen.

Giessen, im August 1835.

G. F. Heyer, Vater.

III. Auctionen.

Am 9. November 1835 und den folgenden Tagen wird die Bibliothek von *J. H. Vofs* zu Heidelberg öffentlich versteigert werden. Cataloge dieser Bibliothek sind an sämmtliche Buchhandlungen so wie an die vorzüglichsten Antiquare Deutschlands versandt worden.

Kreuznach, Ende Juli 1835.

Abraham Vofs.

IV. Vermischte Anzeigen.

In allen Buchhandlungen ist gratis zu haben:

Verzeichnifs einer Auswahl vorzüglicher Werke aus der Medicin, den Naturwissenschaften, der Mathematik u. s. w., welche sämmtlich zu auffallend ermäfsigten Preisen (die oft nicht mehr als den Makulaturwerth betragen) durch alle Buchhandlungen zu beziehen sind; aus dem Verlage der Renger'schen Buchhandlung in Halle und Leipzig.

Es befinden sich unter jenen Werken: *Meckel's* Anatomie, die Schriften von *Sprengel, Bateman, Friedländer, Fr. Hofmann, Gilbert, Wolf* und Anderer.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

October 1835.

ARCHÄOLOGISCHES INTELLIGENZBLATT.

Ausgrabungen.

Aus Neapel.

Seit einiger Zeit gräbt man in Pompeji an drei verschiedenen Orten, erstlich hinter dem Hause des Castor und Pollux, ferner in dem *Vicoletto di Mercurio* hinter dem Hause des *Pansa*, neben der im Jahr 1811 ausgegrabenen und durch ein jetzt verschwundenes Gemälde von Circe und Ulysses (Circe, wie sie dem Ulysses Getränk reicht, Ulysses sie aber zurückdrängt, indem er das Schwert zieht) bemerkenswerthen *Casa del Modesto*, endlich drittens in dem *Vico secondo delle mura pubbliche* ganz dicht an der Stadtmauer, der *Casa dell Nercisso* (1811) und der *Casa dell' Iside* (1813 ausgegraben) gegenüber. Es wird nun fortgefahren werden, diese Insel zwischen der *Strada di Mercurio* und der *Porta di Ercolana* auszugraben; das letztere Grundstück ist Eigenthum des Architekten *Raffaello Minervino*, der dasselbe, so wie das, was aufser der Stadtmauer rings um Pompeji herum liegt, vom König Joachim zum Geschenk erhielt.

In der Ausgrabung des *Vico secondo delle mura pubbliche* nach der Stadtmauer, in der Nähe des Hauses der Vestalinnen (1770) und gerade der *Casa dell' Iside* (1813) gegenüber, sind kürzlich in einem kleinen Zimmer, welches den Eingang vom ersten Atrium hat, drei kleine, sehr interessante Gemälde, sämmtlich auf schwarzem Grund, 1 Fufs 8 Zoll hoch, entdeckt worden. Das erste dieser Bilder stellt die *Peinigung der Psyche* vor. Von drei Flügelknaben, welche sie quälen, bindet der erste ihr die Hände auf den Rücken, ein anderer brennt sie mit einer Fackel auf die rechte Brust, während er noch eine zweite brennende Fackel in der andern Hand auf die Erde gerichtet hält; der dritte Amorin, welcher oben über der Psyche schwebt, giefst eine mit Wasser (Oel?) gefüllte Amphora auf die Gequälte. Links steht eine jugendliche weibliche Figur, welche ihr leichtes Gewand über dem Busen etwas lüftet, rechts steht an eine Säule gelehnt eine andere weibliche aber ältere Figur, welche einen Spinnrocken in der Hand hält. Psyche ist sitzend, ihr Körper und ihre Arme nackt, nur die Beine bedeckt mit gelbem Gewande und violettem Obergewande, sie hat violett grüne Flügel. Der entschieden männliche Amor, welcher die Psyche mit der brennenden Fackel berührt, hat ebenfalls Schmetterlingsflügel, während die andern beiden Amorinen gewöhnliche grünliche Flügel haben. Die links stehende Figur hat ein grünes Gewand, die Figur rechts mit dem Spinnrocken ein dunkel gelbes Untergewand und rosa Obergewand; der Spinnrocken ist gelb, die Säule grünlich, der Grund des ganzen Bildes schwarz gefärbt.

Das zweite Gemälde stellt *Hippolyt und Phädra* vor, in dem gewöhnlichen Moment, wie die Amme dem Hippolyt den Liebesbrief seiner Stiefmutter überreicht, er aber deren strafbare Liebe abweist. Rechts sitzt Phädra auf einem weifsen Stuhle mit rothem Kissen, sie hat ein weifses Untergewand und ein rothes Obergewand, eine gelbe Mütze auf dem Kopf und einen hellblauen, beinah weifsen, Schleier. Hippolyt steht links mit drei Speeren in der Hand zur Jagd gerüstet, neben sich einen Windhund; die Amme steht in der Mitte etwas zurück zwischen Phädra und Hippolyt.

Auf dem dritten Bilde erblickt man das *Opfer der Iphigenia*. Links sitzt Agamemnon, tief gekränkt, das Gesicht mit der Hand vor Schmerz beinah ganz bedeckend; in der Mitte steht Iphigenia traurig die linke Hand nach dem Gesichte (wie weinend), in der rechten herunter gesenkten Hand einen Strauch haltend; rechts der Priester Kalchas, das Opfermesser schon in der Hand, die Jungfrau zum Opferaltar führend. Die Scene ist vor dem Tempel, welchen man links hinter dem Agamemnon erkennt. Agamemnon hat ein rothes Gewand, in der Linken einen Stab, er sitzt auf einem Sessel mit grünem Kissen. Kalchas erscheint mit bekränztem Haupte und rother Tunika. Die beiden zuletzt beschriebenen Gemälde sind schon sehr beschädigt, und werden in kurzer Zeit ganz verschwinden. Seit mehreren Tagen hat man den Eingang dieses Zimmers zugemauert, damit diese Gemälde von Niemand gesehen werden; schwerlich zum Vortheil ihrer Erhaltung.

Vor mehreren Wochen hat man in einem Hause hinter dem des Castor und Pollux eine ganz erhaltene bronzene Badewanne gefunden, ziemlich den unsrigen ähnlich, aber doch eigenthümlich in der Grundform, der-

dergestalt, dafs dieselbe ein auf einer Seite sich mehr verjüngendes abgeschnittenes Oval bildet.

Am 27sten Juli kam die ganze Königliche Familie von Castellamare nach Pompeji; bei dieser Gelegenheit wurden in dem Hause im *Vicoletto di Mercurio* neben der *Casa di Modesta* sehr viele bronzene Gefäſse gefunden; der König selbst grub einen Kandelaber aus, der Prinz Carl fand einen goldenen Ring mit einem geschnittenen Steine; viele Glasflaschen wurden gefunden, eine Stangen-Waage von Bronze, auch ein goldenes Blatt, welches vielleicht einem Lorbeerkranze angehörte, oder zum Kopfputz einer Dame gedient. Am andern Morgen, am 28sten Juli, hat man in demselben Hause bei näherem Nachgraben noch acht goldene Fragmente von Ketten und andern Sachen gefunden.

Auf der Insel *Carip* glaubt man den antiken Eingang zu der seit etlichen Jahren vielfach besuchten und berühmten blauen Grotte, welcher oberwärts von der Landseite her in dieselbe führte, aufgefunden zu haben, und beabsichtigt denselben zugänglich zu machen.

[Die neapolitanische Regierung hat dem Antikenvorrath des Museums einen erheblichen Zuwachs gewährt, indem sie mehrere Vasen aus dem gemeinschaftlichen Besitz des Major *Lamberti* und des Dr. *Pizzati* für den Preis von 7000 Ducati angekauft hat. Hauptstücke dieses Ankaufs sind die grofsen, schönen und merkwürdigen Apulischen Gefäſse, deren umfassende bildliche Darstellungen (der Tod des Archemoros und der Mythos des Tereus) im archäologischen Intelligenzblatt bereits beschrieben sind.]

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

3)

3) *Lateinisches Lesebuch nach der Stufenfolge der Formenlehre für die ersten Anfänger, nebst einigen Anhängen für Geübtere*, von Dr. J. P. Krebs. *Sechste verbesserte und mit beständiger Verweisung auf die Schulgrammatik versehene Ausgabe.* gr. 8. 1834. 10 Ggr. oder 45 Kr.

4) *Lateinisches Lesebüchlein für die unteren Gymnasialklassen, mit beständiger Hinweisung auf Krebs lateinische Schulgrammatik.* gr. 8. 4 Ggr. oder 19 Kr.

In Partieen zum Schulgebrauche werde ich die Einführung dieser Schulbücher gern erleichtern, und auf 18 Exemplare 2, auf 40 Exemplare 4 Freiexemplare bewilligen.

Giessen, im August 1835.

G. F. Heyer, Vater.

Bei Unterzeichnetem ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Neueste
Geographie
oder
Abriss der mathematischen, physischen und politischen Erdkunde
nach
den neuesten Bestimmungen und Entdeckungen.
Für
Schule und Haus,
von
Pr. Bames.

Mit einem Atlas von 30 Karten.

quer 4. Broschirt 2 Rthlr. oder 3 Fl. 36 Kr.

Stuttgart, im September 1835.

F. H. Köhler.

So eben ist fertig geworden:

Die Philosophie des Geistes,
oder
Encyklopädie der gesammten Geisteslehre,
von
Dr. *Joseph Hillebrand,*
Oberstudienrath und Professor in Giessen.
Erster Band.

gr. 8. 3 Fl. 36 Kr. rhein. od. 2 Rthlr. 8 Ggr. sächs.

Der Zweck dieses Werkes geht dahin, eine möglichst erschöpfende und umfassende Wissenschaft des Geistes darzulegen. Es beginnt mit der speculativen Betrachtung der Urbestimmungen des Geistes, und schreitet fort zur Erkenntniss und Darstellung seiner Wirklichkeit. Diesem Ganzen entsprechend begreift es drei Theile, wovon der 1ste die allgemeine Metaphysik oder Ontologie des Geistes enthält, der 2te die Anthropologie desselben, der 3te die theologische Geisteslehre. Der zweite Theil, oder die Anthropologie des Geistes, ist seiner Natur nach der umfassendste. Er besteht 1) aus der eigentlichen Psychologie, 2) aus der Pragmatologie (Philosophie des objectiven Geistes), 3) aus der Philosophie der Geschichte. Die Bearbeitung geht (nach des Verfassers Erklärung) von selbstständigen Principien aus, und trägt durchgängig den Charakter strenger Theorie. Das Reichhaltige des Werkes ergiebt sich schon aus diesen vorläufigen Andeutungen. Was dessen philosophischen Werth betrifft, so darf wohl der Name des Verfassers die Bürgschaft geben, dass Gediegenes bei Eigenthümlichkeit der Ideen und ihrer Ausführung Haupteigenschaften der Schrift seyen. Jedenfalls möchte sie gerade jetzt eine höchst wichtige literarische Erscheinung zu nennen seyn.

Heidelberg, im September 1835.

August Oswald's
Universitäts-Buchhandlung.

Bei Karl Aue in Altona ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Treden, L., der Schule Mitgabe für das akademische Leben, in einem Vorworte und sechs Reden dargeboten. Geheftet 1 Rthlr.

Diese Mitgabe, zunächst der studirenden Jugend gewidmet, enthält in einer geistvollen und herzlich warmen Sprache Grundsätze, Lehren und Lebensregeln, die dem angehenden Hochschüler in unserer vielbewegten Zeit nie zu oft wiederholt und eingeprägt werden kann.

Bei Fleischmann in München ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Neues allgemeines
Künstler-Lexikon,
oder
Nachrichten von dem Leben und den Werken der Maler, Bildhauer, Baumeister, Kupferstecher, Formschneider, Medailleure, Zeichner, Lithographen u. s. w., nebst den Monogrammen.
Bearbeitet
von
Dr. *G. K. Nagler.*

1r Band, enthaltend 1te bis 6te Lieferung.

gr. 8. 1835. 2 Rthlr. 6 Ggr. oder 3 Fl. 36 Kr. im Subscriptionspreise.

Dieses ausgezeichnete, mit dem dauerndsten Fleiss und mit tiefer Gründlichkeit bearbeitete Werk gereicht sowohl dem Herrn Verfasser als der ganzen deutschen Nation zur grossen Ehre, da ihm alles weit nachsteht, was Frankreich, Italien und England bisher in diesem Fache

Fache geleistet haben; es ist das vollständigste und zugleich das neueste Künstlerlexikon in Europa, und so praktisch behandelt, dafs es der gebildete Künstler und Kunstfreund durchaus nicht entbehren kann. Grofs ist bereits die Zahl der Abnehmer, und sie mehrt sich täglich, wefshalb es möglich wurde, obigen billigen Subscriptionspreis noch fortbestehen zu lassen. Zur Erleichterung des Ankaufs erscheint es in monatlichen Lieferungen (zu 9 Ggr. od. 36 Kr.), deren sechs einen Band bilden.

Bei G. Basse in Quedlinburg sind so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Populäres, vollständiges Handbuch der

Optik.

Von Dr. *Brewster*. In's Deutsche übersetzt von Dr. *J. Hartmann*. 2 Bände. gr. 8. Mit 5 Tafeln Abbildungen. Preis 1 Rthlr. 12 Ggr.

Brewster's Arbeiten im Gebiete der physikalischen Wissenschaften sind bekannt genug und hinlänglich von den ausgezeichnetsten Physikern gewürdigt.

Lehrbuch der Mechanik.

Für Baumeister, Fabrikbesitzer, Maschinenbauer, so wie für Gewerbschulen, Bauhandwerker und Dilettanten überhaupt. Von Capitain *Kater* und *Dionysius Lardner*. Aus dem Englischen. Mit 16 Tafeln Abbildungen. gr. 8. Preis 1 Rthlr. 12 Ggr.

Das Ganze der Seiden-Manufactur,

nach ihrem Ursprunge, Fortschritten und jetzigen Standpunkte dargestellt. Enthaltend gründliche Belehrungen über die Cultur, das Abhaspeln, Zwirnen und Weben der Seide, nebst Abbildung und Beschreibung aller dazu erforderlichen Geräthschaften und Maschinen, insbesondere die Jacquard-Maschine und anderer mechanischen Webstühle. Aus dem Englischen übersetzt. Mit 8 Tafeln Abbildungen. 8. Preis 1 Rthlr. 12 Ggr.

Eben ist erschienen und in Commission bei Friedrich Fleischer in Leipzig zu haben:

Die Philosophie der Hindu. Vaedanta-Sara von Sandananda, sanskrit und *teutsch*, zum erstenmal übersetzt und mit Anmerkungen und Auszügen aus den Scholien des *Rama-Krishna-Tirtha* begleitet von Dr. *Othmar Frank*, Professor p. p. zu München. 4. (Preis 3 Rthlr. 8 Ggr.)

In dieser Schrift wird ein in Teutschland neues Gebiet der Philosophie und ihrer Geschichte aus einem vorzüglichen Sanskrit-Werke in einem vollständigen Grundrifs dargestellt. Dieselbe erklärt nicht etwa blos die abstrakte Ansicht eines Mannes, sondern setzt den Inhalt und das Wesen des ganzen geistigen Lebens eines grofsen alten Volkes auseinander, wozu die andern philosophischen Systeme nur als einzelne Momente, Stufen hiezu oder Abweichungen davon zu betrachten sind. Auch für den Sanskrit-Unkundigen ist in derselben, wie für den Kundigen gesorgt.

In der Verlagshandlung von G. F. Heyer, *Vater*, in Giessen ist erschienen und durch alle sonstige reelle Buchhandlungen zu bekommen:

Festtagsfeier, in künstlerischer Verknüpfung homiletischen Vortrags über die Fest-Evangelien mit Gesängen. Ein Beitrag zur Beförderung der Kunst im protestantischen Cultus, vom Pfarrer *L. F. Münch* in Ulfa. gr. 8. 11½ Bogen. 14 Ggr. oder 1 Fl. 3 Kr.

Evangelische Prediger werden dieser, sich der Glaubenslehre *Schleiermacher's* anschliefsenden gehaltvollen Arbeit, nicht ohne Befriedigung ihre Aufmerksamkeit zuwenden, und es nicht übersehen, *dafs sie* in alle theologische Lesezirkel aufgenommen werde.

Giessen, im August 1835.

G. F. Heyer, Vater.

II. Vermischte Anzeigen.

Artium liberalium fautoribus

s. d.

Nobbe, Prof. Lips.

Non irritae quidem nuper fuerunt preces meae, ut, qui possent et vellent, me in paranda Ptolemaeeae Geographiae editione et latina interpretatione opibus suis et consiliis augerent. Jam mihi ad manus sunt sex codicum Graecorum et trium Latinorum studiose collatorum, ac promissa sunt quinque aliorum, qui nunc conferuntur, Graecorum praestantissimorum testimonia. Fuerunt etiam, qui alias opes mihi mitterent vel officia bona pollicerentur. Item sunt qui tabulas geographicas ad codicum fidem exigendas curent, vel rerum indicem nostri temporis usui accommodent. His omnibus bene de me rebusque meis promerentibus quantam gratiam habeam, suo tempore et loco aperte profitebor. Si qui vero inveniuntur, qui ad opus meum instruendum idonea habent subsidia, hos etiam atque etiam rogatos volo, ut illa vel ad Guil. Ambros. Barthium ornatissimum librarium Lipsiensem, operis redemptorem, vel ad memetipsum quam primum transmittant et qua id conditione facturi sint, mihi benevole indicent.

Lipsiae, die XX. m. Septembris a. MDCCCXXXV.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

October 1835.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

I. Feier von Jubiläen.

Halle.

Der 10te September war für die vereinte Friedrichsuniversität zu Halle ein seltener Festtag. Herr Dr. *Friedrich August Schmelzer*, Director der Universität, Herzoglich Braunschweigischer Geheimer Justizrath, ordentlicher und ältester Professor der Rechte, so wie Ordinarius der Juristenfakultät, feierte an demselben das Jubiläum seiner Doctorwürde, welche er unter *Möckert's* Decanate, durch Vertheidigung seiner Inauguraldissertation: „*De exacta aequalitate inter utriusque religionis confessores per imperium Romano-Germanicum*", am 10. Sept. 1785 zu Göttingen erworben. — Schon in diesem seinen ersten Versuche beurkundete er, namentlich durch die ausgezeichnete Prüfung und Widerlegung der von *Rieffel* über den Inhalt des *Instrum. pac. Osnabrug.* Art. V. §. 1. 35. aufgestellten Behauptungen, den gründlichen, scharfsinnigen, besonnenen und selbständigen Forscher, welchen er überall auch in seinen spätern Schriften bewährt hat; wie namentlich in seiner klassischen Abhandlung: „*Ueber die Wirksamkeit kaiserlicher erster Bitten nach dem Tode des Verleihers*" (Helmstädt 1792), und in seinen beiden Hauptwerken, dem „*Contumacialprocefs der höchsten Reichsgerichte in einer mit den Gesetzen verglichenen, systematischen Darstellung der gegenwärtigen Praxis*" (Göttingen 1792) und in der Schrift: „*Das Verhältnifs auswärtiger Kammergüter deutscher Staaten und des Familienrechts deutscher Regentenhäuser zu bürgerlichen Gesetzen nach Theorie und Praxis des Staats- und Völkerrechts*" (Halle 1819). Obwohl er allen Theilen der Rechtswissenschaft seine Aufmerksamkeit widmete, so fühlte er sich doch, gebildet in der Schule des grofsen *Pütter*, zunächst zu dem *Staatsrechte* hingezogen, für welches sich daher auch der junge Doctor unmittelbar am Sitze des Reichskammergerichts, des Reichshofrathes und des Reichstages weiter auszubilden strebte. Schon damals fand er besonders zu Wetzlar und Wien die gerechte Anerkennung seines Wissens bei Männern, wie dem Reichskammergerichts-Assessor Freiherrn *v. Albini*, und dessen *trefflichem Sohne*, dem damaligen Geheimen Reichsreferendar und spätern kurmainzischen Minister; sowie die verschiedenen Anerbietungen, die ihm gleich nach seiner Heimkehr gemacht wurden, lautes Zeugnifs von dem Rufe gaben, den er sich nicht allein als Gelehrter, sondern auch als Geschäftsmann bereits erworben, als er in seinem 33sten Lebensjahre die ihm angebotene Professur der Rechte zu Helmstädt wählte. Hier begann *Schmelzer*, der schon früher, als junger Docent, zu Göttingen ein zahlreiches Auditorium um sich versammelt hatte, sein segensreiches Wirken als Lehrer von Neuem, und, getreu seinem nunmehrigen Landesherrn, dem Herzoge Karl Wilhelm Ferdinand, dessen besondere Gnade er genofs, schlug er die ehrenvollsten Berufungen aus; weshalb namentlich die Hochschule Halle, für welche ihm schon früher zu zwei verschiedenen Malen lockende Anerbietungen eröffnet waren, sich seines Besitzes erst nach erfolgter Aufhebung der Julius-Karls-Universität erfreuen konnte.

Funfzig Jahre waren mit dem 10ten September dieses Jahres verflossen, seitdem der als Gelehrter von allen Freunden wahrer und gediegener Gelehrsamkeit ehrfurchtsvoll begrüfste, als sachkundiger und erfahrner Geschäftsmann von Fürsten ausgezeichnete, und von Staatsmännern hochgeschätzte, sowie als echter deutscher Biedermann von allen Gleichgesinnten gefeierte Jubilar zu wirken begann; und diese Zeit, reicher an welthistorischen Begebenheiten, als manches Jahrhundert, war auch besonders reich an Erfahrungen und Prüfungen für *Schmelzer*. Das deutsche Reich wurde gestürzt, das Vaterland fremder Macht und Willkür unterworfen; keine Wissenschaft aber wurde hierdurch mehr bedroht, als gerade das Staatsrecht, welchem der Jubilar seine besten Kräfte, seine liebsten Forschungen geweiht hatte. *Schmelzer* blieb einstweilen stiller Beobachter, unzugänglich dem traurigen Treiben einer Zeit, von welcher er, im festen Vertrauen auf Gottes Gerechtigkeit, mit so manchem andern Vaterlandsfreunde, hoffte, dafs sie vorübergehend seyn werde. Sein Wissen hatte nicht die ephemere Grundlage eines politischen Raisonnements; es beruhte auf solider, historischer Basis; und obwohl überzeugt, dafs auch der Publicist mit der Zeit fortschreiten müsse, konnte er doch nur in einer naturgemäfsen, streng organischen Entwicklung der Verhältnisse des öffentlichen und Privatlebens Heil und Segen erblicken.

Eine

Eine blofs mechanische Verbindung kommt nur zu leicht aus ihren Fugen; und nur eine solche Verbindung bestand unter den Rheinbundsmitgliedern und ihrem Protector. Deshalb konnte und mufste ein Mann, wie *Schmelzer*, gegründete Hoffnungen hegen; deshalb konnte und mufste er den Grundsätzen treu bleiben, die er von einem *Pütter* geerbt, und durch eigne Forschungen als wahr erkannt hatte. *Schmelzer* hatte daher nichts zu bereuen, nichts zurückzunehmen, nachdem die Freiheit von fremder Bedrückung errungen war; er fand sich vielmehr in dem praktischen Staatsrechte wieder ganz heimisch; er brauchte nur auf dem längst gelegten und mit Sorgfalt bewahrten Grunde fort zu bauen; und fand er auch Kaiser und Reich nicht wieder, so bot sich doch seinem deutschen und patriotischen Auge der nationale Bund der souverainen Fürsten und freien Städte Deutschlands dar, in fester und dauerhafter Verbindung für die Sicherheit und Unabhängigkeit Deutschlands, *ähnlich* dem ehemaligen Reiche. Und so hat er denn den staatsrechtlichen Ruhm der Halleschen Hochschule zu bewahren gewufst, welchen bereits vor hundert Jahren ein *H. Gundling* und *J. P. v. Ludewig* gegründet. Eine Reihe von 27 Jahren hat er für Halle, seit 1817 als Director der Universität, gewirkt; insbesondere aber zum Frommen der Juristenfakultät, welche seit *Woltär's* Tode in ihm zugleich ihren Senior und Ordinarius verehrt, und deren, zum Theil aus seiner Schule hervorgegangene, Mitglieder ihn in wissenschaftlicher, collegialischer und rein bürgerlicher Beziehung als ihr leuchtendes Vorbild schätzen und hochachten, ihn als ihren treuen Rathgeber und Beistand nie vergebens und ohne die beste Belehrung befragt haben, und deshalb am 10ten September von freudigster Rührung, von den besten Wünschen für den Jubilar um so mehr beseelt waren, als die Juristenfakultät in der langen Zeit, seit der 1694 erfolgten Stiftung der Fridericiana, ihn als den *ersten* Jubilar aus *ihrer* Mitte begrüfste.

Die sämmtlichen, von jenen Gefühlen bewegten Mitglieder der Juristenfakultät beeilten sich daher, dem Gefeierten den ersten Glückwunsch darzubringen. Ihnen folgten die Geistlichkeit, die Königlichen Civil- und Militärbehörden, der städtische Magistrat durch Abgeordnete, und viele Einzelne. Inmittelst hatte die Universität, als Gesammtcorporation, das Jubiläum, durch einen besondern, von dem Herrn Dr. *Meier*, als Professor der Beredtsamkeit, verfafsten Anschlag in den Vorhallen des neuen Universitätsgebäudes, den Studirenden öffentlich bekannt gemacht; während der zeitige Prorector, Herr Dr. *Eiselen*, und der Universitätsrichter, Hr. Criminaldirector *Schultze*, in Abwesenheit des aufserordentlichen Regierungsbevollmächtigten, Herrn Geheimen Regierungsrathes Dr. *Delbrück*, als dessen einstweilige Stellvertreter, dem Jubilar die von des Königs Majestät gnädigst verliehene Schleife zum rothen Adlerorden dritter Klasse, nebst einem huldreichen Schreiben Sr. Excellenz, des Wirklichen Geheimen Staatsministers, Herrn Freiherrn *von Stein zum Altenstein*, und einem theilnehmenden Schreiben des Herrn Dr. *Delbrück*, übergaben. In einer besondern Deputation sprach dann der Herr Prorector, begleitet von den Decanen, die Glückwünsche Namens der Universität theils mündlich aus, theils durch Ueberreichung eines von dem Herrn Professor Dr. *Pernice* abgefafsten Festprogamms (*Commentatio, qua de iure quaeritur, quo principes Hohenloenses, tanquam comites Gleichenses, duci Saxoniae Coburgensi et Gothano subjecti sint.*) Auch bewies die philosophische Fakultät ihre besondere Theilnahme durch das dem Jubilar ertheilte Diplom eines *Doctor philosophiae*. Hierzu gesellte sich das erneute Doctordiplom von Göttingen aus, welches *zufälliger* Weise gerade von einem *Doctor Halensis*, als *Decanus Gottingensis*, unterzeichnet war, dem würdigen *Hugo*, dessen erste Schrift zwar ganz gleichzeitig mit der Inauguraldissertation *Schmelzer's*, und ebenfalls zu Göttingen, erschienen, dessen Promotion aber gleichwohl erst 1788, und zwar zu Halle, erfolgt ist. Von Göttingen aus übersandte aufserdem Herr Geheime Justizrath *Mühlenbruch* die eben erschienene dritte Ausgabe seines Meisterwerkes über die Cession der Forderungsrechte, die er dem Gefeierten, als einen Beweis seiner Achtung und der engen Verbindung gewidmet hat, welche zwischen ihm und dem Jubilar während der 14 Jahre bestanden, die wir *Mühlenbruch* den *Unsrigen* nennen konnten. Auch überreichte eine eigne Deputation der Hochfürstlichen Amalienstiftung zu Dessau, unter Darbringung ihrer persönlichen und ihrer Herren Collegen Wünsche, die urkundliche, mit einer werthvollen Tabatière begleitete Anerkennung der Verdienste des Jubilars um diese Stiftung, wodurch Se. Durchlaucht, der regierende Herzog zu Anhalt-Dessau, den Gefeierten zu beglücken geruht hatte. — Die Jubelfeier wurde durch ein frohes Gastmahl geschlossen, bei welchem der Jubilar, unter Hinweisung auf die ewig denkwürdigen Jahre von 1813—15, und namentlich auf die Tage der Schlacht bei Kulm, unserm innigst verehrten Könige für die Segnungen des Friedens, die wir Sr. Majestät verdanken, mit begeisterter Rührung ein Lebehoch brachte, in welches die sämmtlichen Anwesenden froh einstimmten, mit dem lauten Wunsche für ihres gefeierten Gastes noch lange dauerndes Wohlergehen.

Am 13. September fand eine für die Stadt Halle erfreuliche und im menschlichen Leben höchst seltene Feier Statt. Der hiesige Ober-Landesgerichts-Rath nämlich, Dr. *Zepernick*, ein vier und achtzigjähriger aber noch mit voller geistiger Kraft ausgerüsteter Greis, wollte, nachdem er 1823 sein Doctor-Jubiläum erlebt, und 1831 seine goldene Hochzeit gefeiert hatte, auf seinem benachbartem Landgute Sticheledorf, im traulichen Familienkreise, sein *drittes* Jubelfest, als Königlicher Salzgraf, still und bescheiden, seinem Charakter gemäfs, begehen. Aber hier wurde er auf eine für ihn sehr ehrenvolle Art überrascht, indem *Se. Majestät, unser geliebter König*, geruht hatte, ihn dadurch auszuzeichnen, dafs *Er* ihm durch Abgeordnete

nate des Ober-Bergamtes, mit Uebergehung der vierten Klasse, sogleich die *dritte* Klasse des rothen Adlerordens überreichen liefs, welcher von einem wohlwollenden Schreiben Sr. Excell. des Hrn. Finanzministers Grafen *von Alvensleben*, desgleichen des bei uns in dankbarem Andenken stehenden Hrn. Ober-Berghauptmanns *von Veltheim*, begleitet war. Zugleich bezeigte die hiesige Pfännerschaft, deren nächster Vorgesetzte der Jubilar ist, ihre Achtung gegen ihn durch einen schönen silbernen, mit einer passenden Inschrift geschmückten Pokal, welcher durch eine aus ihrer Mitte gewählte Deputation übergeben wurde. Noch sandten mehrere geachtete Männer schriftliche Versicherungen ihrer herzlichen Theilnahme an diesem Ehrentage ein. Diese würde weit allgemeiner gewesen seyn, wenn der anspruchslose Greis es nicht auf alle Weise vermieden hätte, sein Jubiläum zu erwähnen. Denn unser Halle kann, als seine Vaterstadt, mit Recht auf ihn stolz seyn. Auf den hiesigen Schulen und unserer Universität vortrefflich vorbereitet, begann er mit Beifall seine gelehrte Laufbahn als akademischer Privatdocent und erwarb sich bald durch seine gediegenen Schriften einen solchen Namen, dafs er von sachkundigen Beurtheilern zu den gründlichsten Rechtsgelehrten seiner Zeit gezählt wurde. Zugleich zeichnete er sich durch seine Arbeiten beim hiesigen Schöppenstuhle so vortheilhaft aus, dafs die Regierung, durch dieses alles aufmerksam gemacht, ihn 1785 zum Director des Stadtgerichtes, Schultheifsen und Salzgrafen ernannte. In dieser Stellung behauptete er seinen alten Ruhm, den Ruhm eines Mannes von tiefen Kenntnissen, seltener Humanität und unerschütterlicher Rechtschaffenheit. Daher konnte es nicht fehlen, dafs, nach dem grofsen Wechsel der Dinge im Jahre 1807, die neue Regierung ihren Blick auf ihn wendete und ihn 1808 zum Präsidenten des hier errichteten Tribunals erwählte. Als dieses von der Preufsischen Regierung aufgehoben wurde, und der durch mehrere Verhältnisse an seine Vaterstadt gefesselte Mann diese nicht verlassen wollte, so wurde er, auf seinen Antrag, 1815 mit dem Prädikate eines Ober-Landesgerichts-Raths, zu welchem er vorher ernannt war, in einen ehrenvollen Ruhestand versetzt. In diesem lebt er jetzt den Wissenschaften und besonders der Münzkunde, um welche er sich grofse und bleibende Verdienste durch die Herausgabe der *Capitels- und Sedisvacanzmünzen* und deren *Ergänzungen und Berichtigungen* erworben hat. Möge er sich noch lange seiner auch für die Wissenschaften nützlichen Mufse erfreuen!

II. Preise.

Die Königl. Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt setzt einen Preis von 20 Stück Friedrichsd'or auf die genügende Beantwortung folgender Frage:

„*Ist die Klage über zunehmende Verarmung und Nahrungslosigkeit in Deutschland gegründet, welche Ursachen hat das Uebel, und welche Mittel bieten sich zur Abhülfe dar?*"

„Zur Feststellung der Vorfrage wird eine genaue Vergleichung der gesellschaftlichen und häuslichen Verhältnisse, der Gewerbe und des Handels, des Vermögens und Nahrungsstandes, der Lebensweise und Bedürfnisse der mittlern und untern Volksklassen in der zweiten Hälfte des letzt verflossenen Jahrhunderts, und in der Zeit vom Anfange des neunzehnten Jahrhunderts bis zum hergestellten Frieden, nach dem Befreiungskriege mit dem Zustande der gegenwärtigen Zeit erfordert. Bei der Erörterung der Mittel zur Abhülfe, ist besonders zu beantworten: *ob die Anlegung von Armenkolonien, dergleichen in den Niederlanden bestehen, auch für Deutschland, namentlich für Mittel-Deutschland*, anzurathen, auf welche Weise sie zu bewirken, und welche Einrichtung den Kolonien zu geben sey, um in Beziehung auf das ökonomische und polizeiliche Interesse, so wie auf das sittliche und religiöse Bedürfnifs der Anbauer den Zweck genügend zu erreichen?"

Die Preisbewerber haben ihre leserlich geschriebenen Arbeiten bis spätestens Ende des Monats September 1836 an den Secretair der Akademie, Professor *Mensing*, portofrei einzusenden. Jede Arbeit ist mit einem Wahlspruche zu versehen, der sich zugleich auf der Aufsenseite eines versiegelten Zettels befindet, in welchem letztern der deutlich geschriebene Name, Charakter und Wohnort des Einsenders steht.

Dem Autor verbleibt das Eigenthumsrecht an der gekrönten Preisschrift, so fern er es nicht vorzieht, sie zu den gedruckten Acten der Akademie zu geben.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bei E. B. Schwickert in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Ciceronis, M. Tulli, Disputationes Tusculanae. Kritisch berichtiget und erläutert von *Reinhold Klotz.* gr. 8. 41 Bogen 2 Rthlr. 12 Ggr.

— — *Disputationes Tusculanae.* Ex emendatione *Reinholdi Klotz.* Accedit index Nominum. gr. 8. 13 Bogen. 10 Ggr.

Bei dem grofsen Beifall, mit welchem alle Schriften des bekannten Herausgebers aufgenommen worden sind, erlaube ich mir nur anzuzeigen, dafs nicht nur eine kritische Berichtigung des lateinischen Textes dieser so viel gelesenen Schrift Cicero's, von dem berühmten Kritiker in vorliegendem Werke unternommen worden, sondern auch eine fortlaufende Erklärung der etwaigen sachlichen und sprachlichen Schwierigkeiten in den untergesetzten, zahlreichen Anmerkungen enthalten ist, die unzählige dunkle Stellen dieser Schrift zuerst aufhellen, im Allgemeinen die herrlichste Ausbeute für das Studium der lateinischen Sprache in grammatischer und lexicalischer Hinsicht bieten und schon dadurch das Werk jedem Philologen un-

unentbehrlich machen werden. Zum Schulgebrauche habe ich aufserdem für einen correcten, von dem Verfasser selbst auf's Neue revidirten Abdruck gesorgt, dessen äufsere und innere Ausstattung dem Hauptwerke würdig zur Seite steht.

Leipzig, im October 1835.

Bei Unterzeichnetem ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Akustik
vom
Professor *Weber* in Göttingen.
geh. Preis 4 Ggr. oder 18 Kr.

Stuttgart, im September 1835.

F. H. Köhler.

Bei Fleischmann in München ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Rafael
als
Mensch und Künstler.
Dargestellt
von
Dr. *G. K. Nagler.*
Mit Rafael's Bildnifs.
gr. 8. 1835. 2 Rthlr. oder 3 Fl. 36 Kr.

Kein Künstler der neuern Zeit hat die allgemeine Aufmerksamkeit und die Bewunderung in so hohem Grade auf sich gezogen, als Rafael. Was sich in Schriften des In- und Auslandes an biographischen und artistischen Nachrichten über diesen Künstler zerstreut findet, hat der rühmlich bekannte Verfasser in diesem Buche vereinigt, das den Kunstfreund mit dem Leben und künstlerischen Wirken Rafael's ausführlich bekannt macht.

Im Verlage von G. F. Heyer, Vater, in Giessen ist neu erschienen und in allen soliden Buchhandlungen zu haben:

Der Unterrichtswegweiser für das Gesammtgebiet der Lehrgegenstände in Volksschulen, für Lehrer an denselben u. s. w. von *J. B. Spiefs. Erster Theil und erster Lehrgang in den Denkübugen.* gr. 8. Cartonnirt 16 Ggr. oder 1 Fl. 12 Kr.

Nachdem sich viele achtbare Stimmen, namentlich auch eine ausführliche Recension in Nr. 114 der Allgem. Schulzeitung 1835 über den Plan und Werth dieses Werks günstig ausgesprochen haben, säume ich nicht, es hiermit bekannt zu machen, dafs es fortgesetzt und mit Ende dieses Jahres der Zweite Theil in gleicher Stärke erscheinen wird.

Giessen, im August 1835.

G. F. Heyer, Vater.

Bei G. Basse in Quedlinburg sind so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Atlas antiquus.
Schul-Atlas der alten Welt. Nach *d'Anville, Mannert, Kruse, Reichard* u. A. bearbeitet. Nebst einem kurzen Abrisse der alten Geographie von *C. Herm. Weise.* 14 Blatt in grofs. Querfolio.
Preis 1 Rthlr. 12 Ggr.

Correctheit, Sauberkeit und Vollständigkeit zeichnen diesen antiquarischen Schul-Atlas in hohem Grade aus; wefshalb derselbe allen Gelehrten-Schulen mit Recht zu empfehlen ist.

II. Auctionen.

Bücher-Auction in Halle.

Den 16. November d. J. u. f. T. werden hier die von dem zu Leipzig verstorbenen Herrn Professor und Rector *Rost* und mehreren Anderen nachgelassene sehr bedeutende Bibliotheken vorzügliche Bücher aus allen Wissenschaften, besonders aber aus der Philologie, Theologie, Philosophie, Geschichte, Medizin, Naturwissenschaften u. s. w., und dabei viele seltene und kostbare Werke, Prachtausgaben und Manuscripte, so wie ein ansehnlicher Anhang ganz neuer vorzüglicher und kostbarer Werke aus allen Zweigen der Wissenschaften, gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert. Auswärtige Aufträge übernehmen die schon hinlänglich bekannten Herren Auctionatoren, Buchhändler, Antiquare und Commissionäre, bei denen auch überall der reichhaltige über 18,000 Bände enthaltende Katalog zu haben ist.

Hier in Halle wird der Unterzeichnete die ihm übergebenen Aufträge pünktlich und bestmöglichst besorgen lassen, aufserdem übernehmen auch solche: Herr *Deichmann*, Registrator der Expedition der Allg. Literatur-Zeitung und Herr Antiquar *Schönyahn.*

Halle, im October 1835.

J. Fr. Lippert,
Auctions-Commissarius.

INTELLIGENZBLATT

DER

ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

October 1835.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Gelehrte Gesellschaften.

Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Bonn.

Am 18. September ward die erste öffentliche Sitzung der Gesellschaft von deren erstem diesſjährigen Geschäftsführer Hrn. Hofrath und Professor Dr. *Harleſs* eröffnet. Der für die Sitzungen bewilligte gröſsere *Bibliothek-Saal* im königl. Universitäts-Schloſs, einer der gröſsten, schönsten und freundlichsten Säle am Rheinstrom, war zur Aufnahme der Versammlung so vollständig und zweckmäſsig, als es nur immer thunlich war, eingerichtet und ausgeschmückt. Auf einer Estrade von beträchtlicher Ausdehnung befanden sich die Sitze der Damen und Herren, welche als eingeladene Gäste der Versammlung beiwohnten, in dem vordern Raume dieser Estrade waren die Sitze der beiden Geschäftsführer, der beiden Secretäre und der Stuhl des Redners angebracht. Den Mittelpfeiler der Hinterwand zierte die mit Lorbeer bekränzte Büste Sr. Majestät des Königs. Ein sehr zahlreiches Publikum von Damen und Herren, die aus der Nähe und Ferne den Einladungen zu dieser Versammlung gefolgt waren, füllte die für die Gäste bestimmten Räume und Sitze. Unter ihnen waren der Ober-Präsident der Rhein-Provinz, Frhr. *v. Bodelschwingh* und der Gen. Lieut. und Gouverneur von Neufchatel, Frhr. *v. Pfuel.* Die Zahl der versammelten Mitglieder betrug über 400, zu denen täglich noch neue hinzukamen *). In der Eröffnungsrede gab der Präsident eine kurze Uebersicht Dessen, was die Gesellschaft der N. u. A. von ihrem ersten Entstehen an, in, seitdem immer steigender, Theilnahme des wissenschaftlichen Publikums an ihren Arbeiten, für die Wissenschaften zu leisten bemüht war; er entwickelte die Vortheile des gegenwärtigen Versammlungsortes und sprach lebhaftes Bedauern über die durch zufällig eingetretene Umstände veranlaſste Abwesenheit Ihrer Königl. Hoheiten des Prinzen Wilhelm von Preuſsen (Bruders Sr. Maj.) und des Prinzen Friedrich von Preuſsen aus. Schlieſslich gedachte der Präsident mit Wehmuth der durch den Tod geschiedenen Collegen: *Boer* in Wien, *Lobstein* in Straſsburg und *Autenrieth* in Tübingen. Der zweite Geschäftsführer, Hr. Ober-Bergrath und Prof. Dr. *Nöggerath*, las jetzt, nach herkömmlicher Weise,

*) Das tägliche Notizblatt für die Theilnehmer an den Versammlungen macht unter andern folgende anwesende in- und ausländische Gelehrte namhaft: Fürst *zu Salm* aus Dyck; Professor *A. Brogniart* aus Paris; *v. Littrow*, Director der Sternwarte in Wien; Berghauptmann *v. Charpentier* aus Dortmund; *Ch. Lyell*, Präsident der geologischen Gesellschaft in London; *Robert Brown* aus London; Professor emer. Dr. *Deutsch* aus Dorpat; Dr. med. *de Chauſépié* aus Hamburg; *Audoin*, Professor der Zoologie aus Paris; *W. Wenckebach*, Lector der Philosophie und Mathematik an der Militairakademie im Haag; *Zeune*, Director des Blindeninstituts aus Berlin; Professor *de Fremery* aus Utrecht; Professor *Poggendorff* aus Berlin; Professor *Galloway* aus London; Professor *Schmerling* aus Lüttich; *B. C. Dumortier*, Mitglied der Belgischen Akademie aus Doornick; Pharmaceut *J. C. de Vry* aus Rotterdam; Advokat *C. Rivington* aus London; Chemiker *L. J. Bowerbank* aus London; *de Tocqueville* aus Paris; *G. B. Greenough*, Geolog aus London; *J. Jamison Torrie*, Geolog aus Edinburg; *Adare*, Geolog aus Dublin; Dr. med. *de Koninck* aus Löwen; Graf *Schaffgotsch*, Chemiker aus Berlin; Dr. *Gregory* aus Edinburg; Collegienassessor Dr. *A. v. Armfeld* aus Moskau; Stabsarzt Dr. *Keſsler* aus Berlin; Mineralog *A. Murray* aus London; Professor *E. Feuerbach* aus Erlangen; Collegienrath und Professor *Blum* aus Dorpat; *J. Huther*, Médecin et Chirurgien major, aus Utrecht; *H. v. Struwe*, Kaiserl. Russ. Staatsrath und Gesandter aus Hamburg; Dr. *J. H. Heine* aus Haag; Advokat *W. J. Armstrong* aus Dublin; Professor Dr. *G. H. v. Schubert* aus München; Departementsthierarzt *Körber* aus Merseburg; Medicinal- und Regierungsrath Dr. *v. Stransky* aus Nürnberg; Professor *John Murray* aus London; Chirurg *Al. Nasmyth* aus London; Rheder *Fr. Moll* aus Rotterdam; Architekt *Siedman Whitwell* aus London; Geh. Hofrath und Professor Dr. *Gravenhorst* aus Breslau; Prinz *Max von Wied* aus Neuwied; Dr. *W. Ch. Henry* aus Manchester; Professor *Ritter* aus Berlin; Geolog *Evelyn Ph. Elvley* aus Warwickshire; Dr. med. *Wenzel* aus Duisburg; Professor *Lejeune Dirichlet* aus Berlin; Chemiker *Octavius Morgan* aus London; Dr. med. *E. J. Themmen* aus Deventer; Dr. med. *P. Kerkhoven* aus Groningen; Entomolog *Ino Westwood* aus Hammersmith new London; *Gumprecht* aus Berlin; Professor Dr. *Baltzer* aus Breslau; Professor *Adrien de Jussieu* aus Paris; Professor *Ampère* aus Paris; Dr. *Fritzsche* aus St. Petersburg; Professor Dr. *Leuckardt* aus Freiburg; Hof- und Medicinalrath Dr. *Carus* aus Dresden; Dr. med. *S. Bock* aus Zülpich; Major vom Generalstabe *A. W. E. v. Panhuys* aus Arnheim; Dr. med. *May* aus Bern; Geh. Medicinalrath und Professor Dr. *H. F. Link* aus Berlin; Geh. Regierungsrath *Hecht* aus Potsdam; Professor Dr. *Weber* aus Leipzig.

se, die am 18. October 1822 in Leipzig entworfenen ursprünglichen Statuten der Gesellschaft vor. Darauf wurden die wichtigsten der Gesellschaft vorgelegten schriftlichen und gedruckten Arbeiten, so wie einige briefliche Mittheilungen öffentlich angezeigt. Die Reihe der Vorträge eröffnete der Leibmedicus Dr. *v. Meyer* aus Bucharest mit einer Arbeit über die Fortschritte der Natur- und Heilwissenschaft in der Wallachei, in welcher die lehrreichsten Mittheilungen aus allen einzelnen Theilen gedachter Fächer vorkamen. Vorzüglich beklagte sich der Redner über die geringe Aufmerksamkeit, welche die Naturforscher Deutschlands den beiden Fürstenthümern, der Moldau und Wallachei nämlich, die von ihnen fast gar nicht bereist werden, schenken. — Zum Belege für seine Behauptung, dafs das Land den lehrreichsten Stoff zur Beobachtung darbiete, theilte er seine eigenen, interessanten Beobachtungen über einen, von ihm selbst wahrgenommenen ausgebreiteten *Erdbrand* mit. Zugleich legte er mehrere sehr charakteristische Stücke des, noch wenig gekannten, *Erdwachses* vor, und erbot sich, den Naturforschern einige Stücke desselben zur näheren Erforschung zu überreichen. Ein Brief des in Bucharest lebenden Ministers Souzo, das Bedauern ausdrückend, dafs der Fürst Ghika, der an ihn ergangenen Einladung zur Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte nicht Folge leisten könne, wurde vorgelesen. Hr. Geh. Rath *Wilbrand* aus Giefsen trug vor: über den Einflufs des Studiums der Naturkunde auf die sittliche Veredlung der Menschheit. An diesen Vortrag reihte sich der des Hrn. Ober-Medicinalrath *v. Froriep* aus Weimar über den Einflufs, den die Naturkunde auf das Fortschreiten der Kunst, und namentlich der bildenden Kunst übt. Der Präsident theilte mehrere Zuschriften naturwissenschaftlicher Vereine mit. Der zweite Geschäftsführer sprach hierauf von der Art und Weise, wie die, auf Veranlassung des niederrheinischen Ober-Bergamts eingesammelten, zahlreichen Mineralien und Gebirgsarten der rheinisch-westphälischen Provinzen freigebig unter die Naturforscher vertheilt werden sollen, und stattete dann über die am folgenden Sonntage vorzunehmende Fahrt mit Dampfschiffen nach Köln, Bericht ab. Die liberale Bewilligung dreier Dampfschiffe zu diesem Zwecke von Seiten der Direction der rhein. Dampfschifffahrts-Gesellschaft wurde auf das dankbarste anerkannt. Zum Schlusse erinnerte der Präsident nochmals an die, in dem Programme in Vorschlag gebrachten, Anordnungen in Hinsicht der gemeinschaftlichen Mittagsmahle und der abendlichen Reunionen. Auch erwähnte er noch der wichtigen Angelegenheiten wegen Bildung der einzelnen Sectionen, und stellte ihren Anfang auf den 19. fest. So endete sich diese frohe Versammlung, an welche sich ein sehr frohes Mittagsmahl schlofs. Hier und bei der Abendunterhaltung, welche mit einigen Tänzen endigte, wurde der Zweck des Kennenlernens der Gesellschaft unter einander auf das vollkommenste erreicht.

In der zweiten General-Versammlung am 21sten sprach Hr. Professor *Berthold* aus Göttingen über die Verbreitung des Schalls, Hr. Dr. *Creve* aus Frankfurt a. M. über fehlerhafte Schädelbildung, Hr. Professor *Geiger* über die Einrichtung seiner allgemeinen Pharmacopoea, Hr. Dr. *Zennek* aus Tübingen über die Gerüche, Hr. Dr. *Reef* aus Frankfurt über die Elektricität und den Galvanismus, und Hr. Dr. *Schmidt* aus Paderborn über die Frauen. Die dritte öffentliche Sitzung am 23. September begann mit einem Anerbieten von Seiten des ersten Geschäftsführers Namens des Dr. *Garthe* in Köln, die weitere Verbreitung seines neuerfundenen Instruments, *Kosmoglobus* genannt, und dessen Ausstellung und Vortrag darüber in der physikalischen Section. Dann wurden verschiedene Druckschriften vertheilt. Der zweite Geschäftsführer verlas hierauf eine interessante Mittheilung des Hrn. *v. Boguslawsky* aus Breslau über den Halley'schen Kometen. Den ersten Vortrag hielt der Hofrath Dr. *Schultze* aus Greifswalde über die Macht der Gewöhnung, Gewohnheit, Uebung und Abstumpfung. Der Dr. *Eduard Weber* aus Leipzig trug seine Untersuchungen über die Mechanik einiger Theile des menschlichen Körpers, welche zum Gehen dienen, vor. Er erläuterte dabei die Beschaffenheit der Krümmungen mehrerer Gelenke durch Abbildungen, die er dadurch zu Stande gebracht hat, dafs er frische Gelenke in bestimmten Richtungen durchsägte, und die Durchschnittsstücke der Knochenstücke wie Holzschnitte stereotypiren und abdrucken liefs. Aus seinen Versuchen mit dem Luftgelenke folgert derselbe, dafs der Kopf des Schenkelbeins weder durch die Pfanne und ihren Rand, noch durch die Kapsel und andere Bänder, noch durch die Muskeln in seiner Lage in der Pfanne zurückgehalten werde; der kugelige Schenkelkopf schliefse vielmehr *luftdicht* in die Hohlkugel der Pfanne, und werde durch die nämliche Kraft des *Luftdrucks* in derselben zurückgehalten, durch welche die Quecksilbersäule in der Barometerröhre getragen wird. Der Schenkelkopf des am Rumpfe hängenden Beines sinkt nicht aus der Pfanne heraus, wenn man alle Muskeln und die ganze Kapsel des Luftgelenkes ringsum durchschneidet, sondern bleibt dann noch fortwährend fest angedrückt. Er sinkt aber augenblicklich herab, so weit als es die Kapsel gestattet, wenn in die Pfanne ein Loch gebohrt wird, und die Luft über den Schenkelkopf eintritt, auch wenn die Kapsel und die andern Bänder gar nicht dabei verletzt werden. Das ganz und gar abgeschnittene Bein hängt wieder in der Pfanne, wenn man den Schenkelkopf desselben in die Pfanne zurückbringt, dadurch die Luft aus demselben wieder austreibt und durch Zuhalten des gemachten Loches den Eintritt der Luft in die Pfanne verhindert. Es fällt aber augenblicklich herab, wenn man das Loch wieder öffnet, wo dann die Luft mit Geräusch in die Pfanne hineinfährt. Hieran schlofs derselbe einige Bemerkungen zur Erklärung der Verlängerung des Beines in der ersten Zeit des freiwilligen Hinkens. — Der Präsident machte die Nachricht bekannt, dafs am nächsten Freitag eine grofse Spatzierfahrt nach Godesberg stattfinden werde Darauf leitete derselbe die Wahl und Bestimmung des

Orts

Orts der Versammlung für das nächste Jahr ein. Für verschiedene Orte haben sich verschiedene Stimmen vernehmen lassen. Actenmäſsige Einladungen sind nicht eingegangen. Die Abstimmung entschied für Jena mit 108 Stimmen gegen 33 für Freiburg. Nachdem dieses Ergebniſs bekannt gemacht worden war, sprach Hr. *v. Froriep* die Versicherung aus, daſs von Seiten der höchsten Herrschaften in Weimar die Anwesenheit der Gesellschaft in Jena sehr gern gesehen werden würde. Hierauf wurde der Geh. Hofrath *Kieser* zum ersten und der Prof. *Döbereiner* zum zweiten Geschäftsführer für Jena ernannt. Es waren mehrere Vorschläge zur Veränderung der Statuten eingegangen; in Folge eines Schreibens des Prof. *Oken* unterblieb jedoch jede Abänderung. Der Abend schloſs mit einem glänzenden Balle, den eine groſse Anzahl von Bewohnern der Stadt Bonn zu Ehren der anwesenden Naturforscher und Aerzte veranstaltet hatte. Am 24sten gaben die beiden Geschäftsführer eine Abendgesellschaft, zu welcher so viele Mitglieder der Versammlung gebeten waren, als der zu Gebote stehende Raum eines Privathauses aufzunehmen im Stande war. — Die *vierte öffentliche Sitzung* am 25sten eröffnete der Präsident, Geh. Hofrath Prof. *Harleſs*, indem er die zum Vertheilen eingesandte und nur für diesen Zweck gedruckte Schrift: „Der constitutionelle Arzt von Dr. *D'Hame* in Köln", mit dem Bemerken zur Sprache brachte, daſs hier das Wort constitutionnell im allerbesten und rechtmäſsigsten Sinne gebraucht sey. Auch viele andere als Geschenke eingegangene Schriften wurden berührt. Der zweite Geschäftsführer, Ober-Bergrath Prof. *Nöggerath*, machte eine Mittheilung, welche ihm von dem Prof. *Benzenberg* in Düsseldorf zugegangen war, über eine Feuerkugel, die am 23. d. M. Abends die Anwesenheit der Naturforscher an den Ufern des Rheins begrüſst hatte. Dann sprach derselbe Geschäftsführer über die Protokolle der Sectionen und über den demnächst für den Druck zu verfassenden umständlichen Bericht über alle Arbeiten der Versammlung. Prof. *Ennemoser* hielt einen interessanten philosophisch-poetischen Vortrag über die gegenseitigen Beziehungen der Natur und des Geistes, und bat zum Schlusse, seine Ansichten für nicht gar zu excentrisch anzusehen, da sie von den gewöhnlichen bedeutend abweichend seyen. Hr. Dr. *Bluff* aus Aachen ward zu einem Vortrage aufgerufen, war aber im Saale nicht anwesend. Der Medicinalrath *Köler* aus Celle, im Hannöverschen, sprach nun über die Vergiftungen durch Käse, und schickte voran, daſs ihm und seinem Collegen mehr als 120 Fälle dieser Art bekannt seyen, welche in kurzer Zeit hintereinander an seinem Wohnort vorgekommen wären. Er charakterisirte die Symptome dieser Vergiftungen, die häufig sehr bedeutend waren. Ueber die ärztliche Behandlung verbreitete sich der Redner nur kurz, weil er vor einem gemischten Publikum sprach. Die Natur des Giftes sey nicht genau zu ermitteln; man habe wohl an Kupfer gedacht, das von den benutzten Gefäſsen in den Käse gekommen sey, chemische Untersuchungen haben aber in giftigem Käse kein Kupfer nachweisen können. Wahrscheinlich bestehe das Gift des Käses, wie das der Würste, in einer ranzigen Fettsäure. Giftige Käse seyen sehr weich, schmierig, ammoniakalisch riechend. Zum Schlusse entschuldigte sich der Redner gegen die Frauen wegen des unästhetischen Gegenstandes seines Vortrages. — Hr. Hofrath Prof. *Kastner* aus Erlangen sprach, mit der ihm gewöhnlichen Lebendigkeit in freiem Vortrage über mehrere Gegenstände der bisher vorgekommenen Vorträge, namentlich derjenigen, welche die Physik näher berühren. Beifallklatschen begrüſste den abtretenden Redner. Hierauf sprach der erste Geschäftsführer seinen Dank gegen die versammelten Mitglieder als Scheidegruſs aus. Ein lauter Beifall erscholl von allen Sitzen. Hr. Prof. *Plieninger* aus Stuttgart trat antwortend auf und dankte unter besonderer Anerkennung der vielfachen wissenschaftlichen Leistungen im preuſs. Staate zunächst Sr. Maj. dem *Könige*, durch dessen gnädigste und huldreichste Zustimmung, so wie den hohen Behörden, durch deren bereitwillige Unterstützung diese Versammlung nur möglich geworden, dann ferner der Stadt, der Universität, den Vorstehern der verschiedenen Institute u. s. w. unter einzelner Anführung alles Schönen und Guten, was der Versammlung hier und in Köln geworden, mit eben so bedeutungsvoller Herzlichkeit, als in gewählter Sprache. Aus dem allgemeinen Beifallrauschen erhob sich der Hof-Kammerrath *Waitz* aus Altenburg noch mit besonderen Dankesworten gegen die Geschäftsführer und überreichte denselben eine von allen Mitgliedern der dieſsjährigen Versammlung unterzeichnete Urkunde, welche deren Gesinnungen in dieser Beziehung deutlich ausspricht. Eine kräftige *französische* Stimme, aus der Mitte der Versammelten sich erhebend, bekundete den Dank der *Ausländer* gegen die Vorsteher in einer allgemein ansprechenden, dem wissenschaftlichen Sinne völlig entsprechenden Weise. So schloſs diese *letzte* Sitzung der Versammlung. Nach der gemeinschaftlichen Mittagstafel wollten die Mitglieder den Abend in Godesberg zubringen. Am 26sten wollte die aus zahlreichen Mitgliedern bestehende mineralogisch-geognostische Section, unter der Führung des Ober-Bergrath Nöggerath, eine Excursion nach dem Laacher See vornehmen, und es sollte in der ehemaligen Abtei Laach ein Mittagsmahl von der Gesellschaft eingenommen werden. Nach diesem wird man noch die Niedermenniger Mühlsteinbrüche besuchen und sodann in Andernach übernachten, um am Sonntage mit dem rhein. Dampfschiffe nach Bonn zurückzukehren.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Ankündigungen neuer Bücher.

Botanik.

Im Verlage der Buchhandlung **Josef Max und Comp.** in **Breslau** sind nun 5 Jahrgänge erschienen von dem

Jahresbericht der Königl. Schwedischen Akademie der Wissenschaften über die Fortschritte der Botanik im Jahre 1829.

Von *Joh. Em. Wikström.*

Uebersetzt und mit Zusätzen versehen von

C. T. Beilschmied.

Gr. 8. 1834. 10 Ggr. oder 12½ Sgr.

Derselbe für das Jahr 1830. gr. 8. 1834. 16 Ggr. oder 20 Sgr.

Derselbe für das Jahr 1831. gr. 8. 1834. 22 Ggr. oder 27½ Sgr.

Derselbe für das Jahr 1832. Mit 2 Kärtchen. gr. 8. 1835. 18 Ggr. oder 22½ Sgr.

Derselbe für das Jahr 1833. gr. 8. 1835. 1 Rthlr.

Der Jahrgang 1828 befindet sich unter der Presse und der Jahrgang 1834 folgt später. Dem Jahrgang 1833 ist ein vollständiges Autoren-Register zu allen 5 Jahrgängen beigegeben. Recensionen über dieses Werk befinden sich unter andern in *Linnaea* 1834. Hft. 4.; Leipziger Repertorium 1834. Nr. XXIV.; Hall. Lit. Zeitung 1835; Pharmac. Zeit. 1834. Nr. 26.; Berl. Jahrbücher f. wissensch. Kritik 1835.

Anzeige eines praktischen Werks für Prediger.

Bei Unterzeichnetem ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Die Evangelischen Perikopen

in extemporirbaren Entwürfen. Ein Handbuch für alle Prediger, durchaus neu und praktisch bearbeitet von

Dr. *Johann Jacob Kromm.*

1r Bd. 1e Abtheil. 2 Fl. 42 Kr. od. 1 Rthlr. 12 Ggr.

Dieses gewiss jedem Prediger willkommene Werk erscheint in 2 Bänden oder 4 Abtheilungen; jede Abtheilung ungefähr ein Alphabet stark, in gross Octav auf schönem Papier mit neuen Lettern gedruckt. Wer bis zu dem Erscheinen des 1sten Bandes 2te Abtheilung auf das Ganze subscribirt, erhält jetzt noch jede Abtheilung zu dem Subscriptionspreis von 1 Fl. 48 Kr. oder 1 Rthlr. bei Empfangnahme zahlbar. Nach Erscheinen der 2ten Abtheilung des 1ten Bandes tritt unabänderlich der obige Ladenpreis ein. Sammler erhalten auf 6 Exemplare 1 Exemplar gratis.

Tobias Loeffler in Mannheim.

Im Verlage von **G. F. Heyer, Vater**, in **Giessen** ist neu erschienen und in allen soliden Buchhandlungen zu haben:

Lateinische Anthologie aus den alten Dichtern für mittlere Klassen, in sechster vermehrter und verbesserter Auflage herausgegeben von Dr. *Ludw. Christ. Zimmermann.* 8. Cartonnirt 16 Ggr. oder 1 Fl. 12 Kr.

Bei Einführung in Schulen werde ich fortfahren auf 18 Exemplare 2, und bei 40 Exemplaren 5 Freiexemplare zu bewilligen.

Giessen, im August 1835.

G. F. Heyer, Vater.

Bei **Fleischmann** in **München** ist erschienen und versandt worden:

Neue Analekten der Erd- und Himmelskunde.

Herausgegeben von

F. P. Gruithuisen.

2ten Bandes 1stes Heft.

gr. 8. 12 Ggr. oder 48 Kr.

Für die vielen Freunde der in Deutschland so sehr gepflegten Naturwissenschaften ist diese Zeitschrift, von welcher jährlich 2 Hefte erscheinen, ein sehr werthvolles Geschenk.

Bei **G. Basse** in **Quedlinburg** sind so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Quatremère de Quincy's Geschichte **Raphael's und seiner Werke.**

Nach der zweiten, verbesserten und vermehrten französischen Original-Ausgabe übersetzt. Nebst einem Facsimile. gr. 8. geh. Preis 1 Rthlr. 12 Ggr.

Raphael's Madonna di San Sisto

auf der Königl. Bildergallerie zu Dresden, sammt ihren Nebenfiguren zum erstenmale zusammenhängend erklärt; nebst Andeutungen über die Transfiguration und den fälschlich sogenannten Streit über das Sacrament. Von *K. H. Weise.* gr. 8. geh. Preis 6 Ggr.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG
October 1835.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

VERLAGS-BERICHT
von
C. A. Schwetschke und Sohn
in Halle.
Januar bis October 1835.

CORPUS REFORMATORUM
edidit C. G. BRETSCHNEIDER. Volumen I.
Etiam sub titulo:
PHILIPPI MELANTHONIS
OPERA QUAE SUPERSUNT OMNIA
edidit C. G. BRETSCHNEIDER.
Volumen I. gr. 4. CLX und 1120 Seiten.
Subscriptions-Preis 4 Rthlr.

Eine jetzt versendete Ankündigung berichtet ausführlich.

Was die äufsere Ausstattung und die äufsern Verhältnisse des Werkes anbetrifft, so glauben wir, in Bezug auf jene, das würdige Unternehmen würdig bedacht und in Betreff dieser eine Einrichtung getroffen zu haben, die gewifs beifällig aufgenommen werden wird; nämlich die, dafs jährlich nur ein Band (möglichst von gleicher Stärke) erscheint, dessen Subscriptions-Preis auf 4 Rthlr. festgesetzt ist. Auch soll dieser Subscriptions-Preis für den ersten Band noch bis zum Erscheinen des zweiten Bandes fortbestehen, und alsdann erst der Laden-Preis mit 5⅓ Rthlr. eintreten.

Dadurch wird es nun selbst minder bemittelten Kirchen und Bibliotheken möglich werden, das CORPUS REFORMATORUM anzuschaffen und ein Unternehmen zu unterstützen, welches gewifs aller Unterstützung Seitens der evangelischen Kirche und ihrer Bekenner würdig ist.

Mögen daher Alle, welche unser Vorhaben durch ihre Theilnahme zu fördern denken, ihren Beitritt baldigst anmelden, da jetzt noch die Anschaffung mit geringem Kostenaufwande verbunden ist, und eine, alsdann jährlich wiederkehrende Ausgabe von 4 Rthlr. für ein solches Werk gewifs ohne Schwierigkeit zu bestreiten und für jede Kassen-Verwaltung zu rechtfertigen seyn wird.

Archiv des Criminalrechts.
Neue Folge.
Herausgegeben von den Professoren
J. F. H. Abegg in Breslau, *J. M. F. Birnbaum* in Freyburg, *A. W. Heffter* in Berlin, *C. J. A. Mittermaier* in Heidelberg, *C. G. v. Wächter* in Leipzig.
Jahrgang 1835. 1s und 2s Stück. 8.
Jedes Stück 12 gGr.
(Das 3e und 4e Stück erscheint noch in diesem Jahre.)

Im Jahre 1834, als die Neue Folge dieser Zeitschrift begann, sprachen sich die Herren Herausgeber über den erweiterten Plan derselben ausführlich in einer besonders abgedruckten Bekanntmachung aus. Auf diese können wir das wissenschaftliche Publikum verweisen und hier uns mit der Bemerkung begnügen, dafs wir den Ankauf vollständiger Exemplare durch die möglichst billigen Bedingungen erleichtern werden.

Die Laden-Preise sind:

Archiv des Criminalrechts, 7 Bände, 1798—1811	. Rthlr.	14
Neues Archiv des Crim. Rechts, 14 Bände, 1817—1833	-	28
Archiv des Crim. Rechts. Neue Folge. Jahrgang 1834	-	2
	Rthlr.	44

GEORG. WILH. FREYTAGII
LEXICON
ARABICO-LATINUM
PRAESERTIM EX DJEUHARII FIRUZABADIIQUE ET ALIORUM ARABUM OPERIBUS ADHIBITIS GOLII QUOQUE ET ALIORUM LIBRIS CONFECTUM. ACCEDIT INDEX VOCUM LATINORUM LOCUPLETISSIMUS.
TOMUS TERTIUS. Lexicon 4. 524 Seiten.

Im Laufe des verflossenen Sommers haben wir das 3te Heft des 3ten Theiles versendet, und kündigen hiermit das Erscheinen eines *4ten und letzten Theiles* an, welcher binnen Jahresfrist vollendet seyn wird.

Für jetzt treten folgende Preise für alle 4 Theile ein:
1ste Ausgabe Lexicon-Quart-Schreibpapier . . à 26⅔ Rthlr.
2te Ausgabe Imperial-Quart-Schreibpapier mit breitem Rande . . . . à 53⅓ Rthlr.
3te Ausgabe Pracht-Ausgabe Imperial-Quart-Velin mit breitem Rande . . . . à 100 Rthlr.

Wir wiederholen, dafs das Manuscript vollständig vorhanden und demnach die wirkliche Beendigung des Werkes ganz unzweifelhaft ist.

Evangelisches Gesangbuch
oder
Neu bearbeitete Sammlung alter und neuer Lieder zum kirchlichen Gebrauch.
Mit Stereotypen gedruckt. 8. XXXVI u. 524 S.
(35 Bogen.)

Der Herausgeber dieses Gesangbuches ist
Herr *Rudolph Stier,*
Prediger zu Frankleben und Runstädt bei Merseburg.

Er hat über sein Werk einen Bericht von 40 gedruckten Seiten erlassen, welcher an viele der Sache Befreundete schon versendet

det ist, sonst aber auch Jedem auf Verlangen *unentgeltlich* zu Diensten stehet und durch alle Buchhandlungen zu erhalten ist.

Die Absicht des Herausgebers und der Verleger ist, ein Gesangbuch zum *allgemeinen* Gebrauch darzubieten, und deshalb sind die nachstehenden Verkaufsbedingungen gesetzt:

Der Preis für das einzelne Exemplar auf gutem, weissem Druck-Papier ist auf 10 Sgr. (8 gGr. = 36 Kr.) festgestellt.

Auf feinem Schreib-Papier 1 Rthlr., auf superfeinem Velin-Papier 1½ Rthlr.

Als Rabatt wird jedes 25ste Exemplar freigegeben.

Wer unter 25 Stück verschreibt, kann keinen Rabatt erhalten.

Auf Verlangen besorgen wir auch die Einbände und berechnen für ein Exemplar, gut und dauerhaft, ganz in schwarzes Leder mit gelbem Schnitt gebunden, 5 Sgr. (4 gGr. = 18 Kr.), so dafs ein also gebundenes Exemplar dieses Gesangbuches nicht höher als 15 Sgr. (12 gGr. = 48) zu stehen kommt, wobei ebenfalls das 25ste Exemplar freigegeben wird.

Werden bessere Einbände (in Corduan, mit goldnem Schnitt u. s. w.) verlangt, so übernehmen wir auch deren Besorgung zu dem kostenden Preise.

Wo Verpackung in Wachsleinwand oder Kisten erforderlich ist, da werden die Kosten derselben angerechnet.

Alle Briefe und Zahlungen werden portofrei, letztere sogleich bei Einsendung der Bestellungen erbeten, indem bei der aufserordentlichen Wohlfeilheit des Preises kein Credit stattfinden kann.

Bei Bestellungen, die durch Vermittelung von Buchhandlungen gemacht werden, sind denselben die Porto-Kosten und sonstigen Auslagen zu vergüten.

LINNAEA.

Ein Journal für die Botanik in ihrem ganzen Umfange. Herausgegeben von

Dr. *F. L. von Schlechtendal.*

Zehnter Band. Jahrgang 1835. in 6 Heften; mit Kupfern. gr. 8.

6 Rthlr.

Bei Abnahme der früheren Bände werden die ursprünglichen Preise bedeutend ermäfsigt.

SUIDAE LEXICON

GRAECE ET LATINE

AD FIDEM OPTIMORUM LIBRORUM EXACTUM POST *TH. GAISFORDUM* RECENSUIT ET ANNOTATIONE CRITICA INSTRUXIT

GODOFREDUS BERNHARDY.

Tomi Primi fasciculus 2. Tomi Secundi fasciculus 1.

Subscriptions-Preis: jedes Heft 1 Rthlr. 8 gGr.

Die zwei Hefte, welche zugleich erscheinen, mögen zeigen, dafs das Unternehmen zwar langsam, aber sicher fortschreitet. Das philologische Publikum zeigt jetzt einiges Bedenken, auf gröfsere Werke, welche in Heften erscheinen, zu subscribiren; und nicht mit Unrecht, denn es ist verschiedene Male arg getäuscht worden. Auf der andern Seite ist zu erwägen, dafs solche grofse Unternehmungen nur durch sofortige und bereitwillige Unterstützung gedeihen können, *und dafs die Anschaffung dieses Werkes, jetzt in Heften, eine wahre Kleinigkeit, später, nach Vollendung, eine nicht unbedeutende Ausgabe ist.*

Mögen also die Gelehrten, welche es angehet, die Scheu überwinden und ihre Erklärung zum Beitritt baldigst abgeben!

Wir lassen nun den Subscriptions-Preis für dieses Werk in der Art *gänzlich* erlöschen, dafs nur noch Diejenigen auf denselben Anspruch machen können, deren Bestellung uns vor dem 31sten März 1836 zukommt.

Vom 1sten April 1836 tritt unwiderruflich der Preis von 2 Rthlr. pr. Heft ein, und es werden von da an Exemplare zum Subscriptions-Preise gar nicht mehr expedirt.

Allgemeine

Landwirthschaftliche Zeitung

auf das Jahr 1835.

Ein Repertorium alles Neuen und Wissenswürdigen aus der Land- und Hauswirthschaft für praktische Landwirthe, Kaufleute und Fabrikanten. Herausgegeben von

F. A. Rüder.

4. 2 Rthlr. 16 gGr.

Seit 38 Jahren nimmt diese Zeitschrift einen ehrenvollen Platz in der ökonomischen Literatur ein und hat sich in allen Stürmen der Zeit ihre Leser und Freunde zu erhalten gewufst; sie wird ununterbrochen fortgesetzt und der Ankauf früherer Jahrgänge durch die möglichst billigen Bedingungen erleichtert.

G. W. FREYTAG

Kurzgefasste Grammatik der

Hebräischen Sprache

für den Schul- und Universitäts-Gebrauch nach neuen Grundsätzen bearbeitet. gr. 8. XVI u. 365 S. und 3 Bogen Tabellen (im Ganzen 27 Bogen).

1 Rthlr.

Eine hebräische Grammatik aus der Feder eines so berühmten Sprachforschers, wie Hr. Prof. *Freytag* ist, mufs grofses Aufsehen erregen, um so mehr als die Grundsätze, nach denen sie bearbeitet ist, sich auf den reichen Schatz der Erfahrung stützen, den der gelehrte Verf. seit einer langen Reihe von Jahren als Lehrer an einer der berühmtesten Hochschulen zu sammeln Gelegenheit hatte.

Der aufserordentlich wohlfeile Preis und die höchst anständige Ausstattung werden die allgemeine Verbreitung und Einführung sehr erleichtern.

F. A. Dähne

Entwickelung des paulinischen Lehrbegriffs

gr. 8. XII u. 211 S. 1 Rthlr. 4 gGr.

ALLGEMEINE

LITERATUR-ZEITUNG.

Herausgegeben von den Professoren

L. H. Friedländer, W. Gesenius, J. G. Gruber, L. F. Kämtz, M. H. E. Meier, Ch. F. Mühlenbruch, T. G. Voigtel, J. A. L. Wegscheider.

Jahrgang 1836. gr. 4. 12 Rthlr.

Auch in diesem Jahrgange ist der Plan, neben den Recensionen *literarhistorische Uebersichten* zu geben, gewifs zur Befriedigung des Publikums, verfolgt worden.

Bis zum Monat September c. sind abgedruckt:

Uebersicht der Literatur der systematischen Theologie; 1830 bis 1833.

— der statistischen Literatur Frankreichs im Jahr 1833.

— der civilistischen Literatur seit 1830.

Ueber-

Uebersicht der forstlichen Journalistik.
— der griechischen Kunstgeschichte 1829 — 1835.
— der 1830 bis 1833 erschienenen Commentare über die historischen Bücher des Neuen Testaments.
— der Bearbeitungen der lateinischen Epiker 1830 bis 1834.

Recensirt sind in den ersten 9 Monaten d. J. 1099 Schriften.
Das archäologische Intelligenzblatt ist auch in diesem Jahre fortgesetzt.

ARCHÄOLOGISCHES
INTELLIGENZBLATT
der Allgemeinen Literatur-Zeitung.
Unter Mitwirkung des archäologischen Instituts in Rom herausgegeben von
ED. GERHARD.
Jahrgang 1835. gr. 4. 1 Rthlr.

Ch. F. Mühlenbruch
Lehrbuch
des
Pandekten-Rechts.
Nach der dritten Auflage der *doctrina Pandectarum* deutsch bearbeitet. 3 Theile. gr. 8. (1. Theil XII u. 394 S.) — Vorläufiger Preis für alle 3 Theile: 4 Rthlr.

Von dieser, mit lebhafter Ungeduld erwarteten deutschen Ausgabe der *doctr. Pand.* ist bis jetzt der erste Theil erschienen und auf Verlangen versendet worden. Der Druck des 2ten Theiles hat begonnen und die Vollendung des Ganzen im Laufe des Winters 1835/36 kann mit Bestimmtheit zugesichert werden.

H. E. FOSS
DE
THEOPHRASTI NOTATIONIBUS MORUM
Commentatio I. et II. gr. 4. 42 u. 56 S.
1 Rthlr. 4 gGr.

Gedichte
zur Uebung des Gedächtnisses und Belebung des Gefühls für das *Schöne*, *Wahre* und *Gute*, gesammelt und mit einem Vorworte: über den ersten Unterricht in der Familie, versehen von
Dr. *C. W. A. Barth.*
1r Theil. 1e u. 2e Abtheilung; nebst einem Anhang religiöser Gedichte. 8. XX u. 171 S. 9 gGr.

Der Herr Herausgeber (jetzt Director der höhern Töchterschule in Posen) suchte in dieser Sammlung eine Auswahl von Gedichten zu geben, die das erste Kindesalter vorzüglich berücksichtigte und doch reichhaltig genug wäre, um für mehrere Jahre eine fortlaufende Beschäftigung zu gewähren. Zugleich war er bedacht, nur kräftige, dem kindlichen Geiste verständliche, das kindliche Gemüth ansprechende Gedichte darzubieten, um dadurch das zu erreichen, was der Titel verspricht.

Neben diesen Vorzügen erfreut sich das Buch noch eines ganz neuen und eigenthümlichen, indem nämlich durchgängig die *Betonung* jedes einzelnen Satzes angegeben ist, und zwar nicht durch gröfsern Druck oder durch Sperren der zu betonenden Sylbe, sondern durch *Unterstreichen* des zu betonenden Vokals, zu welchem Behufe eigens Lettern gegossen sind.

Der zweite Theil, von ungefähr gleichem Umfange wie der erste, wird in einigen Monaten erscheinen, und hoffentlich den ersten schon in vielen Lehranstalten eingeführt finden.

IUSTINI
HISTORIAE PHILIPPICAE.
Für den Schulgebrauch historisch und grammatisch erläutert
von
W. Fittbogen.
gr. 8. IV. u. 482. S. 1 Rthlr. 6 gGr.

Bei der Erklärung des *Justin* vermifste der Herr Herausgeber eine Ausgabe, welche neben der erforderlichen Nachweisung des Grammatischen und Lexikalischen auf das Geschichtliche soviel Rücksicht nähme, als zum Verständnifs und zur Würdigung des vom Schriftsteller Erzählten durchaus nöthig ist, wenn nicht der Lehrer, um Alles zu erläutern, sich über die Gebühr beim Einzelnen aufhalten will.

Zu diesem Ende sind die Noten und Erläuterungen in deutscher Sprache gegeben, und es wird durch diese Ausgabe, die sich durch saubern, guten Druck und ungemeine Wohlfeilheit auszeichnet, dem häuslichen Fleifse der Schüler ein treffliches Hülfsmittel geboten.

M. H. E. MEIER
DE GENTILITATE ATTICA
Liber singularis. gr. 4. 58 S. 16 gGr.

K. H. Krause
Lehrbuch der
deutschen Sprache
für Schulen.
4ter Theil. Sprachunterricht über zusammengesetzte Redesätze. *5te Auflage* 8. 4 Ggr.

Seit beinahe 20 Jahren sind die *Krause*'schen Schriften in den Händen der Lehrer und Lernenden und wirken segensreich. Sein Lehr- und Handbuch der deutschen Sprache, seine planmäfsigen und naturgemäfsen, unmittelbaren Denkübungen für Elementarschulen, wem wären sie unbekannt? Die Preise der neuesten Auflagen sind folgende:

Lehrbuch	1r Th.	4. Aufl.	3 gGr.
— —	2r —	4. Aufl.	4 gGr.
— —	3r —	5. Aufl.	4 gGr.
— —	4r —	5. Aufl.	4 gGr.
Handbuch	1r Th.	4. Aufl.	14 gGr.
— —	2r —	4. Aufl.	18 gGr.
— —	3r —	4. Aufl.	16 gGr.
Denkübungen	1r Th.	5. Aufl.	16 gGr.
— —	2r —	4. Aufl.	18 gGr.
— —	3r —	4. Aufl.	18 gGr.

Um die Einführung in Schulen zu erleichtern, werden die billigsten Bedingungen gestellt.

Fr. Gottschalk
Die
Ritterburgen und Bergschlösser
Deutschlands.
9r Band. Mit 2 Kpfrn. 8. 1 Rthlr. 12 gGr.

Der ungetheilte Beifall, mit welchem die früheren Bände dieses Werkes aufgenommen sind, wird auch dem gegenwärtigen 9ten Bande werden. Der Preis des 1—8ten Bandes (à 1 Rthlr. 12 gGr.) ist 12 Rthlr., den wir, um die Anschaffung vollständiger Exemplare zu erleichtern, nach Befinden namhaft ermäfsigen werden.

F.

F. C. Selten
Hodegetisches
Handbuch der Geographie
zum Schulgebrauch bearbeitet.
1s Bdchn. *Für Schüler. Neunte Auflage.*
Auch unter dem Titel:
Grundlage beim Unterricht in der Erdbeschreibung. Neunte verbesserte und vermehrte Auflage, in Verbindung mit dem Stielerschen Schul-Atlas zu gebrauchen. 8. XVI u. 243 S. 10 gGr.

Desselben Werkes 2s Bändchen. *Für Lehrer. Dritte Auflage.*
Auch unter dem Titel:
Ueber den Gebrauch der Lehrhülfsmittel beim Unterricht in der Erdbeschreibung. Dritte vermehrte, gröfstentheils umgearbeitete Auflage. 8. X u. 216 S. — 18 gGr.

Bei diesem Werke genügt die einfache Angabe des Erscheinens der neuen Auflage. Bei der allgemeinen Verbreitung und dem aufserordentlich schnellen Absatze des Buches ist es möglich, immer mit den neuesten Veränderungen gleichen Schritt und das Werk stets auf der Höhe der neuesten Forschungen und Entdeckungen zu halten.

Den Lehranstalten, welche die Einführung beabsichtigen, werden wir mit den billigsten Bedingungen entgegenkommen.

Zugleich machen wir auf das dritte Bändchen dieses Werkes, 4000 geographische Aufgaben und Fragen enthaltend, Preis 12 gGr., aufmerksam.

Rudolph Stier
Siebzig ausgewählte Psalmen
nach Ordnung und Zusammenhang ausgelegt.
Zweite Hälfte. gr. 8. 1 Rthlr. 18 gGr.

Der erste Band erschien im Jahr 1834 und kostet ebenfalls 1 Rthlr. 18 gGr.

K. Streckfufs
Neuere Dichtungen
8. 163 S. — 20 Ggr.

Die heitere Muse des gefeierten Dichters wird Jedermann willkommen sein. Aufser einer Zahl kleinerer Dichtungen enthält das Bändchen die gröfseren Gedichte: *der Falk* nach Boccaccio, *das Gastmahl des Theoderich*, die *Madü-Maränen, Ruth*, die *Höllenstrafe der Frömmler*.

Chr. Weifs
Erfahrungen und Rathschläge
aus dem Leben
eines Schulfreundes.
Zunächst für die Volksschullehrer des Regierungsbezirks Merseburg in der Provinz Sachsen zusammengestellt und denselben gewidmet. gr. 8. IV u. 68 S. 6 gGr.

Wo ein in jeder Beziehung hochgestellter Mann sich über einen so wichtigen Gegenstand vernehmen läfst, da findet er aller Orten willige Zuhörer, und nicht blos den Schullehrern seines Regierungsbezirkes, sondern Allen Volksschullehrern, welchem Staate sie auch angehören, darf diese kleine Schrift als eine der wichtigsten literarischen Erscheinungen neuerer Zeit empfohlen werden.

Im Laufe des künftigen Jahres erscheint:
C. F. F. Sintenis
Handbuch
des gemeinen Pfandrechts,
worauf wir, als ein sehr bedeutendes Werk, vorläufig aufmerksam machen.

Halle, im October 1835.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Bei Fleischmann in München ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Michel Angelo Buonarotti.
Eine Skizze
von
Dr. *G. K. Nagler.*
(Aus dessen allgemeinem Künstlerlexikon besonders abgedruckt.)
gr. 8. 1835. geheftet 6 Ggr. oder 24 Kr.

Im Verlage von G. F. Heyer, Vater, in Giessen erscheint seit dem Anfange dieses Jahres, unter Redaction des Herrn Kammerdirectors *Seidel*, eine der Empfehlung und Verbreitung höchst würdige Wochenschrift unter dem bescheidenen Titel:

Gemeinnützige Blätter für Deutschland. Ein Wochenblatt von einem Vereine, ihr deutsches Vaterland und ihre Mitbürger liebenden Männer aus allen Ständen. gr. 4. Der Jahrgang von hiesigem Postamte bezogen *netto* ¾ Rthlr. oder 1 Fl. 12 Kr. Vorausbezahlung, und in Quartalheften auf dem Buchhändlerwege bezogen 1 Rthlr. oder 1 Fl. 48 Kr.

Es wird Niemand gereuen, sich diese gediegene und wohlfeile Zeitschrift angeschafft zu haben, die auch durch alle solide Buchhandlungen um den vorstehenden Preis zu bekommen ist.

Giessen, im August 1835.

G. F. Heyer, Vater.

Bei Velhagen und Klasing in Bielefeld ist so eben erschienen:

D. Junii *Juvenalis* Aquinatis *Satirarum Delectus*; in lectionis scholasticae Academicaeque usus cum lectis tam aliorum notis quam suis ed. Dr. *C. Schmidt.* gr. 8. 25 Bogen feines weifses Druckpapier. 1 Rthlr. 6 Ggr.

MONATSREGISTER

vom

OCTOBER 1835.

I.

Verzeichniſs der in der Allgem. Lit. Zeit. und den Ergänzungsblättern recensirten Schriften.

Anm. Die erste Ziffer zeigt die Numer, die zweite die Seite an. Der Beisatz EB. bezeichnet die Ergänzungsblätter.

From-

Rath-

Wohl-

(Die Summe aller angezeigten Schriften ist 109.)

II.

Verzeichniſs der im Intelligenzblatte enthaltenen literarischen und artistischen Nachrichten und Anzeigen.

A. *Nachrichten.*

Universitäten, Akad. u. and. gel. Anstalten.

Vermischte Nachrichten.

B. *Anzeigen.*

Ankündigungen von Buch- und Kunsthändlern.

Vermischte Anzeigen.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR - ZEITUNG

November 1835.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Fortgesetzte periodische Schriften.

Wichtige Anzeige für Juristen.

In meinem Verlage erschien so eben:

Zeitschrift für Civilrecht und Procefs.

Herausgegeben von *Linde, Marezoll, v. Schröter.* 9ten Bandes 1s Heft. Preis des Bandes von 3 Heften gr. 8. broschirt 2 Rthlr. oder 3 Fl. 36 Kr.

Inhalt dieses Hefts:

I. Ueber die Gerichtszuständigkeit bei dem Rechtsmittel der Appellation. Von *Linde.* — II. Sind einzelne Verbesserungen an einer bevorstehenden Gesetzgebung unbedingt für fragmentarische Versuche und deswegen für schädlich zu erkennen? Von Dr. *W. H. Puchta,* Landrichter in Erlangen. — III. Findet zum Beweise der Ehescheidungs-Ursachen die Eidesdelation statt? Von Dr. *Uihlein,* Hofgerichts-Advokat in Heidelberg. — IV. Zu der Lehre von den Vermächtnissen. Von *Marezoll.* — V. Ueber stillschweigende Novation. Von Dr. *Sintenis,* Oberappellations-Advokat in Zerbst.

Die früheren 8 Bände dieses in der juristischen Literatur als wahrhaft ausgezeichnet allgemein anerkannten Werks — das bei keinem mit der Wissenschaft fortschreitenden Juristen und in keinem Lesecirkel vermifst werden sollte — sind fortwährend durch alle Buchhandlungen zu dem Ladenpreis von 16 Rthlr. oder 28 Fl. 48 Kr. zu erhalten.

Giessen, im September 1835.

B. C. Ferber.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bei N. G. Elwert ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Heynatz, M. *Joh. Friedr.,* auserles. Erzählungen aus der biblischen Geschichte, neu bearb. von Dr. *W. Usener,* Pfarrer zu Marburg. Zweite verb. und verm. Auflage. 1835. 8. 7 Bogen. 4 Ggr. oder 18 Kr.

Mohr, W., Beiträge zur christlichen Dogmatik und neutestamentlichen Exegese. Erstes Heft. 1835. gr. 8. 7¼ Bogen. (Commission). 14 Ggr. od. 1 Fl.

Schmitz, Dr. *P. I. A.,* animadversiones in Isocratis Panathenaïcum specimen I. 1835. 4. 6½ Bogen. (Commission). 8 Ggr. oder 36 Kr.

Grundrifs der Geschichte der christlichen Kirche, mit besonderer Rücksicht auf die Verfassung derselben. Von Dr. *Fr. Rehm,* Professor zu Marburg. 23¼ Bogen. gr. 8. 1 Rthlr. 16 Ggr. oder 3 Fl.

In Friedr. Volke's Buchhandlung in Wien ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Handbuch
der
Italienischen Sprache,
enthaltend eine nach einer einfachen und leichten Methode
kurzgefafste Sprachlehre
und
practische Uebungsstücke
als: Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Italienische, mit Bezug auf die im ersten Theile angegebenen Regeln — ein kleines Wörterbuch — eine Phraseologie — Gespräche — interlinearische Uebersetzungen — und eine Sammlung auserwählter Italienischer Sprüche, Anekdoten und Aufsätze, mit Angabe der Deutschen Uebersetzung der schwierigsten Wörter und Redensarten, zur Leseübung,
von
J. B. Bolza,
der Rechte Doctor.

gr. 8. 23 Bogen, elegant broschirt 2 Fl C. M.

Wir machen die Freunde der Italienischen Sprache und Literatur auf vorstehendes Werk, als auf eine nicht ganz gewöhnliche Erscheinung, aufmerksam.

Ueber die kurzgefafste, jedoch sämmtliche Grundsätze der Italienischen Sprache umfassende, mit reichen Beispielen aus den besten Schriftstellern Italiens ver-

versehene Sprachlehre, welche den ersten Theil des Handbuches ausmacht, bemerken wir, dafs sie sich schon dadurch einer günstigen Aufnahme erfreuen dürfte, dafs der Herr Verfasser den Grundsatz erfolgreich durchführte: mit Hinweglassung der aus den Grammatiken anderer Sprachen, besonders der Lateinischen, entnommenen, und durch unnatürlichen Zwang auf die Italienische angepafsten Schul-Theorien und Ausdrücke, die unmittelbar aus dem Geiste der Italienischen Sprache hervorgehenden Regeln, auf eine rationelle, den Fortschritten des menschlichen Geistes entsprechende Art zu ordnen und darzustellen. Hinsichtlich des zweiten Theiles, welcher Anleitungen zu practischen Uebungen enthält, beschränken wir uns, auf den Titel hinzuweisen, der seinen sorgfältig gewählten Inhalt bezeichnet.

---

natürliche Naivetät und ungeschmückte Einfachheit aus und übertreffen in letzteren Rücksichten selbst die klassischen Gleichnisse des mit Recht geschätzten Krummacher, von denen sie sich auch dadurch unterscheiden, dafs jene mehr der idealen Welt angehören, diese mehr ins praktische Leben eingehen und daher auch schon dem mittleren Jugendalter empfohlen werden können."

Unter der grofsen Menge von Bildungs- und Unterhaltungsschriften für die Jugend werden Eltern und Lehrer, die für ihre Kleinen zur Bildung des Verstandes und Herzens ein recht zweckmäfsiges Geschenk suchen, auch diese Gabe des würdigen Verfassers des Denkfreundes und anderer mit ungetheiltem Beifalle aufgenommenen Jugendschriften, als eine der werthvollsten unbesorglich auswählen können.

Giessen, im September 1835.

G. F. Heyer, Vater.

Binnen 3 Wochen erscheint in meinem Verlage:

Ekkenstein, J., Dr. und Professor, *Richard Whittington und seine Katze, oder die belohnte Tugend.* Ein Geschenk für lernbegierige gute Kinder. Mit 16 illum. Abbildungen. 12. Gebunden 14 Ggr.

Diese interessante Kinderschrift verdient vorzüglich alle nur mögliche Empfehlung zu einem Weihnachtsgeschenk.

Gera, den 1sten October 1835.

Friedrich Schumann.

In der Buchhandlung von Georg Reichardt in Eisleben ist neu erschienen und in allen Buchhandlungen für beigesetzte Preise zu haben:

Dr. *J. K. W. Alt*, Predigt am 8. Sonntage nach Trin., 9. August 1835, beim Abschiede von der St. Petri-Pauli-Gemeinde zu Eisleben. 8. geh. 3 Ggr. — 4 Sgr. — 14 Kr. Rhein.

Dessen, Predigt vor der am 7. Juli 1835 vom evangelischen Bischoff und Generalsuperintendenten Hrn. Dr. Dräseke gehaltenen Synode zu Eisleben. 8. geh. 2 Ggr. — 2½ Sgr. — 9 Kr. Rhein.

Dessen, Auswahl von Predigten aus mehren Jahren. 5tes Bändchen. 8. 18 Ggr. — 22½ Sgr. — 1 Fl. 21 Kr. Rhein. (Das 6te Bändchen, mit welchem ein vollständiger Jahrgang auf alle Sonn- und Festtage beendigt wird, ist ebenfalls im Druck und wird in wenigen Wochen ausgegeben. Der ganze Jahrgang in 6 Bändchen kostet 3 Rthlr. 12 Gr. — 3 Rthlr. 15 Sgr. — 6 Fl. 18 Kr. Rhein.

C. Breitung, der erste Clavierlehrer, eine methodisch-katechetische Anleitung, den ersten Clavierunterricht schon mit Kindern von 4 bis 6 Jahren zu beginnen und auf eine gründliche, bildende und anziehende Weise zu betreiben. gr. 4. geh. 21 Ggr. — 26¼ Sgr. — 1 Fl. 35 Kr. Rhein.

J. G. F. Cannabich's Hülfsbuch beim Unterrichte in der Geographie für Lehrer, die sich meiner oder auch anderer Lehrbücher bedienen. Zugleich zum Nachlesen für Freunde der Erd- und Länderkunde bestimmt, die sich über das Merkwürdigste derselben belehren wollen. 1ter Band. gr. 8. 1000 Seiten. Preis 2 Rthlr. 4 Ggr. — 2 Rthlr. 5 Sgr. — 3 Fl. 54 Kr. Rhein.

Mit dem nun erschienenen 13. Hefte dieses vortrefflichen Werkes ist Titel, Vorrede und Register zum ersten Bande geliefert. Am 2ten Bande wird ununterbrochen fortgedruckt, und es steht die Beendigung des Ganzen in Kurzem zu erwarten.

M. *G. E. Fischer*, Predigt-Entwürfe über freie Texte auf alle Sonn- und Festtage in einem doppelten planmäfsigen Jahrgange. 1tes Bdchn. 8. 18 Ggr. — 22½ Sgr. — 1 Fl. 21 Kr. Rhein.

Das 2te Bändchen, womit dieser Doppeljahrgang vollendet ist, wird um Weihnachten dieses Jahres ausgegeben.

Dr. *F. W. Genthe*, die französische Aussprache nach Girault Duvivier's *Grammaire des Grammaires.* Zum Gebrauch für Schüler und zum Selbstunterricht. 8. geh. 5 Ggr. — 6¼ Sgr. — 23 Kr. Rhein.

Dr. *W. Harnisch*, Frisches und Firnes, zu Rath und That. Für die Erziehung, den Unterricht, die Schule und das Leben. 1tes Bändchen. Auch unter dem Titel: *Der gesunde Schullehrer.* Ein Wort für die, welche es bleiben, und für die, welche es werden wollen. Angehängt ist etwas über Krankenpflege in öffentlichen Erziehungsanstalten, nebst Beschreibung einer solchen in dem Weifsenfelser Seminar. 8. geh. 9 Ggr. — 11¼ Sgr. — 41 Kr. Rhein.

K. Kalbitz, Archiv für kirchliche Musik. 3ter Jahrgang. 1tes Heft. 4 Ggr. — 5 Sgr. — 18 Kr. Rhein.

Auch die ersten beiden Jahrgänge, der erste in 8, der zweite in 4 Heften, sind noch vollständig zu haben.

Allgemeiner naturhistorischer Atlas. Unter Mitwirkung *J. F. Naumann's*, (Verfasser der Naturgeschichte der Vögel Deutschlands und Mitglied mehrer gelehrten Gesellschaften) gezeichnet, in Kupfer gestochen und herausgegeben von dessen Sohne, *Julius Naumann.* 1tes Heft. Gr. Querquart. Fein *colorirt*: 16 Ggr. — 20 Sgr. — 1 Fl. 12 Kr. Rhein. Schwarz: 8 Ggr. — 10 Sgr. — 36 Kr. Rhein.

Dieser naturhistorische Atlas ist nicht blos zu der von den Herren Dr. *Gräfe* und *J. F. Naumann* verfafsten Naturgeschichte der 3 Reiche bestimmt, sondern auch zu jedem andern Hand- und Lehrbuche der Naturgeschichte brauchbar. Für die Vorzüge dieses Werks bürgt der Name des rühmlichst bekannten Naturforschers, unter dessen Leitung und Mithülfe dasselbe herausgegeben wird.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Das 3te und 4te Stück von

Bley, Dr. *L. F.*, Fortschritte und neue Entdeckungen im Gebiete der Chemie und Pharmacie und der damit verbundenen Hülfswissenschaften, für Chemiker, Apotheker, Techniker, Künstler, Fabrikanten und Alle, welche sich für diese Wissenschaften interessiren, und aus ihren Fortschritten Nutzen ziehen wollen. Erste Abth. a. u. d. T.: Versuch einer wissenschaftlichen Würdigung der Chemie und Pharmacie auf ihrem jetzigen Standpunkte, oder Beleuchtung der Frage: Was haben diese Wissenschaften seit Ende des 18ten Jahrh. geleistet? Zugleich als Beitrag zur Geschichte dieser Wissenschaften. 1ten Bandes 3s und 4s Heft. gr. 8. Halle, Kümmel. geh. 1 Rthlr. 12 Ggr. Schreibpapier 1 Rthlr. 16 Ggr. Velinpap. 2 Rthlr.

Das 4te Stück wird in 3 Wochen nachgeliefert. Dies in den Recensionen sehr belobte Werk gewinnt mit jedem neuen Heft an Interesse, indem es sich den neuern Perioden der Wissenschaft nähert. Die ausführliche erste Anzeige ist in allen Buchhandlungen zu haben.

Bei Eduard Anton in Halle ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Krause, J. H., Theagenes, oder wissenschaftliche Darstellung der Gymnastik, Agonistik und Festspiele der *Hellenen*. I. Bd. 1ste Abtheil. gr. 8. Subscr.-Preis 1 Rthlr.

Leo, H., Zwölf Bücher niederländischer Geschichten. IIr Theil. gr. 8. 4 Rthlr.

Durch den zweiten Theil ist dies Werk beendigt, ein Werk, reich an Stoff, der aus allen Quellen geschöpft, mit kritischer Sorgfalt gesichtet und wohlgeordnet verarbeitet wurde. Der Herr Verfasser zeigt uns diese Geschichte aus ganz *neuen* Gesichtspunkten, die sich aber bei einer *solchen* Bearbeitung und bei — hier doppelt nothwendiger — Unparteilichkeit von selbst ergeben mufsten, in frühern Werken aber nicht hervortreten konnten, weil man ihre Auffindung ängstlich vermied. — So steht dies Werk in mehrfacher Hinsicht als ein neues da, und darf erwarten, dafs es die ihm gebührende Anerkennung finden werde.

Xenophon's Gastmahl, Hiero und Agesilaus. Zum Schulgebrauch mit Anmerkungen und Wörterbuche von *Hanow*. 8. 18 Ggr.

Des Verfassers schlichter, eng begränzter Zweck war, „in diesen Bogen alles zu vereinigen, was dem Schüler ein genaues und richtiges Verständnifs des Textes, die Einführung der vorgetragenen Gedanken in sein Bewufstseyn, endlich eine Einsicht in die Absicht und den Werth des vorliegenden Werkchens im Ganzen zu gewähren geneigt sey." Diesen Worten des Herrn Verfassers füge ich nur noch hinzu, dafs dem Werkchen eine Menge belehrender deutscher Anmerkungen, ein Wörterbuch, ein Verzeichnifs der wichtigsten Personen und Oertlichkeiten, sowie ein etymolog. Anhang beigefügt sind; welche Beifügungen dem Lehrer den Gebrauch des Buchs in Schulen ungemein erleichtern, und die nicht minder diese Ausgabe zum Privatgebrauch empfehlungswerth machen.

III. Herabgesetzte Bücher-Preise.

Von den Erben des Herrn Prof. *Madihn* in Breslau habe ich an mich gekauft, den Vorrath von:

Mart. Lipenii Bibliothecae realis juridicae Supplementorum ac Emendationum, Auctore L. G. Madihn. III. 1—8. IV. 1—6. u. V. 1. Alph. nebst Index zum III u. IVten Theile.

und setze deren bisherigen Ladenpreis von 23 Rthlr. 12 Ggr. auf 8 Rthlr. herab; einzelne Abtheilungen, deren Preis bisher 1 Rthlr. 12 Ggr. war, zu 16 Ggr., so weit deren geringer Vorrath ausreicht.

Leipzig, im October 1835.

Fr. L. Herbig.

IV. Auctionen.

Bücher-Auction in Halle.

Den 16. November d. J. u. f. T. werden hier die von dem zu Leipzig verstorbenen Herrn Professor und Rector *Rost* und mehreren Anderen nachgelassene, sehr bedeutende Bibliotheken, vorzügliche Bücher aus allen Wissenschaften, besonders aber aus der Philologie, Theologie, Philosophie, Geschichte, Medizin, Naturwissenschaften u. s. w., und dabei viele seltene und kostbare Werke, Prachtausgaben und Manuscripte, so wie ein ansehnlicher Anhang ganz neuer vorzüglicher und kostbarer Werke aus allen Zweigen der Wissenschaften, gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert. Auswärtige Aufträge übernehmen die schon hinlänglich bekannten Herren Auctionatoren, Buchhändler, Antiquare und Commissionäre, bei denen auch überall der reichhaltige über 18,000 Bände enthaltende Katalog zu haben ist.

Hier in Halle wird der Unterzeichnete die ihm übergebenen Aufträge pünktlich und bestmöglichst besorgen lassen, aufserdem übernehmen auch solche: Herr *Deichmann*, Registrator der Expedition der Allg. Literatur-Zeitung, und Herr Antiquar *Schönyahn*.

Halle, im October 1835.

J. Fr. Lippert,
Auctions-Commissarius.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

November 1835.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

An das philologische Publikum und Freunde der alten Literatur.

Im Verlage von Duncker und Humblot in Berlin sind so eben folgende Werke erschienen und in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu haben:

Mützell, Dr. *Jul.*, Andeutungen über das Wesen und die Berechtigung der Philologie als Wissenschaft. gr. 8. geh. ⅓ Rthlr

Bei den vielfachen Anfeindungen und der wesentlichen Verkennung, welche die Philologie in neuerer Zeit hat erdulden müssen, wird es Philologen und deren Gegnern eine interessante Erscheinung seyn, in obiger Schrift auf eine geistreiche überzeugende Weise die Idee der Philologie und deren Berechtigung als Wissenschaft entwickelt zu finden.

Ulrici, Dr. *Herm.*, Geschichte der Hellenischen Dichtkunst. Erster Theil: Epos. Zweiter Theil: Lyrik. gr. 8. 5⅓ Rthlr.

„Hr. *U.* hat nach einer doppelten Einleitung, in der er die Idee der Kunst überhaupt so wie die verschiedenen Zweige derselben in ihrer Nothwendigkeit entwickelt, ferner die Bedeutung und den Charakter des Hellenischen Volkes und seiner Geschichte darzustellen sucht, in zwei großen Hauptmassen die Geschichte des Hellenischen Epos bis auf Antimachus und die der Hellenischen Lyrik bis zu den Zeiten Philipps von Macedonien bearbeitet, die einzelnen Erscheinungen klar und umfassend geschildert und den Faden der Entwicklung, der sich durch das Ganze zieht, mit geschickter Hand ans Licht gebracht. — Die Ausführung ist im Ganzen eine sehr würdige und gelungene. Der Verf. überschaut seinen Gegenstand in den wesentlichen Theilen, und vermöge seiner eigenen, reichbegabten Individualität weiß er dem todten Material einen so bedeutenden Inhalt zu geben, daß ein reiches Leben unter seiner schöpferischen Hand emporsprießt und daß eine längst vergangene herrliche Zeit in schönen Ansichten sich vor uns aufthut. Eine glänzende Darstellungsgabe hat das Ganze in ein höchst ansprechendes, oft zur Ueberzeugung unwillkürlich zwingendes Gewand gekleidet." (Lit. Ztg. 1835. Nr. 35.)

Früher erschien in unserm Verlage:

Aeschyli Persae. Ad fidem librorum manuscriptorum et editionum antiquarum emendarunt, integram lectionis varietatem textui subiecerunt, et commentario critico atque exegetico instruxerunt *Ed. Rhld. Langeus* et *Gst. Pinzgerus.* 8 maj. 1825. 1⅓ Rthlr.

Bernhardy, Gf., wissenschaftliche Syntax der griechischen Sprache. gr. 8. 1829. 2⅔ Rthlr.

Schoell, F., Geschichte der Griechischen Literatur, von der frühesten mythischen Zeit, bis zur Einnahme Constantinopels durch die Türken. Nach der zweiten Auflage aus dem Französischen übersetzt, mit Berichtigungen und Zusätzen des Verfassers und der Uebersetzer, von *J. Fr. Jac. Schwarze* (Bd. I.) und Mr. *Pinder* (Bd. II. III.) 3 Bände. gr. 8. 1828—1830. 9 Rthlr.
(Bd. I. 2⅔ Rthlr. — Bd. II. 3⅓ Rthlr. — Bd. III. 3 Rthlr.)

Varronis, M. Ter., de lingua latina libri qui supersunt. Ex codicum vetussimarumque editionum auctoritate integra lectione adjecta recensuit *Leonh. Spengel.* — Accedit index graecorum locorum apud Priscianum quae exstant ex codice Monacensi; supplementum editionis Krehlianae. 8 maj. 1826. 3⅓ Rthlr.

Neue Verlags- und Commissions-Bücher von Siegmund Schmerber in Frankfurt a. M.:

Archiv für Geschichte und Literatur, herausgeg. von *Schlosser* und *Bercht.* Sechster Band. 2 Rthlr. 12 Ggr.,

Daraus einzeln:

Zur Beurtheilung Napoleon's, von Geh. Rath *Schlosser.* Dritte Abtheilung. 1 Rthlr. 12 Ggr.

Geschichte der Heruler und Gepiden, von Professor *Aschbach.* 12 Ggr.

Steinheim, S. L., Die Offenbarung nach dem Lehrbegriffe der Synagoge, ein Schiboleth. Erster Theil. 1 Rthlr. 21 Ggr.

 Vi-

Vinet, Reden über wichtige Gegenstände der Religion, aus dem Franz. von *Vogel*. 1 Rthlr. 21 Ggr.

Möller, A. W., Der Tisch des Herrn. Ein Andachtsbuch für Abendmahlsgenossen, 2te verb. Auflage. 9 Ggr.; auf Velinpapier mit Titelkupfer 18 Ggr.

Lyrische Versuche von *G. v. Meyer*. 21 Ggr.

Histoire de la littérature allemande jusqu'à nos jours, précédée d'un parallèle entre la France et l'Allemagne. Par *A. Peschier*. Deux volumes. 8vo. 4 Rthlr.

Kriegk, Deutsches Lesebuch für das mittlere Jugendalter, 2te vermehrte Auflage. 1 Rthlr. 8 Ggr. Parthiepreis für Schulen 21 Ggr.

A german grammar by *Greifs*, in boards 1 Rthlr. 8 Ggr.

Münzcabinet des Reisenden und des Kaufmanns, oder Abbildungen und Beschreibungen von curr. Münzen: Oestreich 18 Ggr. Sachsen 12 Ggr. Preufsen 16 Ggr.

Solayre's de Ranhec, Abhandlung über die durch die *mütterlichen Kräfte vollendete Geburt*. 12 Ggr.

Grammaire nationale. 2. livr. gr. 8. 1 Rthlr.

L'Univers pittoresque. Nr. 49 — 68.

Recherches sur les poissons fossiles par *L. Agassiz*. Cinquième liv.

Gemälde der Länder und Völker, mit Original-Stahlstichen. Dritte Serie.

Gemälde von Deutschland. 3 — 5. Liefer. mit 6 Stahlstichen. 18 Ggr.

Erinnerungen an Italien. 2e Lief. Mit dieser Lieferung ist Toskana (in 26 Stahlstichen) complet.

Thucydidis de bello Pelloponnesiaco libri VIII. Contextus verborum etc. c. *R. A. Morstadtio*, fasc. 5. 6. 8 maj. 1 Rthlr. 8 Ggr. Charta angl. 1 Rthlr. 16 Ggr.

— — Adnotationes c. *G. Gervino* et *F. C. Hertlein*, fasc. 6. 7. 8. 2 Rthlr. 8 Ggr. Charta angl. 2 Rthlr. 20 Ggr.

Thesaurus graecae linguae. Fol. Parisiis. Nr. 9. 10. oder Vol. I. fasc. 5 et Vol. III. fasc. 1.

Irwing's, Washington, works in one Volume. Lief. 4 bis 6. (Schlufs.) à 1 Rthlr. 12 Ggr. die Lieferung.

Döring, W. L., Die Königin der Blumen, oder die höhere Bedeutung der Rose an sich und in Beziehung auf die Gemüthswelt, nach Naturanschauung, Poesie und Geschichte. gr. 8. 3 Rthlr. 12 Ggr.

Beim Buchhändler Anton in Halle ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Böhme, G. Fr., christliches Henotikon oder Vereinigung der theologischen Gegensätze durch das Christenthum. 8. 1827. 16 Ggr.

Sollte auch der fromme Wunsch des Verfassers nie in Erfüllung gehen, seine wohlgemeinte Absicht nie erreicht werden, so wird man dieses Buch doch nicht ohne hohes Interesse lesen. Um schroff gegenüberstehende religiöse Meinungen vereinigen zu wollen, dazu gehört die Gelehrsamkeit, die Tiefe, die Gründlichkeit des Verfassers; aber es bedarf auch der wohlwollenden, versöhnenden Gesinnung desselben. Und so, wenn er auch keine Vereinigung bewirkt, dürfte er doch bei Vielen eine Annäherung herbeigeführt haben.

Dessen, die christliche Religion nach ihrer vereinten, ursprünglichen und gegenwärtigen Gestalt. 3 Theile. 8. 1827 — 32. 2 Rthlr.

Die einzelnen Theile auch unter den Titeln:

1r. *Die Religion Jesu aus ihren Urkunden dargestellt.* 2te Auflage. 16 Ggr.

2r. *Die Religion der Apostel Jesu.* 16 Ggr.

3r. *Die Religion der Kirche unserer Zeit.* 16 Ggr.

Wenn der Verfasser in dem ersten dieser drei Werkchen die Religion Jesu, in dem zweiten die der Apostel — welchen Unterschied mit Grund zu machen der Verfasser Veranlassug fand, aber auch Einheit am Schlufs des zweiten darthat — in ihren Eigenthümlichkeiten aufstellte; so glaubte er als *Schlufsstein* des Ganzen in einem dritten Bändchen die Religion der Kirche unserer Zeit vorlegen zu müssen. Denn dafs die Religionslehre, die von unsern Lehrern vorgetragen wird, nicht ganz dieselbe, wie jene beiden sey, davon, meint der Verfasser, sey wohl Jeder überzeugt. Er will aber hier zeigen, wie die Religion der Kirche mit der biblischen, der sie doch in allem Wesentlichen gleicht, auch in minder wesentlichen Punkten zu vereinigen sey.

Theologische Auslegung des paulinischen Sendschreibens an die Kolosser

von

Dr. *W. Böhmer*,
Professor der Theologie.

gr. 8. 1835. Breslau im Verlage bei Josef Max und Comp.

Preis 2 Rthlr. 8 Ggr. oder 2 Rthlr. 10 Sgr.

Um diesen so wichtigen Brief des N. T. sowohl in grammatischer Hinsicht genau zu erläutern, als auch in seinem tiefern und innern Ideen-Zusammenhange sorgfältig zu entwickeln, hat der Herr Verf. den historischen Weg eingeschlagen und mit zehnjährigem Fleifse aus den Kirchenvätern, aus den Schriften der Gottesgelehrten des Mittelalters und den bedeutendsten Commentatoren der neuern und neuesten Zeit alles zusammengetragen und übersichtlich geordnet, was irgend über Sinn und Beziehung jedes einzelnen Verses aufgestellt oder versucht worden ist. Und so ist denn diese Schrift zugleich als eine Fundgrube des reichsten und mannigfaltigsten Materials, als ein Schatz von histo-

historisch-exegetischer Gelehrsamkeit, als das vollständigste Repertorium aller, seit Jahrhunderten über diesen Brief gewonnenen Ansichten, Aufklärungen und Ergebnisse zu betrachten, das dem Schriftforscher wie dem angehenden Theologen gleich unentbehrlich seyn wird.

Ueber die Verbindlichkeit der kanonischen Ehehindernisse in Betreff der Ehen der Evangelischen.

Eine kirchenrechtliche Abhandlung von Dr. *D. G. Berg*, Professor der Theologie.

8. 1835. Breslau: Josef Max und Comp. Preis 6 Ggr. oder 7½ Sgr.

In der Verlagshandlung von G. F. Heyer, Vater, in Giessen ist neu erschienen und in allen reellen Buchhandlungen zu haben:

Hameaux (Dr. *W.*), Die *Usucapio* und *longi temporis Praescriptio*. Eine historisch-dogmatische Erläuterung der *const. un. Cod. de usuc. transf.* etc. (7. 31.) gr. 8. 15 Bogen. ½ Rthlr. oder 1 Fl. 30 Kr.

Neue Verlagswerke von Johann David Sauerländer in Frankfurt am Main,

welche durch alle solide Buchhandlungen zu beigesetzten Preisen zu haben sind:

Beauties, the, of Shakspeare. Musterstücke aus Shakspeare's Dramen. Englisch und Deutsch. 2 Bände. 2 Rthlr. (3 Fl. 30 Kr.)

Eine Auswahl des Schönsten aus Shakspeare's Werken, mit den besten Uebersetzungen zur Seite. Die äufsere Ausstattung wird Beifall finden.

Creizenach, Dr., Lehrbuch der ebenen und sphärischen *Trigonometrie*, für Gymnasien und Bürgerschulen. Mit 1 Lithographie. gr. 12. 9 Ggr. (36 Kr.)

Forst- und Jagdzeitung, Allgemeine, herausgegeben von Forstmeister *St. Behlen*. Jahrgang 1835 in 12 Heften. Mit Lithographien. 4 Rthlr. 16 Ggr. (8 Fl. 24 Kr.)

Diese Zeitschrift wird nächstes Jahr fortgesetzt.

Günther, Medizinalrath Dr. *J. J.*, *die Atmosphäre* und ihre vorzüglichsten Erscheine, nach den Grundsätzen der neueren Meteorologie. Mit 1 Steintafel. gr. 8. 1 Rthlr. 9 Ggr. (2 Fl. 24 Kr.)

Herold, Prof., Untersuchungen über die Bildungsgeschichte der wirbellosen Thiere im Eie. Von der Erzeugung der Insekten im Eie. Mit lateinischem Texte zur Seite. 1ste Lieferung, mit 6 fein color. Kupfer- und 6 Umrifstafeln. fol. 8 Rthlr. (14 Fl.)

Lendroy, Professor, *neues Wörterbuch der deutschen und französischen Sprache.* Zum Gebrauche aller Stände. 2 Bde, circa 100 Bogen in Lexikonformat. 3 Rthlr. 20 Ggr. (6 Fl. 30 Kr.) — cartonnirt und in Sarsinet 4 Rthlr. 3 Ggr. (7 Fl.)

Die glänzendsten Beweise von dessen Brauchbarkeit liegen vor uns; dasselbe ist bereits in vielen Schulen eingeführt. Jede Buchhandlung ist in den Stand gesetzt, Schulanstalten bei 12 Exemplaren auf einmal genommen, ein Freiexempl. abzulassen.

Museum Senckenbergianum. Abhandlungen aus dem Gebiete der beschreibenden Naturgeschichte. Isten Bandes 3s Heft. Mit 1 schwarzen und 7 colorirten Tafeln. gr. 4. 2 Rthlr. (3 Fl. 30 Kr.)

Mit diesem Hefte ist der 1ste Band geschlossen; die beiden ersten Hefte kosten 2 Rthlr. 16 Ggr. (4 Fl. 40 Kr.)

Rousseau, Dr. *J. B.*, *Marienbüchlein.* Gesänge aller Zeiten und Völker zu Ehren der Allerheiligsten Jungfrau. Ein Buch der Andacht und frommen Erhebung. Mit 1 Stahlstich und lithograph. Titel. 8. geh. 1 Rthlr. (1 Fl. 48 Kr. In geprefstem Saffian mit Goldschnitt 1 Rthlr. 12 Ggr. (2 Fl. 42 Kr.)

Schwenck, *Konrad*, 2ter Beitrag zur *Wortforschung* der lateinischen Sprache. gr. 8. 12 Ggr. (54 Kr.)

Der erste Beitrag kostet ebensoviel.

Shakspeare's Plays, accurately printed from the Text of Mr. Steevens' last Edition, with historical and grammatical Notes in german, by *J. M. Pierre.* Vol. V. containing *King Henry IV.*, Part 2. 12. geh. 9 Ggr. (36 Kr.)

Die früheren Bändchen enthalten: *the marchant of Venice* — *King Lear* — *Hamlet* — *King Henry IV.* part 1. und kostet jedes 8 Ggr. (36 Kr.)

Zeitschrift, wissenschaftliche, für jüdische Theologie. Herausgegeben von einem Vereine jüdischer Gelehrten. I. Bandes 1s bis 3s Heft. gr. 8. 2 Rthlr. (3 Fl. 36 Kr.)

Der 2te Band ist unter der Presse.

In allen Buchhandlungen Deutschlands ist zu haben:

Lentz, Dr. *L. G. H.*, Geschichte der christlichen

Dogmen

in pragmatischer Entwickelung.

gr. 8. 2 Theile. 1835. 3 Rthlr. 8 Ggr.

Mit der Vollendung des zweiten Bandes übergeben wir dem theologischen Publikum ein Werk, dessen Gehalt und Brauchbarkeit bereits die ehrenvollste Aner-

erkennung gefunden hat. Statt aller eigenen, dem Buchhändler leicht gemifsdeuteten Anpreisungen verweisen wir nur auf die schon erschienenen Recensionen in den Götting. gelehrt. Anzeigen: 1834. St. 174. und 1835. St. 73, worin die ehrenvolle Würdigung des Werkes ausführlich dargethan wird.

Helmstedt, 28. September 1835.

C. G. Fleckeisen'sche Buchhandlung.

Bei H. L. Brönner in Frankfurt a. M. ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Von der Freiheit des Willens

und dem Entwicklungsgesetze des Menschen. Eine Untersuchung von Dr. *J. C. Passavant.* 7½ Bog. 8. geh. Preis 12 Ggr.

In Friedr. Volke's Buchhandlung in Wien ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Essai statistique
sur
les Bibliothèques
de Vienne,
précédé de la statistique
de la Bibliothèque impériale
comparée aux plus grands établissemens de ce genre anciens et modernes et suivi d'un
Appendice
offrant la statistique des archives de Venise et de la Collection technologique formée par S. M. l'Empereur Ferdinand I., un coup d'oeil sur les progrès de la civilisation, de l'industrie, du commerce et de la population dans la Monarchie Autrichienne, terminé par le tableau statistique de ses grandes divisions administratives rédigé d'après les derniers recensemens.
Par
Adrien Balbi.

15 Feuilles gr. in 8. Prix: pap. ord. 1 Fl. 20 Kr.; pap. fin 1 Fl. 48 Kr.

Der Name dieses Schriftstellers ist der literarischen Welt durch seine vielen grofsartigen geographischen und statistischen Arbeiten so rühmlich bekannt, dafs wir es für überflüssig erachten, das zu wiederholen, was die angesehensten Journale Europa's und Amerika's zu seinem Lobe einstimmig aussprachen.

Das von uns hier angekündigte Werk liefert einen neuen Beitrag zur Erhebung seines Rufes, indem es den Freunden der Statistik, wie jedem Gebildeten überhaupt, den sichersten und interessantesten Stoff zur richtigen Beurtheilung des Bildungszustandes Oesterreichs liefert. Es zerfällt in zwei Haupt-Abtheilungen, deren die erste die

Statistisch-bibliographische Beschreibung der Bibliotheken, öffentlichen und Privat-Sammlungen Wiens im Vergleiche mit den wichtigsten älteren und neueren Instituten dieser Art, umfafst; die zweite aber begreift in sich:

Statistische, aus amtlichen Quellen *geschöpfte*, Fragmente über das Oesterreichische Kaiserthum, vergleichende Betrachtungen seines moralischen und Cultur-Zustandes während der Regierung weil. Sr. Majestät Kaiser Franz I. — Anekdoten aus dem Leben dieses Monarchen, dann Hinweisungen auf einige neu herauszugebende statistische Werke von gröfster Wichtigkeit, und Beleuchtung mehrerer Uebersetzungen und Auszüge seines *Abrégé de géographie;* Alles mit jener dem Herrn Verfasser eigenen Klarheit, Gründlichkeit und umsichtsvollen Sachkenntnifs abgefafst.

Die Verlagshandlung unterliefs nichts, *in typographischer Hinsicht*, das Werk würdig *auszustatten.*

Bei Fr. Rackhorst in Osnabrück sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Funke, G. L. W., geschichtliche Entwickelung der geistigen Richtungen in Staat, Kirche, Kunst und Wissenschaft seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts u. s. w. gr. 8. 2 Rthlr. 12 Ggr.

Die Tendenz dieses Werkes ist, die Gegensätze der Zeit zu vermitteln und dem Positiven, sofern es ein geistig Lebendiges und nicht ein Abgestorbenes ist, Anerkennung zu verschaffen.

Krebs, D. G., über die Natur und Behandlung des sogenannten hitzigen Wasserkopfes und einiger ähnlichen Hirnaffectionen. gr. 8. 15 Ggr.

II. Herabgesetzte Bücher-Preise.

In allen Buchhandlungen ist *gratis* zu haben:

Verzeichnifs vorzüglicher Werke aus den Rechtswissenschaften, der Geschichte u. s. w., welche sämmtlich zu auffallend ermäfsigten Preisen (die oft nicht mehr als den Makulaturwerth betragen) in allen Buchhandlungen zu erhalten sind, aus dem Verlage der Renger-schen Buchhandl. in Halle und Leipzig.

Es befinden sich unter diesen Werken die Schriften von: *Grävell, Albert, Schmalz, Terlinden, Strahl, Ludwig, Thomasius* und Anderen.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

November 1835.

ARCHÄOLOGISCHES INTELLIGENZBLATT.

Fortschritte der Gemmenkunde.

Die neuesten Bemühungen, den reichhaltigen Zuwachs an Denkmälern antiker Steinschneidekunst, welchen die Gunst der letzten Jahre unserm archäologischen Material zugewandt hat und fernerhin zuzuwenden verheifst, in sorgfältiger Auswahl und gelungenen Abdrücken dem archäologischen Publikum zu übergeben, sind bereits früher in diesen Blättern erörtert worden. Schon im Jahr 1831 gab der Steinschneider *Thomas Cades* in Rom eine von dem Institut für archäologische Correspondenz veranlafste und beaufsichtigte Sammlung von 200 Abdrücken antiker Gemmenbilder heraus, deren Originale, an inneren Vorzügen dem Glanz ihrer zahlreichen Reihe entsprechend, erst seit der Gründung des Instituts im Jahr 1829, also im Zeitraum von 2 bis 3 Jahren ans Licht getreten waren. Die bewundernswürdige Ergiebigkeit des italischen, namentlich des römischen und etruskischen, Bodens, der man einen solchen Reichthum auserwählter Kunstdenkmäler der neuesten Entdeckung verdankte, hat sich seitdem auf eine keineswegs untergeordnete Weise von neuem erprobt, und die 2 vorliegenden im verwichenen Jahre zu Rom erschienenen Centurien von Abdrücken antiker Gemmenbilder gewähren den neuesten reichhaltigen Beleg so glücklicher archäologischer Fortschritte *)

Es versteht sich von selbst, dafs diese Fortsetzung des bereits bekannten römischen Unternehmens auf dieselben Vorzüge und auf dieselbe strenge Beurtheilung Anspruch macht, welche für die zwei früher erschienenen Centurien gelten; während für Anfertigung der Abdrücke der anerkannt geschickteste Künstler des Faches beschäftigt worden ist, hatte man sich für die Auswahl der zu formenden Originale zu einer dreifachen Feuerprobe verpflichtet, welche den anerkanntesten Kennern innerhalb Roms oblag und zur Ausscheidung eines jeden Gegenstandes aufforderte, welcher bei unbefangener Prüfung irgend einen Verdacht seines Alterthums oder den Vorwurf erregte, als sey er von mittelmäfsiger Kunst oder ohne antiquarische Belehrung. In der That ist der Ueberflufs neu aufgefundener vorzüglicher Denkmäler so grofs gewesen, dafs eher zu viel ausgeschieden als zu viel aufgenommen seyn dürfte; dergestalt, dafs wohl Keiner, den die Kunst und lebensfrische Fülle antiker Gemmenbilder in irgend einer Sammlung von Originalen oder Abdrücken früher beschäftigte, auch diesen neuesten Zuwachs zu einer jeden frühern Sammlung ohne Befriedigung aus den Händen legen wird.

Indem wir es bezwecken, für Kunst- und Alterthums-Freunde eine gedrängte Uebersicht der vorzüglichsten in den zwei gegenwärtigen Centurien vorliegenden Ausbeute hienächst zu geben, brauchen wir wohl kaum zu erinnern, dafs bei einer Auswahl von Denkmälern der Steinschneidekunst, nicht anders als bei Denkmälern irgend einer andern Kunstgattung nur von Denkmälern einer durchaus gebildeten und nach den Ansprüchen ihres eigenthümlichen Stils erfolgreich geübten Kunst, nicht aber von solchen allezeit vereinzelt erscheinenden Erzeugnissen eines vorzugsweise begünstigten Genius oder Moments die Rede seyn könne, wie die Kunst und die Kunstgeschichte etwa zu jeder Säcularfeier sie erwarten dürfen. Werke, welche zugleich durch ihren Kunstwerth wie durch den Reiz ihrer Darstellung zu dem Ruhme der Strozzi'schen Herkules- und Medusen-Bilder gelangen könnten, hat die neueste Gemmenausbeute so wenig aufzuweisen, als die Unzahl römischer Marmorwerke, welche in den letzten Jahrhunderten zum Vorschein kamen, ein einziges so durchgebildetes und zugleich so reizendes Kunstwerk hervorgebracht hat wie den belvederischen Apoll. Die vorliegende Sammlung enthält sehr schöne Werke der blühendsten Kunst; um Beispiele anzuführen, deren Zahl sich vermehren liefse, geben ein schöner Junokopf (Cent. IV. Nr. 5), der Karneol einer antiken Andeutung des Künstlernamens (IV, 93), ein Stein des Dioskorides mit Victoria

(e. d.

*) Von dieser dritten und vierten Centurie oben erwähnter Gemmenabdrücke sind Exemplare zum Subscriptionspreis von 10 Thaler für jede Centurie bei der Kunsthandlung Schenk und Gerstäcker in Berlin vorräthig; für die beiden ersten Centurien ist der Ladenpreis von 25 Thaler festgesetzt.

(e. d. Nr. 7), und mehrere sehr vorzügliche Kameen (e. d. Nr. 13, 46, 49, 51—53) hinlängliche Belege davon. Vorzugsweise erheblich sind jedoch diejenigen Meisterwerke, welche in nicht geringer Zahl, sammt und sonders aus etruskischen Fundgruben, den ausgezeichnetsten glyptischen Werken des altgriechischen Stils sich beigesellen; namentlich die zunächst zu erwähnenden sechs ersten Denkmäler dieser Reihe, der *Durand*'schen und der *Beugnot*schen Sammlung angehörig, der Tydeus des Ritter Thorwaldson (e. d. Nr. 29), der im Augenblick seiner Publication erst zum Vorschein gekommene Philoctet (e. d. Nr. 39), der Achill und Ulysses des Museums von Bologna (e. d. Nr. 39) u. a. m.

Wir kommen sofort auf diese vortrefflichen Werke zurück, indem wir zunächst die ersten 62, sammt und sonders etruskischen, gröfstentheils auf Käfersteinen befindlichen Gemmenbilder der dritten Centurie betrachten. Durchaus eigenthümlich ist das erste dieser Denkmäler, dessen beide Seiten im Abdruck vorliegen. Die gewöhnliche etruskische Käferform seiner Rückseite ist durch die erhoben darauf gebildete Figur eines Kämpfers ausgezeichnet; die Arbeit des Käfers ist mehr, als diefs im Abdruck sichtlich zu machen war, von äufserster Feinheit, und die Ausführung der Thiergruppe auf der flachen Seite des Steines, eines Löwen, der einen Hirsch zerfleischt, zeigt ebenfalls eine vorzügliche Sorgfalt. Der nächstfolgende Stein (3), ebenfalls von sehr feiner Arbeit, stellt den Poseidon vor, in ungestümer Bewegung, den Dreizack nach dem Boden stofsend, vermuthlich zur Bildung des Pferdes; auffallend ist die Bartlosigkeit des Gottes und bemerkenswerth seine Namensinschrift in römischer Form mit etruskischen Buchstaben: *Nethunus*. Wiederum von sehr vorzüglicher Arbeit ist die dienstbar knieende Figur eines Ganymedes (4), dessen Rechte einen Krug hält, um aus dem in der Linken gehaltenen Kantharos zu schöpfen oder auch in denselben einzugiefsen. Von noch höherem Kunstwerth und höchst eigenthümlicher Darstellung ist Nr. 5; ein Jüngling, der ein tiefes, unten rundliches Gefäfs mit beiden Händen fafst, wird durch etruskische Inschrift: (*Castur*) als Kastor bezeichnet und demnach mit Wahrscheinlichkeit auf die Bestattung des Pollux durch Beisetzung seines Aschengefäfses gedeutet. Die 3 nachfolgenden Steine (6—8) enthalten Vorstellungen des *Hermes*; der erste zeigt ihn bärtig, nach etruskischer Sitte, einen *caduceus* und als seltenes Opferthier eine Hirschkuh tragend; auf dem zweiten erscheint er ebenfalls bärtig, einen Schatten ans Licht rufend, dessen Haupt aus der Erde hervortritt; auf der dritten ist er, obwohl unbärtig und ohne Andeutung des Schattens, doch auf gleiche Weise zu erklären. Der unter Nr. 9 nachfolgende Sardonyx, den *Bellerophon* vorstellend, welcher auf dem Pegasus reitend die Chimäre bekämpft, ist weniger durch seinen Stil dieser Reihe angehörig, als durch den Umstand, dafs er in seiner antiken Goldeinfassung einem etruskischen Grabe bei Volci entnommen wurde. — Um so alterthümlicher ist die Darstellung des unter Nr. 10 nachfolgenden Scarabäus, obwohl auch auf ihm der Stil der Ausführung eine verhältnifsmäfsig spätere Zeit andeutet; in ganzer Figur, einfach beflügelt, in jener ungestümen Rast, welche bei ähnlichen Flügelfiguren durch eine halbknieende Stellung angedeutet wird, erinnert die *Medusa* jener Darstellung an Münztypen der alterthümlichsten Art, dagegen Gesicht, Haarwurf und selbst die Falten des Gewandes milderen Weisen sich bequemt haben und namentlich des in ähnlichen Fällen üblichen Gestus der heraustretenden Zunge ermangeln. Die linke Hand ist eingestemmt und ergreift die Falten des Gewandes, während die rechte ausgestreckt ist; keine von beiden mit Attributen, welche demnach auch bei gröfseren ähnlichen Werken nicht vorauszusetzen sind. Unter diesen gedenken wir besonders zweier Thonfiguren des *Berliner* Museums, deren eine von ungewöhnlicher Gröfse und vorzüglich alterthümlicher Formen aus Gela herrührt.

Es folgen (11. 12) zwei Figuren des *Minotaurus*; die erste in der Stellung der vorhergehenden Gorgone, die andere durch Attribute ausgezeichnet, deren eines ein Baumstamm ist, das andere, *auffallender*, scheint ein Wassergefäfs.

Ein aus mehreren Wiederholungen bereits bekanntes ausgezeichnetes etruskisches Gemmenbild, einen der vom Drachen überwältigten Gefährten des *Kadmus* vorstellend (13), ist hier neuerdings in einem schönen Exemplar bekannt gemacht; neben dem Gefallenen, der auf seinem Schilde ruht, ein Wasserkrug zur Andeutung der Quelle. — Vorzüglich schön ist der unter Nr. 14 nachfolgende Scarabäus, den Kadmus behelmt und, was selten, mit Keule und Bogen bewaffnet darstellend, zu seinen Füfsen den getödteten Drachen; ein Stern auf der Fläche dieses Steines ist im ganzen Vorrath der gegenwärtig publicirten Gemmen das einzige Beispiel, welches sich den zahlreichen aus *Passeri's gemmae astriferae* bekannten Beispielen desselben Symbols auf Gemmen anreiht. — Nach Nr. 15, einem *Perseus* mit abgeschnittenem Gorgonenhaupt, stellt Nr. 16 eine weibliche Figur vor mit langem Epheuzweige in der rechten und undeutlichem Geräth in der linken Hand, welches letztere man gewifs schicklicher für Krotalen einer Bacchantin erklärt, als mit den römischen Kunsthändlern für menschliche Gebeine, gehalten von der Hand einer rasenden Medea; einzugestehen ist, dafs das auf dem ziemlich roh gearbeiteten Stein vorgestellte Geräth dieser letztern Voraussetzung mehr zusagt, als jener ersten.

Es folgen *Herkulesdarstellungen*. Unter 17 ein schöner Karneol, Herkules und Nereus vorstellend. Der Held ist hier wie in den nächstfolgenden Gemmenbildern unbärtig dargestellt, daher es geringere Schwierigkeit hat, auch in der aus Wellen hervortretenden unbärtigen Halbfigur einen Nereus, Triton oder Proteus zu erkennen. Er ist mit Keule und Köcher versehen; auf der folgenden Darstellung erscheint

scheint er mit Schild und Schwert gegen die lernäische Schlange vordringend. Zwei andre Denkmäler (19. 20) zeigen ihn, wie er etwa in Bezug auf seine Reinigung an einer Quelle ein Gefäfs füllt; dergestalt, dafs die zweite, undeutlichere, dieser Darstellungen ihre Erklärung in der ersten deutlicheren findet. Vier nachfolgende Scarabäen zeigen auf mannichfaltige Weise einen trinklustigen, ruhenden, nachsinnenden, Herkules; einmal (21), mit vermuthlicher Beziehung auf den durch den Oceanus geschifften Herkulesbecher, auf einem Fahrzeug, dessen Körper sechs Amphoren hält und oberwärts bei vollen Segeln den ruhenden Helden trägt, dann in den folgenden Denkmälern 22 bis 24 mit manchen anziehenden Umwandlungen desselben Gegenstandes. — Diesen herkulischen Darstellungen reiht sich noch Nr. 26 an, eine rohe Vorstellung des aus Gemmenbildern wenig oder gar nicht bekannten dreiköpfigen *Geryon*. — Auf Nr. 25, wiederum einem schönen Scarabäus, steht ein Held mit gezogenem Schwerte vor einem Dreifufs, vielleicht *Orestes* vor dem des Apollo. — Die drei nachfolgenden Gemmenbilder gehören dem thebanischen Mythenkreis; ein stürmender *Kapaneus* (27) mit der etruskischen Inschrift *Capne*, eine Wiederholung derselben Figur (28) mit Andeutung des Blitzes der ihn traf, dann ein vorzüglich schöner Stein, welcher den am Fufse verwundeten Tydeus vorstellt. — Nr. 30 wiederholt die aus einer berühmten Gemme bekannte Reinigung des *Peleus*. Dann folgt Homerisches. Voran (31) *Nestor*, der seinen Sohn Antilochus entläfst; darauf ein Werk von äufserster Feinheit und merkwürdiger Darstellung (32), durch die Inschrift Talmethi dem Namen des *Palamedes* nahe gerückt; ohne Zweifel ist dieser in dem zuschauenden Helden zu erkennen, welcher dem von der Schlange gebissenen *Philoctetes* gegenübersteht. Ebenfalls durch antike Inschrift erheblich und nur vermöge dieser erklärbar ist eine Kriegerfigur, welche mit dem Namen des *Sthenelos* (Stenele) bezeichnet ist. Sehr räthselhaft bleibt die Darstellung eines vorzüglich feinen kleinen Scarabäus, einen knieenden Krieger vorstellend, welcher eine Schale hält, aus der eine Schlange sich erhebt (34). Auf Nr. 35 scheinen Diomedes und Ulysses dargestellt, das abgeschnittene Haupt des *Dolon* zu ihren Füfsen, den Rumpf des getödteten zerfleischend; auf 36, Diomedes mit Dolon's abgeschnittenem Haupt. — Auf Nr. 37. 38 erscheint *Achilles* in nachdenkender Stellung, durch die Inschrift von Nr. 37 (*Achle*) unzweifelhaft. — Wiederum eine vorzüglich feine etruskische Arbeit zeigt sich in Nr. 39, einem vortrefflichen, schon länger vorhandenen, aber aus Abgüssen bisher noch nicht bekannten Scarabäus des Museums zu Bologna, den *Achilles* (*Achele*) vorstellend, der sich dem *Ulysses* (*Uluxe*) mit den neu empfangenen Waffen zeigt. — Noch eine Vorstellung des in der Ferse verwundeten Achilles reiht sich den früher in diesen Centurien (I. 87—90) gegebenen Darstellungen dieses früher in Kunstwerken fast unbekannten Gegenstandes an. — Auf einem Clusinischen Scarabäus von ziemlich stumpfer Arbeit erscheint *Helena*, einen Spiegel haltend und durch die Inschrift *Elea* bezeichnet, von Menelaus überrascht, welcher durch einen tief ins Gesicht gezogenen Helm seine Wiedererkennung zu verzögern scheint. — Auf Nr. 42—45 folgen Darstellungen aus dem Mythenkreis des *Odysseus*; auf dem ersten, wie er die ihm zugefallenen Waffen des Achill beschaut; auf dem zweiten, ebenfalls Odysseus in Kämpferschritt, mit Schwert und Schild, daneben die paläographisch merkwürdige Inschrift VΛΙΣ; auf dem dritten, *Polyphemus* sitzend, das ihm von Ulysses gereichte Gefäfs haltend, im Hintergrunde von einer Schlange bedroht, welche man nach den, vom Herzog de Luynes für die ganz ähnliche Darstellung eines Vasenbildes geltend gemachten Gründen (*annali dell' Instituto* 1829. p. 280) auf die List des Ulysses beziehen mag; endlich auf Nr. 45 eine schöne Wiederholung des aus frühern Gemmenbildern bereits bekannten Ulysses, welcher die Schildkröte, das Symbol der Beharrlichkeit, nährt.

(*Die Fortsetzung folgt.*)

schaft und den Forderungen, zu denen er berechtiget, entsprechenden Gestalt, umfassenden Handbuches macht sich als eine wahre Lücke in der civilistischen Literatur von Tage zu Tage fühlbarer, je mehr die neueren Rechtsgelehrten durch einzelne Schriften dahin gestrebt haben, sie wenigstens einigermaſsen auszufüllen. Wir glauben daher, daſs das juristische Publikum die obige Anzeige mit Interesse aufnehmen wird, da das Buch des Verfassers die Lehre vom Pfandrecht in ihrem gesammten Umfange aus den Rechtsquellen neu untersucht und geprüft darstellen und dabei namentlich die neuere Literatur in ihrer ganzen Ausdehnung benutzen und berücksichtigen wird.

Halle, im August 1835.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Wichtige Anzeige
für Staatsbeamte, Rechtsgelehrte und jeden Gebildeten überhaupt.

Die 5te Lieferung von dem
in Deutschland einzigen
Staatslexicon
von
C. v. ROTTECK und *C. TH. WELCKER*
ist so eben an alle Buchhandlungen versandt worden; die Fortsetzung folgt von nun an regelmäſsig.

Wer dies classische Werk, das bereits in vielen Tausend Exemplaren in Deutschland verbreitet ist, noch zum
Subscriptionspreise von ½ Rthlr. à Lieferung
zu erhalten wünscht, beeile sich mit der Bestellung, da mit dem Schlusse des 2ten Bandes der Ladenpreis eintreten wird.

Deutschlands sämmtliche Buchhandlungen halten Exemplare vorräthig.

Im Verlage von Wilh. Kaiser in Bremen ist so eben erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Wiarda, Hofrath *F. D.*, Bruchstücke zur Geschichte und Topographie der Stadt Aurich. Aus des Verf. hinterlassenen Papieren. Mit 2 Steindr. geh. 16 Ggr.

So eben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen von mir zu beziehen:

Vorschlag zu einem Strafgesetzbuche für das Königreich Norwegen. Auf Veranstaltung der Gesetzcommission aus dem Norwegischen übersetzt von *F. Thaulow*. Zweite, veränderte Ausgabe. gr. 8. (Christiania.) Geh. 12 Ggr.

Motive zu dem im Jahr 1832 herausgegebenen Vorschlage zu einem Strafgesetzbuche für das Königreich Norwegen. Auf Veranstaltung der Gesetzcommission u. s. w. aus dem Norwegischen übersetzt von *F. Thaulow*. gr. 4. (Christiania.) Geh. 3 Rthlr. 12 Ggr.

Leipzig, im October 1835.

F. A. Brockhaus.

II. Neue Landkarten.

Bei Justus Perthes in Gotha ist eben erschienen:

STIELER'S HAND-ATLAS
VIIIte Supplement-Lieferung,
oder
IIIte Lieferung neuer Bearbeitungen.
Subscr.-Preis 1½ Rthlr. (2 Fl. 15 Kr.)

enthaltend: Nr. 29. Kgr. der Niederlande; *Kgr.* Belgien; Luxemburg. — Nr. 37. Das Europäische Ruſsland, auch Schweden und Norwegen u. s. w. — Nr. 38 d. Die Europäische Türkei von den Gränzen Griechenlands bis zu den Mündungen der Donau. — Nr. 41 c. Der Atlantische Ocean. — Nr. 45 c. Uebersichtskarte der neuern Erforschungen in Mittel-Africa. — Nr. 50 c. Karte von dem südöstl. Theile Australiens.

Auſser diesen Blättern sind in den letzten Jahren noch von mehrern neue Auflagen erschienen, welche in den Vorbemerkungen zu dieser Lief. genau bezeichnet sind, so daſs Besitzer älterer Auflagen des Hand-Atlas ihre Exemplare da noch ergänzen und erneuern können.

Kleiner Atlas
DER DEUTSCHEN BUNDES-STAATEN
für Schulen und zum häuslichen Gebrauch besorgt
von
ADOLF STIELER.
IIte Abtheil. in 9 illum. Karten.
Preis ¾ Rthlr. (1 Fl. 21 Kr.)

Die Iste Abth. enthält den ganzen Preuſsischen Staat; diese IIte die Nord- und Mittel-Deutschen Staaten: Mecklenburg — Hamburg — Lübeck — Hannover — Oldenburg — Bremen — Braunschweig — Lippe — Schaumburg-Lippe — Kgr. Sachsen — Sachsen-Ernestinische, Schwarzburgische und Reuſsische Lande — Waldeck — Kurhessen — Groſshzth. Hessen — Hessen-Homburg — Nassau — Frankfurt.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

November 1835.

ARCHÄOLOGISCHES INTELLIGENZBLATT.

Fortschritte der Gemmenkunde.

(Fortsetzung.)

Es folgen etruskische Bilder aus dem *Alltagsleben* und der Thierwelt. Unter Nr. 46 ein sich salbender Athlet von äufserst feiner Arbeit. — Nr. 47 stellt einen opfernden Jüngling vor, der eine Fruchtschale hält, Nr. 48 einen Jungling, der eine tragbare Herme hält und beschaut, Nr. 49 einen Jüngling, der Geflügel an einer Stange hangend mit sich trägt. — Sehr eigenthümlich sind die unter Nr. 50—52 gegebenen fabelhaften *Thierbildungen*, eine Sirene zwischen Greifen, wiederum eine Sirene, welche ein Schwert hält, endlich eine kahlköpfige, geflügelte, aus Menschen- und Löwen-Leib zusammengesetzte Figur, welche man nach dem Kantharos in ihrer Linken und mit Beziehung auf die in diesen Centurien bereits gegebene Darstellung eines Löwen mit Menschengesicht (II. 16), mit Wahrscheinlichkeit für einen löwengestalteten Bacchus, einen Dionysos Leontomorphos gegeben hat, obwohl die Erscheinung einer so alterthümlichen mythologischen Bildung in einem Werke von so vorgerücktem Stil sehr befremdlich ist. — Ein Schwan in Vorderansicht (53), ein Löwe mit der etruskischen Inschrift *Leu* (54), eine trächtige Sau, deren Junge an das römische Wahrzeichen erinnern (55), ein sich kratzender Panther (56), endlich ein trächtiger Panther, dessen bacchische Andeutung mit der cerealischen einer Biene verknüpft ist, sind die übrigen zum Theil sehr charakteristisch ausgeführten Thierbildungen dieser etruskischen Reihe, welche von 58—62 mit Abdrücken von 5 in Gold gegrabenen Ringsteinen schliefst. Unter den priesterlichen und Thiergestalten dieser letztgenannten Denkmäler verdient das letzte (62) darum eine ganz besondere Aufmerksamkeit, weil es mit einer Sphinx und einem Hippokamp von durchaus etruskischer Bildung eine Mondsichel und eine nach ägyptischer Weise geformte, geflügelte Sonnenscheibe verbindet.

Unter den Gemmenbildern *heroischer Darstellung* ist zuvörderst das Brustbild eines *Perseus* auffallend, welches, einerseits unverkennbar durch Andeutung der Harpe, andererseits durchaus ungewöhnlich ist, indem die ihm in den Kunstwerken gemeinhin zugetheilte phrygische Mütze hier durch einen Helm ersetzt ist, dessen Obertheil durch eine seltsame aus Löwenleib und Schwanenenkopf zusammengestellte Thierfigur besteht, etwa in Bezug auf die solarische Bedeutung des Helden. — Der hienächst folgende Sardonyx mit der Vorstellung des am Schiffe zimmernden *Argus* (64) reiht sich durch alterthümliche Zierlichkeit noch den etruskischen Werken an. — *Herakles*, der an den Mauern von Mykene, die gesenkte Keule haltend, die Gebote des trotzig auftretenden Eurystheus empfängt, erscheint hier (65) im Abdruck eines schönen Karneols des Grafen Beverley. — Mehrere Herakleskämpfe folgen; der Kampf mit den Centauren auf einem schönen Kamee von beträchtlicher Gröfse (66); die Begegnung des von der Hirschkuh gesäugten Telephus unterhalb eines Felsen, den der Adler des Zeus behütet (67). — Ein nur oberhalb erhaltener schöner Karneol, einen Jüngling mit einer Keule darstellend, welcher eine liegende Figur beschaut, wird schwerlich anders als auf *Theseus* und *Ariadne* zu deuten seyn (68). — Der nächstfolgende mauerstürmende *Kapaneus* einer römischen Glaspaste gewährt Vergleichungen mit der oben erwähnten (27. 28) und sonst vorhandenen altgriechischen Behandlungen desselben Gegenstandes, allerdings nicht zum Vortheil der späteren abgeglätteten Kunstweise. — Anziehender ist der nächstfolgende Abdruck ebenfalls einer Glaspaste, den *Orestes* und *Pylades* darstellend, beide bärtig, welche knieend, jeder an eine Säule gefesselt werden. Ebenfalls einer Glaspaste und zwar einer sehr ausgezeichneten gehört Nr. 71, *Iphigenia* und eine ihrer Gefährtinnen darstellend, vor ihr knieend Orest, dem die asiatische Kopfbedeckung wie zur Andeutung der barbarischen Opferweihe ertheilt zu seyn scheint. — Noch eine vortreffliche Glaspaste stellt unter Nr. 73 die Rüstung des *Achill* mit den Waffen dar, welche die noch gegenwärtige Thetis ihm gebracht hat. — Ein ausgezeichnet schöner Sardonyx des Grafen Pourtalès scheint eben diesen Helden darzustellen in leidenschaftlicher Bewegung mit gewaltsam erhobener Rechten, das Schwert in der Linken, neben sich einen Altar, etwa in einem Moment, in welchem er Rache für Patroklus schwört; die im lee-

leeren Feld angebrachte Gorgone als eine nebenhergehende Andeutung des gedrohten Schreckens zu erklären, liegt nahe, obwohl es ohne Beispiele ähnlichen Kunstgebrauches ist. — Demselben Kreise homerischer Helden gehört wohl auch Nr. 74 als kampflustig schreitender Hektor an. — Nr. 75 gilt bei dem Besitzer des zierlichen Steines für einen Achilles, welcher die Lanze des Hektor zurückstöfst. Allerdings ist der vorgestellte schwerbewaffnete Kämpfer in Bewegung, durch welche die schräg neben ihm im Boden haftende Lanze gewaltsam von seinem Fufse berührt werden soll; aber die aufrecht gekehrte Lanzenspitze und die zurückgehaltene eigene Lanze dienen zu hinlänglichem Beweis, dafs von Beziehung auf einen Zweikampf hier nicht die Rede seyn kann; eher vielleicht von jenem Aufschwingen zu Rofs mittelst der Lanze, welches *Müller*, seine noch immer nicht aufgegebene Deutung berühmter Amazonenstatuen zu unterstützen, mehrfach in Rede gebracht hat. — Wiederum unverkennbar achilleïsch ist der äufserst feingearbeitete Karneol 76, in welchem Priamus zu Füfsen des sitzenden Achill erscheint, freundlich dem König entgegentretend Briseïs, daneben im Caduceus die Andeutung des geleitenden Götterboten. — Eine andre Darstellung desselben Gegenstandes in strengerer Auffassungsweise, befremdend durch die kurze, und nach allem Anscheine nicht barbarische Tracht des vermeintlichen Priamus ist unter Nr. 77 gegeben, ein vielleicht richtiger auf den gegen Agamemnon erzürnten Achill und auf den ihn besänftigenden Phoenix zu deutendes Gemmenbild. Diesem folgt unter Nr. 78 ein verwundeter Achill. — Die vier folgenden Denkmäler beziehen sich auf den *Raub des Palladiums*. Zuerst Ulysses und Diomedes, schreitend, in altgriechischer Strenge; Ulysses ungestüm in den Tempel tretend (80); beide Helden aus dem Tempel eilend, Diomedes mit dem Palladium voran (81); endlich Ulysses, welcher in voller Zuversicht des erreichten Erfolges, auf dem Altar des Palladiums sitzend, das Götterbild beschaut. — *Ulysses* vor Polyphem (84) und Ulysses als Bettler (85) reihen sich diesen Vorstellungen an, unter welchen auch ein getreuer Abgufs des aus Abbildungen nicht hinlänglich bekannten vortrefflichen Kamee des Boethos, den Philoctetes darstellend, welcher mit einem Flügel seine Wunde kühlt (*Millin*, Gallerie CXV. 604), vielen Kunstfreunden willkommen seyn wird (83).

Den Schlufs dieser Centurien bilden *vermischte Darstellungen*. An zwei behelmten Bildnifsköpfen (86. 87) ist die Widderform des Helmes, bei dem ersten auch das beigefügte Pedum auffallend. Unter Nr. 88 ist ein reichgeschmücktes Tropaeum gegeben. Unter 89 ein römischer Krieger, vom Siegesadler und dem Palladium begleitet, daneben die Inschrift *Aug*, für welche es an mancherlei mehr oder weniger hypothetischen Deutungen nicht fehlen kann. — Es folgen Thierfiguren; ein laufender Löwe (90), die vortreffliche Gruppe zweier Greifen, welche einen Hirsch zerfleischen (91), das schöne Gemmenbild eines Ebers, den ein Hund verfolgt (92). Auf Nr. 93 sind Attribute des Merkur und des Herkules vereinigt, ein Hahn, welcher einem wohlgenährten und von der Keule begleiteten Schwein gegenübersteht. Sehr zierlich ist ein grofses Weinblatt, an welchem von vier Seiten Kaninchen nagen (94). Eine Henne mit ihren Küchlein (95) gehört ebenfalls zu den ungewöhnlichen Gemmenbildern. Scorpionen, Krebse und Fische (96) scheinen durch astronomische Beziehung vereinigt; dieselbe Beziehung ist in einem Widder mit Globus und Caduceus (97) unverkennbar, welchem die Inschrift PRIMVS, vermuthlich des Besitzers, beigefügt ist. Brustbilder zweier Steinböcke, welche auf dem Ruder der Fortuna fufsen (98), durften dem vorigen Besitzer des Steines, der sie darstellt, eben so füglich für gute Wahrzeichen gelten, als die mit mancherlei Symbolen der freiesten Wahl zugleich mit einem abgebildeten Ring angehäuften bilderähnlichen Ringsteine, von denen die zwei letzten Stücke dieser Centurie zwei neue und anziehende Beispiele gewähren.

Die *vierte Centurie* ist gröfstentheils *mit Götterbildern* angefüllt. Sehr eigenthümlich ist das erste hier gegebene Gemmenbild, gegen dessen Aechtheit von artistischer Seite nichts einzuwenden ist. Auf einem von Schlangen gezogenen Wagen sitzt *Saturnus*, wenn anders ein unverschleierter, oberhalb nackter bärtiger Mann durch das aus antikem Gebrauch schwer zu begründende Attribut einer grofsen Sense dafür erkannt werden darf. Eine andre Erklärung fällt jedoch schwer, und die im oberen Felde des Steines angebrachten Sternbilder fügen sich der gegebenen sehr willig; über dem sehenden Gott ist das auf sein Zeitalter bezügliche Himmelszeichen, der Steinbock, angebracht; vorwärts eilend in der Richtung seines Wagens der Wassermann als das erste Himmelszeichen des neuen Jahres. — Die *Jupiter*-Figur, welche folgt (2), und stehend, mit Scepter und Adler begabt, abgebildet ist, ist durch den Adler, den seine rechte Hand hält, und durch den daneben stehenden Opfertisch ausgezeichnet, auf welchem sich ein Gefäfs in der Form des bacchischen Kantharos befindet. — Es folgt ein Triclinium drei ägyptisch-römischer Gottheiten; in der Mitte *Serapis* durch den Modius, rechts Isis durch Lotus und Sistrum bezeichnet, links eine verschleierter ebenfalls mit dem Lotus bezeichnete Göttin, welche man vielleicht eher für die Göttin von Saïs als für Juno halten könnte. — Wiederum sehr seltsam ist unter Nr. 4 das geflügelte und bekleidete Brustbild eines unbärtigen Jünglings mit Widderhorn; nach der Analogie etlicher Figuren antiker Wandmalereien kann man es verantworten, ihn als *Genius des Jupiter Ammon* zu bezeichnen, obwohl mit dem Geständnifs, dafs ähnliche Genien, so gern auch die neuere Kunst sich als eines Nothbehelfers ihrer bedient, aus antiken Denkmälern anderer Kunstgattungen nicht bekannt sind. — Es folgt (5) ein *Junokopf* der schönsten Bildung und Ausführung, das Original ist nach Frank-

Frankreich an einen Privatmann aus Dijon gegangen. — Mit sehr geringen Ansprüchen auf Kunstwerth macht daneben ein plumper Jaspis (6) aus späterer Zeit durch seine anziehende Vorstellung sich geltend. *Diana* mit Hirschengespann, als Jagdgöttin auch durch den Köcher bezeichnet, erscheint durch die Aehren in ihrer Rechten als Naturgöttin; vielleicht dafs auch eine Mauerkrone auf ihrem Haupt an die ephesische Göttin erinnern soll. Sie wendet sich um nach einer schutzflehend knieenden Figur; ein Kranz im leeren Felde deutet etwa das Weihgeschenk dieser letztern an. — Ein unterhalb verstümmelter Karneol von beträchtlicher Gröfse und geistreicher obwohl etwas nachlässiger Ausführung, stellt eine im Schreiten aufgehaltene unbekleidete *Victoria* dar (7); ihre Rechte hält ein Tropaeum, durch dessen Schwere sie fast niedergebeugt erscheint; ihre Linke einen Schild, der mit einem Blitze bezeichnet ist. — Eine Victoria, das Zweigespann lenkend, und eine andre, welche einen Palmzweig bricht (8, 9), schliefsen sich jener Vorstellung an. — Nächstdem folgen *Fortunen*bilder. Zuerst (10) eine sitzende Fortuna, in der Linken ein Füllhorn, in der Rechten die seltne Figur der Justitia mit Scepter und Waage haltend; vor ihr ein ährengefüllter Korb. Ebenso unbestritten ist die durch Füllhorn und Ruder-Kugel ausgezeichnete Fortuna eines schönen Steines, auf welchem Merkur ihr gegenübersteht (14); bestreitbarer auf einer der mehrfach wiederholten Vorstellungen, in welchen die Göttin mit mancherlei Attributen, hier (11) mit Delphin und Dreizack, auf dem Steinbocke als Symbol der Glückseligkeit sitzt. Eine ähnliche Figur, durch dasselbe Thier, aufserdem durch Scepter und Schale ausgezeichnet, erscheint auf dem nächstfolgenden Steine (12) dem Gott Pan gegenüber und ist defswegen um so angemessener mit der früher zu Tafel II — IV meiner antiken Bildwerke vorgeschlagenen Benennung einer *Fortuna primigenia* bezeichnet werden, obwohl auch für eine andre seitdem aufgekommene astronomische Erklärung sich Manches sagen läfst. — Der ähnlichen Vorstellung wegen folgt jenen Bildern einer der schönsten antiken Kameen im Besitz des Grafen Beverley, einen *Satyr* vorstellend, welcher behaglich auf einem bocksgestalten Seethier die Wogen des Meeres durchschwimmt. — Mit dem schon erwähnten Gemmenbild, Nr. 14, ist ebenfalls wegen Aehnlichkeit der Composition Nr. 15 verbunden worden, das Bild einer durch Mauerkrone und etwa durch ein Scepter bezeichneten Stadt, welcher *Merkur* den Caduceus und einen Oelzweig reicht. Seltsam ist eine andre Merkursvorstellung (16); aufser dem Caduceus hält der Gott einen Apfel, welcher zugleich mit dem benachbarten Baumstamme sich auf das Urtheil des Paris beziehen läfst. — Auf einem andern (17) sehr zierlichen Stein ist die gymnastische Beziehung desselben Gottes hervorgehoben; mit Palmenzweig und Kranz schreitet er einher, ein Caduceus steht vor ihm. — Aus einer schönen antiken Glaspaste (18) ist die Figur einer Nemesis gegeben; gesenkten Blickes, den linken Arm mit verschrenktem Ellenbogen auf die Brust gelegt, hält sie in der Rechten einen Epheuzweig; neben ihr ist ein Altar befindlich. — Ebenfalls einer Glaspaste ist das schöne Gemmenbild Nr. 19 entnommen, eine sitzende *Hygiea* darstellend, welche die von ihr gehegte Heilschlange einem Wasserbecken nähert, das auf einem Altar steht. — Ein ausgezeichnetes Werk unter den aus dem Alterthume auf uns gelangten Kameen ist derjenige, welcher in vortrefflichem Abdruck unter Nr. 20 vor uns liegt. Er stellt einen nackten, sitzenden Knaben vor, durch eine Stirnbinde mit herabhängenden Bändern und durch Armbänder ausgezeichnet, die linke Hand an das Gesicht haltend, die rechte an den rechten Fufs. Die römischen Kunsthändler, welche gelehrte Namen lieben, haben für dieses Kind den varronischen Gott Fabulinus, den Beschützer der frühesten Kindeslaute in Anspruch genommen; fafst man jedoch die nicht wenigen stattlichen Darstellungen ähnlicher Knaben ins Auge, welche hauptsächlich in einer dem Amor ähnlichen Bildung auf Kunstdenkmälern uns übrig geblieben sind, so ist es wahrscheinlicher auch den gegenwärtigen für einen *Votiv-Knaben* zu nehmen. — Auf einem grofsen Karneol von zierlicher Arbeit (21) folgt demnächst ein sitzender *Apollo citharoedus*, vor welchem auf einem Altar stehend ein Dreifufs bemerklich ist. — Die nächstfolgende *Venus* im Bade (22) erscheint auf eigenthümliche Weise von zwei Amoren umgeben, deren einer sie abtrocknet, während der andre von der Höhe einer Säule sie noch mit Wasser übergiefst; die Venusfigur einer hübschen Glaspaste (23) reiht sich demselben Kreise von Vorstellungen an. Einem andern, auf Gemmenbildern sehr häufiger und aus diesem früher von uns erläuterten (Kunstblatt 1827. Nr. 69. 70) Vorstellungen, eine Wiederholung der früher so genannten Artemisia; unsre Ansicht diese Figuren einer nackten aus einer Schale trinkenden Frau für eine *Venus libitina* zu halten, wird durch die hier (24) beigefügten bacchischen Attribute, Thyrsus und Epheuzweig, bestätigt.

(*Der Beschlufs folgt.*)

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

den Abhandlung „*der organische Leib und die Sprache*" von Dr. *Ch. H. von Schubert.* gr. 8. 40 Bogen. 3 Rthlr.

Georg Joachim Göschen in Leipzig.

Den zahlreichen Subscribenten sowohl als allen Kaufleuten, Fabrikanten, Apothekern u. s. w. und allen denen, die sich der Handlung gewidmet haben oder noch widmen, zeigen wir hiermit an: dafs die 1ste Lieferung des, in unserm Verlage erscheinenden Werkes:

Allgemeine, vollständige Handlungs-Encyclopädie oder Conversations-Lexikon aller Kaufmännischen Wissenschaften u. s. w. Für Banquiers, Kaufleute, Fabrikanten, Apotheker, Droguisten, Mäkler, Geldwechsler und Geschäftsleute jeder Art.

erschienen und in allen Buchhandlungen für 8 Gr. Pr. Cour. zu erhalten ist. Die 2te Lieferung erscheint binnen 4—6 Wochen. Der Subscriptionspreis bleibt noch auf unbestimmte Zeit offen.

Für die Herren Prinzipale erlauben wir uns die Bemerkung: dafs sich das Werk vorzüglich auch zu einem Weihnachtsgeschenk für ihre Untergebenen eignet.

Gera und Ronneburg, den 16. Octbr. 1835.

Schumann und Weber.

Bei H. Schmidt und Cossel in Wismar ist erschienen:

Mecklenburgs Noth und Kampf vor und in dem Befreiungskriege, zur Feier des 50jährigen Regierungs-Jubiläi Sr. K. H. des Grofsherzogs *Friedrich Franz* von Mecklenburg-Schwerin, nach Handschriften und gedruckten Urkunden dargestellt von Dr. *Heinrich Francke.* Mit einer Karte zum Treffen bei Sehestedt. Wismar 1835.

Der Verfasser hat in der Vorrede die Gesichtspunkte festgestellt, aus denen er sein Werk als naturgemäfs betrachtet wissen will, und welche im Auszuge angeführt, die Uebersicht geben können. „Meine Aufgabe beschränkte mich auf Mecklenburg und seine Kriegsmacht; demnach mufste vorliegende Geschichte eine *Special-Geschichte* werden, welche nur bruchstückweise in die Universal-Geschichte hinübergreift. Hierzu bedurfte es der möglichsten *Erschöpfung des Stoffes*, namentlich vieles Details für den Militär vom Fach; ferner führte ich Proclamationen und Acten wörtlich an, wobei allen Nachforschungen zum Trotze, Einzelnes lückenhaft bleiben mufste. Mein *Standpunkt* ist der patriotische, nicht der kosmopolitische, und Napoleon, der Feind meines Vaterlandes. Die nächste Absicht bei meiner, jedem Stande gewidmeten Darstellung, war anspruchslose Einfachheit und Popularität." Das Buch hat der Verfasser seinen Waffengefährten gewidmet, und die Erzählung hat den Vortheil der grofsen Lebendigkeit und Anschaulichkeit des Selbsterlebten.

Polemische Blätter
zur
Beförderung der speculativen Physik
von
Henrich Steffens.
Zweites Heft. Zur Geologie.

gr. 8. 1835. Breslau, im Verlage bei Josef Max und Comp.

Geheftet. Preis 20 Ggr. oder 25 Sgr.

Das 1ste Heft (Preis 16 Ggr.), Zur Geschichte der heutigen Physik, enthält eine geistvoll ausgeführte historische Entwickelung der Naturwissenschaft seit dem 13ten Jahrhunderte bis zur Gegenwart, welche besonders durch ihre im Zusammenhange mit der allgemeinen Kulturgeschichte unternommene Betrachtungsweise zu charakteristischen Resultaten führt. Das 2te Heft bringt nun die längst erwartete Darstellung und Kritik der Geologie, sowohl nach des Verfassers eigenem Systeme, als auch nach den Systemen anderer Naturforscher, demnach also eine wissenschaftliche Polemik gegen die herschende Geologie überhaupt. Ein drittes Heft steht in nicht langer Zeit zu erwarten.

II. Herabgesetzte Bücher-Preise.

Shakspeare.

Den zahlreichen Freunden der Meisterwerke dieses Dichters wird die Anzeige willkommen seyn, dafs

Shakspeare's Schauspiele erläutert von Franz Horn. Fünf Theile. (107 Bogen.) gr. 8. 1822—31.

welche bisher 8 Rthlr. kosteten, jetzt im Preise auf 3 Rthlr. 12 Ggr. ermäfsigt sind.

Zugleich mache ich noch auf nachstehende Uebersetzungen aufmerksam:

Shakspeare's Schauspiele, übersetzt von *Johann Heinrich Vofs* und dessen Söhnen *Heinrich* und *Abraham Vofs.* Mit Erläuterungen. 9 Bände. (356½ Bogen.) gr. 8. 1818—29. Früherer Preis 27 Rthlr., jetzt 9 Rthlr.

Shakspeare's Vorschule. Herausgegeben und mit Vorreden begleitet von *Ludwig Tieck.* Zwei Theile. gr. 8. 1823—29. 5 Rthlr. 6 Ggr.

Leipzig, im October 1835.

F. A. Brockhaus.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG
November 1835.

ARCHÄOLOGISCHES INTELLIGENZBLATT.

Fortschritte der Gemmenkunde.

(*Beschlufs.*)

Wie griechische Poesie und Kunst mit den Darstellungen des *Amor* getändelt, liegt demnächst in einer Reihe von Gemmenbildern zu Tage, welche den äufserst zahlreichen Vorrath ähnlicher bereits vorhandener Darstellungen mit manchem neuen Kunstmotive oder mit mancher neuen Wendung vorlängst bekannter und beliebter bereichern. Zuerst (25) auf einem zierlichen Kameen ein mit Schild, Schwert und Speer ausgerüsteter Flügelknabe, den sein schweres Geräth, leichter zu erwerben als zu gebrauchen, weinen macht. Amor dem Kriegsmann folgt Amor der Jäger mit Jagdspeeren und einer Schlinge versehen, in welcher ein Kaninchen bereits gefangen erscheint. Hierauf (27) ein Amor mit den vereinten Attributen von Mars, Merkur und Herkules, mit Schild, Palme, Heroldstab und Keule angethan. — Amor, in einer Schriftrolle lesend (28), greift wohl eher in die zahlreiche Klasse der Gemmenbilder ein, welche den Lieblingsgöttern eine umfassende Lebens- und Todes-Beziehung zuzusprechen bemüht sind, als jener noch in zwei schönen nächstfolgenden Denkmälern (29. 30) durch bacchische und apollinische Attribute anschaulich gemachten Herrschaft des Amor über die andern Götter. Müfsigere Amorenspiele folgen: Amor auf dem Lehrstuhl, seinen Lehrling mit der Peitsche bedrohend (31); Amor weinend über einen auf dem schönen Stein nicht ganz deutlichen Gegenstand, vielleicht über den gequälten Schmetterling (32). — Eros und Anteros, der eine gefangen in einem Fufseisen, der andere frohlockend über die gelungene List eine Palme erhebend (33). — Zwei Vorstellungen von Amor und Psyche zeichnen sich durch ungewohnte Besonderheiten aus. Auf dem einen (34) sind die Attribute, eine Hacke in Amors, und eine Fackel in Psyche's Händen bemerkenswerth; auf dem andern stehen Amor und Psyche wie zur Hochzeitsfeier versammelt vor einem Altar, auf welchem ein anderer, wie es scheint ebenfalls geflügelter, Jüngling an einem Reifen hämmert, möglicherweise, wie denn die rohe Arbeit des Steines füglich annehmen läfst, an einem Ringe. — Seltsam ist ferner die Vorstellung eines schlafenden Amors, den ein Hund erweckt; räthselhaft die beigefügte griechische Inschrift ΟΥΩΚΤΝΑΡΙΝ.

Die darauf folgenden Vorstellungen sind *bacchischer Beziehung*. Der kleine Bacchus auf einem Panther; die pflegende Nymphe hält ihm eine Traube entgegen; vor ihm steht ein leierspielender Silen (37). Bacchus auf einen gehörnten, aber menschenfüfsigen Begleiter gestützt zu sehen (38), ist selten; nach aller Analogie der Kunstdenkmäler kann er nur für einen Panisken gelten, obwohl die bacchischen Lieblinge ähnlicher Gruppen nach bildlichen wie nach schriftlichen Zeugnissen fast ohne Ausnahme sich als Satyrn bekunden. — Eine Reihe merkwürdiger Silenusbilder beginnt mit dem Silensbrustbilde eines zierlichen Glas-Kameen, auf welchem der weinselige Hüter des Bacchus als weiser Lehrmeister die Hand erhebt (39). Ein anderes grofses Brustbild des Silen (40) ist durch die aus ägyptischen Werken mehr als aus römischen bekannte Weise bemerkenswerth, die erhobenen Umrisse des Reliefs auf vertieftem Grunde anzulegen; das Original ist eine Glaspaste. — Durch Bewegungen, Attribute und Inschriften sind die Silenusbilder (41 bis 34) ausgezeichnet; auf dem letzten derselben ist die Musikliebe naiv hervorgehoben, mit welcher das keineswegs ehrlose Thier des Silenus dem Saitenspiel seines Beschützers zuhorcht. — Sehr schön ist, von einem Glaskameen entnommen, die Vereinigung eines Silens mit einer Bacchantin vorstellend, welche, er mit der Fackel, sie mit der Flöte, einnader umfassend an eine Säule gelehnt stehen. — Vorzüglich schön ist auch der folgende Kamee, das gemeinsame Lager eines Satyrs und einer Bacchantin darstellend. Nicht gewöhnlich die Nr. 47 sichtliche Beschauung einer Cista, und ebenfalls ungewöhnlich in diesem Kreise bildlicher Darstellungen die stürmisch einherschreitende Hierodule mit der Fackel (48). — Wiederum ein bacchisches Lager, auf dem Pantherfell und unter Baumesschatten von Satyr und Bacchantinnen und einem Pan als Beisitzer genossen, erscheint auf dem schönen Kamee Nr. 48, auf welchem auch die danebenstehende Amphora Beachtung verdient. — Auf Nr. 50 Pan und ein Satyr vor einer

einer Felskapelle. Auf Nr. 51, einem vorzüglich schönen und seiner Anlage nach unverdächtigen Glaskameen ein lebendiger bacchischer Tanz, daneben ein Knäblein, welches vor der mystischen Schlange erschreckt; endlich wiederum von einem Kameen, wie denn die Zahl erhoben gearbeiteter Gemmen für diese Sammlung vorzüglich ergiebig war, noch ein schönes bacchisches Lager. — Für Bacchisch durfte auch die ebenfalls von einem Kameen entnommene Darstellung eines Schweinsopfers gelten, da aus bacchischen Reliefs dergleichen Gruppen nicht unbekannt sind.

Den bacchischen Masken, die hierauf folgen und zugleich mit Komiker- und sonstigen Theatervorstellungen in 9. schönen und merkwürdigen Denkmälern vorliegen (55—63), unter denen selbst das kleinste, die declamirende Maus (62), Freunde des Neuen, wie des Alten ansprechen dürfte, geht ein mit vielfachen Attributen pantheistisch überladener ebenfalls bacchischer Dämon, nämlich eine Herme des bärtigen und durch Schmetterlingsflügel kenntlichen Schlafgottes (54) voraus.

Eine mit zahlreichen priesterlichen Attributen reich angefüllte Glaspaste (63) dient zum Uebergang zu den Vorstellungen, welche dem allerorts und auch hier zahlreich ausgestatteten Bilderkreis alter *Gymnastik* angehören. Eine Ringergruppe, welcher Pan als Schiedsrichter beisteht, und ein Satyrpaar, welches vor einer palästrischen Herme Hähne hetzt, geben anziehende Belege für die in den Bilderkreis alles individuellen Lebens hineingezogenen und somit der Palästra keineswegs fremd gebliebenen bacchischen Beziehungen. — Zwei phantastische Thierbildungen gehören eben diesem Kreise von Darstellungen an; auf der einen wird die Leier von einem Pan mit Hahnenleib gerührt, vor welchem ein Merkurstab liegt, und auf der andern, dem auch aus schriftlichen Zeugnissen bekannten Hippalektryon, gewährt jedes der Thiere, aus denen das ganze Unthier zusammengesetzt ist, die unverkennbarsten Hinweisungen auf das thätigste wie auf das streitbarste Thier der Palästra. Aufser zwei schönen Diskopolen (69. 70) ist noch ein andrer siegreicher Athlet, durch Gefäfs, Palme und Herme bezeichnet, hier abgebildet (71). Ob Nr. 70, zwei Männer vorstellend, welche beide in einem Mörser zu stampfen scheinen, einem Spiel oder einem Handwerk angehören, gehört zu den mancherlei antiquarischen Problemen, zu denen diese Sammlung auffordert; entschieden gymnastisch sind noch zwei Mantelfiguren (73. 74), die eine ein Knabe mit Badegeräth und die andre ein Gymnasiarch, den ein Hund begleitet, nach andern vielleicht das getreue Thier eines kynischen Philosophen. Einem Spiel gehört wohl auch Nr. 76 an, einen tanzenden Mann mit Schiffermütze vorstellend, der an jedem Ende einer über die Schultern gelegten Stange Gewichte zu halten scheint.

Nr. 75 gewährt die seltene Vorstellung eines Bildhauers, dessen langes Gewand übrigens fast weiblich erscheint. Der Künstler modellirt eine weibliche Büste, deren Kopfputz die in der Epoche der Flavier übliche Anordnung zeigt; daneben steht ein Kästchen mit Modellstücken. — Merkwürdig, ungeachtet der auf Gemmenbildern häufigen Vorstellung von *Schiffen*, sind Nr. 77 und 78; das erste dieser Denkmäler durch ein aufgeladenes grofses Gefäfs ausgezeichnet, das andre vielleicht von mythologischer Beziehung, wie man denn eine in den Lüften dem Schiff entgegenschwebende weibliche Figur für Iris gedeutet hat, welche den griechischen Schiffen Botschaft bringt. — Der Sardonyx Nr. 79 *zeigt einen Müllereseł*, der mit einer schweren Handmühle beladen ist. — Ein kitharspielender *Sänger* vor einem Grabmal, vielleicht Homerus (80), ein lesender Philosoph vor einer Sonnenuhr (81), wiederum ein Lesender, vor welchem *Diogenes* im Fasse erscheint (82); endlich eine Gruppe, welche man ungezwungen für *Socrates und Alcibiades* erklären kann, schliefsen die bisher angegebene Reihe von Vorstellungen ab, welche man fast ausschliefslich als reingriechisch betrachten darf und an welche sich noch zwei griechische Königsbilder (84. 85) anfügen.

Die Gemmenbilder *römischer Darstellung* beginnen mit einer sehr eigenthümlichen Doppelfigur des *Janus*, welche als wesentlicher Zuwachs zur Kunstmythologie betrachtet werden kann (86); Mars und Rhea Silvia (87), *Romulus* als Gründer der Stadt, mit Stiergespann (88), und eine Glaspaste, die drei Horatier vorstellend (89), gehören dem *historischen* Bilderkreis an. Zahlreicher sind die Bildnifsköpfe. Problematisch mag für's erste der bärtige Kopf eines schönen und grofsen Karneols bleiben, den man nicht ohne Aehnlichkeit mit den Münzen als Titus *Tatius* bestimmt hat; sicherer und als selten bemerkenswerth ein Kopf des Marcus Antonius (91). Drei grofse und vortreffliche Kameen erscheinen ebenfalls zum erstenmal in dieser Sammlung; ein lorbeerbekränzter *Augustus* dem Hrn. Demidoff gehörig (92), ebenfalls ein Augustus mit Strahlenkrone und Fruchtkorb, aus der Beverleyschen Sammlung (94), und ein eichenbekränzter *Claudius* (96) im Besitz des Prinzen Vidoni. Diesen vortrefflichen Werken, welchen an Gröfse die vorher kaum angedeutete ebenfalls sehr schöne Glaspaste des bithynischen *Nicomedes IV* entspricht (85), reiht sich auf eine würdige Weise ein ebenfalls ganz neuerdings entdecktes Gemmenbild von erstem Range an, ein Karneol, der mit 4 Anfangsbuchstaben (ΔΙΟΣ) des *Dioscorides* bezeichnet, den Ruhm und die Vortrefflichkeit dieses Meisters nicht verläugnet. Der Bildnifskopf, den es darstellt, wird für Augustus gehalten, und obwohl die Aehnlichkeit mit dessen untrüglichen Bildnissen auf Münzen und Marmoren nicht sprechend ist, so sind doch seine Familienzüge kaum zu verkennen und der Kopf möglicher Weise ein Augustus selbst, wenn man auf Verschiedenheiten des Alters und auf die selbst in seinen unläugbaren Bildnissen bemerklichen Abweichungen die gehörige Rücksicht nimmt. Die übrigen römischen Bildnisse, welche zum Theil aus vortrefflichen geschnittenen Stei-

Steinen diese Centurie beenden, sind *Tiberius* (95), *Germanicus* und *Agrippina* (97), *Julia*, Tochter des Titus (98), *Sabina* (99) und *Pescennius Niger* (100).

Diese nach Maſsgabe des gegenwärtigen Zweckes zusammengedrängte Uebersicht dürfte gerade hinlänglich seyn, um denjenigen, welche für Genuſs und Belehrung antiker Kunstdenkmäler empfänglich sind, vorläufig mit dem Inhalte dieser nicht weniger mannichfaltigen und vielseitig ausgestatteten als leicht zugänglichen Sammlung bekannt zu machen. Da jeder frühere Besitz von Abdrücken antiker Gemmenbilder durch diese sorgfältige Auswahl durchgängig neu entdeckter und bisher unbekannter Stücke eine wesentliche Fortsetzung und Ergänzung erhält, so steht zu hoffen, daſs es dem wichtigen Unternehmen an derjenigen literarischen und merkantilischen Nachfrage nicht fehlen werde, deren ein jedes ähnliche Werk zur verdienten Aufmunterung wie zur wünschenswerthen Fortsetzung wesentlich bedarf.

E. G.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Fortgesetzte periodische Schriften.

Das seit drei Jahren erscheinende, im In- und Auslande mit wachsender Theilnahme aufgenommene

Allgemeine Repertorium für die theologische Literatur und kirchliche Statistik,

in Verbindung mit mehreren Gelehrten herausgegeben von *G. F. H. Rheinwald*, ordentl. Professor d. Theologie u. s. w., wird auch für 1836 fortgesetzt. Probehefte theilen alle Buchhandlungen mit.

Der Jahrgang von 12 Monatsheften kostet 6⅛ Rthlr.

F. A. Herbig in Berlin.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bei J. C. Krieger in Cassel ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Breithaupt, F. W., Beschreibung eines *Reichenbachschen Wiederholungskreises*, neu construirt von *F. W. Breithaupt*, des *Heliotropen* von *Gaus* und des *Hülfs-Heliotropen* von *Stierlin*, nebst kurzer Anleitung zur Prüfung und Justirung, sowie über das Auseinandernehmen, Zusammensetzen und den Transport dieser Instrumente. Mit 8 Kupfertafeln. gr. 4. brosch. 1835. netto 1 Rthlr.
(Als 2s Heft seines Magazins von den neuesten u. s. w. Instrumenten u. s. w.)

Hoffmann, C., *Panathenaikos.* Commentatio archaeologica. 8. 1835. 9 Ggr.

Loeber, Dr. *C. F.*, de modo, quo veteres graeci romanique versus suos ipsi recitaverint. 4. 1833. netto 8 Ggr.

Ueber Vernunft und Christenthum. Ein Versuch, die Einheit und Einerleiheit derselben darzuthun. gr. 8. 1835. geh. 3 Ggr.

Achenbach, H., Tagebuch einer Reise nach den Nordamerikanischen Freistaaten, oder: das neue Kanaan. Ein Lehr- und Lesebuch für Auswanderungslustige. 2 Thle. Mit Kpf. gr. 8. geh. 1835. netto 1 Rthlr. 16 Ggr.

Nöding, K., Statistik, Topographie und Geschichte des Landgräfl. und Kurfürstl. Hauses *Hessen-Cassel*, für die Jugend der Kurhessischen Bürger- und Landschulen bearbeitet. (17 Bogen.) 8. 1836. 12 Ggr.

In unserm Verlag ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Kritische Versuche über die öffentlichen Rechtsverhältnisse in Deutschland, seit der Mitte des Jahres 1832.

Mit einer Zueignung an *P. A. Pfizer.*

Von

Dr. *C. E. Wurm*,

Professor der Geschichte am akademischen Gymnasium der freien Stadt Hamburg.

(Besonders abgedruckt aus den kritischen Blättern der Börsenhalle.)

25½ Bogen in gr. 8. Preis 2 Rthlr. sächs.

Leipzig, im October 1835.

Breitkopf und Härtel.

So eben ist bei mir erschienen:

Die Genesis des Wissens. Erster, *metaphysischer* Theil. Von Dr. *H. F. W. Hinrichs*, ordentlichem Professor der Philosophie an der Universität zu Halle.

Dieser erste Theil enthält eine *Metaphysik des Geistes*, eine *psychische Entwickelung der Erkenntniſs*, worauf ein zweiter Theil, zunächst die *Naturgeschichte des Geistes*, folgen wird. In der Vorrede setzt der Verfasser den von *Schelling* angeregten Streit über die Methode als das Wesen der Philosophie weiter fort, und verbreitet sich ausführlich über die Natur und Bedeutung derselben. Indem er die Ausbildung und Entwickelung der Methode seit den letzten Jahrhunderten bis auf unsre Zeit historisch verfolgt, und philosophisch exponirt, läſst er sich zugleich über den *gegenwärtigen* Zustand der Philosophie in Deutschland seit Hegel's Tode näher aus. Er beleuchtet in dieser Hinsicht

sicht die Aeufserungen *H. Heine's* über die deutsche Philosophie und über die Hegel'sche Philosophie insbesondre, und die von *Schelling* veranlafste Opposition gegen dieselbe, wie sie vor allen von diesem selbst ausgegangen, und alsdann mit ihm von mehreren Andern gemacht worden ist. Zuletzt macht er den Unterschied und das Verhältnifs bemerklich, welches seine Schrift als Erkenntnifslehre zu derselben Lehre von *Hegel* hat.

Akademische Buchhandlung von J. L. B. Mohr in Heidelberg.

In der Horvath'schen Buchhandlung in Potsdam erschien so eben und ist in allen auswärtigen Buchhandlungen zu haben:

Der Sonne Kinder.

Eine Hypothese. Unbefangenen Bibelfreunden und Naturforschern zur Prüfung vorgelegt von

S. C. Wagener,

königl. preufs. Superintendenten und Ritter.

8 Bogen. gr. 8. ½ Rthlr.

Diese den Hochwürdigen Herren pp. *Eylert* und pp. *Bretschneider* zugeeignete interessante Schrift unterscheidet die göttliche Urschöpfung von späteren Wiedergeburten der Erden und Sonnen, mithin auch Gottes Ruf der Urmenschen in's Daseyn und deren Fortpflanzung auf der Erde von gestern. Originell ist's, wie sie unsere Abstammung von Sonnenmenschen unterstützt, — beherzigenswerth, was sie aus erwachten Vorweltthieren so wie aus Sprache und Bauten der Hindu folgert, — neu, wie sie die Verrückung der Erdpole und den plötzlichen Untergang so vieler theils tropischer Thiere im Norden, theils ganzer Thierarten, erklärt.

Index Bibliothecae Christiani Danielis Becki. Praemium scripsit *Reinholdus Klotz.* 8 maj. Lipsiae, Cnobloch. 1835. 1 Rthlr.

Für jeden Literaturfreund mufs das Verzeichnifs einer so ausgezeichneten Sammlung der kostbarsten und reichhaltigsten Literaturschätze, welche der berühmte *Chr. Dan. Beck* während seines langen literarischen Wirkens aufgespeichert hat, von hohem Interesse seyn; um so mehr, da diese Sammlung aus den verschiedensten Fächern mit Wahl zusammengesetzt und in diesem Cataloge in wissenschaftlicher Reihe und Ordnung aufgeführt, und jetzt einer grofsen öffentlichen Bibliothek einverleibt ist. Auch das gediegene, in ächt lateinischer Sprache abgefafste Vorwort wird dem Ganzen zur Zierde gereichen.

III. Herabgesetzte Bücher-Preise.

Wissenschaftliche Kupferwerke

zu sehr herabgesetzten Preisen.

Urbs Roma. Das alte Rom. Ansichten der Tempel, Paläste, Theater, Amphitheater, Triumphbogen, Porticus, Circi u. s. w. u. s. w. 2 Liefer. mit 49 schönen Tafeln in gr. 4. nebst erläuterndem Text. Statt 4 Rthlr. 16 Ggr. jetzt 2 Rthlr. 16 Ggr. oder 4 Fl. 48 Kr.

Griechenlands und Roms Schriftsteller und andere merkwürdige Männer. Nach Antiken *lithographirt.* 40 Büsten in 4 Heften mit Lebensbeschreibung. 1 Rthlr. 12 Ggr. oder 2 Fl. 42 Kr.

Die römischen Kaiser des abendländischen Reichs. 4 Liefer. mit 64 Büsten. 4. 1 Rthlr. 16 Ggr. oder 3 Fl.

Acht Büsten des Vatikans. kl. Fol. 8 Ggr. oder 36 Kr. Prachtausgabe 12 Ggr. oder 54 Kr.

Malerische Wanderungen durch die Alterthümer in Rom und in der Campagna. Nach den Schilderungen von *Adler, Bonstetten, Fr. Brun, Burton, Kephalides, Kotzebue, Matthisson* u. s. w. 2 Theile mit 78 Ansichten nach *Pironesi* und 1 Plane. br. 1 Rthlr.

Stuttgart, im October 1835.

F. H. Köhler.

Fefsler's Geschichten der Ungern.

Um die allgemeinere Verbreitung eines geschätzten Werks unter den Freunden der ungerischen Geschichte zu fördern, habe ich mich entschlossen,

Fefsler's (J. A.) Geschichten der Ungern und ihrer Landsassen. 10 Theile. Mit fünf Landkarten. gr. 8. (Gegen 570 Bogen.) Bisheriger Preis der Ausgabe auf Druckpapier 30 Rthlr., der Ausgabe auf Velinpapier 63 Rthlr.

bedeutend im Preise herabzusetzen, so dafs die Ausgabe

auf Druckpapier nur 13 Rthlr. 8 Ggr.
auf Velinpapier nur 26 Rthlr. 16 Ggr.

kostet, und um die allmälige Anschaffung dieses umfassenden und werthvollen Werks den Unbemittelten noch mehr zu erleichtern, habe ich die Veranstaltung getroffen, dafs dasselbe für Ungarn auch in einzelnen Lieferungen, deren je zwei einen Band bilden sollen, ausgegeben wird. Der Preis jeder Lieferung ist dann

auf Druckpapier 16 Ggr.
auf Velinpapier 1 Rthlr. 8 Ggr.

und wird beim Empfang bezahlt.

Leipzig, im October 1835.

F. A. Brockhaus.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

November 1835.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Preis-Fragen
der physikalisch-mathematischen Klasse
der
Königlich-Preufsischen
Akademie der Wissenschaften
für die Jahre 1837 und 1839.

Bekannt gemacht im Jahre 1835.

Die physikalisch-mathematische Klasse der Königlichen Akademie der Wissenschaften hat folgende Fragen für die Preisbewerbungen in den Jahren 1837 und 1839 anzukündigen.

I.

Die Stellung mehrerer Würmer des süfsen und salzigen Wassers und der Eingeweidewürmer im System hat noch nicht mit der wünschenwerthen Sicherheit bestimmt werden können, weil ihre Anatomie theils ganz fehlt, theils noch unvollkommen ist. Die Akademie verlangt eine genaue anatomische Untersuchung der hier am meisten in Betracht kommenden Formen, von den Würmern des *Gordius aquaticus* oder einer andern Species von *Gordius*, und wo möglich vorzüglich des *Nemertes Borlasii*, mit Rücksicht auf die schon bekanntere Structur der *Anguillula fluviatilis Ehrenb.*, der Ringelwürmer, der Planarien und der Filarien. Von den Eingeweidewürmern wünscht die Akademie vorzüglich neue Aufschlüsse über *Pentastoma*, über irgend eine Bandwurmspecies, über einen Blasenwurm und über die Cerkarien zu erhalten. Bei diesen Untersuchungen kommt es auf die anatomische Beschreibung des Verdauungssystems, der Geschlechtstheile, des Nervensystems und Gefäfssystems oder des nachweisbaren Theiles dieser organischen Systeme an. Nach den Ergebnissen derselben, in Verbindung mit den schon vorhandenen anatomischen Thatsachen, soll dann die bisherige Aufstellung jener Würmer und Eingeweidewürmer geprüft werden.

Die Abhandlungen müssen vor dem 31. März 1837 bei dem Secretär der Klasse eingegangen seyn; Name des Verfassers genannt nur in einem versiegelten Zettel, welcher mit der Abhandlung einerlei Denkspruch hat. Preis 50 Dukaten; Zuerkennung des Preises in der öffentlichen Sitzung zur Gedächtnifsfeier von Leibnitz des Jahres 1837.

II.

Durch Legate gestifteter Preis für Oekonomie und Agronomie.

Sehr viele süfs schmeckende Vegetabilien enthalten, oft in nicht ganz unbedeutender Menge, Zucker, den *Marggraf* schon aus denselben dargestellt hat. Er zeigte namentlich, dafs Zucker in den Runkelrüben zugegen sey, und die Bereitung aus denselben ist bekanntlich in einigen Ländern ein sehr wichtiger Zweig der Industrie geworden. — Die Akademie der Wissenschaften wünscht, dafs nicht nur aus sehr vielen, häufig vorkommenden Vegetabilien, oder Theilen derselben, Zucker dargestellt werde, wo es noch nicht mit Zuverlässigkeit geschehen ist, sondern dafs man genau auch die Art des darin enthaltenen Zuckers unterscheide, ob derselbe Rohrzucker, Traubenzucker, Mannazucker oder eine andere Art von Zucker sey. Zu dem Ende ist es nöthig, dafs die Einsender den Preisschriften zugleich kleine Mengen des aus den Vegetabilien dargestellten Zuckers beilegen, und zwar, wenn dieses Rohrzucker ist, im krystallisirten Zustande. Es wird und kann nicht verlangt werden, dafs die beigelegten Zuckerproben von der gröfsten Reinheit und weifser Farbe seyen, da es oft schwer ist, kleine Mengen Zucker von allen fremdartigen braunfärbenden Materien vollkommen zu befreien.

Wegen der Weitläuftigkeit der Untersuchungen ist der Einsendungstermin auf vier Jahre ausgesetzt mit Verdoppelung des Preises.

Einsendungstermin der 31. März 1839. Anonymitäts-Bedingung wie für I.; Preis 100 Dukaten.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

Bei Rubach in Magdeburg ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Allgemeines Lehrbuch der Geographie für Militärschulen und Gymnasien, wie zum Selbststudium.

Nebst einem Anhange, enthaltend die historisch merkwürdigen Oerter aller Zeiten in Europa.

Bearbeitet von *L. W. Meineke*, Königl. Preufs. Hauptmann in der 3ten Artillerie-Brigade und Director der Brigadeschule.

Dritte Auflage, nach den neuesten Veränderungen, Bestimmungen und Entdeckungen umgearbeitet und vermehrt.

68 Bogen in gr. 8. Preis 2¼ Rthlr.

BILDERSAAL für Jagd- und Pferde-Freunde.

In Monatsheften, Folio. — 12 Hefte erschienen.

Preis pr. Heft: 4 Gr. Sächs. oder 5½ Sgr. oder 18 Kr. Rheinl. oder 16 Kr. Conventions-Münze.

So treu und wahr, als lebten sie, führt die Kunst des Stahlstichs in dieser Gallerie den Jagdhund und das edle Rofs in ihren verschiedenen Raçen an dem Beschauer vorüber. Mit dem 13. Hefte beginnt ein neues Abonnement für alle Diejenigen, welche an dem schönen Unternehmen, ohne Verbindlichkeit, auch die bereits erschienenen Hefte zu kaufen, Theil nehmen wollen.

MEYER'S UNIVERSUM oder Beschreibung und naturgetreue Abbildung der schönsten Ansichten auf der ganzen Erde.

Ein belehrendes Bilderwerk für alle Stände.

Monatlich ein Heft der herrlichsten Stahlstiche in Quer-Folio. 18 Hefte bis jetzt erschienen.

Preis pr. Liefer. 5¼ Gr. Sächs. oder 7 Sgr. oder 24 Kr. Rheinl. oder 22 Kr. Conv.-Münze.

Merkwürdiges Werk, das sich in neun Sprachen zugleich über den civilisirten Erdkreis verbreitet; — das bei den verschiedenartigsten Völkern, in Deutschland wie in Italien, in Ungarn wie in Norwegen, in Frankreich wie in Rufsland, in Schweden wie in Nordamerika eine gleich-enthusiastische Aufnahme fand und sich zu erhalten weifs! Von der deutschen Originalausgabe sind bis jetzt 18 Lieferungen ausgegeben. Die Fortsetzung, deren regelmäfsiges und rascheres Erscheinen die unaufhörlich neuen Auflagen des ersten Jahrgangs (bereits sind acht nothwendig geworden!) manchmal störten, wird nun pünktlich erfolgen. — ☞ Neubesteller, die den ersten Jahrgang nicht wünschen, können vom 13. Hefte an subscribiren.

☞ Der erste Jahrgang deutscher Ausgabe (Heft 1 bis 12), mit Inhaltsverzeichnifs, ist vollständig in jeder soliden Buchhandlung vorräthig und sogleich zu haben. Preis: 2⅔ Rthlr. Sächs. oder 2⅔ Rthlr. Pr. Cour. oder 4 Fl. 48 Kr. Rheinl. oder 4 Fl. 24 Kr. C. M.

Vom 1. Januar 1836 an in Monatsheften:

Lebensbeschreibungen und Bildnisse der merkwürdigsten MÄNNER UND FRAUEN der Gegenwart.

— „There is reality in these shadows." — *Shakspeare.*

Jedes Heft mit 1 Stahlstich nur 4 Gr. Sächs. oder 5¼ Sgr. oder 18 Kr. Rheinl. oder 16 Kr. Conv.-Münze.

Hildburghausen und Neu-York.

Bibliographisches Institut.

Anzeige von einem neuen theologischen Werke.

Tübingen. Bei C. F. Osiander ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Commentar über die Pastoralbriefe des Apostels Paulus von *Martin Joseph Mack*, Professor an der katholisch-theologischen Fakultät zu Tübingen.

gr. 8. VIII u. 544 S. 3 Fl. 30 Kr. oder 2 Rthlr.

Der Verfasser hat sich bemüht, den Gehalt der Paulinischen Briefe an Titus und Timotheus so darzulegen, wie es ihre Bedeutsamkeit für christliche Lehre, Sitte und Geschichichte zu erfordern schien. Der Auslegung halber ist in Absätzen der griechische Urtext, die lateinische Kirchen-Uebersetzung und eine genaue deutsche Uebertragung vorangeschickt. Der Commentar gründet sich auf den gewissenhaft behandelten Text, unterläfst es jedoch nicht, die übrigen, das Verständnifs unterstützenden und sichernden, Momente zu Hülfe zu rufen, nimmt auf die ältere und neue-

neuere Literatur geeignete Rücksicht, und enthält in Folge der angewendeten Methode Aufschlüsse und Erörterungen, denen man ihre Bedeutung sowohl für die Wissenschaft, als die Praxis des christlichen Theologen nicht wird absprechen können.

Ferner ist erschienen:

Ausführliche Untersuchung
über die
Finsternifs bei dem Tode Jesu.

Zur Richtigstellung der Ansichten darüber für wissenschaftliche wie für gebildete Leser, vorzüglich in exegetischer und apologetischer Rücksicht, aber auch in astronomischer und tellurischer Beziehung, wie in Hinsicht auf das prodigiöse Moment derselben,
von
Johann Adam Grausbeck,
Pfarrer zu Emerfelden und Billafingen.
gr. 8. 1835. 1 Fl. 12 Kr. oder 16 Ggr.

Bei Th. Chr. Fr. Enslin in Berlin ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Jucunde,
Ein dramatisches Taschenbuch auf 1836,
von *Carl Blum,*

enthaltend 1) *Capricciosa,* Lustspiel in 3 Aufzügen. 2) Der *Hirsch,* Schauspiel in 2 Aufz. 3) *Pietro Metastasio,* histor. Lustspiel in 4 Aufz. 4) *Lisette,* oder Borgen macht glücklich, Lustspiel in 1 Aufz.

Mit dem wohlgetroffenen Bildnifs des Fräuleins *Charlotte von Hagn,* in Stahlstich.
Preis 1 Rthlr. 16 Ggr.

Codex syriaco-hexaplaris; liber quartus regum e cod. Parisiensi, Jesaias, duodecim prophetae minores, Proverbia, Iobus, Canticum, Threni, Ecclesiastes e cod. Mediolanensi, edidit et commentariis illustravit *Henr. Middeldorpf,* Pars I. Textus syriacus, Pars II. Commentarii. Zusammen 85 Bogen. gr. 4. Preis auf Postpapier 8 Rthlr.; Velinpap. 12 Rthlr.

Lesser, Ferd., die Homöopathie von der praktischen Seite beleuchtet; ein Lesebuch für Aerzte aller Confessionen. gr. 8. 2 Rthlr.

In allen Buchhandlungen ist zu 1 Rthlr. zu haben:

Gothaischer genealogischer Hof-Kalender auf das Jahr 1836.
Mit acht Bildnissen in Stahlstich.
Gotha, bei Justus Perthes.

Der Gehalt und die durch fortdauernde Mitwirkung hochgestellter Männer verbürgte Zuverlässigkeit dieses seit nun 73 Jahren alljährlich auch französisch unter dem Titel: *ALMANACH DE GOTHA* erscheinenden genealogisch-historisch-diplomatischen Almanachs ist an allen Höfen Europa's, so wie von Diplomaten und Geschäftsmännern jeden Standes entschieden anerkannt. — Gleicher Gunst erfreut sich der Begleiter desselben, das

Genealogische Taschenbuch der deutschen gräflichen Häuser,
dessen neunter Jahrgang aus dem J. 1836 zum Preis von 1⅓ Rthlr., bedeutend vermehrt und ergänzt, erschienen ist. Er enthält auf 588 Seiten compressen Druckes über 460 gräfliche Häuser.

So eben ist bei J. F. Hammerich in Altona erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Mittheilungen
über
die neueste Geschichte
der
Lutherischen Kirche
von
Dr. *J. G. Scheibel.*
1ster Band. gr. 8. geh. 1 Rthlr.

Endlich sind alle Schwierigkeiten, die der Erscheinung dieser Mittheilungen entgegenstanden, überwunden. Die Freunde und Anhänger der lutherischen Kirche werden der Verbreitung dieser Schrift sich angelegen seyn lassen, deren Fortsetzung regelmäfsig erfolgt.

Bei Hennings und Hopf in Gotha ist so eben erschienen und liegt in allen Buchhandlungen zur Ansicht vor:

Thierbach, Dr. *C.,* Ueber den germanischen Erbadel. Ein Beitrag zur Geschichte des Ursprungs der Stände. gr. 8. 16 Ggr. oder 20 Sgr.

Beutler, S. Georg L. Dr., Chrestomathie der lateinischen Dichter. Zum Schulgebrauch. 2 Bände. gr. 8. 1 Rthlr.

Neu erschienene Bücher
der Dieterichschen Buchhandlung in Göttingen:

Arens, Fr. J., de evangeliorum apocryphorum in canonicis usu historico, critico, exegetico. gr. 4. 16 Ggr.

Himly, C., de Caoutchouk ejusque Productis e destillatione sicca inter quae praecipue de Caoutchino novo quodam corpore ex hydrogenio et carboneo composito. 8. 1 Rthlr.

Melford, H. M., französisches Lesebuch, enthaltend eine zweckmäfsige, zur Beförderung der Fortschritte besonders dienliche Sammlung von Lese- und Uebersetzungsstücken, aus den besten französischen Prosaisten und Dichtern gezogen, nach stufen-

fsnweiser Schwierigkeit geordnet, und mit zahlreichen, unter dem Texte angebrachten Bedeutungen der Wörter, sowie mit lebensgeschichtlichen Anmerkungen versehen. 20 Bogen. gr. 8. 18 Ggr.

Tibulli, A., Carmina, recensione *Car. Lachmanni* passim mutata explicuit *L. Dissenius*. II. Partes. (Pars I. Disquisitiones de Vita et Poesi Tibulli Carmina. Accedunt lectiones editionis Pinellianae nunc primum collatae. Pars II. Commentarium continens.) 8 maj. Charta impr. 3 Rthlr. 16 Ggr.
— script. 5 Rthlr. 8 Ggr.
— membr. 7 Rthlr.

Dahlmann, F. C., die Politik, auf den Grund und das Maafs der gegebenen Zustände zurückgeführt. Band I. Staatsverfassung. Volksbildung. gr. 8. 1 Rthlr. 16 Ggr.

Grimm, I., Deutsche Mythologie. gr. 8. 4 Rthlr. 12 Ggr.

Catalog herabgesetzter medicinischer Bücher.

Bei F. H. Köhler in Stuttgart ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Das Forte-Piano.

Einzelner Abdruck eines Artikels aus dem Universal-Lexikon der Tonkunst, redigirt von Dr. *Schilling*.

gr. 8. geheftet 3 Ggr. oder 12 Kr.

Jeder Klavierspieler, dem es um genaue Kenntnifs seines Instrumentes zu thun ist, findet in dieser Schrift gründliche Belehrung.

Hannover. Im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung ist so eben erschienen:

Rudimenta linguae umbricae ex inscriptionibus antiquis enodata.
Scripsit
Dr. *G. F. Grotefend*,
Lycei Hannoverani Director.

Particula I. Fundamenta totius operis continens. Cum tabula lithogr. 4 maj. 1835. geh. 8 Ggr.

Bei Fr. Hentze, Buchhändler in Breslau, erschien so eben:

Italienische Grammatik
nebst Lesebuch und Wörterverzeichnifs für Anfänger und Anfängerinnen von D. *K. L. Kannegiefser*, Director des reform. Gymnas. in Breslau. Preis 16 Ggr.

Hinlängliche Beispiele, viele Lesestücke und ein vorzüglich reichhaltiges Wörterbuch, elegante Ausstattung und billiger Preis, zeichnen diese, vom berühmten Uebersetzer des „*Dante*" verfafste Sprachlehre vor allen bisher erschienenen aus!

II. Herabgesetzte Bücher-Preise.

Preisermäfsigung
wichtiger historischer Werke.

Nachstehende Werke meines Verlages habe ich mich veranlafst gesehen, zu den dabei bemerkten Preisen zu debitiren, so lange der dafür bestimmte Vorrath reicht:

Fefsler's (J. A.) Geschichten der Ungern und ihrer Landsassen. 10 Theile. Mit 5 Landkarten. (Gegen 570 Bogen.) gr. 8. 1815—26. Früherer Ladenpreis 30 Rthlr., jetzt 13 Rthlr. 8 Ggr.

Gemälde aus dem Zeitalter der Kreuzzüge. (Von *K. W. F. von Funck.*) 4 Theile. (114 Bogen.) gr. 8. 1821—24. Früherer Preis 9 Rthlr. 12 Ggr.; jetzt 4 Rthlr.

Karamsin (Nikolaus), Geschichte des russischen Reichs. Nach der zweiten Originalausgabe übersetzt. 11 Bände. (253 Bogen.) gr. 8. 1820—33. Früherer Preis 21 Rthlr. 20 Ggr., jetzt 11 Rthlr. 20 Ggr.

Leipzig, im October 1835.

F. A. Brockhaus.

III. Vermischte Anzeigen.

Aufforderung an Gelehrte.

Ich habe die Herausgabe eines
Biographischen Lexikons der Alterthumsforscher seit dem 13. Jahrhundert bis auf die neueste Zeit, sowohl des In- als Auslandes
übernommen, um der Zukunft ein Werk zu bereiten, in welchem über literarisch wirksame Männer der Vergangenheit und Gegenwart genügende Auskunft ertheilt werden soll. Schon seit Jahren dafür thätig, kann ich allein die unendlichen Schwierigkeiten, auch durch ausdauernsten Fleifs, nicht besiegen, wenn nicht aufmerksame und thätige Theilnahme der Gelehrten selbst Hülfe bringt. Diese Hoffnung darf ich hegen und auf Erfüllung der Bitte um Autobiographien, um biographische Beiträge und Lebensbilder von Gelehrten, Freunden und Beförderern der Alterthumswissenschaft vertrauen. Für alle solche Denkmale steht das Werk offen. Ich bitte daher, recht bald, auf dem Wege des Buchhandels durch die Hinrichs'sche Verlagshandlung oder portofrei um Nachricht über gefällige Mittheilungen.

Leipzig, den 20. October 1835.

Dr. *S. F. W. Hoffmann.*

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

November 1835.

ARCHÄOLOGISCHES INTELLIGENZBLATT.

Ausgrabungen.

Etruskische Ausgrabungen.

Ausser dem gewohnten so überraschenden als unerschöpflichen Schatz von Kunstwerken eigenthümlicher Form und Darstellung lohnten die Ausgrabungen von *Volci* neuerdings durch manche unerwartete Entdeckung antiquarischer Erudition. Von dem nach allen Seiten weithin ausgedehnten Gräberfeld und seinen Kunstdenkmälern griechischer Sitte hatte man sich dem Umkreise der alten Stadt zugewendet und mehr, als es nach dem durchgängig alterthümlichen Inhalt der Grabdenkmäler scheinen konnte, Gelegenheit gehabt, geschichtliche Spuren von der bis in römische Zeit hinabreichenden Existenz einer blühenden Stadt aufzufinden. Eine Inschrift aus der Kaiserzeit ist zum Vorschein gekommen, beweisfähig nicht nur für die kaum noch angezweifelte Lage von Volci an der Stelle der neuesten Entdeckungen, sondern auch für seinen Wohlstand in der Kaiserzeit; ein Ehrendenkmal, einem Valerius Severus von den Volcianern gesetzt, ist der Inhalt dieser Inschrift, welche von dem Herrn *Campanari*, dem die Ehre der Entdeckung gebührt, nächstens bekannt gemacht werden soll.

Gleichzeitig gaben beim Fortgang der Ausgrabungen die Trümmer grofser Bauwerke aus römischer Zeit den hinlänglichen Beweis für die lange Fortdauer jener Stadt; in wie weit der Plan derselben vor ihrer Wiederverschüttung gerettet worden ist, geht aus den bisherigen Nachrichten nicht hervor, obwohl zugleich mit dem Herrn Campanari, als Pachter des Grundstücks, auch die päpstliche Regierung unmittelbaren Antheil an jenen Ausgrabungen genommen hat. Von besonderen topographischen Entdeckungen im Innern der Stadt wird nur eine erwähnt, welche allerdings wenigstens durch ihre kunstgeschichtliche Bedeutung erheblich ist; man hat nämlich zahlreiche Thonfiguren in einer antiken Töpferwerkstätte gefunden; ebenfalls aus dem Bereich der Stadt Volci ist ein lebensgrofses statuarisches Werk, eine weibliche Statue von Erz, zugleich mit verschiedenen Marmorwerken von guter Arbeit hervorgegangen. Die erwähnte Statue ist eine reichbekleidete und beschuhete Gewandfigur von vorzüglicher Arbeit. Ihre linke Hand hat zwei Ringe an den Fingern, ein Umstand, welcher zugleich mit der geschlossenen Beschuhung dem Gedanken an eine Bildnifsstatue gröfsere Wahrscheinlichkeit hinzufügt; dagegen ein zugleich mit der Statue gefundener Helm Andere veranlafst hat, dieses Werk einer Minerva beizuschreiben. Der Kopf fehlt und war eingesetzt. Ein grofses Piedestal von Travertin wurde zugleich mit Helm und Statue in einem fest mit übergelegten Stirnplatten geschlossenen Orte gefunden, in welchen man diese Gegensände geflüchtet hatte.

Auch den etruskischen Gräbern derselben Gegend hat es an neuer Ausbeute nicht gefehlt. Manches darüber ist uns zu Ohren gekommen; unter den Vasen wird ein kraterförmiges, mit weifsem Grund und der Vorstellung einer Bacchuserziehung gerühmt; desgleichen eine sehr eigenthümliche Verfolgung der Helena bis in den Tempel der Minerva, ausgezeichnet aufserdem durch Figuren und Inschriften der Lada und der Peitho. Im Ganzen jedoch scheinen die Gegenstände dieser neuesten Ausbeute im Bereich der Entdecker und hauptsächlich im Verschlufs der päpstlichen Regierung verborgen zu bleiben, nicht ohne die begütigende Verheifsung, sie insgesammt durch ein grofses Bilderwerk ins Publikum zu bringen. Auch an merkwürdigen etruskischen Spiegeln hat es wiederum nicht gefehlt; ausgezeichnet ist besonders einer, welcher des Ulysses Begegnung mit Tiresias in Gegenwart des Unterweltsboten Hermes darstellt. Alle drei Figuren sind mit etruskischen Namen bezeichnet, Tiresias und Merkur sogar mit zweifachen (*Phinthial - Terasias*, *Turms - Aitas*), deren vollständige Bedeutung bis jetzt kein etruskisches Wörterbuch uns entziffert.

Sehr ergiebig scheinen neuerdings auch die Ausgrabungen von *Cäre* gewesen zu seyn; mehrere römische Privatpersonen, der Prinz Ruspoli, der Herzog Torlonia, der General Galassi, der Kaufmann Alibrandi und vielleicht noch andere, haben Gelegenheit gehabt, ihr Glück dort zu versuchen. Von einzelnen Gegenständen scheint ein vor Jahr und Tag uns angemeldetes, aber nicht zu Gesicht gekommenes Gefäfs des Herrn Alibrandi gegenwärtig zugänglicher

licher geworden zu seyn; es stellt Achills und Memnons Kampf dar, daneben Minerva und Apollo, Thetis und Eos mit zahlreichen Inschriften. Auf einem Gefäfs des Generals Galassi, ebenfalls mit Inschriften, ist einerseits Herakles im Kampf mit Acheleus, andererseits ein flötenblasender Satyr und eine Tänzerin dargestellt, welche Orithyia heifst. Ein prächtiges Grabmal ist in den Ausgrabungen des Herzogs von Torlonia zum Vorschein gekommen, welcher andern viel versprechenden römischen Unternehmern durch die Verheifsung eines Prachtwerks sich beigesellt. Glasirte Thongefäfse mit Hieroglyphen sollen in jenem Grabmal gefunden seyn und brauchen nicht für das erste Beispiel des Umstandes zu gelten, dafs ägyptische Kleinigkeiten im etruskischen Handelsverkehr vorkamen.

Endlich vernehmen wir, dafs auch die Alterthumsfreunde im neuen *Clusium* der Schätze ihres Bodens eingedenk sind. Aufser dem regsamen Canonicus *Mazzetti* hat auch Hr. *Paulozzi*, ein längst bekannter, aber in den Ausgrabungsberichten des letzten Jahrzehends noch nicht aufgetretener Sammler, Hand angelegt. Aus dortigen Vasenfragmenten wird ein bis jetzt unbekannter Künstlername ein ΑΝΑΚΛΕΣ ΕΠΟΙΕΣΕΝ berichtet; sonstiges, was wir von dort her vernehmen, ist nicht sehr geeignet, unsere Blicke an das toskanische Etrurien zu fesseln.

E. G.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

CORPUS REFORMATORUM
EDIDIT
CAROLUS GOTTLIEB BRETSCHNEIDER.
VOLUMEN I.

PHILIPPI MELANTHONIS
OPERA
QUAE SUPERSUNT OMNIA
EDIDIT
CAROLUS GOTTLIEB BRETSCHNEIDER.
VOLUMEN I.

Grofs Quart, CLX und 1120 Seiten.
Subscriptions-Preis 4 Rthlr.

Indem wir hiermit den ersten Band des *Corporis Reformatorum*, welcher *Melanthons* Briefe und Bedenken bis Ende des Jahres 1529 enthält, dem Publikum übergeben, so beziehen wir uns in Hinsicht des Plans des Ganzen, und der Gründe, warum wir mit *Melanthons* Werken begonnen haben, auf die früher erlassene ausführliche Ankündigung.

Dafs wir aber von *Melanthons* Schriften zuerst die Briefe und Bedenken erscheinen lassen, werden alle der Sache Kundige billigen. Schon der Umstand machte dieses nöthig, dafs *Melanthons* Briefe die bedeutendsten Beiträge zur Geschichte seiner andern Schriften geben. Dazu kommt aber, dafs diese von 1518 bis 1560 sich erstreckenden Briefe und Aufsätze eine wichtige und unentbehrliche Quellensammlung für die Geschichte der Reformation bilden, dafs sie aber gleichwohl in ihrem bisherigen Zustande nur wenig zu gebrauchen sind. Die frühern davon gemachten kleinen Sammlungen sind höchst unvollständig, gröstentheils planlose Compilationen, in Hinsicht der Ordnung und Chronologie ein wahres Chaos, nachlässig gedruckt, an vielen Stellen von den Herausgebern castrirt oder verändert, und enthalten endlich vielleicht nicht die Hälfte von dem, was von *Melanthons* Briefen theils noch ungedruckt ist, theils in hundert andern alten zum Theil unbekannten Schriften, und in spätern Sammlungen zerstreut gefunden wird. Sie waren darum für den Geschichtschreiber zeither wenig zu gebrauchen, und mehr geeignet, Verwirrung als Aufklärung in die Geschichte zu bringen.

Der Herausgeber glaubte daher den Dank des gelehrten Publikums zu verdienen, dafs er das *Corpus Reformatorum* mit Sammlung dieser so wichtigen Documente begonnen hat. Sie erscheinen hier zum ersten Male aus ihrer unendlichen Zerstreuung gesammelt, aus einer grofsen Masse verglichener Handschriften und zum Theil auch aus Originalen berichtigt und ergänzt, mit einer bedeutenden Zahl noch ungedruckter Briefe und Aufsätze (ohngefähr 1800 Nummern) vermehrt, und endlich nach strenger chronologischer Ordnung zusammengestellt. Das letztere Geschäft war von ungemeiner Schwierigkeit, da *Melanthon* seinen Briefen selten die Jahreszahl beigesetzt hat, die gedruckten Briefe aber darin eine grofse Menge falscher Angaben enthalten

Die Bedeutung dieser Sammlung als Geschichtsquelle wächst noch dadurch, dafs der Herausgeber auch die (gröfsten Theils ungedrukten) Briefe und Schreiben der Gelehrten und Staatsmänner, welche an den Verhandlungen, bei denen *Melanthon* die Hauptrolle spielte, Antheil nahmen, gleich hier mit hat abdrucken lassen und sie nicht (wie ursprünglich der Plan war) für die 5te Abtheilung des *Corporis Reformatorum* aufgehoben hat. So findet man z. B. hier im 1sten Bande bei den Jahren 1521 und 1522, wo Luther auf der Wartburg war, die bis jezt nur sehr mangelhaften Documente (aufser den gedruckten Stükken 35 noch ungedruckte Nummern) über die ersten Veränderungen der Liturgie und die Abschaffung der Messe in Wittenberg, und im nächsten Bande wird die noch ungedruckte Correspondenz der Nürnberger Gesandten, beim Reichstag zu Augsburg 1530, mit dem Rath zu Nürnberg in Druck erscheinen.

Dieser erste Band enthält zuvörderst die Prolegomenen zu *Melanthons* Briefen und Bedenken

ken (CLX Seiten), welche eine kritische Geschichte der Literatur dieser Briefe, die Nachricht von den vom Herausgeber gebrauchten Handschriften (deren er 106 Bände theils anführt, theils näher beschreibt, einzelne Originalien nicht gerechnet), die Grundsätze, denen er dabei gefolgt ist, geben, und überhaupt alles enthalten, was bei einer solchen Sammlung zu bevorworten ist. Dann folgen, chronologisch geordnet, die Briefe und Bedenken bis zu Ende des Jahres 1529, deren 654 Nummern sind, wovon 253, also mehr als das Drittheil, hier zum ersten Male gedruckt erscheinen. Darunter befindet sich auch eine bis jetzt ungedruckte Correspondenz *Melanthons* mit *Spalatin* (102 ungedruckte Briefe), welche für die Geschichte der Reformation von 1518 — 1529 von besonderem Interesse ist.

Der Druck des zweiten Bandes, der mit dem Jahre 1530 beginnt, hat bereits angefangen und wird ununterbrochen fortgesetzt werden.

* * *

Was die äufsere Ausstattung und die äufsern Verhältnisse des Werkes anbetrifft, so glauben die Verleger in Bezug auf jene, das würdige Unternehmen würdig bedacht und in Betreff dieser eine Einrichtung getroffen zu haben, die gewifs beifällig aufgenommen werden wird; nämlich die, dafs jährlich nur ein Band (möglichst von gleicher Stärke) erscheint, dessen Subscriptions-Preis auf 4 Rthlr. festgesetzt ist. Auch soll dieser Subscriptions-Preis für den ersten Band noch bis zum Erscheinen des zweiten Bandes fortbestehen, und alsdann erst der Laden-Preis mit 5⅓ Rthlr. eintreten.

Dadurch wird es nun selbst minder bemittelten Kirchen und Bibliotheken möglich werden, das *Corpus Reformatorum* anzuschaffen und ein Unternehmen zu unterstützen, welches gewifs aller Unterstützung Seitens der evangelischen Kirche und ihrer Bekenner würdig ist.

Mögen daher alle, welche unser Vorhaben durch ihre Theilnahme zu fördern denken, ihren Beitritt baldigst anmelden, da jetzt noch die Anschaffung mit geringem Kostenaufwande verbunden ist und eine, alsdann jährlich wiederkehrende Ausgabe von 4 Rthlr. für ein solches Werk gewifs ohne Schwierigkeit zu bestreiten und für jede Kassen-Verwaltung zu rechtfertigen seyn wird.

Alle gute Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Gotha und Halle, im Mai 1835.

Bretschneider.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Bei Perthes und Besser in Hamburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Bericht, dritter, über die Leistungen des weiblichen Vereins für Armen- und Krankenpflege. Herausgegeben von *A. W. Sieveking*. gr. 8. geh. 6 Ggr.

Blätter, hippologische. Eine Zeitschrift vom Grafen *von Holmer*. 3r Jahrg. 1835. 52 Nummern, circa 70 Bogen. gr. 8. 5 Rthlr. 16 Ggr.

Codex medicamentarius Hamburgensis. Auctoritate collegii sanitatis editus. gr. 8. 2 Rthlr. 12 Ggr.

Enumeratio plantarum Africae Australis extratropicae quae collectae, determinatae et expositaee a *C. F. Ecklou* et *C. Zeyher*. 8 maj. Pars I. 18 Ggr.

Köhnke, M. C., über Staats-Schulbehörden, Schullehrerseminarien und bessere Besoldung der Volkslehrer, nebst fünf Anhängen über Verbesserung aller Schulangelegenheiten. gr. 8. 20 Ggr.

Krämer, Prof. Dr. *E. A. F.*, dem Andenken an Dr. *H. J. Willerding*, weil. Hauptpastor an der Kirche St. Petri, Scholarchen und Senior des hamburgischen Ministerii. gr. 8. geh. 12 Ggr.

Liederbuch, neues, für den hanseatischen Verein in Hamburg. 8. geh. 20 Ggr.

Linné's Pflanzensystem. Ein lithogr. Blatt in Folio. 6 Ggr.

Magazin der ausländischen Literatur der gesammten Heilkunde, und Arbeiten des Aerztlichen Vereins zu Hamburg. Herausgeg. von Dr. *G. H. Gerson* und Dr. *N. H. Julius*. Jahrgang 1835. 6 Hefte. gr. 8. geh. 6 Rthlr.

Mau, J. A., die Bergpredigt Christi nach St. Matthäus. Homiletisch bearbeitet und in 24 Predigten dargestellt. gr. 8. 1 Rthlr. 4 Ggr.

Musterblätter für Freundinnen der eleganten Stickerei. 4s Heft für 1836. Royalfolio. 3 Rthlr.

Nachrichten, astronomische, herausgeg. von *H. C. Schumacher*, Etatsrath, Professor, Ritter u. s. w. 12r Band compl. gr. 4. 7 Rthlr. 12 Ggr.

— — derselben 13r Band. Erscheint in einzelnen Nummern. gr. 4. Subscriptionspreis 5 Rthlr.

Nachruf eines heimgegangenen evangelischen Predigers. Eine neue Sammlung von Predigten aus dem Nachlafs *D. L. Höpfner's*. gr. 8. 2 Rthlr.

Pehmöller, F. H., Geschichten aus der Heidenwelt. 3 Hefte. 8. geh. Jedes Heft 3 Ggr.

Petersen, C., de originibus historiae romanae. Index schol. in gymnas. academ. 4 maj. 10 Ggr.

Salomon, G., Mose der Mann Gottes. Ein heiliges Lebensgemälde in 21 Kanzelvorträgen, gehalten im Neuen Israelitischen Tempel zu Hamburg. gr. 8. 1 Rthlr. 8 Ggr.

— — Erinnerungen an das Seebad auf Helgoland. Mit 1 Ansicht. 12mo. geh. 20 Ggr.

Shakspeare's Hamlet, in deutscher Uebertragung von *F. Joncken*. gr. 8. 20 Ggr.

Warnung und Wegweiser, um die Hoofden vom Norden kommend und den englischen Kanal vom Westen kommend, zu suchen und wie in diesen Fahrwassern Gefahren zu vermeiden sind, nebst Bemerkungen, was beim Ein- und Aussegeln im Skagerakke zu beobachten ist. Von *W. F. Bern*. Mit 1 Karte. 8. geh. 14 Ggr.

Wede-

Wedekind, A. C., Noten zu einigen Geschichtschreibern des deutschen Mittelalters. 8s Heft. gr. 8. geh. 1 Rthlr.

Zeitschrift, hamburgische, für Politik, Handel und Handelsrecht. Herausgeg. von Dr. *C. W. Asher.* 2r Jahrg. 1835. 4 Hefte. gr. 8. 3 Rthlr. 20 Ggr.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Des Kometen neuester Weltgang.
Reise-Memoiren
herausgegeben von
Seni-Tasso
dessen Kammerdiener.
Zweite Station auf dem Polarstern.
8. brosch. 3 Ggr. oder 12 Kr.

Freunde humoristisch-satyrischer Lectüre werden diese Reiseberichte des Kometen gewiss nicht unbefriedigt aus der Hand legen. Aus diesem Heft ist zu ersehen, dass die neuesten Begebenheiten unsers Erdballs schon bis zum Polarstern gedrungen sind.

Stuttgart, im October 1835.

F. H. Köhler.

Von der

Allgemeinen Encyklopädie
der Wissenschaften und Künste
in alphabetischer Folge von genannten Schriftstellern bearbeitet und herausgegeben von
J. S. Ersch und *J. G. Gruber.*
Mit Kupfern und Karten.

sind wieder erschienen und an alle Buchhandlungen und Subscribenten versandt:

Erste Section (*A—G*). Herausgegeben von *J. G. Gruber.* 26ster Theil.

Zweite Section (*H—N*). Herausgegeben von *A. G. Hoffmann.* 12ter Theil.

Dritte Section (*O—Z*). Herausgegeben von *M. H. E. Meier* und *L. F. Kämtz.* 6ter Theil.

Auch diese Theile sind wieder reich an bedeutenden, ihren Gegenstand erschöpfenden Artikeln.

Der Pränumerationspreis eines Theils in der Ausgabe auf Druckpapier ist 3 Rthlr. 20 Ggr., indess gewähre ich gern für den ersten Ankauf des ganzen Werks sowohl, als auch einer Partie Bände, die billigsten Bedingungen, um die Anschaffung zu erleichtern. Die getroffenen Einrichtungen machen es mir möglich, ein schnelleres Fortschreiten zur Beendigung zu verbürgen, ohne dass dem innern Gehalte des Werkes dadurch ein Nachtheil entstände.

Leipzig, im October 1835.

F. A. Brockhaus.

Anzeige
einer neuen theologischen Schrift.

Tübingen. Bei C. F. Osiander ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Das Leben Jesu.
Kritisch bearbeitet
von
Dr. *D. F. Strauss.*
2 Bände.
1r Band. 1835. gr. 8. 5 Fl. 24 Kr. (3 Rthlr. 4 Ggr.)

Dieses Werk ist der erste, im Grossen durchgeführte Versuch, vom Standpunkt der mythischen Ansicht aus, die verschiedenen Bestandtheile der evangelischen Geschichte kritisch zu sondern und auf ihre ersten Anfänge zurückzuführen. Die geistreiche und anziehende Darstellung, der Scharfsinn und die Gelehrsamkeit in der ganzen Untersuchung, die Kühnheit und Strenge einer auf ihre Principien eben so sicher als auf ihre Resultate vertrauenden Consequenz, machen dieses Werk zu einer Erscheinung, die das Interesse des Publikums in hohem Grade ansprechen wird.

Der zweite Band erscheint unfehlbar im Monat November dieses Jahrs.

II. Vermischte Anzeigen.

Berichtigung.

Durch einen Irrthum, welchen der unterzeichnete Herausgeber der vermischten Schriften *Hegel's* ganz allein zu vertreten hat, ist in Bd. XVI der Werke *Hegel's* eine Recension über *Friedrich Heinrich Jacobi's* Werke, Erster Band, aus den Heidelberger Jahrbüchern vom Jahre 1813, welche dem Geistverwandten *v. Meyer* angehört, als eine Arbeit *Hegel's* aufgenommen worden. Die von *Hegel* verfasste Recension über *Jacobi's* Werke aus den Heidelberger Jahrbüchen vom Jahre 1817 hat Bd. XVII der Werke ihre Stelle gefunden.

Berlin, den 28. October 1835.

Dr. *Fr. Förster.*

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG
November 1835.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

VERLAGS-BERICHT
von
C. A. Schwetschke und Sohn
in Halle.
Januar bis October 1835.

CORPUS REFORMATORUM
edidit C. G. BRETSCHNEIDER. Volumen I.
Etiam sub titulo:
PHILIPPI MELANTHONIS OPERA QUAE SUPERSUNT OMNIA
edidit C. G. BRETSCHNEIDER.
Volumen I. gr. 4. CLX und 1120 Seiten.
Subscriptions-Preis 4 Rthlr.

Eine jetzt versendete Ankündigung berichtet ausführlich. Was die äufsere Ausstattung und die äufsern Verhältnisse des Werkes anbetrifft, so glauben wir, in Bezug auf jene, das würdige Unternehmen würdig bedacht und in Betreff dieser eine Einrichtung getroffen zu haben, die gewifs beifällig aufgenommen werden wird; nämlich die, dafs jährlich nur ein Band (möglichst von gleicher Stärke) erscheint, dessen Subscriptions-Preis auf 4 Rthlr. festgesetzt ist. Auch soll dieser Subscriptions-Preis für den ersten Band noch bis zum Erscheinen des zweiten Bandes fortbestehen, und alsdann erst der Laden-Preis mit 5¼ Rthlr. eintreten.
Dadurch wird es nun selbst minder bemittelten Kirchen und Bibliotheken möglich werden, das CORPUS REFORMATORUM anzuschaffen und ein Unternehmen zu unterstützen, welches gewifs aller Unterstützung Seitens der evangelischen Kirche und ihrer Bekenner würdig ist.
Mögen daher Alle, welche unser Vorhaben durch ihre Theilnahme zu fördern denken, ihren Beitritt baldigst anmelden, da jetzt noch die Anschaffung mit geringem Kostenaufwande verbunden ist, und eine, alsdann jährlich wiederkehrende Ausgabe von 4 Rthlr. für ein solches Werk gewifs ohne Schwierigkeit zu bestreiten und für jede Kassen-Verwaltung zu rechtfertigen seyn wird.

Archiv des Criminalrechts.
Neue Folge.
Herausgegeben von den Professoren
J. F. H. Abegg in Breslau, *J. M. F. Birnbaum* in Freyburg, *A. W. Heffter* in Berlin, *C. J. A. Mittermaier* in Heidelberg, *C. G. v. Wächter* in Leipzig.
Jahrgang 1835. 1s und 2s Stück. 8.
Jedes Stück 12 gGr.
(Das 3e und 4e Stück erscheint noch in diesem Jahre.)

Im Jahre 1834, als die Neue Folge dieser Zeitschrift begann, sprachen sich die Herren Herausgeber über den erweiterten Plan derselben ausführlich in einer besonders abgedruckten Bekanntmachung aus. Auf diese können wir das wissenschaftliche Publikum verweisen und hier uns mit der Bemerkung begnügen, dafs wir den Ankauf vollständiger Exemplare durch die möglichst billigen Bedingungen erleichtern werden.
Die Laden-Preise sind:

Archiv des Criminalrechts, 7 Bände, 1798—1811	. Rthlr.	14
Neues Archiv des Crim. Rechts, 14 Bände, 1817—1833	-	28
Archiv des Crim. Rechts. Neue Folge. Jahrgang 1834	-	2
	Rthlr.	44

GEORG. WILH. FREYTAGII
LEXICON
ARABICO-LATINUM
PRAESERTIM EX DJEUHARII FIRUZABADIIQUE ET ALIORUM ARABUM OPERIBUS ADHIBITIS GOLII QUOQUE ET ALIORUM LIBRIS CONFECTUM. ACCEDIT INDEX VOCUM LATINORUM LOCUPLETISSIMUS.
TOMUS TERTIUS. Lexicon 4. 524 Seiten.

Im Laufe des verflossenen Sommers haben wir das 3te Heft des 3ten Theiles versendet, und kündigen hiermit das Erscheinen eines *4ten und letzten Theiles* an, welcher binnen Jahresfrist vollendet seyn wird.
Für jetzt treten folgende Preise für alle 4 Theile ein:

1ste Ausgabe Lexicon-Quart-Schreibpapier . .	à 26⅔ Rthlr.
2te Ausgabe Imperial-Quart-Schreibpapier mit breitem Rande	à 58⅓ Rthlr.
3te Ausgabe Pracht-Ausgabe Imperial-Quart-Velin mit breitem Rande	à 100 Rthlr.

Wir wiederholen, dafs das Manuscript vollständig vorhanden und demnach die wirkliche Beendigung des Werkes ganz unzweifelhaft ist.

Evangelisches Gesangbuch
oder
Neu bearbeitete Sammlung alter und neuer Lieder zum kirchlichen Gebrauch.
Mit Stereotypen gedruckt. 8. XXXVI u. 524 S.
(35 Bogen.)

Der Herausgeber dieses Gesangbuches ist
Herr *Rudolph Stier*,
Prediger zu Frankleben und Runstädt bei Merseburg.
Er hat über sein Werk einen Bericht von 40 gedruckten Seiten erlassen, welcher an viele der Sache Befreundete schon versendet

det ist, sonst aber auch Jedem auf Verlangen *unentgeltlich* zu Diensten stehet und durch alle Buchhandlungen zu erhalten ist.

Die Absicht des Herausgebers und der Verleger ist, ein Gesangbuch zum *allgemeinen* Gebrauch darzubieten, und deshalb sind die nachstehenden Verkaufsbedingungen gesetzt:

Der Preis für das einzelne Exemplar auf gutem, weissem Druck-Papier ist auf 10 Sgr. (8 gGr. = 36 Kr.) festgestellt.

Auf feinem Schreib-Papier 1 Rthlr., auf superfeinem Velin-Papier 1½ Rthlr.

Als Rabatt wird jedes 25ste Exemplar freigegeben.

Wer unter 25 Stück verschreibt, kann keinen Rabatt erhalten.

Auf Verlangen besorgen wir auch die Einbände und berechnen für ein Exemplar, gut und dauerhaft, ganz in schwarzes Leder mit gelbem Schnitt gebunden, 5 Sgr. (4 gGr. = 18 Kr.), so dafs ein also gebundenes Exemplar dieses Gesangbuches nicht höher als 15 Sgr. (12 gGr. = 48 Kr.) zu stehen kommt, wobei ebenfalls das 25ste Exemplar freigegeben wird.

Werden bessere Einbände (in Corduan, mit goldnem Schnitt u. s. w.) verlangt, so übernehmen wir auch deren Besorgung zu dem kostenden Preise.

Wo Verpackung in Wachsleinwand oder Kisten erforderlich ist, da werden die Kosten derselben angerechnet.

Alle Briefe und Zahlungen werden portofrei, letztere sogleich bei Einsendung der Bestellungen erbeten, indem bei der aufserordentlichen Wohlfeilheit des Preises kein Credit stattfinden kann.

Bei Bestellungen, die durch Vermittelung von Buchhandlungen gemacht werden, sind denselben die Porto-Kosten und sonstigen Auslagen zu vergüten.

LINNAEA.

Ein Journal für die Botanik in ihrem ganzen Umfange. Herausgegeben von

Dr. *F. L. von Schlechtendal.*

Zehnter Band. Jahrgang 1835. in 6 Heften; mit Kupfern. gr. 8.

6 Rthlr.

Bei Abnahme der früheren Bände werden die ursprünglichen Preise bedeutend ermäfsigt.

SUIDAE LEXICON

GRAECE ET LATINE

AD FIDEM OPTIMORUM LIBRORUM EXACTUM POST *TH. GAISFORDUM* RECENSUIT ET ANNOTATIONE CRITICA INSTRUXIT

GODOFREDUS BERNHARDY.

Tomi Primi fasciculus 2. Tomi Secundi fasciculus 1.

Subscriptions-Preis: jedes Heft 1 Rthlr. 8 gGr.

Die zwei Hefte, welche zugleich erscheinen, mögen zeigen, dafs das Unternehmen zwar langsam, aber sicher fortschreitet. Das philologische Publikum zeigt jetzt einiges Bedenken, auf gröfsere Werke, welche in Heften erscheinen, zu subscribiren; und nicht mit Unrecht, denn es ist verschiedene Male arg getäuscht worden. Auf der andern Seite ist zu erwägen, dafs solche grofse Unternehmungen nur durch sofortige und bereitwillige Unterstützung gedeihen können, *und dafs die Anschaffung dieses Werkes, jetzt in Heften, eine wahre Kleinigkeit, später, nach Vollendung, eine nicht unbedeutende Ausgabe ist.*

Mögen also die Gelehrten, welche es angehet, die Scheu überwinden und ihre Erklärung zum Beitritt baldigst abgeben!

Wir lassen nun den Subscriptions-Preis für dieses Werk in der Art *gänzlich* erlöschen, dafs nur noch Diejenigen auf denselben Anspruch machen können, deren Bestellung uns vor dem 31sen März 1836 zukommt.

Vom 1sten April 1836 tritt unwiderruflich der Preis von 2 Rthlr. pr. Heft ein, und es werden von da an Exemplare zum Subscriptions-Preise gar nicht mehr expedirt.

Allgemeine Landwirthschaftliche Zeitung

auf das Jahr 1835.

Ein Repertorium alles Neuen und Wissenswürdigen aus der Land- und Hauswirthschaft für praktische Landwirthe, Kaufleute und Fabrikanten. Herausgegeben von

F. A. Rüder.

4. 2 Rthlr. 16 gGr.

Seit 33 Jahren nimmt diese Zeitschrift einen ehrenvollen Platz in der ökonomischen Literatur ein und hat sich in allen Stürmen der Zeit ihre Leser und Freunde zu erhalten gewufst; sie wird ununterbrochen fortgesetzt und der Ankauf früherer Jahrgänge durch die möglichst billigen Bedingungen erleichtert.

G. W. FREYTAG

Kurzgefasste Grammatik der

Hebräischen Sprache

für den Schul- und Universitäts-Gebrauch nach neuen Grundsätzen bearbeitet. gr. 8. XVI u. 365 S. und 3 Bogen Tabellen (im Ganzen 27 Bogen).

1 Rthlr.

Eine hebräische Grammatik aus der Feder eines so berühmten Sprachforschers, wie Hr. Prof. *Freytag* ist, mufs grofses Aufsehen erregen, um so mehr als die Grundsätze, nach denen sie bearbeitet ist, sich auf den reichen Schatz der Erfahrung stützen, den der gelehrte Verf. seit einer langen Reihe von Jahren als Lehrer an einer der berühmtesten Hochschulen zu sammeln Gelegenheit hatte.

Der aufserordentlich wohlfeile Preis und die höchst anständige Ausstattung werden die allgemeine Verbreitung und Einführung sehr erleichtern.

F. A. Dähne

Entwickelung des paulinischen Lehrbegriffs

gr. 8. XII u. 211 S. 1 Rthlr. 4 gGr.

ALLGEMEINE

LITERATUR-ZEITUNG.

Herausgegeben von den Professoren

L. H. Friedländer, W. Gesenius, J. G. Gruber, L. F. Kämtz, M. H. E. Meier, Ch. F. Mühlenbruch, T. G. Voigtel, J. A. L. Wegscheider.

Jahrgang 1835. gr. 4. 12 Rthlr.

Auch in diesem Jahrgange ist der Plan, neben den Recensionen *literarhistorische Uebersichten* zu geben, gewifs zur Befriedigung des Publikums, verfolgt worden.

Bis zum Monat September c. sind abgedruckt:

Uebersicht der Literatur der systematischen Theologie; 1830 bis 1833.

— der statistischen Literatur Frankreichs im Jahr 1833.

— der civilistischen Literatur seit 1830.

Ueber-

Uebersicht der forstlichen Journalistik.
— der griechischen Kunstgeschichte 1829—1835.
— der 1830 bis 1833 erschienenen Commentare über die historischen Bücher des Neuen Testaments.
— der Bearbeitungen der lateinischen Epiker 1830 bis 1834.

Recensirt sind in den ersten 9 Monaten d. J. 1099 Schriften.

Das archäologische Intelligenzblatt ist auch in diesem Jahre fortgesetzt.

ARCHÄOLOGISCHES
INTELLIGENZBLATT
der Allgemeinen Literatur-Zeitung.
Unter Mitwirkung des archäologischen Instituts in Rom herausgegeben von
ED. GERHARD.
Jahrgang 1835. gr. 4. 1 Rthlr.

Ch. F. Mühlenbruch
Lehrbuch
des
Pandekten-Rechts.
Nach der dritten Auflage der *doctrina Pandectarum* deutsch bearbeitet. 3 Theile. gr. 8. (1. Theil XII u. 394 S.) — Vorläufiger Preis für alle 3 Theile: 4 Rthlr.

Von dieser, mit lebhafter Ungeduld erwarteten deutschen Ausgabe der *doctr. Pand.* ist bis jetzt der erste Theil erschienen und auf Verlangen versendet worden. Der Druck des 2ten Theiles hat begonnen und die Vollendung des Ganzen im Laufe des Winters 1835/36 kann mit Bestimmtheit zugesichert werden.

H. E. FOSS
DE
THEOPHRASTI NOTATIONIBUS MORUM
Commentatio I. et II. gr. 4. 42 u. 56 S.
1 Rthlr. 4 gGr.

Gedichte
zur Uebung des Gedächtnisses und Belebung des Gefühls für das *Schöne*, *Wahre* und *Gute*, gesammelt und mit einem Vorworte: über den ersten Unterricht in der Familie, versehen von
Dr. C. W. A. Barth.
1r Theil. 1e u. 2e Abtheilung; nebst einem Anhang religiöser Gedichte. 8. XX u. 171 S. 9 gGr.

Der Herr Herausgeber (jetzt Director der höhern Töchterschule in Posen) suchte in dieser Sammlung eine Auswahl von Gedichten zu geben, die das erste Kindesalter vorzüglich berücksichtigte und doch reichhaltig genug wäre, um für mehrere Jahre eine fortlaufende Beschäftigung zu gewähren. Zugleich war er bedacht, nur kräftige, dem kindlichen Geiste verständliche, das kindliche Gemüth ansprechende Gedichte darzubieten, um dadurch das zu erreichen, was der Titel verspricht.

Neben diesen Vorzügen erfreut sich das Buch noch eines ganz neuen und eigenthümlichen, indem nämlich durchgängig die *Betonung* jedes einzelnen Satzes angegeben ist, und zwar nicht durch gröfsern Druck oder durch Sperren der zu betonenden Sylbe, sondern durch *Unterstreichen* des zu betonenden Vokals, zu welchem Behufe eigens Lettern gegossen sind.

Der zweite Theil, von ungefähr gleichem Umfange wie der erste, wird in einigen Monaten erscheinen, und hoffentlich den ersten schon in vielen Lehranstalten eingeführt finden.

IUSTINI
HISTORIAE PHILIPPICAE.
Für den Schulgebrauch historisch und grammatisch erläutert
von
W. Fittbogen.
gr. 8. IV. u. 482. S. 1 Rthlr. 6 gGr.

Bei der Erklärung des *Justin* vermifste der Herr Herausgeber eine Ausgabe, welche neben der erforderlichen Nachweisung des Grammatischen und Lexikalischen auf das Geschichtliche soviel Rücksicht nähme, als zum Verständnifs und zur Würdigung des vom Schriftsteller Erzählten durchaus nöthig ist, wenn nicht der Lehrer, um Alles zu erläutern, sich über die Gebühr beim Einzelnen aufhalten will.

Zu diesem Ende sind die Noten und Erläuterungen in deutscher Sprache gegeben, und es wird durch diese Ausgabe, die sich durch saubern, guten Druck und ungemeine Wohlfeilheit auszeichnet, dem häuslichen Fleifse der Schüler ein treffliches Hülfsmittel geboten.

M. H. E. MEIER
DE GENTILITATE ATTICA
Liber singularis. gr. 4. 58 S. 16 gGr.

K. H. Krause
Lehrbuch der
deutschen Sprache
für Schulen.
4ter Theil. Sprachunterricht über zusammengesetzte Redesätze. *5te Auflage* 8. 4 Ggr.

Seit beinahe 20 Jahren sind die *Krause*'schen Schriften in den Händen der Lehrer und Lernenden und wirken segensreich. Sein Lehr- und Handbuch der deutschen Sprache, seine planmäfsigen und naturgemäfsen, unmittelbaren Denkübungen für Elementarschulen, wem wären sie unbekannt? Die Preise der neuesten Auflagen sind folgende:

Lehrbuch	1r Th.	4. Aufl.	8 gGr.
— —	2r —	4. Aufl.	4 gGr.
— —	3r —	5. Aufl.	4 gGr.
— —	4r —	5. Aufl.	4 gGr.
Handbuch	1r Th.	4. Aufl.	14 gGr.
— —	2r —	4. Aufl.	18 gGr.
— —	3r —	4. Aufl.	16 gGr.
Denkübungen	1r Th.	5. Aufl.	16 gGr.
— —	2r —	4. Aufl.	18 gGr.
— —	3r —	4. Aufl.	18 gGr.

Um die Einführung in Schulen zu erleichtern, werden die billigsten Bedingungen gestellt.

Fr. Gottschalk
Die
Ritterburgen und Bergschlösser
Deutschlands.
9r Band. Mit 2 Kpfrn. 8. 1 Rthlr. 12 gGr.

Der ungetheilte Beifall, mit welchem die früheren Bände dieses Werkes aufgenommen sind, wird auch dem gegenwärtigen 9ten Bande werden. Der Preis des 1—8ten Bandes (à 1 Rthlr. 12 gGr.) ist 12 Rthlr., den wir, um die Anschaffung vollständiger Exemplare zu erleichtern, nach Befinden namhaft ermäfsigen werden.

F.

F. C. Selten
Hodegetisches
Handbuch der Geographie
zum Schulgebrauch bearbeitet.

1s Bdchn. *Für Schüler. Neunte Auflage.*
Auch unter dem Titel:
Grundlage beim Unterricht in der Erdbeschreibung. Neunte verbesserte und vermehrte Auflage, in Verbindung mit dem Stielerschen Schul-Atlas zu gebrauchen. 8. XVI u. 243 S. 10 gGr.

Desselben Werkes 2s Bändchen. *Für Lehrer. Dritte Auflage.*
Auch unter dem Titel:
Ueber den Gebrauch der Lehrhülfsmittel beim Unterricht in der Erdbeschreibung. Dritte vermehrte, gröfstentheils umgearbeitete Auflage. 8. X u. 216 S. — 18 gGr.

Bei diesem Werke genügt die einfache Angabe des Erscheinens der neuen Auflage. Bei der allgemeinen Verbreitung und dem außerordentlich schnellen Absatze des Buches ist es möglich, immer mit den neuesten Veränderungen gleicher Schritt und das Werk stets auf der Höhe der neuesten Forschungen und Entdeckungen zu halten.

Den Lehranstalten, welche die Einführung beabsichtigen, werden wir mit den billigsten Bedingungen entgegenkommen.

Zugleich machen wir auf das dritte Bändchen dieses Werkes, 4000 geographische Aufgaben und Fragen enthaltend, Preis 12 gGr., aufmerksam.

Rudolph Stier
Siebzig ausgewählte Psalmen
nach Ordnung und Zusammenhang ausgelegt.
Zweite Hälfte. gr. 8. 1 Rthlr. 18 gGr.

Der erste Band erschien im Jahr 1834 und kostet ebenfalls 1 Rthlr. 18 gGr.

K. Streckfufs
Neuere Dichtungen
8. 163 S. — 20 Ggr.

Die heitere Muse des gefeierten Dichters wird Jedermann willkommen sein. Außer einer Zahl kleinerer Dichtungen enthält das Bändchen die gröfseren Gedichte: *der Falk* nach Boccaccio, *das Gastmahl des Theoderich,* die *Madü-Maränen, Ruth,* die *Höllenstrafe der Frömmler.*

Chr. Weifs
Erfahrungen und Rathschläge
aus dem Leben
eines Schulfreundes.

Zunächst für die Volksschullehrer des Regierungsbezirks Merseburg in der Provinz Sachsen zusammengestellt und denselben gewidmet. gr. 8. IV u. 68 S. 6 gGr.

Wo ein in jeder Beziehung hochgestellter Mann sich über einen so wichtigen Gegenstand vernehmen läfst, da findet er aller Orten willige Zuhörer, und nicht blos den Schullehrern seines Regierungsbezirkes, sondern Allen Volksschullehrern, welchem Staate sie auch angehören, darf diese kleine Schrift als eine der wichtigsten literarischen Erscheinungen neuerer Zeit empfohlen werden.

Im Laufe des künftigen Jahres erscheint:
C. F. F. Sintenis
Handbuch
des gemeinen Pfandrechts,
worauf wir, als ein sehr bedeutendes Werk, vorläufig aufmerksam machen.

Halle, im October 1835.
C. A. Schwetschke und Sohn.

So eben hat in unserm Verlage die Presse verlassen und ist durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Züge
zu einer
neuen Philosophie
der Religion und Religionsgeschichte
von
G. Fr. Daumer.

gr. 8. brosch. 21 Gr. sächs. oder 1 Fl. 21 Kr. rhein.

Der Name des, durch seine Forschungen im Gebiete der Philosophie, im In- und Auslande rühmlichst bekannten geistreichen Verfassers überhebt die Verlagshandlung, vorstehende Schrift noch besonders zu empfehlen.

Nürnberg, im October 1835.
Schneider & Weigel.

In der C. Müller'schen Buchhandlung in Fulda war früher erschienen und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

Kromm, J. J., die sämmtlichen Parabeln Jesu, übersetzt, erläutert und besonders prakt.-homiletisch für den Religionslehrer oder Prediger bearbeitet. gr. 8. 25 Bogen. 1 Rthlr.

Ciceronis, M. T., de republica libri VI. oder Cicero vom Staate in 6 Büchern, nach einem ungedruckten Texte neuerdings entdeckt und erläutert von Hrn. *Mai.* Mit einer historischen Abhandlung von Hrn. *Villemain.* Lateinisch und deutsch; herausgegeben von *J. M. Pierre.* 2 Bände. 8. (46 Bogen.) Zusammen 1 Rthlr.

In meinem Verlage ist erschienen und an alle Buchhandlungen versandt:

Altdeutsche Blätter von *Moritz Haupt* und *Heinrich Hoffmann.* Erstes und zweites Heft. 8. Geh. 1 Rthlr. 4 Ggr.

Leipzig, im October 1835.
F. A. Brockhaus.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR - ZEITUNG

November 1835.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Fortgesetzte periodische Schriften.

Es ist an alle Buchhandlungen versandt:

Archiv des Criminalrechts. Neue Folge. 1835. 2tes Stück. 8. — 12 Ggr.

Inhalt:

VII. Bemerk. über das rechtl. Erfordernifs gleicher Behandl. verschiedener Uebertreter des Strafgesetzes, von *Abegg.* VIII. Beiträge zur Kritik der Geschwornengerichte, von *A. von Oppen.* IX. Beitrag zur Erörterung über die Frage: ob es zweckmäfsig, den Begriff des bösen Vorsatzes in Strafgesetzbüchern festzustellen? von *Kitka.* X. Ueber Bestrafung der Fleischesverbrechen, von *Mittermaier.* XI. Mittheilungen aus den Verhandlungen der Hannov. Ständeversamml. über die neue Strafgesetzgeb. für das Königr. Hannover, von *H. A. Zachariae.* XII. Beurtheilung fünf neuester criminal. Schriften.

Halle, im November 1835.

C. A. Schwetschke und Sohn.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Bei W. Logier in Berlin ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Macht des Gerichts, die, oder der ein und dreifsigste Julius. Religiöse Gesänge. 8. brosch. Pr. ½ Rthlr.

Perreau, Abbé, trésor historique sous les adolescents studieux. 12. brosch. Pr. ¼ Rthlr.

Schimmelpfennig, F. G., die Preufsischen directen Steuern. 3ter Theil, oder: 1ster Supplementband, enthaltend die Gesetze und Verwaltungsvorschriften über Grundsteuer, Klassen – und Gewerbesteuer von 1830 bis zum Schlusse des Jahres 1834. gr. 8. Pr. ½ Rthlr.

Sinke, K., Lehrbuch des subalternen Civildienstes, zum Selbstunterricht für Militairversorgungsberechtigte aller Grade, für Referendarien und Civil-Supernumerarien. Mit speciellen Anweisungen, Beispielen und Formularen. 2te unveränderte Ausgabe. gr. 8. Bis zur Ostermesse 1836 noch zum Subscriptionspreise von 1½ Rthlr., nachheriger Ladenpreis jedoch 2½ Rthlr.

Spinoza's, B., Randglossen zu seinem *Tractatus theologico-politicus*, aus einer in Königsberg befindlichen noch ungedruckten Handschrift bekannt gemacht von Dr. *W. Dorow*, Mit einem Fac simile Spinoza's. gr. 8. brosch. ½ Rthlr.

Winkelmann, Anweisung zur Anfertigung der Dächer aus Lehm und Steinkohlentheer, nach Angabe des Herrn Fabriken-Commissionsrathes *Dorn* und nach eigenen Erfahrungen bearbeitet. 8. brosch. ½ Rthlr.

Einladung zur Substription.

Bei Unterzeichnetem erscheint in Commission:

Mustersammlung bisher noch nicht gedruckter Predigten der ausgezeichnetesten lebenden Kanzelredner Deutschlands.

Mit Beiträgen von:

Alt, v. Ammon, Boeckel, Bretschneider, Couard, Dietzsch, Dräseke, Fäsi, Girardet, Goldhorn, Grofsmann, Hesekiel, Hüffell, Koohen, Kottmeier, Krehl, Lösch, Marheineke, Neander, Nitzsch, Röhr, Rüdel, Rust, Schläger, Schmaltz, Schottin, Schrader, Schuderoff, Schultz, Tholuck, Tischer, de Wette u. m. A.

Herausgegeben von

D. *Heinrich August Schott*,

Geh. Kirchenrath u. Professor der Theologie zu Jena.

Jährlich 2—3 Bände, jeder Band aus 5 Lieferungen bestehend; Subscriptionspreis jeder Lieferung, sechs Predigten enthaltend, 8 Gr. Sächs. oder 10 Sgr. oder 30 Kr. Conv. oder 36 Kr. Rhein.

Ein Werk, wie dieses, welches mit Recht den Namen eines National-Unternehmens verdient, dürfte nicht nur für alle Geistliche und Theologie Studirende eine erwünschte, einem längst gefühlten Bedürfnisse entsprechende Erscheinung, sondern auch allen

len denen, welche Sinn für häusliche Erbauung haben, äußerst willkommen seyn.

Durch eine strenge Auswahl nur wirklich gediegener Arbeiten wird der Herr Herausgeber suchen, den Titel einer „Mustersammlung" möglichst zu rechtfertigen, so wie vom Verleger Nichts gespart werden soll, dieses Werk auch würdig der Namen der hochgeehrten Herren Mitarbeiter auszustatten.

Monatlich erscheint eine Lieferung, die erste bereits in einigen Tagen, und sind ausführliche Ankündigungen in allen Buchhandlungen vorräthig.

Sammler erhalten auf 10 Exemplare 1 Freiexemplar.

Der später eintretende Ladenpreis ist 2 Rthlr. 6 Gr. Sächs. für jeden Band.

Leipzig, im October 1835.

Julius Klinkhardt.

ANTOLOGIA MEDICA

DI

VALERIANO LUIGI BRERA D. M. C.

Consigliere di Governo di S. M. I. R. A. Professore Emerito pensionato di Terapia Speciale e di Clinica Medica Superiore e Membro della Facoltà Medico-Chirurgico-Farmaceutica dell' I. R. Università di Padova; Medico-Pratico in Venezia, e in Recoaro nella Stagione delle Acque, Professore Emerito di Patologia et di Medicina legale della Pontificia Università di Bologna; Socio del Cesareo-Regio Istituto Lombardo-Veneto, e del Reale Istituto di Napoli; Uno de' Quaranta, e pensionato, della Società Italiana delle Scienze residente in Modena; Membro della C. R. Accademia Medico-Chirurgica Giuseppina di Vienna, delle Reali Accademie delle Scienze di Torino, di Berlino, di Pietroburgo, di Monaco ec.

L' Antologia Medica è un Opera periodica mensile, che ha per oggetto di pubblicare quanto di nuovo e d'importante va arricchendo le Scienze Medico-Chirurgica, e Fisico-Farmaceutica, onde applicarlo alla Clinica; nel chè sceglie dalle produzioni estere e nazionali il fiore degli argomenti in conformità del titolo di cui è fregiata.

I Fascicoli mensili sono e saranno perciò spesso *extra limites* dei promessi 12 fogli in 8vo grande, da otto facce per ciascuno, con caratteri nitidi, e in bella carta, onde l'Opera riesca commendevole altresì dal lato tipografico.

È conservato il suo prezzo d'associazione annua, semestrale e trimestrale, cioè:

Per un anno si pagano anticipatamente per Venezia Austr. Lire 28 corrispondenti ad Ital. Lire 24:50; *e colla franchigia del porto per la posta per tutta la Monarchia Austriaca, e fino ai confini per l'estero* Austr. Lir. 34 pari ad Ital. Lire 29:75.

Per un semestre si paga anticipatamente la metà; per un trimestre il quarto.

È offerto il cambio dell' *Antologia Medica* con qualunque Giornale scientifico, o esclusivamente medico, chirurgico, farmaceutico, fisico ec. sì nazionale che estero; nel qual caso i singoli Fascicoli (come qualunque alto stampato o scritto per l' *Antologia Medica*) dovranno essere diretti con uguale franchigia di porto e con sopraccoperta alla *Spedizione Centrale delle Gazzette presso l' I. R. Direzione delle Poste in Venezia.*

L' associazione annua, o semestrale, o trimestrale per l' anno 1836 pel Regno Lombardo-Veneto e pel rimanente della Monarchia Austriaca si riceve dal Sig. Giambattista Missaglia Proprietario e Direttore del Gabinetto di lettura dell' Apollo posto sulla Piazza S. Marco, Procuratia nro. 70, al quale oggetto i Signori Associati si compiaceranno di rimettere per posta in gruppo suggellato e *franco* all' indirizzo degli Editori medesimi il prezzo della richiesta associazione con entro un bigliettino indicante con precisione i loro nomi, titoli e domicilio, onde non avvenga errore nella spedizione de' Fascicoli, e nella stampa degli Elenchi degli Associati. Gli Associati poi all' estero dirigeranno invece i loro gruppi coll' indicazione suaccennata alla suddetta *Spedizione Centrale delle Gazzette presso l' I. R. Direzione delle poste in Venezia.*

Nello Stato Pontificio le associazioni si ricevono dalla Direzione Pontificia delle Poste in Ferrara, e precisamente dal signor Favaetti Capo distributore presso quell' Ufficio, al prezzo (compresa la franchigia del porto) di Sc. 6, Baj. 64 per un anno, et di Sc. 3, Baj. 32 per un Semestre.

Per la Germania, e particolarmente pei Stati Bavari, Sassoni e Prussiani, non che per tutti il Nord, le associazioni si ricevono dal Sig. Federico Volke librajo in Vienna sulla piazza Stock im Eisen N. 875.

La corrispondenza (franca di porto) commerciale dell' *Antologia Medica* dovrà tenersi esclusivamente col suddetto Sig. Giambattista Missaglia: la scientifica collo stesso Sig. Consigliere Prof. Brera, abitante sulla piazza di S. Marco, procuratia nro. 235, e in sua assenza col Sig. Dott. Giulio Vianelli Medico-Chirurgico col ricapito alla Farmacia Mantovani in Calle larga a S. Marco. Gli autori desiderosi di farvi tosto annunziare i loro lavori pubblicati colle stampe ne invieranno un esemplare franco di porto agli stessi Tipografi-editori: e ad essi pure faranno avere, parimente franchi di porto, colla sopraccoperta sovraccennata i loro manoscritti quelli che si compiaceranno di cooperare a sì utile impresa.

NB. L' annata 1834 si vende al consueto prezzo d' associazione dal Sig. Antonio Bazzarini e Comp. Tipografo in Venezia Calle della Mandola a s. Angelo Nro. 3102, presso del quale ne continua la stampa.

L' échange se fait par Monsieur Volke, libraire, à Vienne.

Für

Manichäismus werden. Dafs sie ihre Aufgabe nicht verfehlt hat, beweisen die günstigen Beurtheilungen, die sie seitdem in den angesehensten, in der Anerkennung ihres Werthes einstimmigen, literarischen Zeitschriften gefunden hat. Man vergl. Berl. Jahrb. für wissenschaftl. Kritik 1832. Nr. 186 f. Jun. S. 841 f. 857 f.; Hall. Allg. Lit. Zeit. 1832. März. Nr. 54. S. 426 f.; Theol. Stud. u. Krit. 1833. S. 875 f. 1212 f.; Gött. Gel. Anz. 1831. u. s. w.

Ferner ist erschienen:

Die christliche Gnosis
oder
die christliche Religions-Philosophie in ihrer geschichtlichen Entwicklung.

Von

D. *Ferdinand Christian Baur*,
ordentl. Professor der evang. Theologie an der Universität zu Tübingen.

1835. gr. 8. XX u. 766 S. 5 Fl. 36 Kr. od. 3 Rthlr. 6 Ggr.

So eben ist in der Nauck'schen Buchhandlung in Berlin erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Helling, Dr. K., *Geschichte der Skythen und Deutschen bis zur Gegenwart.* Aus den Quellen bearbeitet. Erster Band. Geschichte der Skythen. Asien. Erster Theil, die Länder und Völker des ältesten Mittelasiens, besonders Skythiens. Mit einer Karte. gr. 8. geh. 4te u. 5te Lieferung oder Bogen 19—28, womit der erste Band geschlossen ist. Preis 1 Rthlr. 5 Sgr.

II. Neue Kupferstiche.

Klassische Kunstblätter
(Verlag des Bibliographischen Instituts)
zu
Gelegenheitsgeschenken vorzüglich geeignet, und durch die
unterzeichnete Handlung
sogleich zu beziehen.

Johannes der Evangelist
nach *Domenichino's* Gemälde
in Stahl von
Ferdinand Bahmann.
(Grofs Folio.)

Chin. Pap. 3½ Rthlr.; weifs Pap. 1½ Rthlr.

Kritik. — *„We cannot hesitate to pronounce this the noblest engraving of its class, that has appeared for years. We prefer it even tho the celebrated print of Müller."* (*Athenaeum.*)

— „Wir nehmen keinen Anstand, dieses Blatt als das erhabenste Werk anzuerkennen, was der Stahlstich seit Jahren hervorgebracht hat. Wir geben ihm selbst vor dem berühmten Müllerschen den Vorzug."

Als Seitenstück zum vorhergehenden

Christus, der Weltheiland,
nach *Leonardo da Vinci*
von
Enzing-Müller.
Nämliches Format und gleiche Preise.

Grazie und Unschuld.
Zwei Mädchenköpfe
nach den Gemälden
Domenichino's und *Guido Reni's*
von
L. v. Stadler.

Folio. — Das Paar in guten Abdrücken 1 Rthlr. sächs.

Die Magdalena des Carlo Dolci
vom
Professor *Chr. Schuler.*
Stahlstich. — Folio.

Morghen und *Caravaglio* rangen um den Preis der höhern Meisterschaft in 2 Kupferstichen nach demselben Bilde. Der deutsche Künstler hat, obschon in Stahl arbeitend, Beide übertroffen. Jedes jener Blätter kostet 5 Rthlr.; unser herrlicher Stahlstich nur 16 Groschen sächs.

Hildburghausen und New-York,
October 1835.

III. Herabgesetzte Bücher-Preise.

Das bekannte

Allgemeine deutsche Reim-Lexikon.
Herausgegeben von
Peregrinus Syntax.

2 Bände. (112 Bogen.) Lexikonformat. 1826.

früherer Ladenpreis 6 Rthlr., habe ich, um die Anschaffung dieses für jeden Freund der deutschen Sprache und Poesie nützlichen Werks zu erleichtern, auf zwei Thaler herabgesetzt.

Leipzig, im October 1835.

F. A. Brockhaus.

MONATSREGISTER

vom

NOVEMBER 1835.

I.

Verzeichnifs der in der Allgem. Lit. Zeit. und den Ergänzungsblättern recensirten Schriften.

Anm. Die erste Ziffer zeigt die Numer, die zweite die Seite an. Der Beisatz EB. bezeichnet die Ergänzungsblätter.

A.

B.

C.

D.

E.

F.

Foer-

Pr

(Die Summe aller angezeigten Schriften ist 104.)

II.

Verzeichniſs der im Intelligenzblatte enthaltenen literarischen und artistischen Nachrichten und Anzeigen.

A. *Nachrichten.*

Universitäten, Akad. u. and. gel. Anstalten.

Vermischte Nachrichten.

B. *Anzeigen.*

Ankündigungen von Buch- und Kunsthändlern.

Vermischte Anzeigen.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

December 1835.

LITERARISCHE NACHRICHTEN.

Preise.

Quaestiones a Societate regia Danica Scientiarum anno 1835 cum praemii promisso propositae.

A. *A CLASSE MATHEMATICA.*

Significet U summam seriei infinitae hujus formae:

$$U = A_1 q^{n_1} + A_2 q^{n_2} + A_3 q^{n_3} + \dots A_p q^{n_p} + \dots$$

ita ut q sit quantitas quaecunque, Ap autem et np datae functiones rationales et integrae ipsius indicis p.

Quaeritur: 1. *ut gravissimi casus exponantur quibus U ope formularum notarum exhiberi queat expressione finita, e functionibus scilicet illis notis composita, quae in analysin sunt introductae, forma vel explicita vel saltem implicita per resolutionem aequationis, quae sit ipsa, eadem illa ratione, finita.*

2. *ut extendatur, quantum fieri possit, numerus illorum casuum, quibus invenire liceat U secundum formam illam supra postulatam.*

B. *A CLASSE PHYSICA.*

Desideratur accurata disquisitio conditionum a quibus dependet utrum affrictus corporum mutuus calorem generet an electricitatem.

C. *A CLASSE HISTORIA.*

Etsi antiquiori fastorum apud gentes septentrionales rationi inprimis ex eruditissimis et acutissimis commentariis celeberr. Magnusen *plurimum lucis accessit, quantum ad privatae vitae utilitatem adtinet, longe tamen abest, ut eorum in publicis rebus consignandis usus satis exploratus et perspectus sit. Verumtamen huius cognitionis non leve momentum est cum ad monumenta diplomatica et annalistica recte interpretanda, tam ad tempora eventuum accurate constituenda et varias difficultates chronologicas tollendas. Societas igitur in proximum annum sub praemio hanc proponit quaestionem:*

Quibus modis in Dania medio aevo, ab introducta inde religione Christiana usque ad Reformationem annum in actis publicis computare, nec non anni tempora, menses, septimanas et dies signare mos fuit? quatenus diversae aerae adhibitae sunt? quibus characteribus propriis calendarium medii aevi danicum a fastis caeterorum Europae gentium, maxime Suecorum, Norvegorum et Germanorum differebat? Haec omnia ex diplomatibus, annalibus aliisque historiae monumentis illustrentur.

D. *A CLASSE PHILOSOPHICA.*

Cum inter id, quod in animo humano spirituale et id, quod sensuale est, duplex relatio intercedat, quae tum in convenientia et cooperatione, tum in repugnantia et dissidio cernatur, et cum intelligentia harum relationum et ad psychologiam et ad disciplinam morum maximi sit momenti: de ratione earum societas desiderat disquisitionem, qua certa quaedam de relationibus dictis in universum efficiatur sententia gravissimaque eius ad voluntatem, animi affectionem, libertatem liberumque arbitrium demonstretur consequentia. Silentio haud praetereundum putavimus, nos cum „spirituale" et „sensuale" dicamus, non tam determinare voluisse quam indigitare ea, quae in animo humano sibi invicem opposita nobis ante oculos observata sint.

E. *PROPOSITO PRAEMIO LEGATI CLASSENIANI.*

(Praem. 100 thaler. argent.)

Rationem exponere, qua concrementa vegetabilium fossilia, quae turfae vocantur, carbonesque ex illis confecti apud exteros adhibeantur vel olim adhibita sint, ad ferrum e mineris extrahendum.

In quaestionibus tractandis, sermone Latino, Gallico, Anglico, Germanico, Suecico, Danicove uti licebit. Commentationes notandae erunt non nomine scriptoris sed tessera aliqua, adiiciendaque charta obsignata, eadem tessera notata, quae scriptoris nomen, ordinem domiciliumque indicet. Qui societati adscripti sunt et in imperio Danico habitant, certamine abstinebunt. Qui in una ex propositis quaestionibus solvenda satisfecerit, ei, ubi aliud praemium nominatum non est, praemii loco tribuetur numus aureus societatis 50 ducatos Danicos pretio aequans.

Commentationes, intra exitum mensis Decembris a. 1836. Ioanni Christiani Örsted, *qui societati ab epistolis est, transmissae esse debebunt.*

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Fortgesetzte periodische Schriften.

Anzeige
an
Gelehrte und Literaturfreunde.

Die seit Anfang des Jahres 1834 in unserm Verlage erscheinende

LITERARISCHE ZEITUNG,

herausgegeben von Dr. *Karl Büchner*,

wird auch im Jahre 1836 in der bisherigen Art fortgesetzt werden: wöchentlich, am Mittwoch, eine Nummer, jedoch öfter als bisher mit einer Beilage, der ganze Jahrgang (über 60 Bogen engen Drucks) zu dem mäfsigen Preise von 2⅔ Rthlr. — Der Zweck der Liter. Zeitung: *eine vollständige Uebersicht über das ganze Gebiet der neuesten Literatur zu gewähren*, ist bisher, wie allgemein anerkannt, zur Genüge erreicht worden. Sie enthält die früheste Nachricht von allen neuen literarischen Erscheinungen (auch von Dissertationen und Programmen), giebt von den interessanteren und wichtigeren eine Beurtheilung ihres Inhalts, weis't die in den vorzüglichsten in- und ausländischen Zeitschriften enthaltenen Aufsätze und Recensionen nach, und liefert endlich unter der Rubrik: *Miscellen*, eine Anzeige der Todesfälle, Beförderungen und Ehrenbezeugungen der Schriftsteller, Anzeigen von Preisaufgaben, liter. Entdeckungen, Bücher-Auctionen, und andre liter. Notizen. — Man wird aus dieser kurzen Uebersicht des Inhalts der Literarischen Zeitung genügend das Unterscheidende derselben von den „Literatur-Zeitungen" erkennen, und wie dieselbe für alle Gelehrte, Beamte, Militärs, Technologen und Landwirthe, welche mit der Literatur fortgehen wollen, ein unentbehrliches Blatt ist.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und die Königlichen Postämter an.

Duncker und Humblot in Berlin.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

In unserm Verlage sind so eben folgende Werke erschienen, und bei uns, so wie in allen übrigen Buchhandlungen zu haben:

Jahrbuch des Nützlichen und Unterhaltenden, für 1836. Herausgegeben von *F. W. Gubitz.* Mit 90 Holzschnitten, theils von demselben, theils unter dessen Leitung gefertigt. Geh. 10 Sgr.

Afrika. Geschichte der Entdeckungen in diesem Erdtheil. Von *J. Loewenberg.* Geh. 1 Rthlr.

Der ärztliche Rathgeber in heimlichen Krankheiten, mit besonderer Berücksichtigung der Behandlung ohne Merkur. Von Dr. *W. Andresse*, pr. Arzte, erstem Arzte der Franz. Kolonie, Director des Franz. Hospitals und Armenarzte in Berlin. Geh. 22½ Sgr.

Ueber Ursprung, Wesen und Erfolg des Schiedmanns-Instituts im Preufs. Staate. Zur Belehrung für Schiedsmänner und Alle, welche davon Kunde nehmen wollen. Von dem Reg.-Rath Dr. *Janke*, Ritter u. s. w. Geh. 5 Sgr.

Die Königl. Preufs. Ritterorden und Ehrenzeichen. Mit colorirten Abbildungen. Von *W. Walter.* Geh. 10 Sgr.

Sechs Erzählungen. Nachlafs von *L. Achim von Arnim.* Geh. 20 Sgr.

Der Druckfehler. Erzählung von *Gustav Nieritz.* Geh. 20 Sgr.

Die Wunderpfeife, oder: *Die Kinder von Hameln.* Ein Mährchen von *Gustav Nieritz.* Geh. 7½ Sgr.

Der Riesenstiefel, oder die Glücksspieler. Abenteuer aus dem Gewerbsleben. Für die Jugend erzählt von *Gustav Nieritz.* Geh. 10 Sgr.

Theaterbriefe von Goethe und freundschaftliche Briefe von Jean Paul. Nebst einer Schilderung Weimars in seiner Blüthezeit. Von *Dietmar.* Geh. 22½ Sgr.

Jahrbuch deutscher Bühnenspiele. Herausgegeben von *F. W. Gubitz.* Funfzehnter Jahrgang, für 1836. Geh. 1 Rthlr. 20 Sgr.

Lehre und Erholung. Bilder des Lebens, für die wifsbegierige Jugend gesammelt von *Fr. Bertram.* Geh. 22½ Sgr.

Erzähle liebes Grofsmütterchen! Nützliche Schilderungen und Unterhaltungen für die Kreise der Jugend. Von *J. Satori.* Geh. 15 Sgr.

Romantische Erzählungen. (Anna Laminit. Der holländische Kamin. Der Magnat und sein Sohn. Der Kirchhof von San Giovanni. Biondetta. Wie ist das zugegangen?) Von *Charlotte Birch-Pfeiffer.* Geh. 1 Rthlr. 15 Sgr.

Der Eid als eine öffentliche Religionshandlung oder Sacrament, ein Mittel, den Mifsbrauch des Eides einzuschränken und dem Eidschwur seine göttliche Autorität wieder zu geben. Von *F. A. Habbe*, Prediger. Geh. 5 Sgr.

Berlin. Vereins-Buchhandlung.

Neue philologische Werke.

So eben erschienen bei dem Unterzeichneten und sind in allen Buchhandlungen zu haben:

Rein, Dr. *W.*, *das römische Privatrecht und der Civilprocefs* bis in das erste Jahrhundert der Kaiserherrschaft. Ein Hülfsbuch zur Erklärung der alten Klassiker vorzüglich für *Philologen*, nach den Quellen bearbeitet. 36 Bogen. gr. 8. 2 Rthlr. 12 Ggr.

Fritz-

Fritzsche, F. V., Quaestiones Aristophaneae. Tom. I. gr. 8. 1 Rthlr. 18 Ggr.

Dieser erste Band enthält: 1) de Pelargis Tyrrhenis et de Pelargis Aristophanis, 2) de Socrate veterum comicorum, 3) de Injuriis Aristophani a Cleone illatis.

Ciceronis, M. Tull., Orationes selectae. Kritisch berichtigt und mit Anmerkungen begleitet von Dr. C. Benecke. 1r Band, enth.: orationes pro Q. Ligurio, pro Rege Deiotaro, pro Archia poeta. gr. 8. 16 B. 18 Ggr.

Dethier, P. A., Gemälde der alten Welt oder Leben und Wirken der *berühmtesten und edelsten Männer des Alterthumes.* 1r Band, mit geschichtlicher Einleitung, von David bis Hannibal gehend. Mit 12 Bildnissen nach Antiken. gr. 8. (23 Bogen.) sauber brosch. 1 Rthlr. 12 Ggr.

Leipzig, den 15. November 1835.

K. F. Köhler.

Verlag der Creutz'schen Buchhandlung in Magdeburg.

Taschenbuch der Geographie, mit 21 dem Texte angefügten fein gestochenen und colorirten Landchärtchen, 1¼ Rthlr.

☞ Nicht nur wegen seiner gedrängten Uebersichtlichkeit der ganzen neuern Erdbeschreibung, sondern auch wegen der eleganten äufsern Ausstattung eignet sich dies Büchlein ganz besonders zu Geschenken an junge Leute.

In der Nauck'schen Buchhandlung in Berlin ist erschienen und durch jede gute Buchhandlung zu haben:

Englische Sprachlehre, enthaltend das vollständigste Lehrgebäude einer richtigen Aussprache mit kritischer Hinsicht auf die besten englischen Sprachforscher, als: *Murray, Walker, Mavor, Perry* etc., nebst dem einfachsten System der Betonung, einer gründlichen Bestimmung der unregelmäfsigen Zeitwörter, und besonders der Vorwörter, von Dr. *K. Schulze*. Zweite vermehrte und wohlfeile Auflage. 32 Bogen in gr. 8. Preis 18 Ggr. oder 22½ Sgr.

Diese praktische Grammatik führt den Lehrer auf einen leichten Weg, die englische Sprache den Deutschen zu lehren. Jede Regel, jede Eigenheit derselben, besonders in Anwendung der Participien und Präpositionen ist durch treffende Beispiele lichtvoll entwickelt, und wird durch jedesmalige Hinweisung auf die, unter besondere Nummern gestellten Regeln und Beispiele auf das deutlichste erläutert. Die Aussprache betreffend (welche diese Grammatik so frei und deutlich als noch keine in Deutschland bestimmt hat), so beruht sie auf den Grundsätzen des feinsten Geschmacks, wie man dieselbe heutigen Tages nur in den Zirkeln der höheren Stände zu London, oder aus dem Munde der elegantesten Redner des Parlaments zu hören gewohnt ist. Mittelst einiger Accente in Verbindung mit Ziffern ist es dem Verfasser gelungen, die englischen Laute auf das glücklichste zu übertragen.

In meinem Verlage sind erschienen und an alle Buchhandlungen versandt:

Andrea del Sarto.

Von

Alfred Reumont.

Mit einem Grundrifs des Vorhofs der Servitenkirche in Florenz.

Gr. 12. Geh. 1 Rthlr. 6 Ggr.

Beiträge zur neuern Kunstgeschichte

von

Ernst Förster.

Mit vier Kupfertafeln. Gr. 8. Geh. 1 Rthlr. 12 Ggr.

Wichtig für die Geschichte der bildenden Kunst in Italien im 13ten und 14ten Jahrhunderte.

Leipzig, im October 1835.

F. A. Brockhaus.

Dr. *Heinrich Zöpfl*

deutsche Staats- und Rechtsgeschichte

ist jetzt so weit vorgerückt, dafs die zweite Abtheilung noch im November d. J., und die dritte und letzte Abtheilung spätestens im Januar 1836 unfehlbar vollendet und versandt werden, und wir machen uns zur Pflicht, den zahlreichen Interessenten diese gewifs willkommene Nachricht schon jetzt vorläufig zu ertheilen.

Heidelberg, im November 1835.

August Ofswald's Universitäts-Buchhandlung.

Bei Joh. Ambr. Barth in Leipzig ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen versandt:

Simonde de Sismondi, Geschichte der Auflösung des römischen Reiches und des Verfalls der Civilisation der alten Welt. Verdeutscht von *W. A. Lindau*. 1ste Lieferung. gr. 8. geh. 12 Ggr.

Von dieser Bearbeitung des neuesten Werkes eines durch seine „Gechichte der italischen Freistaaten im Mittelalter", seine „Literatur des südlichen Europa's" und seine „Geschichte der Franzosen" bekannten geistreichen Verfassers, erscheint zu Anfange jeden Monats eine Lieferung von sechs Bogen zu dem Preise von 12 Ggr. Mit der

sechs-

sechsten und letzten Lieferung werden, aufser dem Haupttitel, ein einleitendes Vorwort des deutschen Bearbeiters und eine ausführliche Inhaltsanzeige ausgegeben werden.

Bei G. Bethge in Berlin erschien so eben:

Richard Baxter's Anleitung zum innern Leben der Christen. A. d. Engl. von *Kuntze.* 1ster Theil. Preis 18 Ggr. (22½ Sgr.)

Vorstehendes Werk bildet mit den 2 noch zu erscheinenden Bänden die Vorbereitung zur „ewigen Ruhe der Heiligen" von demselben berühmten Verfasser. Wer Letzteres lieb gewonnen hat, dem ist der so eben erschienene Band um so mehr zu empfehlen, da mit ächt christlichem Sinne auf das hingewiesen wird, was jeder Christ im Auge haben mufs.

Anzeige von neuen juristischen Werken.

Tübingen. Bei C. F. Osiander ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Das Recht der Anwachsung
bei
dem testamentlichen und gesetzlichen Erbrechte
und bei
Legaten oder Fideicommissen.
Rein aus den Quellen dargestellt
von
D. *M. S. Mayer*,
Professor in Tübingen.
XIII. 300 Seiten. gr. 8. 2 Fl. oder 1 Rthlr. 4 Ggr.

Ferner ist erschienen:

Mayer, Dr. *M. S.*,
de
hereditate parentis manumissoris.
8 maj. 27 Kr. oder 6 Ggr.

Ferner ist so eben erschienen:

Ueber den
gegenwärtigen Stand der Streitfrage
über
die Zulässigkeit der Todesstrafe.
Von
D. *C. F. T. Hepp*,
ordentl. Prof. in Tübingen.
4. 1836. 45 Kr. oder 10 Ggr.

Der Verf. dieser Schrift hat unter Berücksichtigung der wichtigsten inländischen und insbesondere ausländischen (englischen, französischen, belgischen, italienischen und nordamerikanischen) Schriften über die Todesstrafe, diese wichtige Frage von allen verschiedenen Standpunkten, welche sie darbietet, beleuchtet, und die wichtigsten Gründe gegen die Todesstrafe in systematischer Ordnung zusammengestellt, um mit einem Blick das ganze Gebiet, den Umfang und die Gränze dieser wichtigen Streitfrage überschauen zu können.

In unserm Verlage ist erschienen und an alle Buchhandlungen versandt worden:

Tscharner, Dr. *C. von*, *Handbuch der Experimentalphysik*, zur Selbstbelehrung und zum Gebrauche bei Vorlesungen. 8. 2 Theile, mit 6 Figurentafeln. Dritte sehr vermehrte und verbesserte Auflage. Preis 3 Rthlr. Sächs. oder 5 Fl. 24 Kr. rhein.

Durch den Beifall, mit dem die früheren Auflagen dieses Werkes des, durch seine Vorlesungen über Experimentalphysik in verschiedenen gröfseren Städten Deutschlands und der Schweiz rühmlichst bekannten Herrn Verfassers, aufgenommen wurden, ist wohl das sicherste Urtheil über den Werth seiner Arbeit ausgesprochen. Mit besonderm Fleifse ist diese neue Ausgabe von ihm ausgearbeitet worden, und wird sein unverkennbares Bestreben, dem Buche die gröfstmöglichste Vollständigkeit zu geben, um dasselbe für die Freunde der Naturlehre so fafslich und belehrend als möglich zu machen, sicher die gerechte Anerkennung finden. Hinsichtlich der äufseren Austattung des Buches haben wir es unsererseits an Nichts fehlen lassen.

Frankfurt a. M., den 15ten November 1835.

Joh. Christ. Hermann'sche Buchhandlung

III. Vermischte Anzeigen.

Wohlfeiler Bücher-Verkauf.

Durch alle Buchhandlungen sind zu beziehen:

21s, 22s und 26s Verzeichnifs von Büchern vermischten Inhalts.

11s und 24s Verzeichnifs von naturhistorischen Schriften.

19s und 25s Verzeichnifs von Romanen, Erzählungen u. s. w.

20s und 23s Verzeichnifs von Werken verschiedenen Inhalts.

welche für die beigesetzten höchst billigen Preise bei uns zu haben sind.

Potsdam, den 16ten November 1835.

H. Vogler'sche Buchhandlung.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

December 1835.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Ankündigungen neuer Bücher.

CORPUS
REFORMATORUM
EDIDIT
CAROLUS GOTTLIEB BRETSCHNEIDER.
VOLUMEN I.

PHILIPPI MELANTHONIS
OPERA
QUAE SUPERSUNT OMNIA
EDIDIT
CAROLUS GOTTLIEB BRETSCHNEIDER.
VOLUMEN I.

Grofs Quart, CLX und 1120 Seiten.
Subscriptions-Preis 4 Rthlr.

Indem wir hiermit den ersten Band des *Corporis Reformatorum*, welcher *Melanthons* Briefe und Bedenken bis Ende des Jahres 1529 enthält, dem Publikum übergeben, so beziehen wir uns in Hinsicht des Plans des Ganzen, und der Gründe, warum wir mit *Melanthons* Werken begonnen haben, auf die früher erlassene ausführliche Ankündigung.

Dafs wir aber von *Melanthons* Schriften zuerst die Briefe und Bedenken erscheinen lassen, werden alle der Sache Kundige billigen. Schon der Umstand machte dieses nöthig, dafs *Melanthons* Briefe die bedeutendsten Beiträge zur Geschichte seiner andern Schriften geben. Dazu kommt aber, dafs diese von 1518 bis 1560 sich erstreckenden Briefe und Aufsätze eine wichtige und unentbehrliche Quellensammlung für die Geschichte der Reformation bilden, dafs sie aber gleichwohl in ihrem bisherigen Zustande nur wenig zu gebrauchen sind. Die frühern davon gemachten kleinen Sammlungen sind höchst unvollständig, gröstentheils planlose Compilationen, in Hinsicht der Ordnung und Chronologie ein wahres Chaos, nachlässig gedruckt, an vielen Stellen von den Herausgebern castrirt oder verändert, und enthalten endlich vielleicht nicht die Hälfte von dem, was von *Melanthons* Briefen theils noch ungedruckt ist, theils in hundert andern alten zum Theil unbekannten Schriften, und in spätern Sammlungen zerstreut gefunden wird. Sie waren darum für den Geschichtschreiber zeither wenig zu gebrauchen, und mehr geeignet, Verwirrung als Aufklärung in die Geschichte zu bringen.

Der Herausgeber glaubte daher den Dank des gelehrten Publikums zu verdienen, dafs er das *Corpus Reformatorum* mit Sammlung dieser so wichtigen Documente begonnen hat. Sie erscheinen hier zum ersten Male aus ihrer unendlichen Zerstreuung gesammelt, aus einer grofsen Masse verglichener Handschriften und zum Theil auch aus Originalen berichtigt und ergänzt, mit einer bedeutenden Zahl noch ungedruckter Briefe und Aufsätze (ohngefähr 1800 Nummern) vermehrt, und endlich nach strenger chronologischer Ordnung zusammengestellt. Das letztere Geschäft war von ungemeiner Schwierigkeit, da *Melanthon* seinen Briefen selten die Jahreszahl beigesetzt hat, die gedruckten Briefe aber darin eine grofse Menge falscher Angaben enthalten

Die Bedeutung dieser Sammlung als Geschichtsquelle wächst noch dadurch, dafs der Herausgeber auch die (gröfsten Theils ungedrukten) Briefe und Schreiben der Gelehrten und Staatsmänner, welche an den Verhandlungen, bei denen *Melanthon* die Hauptrolle spielte, Antheil nahmen, gleich hier mit hat abdrucken lassen und sie nicht (wie ursprünglich der Plan war) für die 5te Abtheilung des *Corporis Reformatorum* aufgehoben hat. So findet man z. B. hier im 1sten Bande bei den Jahren 1521 und 1522, wo Luther auf der Wartburg war, die bis jezt nur sehr mangelhaften Documente (aufser den gedruckten Stükken 35 noch ungedruckte Nummern) über die ersten Veränderungen der Liturgie und die Abschaffung der Messe in Wittenberg, und im nächsten Bande wird die noch ungedruckte Correspondenz der Nürnberger Gesandten, beim Reichstag zu Augsburg 1530, mit dem Rath zu Nürnberg in Druck erscheinen.

Dieser erste Band enthält zuvörderst die Prolegomenen zu *Melanthons* Briefen und Bedenken (CLX Seiten), welche eine kritische Geschichte der Literatur dieser Briefe, die Nachricht von den vom Herausgeber gebrauchten Handschriften (deren er 106 Bände theils anführt, theils näher beschreibt, einzeln

zelne Originalien nicht gerechnet), die Grundsätze, denen er dabei gefolgt ist, geben, und überhaupt alles enthalten, was bei einer solchen Sammlung zu bevorworten ist. Dann folgen, chronologisch geordnet, die Briefe und Bedenken bis zu Ende des Jahres 1529, deren 654 Nummern sind, wovon 253, also mehr als das Drittheil, hier zum ersten Male gedruckt erscheinen. Darunter befindet sich auch eine bis jetzt ungedruckte Correspondenz *Melanthons* mit *Spalatin* (102 ungedruckte Briefe), welche für die Geschichte der Reformation von 1518 — 1529 von besonderem Interesse ist.

Der Druck des zweiten Bandes, der mit dem Jahre 1530 beginnt, hat bereits angefangen und wird ununterbrochen fortgesetzt werden.

* * *

Was die äufsere Ausstattung und die äufsern Verhältnisse des Werkes anbetrifft, so glauben die Verleger in Bezug auf jene, das würdige Unternehmen würdig bedacht und in Betreff dieser eine Einrichtung getroffen zu haben, die gewifs beifällig aufgenommen werden wird; nämlich die, dafs jährlich nur ein Band (möglichst von gleicher Stärke) erscheint, dessen Subscriptions-Preis auf 4 Rthlr. festgesetzt ist. Auch soll dieser Subscriptions-Preis für den ersten Band noch bis zum Erscheinen des zweiten Bandes fortbestehen, und alsdann erst der Laden-Preis mit 5⅓ Rthlr. eintreten.

Dadurch wird es nun selbst minder bemittelten Kirchen und Bibliotheken möglich werden, das *Corpus Reformatorum* anzuschaffen und ein Unternehmen zu unterstützen, welches gewifs aller Unterstützung Seitens der evangelischen Kirche und ihrer Bekenner würdig ist.

Mögen daher alle, welche unser Vorhaben durch ihre Theilnahme zu fördern denken, ihren Beitritt baldigst anmelden, da jetzt noch die Anschaffung mit geringem Kostenaufwande verbunden ist und eine, alsdann jährlich wiederkehrende Ausgabe von 4 Rthlr. für ein solches Werk gewifs ohne Schwierigkeit zu bestreiten und für jede Kassen-Verwaltung zu rechtfertigen seyn wird.

Alle gute Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Gotha und Halle, im Mai 1835.

Bretschneider.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Bei Friedrich Fleischer in Leipzig ist eben erschienen:

Testamentum novum graece. — Recensuit Dr. *J. M. A. Scholz*. Volumen II. gr. 4. 5⅓ Rthlr. womit dieses wichtige Werk vollendet ist. Beide Theile kosten zusammen 12⅔ Rthlr.

Schroeder, Dr. *Fr.*, Nova scriptorum V. Test. sacr. Janua, i. e. vocum hebraicum explicatio, cui notae ad Gesenii Ewaldique Grammaticas spectantes, aliaeque adnotationes sensum locorum difficiliorum eruendo servientes, sunt adjectae. 3 Tomi. 8 maj. 6¾ Rthlr.

Jeder Theil ist auch einzeln à 2¼ Rthlr. zu haben.

Barth, *C. K.*, Die altteutsche Religion. 2 Bände. 1ster Band: Hertha und über die Religion der Weltmutter im alten Teutschland. 1 Rthlr. 2ter Band: Die Hyperboräer. 1½ Rthlr. Beide Bände gr. 8. 2 Rthlr. 12 Ggr.

Beiträge zur praktischen Heilkunde. Herausgegeben von Dr. *J. C. A. Clarus* und Dr. *J. Radius*. 2r Band. gr. 8. 2 Rthlr.

Sternberg, Comte *de*, Essai d'un tableau géognostico-botanique de la Flore du monde primitif. 5e et 6e Cahier avec 26 planches coloriées. Fol. 10 Rthlr. (6 Hefte complet 44 Rthlr.)

Haririus, Basrensis Consessuum Decas. Transtulit ediditque *C. R. S. Peiper*. Editio II. 4. 1⅓ Rthlr.

Frank, D. O., die Philosophie der Hindu. Vaedanda Sara von Sadananda. Sanskrit und Deutsch mit Anmerkk. und Auszügen aus den Scholien des Rama-Krishna-Tirtha. gr. 4. 3⅓ Rthlr.

Freyberg, *M. v.*, pragmatische Geschichte der bayerschen Gesetzgebung und Landesverwaltung seit dem Regierungsantritte Maximilian I. Nach den Acten bearbeitet. 1r Band. gr. 4. 2⅔ Rthlr.

Neue Bücher,

welche so eben im Verlage von Duncker und Humblot in Berlin erschienen sind:

Beauvais, *L. A.*, *Études françaises de littérature militaire, extraites des ouvrages de Frédéric II, de Dumouriez, de Jomini, de Gouvion Saint-Cyr, de la Rochejacquelin, de Dedon l'ainé, de Mathieu Dumas, de Chambray, de P. Ph. Ségur, de Koch, de Pelet, de Foy, et de Gourgaud, dédiées à tous ceux qui se vouent à la carrière des armes*. 8. (27 Bogen.) ⅞ Rthlr.

Der Herausgeber wollte jungen Militärs eine Lectüre bieten, welche ihnen die merkwürdigsten Begebenheiten der neueren Kriege in Europa in ausgezeichneten Darstellungen vorführte, und ihnen mit dem historischen und kriegswissenschaftlichen Studium zugleich eine Uebung in der französischen Sprache gewährte. Dafs seine Arbeit gelungen ist, hat die Königliche Studien-Direction des hiesigen Cadetten-Corps dadurch anerkannt, dafs sie das Werk in die genannte Anstalt eingeführt hat. Auch von anderen Seiten sind bereits höchst günstige Urtheile über dasselbe ergangen.

Beckford, *Wm.*, Erinnerungen von einem Ausfluge nach den Klöstern Alcobaça und Batalha. Aus dem Englischen von *S. H. Spiker*. 8. 1⅛ Rthlr.

Eine englische kritische Zeitschrift sagt über diese Schrift: „Zehn Bände hätten kein genügenderes Bild von

von dem ganzen Leben in Portugal geben können, als dieses Büchelchen uns liefert. Jeder Rang und Stand der bürgerlichen Gesellschaft steht leibhaft vor uns, und zwar eben so befriedigend, und, auf jeden Fall, eben so belustigend, als sie in irgend einem Ritter-Romane hervorgetreten seyn würden."

Dieterici, Car. Frid. Guil., de via et ratione oeconomiam politicam docendi. gr. 8. ½ Rthlr.

Heinsius, Thdr., Teut, oder theoretisch-praktisches Lehrbuch der gesammten deutschen Sprachwissenschaft. Fünfte, durchaus verbesserte und vermehrte Ausgabe in 6 Bänden, welche in 12 Lieferungen, jede von ungefähr 15 Bogen 8. und zu dem Preise von ½ Rthlr. ausgegeben werden. Lieferung 3—6. sind so eben fertig geworden.

— — Geschichte der deutschen Literatur, oder der Sprach-, Dicht- und Redekunst der Deutschen bis auf unsere Zeit. 5te, durchweg umgearbeitete und mit Zusätzen vermehrte Ausgabe. 8. 1½ Rthlr.

Herrmann, Friedr., Lehrbuch der französischen Sprache für den Schul- und Privat-Unterricht. Enthaltend: 1. Eine französisch-deutsche Grammatik der französischen Sprache, mit Uebungen zum Uebersetzen in's Deutsche und in's Französische. 2. Ein französisches Lesebuch mit Hinweisungen auf die Grammatik und Wörterverzeichnissen. Dritte, verbesserte Auflage. gr. 8. (24½ Bog.) ¾ Rthlr.

Von der Brauchbarkeit dieses Lehrbuchs zeugt dessen Einführung in viele Schulen. 1832 erschien die erste Auflage, 1834 die zweite, jetzt, 1835, schon die dritte.

Mendelssohn, Dr. G. B., das germanische Europa. Zur geschichtlichen Erdkunde. gr. 8. 2¼ Rthlr.

„Der Verfasser behandelt in acht Büchern: Gallien, Grofsbritannien, Westdeutschland, Süddeutschland, Norddeutschland, das subgermanische Ost-Europa (Ungarn und Preufsen), Rufsland und Skandinavien. — Lebendige Anschauung des Terrains, genaue geschichtliche Kenntnifs des Einzelnen, und vor allem ein ausgezeichneter historischer Blick auf die politischen Massen, ihre Verhältnisse zu einander und ihre Entwickelung, führen überall zu interessanten und überraschenden Resultaten." (Lit. Ztg. 1835. Nr. 44.)

Aufser den bereits erschienenen und allen Abnehmern übersandten 79sten und 80sten Hefte des *Schreber*'schen Säugethierwerks, welche als Fortsetzung des bisher fehlenden Textes zum 5ten Bande 18 Bogen enthalten, wurde der 6te Band mit dem 70sten bis 78sten Hefte vollendet ausgegeben. Derselbe ist vom Hern Professor Dr. *J. A. Wagner* in München bearbeitet und enthält die einfach käuenden Hufthiere.

Da auf alle wichtige Beziehungen die vollständigste und genaueste Rücksicht genommen ist, so wird dieser Band für den Zoologen, wie für den Oekonomen und jeden Freund der Naturwissenschaften von gleicher Wichtigkeit seyn.

Es soll nunmehr nach Vollendung des 5ten Bandes der 7te Band, die Cetaceen umfassend, erscheinen, dessen Bearbeitung die Herren Professoren Dr. *R. Wagner* in Erlangen und Dr. *Wiegmann* in Berlin übernommen haben. Zum Schlusse folgt ein Supplementband mit Nachträgen und einer Aufzählung aller Arten vom Herrn Professor *J. A. Wagner* in München.

Die Abbildungen, welche den Fortsetzungen beigegeben sind, gehören sicherlich zu den gelungensten Leistungen in diesem Fache. Sie sind zum grofsen Theile nach Originalen, namentlich aus der grofsen Sammlung in München gezeichnet, und erhalten dadurch einen besondern Werth, dafs sie aufser bekannten, auch viele nur wenig oder bisher gar nicht gekannte Arten darstellen.

Erlangen, im October 1835.

Expedition des *Schreber*'schen Säugthier- und *Esper*'schen Schmetterlingswerkes,
in Commission der Palm'schen Verlags-Buchhandlung.

In meinem Verlage erschien:

Snell's, C. W. und *F. W. D.*, *Handbuch der Philosophie für Liebhaber.* 1ster Band: empirische Psychologie. 3te Auflage. 16 Ggr. oder 1 Fl. 12 Kr.

Das ganze Werk besteht aus 8 Bänden und kostet 9 Rthlr. oder 16 Fl. 12 Kr.
auf einmal genommen aber nur 7 Rthlr. oder 12 Fl. 36 Kr.

Inhalt der übrigen Bände:

2ter Band: Aesthetik, oder Geschmackslehre. 20 Ggr. oder 1 Fl. 30 Kr. III. 1. Logik, oder Verstandeslehre. 3te Auflage. 18 Ggr. oder 1 Fl. 21 Kr. III. 2. Metaphysik. 2te Auflage. 18 Ggr. oder 1 Fl. 21 Kr. IV. Moral-Philosophie. 2te Auflage. 1 Rthlr. oder 1 Fl. 48 Kr. V. Philosophische Religionslehre. 2te Auflage. 1 Rthlr. oder 1 Fl. 48 Kr. VI. Philosophische Rechtslehre. 1 Rthlr. 16 Ggr. oder 3 Fl. VII. Einleitung in das Studium der Philosophie. 1 Rthlr. oder 1 Fl. 48 Kr. VIII. Geschichte und Literatur der Philosophie. 2 Theile. 1 Rthlr. 8 Ggr. oder 2 Fl. 24 Kr.

Abermals die dritte Auflage des 1sten Bandes eines Werks, so sehr geeignet, das für jeden nach Bildung strebenden Menschen, und namentlich für jeden Studirenden unentbehrliche Studium der Philosophie durch lichtvolle und fafsliche Darstellung ungemein zu erleichtern, und dadurch das menschliche Wissen vielseitig zu fördern. Es sollte aber auch dies Werk in keiner höheren Schulanstalt mangeln, und habe ich zur leichteren Erreichung dieses Zweckes den an sich billigen Ladenpreis bei

Ab-

Abnahme aller Bände von 12 Rthlr. oder 21 Fl. 36 Kr. abermals bedeutend ermäfsigt. — Bei Einführung einzelner Theile werde ich bei directen Bestellungen den Schulgebrauch durch Partiepreise erleichtern.

Zu erhalten durch alle Buchhandlungen.

Giessen, im November 1835.

B. C. Ferber.

Bei Eduard Weber in Bonn ist so eben erschienen:

Friedrich Schlegel's
Philosophische Vorlesungen
aus den Jahren 1804 bis 1806.
Nebst Fragmenten
vorzüglich philosophisch-theologischen Inhaltes.
Aus dem Nachlafs des Verewigten
herausgegeben von
C. J. H. Windischmann.
Erster Band. gr. 8.

Subscr. Preis auf weifsem Druckpap. 2 Rthlr. 8 Ggr.
auf feinem Velinpap. 3 Rthlr. 4 Ggr.

Bei G. Bethge in Berlin ist so eben erschienen und durch jede Buchhandlung zu bekommen:

Vatke, W. Lic., *Die biblische Theologie wissenschaftlich dargestellt.* Erster Band. Enthält: Die Religion des Alten Testaments nach den kanonischen Büchern entwickelt. Erster Theil. gr. 8. Preis: 3 Rthlr.

Im Verlage von L. Fort in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Perlenschnüre
aramäischer Gnomen und Lieder
oder
aramäische Chrestomathie,
mit Erläuterungen und Glossar
von
Julius Fürst.

Zu des Verfassers aramäischem Lehrgebäude als Uebungsbuch gehörig.
grofs 8. 1 Rthlr. 8 Ggr.

Der Verfasser des „aramäischen Lehrgebäudes" hat in dieser Chrestomathie die witzigsten Sinnsprüche, die schönsten Parthien der jüdischen Salomo-Sage, und bisher in der christlichen Welt unbekannte Festgesänge, in reinem, zuerst richtig punktirtem und kritisch wiederhergestelltem Aramäisch, mit realen und sprachlichen Scholien, zusammengestellt, so dafs dieselben zugleich ein nützliches Uebungsbuch für den Schüler, eine interessante Lectüre für Freunde orientalischer Poesie und ein wichtiger Beitrag sprachwissenschaftlicher Ergebnisse für die Förderer sanscrito-semitischer Studien ist.

So eben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen:

Historisches Taschenbuch.
Herausgegeben
von
Friedrich von Raumer.
Siebenter Jahrgang.
Mit dem Bildnisse der Anna Joanowna und einer Karte des Schlachtfeldes von Deutsch-Wagram.
Gr. 12. Auf feinem Druckpapier. Cart. 2 Rthlr.

Der erste bis fünfte Jahrgang dieses Taschenbuchs (früherer Preis 9 Rthlr. 16 Ggr.) sind zusammen
im Preise herabgesetzt auf 5 Thaler.
Einzeln kostet jeder 1 Rthlr. 8 Ggr., der sechste aber wie bisher 2 Rthlr.

Leipzig, im October 1835.

F. A. Brockhaus.

II. Vermischte Anzeigen.

Bitte.

Da von meinem neuen Handbuch der theologischen Literatur Ende September die erste Lieferung (zwei derselben bilden den ersten Band) vom Herrn Verleger, mit einem Nebentitel, ausgegeben ist, so bitte ich sämmtliche Recens., ihr Urtheil bis dahin wenigstens, dafs der erste Band ganz, mit Haupttitel, Vorrede und Inhaltsanzeige versehen, erschienen seyn wird, gefälligst aufzuschieben.

W. D. Fuhrmann.

Anzeigen für die Subscribenten auf
Friedr. Schleiermacher's Werke.

Nach einem Abkommen sind die in meinem Verlage erschienenen *Schleiermacher*'schen Predigten über das Evangel. Marci und den Brief Pauli an die Colosser, herausgegeben von *Fr. Zabel*, 2 Bände auf weifsem Druckpap. 3¾ Rthlr., Velinpap. 4¾ Rthlr. — unter dem Titel „Literarischer Nachlafs" den von Herrn *Reimer* auf Subscription angekündigten *Schleiermacher*'schen Werken einverleibt worden. Für Alles, was früher noch nicht im Druck erschienen ist, behält Herr *Reimer* gleichfalls den Titel: „Literarischer Nachlafs" bei.

Berlin, F. A. Herbig.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

December 1835.

ARCHÄOLOGISCHES INTELLIGENZBLATT.

Denkmälerkunde.

Alterthümer von Thera.

Auszug aus einem Schreiben des K. K. östreichischen Ministers am griechischen Hofe, Hrn. *von Prokesch-Osten*, an den Herausgeber.

Ich sende Ihnen hier die Originalia meiner Abschriften verschiedener Fels- und Steinaufschriften, die ich so eben in Santorin und zwar auf der Stelle der alten *Thera* gesammelt habe. Meines Wissens ist Thera ganz unbekannt, sogar der alte *Tournefort* war nur an und über, aber nicht auf der Stelle *). Denken Sie sich einen mächtigen Berg (durch ein hochummauertes Kloster gekrönt), an dessen weifse Marmormasse vergessene Jahrtausende ungeheuren Laven- und Aschenbrodel nach allen Seiten gehäuft haben, so dafs er nur nach Südost, gleichsam kaum sich dagegen erwehrend, einen Felsarm vorstreckt, der 1000 bis 1200 Fufs hoch seyn mag und fast senkrecht in die See abstürzt. Auf diesem fast unzugänglichen Felsen, der mit seinem Mutterberge durch eine Einhaftung verbunden ist, von der nach Ost und West eine tiefe Schlucht niedersteigt, bauten die spartanischen Ansiedler sich an und wohnten selbst zu Hadrians Zeiten noch die Bürger von Thera. Mächtige Reste von Stadtmauern, zum Theil aus Werkstücken, zum Theil aber noch aus Vielecken, sind von dem Kranze der Ummauerung noch sichtbar und umschliefsen geplünderte Trümmer, die dadurch viel Interesse gewähren, dafs sie nicht blofs öffentlichen Gebäuden, sondern auch Privatwohnungen angehörten; es sind davon wohl einige hundert noch bis 5 und 6 Fufs über dem Boden erhalten, alle ohne Mörtel, zum Theil aus Vielecken, ein paar mit Fenster- und Thürräumen, viele mit Cisternen, alle klein dem Raume nach. Reste von Statuen, Inschriften auf Piedestalen und Säulenstücken mangeln nicht. Sie finden davon in den Anlagen einige. Auf einer Felsbank hart aufserhalb der Ummauerung lieset man [1]):

ΙΣΑΤΩΤΗΝΔΕΚΑΤΗΝΠΟΛΥΩΝΥΜΟΝΑΡΤΕΜΙΔΩΡΟΣ
ΦΩΣΦΟΡΟΝΗΜΤΙΜΩΣΙΝΟΣΟΙΧΩΡΑΝΚΑΤΕΧΟΥΣΙΝ
ΜΝΗΜΟΣΥΝΟΗΘΤΡΑΣ ΠΟΛΕΩΣ ΠΛΞΟΥΗΝΕΤΕΥΣΕΝ
ΒΑΤΟΡΑΤΑΑΕΣΙ :. ΣΕΝΤΕΜΕΛΑΝΛΙΘΟΝΑΡΤΕΜΙΔΩΡΟΣ
. ΚΩΠΡΙΑΠΟΣ◡Ι :, ΔΕΒΗΡΑΙΩΜΠΟΛΕΙ
ΟΛΑΜΨΑΚΗΝΟΣ ΠΛΟΥΤΟΝΑ ΦΟΙΤΟΜΦΕΡΟΝ

Dies auf der Lehne. Unten aber [2]):

ΠΑΡΕΙΜΙΚΑΙ ΠΑΡΑΣΤΑΤΗΣ
ΠΟΛΙΤΑΙΣ ΤΟΙΣ ΤΕΝΟΙΚΟΥΣΙΝΞΕΝΟΙΣ

Vor dem Kopf eines Phallus, in einem Gebäude auf der Höhe, die Worte ΤΟΙΣ ΦΙΛΟΙΣ **)

Auf einem Werkstück [3]):

ΙΣΙΠΠΟΣ
— ΩΤΙΩΝ
ΣΩΤΗΡΙΧΟΣ ΚΑΣΤΟΡ
ΘΕΥΔΟΣ ΙΟΣΘΕΥΚΛΕΙΔΑΣ

Auf der Spitze der Höhe nach Südost, also der äufsersten, ist ein geebneter Fleck. Mächtige Mauerreste daran deuten auf ein öffentliches Gebäude; eine Höhle auf wenige Schritte vor demselben, innen ausgemauert und mit einer Verbindung nach oben, auf ein Heiligthum, vielleicht der Tempel des Neptuns. Da sind unzählige Namen in die Felsblöcke eingeschrieben, aus vielen Zeiten, wie die Lettern darthun;

*) Was mittlerweile in *Böckh's Corpus Inscriptt.* no. 2448 fgg. über Thera und seine Inschriften bekannt gemacht worden ist, konnte dem im Orient und im Occident für antiquarische Entdeckungen unermüdet wirksamen Verfasser des obigen Aufsatzes noch nicht bekannt seyn. *E. G.*

**) Demselben Zeichen fand sich in Akon die Inschrift *ΚαιΣΥΓΕ* beigefügt. Hetärischer Frivolität nicht mehr als pelasgischer Mystik angehörig, scheint ein solches Symbol lediglich als Ausdruck des Natursegens, mithin als gute Vorbedeutung gefafst werden zu müssen. Vergl. *Annali d. Institut* 1829. p. 309 ff. *E. G.*

thun; dort auch eine Felsplatte, die Sie unter der Bezeichnung „*Votivfelsen*" auf der Anlage sehen. Aufser diesen gebe ich Ihnen 29 von den Blöcken abgeschriebene Namen oder Aufschriften. Freuen Sie sich an den Lettern, welche voll paläographischer Besonderheiten, zum Theil an die angezweifelten Fourmontischen Inschriften erinnern *).

Die grofsen Schluchten nach Ost und West enthalten eine Menge Felsengräber, auch Erdgräber, zum Theil aus ältester Zeit. Ueber den ältesten lagen grofse Basaltblöcke, von denen mir einige roh bearbeitet schienen. Hier sind alle verstümmelt. Auf diesen fand ich Inschriften, zum Theil in ältesten Charakteren, mehrere derselben folgen bei.

[Die längsten sind die nachfolgenden, auf Kinderweihungen bezüglichen.]

Ich fand diese Schätze am 2. und 3. September Am 5ten, eben im Begriff abzureisen, kamen der Custos der Alterthümer D. *Rofs*, und Architekt *Schaubert* in Santorin an, diefs bewog mich zu bleiben und die Herren auf die Stelle zu führen. Wir wohnten drei Tage in den Ruinen von Thera und gruben in den Gräbern, fanden einige gemeine grofse Urnen oder Vasen sammt den Gebeinen, Glasgegenstände, einige spätere Grabsteine u. s. w.

Ich fand auf der Insel noch ein paar schöne Felsengräber, ein fast ganz erhaltenes Flur-Tempelchen u. s. w. Ich lege Ihnen auch eine Inschrift bei, die auf einer Säule auf der Stelle am Gestade, Monolith genannt nach einem einzelnen Felsen, von einem Arzte der Insel abgeschrieben wurde [4]):

1.

ΑΣΚΛΗΠΙΑΣ ΔΩΡΟΘΕΟΥ
ΤΑΝ ΤΟΥΥΙΟΥΜΝΑΣΙΚΡΙΤΟΥΘΥΓΑΤΕΡΑ
ΚΑΙΚΛΕΙΤΟΣΘΕΝΗΣΜΝΑΣΙΚΡΙΤΟΥ
ΤΑΝΑΔΕΛΦΑΝΧΑΡΙΞΩΘΕΟΙΣ.

2.

ΘΕΥΚΛΕΙΔΑΣ
ΑΔΜΗΤΟΥΚΑΙ
ΝΙΚΟΛΑΚΡΙΣΑΜΙΟΣ
ΤΟΝΑΥΤΩΝΥΙΟΝ
ΑΔΜΗΤΟΝ
ΑΠΟΛΛΩΝΙΚΑΡΝΕΙΩΙ.

Ein paar wenig leserliche sende ich Ihnen nicht.

In *Delos*, wo die vielen Ruinen einen nicht mehr reinen Geschmack zeigen, fand ich die meisten der von *Tournefort* angeführten Inschriften, aber auch andere; z. B. in Philipps Portikus Architravstücke, wovon eines ΑΓΟΛΛΩΝΙ, ein anderes ΔΗΜΗΡΙΟΥ in denselben Lettern, wie die Tournefortschen trägt. Ebendaselbst im Theater liest man:

ΕΥΜΕΝΗΣ
ΕΙΛΕΤΑΙΡΟΝ

Am Cynthius: ΗΝΑΙΟΙ ΙΚΑ [5]); auf einem andern Block ebendaselbst [6]):

ΙΛΟΥΦΛΥΕΟΣ
ΟΥΦΛΥΕΟΣ
ΔΗΜΟΣΙΟΣ

In Rhenea [7]): ΔΩΡΙΩΝΑ
ΤΡΙΠΟΛΙΤΑ
ΧΑΙΡΕ

Am sogenannten Gymnasium [8]):

ΕΓΙΕΓΙΜΕΛΗΤΟΥΤΗΣΝΗΣΟΥ
ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥΤΟΥΛΕΩΝΔΟΥ ΑΛ
ΚΑΙΤΩΝΕΓΙΤΑΙΣ
ΔΑΜΩΝΟΣΤΟΥΦΙΛΟΚΛΕΟΥΣΙΚΑΙΤΟ
ΚΑΙΑΓΟΛΛΟΦΑΝΟΥΤΟΥΝΕΟΧΟΔΟΥΕΙΜΕ

1) Da ich dieses Blatt in der Correctur vor mir habe, so erlaube ich mir folgende unmaafsgebliche Vorschläge. Die erste Inschrift lese ich:

Ἐ]ῖσατ[ο] τήνδ' Ἑκάτην πολυώνυμον Ἀρτεμίδωρος,
Φωςφόρον, ἣμ τιμῶσιν, ὅσοι χώραν κατέχουσιν.
Μνημόσυνο[ν] Θ[ή]ρας πόλεως ◡◡ – ◡ ἐτευσεν
ἔσ[τη]σέν τε μέλαν λίθον Ἀρτεμίδωρος.
Ἥ]κω Πρίαπος [τῇ]δε [Θ]ηραίωμ πόλει
Ὁ Λαμψακηνὸ[ς] πλοῦτον ἄφ[θ]ιτομ φέρ[ω]ν.

Der Kult des Priap in Lampsacus ist allgemein bekannt, der der Hekate Phosphoros auf Thera sehr wahrscheinlich; für die Verbindung der *Ἑκ. Φωςφ.*, citirt *Bernhardy*, dem ich sie verdanke, *Porson* z. Eur. Hec. 1255. Ob V. 3 u. 4 mit 1 u. 2 in Verbindung stehen, oder sich auf ein eignes Monument beziehen, weifs ich nicht.

2) *πάρειμι καὶ παραστάτης*
τοῖσιν] πολίταις τοῖς τ' ἐνοικοῦσιν ξένοις.

3) *Κτή]σιππος, [Ἀνδρ]ωτίων, Σωτήριχος, Κάστ[ω]ρ, Θευδόσιος, Θευκλείδας.*

4) *Ἀσκληπίας Δωροθέου τὰν τοῦ υἱοῦ Μνασικρίτου θυγατέρα καὶ Κλειτοσθένης Μνασικρίτου τὰν ἀδελφὰν χαρίξω θεοῖς* (?) — *Θευκλείδας Ἀδμήτου καὶ Νικολακρὶς Σαμίο[υ] τὸν αὐτῶν υἱὸν Ἄδμητον Ἀπόλλωνι Καρνείῳ.* In der ersten Inschrift wird also die Tochter des Mnasikritus von ihrem Grofsvater und ihrem Bruder den Göttern, in der zweiten Admet von seinen beiden Eltern dem Apollon Karneios geweiht. Admet gehört offenbar zu einer priesterlichen Familie, wie theils aus dem Namen des Vaters, theils aus einer noch unedirten Inschrift: *ὁ δᾶμος ἀφηρώϊξε καὶ ἐτείμασε τὸν ἱερῆα Ἀπόλλωνος Καρνήου διὰ γένους Ἄδμητον Θεοκλείδα ἁπάσας ἀρετᾶς ἕνεκα καὶ σωφροσύνας*, erhellt.

5) *Ἀθ]ηναῖοι [Ἀπόλλων]ι Κα[ρνείῳ].*

6) *τ]οῦ Φ[λ]υέος [τ]οῦ Φ[λ]υέος δημόσιος* (?).

7) *Δωρίωνα Τριπολῖτα. χαῖρε.* Also eine Grabschrift; in Rhenea wurden die Einwohner von Delus begraben, da Delus selbst durch kein Grab entweiht werden durfte; der Accusativ übrigens hat etwas Auffallendes.

8)

*) Wir behalten uns vor, bei anderer Gelegenheit die reiche Anzahl jener an so merkwürdigen Orten zusammengedrängten Namen bekannt zu machen. *E. G.*

8) ἐπὶ ἐπιμελητοῦ τῆς νήσου Ἀλεξάνδρου τοῦ Λεώνδου Ἀλ[αιέως] καὶ τῶν ἐπὶ τὰ ἱ[ερὰ] Δάμωνος τοῦ Φιλοκλέους [ἐξ] Αἰ[ξωνέων] καὶ Ἀπολλοφάνου τοῦ Νεοχ[άρ]ου Εἰ[ρ]εσι[δου]. Für die Richtigkeit der einzelnen von mir hergestellten attischen Demosnamen steh' ich nicht ein, für die Richtigkeit des Ganzen bürgt das *Corp. Inscr. Graec.* no. 2306. Auch die Formen Ἀπολλοφάνου und Νεοχάρου sind beglaubigt.

M. H. E. Meier.

Ausgrabungen.

Aus Pompeji.

Am 7ten September dieses Jahres wurden zu Pompeji hinter dem sogenannten Hause des Castor und Pollux zwei merkwürdige und durch anziehende Darstellungen ausgezeichnete Mosaike gefunden. Das eine derselben stellt den Theseus vor, welcher den Minotaurus tödtet; hinter dem Helden stehen die aus Athen dem Ungethüm zur Beute gesandten Kinder, die vordersten einander vor Freuden umarmend, auf dem Boden die Gebeine der von Minotaurus Getödteten. Dieses Bild stimmt genau überein mit dem bereits bekannten und im Königl. Museum befindlichen, welches nach der gewöhnlichen Angabe aus Herkulanum stammt, nach sicheren Angaben aber früher sich im Besitz des Herzogs von Noja befand. Das zuletzt gefundene hat 1¼ Fuſs ins Gevierte und ist ringsum von einer Andeutung des Labyrinthes umgeben, welche 6 Fuſs lang und eben so breit ist. — Das zweite jener neugefundenen Denkmäler stellt ein Hahnengefecht vor; es ist einen Fuſs hoch und eben so breit. Der Kampf der streitlustigen Thiere ist schon entschieden; einer der Hähne ist blutig verwundet und sein Herr steht traurig hinter ihm, dagegen dem Herrn des siegreichen Hahnes, welcher ebenfalls hinter seinem Thiere steht, ein Palmzweig und ein Kranz überreicht wird.

Das Haus, welches diese merkwürdigen Bildwerke geliefert hat, ist dasselbe, aus welchem früher eine Badewanne von Erz hervorging. Es ist eines der gröſsten Häuser von Pompeji und in architektonischer Hinsicht sehr schön. Die Decken seiner Badegemächer sind zum Theil noch erhalten und durch erhobene Bildwerke in Stucco mit Bemalung ausgezeichnet. Von dem ersten der obigen Mosaike nennt man dies Haus von nun an *Casa del labirinto.*

Nach der Versicherung des Hrn. Professor *Zahn*, dem wir diese Nachrichten verdanken, ist die sonstige antiquarische Ausbeute der letzten Monate kärglich gewesen; mit dem neuen Jahr beabsichtigt die Regierung Ausgrabungen in Pozzuoli. *E. G.*

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Vermischte Anzeigen.

Ueber die Beurtheilung (in der Berliner Militair-Literatur-Zeitung, 1835, Juli und August, Sechszehnter Band, Viertes Heft, Seite 351) des Werkes: *Theorie zur allgemeinen Auflösung der bestimmten algebraischen Gleichungen; nebst kritisch-analytischer Untersuchung der bis jetzt bekannten, und Aufstellung neuer, wissenschaftlich begründeter Auflösungen. Mit einem Anhange über reine Potenzgleichungen, Normalpotenzen und unbestimmte Analytik. Von Friedrich Graf Hochenegg, k. k. wirkl. Kämmerer, Feldmarschall-Lieutenant, wirkl. Oberster, und Inhaber des 20sten Linien-Infanterie-Regiments. Wien, 1835. Auf Kosten des Verfassers.*

In dieser Recension wird mit lobenswerther Beflissenheit und Gründlichkeit der Inhalt des Buches richtig und kurz (mit einiger Ausnahme) angegeben.

Es wird in derselben gesagt: „Es darf nicht unerwähnt bleiben, daſs der geehrte Hr. Verf. mit wahrhafter Begeisterung, in der 32 Seiten langen Vorrede über den Einfluſs der Wissenschaften auf den Menschen, und über den Zusammenhang und die Wechselbeziehung geistiger und physischer Bedürfnisse sich äuſsert, und darzuthun sucht, wie insbesondere letztere durch die erstere bedingt werden, und wie es die wissenschaftliche Bildung sey, welche sie läutere und vergeistige; welche Stellung namentlich die Mathematik unter den übrigen Wissenschaften einnehme, was sie als Wissenschaft zu leisten vermöge, und wie hoch sie — als der Typus alles Seyns und Werdens — von den geachtetsten Gelehrten aller Zeiten geschätzt worden sey."

Nach der Entwicklung des Inhalts, der drei im Buche enthaltenen Abschnitte, äuſsert sich die Recension also:

„Je gröſser die Verheiſsungen des Verf. sind," (eine neue Theorie zur allgemeinen Auflösung der Gleichungen zu geben), „desto mehr fühlen wir uns zur Vorsicht und reiflichen Erwägung aufgefordert." Aus dieser Prämisse geht deutlich die Absicht der Rec. hervor, das Urtheil mit aller literarischen Strenge abzufassen; worin nun besteht der positive Tadel, welcher dem Werke gemacht werden will? In folgenden Punkten, die hier nur mit Wenigem beleuchtet werden sollen, um jeden unbefangenen Leser in den Stand zu setzen, die Wahrheit, um welche es sich hier handelt, zu erkennen.

1. Wird gesagt, „es sey ein Irrthum, wenn der Verf. §. 43 behauptet, daſs bei der gewöhnlichen Auflösung der quadratischen Gleichung nur *ein* Werth wirklich gefunden, der andere aber willkürlich angenommen werde, dann, wenn er §. 44. zu demonstriren sucht, daſs die Quadratwurzel nicht unbedingt $\pm$ haben könne." —

Ueber

Ueber diesen Tadel mufs bemerkt werden, dafs der §. 44 ein algebraisches Beispiel anführt, welches in drei Aufgaben zerfällt, wovon in zweien die Annahme von + oder — vor der positiven Quadratwurzel ohne das Resultat zu ändern zulässig ist, in der dritten Aufgabe aber nicht. Es wird hier durch die Rechnung vor Augen gelegt und bewiesen, dafs gewisse Bedingungen einer Aufgabe die Anwendung von beiden Zeichen + oder — nicht zulassen; so lange also die Richtigkeit dieser Rechnung nicht bestritten werden kann, so lange wird auch der vom Verf. aufgestellte Satz gelten müssen.

Dafs der Verf. behauptet, die bisherige Auflösung des zweiten Grades finde auf directe Weise nur *einen* Werth von x, liegt jedem Sachkenner, der in die neue Lehre des Verf. eingeht, wodurch *beide* Werthe von x selbstständig und directe aus der Auflösung gefunden werden, klar vor Augen.

2. Sagt die Rec.: „der Verf. will uns überreden, man habe früher bei der Gleichung des 3ten Grades, weder den Ursprung noch das Resultat — die Cardanische Formel — geahnt, noch viel weniger richtig erkannt, und er beweise zuerst, dafs die Cardanische Formel ein Totalausdruck sey. Diese Behauptung kann doch offenbar nichts Anderes sagen wollen, als, es sey bisher unbekannt gewesen, dafs $\sqrt[3]{z}$ ein dreideutiges Zeichen ist, und wofür, wenn es als ein eindeutiges betrachtet werden soll, $\sqrt[3]{z} \cdot \sqrt[3]{1}$ gesetzt werden mufs, so dafs nun die Dreideutigkeit auf $\sqrt[3]{1}$ fällt. —" Auf diesen seyn sollenden Beweis der Rec., dafs man schon früher eingesehen und erkannt habe, wienach das Auflösungs-Resultat der kubischen Gleichung ein Totalausdruck sey, möge es genügen zu erwiedern, dafs man bei der Art und Weise, wie man die kubische Gleichung *bisher* aufgelöst hat, das Resultat dieser Auflösung durchaus für nichts anderes ansehen *konnte* und *mufste*, als für einen einzigen Werth von x. Es war absolut nicht möglich dieses Resultat für einen Totalausdruck zu halten, da man durch die anfängliche Construirung der Bedingungsgleichung nur *einen* Werth annahm, und daher auch nur *einen* Werth finden konnte, Schon die von dem Verf. gewählte Bezeichnung *Totalausdruck* ist bisher in diesem Sinne in der Mathematik ganz unbekannt gewesen, und selbst in *Klügel's* umfassendem mathematischen Wörterbuche ist dieses Wort nicht einmal enthalten. Rec. scheint dafür zu halten, dafs, weil das Auflösungs-Resultat aus zwei Kubikwurzeln besteht, schon daraus sich der Totalausdruck ergeben habe, ohne zu bedenken, dafs eine kubische Gleichung z. B. folgende drei Werthe haben könne:

$$z = \sqrt[3]{a} + \sqrt[3]{b},$$
$$z = \sqrt[3]{c} + \sqrt[3]{d},$$
$$z = \sqrt[3]{e} + \sqrt[3]{f}.$$

Der Verf. ist weit entfernt irgend Jemanden von etwas, was derselbe nicht selbst für wahr hält, überreden zu wollen.

Dafs die Cardanische Formel in den Lehrbüchern der Algebra als *ein* Werth von x gefunden und dargestellt wird, mufs jeder Mathematiker, der mit der bisherigen Lehre bekannt ist, zugeben. Man schlage in *G. S. Klügel's* mathematischem Wörterbuch, Leipzig, 1805, 1ster Theil, Seite 391, — in *L. Euler's* Algebra, Frankfurt am Main, 1789, Seite 110, — in *P. N. C. Egen's* allgemeiner Arithmetik, Berlin, 1820, Seite 174, — in *Clairaut's* Algebra, Berlin, 1778, Seite 379, u. s. w. u. s. w. nach, so wird man dies bestätigt finden. Ueberall wird die Cardanische Formel ausdrücklich als *eine* Wurzel der kubischen Gleichung angegeben. *Clairaut* sagt überdies: „dafs man durch die Cardanische Formel einen Ausdruck finde, welcher nur *einen* von den drei Werthen von x andeuten *kann!*" S. 379.

Entweder ist also die Recension mit dem Gegenstande selbst nicht hinlänglich bekannt und vertraut, oder dieselbe will die Priorität der Erfindung eines so wichtigen, bisher nicht bekannten Satzes, für sich selbst in Anspruch nehmen. Im letzteren Falle, wenn Recensent oder irgend jemand Anderer diese Priorität vor dem Verfasser des obgedachten Werkes wirklich in Anspruch nehmen wollte, müfste vor allem gezeigt werden:

a) in welchem andern früher erschienenen Buche bewiesen ist, und aus der Art der Auflösung selbst directe und allgemein hervorgeht, dafs das Auflösungs-Resultat ein Totalausdruck ist, der alle drei Werthe der kubischen Gleichung *in* sich enthalte. §. 122. S. 247.

b) in welchem andern Buche bewiesen werde, dafs das Auflösungs-Resultat der kubischen Gleichung aus wirklichen oder vollkommenen Cubis bestehe, und in welchem andern Buche die drei Wurzeln aus diesen Cubis — wohl zu merken — *auf eine allgemeine Weise* in der That ausgezogen worden, wie dieses §. 125. S. 255 geschieht und unumstöfslich bewiesen ist:

c) in welchem andern Buche bewiesen ist, dafs *das* Auflösungs-Resultat der kubischen Gleichung niemals, wie man doch bisher in einer Menge von Fällen annimmt, irreduzibel ist. §. 128.

Es scheint hier wie in der bekannten Geschichte „mit dem Ei des Columbus" zu gehen; nachdem der Verf. jenen wichtigen Satz gefunden, aus einem höchst verwickelten algebraischen Ausdruck, wie Niemand zuvor, die Kubikwurzel ausgezogen, und so die tief verhüllte Wahrheit klar und bestimmt dargelegt hat, giebt es Menschen, die da sagen: das hätten wir auch gekonnt, das haben wir auch gewufst. —

(*Der Beschlufs folgt.*)

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

December 1835.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

Vermischte Anzeigen.

Ueber die Beurtheilung (in der Berliner Militair-Literatur-Zeitung, 1835, Juli und August, Sechszehnter Band, Viertes Heft, Seite 351) des Werkes: *Theorie zur allgemeinen Auflösung der bestimmten algebraischen Gleichungen*; — — *Von Friedrich Graf Hochenegg* u. s. w.

(Beschlufs von Nr. 73.)

3. Heifst es in der Recension: „Obgleich nun diese und viele andere Behauptungen des Verf., auf die wir hier nicht eingehen mögen, durchaus unstatthaft sind; so verdienen doch wiederum einige Ausstellungen gegen die gewöhnlichen Auflösungs-Methoden bei den Gleichungen des 4ten Grades alle Beachtung, namentlich, dafs die gewöhnliche Auflösung deshalb mangelhaft erscheinen müsse, weil sie aus der unvollständigen Gleichung bewirkt werde, und daher unregelmäfsige, von einander abhängige Wurzeln liefere, wodurch schon allein die Auflösung der Gleichung des 5ten Grades, die sich auf die vollständige Gleichung des 4ten Grades reduciren sollte, unmöglich gemacht werde." Ueber diese Aeufserung der Recension läfst sich nur bemerken, dafs es zu bedauern ist, dafs dieselbe die Behauptungen nicht speziell angegeben habe, welche angeblich unstatthaft seyn sollen. — Alles was der Verf. behauptet, hat er durch algebraische Rechnungen bewiesen; so lange die Unrichtigkeit dieser nicht dargethan werden kann, so lange werden wohl alle seine Behauptungen, die sich auf algebraische Anschauung gründen, als wahr gelten müssen.

4. Bemerkt die Recension: „Vor allem hätte der Hr. Verf., um jeder Ausstellung zu begegnen, und die Zweckmäfsigkeit seiner Methode aufser Zweifel zu setzen, über die ersten 4 Grade hinausgehen und die Gleichungen des 5ten, 6ten und höherer Grade vollständig auflösen, und sich nicht darauf beschränken müssen, blos die Form des Resultates der Gleichung des 5ten Grades (§. 155) anzugeben."

Auf diese Bemerkung wird erwiedert, dafs der im Buche bestimmt ausgesprochene Zweck desselben dahin geht: „Eine Theorie aufzustellen, welche auf bestimmten Grundsätzen beruht, welche die gleichmäfsige Durchführung bei allen Graden und ihre wechselseitige genaue Verbindung nachweist, eine Theorie endlich, durch welche, weil sie allgemein ist, und sich auf die ewigen Gesetze der Combination stützt, die Möglichkeit oder Unmöglichkeit, alle höhere Gleichungen aufzulösen, klar dargestellt und erwiesen werden kann." Sind die höhern Gleichungen, von dem 5ten Grade angefangen, auf eine allgemeine Weise nicht aufzulösen; so kann die absolute Unmöglichkeit davon eben durch diese aufgestellte Theorie erwiesen werden. Wer sich hievon versichern will, möge diese Theorie studiren, wo er denn, wenn er dieses Ergebnifs einer mehrjährigen Forschung, und die dabei einfliefsenden unabänderlichen Gesetze der Combination, klar eingesehen und begriffen hat, sich überzeugen wird, dafs dadurch veraltete Irrthümer aufgedeckt, viele wichtige neue Sätze für die reine Mathematik überhaupt gewonnen, die Auflösungslehre der Gleichungen insbesondere wissenschaftlich begründet, und das Ziel, wie weit man auf diesem Wege gelangen kann, wirklich erreicht worden ist. Vielleicht hat der Verf. absichtlich seine Theorie auf die Auflösung des 5ten und 6ten Grades nicht angewendet, oder vielmehr diese ihre Anwendung auf die höhern Grade vor der Hand nicht öffentlich bekannt gemacht, um andere Analytiker zu vermögen solche zu studiren, damit das für die Wissenschaft Gewonnene gleich wirklich benutzt werde.

5. Aeufsert sich die Recension: „Was nun den Werth dieser neuen Theorie betrifft, so theilt Rec. die Ansicht des Hrn. Verf., dafs sie das Aeufserste leiste, was nur die Wissenschaft fordern könne, nicht, wenngleich er nicht in Abrede stellt, dafs dieselbe einen durchaus selbstständigen und consequenten Denker bekunde, und in ihrer hiesigen Gestalt vor vielen andern Methoden vortheilhaft sich auszeichne; um aber das grofse Problem vollständig zu lösen, fehlt ihr gerade das Wesentlichste — Einfachheit und allgemeine Anwendbarkeit."

Nach den Bemerkungen über Punkt 4. ist es begreiflich, dafs eine Rec., welche nicht gehörig in diese Theorie eingedrungen, diese auch nicht gehörig zu würdigen im Stande ist. Eine Theorie, durch welche die absolute Möglichkeit oder Unmöglichkeit, die hö-

hern Gleichungen aufzulösen, bewiesen werden kann, hat in der That das Aeufserste geleistet, was auf dieser Bahn zu erreichen ist. Was den Satz betrifft, dafs dieser Theorie gerade das Wesentlichste fehle, — „Einfachheit und allgemeine Anwendbarkeit," so wird hierauf Folgendes erinnert: Die vorgesetzte Aufgabe war, eine *Theorie* zur allgemeinen Auflösung der Gleichungen aufzufinden und dieses grofse Problem auf rein theoretischem Wege zu lösen. Es war hier nicht zunächst und unmittelbar von praktischer Anwendung die Rede. Wenn es übrigens gewifs ist, dafs diese, nämlich die Anwendung, der letzte Zweck alles mathematischen Studiums seyn mufs, wenn solches von Nutzen seyn soll; so ist es eben so gewifs, dafs ohne Theorie eine sichere und so weit möglich ausgedehnte, nützliche Anwendung nicht Statt haben könne, sondern dafs jeder praktische Satz, wenn er allgemein brauchbar und gültig seyn soll, auf einem theoretischen beruhen mufs. Die Theorie steht demnach immer höher als die praktische Anwendung, weil sie höhere Geistesfunctionen und das Talent der Abstraction von wirklichen und bestimmten Dingen voraussetzt und in Anspruch nimmt; auch wirkt jede Erweiterung und Vervollkommnung der Theorie auf die Praxis zurück, indem, sobald man jene wohl begriffen hat, die nothwendige Folge davon, die Erweiterung und Vervollkommnung dieser seyn wird.

Wenn die Rec. einerseits dieser Theorie die Einfachheit und Anwendbarkeit abspricht, und andererseits zugesteht, *dafs sie in ihrer hiesigen Gestalt, vor vielen anderen Methoden vortheilhaft sich auszeichne; auch ihren Verf. als einen durchaus selbstständigen und consequenten Denker anerkennt;* so dürfte es wohl schwer seyn nachzuweisen, wie sich diese Sätze vereinigen lassen. Uebrigens wird die bestrittene Einfachheit und Anwendbarkeit dieser Theorie noch weiter unten näher beleuchtet werden.

6. Die Meinung der Rec. spricht sich weiter so aus: „Eben so wenig können wir geneigt seyn, diese Theorie für eine durchaus neue zu halten, da vielmehr aus dem oben Angeführten, ihre Identität mit der längst bekannten *Euler*'schen Methode zur Genüge erhellt, nur dafs die hiesige umständlicher und systematischer entwickelt, und namentlich weit mehr Sorgfalt auf die Bildung der Normale und die Elimination verwendet ist."

So ehrend dieser Ausspruch für den Verf. seyn mufs, indem solcher seiner Theorie Vorzüge vor jener des grofsen Analytikers *L. Euler* zugesteht; so kann doch nicht zugegeben werden, dafs dieselbe mit jener des *Euler* identisch ist. Es wäre zu weitläufig, hier die Mittelgleichungen, welche *Euler* zur Auflösung der höhern Gleichungen erdacht hat, anzugeben. (Siehe *G. S. Klügel's* Mathemat. Wörterbuch S. 425. Th. II.) Jeder unbefangene Sachkenner wird sich davon überzeugen, dafs *Euler's* Hülfsgleichungen gar nicht die geringste Aehnlichkeit mit den aus der Theorie des Verf. hervorgehenden Normalgleichungen haben. Der mit Recht so berühmte *L. Euler* hat, und Niemand wird es bestreiten, auch in diesem Zweige der Mathematik, wie in so vielen andern, ein neues Licht verbreitet und diesen Gegenstand mit gröfserer Bestimmtheit und Klarheit als alle seine Vorgänger behandelt; allein selbst dieser grofse Mathematiker würde eingestehen, dafs der Verf. in diesem einzelnen Fache weiter als er, und zwar so weit, als die Abstraction auf dieser Bahn kommen kann, wirklich gekommen ist.

Wann hat *L. Euler* oder irgend einer der neuern mathematischen Schriftsteller die Gleichung des 3ten Grades so wie jene des 2ten, und auch die Gleichung des 4ten Grades eben so aufgelöst? Selbst die Rec. sagt: „Das Verfahren der Auflösung werde bei allen Graden gleichmäfsig durchgeführt und dadurch eine genaue systematische Verbindung erhalten, dabei werde eine neue Eliminations-Methode angewendet, wodurch Gleichungen, die sonst nur auf den 2ten und 4ten Grad gebracht wurden, hier auf den 1sten und 3ten Grad zurückgeführt sind." — Sind dieses keine neuen wichtigen Erfindungen? — In welchem andern früher erschienenen Buche sind solche zu finden?

In dem Werke sind absichtlich die Auflösungen des *L. Euler* und der berühmtesten Analytiker ausführlich angegeben worden, damit sich jeder selbst überzeugen könne, wie verschieden die neuen Auflösungen von den ältern sind, und welche Vorzüge sie vor diesen haben. Diese Vorzüge werden von der Rec. ja selbst anerkannt. Siehe den obstehenden 3ten Punkt. Und ungeachtet dieser eingestandenen Vorzüge vor den bisher bekannten Methoden will die neu aufgestellte getadelt, und ihr Einfachheit und Anwendbarkeit abgesprochen werden.

Hätte Rec. die aus der neuen Theorie hervorgehenden Auflösungen einer nähern Betrachtung gewürdigt, so würde er gefunden haben, dafs sie einfacher und anwendbarer als alle bisher bekannten Auflösungen (dieser Art) sind. Die frühern Auflösungen des 2ten, 3ten und 4ten Grades hatten sich nur damit beschäftigt, zu zeigen, wie eine vorgegebene einzelne Gleichung um sie aufzulösen behandelt werden könne, sie waren nur für einzelne bestimmte Fälle berechnet; die neuen Auflösungen sind allgemein, sie stellen die Werthe nicht nur der Gleichung des 2ten und 3ten Grades, sondern auch jene des 4ten (wie niemals zuvor) in bestimmten algebraischen Formeln dar. Jede gegebene algebraische oder numerische Gleichung kann also, ohne weitläufige Rechnung, durch diese Formeln sogleich ihre Auflösung finden. Was kann wohl einfacher, was anwendbarer seyn? Die unwiderleglichsten Belege hiezu geben die im Buche enthaltenen vielen Literalen- und Zahlen-Beispiele.

7. Recensent meint, der Verf. sey im Irrthume, dafs seine Methode neu sey, und habe die von *Newton, Tschirnhausen, Lagrange* und *L. Euler* nicht in Betracht gezogen. — Hierauf wird erwidert, dafs die Methoden von *Newton, Tschirnhausen, Lagrange* und *L. Euler* dem Verf. wohl bekannt sind, wie sich Rec.

Rec. gleich aus dem Anfange der Einleitung S. XLIX hätte überzeugen können, worin eben diese Mathematiker nebst vielen anderen ausdrücklich genannt sind, welche über den vorliegenden Gegenstand Ausgezeichnetes geleistet haben. *Lagrange* hat längst behauptet, dafs die allgemeine Auflösung der höhern Gleichungen unmöglich sey. — *L. Euler* hat zu diesem Zwecke verschiedene Mittel- oder Hülfsgleichungen vorgeschlagen, aber niemals das Ziel erreicht, d. i. die Möglichkeit oder Unmöglichkeit der allgemeinen Auflösung, wiewohl er sich viel damit beschäftigte, absolut bewiesen. — *Tschirnhausen's* Methode der höhern Gleichungen aufzulösen, führt noch weniger als alle übrigen zum Zweck, indem man durch diese Methode auf Gleichungen von einem noch höhern Grade, als auf welchem die aufzulösende steht, geräth, und daher anstatt sich dem Ziele zu nähern, sich davon nur noch mehr entfernt.

Was den ruhmgekrönten *J. Newton* betrifft, so sind seine Verdienste um die Mathematik bekannt genug, und er mufste vorausgehen, dafs *Lagrange* und *L. Euler* weiter als er kommen konnten. Rec. hätte übrigens aus den eigenen Worten des Verf. S. LVIII, dafs jedesmal das von ihm selbstständig Gefundene mit dem bereits Vorhandenen verglichen wurde, so wie aus dem Werke selbst, vielfältig ersehen können, dafs der Verf. mit Allem, was bisher über diesen Gegenstand Vorzügliches geleistet worden, genau bekannt sey. So heifst es S. 273. §. 130. wörtlich: „Das Beispiel Nr. 9 enthält einen Fall, den der mit Recht so berühmte *L. Euler* für irreduzibel gehalten hat." — Dieser Fall wird in dem Buche als reduzibel dargestellt; und der Verf. sollte den *L. Euler* nicht kennen? oder dessen Methode nicht gehörig in Betracht gezogen haben, da doch Rec. selbst früher Punkt 6. meint, seine und *Euler's* Methoden seyen identisch. Kann es einen grelleren Widerspruch geben, als den, in welchen sich die Rec. hier verwickelt hat? —

Dem Verf. sollte *Lagrange* unbekannt seyn, da doch die Methode des *Lagrange*, einen Bruch in einen fortlaufenden zu verwandeln, — welche Methode erst neuerlich *J. H. Fourier* anrühmt und für die zweckmäfsigste hält — in dem Werke S. 470. §. 227. dargestellt wird, um sie mit der vom Verf. erfundenen neuen Methode zu vergleichen.

Uebrigens enthält ja das Werk selbst die bisher bekannten Auflösungen der Gleichungen mit ausdrücklicher Benennung der Autoren eben in der Absicht, damit sich, wie gesagt, jeder Unparteiische durch die Vergleichung, selbst von der Neuheit und den Vorzügen der, in dem Werke enthaltenen, wissenschaftlich begründeten Auflösungen überzeugen könne.

8. Ueber den, dem Werke beigefügten, Anhang bemerkt die Recension: „dafs derselbe von reinen Potenzgleichungen handelt, und die Wurzeln der Einheit bis zur $\sqrt[15]{1}$ angiebt; ferner von Normalpotenzen, die zur zehnten Potenz entwickelt werden." Der Rec. meint, dafs die, durch die Normalpotenzen bezweckte erleichterte, „Potenzerhebung eines Polynoms, an Einfachheit und Uebersichtlichkeit demjenigen Verfahren nachstehe, welches sich der combinatorischen Aggregate bedient, doch scheine sie, vor jedem andern, nicht unbedeutende Vortheile zu gewähren." Ueber diese Meinung mufs bemerkt werden, dafs beides, sowohl die reinen Potenzgleichungen, durch welche eine neue Ansicht über die imaginären Gröfsen eröffnet wird, als die Normalpotenzen, Erfindungen des Verf. sind. Sobald die Normalpotenzen nach der Angabe des Verf. durch die Combination der betreffenden Elemente einmal aufgestellt sind, stellen sie die Formen dar, durch welche jedes Polynom ohne alle Rechnung auf eine bestimmte Potenz erhoben wird; eine schnellere und sicherere Methode, um zu diesem Zwecke zu gelangen, ist demnach gar nicht denkbar. Bemerkenswerth ist übrigens, dafs die Rec. in den weitern Inhalt dieses Anhangs gar nicht eingeht, welcher doch sehr schätzbare Beiträge zur unbestimmten Analytik enthält. Unter anderm ist eine neue Methode angegeben, einen Bruch in einen fortlaufenden zu verwandeln, welcher vor der des *la Grange* grofse Vorzüge hat; — neue, bisher nicht bekannte Lehrsätze vom Gröfsten und Kleinsten werden aufgestellt, bestimmte Gleichungen als unbestimmte behandelt, und Aufgaben ganz eigener Art auf eine sinnreiche Weise aufgelöst u. s. w. Doch, es wird hier nicht bezweckt, den Inhalt und Werth dieses Werkes näher auseinander zu setzen, es genügt blos zu bemerken, dafs Rec. von allem dem schweigt.

Während andere Beurtheilungen die Gediegenheit und Eleganz des Vortrags in diesem Werke nicht genug rühmen können, findet die vorliegende Rec., dafs darin häufige Wiederholungen vorkommen. Diese Ausstellung kann nur daher rühren, weil der Verf. den Gang der *verschiedenen* Auflösungen absichtlich mit *eben denselben* Worten bezeichnet, und jede einzelne Auflösung, der gröfsern Deutlichkeit und Bestimmtheit wegen, als ein für sich abgeschlossenes Ganze behandelt hat, aus welchem Grunde denn, und um sich nicht immer störender Berufungen auf andere Paragraphe bedienen zu müssen (wie der Verf. selbst S. XLVII angiebt), einige Wiederholungen nicht vermieden werden konnten. Diese gereichen demnach dem Werke eher zum Lobe als zum Tadel.

Nachdem durch das Obstehende alle von der Recension gegen das Werk gemachten Bemerkungen mit Wenigem beleuchtet worden sind, soll mit noch Wenigerem diese Recension selbst beleuchtet werden.

Aus dem Ganzen dieser Recension geht hervor, dafs man in dem Rufe eines guten Mathematikers stehen kann, ohne sich im Felde der höhern Abstraction je umgesehen, vielweniger dasselbe selbst kultivirt zu haben.

Der Hr. Rec. scheint nichts weniger als mit der allgemeinen Auflösung der Gleichungen vertraut zu seyn, sondern sich hier auf einem ganz unbekannten Terrain zu bewegen; — seine Ausstellungen gegen das

das Werk bestehen in Worten, die doch gegen die von dem Verf. vorgelegte algebraische Anschauung und Rechnung nichts auszurichten vermögen. Der einzige von ihm angeführte algebraische Ausdruck (siehe Punkt 2.) hat oben seine Widerlegung gefunden.

Wenn er die von dem Verf. im 3ten Abschnitte neu aufgestellten 17 Grundsätze zur allgemeinen Auflösung der Gleichungen „*für bekannte Normen und Sätze*" anerkennt, so hat er zugleich durch diese Anerkennung die Theorie des Verf., welche auf jenen Grundsätzen beruht, anerkannt; ja er konnte derselben kein grösseres Lob, keine bestimmtere Anerkennung ertheilen! Wenn er dessen ungeachtet die neue Theorie anfechten und tadeln will, so befindet er sich schon dadurch im direktesten Widerspruche mit sich selbst. Um indessen wieder auf jene 17 Grundsätze zurückzukommen, die die Rec. für bekannte Sätze und Normen zur Auflösung der Gleichungen hält, so waltet hier ein grofser Irrthum ob. Diese Sätze waren zwar zum kleinsten Theile, keineswegs aber alle, am wenigsten in dieser logischen Verbindung, wodurch sie ein unumstöfsliches System von Grundsätzen bilden, bisher bekannt. Kein früher erschienenes Buch über die Gleichungen hat eine solche Zusammenstellung von Grundsätzen an seiner Spitze. Woher denn die frühere Bekanntschaft mit diesem neu aufgestellten System von Grundsätzen rühre, möchte wohl schwer nachzuweisen seyn.

Wenn ferner Rec. wörtlich anführt, die Methode des Verf. bestehe darin, dafs „durch Gleichsetzung der *Coefficienten* der allgemeinen und Normalgleichungen, und aus diesen die Wurzeln der allgemeinen Gleichung gefunden werden", wenn er daher glaubt, zwei Gleichungen könnten identisch gemacht werden, blos wenn man ihre *Coefficienten* mit einander vergleicht; so ist er ganz und gar im Irrthume, und zeigt seine völlige Unbekanntschaft in diesem Fache. Er hätte sich hierüber aus S. 47 und mehreren andern Orten des Buches eines Bessern belehren können.

Das Schwankende, Ungewisse seines Urtheils springt überall in die Augen, daher fügt er jedem Tadel ein Lob, und jedem Lobe wieder eine Ausstellung bei, daher verwickelt er sich, wie durch das Obige klar nachgewiesen ist, unaufhörlich in Widersprüche.

Doch es möge mit diesem Wenigen um so mehr genügen, als die Verdienste des Verf. um die Erweiterung und Vervollkommnung der reinen Gröfsenlehre bereits die volleste Anerkennung erhalten haben, und durch eine Rec., wie die vorliegende, weder in ein helleres Licht gesetzt, noch weniger verdunkelt werden können.

Dieses Werk ist bereits von vielen competenten Gelehrten vollkommen gewürdigt, gepriesen, und dessen Herausgabe mit Dank anerkannt worden.

Die allgemeine Forst- und Jagd-Zeitung vom 9ten und 11ten März 1835, Nr. 30 und 31, sagt: „dafs dieses Werk in dem Gesammtgebiete der Wissenschaften, so wie in dem der mathematischen insbesondere, zu den erfreulichsten Erscheinungen der Zeit gehöre" u. s. w., und lobt dasselbe in mathematischer Hinsicht mit wahrem Enthusiasmus.

Die königl. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften, welche sich, nach ihrem eigenen Ausdrucke, über die aus diesem Werke sich ergebenden *Fortschritte* der so wichtigen mathematischen Wissenschaften erfreut, legte ihre Verehrung der *wissenschaftlichen Verdienste* des Verfassers dadurch an den Tag, dafs sie denselben in ihrer Sitzung vom 4ten Januar d. J. zu ihrem Ehren-Mitglied einstimmig gewählt hat.

Dr. *Lemerz.*

Zur Recension der Schrift „*die Hauptgebrechen der deutschen Philosophie*" u. s. w. von Dr. *J. Salat*, in Num. 91.

„Das metaphysische Object ist Gott." Bei der Abtheilung des Objects in das übersinnliche und sinnliche kommt die Gottheit nicht vor; sondern Alles, was unbedingten Werth (Würde) hat, gehört zum übersinnlichen oder metaphysischen Objecte (überhaupt). — Gott, das Eine vollkommene metaph. Object, kann, nach des Verf. Ansicht, erst in der Religionsphilosophie so (als Gegenstand) zur Sprache kommen; denn unser speculatives Wissen von Gott ist nicht der Anfang, sondern das Ende unserer wissenschaftlichen Weisheit. Die neuere Weise, „Gott" an die Spitze aller Philosophie zu setzen, beruht im besten Falle, d. h. wo nicht eine Art von Heuchelei obwaltet, auf der Verwechselung des wissenschaftlichen Standpunktes mit dem erbaulichen. Und der Verf. erklärte sich, bestimmt und nachdrücklich, gegen den neuen Bigottismus, den er zum Unterschiede von dem alten, bekannten im Lebenskreise den wissenschaftlichen nannte.

Die Bemerkung am Ende der Rec. gegen das Erregen des „Gelüstens" hinsichtlich gewisser Namen schien dem Verf. selbst nicht ohne Grund. Indefs meinte ein Anderer, diese Einwendung wäre nur bei der historischen Darstellung, nicht bei einer philosophischen Schrift, treffend.

Uebrigens dankt der Verf. dem Rec., dafs er so viel anzeigen wollte. Dafs er Anderes — besonders die neue „positive (!?) Philosophie" im Süden und deren Verhältnifs zu einer bekannten Partei — umging, ist dem Verf. aus einem besondern Verhältnisse des Ungenannten wohl erklärbar. Wo ist jedoch, so lange es eine Universität und eine Professur der Philosophie gab, Solches vorgekommen?

Landshut, den 2. November 1835.

Der Verfasser.

INTELLIGENZBLATT

DER

ALLGEMEINEN LITERATUR - ZEITUNG

December 1835.

ARCHÄOLOGISCHES INTELLIGENZBLATT.

Ausgrabungen.

Zur Topographie des römischen Forums.

Als wir vor einigen Monaten, zugleich mit einem gründlichen Bericht über die epigraphische Ausbeute von den neuesten Ausgrabungen des römischen Forums, unsere Leser über den topographischen Gewinn jener inschriftlichen Zeugnisse und der etwa gleichzeitig mit ihnen zu Tage geförderten Trümmer in Kenntnifs zu setzen versprachen, war eine Arbeit bereits ihrer Erscheinung nahe, welche uns jener Verpflichtung fast entbindet. Wir meinen die von *Bunsen* am diesjährigen Gründungstage der Stadt und des Archäologischen Instituts vorgelesene, im Bullettino des letzteren abgedruckte und in mehreren besondern Abdrücken nach Deutschland gelangte topographische Darstellung des Forums *), deren gedrängten und fast durchgängig factischen Inhalt wir theils nicht fähig, theils nicht gesonnen sind durch einen noch gedrängteren Inbegriff dessen zu ersetzen, was wir von jedem Alterthumsfreund im Originale gelesen wünschen. Indem wir somit unsere Leser mit dem vollen Recht auf die eigene Lesung jener Schrift verweisen, mit welchem wir diese als die neueste, vollständigste und gesichertste Darstellung des römischen Forums betrachten, begnügen wir uns, durch Angabe des wohlgeordneten Stoffes und einiger hauptsächlichen Berichtigungen desselben eine ungefähre Andeutung von der Wichtigkeit jener kürzlich erschienenen Arbeit darzubieten.

Die Schrift ist mit zwei Plänen begleitet, deren einer die von Fea, dem Veteran der römischen Antiquare, herrührende Anordnung des Forums wiederholt, während der andere das Forum nach Mafsgabe der neuerdings entdeckten Thatsachen und der fortgesetzten Forschung des Verfassers darlegt. Diesen Plänen einer achtbaren vormaligen und einer durchgreifenderen gegenwärtigen Ansicht sind die Erläuterungen des Verfassers über die von ihm berührten Punkte topographischer Forschung beigegeben. In Widerspruch mit den bisherigen, mehr oder weniger willkürlichen, Plänen ist das Forum gegenwärtig in der Gestalt eines Trapeziums angegeben, welches sich vom Bogen des Septimius bis zum Tempel der Faustina in einer Länge von etwa 630 Fufs und in einer Breite erstreckt, welche sich unmerklich von 190 bis auf 110 Fufs verjüngt; diese Bestimmung wird theils durch die an mehreren Gränzpunkten und namentlich vor der Basilica Julia nachweislichen Spuren antiken Pflasters, theils durch die berichtigte Lage der einzelnen topographischen Punkte gerechtfertigt. Die gewöhnlichen übertriebenen Vorstellungen von dem Umfange des römischen Forums müssen zum Behuf einer solchen Feststellung den unbefangenen Erwägungen einer umsichtigen geschichtlichen Ansicht sich unterordnen; dem Scharfblick einer solchen gebührt denn von *Niebuhr's* und *Bunsen's* Seite auch das Verdienst, den wahren Begriff des Comitiums nicht als eines Gebäudes, sondern als eines den politischen Zweckes des Forums gewidmeten Platzes ausgesprochen und zur berichtigten Anordnung der Hauptpunkte des Forums sofort benutzt zu haben.

Diese Hauptpunkte sind nun theils zu leichterer Uebersicht ihrer Lage, theils in Uebereinstimmung mit den oft reihenweise uns überlieferten Zeugnissen in einzelne leicht überschauliche Massen gesondert. Vorangestellt sind die Denkmäler, welche zugleich dem Forum und dem Capitolinischen Clivus angehören; es sind diejenigen, welche durch ihre Trümmer die tägliche Beschauung am meisten in Anspruch nehmen und für welche mithin jede Berichtigung doppelt willkommen ist. Hier hat denn nun die Bunsensche Darstellung nächst den Denkmälern einer unzweifelhaften Bedeutung (dem Tabularium, dem Carcer und in ihrer Mitte dem Concordientempel), auch andere wichtige Trümmer auf eine neue und einleuchtende Weise bezeichnet. Die durch neueste Ausgrabung zu Tage geförderten Portiken, deren unsere Blätter zugleich mit ihrer aus dem Jahr 367 herrührenden Inschrift gedachten, sind mit den von Tacitus erwähnten (*porticus in latere clivi dextrae subeuntibus*) in Uebereinstimmung gebracht; aber auch

*) Le Forum Romanum expliqué selon l'état des fouilles le 21 avril 1835 par *C. Bunsen*, secrétaire général de l'Institut archéologique. Avec 2 planches. (Rome.) 32 pagg. 8. (Extrait du Bulettin de l'Institut. mois d'avril 1835.)

auch die schwierigere Bestimmung der mächtigen Trümmer, welche man gemeinhin, die einen als Tempelreste des *Jupiter tonans*, die andern als acht Säulen des sonst fälschlich sogenannten Concordiatempels zu nennen pflegte, scheint endlich beseitigt zu seyn. Die letztgenannten Trümmer betreffend, ist nämlich die von Piale herrührende, von den römischen Antiquaren hintangesetzte, von dem Verfasser aber zu Ehren gebrachte Erklärung unabweislich; die nur noch halb erhaltene, von *Anonymus Einsiedelensis* aber im 8ten Jahrhundert vollständig gesehene und abgeschriebene Inschrift gewährt den Beweis, daſs jener der Concordia, der Fortuna und andern Gottheiten vergeblich aufgedrungene Tempel dem *Vespasianus* gewidmet war. In Betreff der sogenannten Trümmer des *Jupiter tonans* wäre die gewählte Entscheidung, wie sie wichtiger und einfluſsreicher ist, vielleicht noch etwas schlagender zu wünschen gewesen; für den Referenten, der seine frühere Ansicht deshalb zurücknehmen muſs, und vermuthlich noch für manche Andere, ist ihre hohe Wahrscheinlichkeit schlagend genug. Für die hergebrachte Benennung des *Jupiter tonans* fehlt es an hinlänglicher Begründung durchaus, und wenn der *Saturnustempel*, den die Niebuhr-Bunsensche Ansicht in jenen Trümmern erkennt, nach Maſsgabe der alten Zeugnisse, die ihn vor den *clivus* und neben den Concordiatempel setzen, immerhin auf der andern Seite des letzteren an der Stelle vor S. Adriano gesucht werden konnte, so ist doch die jetzige Bestimmung, ohne dem Ausdruck *anteclivum* übermäſsige Gewalt anzuthun, durch die Verknüpfung des im Saturnustempel befindlichen Schatzhauses und seiner Gewölbe mit denen des Tabulariums ungleich wahrscheinlicher, wozu denn, wenn nicht beweisend, doch gewiſs bestätigend, die zwischen dem fraglichen und dem Concordia-Tempel gefundene Inschrift eines *Quaestor ab aerario Saturni* sich gesellt.

Ohne Schwierigkeit war die rückständige Bestimmung der unter dem Capitolinischen Hügel auf derselben Westseite des Forums gelegenen Bauwerke, des Septimiusbogens, des Milliariums und der Ehrensäulen; ungleich schwieriger, aber durch den Erfolg der neuesten Ausgrabungen wesentlich gefördert, die Bestimmung der auf der Rückseite des Forums nach dem Palatin zu gelegenen Bauwerke. Die Tempel der Dioskuren und der Vesta, der Cäsartempel und die *Basilica Julia*, endlich der *Arcus Fabianus* sind in diesem Abschnitt behandelt; der Referent ist erfreut, seine im Jahr 1824 in der Schrift über die Basilica Julia ausgesprochenen Ansichten durch die dermaligen Bestimmungen gebilligt und bekräftigt zu sehen, dergestalt, daſs die seitdem an manchen Orten des Forums herumgewanderte und namentlich auf den jetzigen Vespasianstempel übertragene Basilica nun wieder für dasselbe Gebäude erkannt wird, welches bereits im Jahr 1788 durch die Ausgrabungen des Baron *von Fredenheim* zum Vorschein kam. Von demselben Gebäude ist nun neuerdings eine Aufgangstreppe entdeckt worden; auf ihr fand man die Inschrift des Präfecten Gabinius Vettius vom Jahre 377, in welcher die Basilica Julia mit Namen genannt ist.

Nördlich dem Viminal zugewandt, wo der Tempel Antonins und Faustinens ein unzweifelhaftes Denkmal ist, und wo man, wenn nicht die Stelle, doch gewiſs die ungefähre Lage der *Basilica Aemilia* und des Janustempels auch bisher anerkannte, muſste nun, nachdem alle übrigen Seiten des Forums reichlich besetzt mit Gebäuden sich zeigen, das Comitium angenommen werden; mit demselben sind denn auch die davon unzertrennlichen Gebäude, die Curia, die Rostra, die Graecostasis billigerweise vorausgesetzt. Gegen den Schluſs der Schrift werden einige allgemeinere Schwierigkeiten gelöst, die Brücke des Caligula, die Reiterstatue des Domitian, hauptsächlich aber der Gang der *via sacra*, deren zweifacher Weg und Sprachgebrauch der unsäglichen Verwirrung, welche bis jetzt in den gangbaren Büchern über jene Hauptstraſse römischer Religion und Topographie verbreitet war, endlich einmal eine Schranke setzt.

Der Referent begnügt sich mit dieser Inhaltsanzeige der Bunsenschen Schrift; was mit Meisterhand kurz, gründlich, lichtvoll darin beseitigt, berichtigt, gelehrt worden ist, seinerseits begutachten oder gar loben zu wollen, würde dem Wechselverhältniſs wenig entsprechen, in welchem des Ref. eigne Arbeiten über Roms Topographie seit mehr denn einem Jahrzehend zu den Forschungen stehen, deren Ergebniſs uns vorliegt. Eine Literarnotiz zur Beruhigung der lieben Landsleute, welche es zuweilen nicht begreifen können, daſs wie Rom bücherärmer und anregender ist als Deutschland, also auch die deutsche Forschung in Rom sich erst später genügen kann als zu Hause, — eine solche nützliche Nachricht wird eher an ihrer Stelle seyn: der Abschluſs der Platner-Bunsenschen Beschreibung von Rom ist unterweges, und das Urkundenbuch römischer Topographie, welches der Referent längst vorbereitet, ist auch noch nicht aufgegeben. **E. G.**

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Fortgesetzte periodische Schriften.

Nachricht.

Die „*Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik*" werden auch im Jahre 1836 in der bisherigen Art erscheinen. Jährlich werden, ausschlieſslich der Anzeigeblätter, 120 Druckbogen in gr. Quart herauskommen, und nach Verlangen der Abbonnenten denselben in wöchentlichen oder monatlichen Lieferungen zugesendet werden. Wie bisher wird darauf gesehen werden, durch ausführliche und möglichst baldige Recension der bedeutendsten neuen Werke, und kürzere An-

Anzeige der minder wichtigen, die Leser mit den bemerkenswerthesten neuen literarischen Erscheinungen bekannt zu machen. In dem Anzeigeblatt wird fortgefahren werden, neben den literarischen Intelligenz-Nachrichten, eine vollständige Chronik aller wissenschaftlichen und höheren Unterrichts-Anstalten der preufsischen Monarchie zu liefern. — Der Preis des Jahrgangs bleibt wie bisher 12 Thaler. — Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.

Duncker und Humblot in Berlin.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

So eben ist erschienen:

Wege zum Glauben,
oder:
Die Liebe aus der Kindheit.
Wanderungen auf dem Gebiete der Theologie im Modekleide der Novelle
von
Pastor *J. L. Biernatzki.*

8. Altona, Hammerich. Geh. 1 Rthlr.

Wir verweisen auf die in der neuesten Zeit in fast allen kritischen Blättern über dies Buch erschienenen Recensionen, die alle einstimmig dahin urtheilen, dafs der Herr Verfasser mit Geist und Gewandtheit eine neue Bahn betreten, und zuerst in Deutschland mit Glück die Aufgabe gelöst hat, theologischen Abhandlungen eine angenehme Form zu geben, so dafs dies Werkchen den Theologen, wie auch den gewöhnlichen Romanleser ansprechen wird.

In allen Buchhandlungen Deutschlands vorräthig.

In meinem Verlage ist im Laufe dieses und zu Ende des vorigen Jahres erschienen:

Acta nova Academiae Caes. Leopold. Carol. naturae curiosorum, Vol. XVI. Supplementum I. Auch u. d. Titel: Verhandlungen der Kais. Leopoldinisch-Carolin. Academie der Naturforscher. 16r Bd. 1s Supplement, enthaltend *F. J. F. Meyen's Beiträge zur Zoologie*, gesammelt auf einer Reise um die Erde, und W. Erichson's und H. Burmeister's Beschreibungen und Abbildungen der von Herrn Meyen auf dieser Reise gesammelten Insekten. Mit 41 illum. und schwarzen Kupfer- und Steintafeln. gr. 4. geh. 8 Rthlr.

— — Vol. XVII. Pars 1. Mit 34 illum. und schwarzen Kupfer- und Steintafeln. gr. 4. geh. 9 Rthlr. 12 Ggr.

Benzenberg, J. F., die Gemeinde-Ausgaben der Städte Düsseldorf, Elberfeld, Barmen, Köln, Bonn, Coblenz, Creuznach, Trier, Aachen, Münster, Minden, Arensberg, Dortmund, Berlin, Leipzig und Paris. Zweite Aufl. gr. 8. 16 Ggr.

Corpus Scriptorum historiae Byzantinae: Georgii Pachymeris de Michaele et Andronico Palaeologis libri XIII. Recogn. *Imm. Bekkerus.* 2 Vol. 8 maj. Subscr. Pr. Druckp. 8 Rthlr. Schreibp. 10 Rthlr. 8 Ggr. Velinp. 12 Rthlr. 16 Ggr.

— — Nicetae Choniatae historia ex recensione *Imm. Bekkeri.* Subscr. Pr. Druckp. 4 Rthlr. 16 Ggr. Schreibp. 6 Rthlr. Velinp. 7 Rthlr. 12 Ggr.

Daretis Phrygii de excidio Troiae historiae. Ad librorum fidem recensuit et adnotationibus instruxit *Andreas Dederich.* 8 maj. 12 Ggr.

Delbrück, Ferd., Gelehrsamkeit und Weisheit. Zwei Reden. gr. 8. geh. 6 Ggr.

Duden, Gottfr., Europa und Deutschland von Nordamerika aus betrachtet, oder: Die Europäische Entwickelung im 19ten Jahrhundert in Bezug auf die Lage der Deutschen. Nach einer Prüfung im innern Nordamerika. IIr (letzter) Bd. gr. 8. geh. 2 Rthlr. 8 Ggr. Der erste Band erschien 1833. Preis 2 Rthlr. 8 Ggr.

— *Ueber die wesentlichen Verschiedenheiten der Staaten* und die Strebungen der menschlichen Natur. gr. 8. geh. 20 Ggr.

Kilian, Dr. *H. F.*, *Operationslehre für Geburtshelfer.* 2 Theile in 3 Bänden mit 7 Steintafeln. gr. 8. 7 Rthlr. 16 Ggr.

Lücke, Dr. *Friedr.*, *Commentar über die Schriften des Evangelisten Johannes.* 2r Theil. — Zweite, umgearbeitete Aufl. gr. 8. 3 Rthlr. 4 Ggr.

Mackeldey, Dr. *Ferd.*, *Excurse über einzelne Rechtsmaterien.* gr. 4. geh. 9 Ggr.

— *Grundrifs des Erbrechts.* gr. 8. geh. 5 Ggr.

Mayer, Dr. *A. F. J. L.*, *Analekten für vergleichende Anatomie.* gr. 4. steif geh. 2 Rthlr. 20 Ggr.

Museum, Rheinisches, für Philologie. Herausgegeben von *F. G. Welcker* und *A. F. Näke.* IIIter Jahrg. gr. 8. 4 Rthlr.

— — Erster Supplementband. gr. 8. 2 Rthlr. 16 Ggr.

Naumann, Dr. *M. E. A.*, *die Probleme der Physiologie*, oder der Gegensatz von Nervenmark und Blut. gr. 8. 1 Rthlr.

Platonis dialogi VI. Eutyphro, Apologia Socratis, Crito, Charmides, Laches, Menexenus. In usum scholarum edidit *Ern. Dronke.* 12 maj. geh. 10 Ggr.

Plüschke, Dr. *Jo. Theoph.*, *de Psalterii Syriaci Mediolanensis a Caietano Bugato* editi peculiari indole eiusdemque usu critico in emendando textu Psalterii Graeci Septuaginta interpretum. 8 maj. 12 Ggr.

Sack, Friedr. Ferd. Ad., und *K. H. Sack, Predigten.* gr. 8. 1 Rthlr. 8 Ggr.

Schlegel, Friedrich, philosophische Vorlesungen aus den Jahren 1804 *bis* 1806. Nebst Fragmenten vorzüglich philosophisch-theologischen Inhalts. Aus dem Nachlafs des Verewigten herausgegeben von C.

C. J. H. Windischmann.) 1r Bd. gr. 8. Subscr. Pr. Druckp. 2 Rthlr. 8 Ggr. Velinp. 3 Rthlr. 4 Ggr.

Simonidis Amorgini Jambi qui supersunt. Collegit et recensuit *Fr. Th. Welcker.* 8 maj. 10 Ggr.

Simrock, Karl, Wieland der Schmied. Deutsche Heldensage. Nebst Romanzen und Balladen. 8. geh. 1 Rthlr.

Welcker, F. G., der epische Cyklus, oder die Homerischen Dichter. gr. 8. 2 Rthlr. 16 Ggr.

Wenz, Phil. Jac., des Glaubens Kraft, oder Denkwürdigkeiten aus dem Leben der ersten Glaubens-Helden der protestantischen Kirche, vorzüglich in Frankreich; ein Beitrag zur Kirchengeschichte. Mit einer Vorrede vom Prof. Dr. *K. H. Sack.* gr. 8. 1 Rthlr. 8 Ggr.

Unter der Presse sind unter andern:

Corpus Scriptorum historiae Byzantinae:
Glycas ed. *Imm. Bekkerus,*
Cinnamus et Nicephorus Bryennius ed. *A. Meineke.*

Diez, Fr., Grammatik der Romanischen Sprachen. In 2 Theilen. gr. 8.

Grauert, Dr. W. H., Christine, Königinn von Schweden, und ihr Hof. In zwei Theilen.

Prichard, M. D. J. C., Darstellung der Aegyptischen Mythologie, verbunden mit e. krit. Untersuchung der Aegyptischen Chronologie. Uebers. und mit Anmerkk. von *L. Haymann.* Nebst Vorrede von *A. W. von Schlegel.* In einem Bande. gr. 8.

Bonn, im October 1835.

Eduard Weber.

Bei mir ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Mühlenbruch, Dr. C. F., die Lehre von der Cession der Forderungsrechte. Nach den Grundsätzen des Römischen Rechts dargestellt. Dritte sehr veränderte und vermehrte Auflage. (40½ Bog. gr. 8. weifs Papier.) Preis 3 Rthlr. 12 Ggr.

Eine weitere Anpreisung bedarf dies Werk nicht. Die nöthig gewordene 3te Auflage spricht hinlänglich für seine Brauchbarkeit!

Greifswald, den 15. October 1835.

E. Mauritius.

Bei Friedrich Fleischer in Leipzig ist erschienen:

Haririi Baxrensis Consessuum Decas. Transtulit ediditque *C. R. S. Peiper.* Editio altera, emendata et subjunctis notis aucta.

Diese gut ausgestattete neue Ausgabe der zuerst im Jahre 1831 erschienenen latein. Uebersetzung einer Decade ausgewählter *Hariri*'scher *Makamen*, ist die Frucht nochmaliger sorgfältiger Vergleichung des *Perceval*'schen und *de Sacy*'schen Textes und der von *de Sacy* gegebenen Anmerkungen. Der Herausgeber hat sich's angelegen seyn lassen, nicht nur den latein. Ausdruck zu berichtigen und die Uebersetzung dem Originale mehr anzupassen, sondern auch in unten beigebrachten Noten Schwierigeres zu erklären, die Mehrdeutigkeit mancher Stellen anzudeuten und die *de Sacy*'schen Scholien zu berichtigen. Das Exemplar kostet auf Schreibpapier 1⅓ Rthlr., auf Velinpapier 1⅔ Rthlr.

W. Shakspeare's
sämmtliche Werke
in
Einem Bande.
Im
Verein mit Mehrern übersetzt
und
herausgegeben
von
Julius Körner.
Mit dem Bildnisse des Dichters.
Pränumerationspreis 5 Rthlr.

Nächst dem Werthe der Uebersetzung ist auf höchste Eleganz Rücksicht genommen.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Gesammelte Gedichte
und
Vorträge in gebundener und ungebundener Rede
von
Gottlieb Ernst Klausen,
Professor und Rector des königl. Christianeums in Altona, Ritter u. s. w.

2 Theile. gr. 8. geh. 4½ Rthlr.

III. Auctionen.

Museum-Münterianum.

Am 15. März 1836 wird in Kopenhagen die I. Abtheilung der seltenen und berühmten Münz-Sammlung des sel. Bischof *Münter*, enth.: *Nummi antiqui urbium, populorum et regum* (3305 Nr.), stückweise öffentlich verkauft werden.

Cataloge sind zu haben in Leipzig bei *F. C. W. Vogel* und in Hamburg bei *Perthes u. Besser.*

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

December 1835.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Fortgesetzte periodische Schriften.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Linnaea. Ein Journal für die Botanik in ihrem ganzen Umfange von Prof. *F. L. v. Schlechtendal.* 10ten Bandes 2tes Heft, enthält:

1) Cyperaceae Capenses a *C. G. Nees ab Esenbeck;* 2) Filices Lusatiae a *L. Rabenhorst;* 3) Supplementum *ad Melastomacas*, et 4) Spicilegium Alismacearum auctore *A. de Chamisso;* 5) Ueber das merkw. Vorkommen und Verschwinden einiger Pflanzenarten in Pawlowsk u. Gatschina von *J. A. Weinmann.*

C. A. Schwetschke und Sohn in Halle.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Das Manifest der Vernunft!

So eben ist folgende interessante Schrift erschienen:

Das Manifest der Vernunft,
eine Stimme der Zeit,
in Briefen an eine schöne Mystikerin
von
Fr. Clemens.
12mo. Geh. $1\frac{1}{3}$ Rthlr.

Die jetzige Zeit, deren Alles überwaltender Geist es sich sichtlich zur Aufgabe gestellt hat, die Vehikel der höhern Menschheitsinteressen: Kunst, Poesie, Wissenschaft und Religion, die sich früher in abgeschlossenen Kreisen — und eben darum erfolgloser — bewegten, auszusöhnen, zu befreunden und zu gemeinsamem Wirken anzufeuern: diese Zeit hat auch vorliegendes Werk hervorgerufen, auf dafs es in ihrem Dienste Hand mit anlege an jenes düstere Etwas, das wie ein ungeheurer, ergrauter Alp, den geistigen Organismus in seinen edelsten Functionen störend, auf der Brust der europäischen Völker ruht, und der eben jetzt wieder in krampfhaften Zuckungen — durch Mystik und Pietismus — sein Leben und Wirken in schlimmster Potenz verkündet. — Der Verfasser hat im Geiste unserer Zeit — weit entfernt jedoch von gotteslästerlicher Frivolität — seine Ideen über das wichtigste aller Interessen in das Gewand eines leichten, gefälligen Humors gekleidet, damit sie um so leichter Eingang in die Gemüther finden, und eine gesunde, heitere, thatkräftige Moral, wie sie uns Noth thut, befördern möchten. Dringend wird daher diese Schrift den Geistlichen und Layen empfohlen.

Bei Ludwig Pabst in Darmstadt sind so eben folgende Werke erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Müller, Rector und Lehrer am Grofsherzoglich Hess. Schullehrer-Seminar in Friedberg, *Lieder und Chöre zu Münch's Festtagsfeier in künstlerischer Verknüpfung homiletischen Vortrages*, enthaltend: Gesänge zur Weihnachts-, Charfreitags- und Osterfeier. Querquart. geh. 1 Rthlr. 8 Ggr.

Es ist diefs der musikalische Theil, der bei Heyer, Vater, in Giefsen erschienenen Schrift von Pfarrer *Münch;* alle Freunde und Beförderer eines guten Kirchengesanges und würdigen Gottesdienstes werden auf diese Gesänge zur Erhöhung der Festtagsfeier angelegentlich aufmerksam gemacht.

Rautenbach, E., Die chinesische Sprache in ihren Rechten als Sprache, oder die chinesische Sprache ihrer allgemeinen Bildung nach, in Vergleich zu der einiger andern Sprachen verschiedener Stämme. geh. 12 Ggr.

— — *Ueber Nationalität und Nationalisirung der Sprachen.* 8. geh. 16 Ggr.

☞ Beide vorstehende Werkchen sind bereits in den baierischen Annalen 1835. Nr. 78. rühmlichst erwähnt. Es heifst darin unter Anderm: „Diese zwei Werkchen scheinen uns zum Theil als neu, zum Theil als dem Streben heutiger Zeit angemessen und desselben höchst würdig; — der Verfasser giebt in beiden Schriften die deutlichsten Beweise seines tiefen Blickes in den geistigen Theil des Menschen, in die Sprache u. s. w." — Als ein Hauptverdienst dieser zwei Werkchen ist noch herauszuheben, dafs dieselben für jeden Gebildeten verständlich sind und dadurch ein allgemeines Interesse erhalten.

Soldan, Lehrer am Grofsh. Hess. Schullehrer-Seminar in Friedberg, 80 *Vorlegeblätter zu einem stufenmäfsigen Elementarunterricht im Zeichnen*, nebst Anleitung zum Gebrauch derselben. In steifem Umschlag 1 Rthlr. 8 Ggr.

Der Herr Verfasser hat diese Vorlegeblätter zur ersten Uebung im Zeichnen, berechtigt durch zehnjährige Erfahrung in seinem amtlichen Wirkungskreise, unter den Augen und unterstützt durch den Rath und gütigen Vorschub des Herrn Oberschuldirector *Hesse* und des Herrn Hofbaudirector *Moller* herausgegeben: zwei Männer, über deren Competenz in diesen Gegenständen wohl in ganz Deutschland kein Zweifel waltet.

Townsend, Uebersicht der hauptsächlichsten Zeichen, welche die Auscultation und Percussion darbieten, sowie die Anwendung derselben zur Diagnose der Lungen-Krankheiten. Aus dem Englischen übersetzt. Imp. Fol. Elegant cartonnirt 12 Ggr.

Ankündigung.

C. A. Boettiger's vermischte Schriften.

Die unterzeichnete Buchhandlung macht das philologische und archäologische Publikum im voraus darauf aufmerksam, dafs im Laufe des nächsten Jahres in ihrem Verlage eine Sammlung der vermischten antiquarischen Aufsätze des verewigten Hofr. *Böttiger* erscheinen wird. Von den beiden gesonderten Abtheilungen, aus denen sie besteht, enthält die eine unter dem Titel: *Opuscula*, alle lateinisch geschriebenen Programme des grofsen Archäologen in einem Bande, die zweite ohngefähr auf vier Bände in gr. 8 berechnet, eine Auswahl seiner bedeutendsten, theils einzeln erschienenen, theils in verschiedenen Zeitschriften eingedruckten „kleinen Schriften" archäologischen Inhalts. Die Besorgung des Ganzen hat der vieljährige Freund des Verf. Herr Dr. *Sillig* übernommen, der mit den Grundsätzen *Böttiger's* über diese Sammlung vertraut und von ihm bereits früher als Herausgeber desselben öffentlich genannt, sich diesem Geschäft mit Eifer und Liebe unterziehen wird.

Dresden, im December 1835.

Walther'sche Buchhandlung.

In meinem Verlage erschien:

Haupolder, Jos., Uebungsbuch für Anfänger in der lateinischen Sprache, enthaltend auserlesene deutsche Beispiele zum Uebersetzen in's Lateinische u. s. w., nebst 2 Tabellen. Zweite sehr vermehrte u. verbesserte Auflage. 8. 12 Ggr. oder 54 Kr.

Die schönen, ganz dem Kindesalter angepafsten, Beispiele, welche dies Uebungsbuch enthält, haben schon die Einführung der 1sten Auflage in vielen Schulen veranlafst. Wahrhaft bereichert ist jedoch die hier angezeigte 2te Auflage, welche durch die neuerliche Anfügung der „Grundformen der deutschen und lateinischen Sprache, so wie der zwei Geschlechts- und Conjugatiostabellen" eine so hohe Brauchbarkeit erlangt hat, dafs nach dem Urtheil von Sachkennern jungen Lateinern kein besseres Anfangsbuch in die Hände gegeben werden kann. Bei directen Bestellungen in Partieen werde ich die Einführung erleichtern.

Giessen, im November 1835.

B. C. Ferber.

P. F. von Siebold's Werke über Japan.

Von denselben ist bis jetzt erschienen:

1) Nippon. Archiv zur Beschreibung von Japan und dessen Neben- und Schutzländern, Jezo mit den südlichen Kurilen, Krafto, Koorai und den Liukiu-Inseln. 1s bis 4s Heft. Folio. Illuminirt, jedes Heft 14 Rthlr. — Quarto. Schwarz, jedes Heft 8 Rthlr. 12 Ggr.
2) Fauna Japonica, sive descriptio animalium quae in itinere per Japoniam, jussu et auspiciis superiorum, qui summum in India Batava imperium tenent, suscepto, annis 1823—30 collegit, notis, observationibus et adumbrationibus illustravit *P. F. de Siebold*. Conjunctis studiis *C. J. Temminck* et *H. Schlegel* pro vertebratis atque *W. de Haan* pro invertebratis elaborata. 1s u. 2s Heft, jedes Heft 6 Rthlr. 16 Ggr.
3) *Tsian Dsü Wen*, sive mille literae ideographicae, opus Sinicum origine cum interpretatione Kooraiana, in peninsula Koorai impressum. 4. 10 Rthlr.
4) Sin Zoo Zi Lin Gjok Ben, novus et auctus literarum ideographicarum thesaurus, sive collectio omnium literarum Sinensium secundum radices disposita, pronuntiatione Japonica adscripta. 4. 36 Rthlr.

Fortsetzungen von No. 1 u. 2. und noch 3 wichtige linguistische Werke werden im Jahre 1836 erscheinen; eine ausführliche Anzeige über Alles ist gratis bei mir zu erhalten.

Leipzig, im December 1835.

Friedrich Fleischer.

In meinem Verlage sind folgende beiden Schriften erschienen:

Briefe an Herrn Prof. *Hartmann in Rostock* von Herrn Dr. *G. Salomon*, Prediger an der neuen Israelit. Kirche in *Hamburg*. gr. 8. geh. 8 Ggr.

Anton Theodor Hartmann's neueste Schrift: „Grundsätze des orthodoxen Judenthums" in ihrem *wahren Lichte*, dargestellt von Dr. *G. Salomon*. gr. 8. geh. 12 Ggr.

Herr Prof. *Hartmann* hat sich in mehreren Schriften, welche er gegen die Emancipation der Juden erscheinen liefs, viele Blöfsen gegeben, und wird des-

deshalb in obigen Schriften von dem, der gelehrten Welt rühmlichst bekannten, Herrn Dr. *G. Salomon* zurechtgewiesen. Selten sind wohl einem Gelehrten so viele Irrthümer und Unrichtigkeiten nachgewiesen worden, als dem Herrn Prof. *Hartmann* in diesen Briefen und der zweiten Schrift.

J. F. Hammerich in Altona.

Bei C. A. Schwetschke und Sohn in Halle ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Siebzig ausgewählte Psalmen, nach Ordnung und Zusammenhang ausgelegt von *Rudolf Stier*. Erste Hälfte, welche auch die messianischen Psalmen enthält. 1834. Zweite Hälfte, welche Lehr-, Buss-, Klag- und Dank-Psalmen enthält. 1835. gr. 8. Preis des Ganzen 3 Rthlr. 12 Ggr.

Dieses nun vollständig erschienene Werk ist, wie schon der Titel anzeigt, nicht sowohl ein für den gewöhnlichen Handgebrauch eingerichteter Commentar in hergebrachter Form, als vielmehr eine Probe für Behandlung des A. T. überhaupt, an den wichtigsten und bedeutendsten Psalmen, als dem Anfang und der Grundlage des ganzen prophetischen Wortes, gegeben. Es werden aus jeder der verschiedenen Klassen, in welche sämmtliche Psalmen nach ihrem Inhalte geordnet sind, jedesmal die so zu nennenden Normalpsalmen, welche die leitenden Grundgedanken für andre ähnliche genügend zur Sprache bringen, die prophetischen und im A. T. citirten aber sämmtlich bearbeitet, und zwar so gedrängt, als es die umfassende Absicht nur zuliess, aber auch so ausführlich und erschöpfend, als dieselbe erforderte. Der Verf., der seine Befähigung auch zu alttestamentlicher Exegese zuvor durch sein Lehrgebäude der hebr. Sprache nachgewiesen hat, und dessen theologischer und hermeneutischer Charakter aus früheren Schriften wohl hinreichend bekannt ist, liefert hier auch seinerseits einen Beitrag zur Ausgleichung der streng gläubigen Auffassung des A. T. mit der bisher nur zu sehr dawider gemissbrauchten Sprachgelehrsamkeit und den probehaltigen Resultaten wissenschaftlicher Forschung. Ohne dass grade Polemik gegen die neuere rationalistische Exegese vorherrschte, welche vielmehr auf den Grund biblischer Voraussetzungen hin möglichst vermieden ist, werden doch, von den besonders fleissig benutzten ältesten Versionen und *Rabbinen* an bis auf *de Wette, Klauss* und *Hitzig* herab, die vorhandenen Hülfsmittel beachtet, und die Beziehung auf dieselben verschmilzt in eigenthümlicher Methode mit der sprachlich und sachlich genauen, selbstständigen Textesentwickelung. Auch solche Bibelwerke und Volksübersetzungen, welche die Gelehrten vom Fach mit Unrecht zu verschmähen pflegen, treten in die Reihe, vornehmlich aber wird in kirchlicher Rücksicht dem deutschen Texte von *Luther* und *Meyer*, so wie in gelehrter dem Lexicon von *Gesenius*, das hier vielfache Berichtigungen findet, durchgängige Prüfung gewidmet. So dass gläubige praktische Theologen, die tiefe Ergründung des heiligen Inhaltes in lebendiger Darstellung suchen, und wissenschaftliche Forscher, die eine Kritik des gelehrten Apparates nach festem Prinzipe verlangen, gleichmässig Befriedigung finden möchten, und das Werk sich so als das, was es seyn will, rechtfertigen wird, als bahnbrechender Vorläufer zu derjenigen Behandlung des A. T., zu welcher die ächte Theologie in jetziger Zeit unaufhaltsam hinlenken muss.

Bei Ludwig Oehmigke in Berlin ist so eben erschienen:

Vollständige Sammlung aller, für die Königl. Preuss. Staaten erlassenen, auf das *Apothekerwesen Bezug habenden Gesetze und Verordnungen*. Zusammengestellt vom Prof. Dr. *Lindes* in Berlin. gr. 8. 2 Rthlr.

Ein für jeden Preuss. Pharmaceuten, sowohl Prinzipal als Gehülfen, ganz unentbehrliches Werk.

Abbildung und Beschreibung aller in der Pharmacopoea Borussica aufgeführten Gewächse, herausgegeben vom Prof. *F. Guimpel*. Text vom Prof. *F. L. v. Schlechtendal*. 3r Bd. 7s bis 10s Heft. gr. 4. mit 24 illum. Kupfern. Geheftet 2 Rthlr.

Mit diesem 3ten Bande wird das ganze Werk im Laufe des künftigen Jahres geschlossen werden.

Dietrich, Dr. *A.*, *Flora regni Borussici*. Flora des Königreichs Preussen, oder Abbildung und Beschreibung der in Preussen wildwachsenden Pflanzen. 3r Bd. 7s bis 12s Heft.

Hiermit wäre nun auch der 3te Band dieses wichtigen Pflanzenwerks beendigt. Die bis jetzt erschienen drei Bände sind nur noch in wenigen Exemplaren vorhanden, und kosten, zweckmässig gebunden, 24 Rthlr.

Das 1. u. 2. Heft des 4. Bandes wird ebenfalls in Kurzem fertig und ausgegeben werden.

Berlinisches Jahrbuch für die Pharmacie und die damit verbundenen Wissenschaften. Herausgeber: Prof. Dr. *Lindes*. 35r Bd. 2e Abtheil. 16mo. Mit einem Portrait u. einer illum. Abbildung. 1¼ Rthlr.

Die früheren Bände werden noch fortwährend zu einem sehr bedeutend herabgesetzten Preise erlassen; mehrere davon, welche durch häufige Bestellungen vergriffen gewesen, sind neu gedruckt und dadurch dieses anerkannt werthvolle Werk abermals ganz vervollständigt worden.

In der Richter'schen Buchhandlung in Zwickau erschien so eben:

Lud. Herrm. Unger, Med. et Chir. D. etc., *Observationum clinicarum ex utraque Medicina, et interna et externa*, Fasc. I. Tres cui accedunt icones. 8 maj. br. 18 Ggr.

Fol-

Folgendes Werk ist so eben in unserm Verlage erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Albii Tibulli Carmina ex recensione *Car. Lachmann* passim mutata explicuit *Ludolphus Dissenius*, Societatis Reg. Gotting. sodalis, Academ. Reg. Bavar. respondens per epistolas. Pars I. Disquisitiones de Vita et Poesi Tibulli Carmina. Accedunt lectiones editionis Pinellianae nunc primum collatae. Pars II. Commentarium continens.

Diese Ausgabe enthält die vollständigste Erklärung des mit Recht so sehr geschätzten Elegikers, indem der Herr Verfasser nicht blofs das Brauchbarste aus seinen Vorgängern benutzte, sondern nach einem neuen Plane arbeitete und zum erstenmal die Composition dieser Elegien und die ganze poetische Kunst des *Tibull* ausführlich erörtert hat. Druck und Papier werden nichts zu wünschen übrig lassen. Preis 3 Rthlr. 16 Ggr.

Göttingen, im November 1835.

Dieterich'sche Buchhandlung.

In Altona bei J. F. Hammerich ist erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Deutschlands Ehrentempel.

Eine geordnete und mit Anmerkungen begleitete Auswahl der vorzüglichsten ältern und neuern Gedichte, welche das deutsche Land und das deutsche Volk verherrlichen.

Von

Dr. *J. C. Kröger*,

Katecheten am Waisenhause in Hamburg.

gr. 8. 3 Theile 4½ Rthlr.

Nunmehr ist dies deutsche National-Werk mit dem so eben erschienenen 3ten Theil vollendet, und gehört dasselbe unter die Rubrik der Werthvollsten und Nützlichsten, welche in der neuesten Zeit in dieser Form dem Publikum vorgelegt sind. Besonders kann es der Jugend dringend empfohlen werden, denn es giebt kein passenderes Geschenk für dieselbe, zumal auch der Preis überaus billig gestellt worden ist.

Bei K. F. Köhler in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Das römische Privatrecht

und der Civilprozefs bis in das erste Jahrhundert der Kaiserherrschaft. Ein Hülfsbuch zur Erklärung der alten Classiker, vorzüglich für Philologen nach den Quellen bearbeitet von Dr. *Wilhelm Rein*.

gr. 8. 36 Bog. Preis 2 Rthlr. 12 Ggr.

Mit Recht bemerkt der Herr Verfasser, dafs trotz der durch den grofsen Philologen *Fr. A. Wolf* herbeigeführten Erweiterung des Gebietes der Philologie diese doch in neuerer Zeit wenig an den Römisch-juristischen Studien Theil genommen habe, obgleich diese durch die sogenannte historische Schule eines *Hugo* und *Savigny* der philologischen Behandlungsweise näher gebracht worden seyen. Für die Kenntnifs des attischen Rechts ist von mehreren Gelehrten (*Otto, Platner, Hudtwalker, Schömann*, *Meier*, *K. F. Hermann* u. A.) viel gethan worden; für das römische Recht hat man bis jetzt in gleicher Weise, d. h. für Philologen, Gleiches vergebens erwartet. Der Herr Verfasser sucht nun dies Bedürfnifs zu befriedigen. Als Philolog ein Schüler *Beck's* und *Hermann's*, ausgerüstet mit tüchtiger Belesenheit und zu dem Gegenstande seit langer Zeit besonders hingezogen (dem er auch bei seiner Abwesenheit in Berlin besonders sich widmete), hat er dies Werk geschrieben, welches nicht blos dem Philologen, sondern auch jedem Juristen, welcher in seiner Wissenschaft die historische Basis sucht und auf etwas mehr als blofsen Broterwerb sieht, willkommen seyn wird.

III. Vermischte Anzeigen.

Anzeige wegen der Fortsetzung der Doct. Hahnschen Werke.

Durch den Tod des Naturhistorikers Doct. *C. W. Hahn* allhier, eines unserer fleifsigsten Entomologen, sind seine, in unserm Verlage erscheinenden und in mehreren Literatur-Blättern sehr lobend beurtheilten 2 Werke:

die Arachniden, und } *getreu nach der Natur ab-*
die wanzenartigen Insekten } *gebildet und beschrieben*,

auf kurze Zeit unterbrochen worden. Um so angenehmer ist es uns, den verehrl. Abnehmern dieser Werke und den Freunden der Entomologie nun die erfreuliche Anzeige machen zu können, dafs der Herr Kreis-Forstrath *Koch* die Arachniden und der Doctor *Herrich-Schäffer* die wanzenartigen Insekten fortzusetzen sich erboten haben, und dafs nächstens die ersten Hefte von ihnen erscheinen werden.

Der blofse Name dieser Männer bürgt für ausgezeichnete Fortsetzung, und wir fügen nur hinzu, dafs dieselbe möglichst schnell und in bisheriger schöner Ausstellung erscheinen wird.

Bis jetzt sind erschienen und versendet: von den Arachniden II Bände oder 12 Hefte, worin mehr als 160, worunter mehr als die Hälfte vorher nicht bekannter, und ebenso von den wanzenartigen Insekten I bis IIIr Band 1s Heft, also in 13 Heften 240 Species abgebildet sind.

Nürnberg, im December 1835.

C. H. Zeh'sche Buchhandlung.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG
December 1835.

LITERARISCHE ANZEIGEN.

VERLAGS-BERICHT
von
C. A. Schwetschke und Sohn
in Halle.
Januar bis October 1835.

CORPUS REFORMATORUM

edidit C. G. BRETSCHNEIDER. Volumen I.
Etiam sub titulo:

PHILIPPI MELANTHONIS
OPERA QUAE SUPERSUNT OMNIA

edidit C. G. BRETSCHNEIDER.
Volumen I. gr. 4. CLX und 1120 Seiten.
Subscriptions-Preis 4 Rthlr.

Eine jetzt versendete Ankündigung berichtet ausführlich.

Was die äussere Ausstattung und die äussern Verhältnisse des Werkes anbetrifft, so glauben wir, in Bezug auf jene, das würdige Unternehmen würdig bedacht und in Betreff dieser eine Einrichtung getroffen zu haben, die gewiss beifällig aufgenommen werden wird; nämlich die, dass jährlich nur ein Band (möglichst von gleicher Stärke) erscheint, dessen Subscriptions-Preis auf 4 Rthlr. festgesetzt ist. Auch soll dieser Subscriptions-Preis für den ersten Band noch bis zum Erscheinen des zweiten Bandes fortbestehen, und alsdann erst der Laden-Preis mit 5⅓ Rthlr. eintreten.

Dadurch wird es nun selbst minder bemittelten Kirchen und Bibliotheken möglich werden, das CORPUS REFORMATORUM anzuschaffen und ein Unternehmen zu unterstützen, welches gewiss aller Unterstützung Seitens der evangelischen Kirche und ihrer Bekenner würdig ist.

Mögen daher Alle, welche unser Vorhaben durch ihre Theilnahme zu fördern denken, ihren Beitritt baldigst anmelden, da jetzt noch die Anschaffung mit geringem Kostenaufwande verbunden ist, und eine, alsdann jährlich wiederkehrende Ausgabe von 4 Rthlr. für ein solches Werk gewiss ohne Schwierigkeit zu bestreiten und für jede Kassen-Verwaltung zu rechtfertigen seyn wird.

Archiv des Criminalrechts.
Neue Folge.

Herausgegeben von den Professoren
J. F. H. Abegg in Breslau, *J. M. F. Birnbaum* in Freyburg, *A. W. Heffter* in Berlin, *C. J. A. Mittermaier* in Heidelberg, *C. G. v. Wächter* in Leipzig.

Jahrgang 1835. 1s und 2s Stück. 8.
Jedes Stück 12 gGr.
(Das 3e und 4e Stück erscheint noch in diesem Jahre.)

Im Jahre 1834, als die Neue Folge dieser Zeitschrift begann, sprachen sich die Herren Herausgeber über den erweiterten Plan derselben ausführlich in einer besonders abgedruckten Bekanntmachung aus. Auf diese können wir das wissenschaftliche Publikum verweisen und hier uns mit der Bemerkung begnügen, dass wir den Ankauf vollständiger Exemplare durch die möglichst billigen Bedingungen erleichtern werden.

Die Laden-Preise sind:

Archiv des Criminalrechts, 7 Bände, 1798—1811	Rthlr. 14
Neues Archiv des Crim. Rechts, 14 Bände, 1817—1833	- 28
Archiv des Crim. Rechts. Neue Folge. Jahrgang 1834	- 2
	Rthlr. 44

GEORG. WILH. FREYTAGII

LEXICON
ARABICO-LATINUM

PRAESERTIM EX DJEUHARII FIRUZABADIIQUE ET ALIORUM ARABUM OPERIBUS ADHIBITIS GOLII QUOQUE ET ALIORUM LIBRIS CONFECTUM. ACCEDIT INDEX VOCUM LATINORUM LOCUPLETISSIMUS.

TOMUS TERTIUS. Lexicon 4. 524 Seiten.

Im Laufe des verflossenen Sommers haben wir das 3te Heft des 3ten Theiles versendet, und kündigen hiermit das Erscheinen eines *4ten und letzten Theiles* an, welcher binnen Jahresfrist vollendet seyn wird.

Für jetzt treten folgende Preise für alle 4 Theile ein:

1ste Ausgabe Lexicon-Quart-Schreibpapier . . à 26⅔ Rthlr.
2te Ausgabe Imperial-Quart-Schreibpapier mit breitem Rande . . . . à 53⅓ Rthlr.
3te Ausgabe Pracht-Ausgabe Imperial-Quart-Velin mit breitem Rande . . . . à 100 Rthlr.

Wir wiederholen, dass das Manuscript vollständig vorhanden und demnach die wirkliche Beendigung des Werkes ganz unzweifelhaft ist.

Evangelisches Gesangbuch
oder
Neu bearbeitete Sammlung alter und neuer Lieder zum kirchlichen Gebrauch.

Mit Stereotypen gedruckt. 8. XXXVI u. 524 S.
(35 Bogen.)

Der Herausgeber dieses Gesangbuches ist
Herr *Rudolph Stier*,
Prediger zu Frankleben und Runstädt bei Merseburg.

Er hat über sein Werk einen Bericht von 40 gedruckten Seiten erlassen, welcher an viele der Sache Befreundete schon versendet

det ist, sonst aber auch Jedem auf Verlangen *unentgeltlich* zu Diensten stehet und durch alle Buchhandlungen zu erhalten ist.

Die Absicht des Herausgebers und der Verleger ist, ein Gesangbuch zum *allgemeinen* Gebrauch darzubieten, und deshalb sind die nachstehenden Verkaufsbedingungen gesetzt:

Der Preis für das einzelne Exemplar auf gutem, weissem Druck-Papier ist auf 10 Sgr. (8 gGr. = 36 Kr.) festgestellt.

Auf feinem Schreib-Papier 1 Rthlr., auf superfeinem Velin-Papier 1⅓ Rthlr.

Als Rabatt wird jedes 25ste Exemplar freigegeben.

Wer unter 25 Stück verschreibt, kann keinen Rabatt erhalten.

Auf Verlangen besorgen wir auch die Einbände und berechnen für ein Exemplar, gut und dauerhaft, ganz in schwarzes Leder mit gelbem Schnitt gebunden, 5 Sgr. (4 gGr. = 18 Kr.), so daſs ein also gebundenes Exemplar dieses Gesangbuches nicht höher als 15 Sgr. (12 gGr. = 48 Kr.) zu stehen kommt, wobei ebenfalls das 25ste Exemplar freigegeben wird.

Werden bessere Einbände (in Corduan, mit goldnem Schnitt u. s. w.) verlangt, so übernehmen wir auch deren Besorgung zu dem kostenden Preise.

Wo Verpackung in Wachsleinwand oder Kisten erforderlich ist, da werden die Kosten derselben angerechnet.

Alle Briefe und Zahlungen werden portofrei, letztere sogleich bei Einsendung der Bestellungen erbeten, indem bei der auſserordentlichen Wohlfeilheit des Preises kein Credit stattfinden kann.

Bei Bestellungen, die durch Vermittelung von Buchhandlungen gemacht werden, sind denselben die Porto-Kosten und sonstigen Auslagen zu vergüten.

LINNAEA.

Ein Journal für die Botanik in ihrem ganzen Umfange. Herausgegeben von

Dr. F. L. von Schlechtendal.

Zehnter Band. Jahrgang 1835. in 6 Heften; mit Kupfern. gr. 8.

6 Rthlr.

Bei Abnahme der früheren Bände werden die ursprünglichen Preise bedeutend ermäſsigt.

SUIDAE LEXICON

GRAECE ET LATINE

AD FIDEM OPTIMORUM LIBRORUM EXACTUM POST *TH. GAISFORDUM* RECENSUIT ET ANNOTATIONE CRITICA INSTRUXIT

GODOFREDUS BERNHARDY.

Tomi Primi fasciculus 2. Tomi Secundi fasciculus 1.

Subscriptions-Preis: jedes Heft 1 Rthlr. 8 gGr.

Die zwei Hefte, welche zugleich erscheinen, mögen zeigen, daſs das Unternehmen zwar langsam, aber sicher fortschreitet. Das philologische Publikum zeigt jetzt einiges Bedenken, auf gröſsere Werke, welche in Heften erscheinen, zu subscribiren; und nicht mit Unrecht, denn es ist verschiedene Male arg getäuscht worden. Auf der andern Seite ist zu erwägen, daſs solche groſse Unternehmungen nur durch sofortige und bereitwillige Unterstützung gedeihen können, *und daſs die Anschaffung dieses Werkes, jetzt in Heften, eine wahre Kleinigkeit, später, nach Vollendung, eine nicht unbedeutende Ausgabe ist.*

Mögen also die Gelehrten, welche es angehet, die Scheu überwinden und ihre Erklärung zum Beitritt baldigst abgeben!

Wir lassen nun den Subscriptions-Preis für dieses Werk in der Art *gänzlich* erlöschen, daſs nur noch Diejenigen auf denselben Anspruch machen können, deren Bestellung uns vor dem 31sen Marz 1836 zukommt.

Vom 1sten April 1836 tritt unwiderruflich der Preis von 2 Rthlr. pr. Heft ein, und es werden von da an Exemplare zum Subscriptions-Preise gar nicht mehr expedirt.

Allgemeine

Landwirthschaftliche Zeitung

auf das Jahr 1835.

Ein Repertorium alles Neuen und Wissenswürdigen aus der Land- und Hauswirthschaft für praktische Landwirthe, Kaufleute und Fabrikanten. Herausgegeben von

F. A. Rüder.

4. 2 Rthlr. 16 gGr.

Seit 33 Jahren nimmt diese Zeitschrift einen ehrenvollen Platz in der ökonomischen Literatur ein und hat sich in allen Stürmen der Zeit ihre Leser und Freunde zu erhalten gewuſst; sie wird ununterbrochen fortgesetzt und der Ankauf früherer Jahrgänge durch die möglichst billigen Bedingungen erleichtert.

G. W. FREYTAG

Kurzgefasste Grammatik

der

Hebräischen Sprache

für den Schul- und Universitäts-Gebrauch nach neuen Grundsätzen bearbeitet. gr. 8. XVI u. 365 S. und 3 Bogen Tabellen (im Ganzen 27 Bogen).

1 Rthlr.

Eine hebräische Grammatik aus der Feder eines so berühmten Sprachforschers, wie Hr. Prof. *Freytag* ist, muſs groſses Aufsehen erregen, um so mehr als die Grundsätze, nach denen sie bearbeitet ist, sich auf den reichen Schatz der Erfahrung stützen, den der gelehrte Verf. seit einer langen Reihe von Jahren als Lehrer an einer der berühmtesten Hochschulen zu sammeln Gelegenheit hatte.

Der auſserordentlich wohlfeile Preis und die höchst anständige Ausstattung werden die allgemeine Verbreitung und Einführung sehr erleichtern.

F. A. Dähne

Entwickelung des paulinischen Lehrbegriffs

gr. 8. XII u. 211 S. 1 Rthlr. 4 gGr.

ALLGEMEINE

LITERATUR-ZEITUNG.

Herausgegeben von den Professoren

L. H. Friedländer, W. Gesenius, J. G. Gruber, L. F. Kämtz, M. H. E. Meier, Ch. F. Mühlenbruch, T. G. Voigtel, J. A. L. Wegscheider.

Jahrgang 1836. gr. 4. 12 Rthlr.

Auch in diesem Jahrgange ist der Plan, neben den Recensionen *literarhistorische Uebersichten* zu geben, gewiſs zur Befriedigung des Publikums, verfolgt worden.

Bis zum Monat September c. sind abgedruckt:

Uebersicht der Literatur der systematischen Theologie; 1830 bis 1833.

— der statistischen Literatur Frankreichs im Jahr 1833.

— der civilistischen Literatur seit 1830.

Ueber-

Uebersicht der forstlichen Journalistik,
— der griechischen Kunstgeschichte 1829 — 1835.
— der 1830 bis 1833 erschienenen Commentare über die historischen Bücher des Neuen Testaments.
— der Bearbeitungen der lateinischen Epiker 1830 bis 1834.

Recensirt sind in den ersten 9 Monaten d. J. 1099 Schriften.
Das archäologische Intelligenzblatt ist auch in diesem Jahre fortgesetzt.

ARCHÄOLOGISCHES INTELLIGENZBLATT
der Allgemeinen Literatur-Zeitung.
Unter Mitwirkung des archäologischen Instituts in Rom herausgegeben von
ED. GERHARD.
Jahrgang 1835. gr. 4. 1 Rthlr.

Ch. F. Mühlenbruch
Lehrbuch des
Pandekten-Rechts.
Nach der dritten Auflage der *doctrina Pandectarum* deutsch bearbeitet. 3 Theile, gr. 8. (1. Theil XII u. 394 S.) — Vorläufiger Preis für alle 3 Theile: 4 Rthlr.

Von dieser, mit lebhafter Ungeduld erwarteten deutschen Ausgabe der *doctr. Pand.* ist bis jetzt der erste Theil erschienen und auf Verlangen versendet worden. Der Druck des 2ten Theiles hat begonnen und die Vollendung des Ganzen im Laufe des Winters 1835/36 kann mit Bestimmtheit zugesichert werden.

H. E. FOSS
DE
THEOPHRASTI NOTATIONIBUS MORUM
Commentatio I. et II. gr. 4. 42 u. 56 S.
1 Rthlr. 4 gGr.

Gedichte
zur Uebung des Gedächtnisses und Belebung des Gefühls für das *Schöne*, *Wahre* und *Gute*, gesammelt und mit einem Vorworte: über den ersten Unterricht in der Familie, versehen von
Dr. C. W. A. Barth.
1r Theil. 1e u. 2e Abtheilung; nebst einem Anhang religiöser Gedichte. 8. XX u. 171 S. 9 gGr.

Der Herr Herausgeber (jetzt Director der höhern Töchterschule in Posen) suchte in dieser Sammlung eine Auswahl von Gedichten zu geben, die das erste Kindesalter vorzüglich berücksichtigte und doch reichhaltig genug wäre, um für mehrere Jahre eine fortlaufende Beschäftigung zu gewähren. Zugleich war er bedacht, nur kräftige, dem kindlichen Geiste verständliche, das kindliche Gemüth ansprechende Gedichte darzubieten, um dadurch das zu erreichen, was der Titel verspricht.

Neben diesen Vorzügen erfreut sich das Buch noch eines ganz neuen und eigenthümlichen, indem nämlich durchgängig die *Betonung* jedes einzelnen Satzes angegeben ist, und zwar nicht durch gröſsern Druck oder durch Sperren der zu betonenden Sylbe, sondern durch *Unterstreichen* des zu betonenden Vokals, zu welchem Schriftgießer eigene Lettern gegossen sind.

Der zweite Theil, von ungefähr gleichem Umfange wie der erste, wird in einigen Monaten erscheinen, und hoffentlich den ersten schon in vielen Lehranstalten eingeführt finden.

IUSTINI
HISTORIAE PHILIPPICAE.
Für den Schulgebrauch historisch und grammatisch erläutert
von
W. Fittbogen.
gr. 8. IV. u. 482. S. 1 Rthlr. 6 gGr.

Bei der Erklärung des *Justin* vermiſste der Herr Herausgeber eine Ausgabe, welche neben der erforderlichen Nachweisung des Grammatischen und Lexikalischen auf das Geschichtliche soviel Rücksicht nähme, als zum Verständniſs und zur Würdigung des vom Schriftsteller Erzählten durchaus nöthig ist, wenn nicht der Lehrer, um Alles zu erläutern, sich über die Gebühr beim Einzelnen aufhalten will.

Zu diesem Ende sind die Noten und Erläuterungen in deutscher Sprache gegeben, und es wird durch diese Ausgabe, die sich durch saubern, guten Druck und ungemeine Wohlfeilheit auszeichnet, dem häuslichen Fleiſse der Schüler ein treffliches Hülfsmittel geboten.

M. H. E. MEIER
DE GENTILITATE ATTICA
Liber singularis. gr. 4. 58 S. 16 gGr.

K. H. Krause
Lehrbuch der
deutschen Sprache
für Schulen.
4ter Theil. Sprachunterricht über zusammengesetzte Redesätze. *5te Auflage* 8. 4 Ggr.

Seit beinahe 20 Jahren sind die *Krause*'schen Schriften in den Händen der Lehrer und Lernenden und wirken segensreich. Sein Lehr- und Handbuch der deutschen Sprache, seine planmäſsigen und naturgemäſsen, unmittelbaren Denkübungen für Elementarschulen, wem wären sie unbekannt? Die Preise der neuesten Auflagen sind folgende:

Lehrbuch	1r Th.	4. Aufl.	3 gGr.
— —	2r —	4. Aufl.	4 gGr.
— —	3r —	6. Aufl.	4 gGr.
— —	4r —	5. Aufl.	4 gGr.
Handbuch	1r Th.	4. Aufl.	14 gGr.
— —	2r —	4. Aufl.	18 gGr.
— —	3r —	4. Aufl.	16 gGr.
Denkübungen	1r Th.	5. Aufl.	16 gGr.
— —	2r —	4. Aufl.	18 gGr.
— —	3r —	4. Aufl.	18 gGr.

Um die Einführung in Schulen zu erleichtern, werden die billigsten Bedingungen gestellt.

Fr. Gottschalk
Die
Ritterburgen und Bergschlösser Deutschlands.
9r Band. Mit 2 Kpfrn. 8. 1 Rthlr. 12 gGr.

Der ungetheilte Beifall, mit welchem die früheren Bände dieses Werkes aufgenommen sind, wird auch dem gegenwärtigen 9ten Bande werden. Der Preis des 1—8ten Bandes (à 1 Rthlr. 12 gGr.) ist 12 Rthlr., den wir, um die Anschaffung vollständiger Exemplare zu erleichtern, nach Befinden nambaft ermäſsigen werden.

F.

F. C. Selten

Hodegetisches

Handbuch der Geographie

zum Schulgebrauch bearbeitet.

1s Bdchn. *Für Schüler. Neunte Auflage.*

Auch unter dem Titel:

Grundlage beim Unterricht in der Erdbeschreibung. Neunte verbesserte und vermehrte Auflage, in Verbindung mit dem Stielerschen Schul-Atlas zu gebrauchen. 8. XVI u. 243 S. 10 gGr.

Desselben Werkes 2s Bändchen. *Für Lehrer. Dritte Auflage.*

Auch unter dem Titel:

Ueber den Gebrauch der Lehrhülfsmittel beim Unterricht in der Erdbeschreibung. Dritte vermehrte, gröfstentheils umgearbeitete Auflage. 8. X u. 216 S. — 18 gGr.

Bei diesem Werke genügt die einfache Angabe des Erscheinens der neuen Auflage. Bei der allgemeinen Verbreitung und dem aufserordentlich schnellen Absatze des Buches ist es möglich, immer mit den neuesten Veränderungen gleichen Schritt und das Werk stets auf der Höhe der neuesten Forschungen und Entdeckungen zu halten.

Den Lehranstalten, welche die Einführung beabsichtigen, werden wir mit den billigsten Bedingungen entgegenkommen.

Zugleich machen wir auf das dritte Bändchen dieses Werkes, 4000 geographische Aufgaben und Fragen enthaltend, Preis 12 gGr., aufmerksam.

Rudolph Stier

Siebzig ausgewählte Psalmen

nach Ordnung und Zusammenhang ausgelegt.

Zweite Hälfte. gr. 8. 1 Rthlr. 18 gGr.

Der erste Band erschien im Jahr 1834 und kostet ebenfalls 1 Rthlr. 18 gGr.

K. Streckfufs

Neuere Dichtungen

8. 168 S. — 20 Ggr.

Die heitere Muse des gefeierten Dichters wird Jedermann willkommen sein. Aufser einer Zahl kleinerer Dichtungen enthält das Bändchen die gröfseren Gedichte: *der Falk* nach Boccaccio, *das Gastmahl des Theoderich*, die *Madü-Maränen*, *Ruth*, die *Höllenstrafe der Frömmler*.

Chr. Weifs

Erfahrungen und Rathschläge

aus dem Leben

eines Schulfreundes.

Zunächst für die Volksschullehrer des Regierungsbezirks Merseburg in der Provinz Sachsen zusammengestellt und denselben gewidmet. gr. 8. IV u. 68 S. 6 gGr.

Wo ein in jeder Beziehung hochgestellter Mann sich über einen so wichtigen Gegenstand vernehmen läfst, da findet er aller Orten willige Zuhörer, und nicht blos den Schullehrern seines Regierungsbezirkes, sondern Allen Volksschullehrern, welchem Staate sie auch angehören, darf diese kleine Schrift als eine der wichtigsten literarischen Erscheinungen neuerer Zeit empfohlen werden.

Im Laufe des künftigen Jahres erscheint:

C. F. F. Sintenis

Handbuch

des gemeinen Pfandrechts,

worauf wir, als ein sehr bedeutendes Werk, vorläufig aufmerksam machen.

Halle, im October 1835.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Alle Philologen werden auf die eben im Verlage von J. F. Hammerich in Altona erschienene

Chrestomathia Horatiana

et

P. Virgilii Maronis Bucolica

edita

Fr. G. Doering.

gr. 8. 20 Ggr.

aufmerksam gemacht. Der würdige Herr Ober-Consistorialrath *Doering* in Gotha, dieser Veteran unter den Philologen, hat mit besonderer Vorliebe dieses Büchlein bearbeitet, das in Schulen mit Nutzen gebraucht und jedem Schulmanne daher zur Ansicht dringend empfohlen werden kann.

Alle Buchhandlungen Deutschlands haben Exemplare vorräthig.

Naturgeschichte des gestirnten Himmels.

Eine neue fafsliche Darstellung der neuesten Lehren der Astronomie.

Von

Professor **F. v. P. Gruithuisen.**

gr. 8. München, bei Fleischmann.

2 Rthlr. oder 3 Fl. 36 Kr.

Dem berühmten Herrn Verfasser gebührt mit Recht der Dank aller Freunde der Sternkunde für die Herausgabe dieses allerschöpfenden, bis auf die neuesten Entdeckungen heraufreichenden Werkes. Seine eben so gründliche als fafsliche Darstellung der Astronomie dürfte mächtig dazu beitragen, ihr neue Freunde zu gewinnen, und das Studium dieser schönen, die Allmacht und Weisheit des Schöpfers so sehr beurkundenden Wissenschaft immer allgemeiner zu machen.

INTELLIGENZBLATT
DER
ALLGEMEINEN LITERATUR-ZEITUNG

December 1835.

ARCHÄOLOGISCHES INTELLIGENZBLATT.

Ausgrabungen.

Athenische Ausgrabungen.

Auszug eines Briefes aus Rom.

Die Rückkehr eines zu antiquarischer Forschung in Rom uns seit langer Zeit verbündeten Landsmanns aus Griechenland hat uns neulich manche schätzbare nähere Aufklärung über die neuesten Entdeckungen athenischen Bodens gewährt. Herr Dr. *Kramer*, dessen schöne Reisepläne für Kleinasien an den Gesundheitsbesorgnissen seiner Reisegesellschaft scheiterten, hat es sich um so mehr angelegen seyn lassen, seinen Aufenthalt in Athen wissenschaftlich zu benutzen. Auch er klagt über die langsamen Fortschritte dortiger Nachsuchungen, fügt jedoch zugleich den entschuldigenden Grund in der Andeutung der für ähnliche Versuche so überaus ungünstigen Verhältnisse und Umstände bei. Feste Mauern, welche durch Pulver zu sprengen nicht entfernt in den Sinn kommen kann, bieten einer mehr und mehr sich verringernden Arbeiterzahl bedeutende Schwierigkeiten dar. Den Eingang zu den Propyläen durchaus frei zu machen, muſs man sich mit der Demolition der bei *Leake* Topographie von Athen. tav. 2. deutsch. Uebers. angegebenen oberen Batterie abquälen, und um das Parthenon auf ähnliche Weise zu ehren, ist man mit der Hinwegschaffung des an seiner Südwest- und Südseite aufgehäuften Schuttes beschäftigt.

In der alten Mauersubstruction, auf welche die Türken die Batterie gegründet hatten, welche sich längs des gröſseren Theiles der Propyläen nach Norden erstreckt (*Leake* a. a. O. t. III), hat man die beiden Nischen, die früher von *Leake* für Zugänge von Grotten oder unterirdischen Gewölben gehalten wurden, vollkommen aufgedeckt: sie sind von gleichem Alter mit dem ganzen Bau und zeigen eine verschiedene Tiefe, die eine von 2, die andere von 4 Fuſs. Hr. *Kramer* vereinigt sich mit *Leake* in der Meinung, daſs es die Sanctuare der G. Kurotrophos und der Demeter Chloe (*Pausan.* I, 22, 3) gewesen seyn möchten, was zu der Angabe eines Schriftstellers, der nur von einem *ἱερὸν* spricht, ganz gut paſst. Das auf dieser Substruction zu Spon's und Wheler's Zeiten noch vorhandene kleine Tempelchen ist bekanntlich nachher verschwunden: vier Friesfragmente davon mit Reliefs befinden sich im brittischen Museum, andere Architekturfragmente sind in nahe Mauern eingelassen. Mit Hülfe solcher Reste versuchte *Cockerell* seine äuſserst scharfsinnige Restauration. Daſs diese jedoch sich von dem wahren ehemaligen Thatbestand entferne, haben die neueren Entdeckungen gelehrt, deren Hauptergebnisse hienächst folgen.

Das genannte Tempelchen, jedenfalls der *Nike apteros*, erhebt sich über drei Stufen unmittelbar vor dem Rand der andern Seite der Substruction, in einer Richtung von Westen nach Osten gelegen. Die Vorderseite sieht, wie gewöhnlich, nach Westen; sie zeigt einen Portikus von 4 Säulen, welchem ein ähnlicher auf der Rückseite entspricht. Die ganze Fläche dieses Amphiprostylos gewährt das Maaſs von 8 m., 2 × 5 m., 4; die Tiefe der Celle beträgt 4 m., 8 × 5 m., 4. Die Mauerfundamente zeigen dies deutlich. Aus ihnen lernt man auch, daſs zu beiden Seiten der Thür eine Nische von geringer Tiefe war, sey es, daſs sie bestimmt gewesen, Fensteröffnungen oder Reliefs aufzunehmen. Die Säulen sind von ionischer Ordnung im Ganzen ungefähr 4 m., 5 hoch. Sie tragen einfache Capitelle und diese sind von mittelmäſsiger Arbeit, vielleicht aus den Zeiten eines früheren Kunststrebens, welches sich von den Dorischen Verhältnissen gewaltsam befreien wollte; dazu würden auch die auffallend schlanken Verhältnisse der Säulenschafte passen. Fast alle Säulen mit sammt den Capitellen und Basen sind, obwohl meist in Trümmern, erhalten. Die Anten zeigen ein einfaches aber artiges Capitell; ihnen entspricht ein Gesims, das sich vorgefunden. Die Reste des Architravs zeigen die dreifache Gliederung des ionischen Capitells.

Von dem Fries, der mit Reliefs geschmückt war, haben sich fünf Stücke von verschiedener Länge vorgefunden. Sie entsprechen ihren Darstellungen nach ganz den in dem brittischen Museum aufbewahrten Gegenstücken. Die Maaſse sind vielleicht durch frühere Versuche, den Marmor durch geschicktes Abnehmen seines Gewichts für den Transport bequemer zu machen, etwas verändert worden. Die beiden gröſseren Stücke dieses Fundes scheint schon *Spon* ge-

gesehen und, obwohl sehr ungenau, beschrieben zu haben. *Leake* (Topographie von Athen p. 248.). Das erstere und gröfsere derselben zeigt drei verschiedene Gruppen. Links vom Beschauer thront ein starker und kräftiger Mann, dessen Füfse auf einem Schemel ruhen: davor die Füfse einer andern Figur (vielleicht eines Knaben), von der sonst nichts übrig ist. Auf dem gegenüberstehenden Ende des Steins, dem Beschauer zur Rechten, sitzt, jener männlichen Figur entsprechend, eine weibliche auf zierlichem Sessel. Hinter ihr steht eine andere, die sich auf ihre Schultern stützt, vor ihr eine dritte ebenfalls weibliche Figur, die sich, mit der Linken den Arm jener vorigen berührend, von derselben zu entfernen, zu gleicher Zeit aber sie einzuladen scheint, ihr zu folgen. In der Mitte des Reliefs befinden sich 5 Figuren, rechts 2 Frauen, von denen die eine sich auf die Schultern der andern stützt, links 2 andere Frauen, in deren Mitte sich ein Mann befindet.

Auf dem 2ten Stück, das an seinem linken Ende abgebrochen ist, erscheint, dem Beschauer zur Rechten, eine Frauengestalt, stehend und wie alle Frauenfiguren dieses Frieses mit Doppeltuniken angethan; in der Linken hält sie einen Schild, der rechte Arm stützte sich vielleicht auf irgend einen Gegenstand auf. Dieser Frau gegenüber, nach der Linken hin, befindet sich eine männliche Figur, nach unten mit der Chlamys bedeckt. Den linken Fufs hat diese letztere auf einen Vorsprung gestellt, auf dem Schenkel des aufgestützten Fufses ruht der Arm. Weiter nach der Mitte des Reliefs hin ist eine andere Gruppe von 5 Figuren. Rechts eine Frau in ruhiger Stellung mit erhobenem Arm, gegen die ein fast nackter Jüngling mit nachlässig übergebogenem und auf einen langen Stock gelehnten Körper gewandt ist. Die andern drei Figuren sind abermals zwei Frauen, die einen jungen Mann zwischen sich haben. Weiter nach der Linken hin, wo der Marmor zerbrochen ist, befinden sich die Reste einer achten Figur, die sitzend dargestellt war.

Was die Erhaltung eines so wichtigen Monuments betrifft, so fehlen fast allen Figuren die Köpfe, mehreren auch ein Theil der Brust; fast alle haben den einen oder den andern, häufig auch beide Arme eingebüfst. Die weiblichen Figuren zeigen wenig Mannichfaltigkeit, ihre Haltung zeigt meist Ruhe und Würde, und durch die graziösen Bewegungen der Arme wird eine gewisse Einförmigkeit gehoben. Die Oberfläche des Marmors ist durch den eingedrungenen Kalkstaub sehr zerfressen. Die anderen vier Friesstücke sind kleiner und weniger erhalten. Sie sind mit den Darstellungen von Kämpfen geschmückt. Unter ihnen befinden sich mehrere Eckstücke. Eins derselben zeigt auf der längeren Seite des Winkels Kämpfe, auf der andern drei trefflich erhaltene Figuren: die erste stützt ihren Fufs auf ein Felsstück, auf dem Fufs ruht der Ellbogen. Links schliefsen sich 2 andere Frauengestalten an, von denen eine die andere führt. Alle drei sind ohne Köpfe.

Aus dieser Vertheilung der Darstellungen zieht Hr. *Kramer* den sehr einleuchtenden Schlufs, dafs drei Seiten des Frieses mit Kämpfen geschmückt gewesen seyn mögen, die vierte aber, welche sich über der Façade befunden haben mag, mit anderen Darstellungen, deren Erklärung bis jetzt wenig Anhaltspunkte gefunden hat. Nur einzelne der oben aufgeführten Figuren hat man zu deuten versucht, den thronenden Mann zur Linken des ersten Stückes auf den Zeus, die Frau mit dem Schild auf Athene, den Mann auf dem Felsenriff auf Poseidon.

Die Darstellungen der Kämpfe, welche *Leake* gegen Hrn. *Kramer's* Meinung auf Kämpfe zwischen Griechen und Persern hat beziehen wollen, werden als äufserst lebensvoll und trefflich ausgeführt geschildert. Farben hat man bisher nicht entdeckt. Der Marmor ist pentelisch. Die Figuren haben eine Höhe von ungefähr 1′ 4″. Von dem oben erwähnten Gesims, das mit Löwenköpfen geschmückt gewesen zu seyn scheint, sind nur wenige Reste übrig. Von andern architektonischen Gliedern des Daches, des Frontispizes u. s. w. hat sich aller Nachforschungen ungeachtet nichts entdecken lassen. Die in Griechenland angestellten deutschen Architekten versprechen die Publication dieses Monuments.

Auf dem Boden des beschriebenen Tempelchens fand sich eine Marmortafel mit Reliefs von trefflicher Arbeit und glücklichster Erhaltung angelehnt. Zwischen zwei bekleideten Flügelfiguren stürmt ein Stier in gewaltiger Bewegung daher, die eine der beiden Flügelfiguren sucht ihn zu bändigen. Leider fehlen die Köpfe aller drei Figuren, und auch andere Theile dieses der Schilderung nach dem Fries des phigalischen Tempels an Trefflichkeit gleich stehenden Monuments sind der Unbill der Zeit nicht entgangen *).

Für die Topographie von Athen ist endlich die Nachricht von Belang, dafs die Demolition der oben erwähnten Batterie kein dem Piedestal des Agrippa entsprechendes Gemäuer hat entdecken lassen. Es hätte sich nach *Leake* (a. a. O. tav. III ff.) seinem gröfseren Theile nach innerhalb der Substruction des beschriebenen Tempels befinden müssen. Für die zwei von Pausanias (I, 22 p. 41, 4. ed. *Bekker*) erwähnten Reiterstatuen scheinen sich die nöthigen Piedestale bis jetzt nicht gefunden zu haben, am wenigsten da, wo man sie vermuthet hat. *E. B.*

*) Eine Abbildung dieses schönen und merkwürdigen Reliefs ist, von Dr. *Rofs* eingesandt, bereits in Schorn's Kunstblatt erschienen. Zwei antike Wiederholungen eines bereits seit längerer Zeit bewunderten Kunstwerkes (die eine im Vatikan, die andere zu Florenz [Mus. Pio-Clem. V. 9. Beschr. von Rom S. 158 f.], beide Frauengestalten jedoch unbeflügelt), sind durch jene neuen Entdeckungen als Denkmäler nachgewiesen, deren Urbild nicht nur der blühendsten attischen Kunst, sondern auch einer feierlichen Bestimmung im Mutter-Orte Athens angehörte. Merkwürdig, dafs auch ein berühmtes volcentisches Vasenbild dieselbe Darstellung zweier Flügelfrauen, welche einen Stier opfern, wenn auch mit Verschiedenheit der künstlerischen Anordnung, wiederholt (*Vases du prince de Canine* pl. I. *Rapporte intorno i vasi volcenti* not. 175)! *E. G.*

LITERARISCHE ANZEIGEN.

I. Neue periodische Schriften.

Anfangs Januar 1836 versenden wir das erste Heft der in unserm Verlag erscheinenden:

Zeitschrift für die gesammte Medicin mit besonderer Rücksicht auf Hospitalpraxis und ausländische Literatur, herausgegeben von den DDr. *Dieffenbach* in Berlin, *Fricke* und *Oppenheim* in Hamburg.

Indem wir uns auf den bereits im October ausgegebenen Prospectus beziehen, führen wir hier nur kurz das reiche Inhaltsverzeichnifs dieser neuen Zeitschrift an, die durch das Aufhören des bisher in unserm Verlag erschienenen „Magazins" das einzige Organ für vollständige Mittheilungen aus der medicinischen Literatur des gesammten Auslandes seyn wird. Die beim ärztlichen Publikum wohlgelittenen Namen der Herausgeber werden demselben für die Gediegenheit der Originalabhandlungen, die sie in ihre Zeitschrift aufnehmen, so wie für die strenge Wahl und gesunde Kritik der auszuziehenden Schriften bürgen. Sie zerfällt in:

I. Original-Abhandlungen aus dem Gebiete der gesammten Medicin.

II. Auszüge aus der neuesten medicinischen Literatur des Auslandes, in gedrängter Sprache, doch so ausführlich, dafs die Schriften selbst entbehrlich werden.

III. Bibliographie. Schriften, die ihrer geringern Wichtigkeit wegen zu keinem gröfsern Auszuge sich eignen, aber dennoch kurz berücksichtiget zu werden verdienen.

IV. Erfahrungen und Nachrichten aus dem Auslande, theils aus den besten und neuesten ausländischen medicinischen Zeitschriften entlehnt, theils aus den Berichten über die Verhandlungen der auswärtigen medicinischen Gesellschaften.

Aufser diesen 4 Hauptrubriken, die in keinem Hefte fehlen und jedesmal möglichst gleich viel Raum einnehmen sollen, wird dieselbe noch enthalten:

V. Originalnotizen aus der ärztlichen Praxis, Geburts- und Todeslisten, Witterungs- und Krankheitsconstitutionen, besondere Vorfälle, Aufnahmen, Operationen in Krankenhäusern während der letzten Monate.

VI. Vermischtes. Correspondenznachrichten, Berichte über die Stiftungen neuer Gesellschaften, Lehrstühle Heil- und Unterrichtsanstalten, Preisaufgaben u. s. w.

VII. Das letzte Heft des vollendeten oder das erste Heft des neuen Jahres wird eine ausführliche, wissenschaftlich geordnete Literatur des Auslandes, mit kurzer Kritik der einzelnen Schriften liefern.

Hamburg, den 1. Dec. 1835.

Perthes und Besser.

II. Ankündigungen neuer Bücher.

Wichtige Anzeige,
das Staats-Lexicon von Rotteck und Welcker betreffend.

Von dem

Staats-Lexicon,
oder:
Encyclopädie sämmtlicher Staatswissenschaften.
Herausgegeben
von
C. v. Rotteck und C. Welcker.
gr. 8. Altona, Hammerich. Geh.

sind bis jetzt 7 Lieferungen erschienen.

Der *Subscriptionspreis ist à Lieferung ½ Rthlr.* wofür dies classische Werk in allen soliden Buchhandlungen Deutschlands zu haben ist.

Zur Empfehlung mögen hier die Namen einiger Mitarbeiter stehen, es sind: *Bülau, Fr. Kolb, Fr. List, Matthy, R. Mohl, Alex. Müller, Gr. Murrhard, Dr. Paulus, P. A. Pfizer, C. v. Rotteck, v. Theobald, J. Weitzel, C. Th. Welcker, H. Zschokke* u. s. w.

☞ Bis jetzt hatte die deutsche Literatur noch kein ähnliches Werk aufzuweisen. Wer dasselbe noch zum Subscriptionspreis zu erhalten wünscht, wolle gefälligst mit der Anschaffung nicht säumen, der Ladenpreis wird bedeutend erhöht.

Für Theologen und gebildete Freunde christlicher Wissenschaft und Erbauung.

Subscriptions-Einladung
auf die
zweite Auflage
des
Handbuchs
der
Allgemeinen Kirchengeschichte
von
Dr. *H. E. Ferd. Guerike.*
Ausgabe in 12 Heften.
Preis jedes Heftes: 8 Ggr. (10 Sgr.)

Die erste Auflage des Handbuches der Allgemeinen Kirchengeschichte von *Guerike*, welche im Jahre 1833 in zwei Bänden erschien, ist jetzt, nach einem Zeitraume von noch nicht zwei Jahren, gänzlich vergriffen.

Die grofse Theilnahme, welche das Werk schon in der ersten Ausgabe auf eine so ausgezeichnete Weise gefunden, wird der neuen gewifs in noch höherem Maafse

Maafse zu Theil werden, da hier die nachbessernde Hand des Herrn Verfassers dem Werke neue bedeutende Vorzüge mittheilen konnte.

Um aber auch unsrerseits die möglichst weite Verbreitung des Werkes durch möglichst billige Ankaufsbedingungen zu begünstigen, wählen wir für die bereits im Druck begonnene zweite Auflage *den Weg der Subscription und die bequeme Erscheinung in Heften.*

Ueber die wissenschaftliche Eigenthümlichkeit, welche dem Buche eine so ehrenvolle Aufnahme verschafft, erlauben wir uns nur noch einige Andeutungen.

Guerike's Kirchengeschichte ist nicht allein für den gelehrten Theologen, für Theologie Studirende, so wie für solche, welche es wieder einmal seyn wollen, sondern auch hauptsächlich für jeden gebildeten Freund der Theologie bestimmt. Eine klare und übersichtliche, bündige und doch vollständige Darstellung der Thatsachen und deren Entwickelung führt die Leser in ein lebendiges Verständnifs der allgemeinen Kirchengeschichte ein, und es möchte in den verschiedenen Zweigen der theologischen Wissenschaften nicht leicht ein Werk gefunden werden, welches in gleich hohem Maafse den Anforderungen des gelehrten Lesers, wie des gebildeten Freundes christlicher Wissenschaft und Erbauung entspräche.

Den Blick der Letzteren auf das neu begonnene Unternehmen hinzulenken und ihrer Theilnahme dasselbe noch besonders zu empfehlen, dessen wird es bei der weiten Verbreitung des Buches an den meisten Orten nicht mehr bedürfen; wo dasselbe aber noch nicht näher bekannt, da wird es, so hoffen wir, bald theilnehmende und zahlreiche Leser um sich her sammeln, wozu die unterzeichnete Verlagshandlung gern durch die oben gedachten erleichternden Ankaufsbedingungen die Hand bietet.

Mit 12 Heften, welche schnell auf einander (jeden Monat wenigstens 1 Heft) folgen, ist das Ganze, gegen 80 Bogen gr. 8. stark, beendet. Der höchst billige Preis jedes Heftes in Umschlag ist 8 Ggr. (10 Sgr.). Der Druck ist scharf und deutlich und auf weifsem Papier ausgeführt.

Die Zahlung für jedes Heft ist immer erst nach Empfang desselben zu berichtigen, jedoch macht sich jeder Subscribent auf die Abnahme des ganzen Werkes verbindlich.

Halle, den 31. October 1835.

Gebauersche Buchhandlung.

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen:

Lisco, F. G., Die Wunder Jesu Christi, exegetisch-homiletisch bearbeitet. gr. 8. weifs Pap. 26½ Bog. 1 Rthlr. 12. Ggr.

Desselben Verfassers Bearbeitung der Parabeln hat ihn zu einer ähnlichen Arbeit über die Wunder veranlafst. Die Charaktere der handelnden Personen aufzufassen und zu entwickeln, die Momente der erzählten Begebenheiten anschaulich und lebendig hinzustellen und aus dem Allen die Wahrheit des christlichen Glaubens und Lebens herzuleiten, war das Hauptbemühen des Verfassers bei dieser Arbeit. Prediger werden sich dieses Werks mit grofsem Nutzen bedienen können, da es einen Reichthum an praktischen Winken enthält.

Berlin, Enslin'sche Buchhandlung (F. Müller).

Dr. *Heinrich Zoepfl*

Deutsche

Staats- und Rechts-Geschichte.

Zweite Abtheilung. (12 Bogen.)

ist nach unsrer Zusage precis mit dem letzten November fertig geworden, und gleichmäfsig wird mit dem Januar 1836 die dritte und letzte Abtheilung ausgegeben, so dafs also nun jeder in den vollständigen Besitz dieses interessanten Werkes kommen kann, über dessen Werth sich die Urtheile sogleich bei Erscheinung der ersten Abtheilung öffentlich und privatim vereinigt haben, von denen wir u. a. nur citiren: „Jenaer Allg. Lit. Ztg. 1834. Nr. 232. *Poelitz* Uebers. d. neu. Literatur. 1835. 2s Heft. *Geisdorf* Repertorium 1835. 1s Heft."

Heidelberg, den 4. December 1835.

August Ofswald's
Universitäts-Buchhandlung.

Bei J. F. Hammerich in Altona ist erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Lebensbeschreibung
eines
alten Seemannes,
von ihm selbst geschrieben.
gr. 8. Geh. 2 Rthlr.

Wer das Leben des alten Nettelbeck gelesen, und Interesse daran gefunden, wird auch diese Lebensbeschreibung nicht unbefriedigt aus der Hand legen; sie ist ganz der Wahrheit getreu, und ursprünglich nur für die Familie des alten Seemannes geschrieben.

III. Auctionen.

Bücher-Auction in Leipzig.

Den 25. Januar 1836 fängt die Versteigerung der Verlassenschaft mehrerer Gelehrten gegen gleich baare Zahlung in Preufs. Cour. an. Der Katalog ist durch alle Buchhandlungen zu haben.

J. A. G. Weigel.

Halle, gedruckt in der Gebauerschen Buchdruckerei.

MONATSREGISTER

vom

DECEMBER 1835.

I.

Verzeichniss der in der Allgem. Lit. Zeit. und den Ergänzungsblättern recensirten Schriften.

Anm. Die erste Ziffer zeigt die Numer, die zweite die Seite an. Der Beisatz EB. bezeichnet die Ergänzungsblätter.

I. J.

K.

L.

M.

O.

P.

R.

S.

T.

II.

Verzeichnifs der im Intelligenzblatte enthaltenen literarischen und artistischen Nachrichten und Anzeigen.

A. *Nachrichten.*

B. *Anzeigen.*

Ver-